L. XXVII. ~~io~~ ij.

Mat. med.
q.
48

Des freywillig aufgeſprungenen

Granat-Apffels

des Chriſtlichen Samariters

Bibl: **Anderer Theil:** Abbat:

Oder

Aus Chriſtlicher Liebe des Nächſten eröffnete

Banth: **Geheimnüſſe** 1748.

Vieler vortreflicher bewährter Artzneyen,

Worinnen enthalten die ſicherſte und beſte methode, die meiſten Kranckheiten, Gebrechen und Schwachheiten des menſchlichen Leibes, durch die Gnade GOttes, ſicher und geſchwind zu heilen;

Dem gemeinen Mann zu ſonderbarem Nutzen auf Begehren gründlich und deutlich beſchrieben

von

Georg Adam Seelig, Med. Pract.

Mit Königl. Pohlniſch- und Churfürſtl. Sächſiſchen Privilegio.

Nürnberg/
Verlegts Johann Adam Schmidt. A. 1735.

STAATL.
BIBL.
BAMBG.

Vorrede
an den geneigten Leſer.

WJewohl unſere erſte Eltern, Adam und Eva, durch ihren Ungehorſam wider das ausdrückliche Gebot und Befehl GOttes, den zeitlichen und ewigen Tod, und mit demſelben allen Jammer und Elend, nicht allein auf ſich, ſondern auch auf alle ihre Nachkommen geladen haben: ſo iſt doch der getreue GOtt, auch mitten in ſeinem gerechten Zorn, ſeiner Barmhertzigkeit (welche gröſſer iſt dann alle ſeine Wercke) eingedenck geweſen, und hat den ewigen Tod, zwar durch den verſprochenen und geleiſten Weibes-Saamen, ſo der Schlangen den Kopf zertretten, denen Glaubigen gar aufgehoben: den Zeitlichen aber alſo gemildert, daß er denen Chriſten, mehr ein Schlaff und Eingang zum ewigen Leben, dann ein Tod, genennet werden, und ſeyn ſoll.

Es hat ſich auch ſeine unendliche Güte noch weiter erſtrecket, daß ſie des Todes Fourier und Hoffgeſind, verſtehe, allerley Kranckheiten, (denen wir alle der Sünden halben unterworffen) biß auf das beſtimmte Sterb-Stündlein, dafür noch kein Kraut gewachſen, abzutreiben, oder doch zu mildern, viele und mancherley nutzliche Mittel erſchaffen, und denen Menſchen geoffenbahret hat.

Solche nun haben diejenigen, die ſie mit Nutzen gebraucht und erfahren, billig aufgezeichnet, ſich ſelbſt dadurch zu mehrerer Danckbarkeit gegen GOtt, von wegen bewieſener Gutthat, und wieder geſchenckter Geſundheit, aufzumuntern, und dann auch andern ſolches, mit ſeiner Maaß, zu communiciren.

Dahero vor alters in Egypten (ehe dann die Artzney-Kunſt durch die alten Lehrer in gewiſſe Regeln gefaſt und zuſammen gezogen, und durch viele herrliche, von GOtt erleuchte Männer zu jetziger Vollkommenheit iſt gebracht worden,) nicht ein unlöblicher Gebrauch geweſen, daß ſie ihre Krancken auf die Gaſſen

geſetzt oder geleget, damit ſie von jedermännig-
lich geſehen würden: auf daß, wann der für-
über gehenden ein oder anderer, mit gleicher
Kranckheit, vor dieſem behafft geweſen, ſie die-
ſelben berichten möchten, welcher maſſen, und
durch was Mittel ſie von derſelbigen wären
entlediget worden.

Nachdeme ich nun eine geraume Zeit die
edle Wiſſenſchafft der Medicin ſtudiret, wel-
che nichts anders iſt, als eine Wiſſenſchafft,
die gegenwärtige Geſundheit zu erhalten, und
die verlohrne, durch Vertreibung der Kranck-
heiten, wieder zu bringen, ſo habe ich mich end-
lich, beſonders auf freundliches Begehren des
Verlegers entſchloſſen, etwas zu thun, ſo
krancken und preßhafften Perſonen unſeres
teutſchen Vatterlandes nützlich ſeyn möge.

In Betrachtung aber, daß viele Leute von
einem rechtſchaffenen und verſtändigen Me-
dico offtmahls gar weit abwohnen; und daß
der Patiente in vielen gefährlichen Zuſtänden
ſein Leben verliehren kan, ehe man einen Medi-
cum, ihme zu helffen, verſchaffen kan; wie auch,

daß es etliche nicht in ihrem Vermögen haben, einem Medico ſeine Gebühr zu geben, und derohalben wegen ſolchen Geld-Mangels ſterben müſſen; und endlich, daß etliche Medici gar langſam in ihrer Cur verfahren, und theils Apothecker in Verfertigung der Medicamenten gar offt quid pro quo hinein ſudeln, oder nur dergleichen ingredientien gebrauchen, die ſie bey ſich liegen haben, ob ſelbige ſchon verlegen ſeyn, und weiter zu nichts dienen, als daß man ſie auf den Miſt-Hauffen werffe: ich ſage, dieſe vielfältige Betrachtung, und das wiederhohlte Begehren des Verlegers hat mich bewogen, dieſes Haus-Artzney-Buch in Druck zu geben, damit jederman wolfeile und kräfftig-würckende Artzneyen an der Hand haben könne, womit ſie ihre Kranckheit curiren mögen.

Findeſt du nun, geneigter Leſer, in dieſem Tractat etwas, ſo dir erſprießlich ſeyn mögte, ſo preiſe GOtt mit mir deßwegen, und bitte ihn, daß er als ein Artzt und Heyland aller Menſchen, ſeine ſonderbare und geſundmachende Güte fernerweit, zum Heil ſeiner armen Geſchöpffe, kund und groß machen wolle.

Der

Er Aller-Durchlauchtigſte, Großmächtigſte Fürſt und Herr, Herr Friedrich Auguſtus, König in Pohlen, ꝛc. des Heil. Römiſ. Reichs Ertz-Marſchall, und Chur-Fürſt zu Sachſen, ꝛc. auch Burg-Graff zu Magdeburg, ꝛc. hat, auf beſchehenes unterthänigſtes Anſuchen, Johann Adam Schmidts / Buchhändlers zu Nürnberg, gnädigſt bewilliget, daß er das von ihm in Verlag genommene Mediciniſche Buch, unter dem Titul:

Freywillig aufgeſprungener Granat-Apffel des Chriſtlichen Samariters, oder aus Chriſtlicher Liebe des Nächſten eröffnete Geheimnüſſe vieler vortrefflicher bewehrter Artzneyen, aus berühmter Leib-Aertzten, oder Medicin-Doctorn, lang gepflogener Erfahrenheit von der Durchlauchtigſten Hertzogin zu Troppau und Jägerndorff, gebohrner Fürſtin zu Lichtenſtein, ꝛc. zuſammen getragen. Samt einer Diæt, wie ſich bey jeder Kranckheit in Eſſen und Trincken zu verhalten; wie auch einem neuen Koch-Buch, in welchem allerhand rare und denen Patienten zu verſchiedenen Kranckheiten erſprießliche Speiſen vorgeſchrieben werden, in 2. Theilen. 4.

Unter Höchſt-gedachter Seiner Königlichen Majeſtät und Chur-Fürſtlichen Durchlaucht Privilegio drucken laſſen und führen möge, dergeſtalt, daß in Dero Chur-Fürſtenthum Sachſen, deſſelben incorporirten Landen und Stifftern, kein Buchhändler noch Drucker oberwehntes Buch in denen nächſten von unten geſetzten dato an zehen Jahren, bey Verluſt aller nachgedruckten Exemplarien und dreyſig Rheiniſche Gold-Gulden Straffe, weder nachdrucken, noch auch, da daſſelbe an andern Orten gedruckt wäre, darinnen verkauffen und verhandeln, worgegen er mehrgemeldtes Buch fleißig corrigiren, aufs zierlichſte

dru-

drucken, und gut weiß Papier dazu nehmen zu laſſen, auch ſo offt es aufgelegt wird, von jedem Druck und Format achtzehen Exemplarien in Seiner Königlichen Majeſtät und Chur-Fürſtlichen Durchlaucht Ober-Conſiſtorium, ehe es verkaufft wird, auf ſeinen Koſten, einzuſchicken ſchuldig, und dieß Privilegium niemanden, ohne höchſt-gedachter Seiner Königlichen Majeſt. und Chur-Fürſtlichen Durchl. Vorwiſſen und Einwilligung, zu cediren befugt ſeyn ſoll; Geſtalt er bey ſolchem Privilegio auf die bewilligten zehen Jahr geſchützet und gehandhabet, auch, da dieſem jemand zuwider handeln, und er um Execution deſſelben anſuchen würde, ſolche ins Werck gerichtet, und die geſetzte Straffe eingebracht werden ſoll; jedoch, daß er längſtens binnen fünff Jahren, und zwar bey Verluſt des Privilegii, den Druck zu ſtande bringe, und die gewöhnlichen Exemplarien würcklich liefere. Immittelſt und zu Urkund deſſen iſt dieſer Schein, biß das Original-Privilegium ausgefertiget werden kan, und ſtatt deſſelben in Seiner Königlichen Majeſtät und Chur-Fürſtlichen Durchlaucht Kirchen-Rath und Ober-Conſiſtorio unterſchrieben und beſiegelt, ausgeſtellet worden, welchen er durch den beſtellten Bücher-Inſpectorn, Herrn Johann Zacharias Trefurthen, denen Buchhändlern zu inſinuiren, widrigen Falls die Inſinuation vor null und nichtig erkannt werden ſoll; So geſchehen zu Dreßden am 12. Septembr. 1732.

(L. S.)

Chriſtian vom Loß.

Andreas Heinrich Beyer.

Das

Das erſte Capitel.

Von Fiebern insgemein.

Davon mache ich billig den anfang: dann es werden wenig menſchen können gefunden werden, die nicht ſolten erfahren haben, was das fieber ſeye, und wann auch dem allereinfältigſten eine kranckheit mit mattigkeit, froſt und hitze anfällt, urtheilet er ſo gleich hieraus, es gebe ein fieber; ob er gleich nicht weiß, was vor ein fieber, ein hitziges oder ein kaltes, daraus entſtehen werde, biß er endlich nach verlauff etlicher ſtunden innen wird, mit was vor einem gaſt er zu thun habe. Ob nun wohl die fieber insgeſammt einerley werck der Natur ſind, und auf einerley grund ruhen, ſo ſind ſie doch in anſehung der an- und zufälle von einander unterſchieden: dann ſie insgemein in hitzige und kalte fieber abgetheilt werden. Jene ſind wieder unterſchiedlicher gattung, entweder ſolche, die in einer hitze, von anfang biß ans ende anhalten; oder ſolche, welche zwar anhalten, jedoch täglich etwas nachlaſſen, nach etlichen ſtunden aber wieder aufs neue anfallen: unter dieſe claſſe gehören alle gallen-fieber, catarrhen-fieber, deßgleichen auch anſteckende fieber, als flecken-fieber, frieſel, blattern, röteln und dergleichen. Aller dieſer fieber würckende urſach iſt unſere natur ſelbſt, als welche, wann ſie eine ſchädliche und zum untergang des menſchlichen lebens abzielende materie im leibe vermercket, ohne langes zaudern dahin trachtet, wie ſie den leib geſchwind davon befreyen, und dieſelbe austreiben möge; und dieſes bewerckſtelliget ſie durch eine ſtärckere bewegung ſo wohl des geblüts, als der feſten theile des leibs: dahero kommt es auch, daß auf dieſe auſſerordentliche bewegung des geblüts auch eine auſſerordentliche hitze, ſo dann mattigkeit, ſchlaffloſigkeit, und eckel vor dem eſſen entſtehet. Hievon wäre zwar noch viel zu melden, und könte man ein langes und breites

davon ſchreiben; es dienet aber nicht zu meinem zweck, dann meine intention nicht dahin gehet, vor gelehrte und erfahrne leute, ſondern vor die arme und krancke zu ſchreiben, die da wenig oder gar kein vermögen haben, den Medicum oder die Medicin zu bezahlen.

Dieſem meinem verſprechen zu folge will ich dir nach der gabe, die durch GOttes gnade in mir iſt, kürtzlich, einfältig, doch gründlich mittheilen, wie du dich bey allen vorfallenden kranckheiten verhalten ſolleſt. Hierzu will ich dir nicht koſtbare, aus bezoar und ambra bereitete artzneyen, ſondern ſtatt deren, gemeine hauß-mittel, oder andere geringe, und um einen wohlfeylen preyß zu haben ſeyende artzneyen verordnen, wie hernach folget.

Num. 1. Præcipitir-Pulver bey febriliſcher Hitze.

Nimm wohlgebrandtes und gepulvertes weiſſes hirſchhorn, gepulverten præparirten ſalpeter, gepulverte krebs-augen, jedes ein halb loth. Wermuth-Saltz, 1. quintlein. Dieſe vier ſtuck mache zu pulver, und menge ſie unter einander, ſo haſt du ein gut præcipitirend pulver; davon gebrauch des tags 3. auch zur noth wol 4. mal, nach verlauff 4. ſtunden zwey ſtarcke meſſer-ſpitzen in einem löffel voll waſſer, das wird dir die febriliſche hitze verwunderns-würdig ſtillen.

N. 2. Ein bey Fiebern zur Ausdünſtung dienliches Pulver.

Nimm das ohne feuer bereitete hirſchhorn, gebrannt hirſchhorn, eyerſchalen, geſiegelte erde, jedes ein loth. Menge alles unter einander zu pulver, und nimm alle morgen davon 1. halbes quintlein in cardobenedicten-waſſer, oder deinen ſonſt gewöhnlichen tranck. Dieſes pulver kan dir ſtatt des beſten Bezoar-pulvers dienen, und wird dir dein hertz von der hitze befreyen und erleichtern.

N. 3. Vor das Zittern der Glieder in Fiebern.

Nimm das ohne feuer bereitete hirſchhorn, gebrandt hirſchhorn, eyerſchalen, geſiegelte erde, jedes 1. loth; agtſtein-pulver, gicht-roſen-wurtz-pulver, jedes 1. quintlein. Menge es unter einander, und nimm in denen vormittag-ſtunden davon 1. halb quintlein in cardobenedicten-waſſer ein.

N. 4. Bezoardiſches Haupt-Pulver.

Nimm præparirt muſchel-pulver, præparirten wilden ſchweins-zahn, hirſchhorn ohne feuer bereitet, ſchweiß-treibend ſpieß-glaß, præparirten ſalpeter, jedes ein quintlein, præparirten ungariſchen zinnober, ein halb quintlein. Dieſes pulver iſt von vortrefflicher würckung, dann es die groſſe hitze mindert und zertheilet, wann man davon vormittags alle 3. oder 4. ſtund 2. gute meſſer-ſpitzen voll, und dann nachmittags dergleichen zu 2. unterſchiedlichen malen wiederhohlet.

NB. Weil ſchon zu verſchiedenen malen des ohne feuer bereiteten hirſchhorns gedacht worden, manchmal aber ein und anderer armer krancker

nicht

nicht ſo viel im vermögen hat, ſelbiges zu kauffen, ſo will der armuth zum beſten zeigen, wie das hirſchhorn ohne feuer bereit werden ſolle. Siehe demnach zu, daß du ein ſtück hirſchhorn bey einem jäger bekommeſt, nimm die ſpitzen der enden, feile erſt das ſchwartze davon, alsdann ſchabe vom weiſen herunter, doch ſo, daß es dünn und länglicht ſeye, lege ſolches auf einen weiſen bogen papier, und halte ihn über ein kohlfeuer, ſo drehen ſie ſich zuſammen; und dieſe kanſt du hernach zu einem reinen pulver ſtoſſen, und mit denen oben beſchriebenen ſtucken alsdann vermengen.

N. 5. **Ein Tranck.**

Nimm ſauerampffer-wurtzel, quecken-wurtzel, wegwarten-wurtzel, jedes eine hand voll. Fenchel-ſaamen ein pfötlein voll. Kochs mit genugſamen waſſer, und wann es erkaltet, trincke darvon nach belieben.

N. 6. **Ein anderer.**

Eine hand voll linden-blüh mit brunnen-waſſer abgekocht, giebt einen ſehr guten tranck bey febriſchen kranckheiten.

N. 7. **Ein anderer.**

Nimm kleine roſinen und etwas brodt-broſam, hacke beedes unter einander, gieſſe brunnen-waſſer darüber, und laß es etliche ſtunden ſtehen, ſo dann preſſe ſolches durch, und trinck nach appetit davon; wäre die hitze und durſt gar zu groß, ſo menge ein oder zwey weiß vom ey, und etwas zucker darunter: Wilt du aber den tranck in der geſchwindigkeit verfertigen, dann brühe die kleinen roſinen an, ſo gehet die krafft deſto eher und beſſer heraus.

N. 8. **Ein anderer.**

Nimm geraſpelt hirſchhorn 1. loth, kleine gequetſchte roſinen 2. loth, præparirten ſalpeter ein und 1. halb quintel, fenchel-ſaamen 1. quintel. Koche ſolches mit einer maaß waſſer ab, biß ein glaß voll eingeſotten, dann thue darzu zimmet ein quintel, und wann dieſer tranck kalt worden, ſo ſeihe ihn durch, und verwahre ihn zum gebrauch.

N. 9. **Ein anderer.**

Nimm citronen-ſchalen 1. loth, zimmet 1. und 1. halb quintel. Koche es in einer maaß waſſer, auf die letzt thue darzu, præparirten weinſtein, einen löffel voll, mercke aber, daß du dieſen tranck nicht gebrauchen kanſt, wann ein durchbruch vorhanden.

N. 10. **Ein anderer.**

Nimm kleine roſinen 1. viertel pfund, zimmet 2. quintel. Koche beedes mit anderthalb maaß waſſer, wann ein gut glaß voll eingeſotten, ſo dann nimm ein gantz geſcheelte citrone, ſchneide ſie creutzweiß durch, und laß es zuſammen nur einen wall thun; zuletzt gieſſe noch in vollem ſud darzu eine

halbe maaß alten wein, rucks vom feuer hinweg, und wann es erkaltet, trincke davon nach belieben; dieſes aber muß ich dir dabey ſagen, daß du dieſen tranck vor dem 6. oder 7. tag nicht gebrauchen ſolleſt, biß ſich die hitze des fiebers in etwas geſtoſſen; und wann etwa ein durchfall bey dir ſich befände, ſo müſteſtu die kleinen roſinen weg laſſen, und an deren ſtatt 1. loth geraſpelt hirſchhorn nehmen; ſo dann kanſt du dich dieſes trancks allezeit ſicher bedienen, darbey aber rathe ich dir, daß du öffter ein warm-gemachtes haber-ſäcklein, oder eine geröſtete mit brandtewein angefeuchtete kruſte oder rinde-brod auf den magen legeſt, damit nicht dein magen von dem vielen waſſer-trincken erkalte, und übel ärger werde.

N. 11. **Eine trefliche hitz-dämpffende Milch.**

Laß 2. hand voll hanff-körner in waſſer kochen, biß ſie auffſpringen, ſo dann ſchütte das waſſer weg, ſtoſſe die körner zum brey: und feuchte ſie an mit 1. oder 2. löffel voll friſch waſſer, und ſtoſſe wieder fort, wann du nicht mehr ſtoſſen kanſt, ſo gieſſe ohngefehr 1. viertel ſeidel brunnen-waſſer daran, ſo haſt du eine weiſſe milch, ſeihe und preſſe ſolche durch ein ſauber tüchlein, ſtoſſe ſo dann wieder fort, und mache es wie im anfang; wann du zu obigen körnern 1. oder höchſtens 2. quintel weiſſen maagſamen mit ſtoſſeſt, ſo bekommſt du eine vortreffliche milch, die dir nicht nur die übermäßige hitze ſtillet, ſondern auch dem kopff-ſchmertzen und überflüßigen wachen wehret; ſiehe aber zu, daß du dieſe milch nicht zu offt auch nicht zu häuffig in dich hinein ſchütteſt, ſondern nur etliche löffel voll auf einmal gebraucheſt.

N. 12. **Hertz-ſtärckendes Träncklein in Fiebern.**

Zu ſtärckung der abgematteten natur in febriliſchen kranckheiten kanſt du dir folgendes träncklein in der apothecke machen laſſen: nimm ſchwartz kirſchen-waſſer, himbeer-waſſer, lindenblüht-waſſer, klapper-roſen-waſſer, jedes 1. loth, roſen-waſſer 1. halb loth, præparirte krebs-augen, præparirte perlen-mutter, jedes 15. gran, roſen-tinctur, 2. quintel, klapper-roſen-ſafft, 1. loth. Hiervon kanſt du zuweilen ein paar löffel voll ungerüttelt nehmen, und davon, mit GOtt, groſſer hülffe gewärtig ſeyn.

N. 13. **Für allerley Fieber.**

Nimm die hertz von dreyen hechten, lege dieſelben eine ſtund, oder etwas länger, in einen guten ſcharffen eßig; und eſſe ſie dann alſo rohe. Damit iſt vielen leuten ſchon geholffen worden.

N. 14. **Ein anderes Mittel.**

Gib einem menſchen, der das fieber hat, es ſey wie es ſey, eines gulden ſchwer lebendigen ſchweffel, wie man ihn aus dem berg bringt, ein, dreymal nach einander, 3. tag, alſo trocken, oder in einem löffel voll weins, oder wie ers hinab bringen kan. Das hilfft und iſt bewehrt.

N. 15.

N. 15. **Ein anders.**

Nimm eine gantze muſcat-nuß, lege ſie zum feuer, daß ſie ſchwitze, wie ein ey, wiſche ſie ſauber ab, und ſtoſſe ſie klein: das pulver thue in einen guten trunck eßig, und gibs dem krancken, wann ihn das fieber ankommt. Man kan auch wohl zu der geſchabenen oder geſtoſſenen muſcatnus, gleich viel krebs-augen von ungeſottenen krebſen nehmen, dieſelben klein ſtoſſen, und alſo mit einander eingeben.

N. 16. **Ein anders.**

Grabe ſpitzige wegrich-wurtz, es ſey wann es wolle: henge ſie an halß, daß ſie herab hange biß auf das hertz-grüblein, und laſſe ſie neun tage alſo hangen, mercke aber dabey, daß du dieſelbe auf eben die ſtunde, an welcher du ſie angehängt, wieder herab nehmen, und in ein flieſſend waſſer werffen müſſeſt, damit kein menſch darüber gehe. Iſt an vielen menſchen bewährt erfunden worden.

N. 17. **Ein anderes.**

Stoſſe 3. oder 4. pferſichkern in eßig, laß ſie über nacht in einem becherlein ſtehen, und bedecke es mit gebähten brod: den morgen darauf trincke es nüchtern aus, und eſſe das gebähte brod darzu, ſo wird dir geholffen.

N. 18. **Ein guter Trunck für das fieber.**

Nimm nagel-kraut, erdbeer-kraut, jedes eine gute hand voll, und ſieben wegwart-wurtzeln, laß in einer maaß waſſers den dritten theil einſieden. Darvon gib dem krancken abends und morgends jederzeit einen guten trunck. Iſt die hitze nicht groß, ſo nimm halb wein, und halb waſſer darzu.

N. 19. **Herrn Landgraff Wilhelms von Heſſen Bitter-Tranck für das fieber.**

Nimm der wurtzeln von engelſüß, wegwart, peterling, fenchel, jedes 1. loth: des krauts von cardobenedicten, wegwart, centauer, wermuth, jedes eine hand voll; zwetſchgen 12., roſinlein 2. loth: der ſamen von kürbſen, melonen, citrullen, cucummern, anis, fenchel, jedes 1. loth: ſiede dieſes alles in vierdthalb pfund friſchen brunnen-waſſer, biß zwey pfund überbleiben: ſeyhe es ſo dann durch, und waiche darinnen 10. ſtund lang, ſennet-blätter 3. loth, agarici trochiscati 1. loth, und ſeyhe es dann wieder durch, und trucks ein wenig aus: lege wieder darein gute rhabarbara 1. loth, ſpica 1. ſcrupel, laß über nacht ſtehen, und ſeyhe es wieder durch, und trucks aus, alsdann thue darzu viel zucker, ochſen-zungen-zucker, buretſch-zucker jedes 1. loth, zimmet 1. quintl., ſchönen zucker 12. loth. Darvon gib dem, ſo das fieber allbereit 8. oder 10. tage gehabt hat, am beſſern tage drey oder vier untzen, nachdem er leichtlich zu bewegen oder nicht, morgens nüchtern, und wann es we-

nig würckte, auch vor dem nacht-eſſen, ein tag zwey oder drey, ſo verläſt es ihn gewiß.

N. 20. D. Brelochs Mittel für das Fieber.

Nimm wegwarten mit den blumen, zwey hände voll, waſche dieſelben mit wein, zerſchneide ſie klein, und ſiede ſie in zwey pfund wein, laß aber ſolchen biß auf die helffte einſieden, alsdann trinck zwey oder drey trünck morgends nüchtern davon.

N. 21. Ein anders für alle Fieber.

Nimm des Krauts von meiſter-wurtz, eine hand voll oder zwey, zerſtoß ſelbiges wohl, daß es ſafftig werde, ſo dann gieß eine maaß guten weiſſen wein daran, und laß es über nacht alſo ſtehen. Des morgends darauf ſeihe den wein herab, und trinck ihn: geuß aber gleich wieder andern wein daran, ſelbigen laß auch über nacht ſtehen, und trincke ihn am dritten tage früh aus: füll ſo dann wieder andern wein daran, und dieſes thue alſo 4. oder 5. nächt, ſo wird dem krancken mit der hülffe GOttes geholffen.

N. 22. **Ein anderes, welches man gleich nach den 8. Tagen wohl geben darff.**

Nimm haſel-wurtz-kraut, dörre daſſelbe, und ſtoß es zu reinen pulver, davon gieb dem krancken morgends frühe nüchtern eines rheiniſchen gulden ſchwehr in wein zertrieben, und laß ihn drey ſtund darauf faſten, ſo durchbricht es ihn unten und oben. Darauf ſoll er ſich mit eſſen und trincken ordentlich halten, ſo verläſt ihn das fieber gewiß.

N. 23. **Ein anderes.**

Nimm die wurtzel von holder gantz, zerſchneide dieſelbe in ſtücklein, gieſſe milch daran, daß ſie 4. finger darüber gehe; ſiede ſo dann dieſelbe um 3. finger ein, und ſeyhe es durch. Davon gieb dem patienten ein ziemliches becherlein voll warm ein, wann das fieber an ihn will, es wird wunder thun.

N. 24. **Für das Fieber, wann es ein Wochen oder drey ſchon gewährt hat, eine bewährte Artzney an jungen und alten.**

Nimm koth von einer ſau, die auf der wayde gehet, der dick, und nicht dünn ſeye, dörre ihn hinter dem ofen ſo lange, biß er ſich zu pulver ſtoſſen läſt, daſſelbe beutel durch ein gewürtz-ſieblein, nimm dann ein gemein Triget, und thue deſſelben ſo viel unter diß pulver, daß man den ſau-koth nicht mehr riecht. Davon gieb dem krancken neun morgen nach einander, alle morgen ſo viel zu eſſen, als er in drey finger faſſen mag, auf welches derſelbe drey ſtunden jederzeit faſten muß, und ſich ſonſt halten, wie einem krancken gebühret; es iſt ſolches an vielen leuten und auch an kindern mit gutem

nutzen

nutzen probiret worden. Es iſt zwar eine unluſtige artzney, allein wer es nicht weiß, dem macht es nicht heiß.

N. 25. Für langwürige Fieber.

Nimm das viertel einer maaß guten alten wein, thue darein eine hand-voll blätter von quendel, wie er auf den dürren heiden wächſt, laß ſolches in einem hafen wohl zugedeckt, in einer pfannen oder andern hafen ſiedenden waſſers um einen queer finger einſieden, und hernach alſo zugedeckt erkalten. Davon gieb den dritten theil dem krancken, ſo bald er das fieber empfindet, wohl warm ein, laß ihn im zimmer auf und ab führen, ſo lange als ihme immer möglich, wann er ſich nun gar nicht mehr erhalten oder aufbleiben kan, ſo lege ihn nieder, decke ihn warm zu, und laß ihn ſchwitzen, es iſt ſolches ſehr bewehrt erfunden worden.

N. 26. Ein anders.

Paracelſus ſchreibet, man ſoll in langwierigen fiebern dem patienten eine groſſe creutz-ſpinne, in einer nuß, doch daß es dem patienten unwiſſend ſey, was drinnen, an den halß hängen, und ſie etliche tage daran hangen laſſen, ſo ſollen ſie gewiß vergehen, welches auch in der probe gerecht und wahr erfunden worden.

N. 27. Vor allerley Fieber.

Folgendes magico-magnetiſches ſtücklein iſt mir von einer vornehmen frauen zu Mühlberg communiciret worden, dardurch erſtlich ſie, und hernach viele andere leute von dem fieber (womit ſie ſich faſt bey einem halben jahr geſchleppet, und ſehr viel, aber vergebens, aufgewendet hatte) ſind befreyet worden. Wann dem patienten das fieber will ankommen, ſo ſoll man ihn in ein bette legen, und beyde hände voll rocken-korn geben, daſſelbe bloß darinnen feſte halten laſſen, auch wann die kälte vergangen, zudecken, und fleiß ankehren, daß er ſchwitze, wann es gleich in declinatione erſt wäre, ſonderlich um die hände, darinnen er das korn hat, damit ſolch korn mit ſchweiſſe fein naß werde, er muß es aber in den händen halten, biß der paroxyſmus gar hinweg, und beydes kält und hitze vollend vorüber: dann nimmt man das korn, trägets ins feld, und vergräbts unter einen Zaun, der auf einen korn-reihen ſtehet, ſo wird dem patienten das fieber benommen.

N. 28. Vor alle nachlaſſende Fieber.

Nehmet eine hand voll St. Johannis-kraut, weichet es in einem glaß blancken wein, und ſeigt es 24. ſtunden darnach durch ein ſauber leinen tuch, nehmet es eine halbe ſtunde vorher, ehe ihn das fieber ankommt.

N. 29. **Ein anders.**

Nehmet das häutlein, welches in denen eyer-ſchalen zu finden, damit umwindet den kleinen finger an der lincken hand, und laſſet es 24. ſtunden daran, ſo wird das fieber vergehen.

N. 30. **Ein ander Mittel.**

Der berühmte Helmont recommendirt folgendes: Nimm ruß, pfeffer, ſaltz, jedes gleich viel, ſtoß es mit ein wenig ſaffran und einer knoblauch-zwiebel unter einander, binde es an die lincke hand um den goldfinger, und wirf es nach 24. ſtunden in ein flieſſend waſſer.

Zum beſchluß dieſes capitels wird nicht unbillig gefraget: Ob in fiebern, ſonderlich abwechſelden die bäder auch einigen vortheil und nutzen haben? wann wir uns bey denen alten, vornehmlich dem Hippocrate, Galeno, Celſo und denen ſo genannten Methodicis raths erhohlen, ſo werden wir finden, daß ſie ſolche hauptſächlich in abwechſelden fiebern ſehr hoch gehalten haben, inſonderheit am guten tag, und bey endigung des paroxyſmi, ja ſie bedienten ſich derſelbigen auch in hitzigen fiebern, zuweilen gleich im anfang. Galenus ſchreibt an einem ort alſo: **Wann ein fieber ſich das erſte mal anmelden will, muß man die patienten ins bad ſetzen, und mit oel und weichen tüchern wacker reiben.** Die Aegyptier, wie Alpinus bezeuget, ſchickten ihre patienten, denen ein fieber zuſtoſſen wolte, gleich anfangs nach dem bad. Und eben daſelbſt fährt er in folgenden worten fort: **In faulen fiebern iſt der gebrauch der bäder bey denen Aegyptiern gemein, dann ſie bedienen ſich derſelben in allen ſo wohl anhaltenden, die peſt ausgenommen, als abwechſelden fiebern ſehr ſtarck, nicht ſo wohl im anfang, als vielmehr bey endigung derſelben.** Denen, ſo mit dem dreytägigen fieber behafftet, rathet Trallianus das baden als ein ſonderbahres hülffs-mittel an, inſonderheit, wann der patient heiſſer und trockener natur iſt, obgleich die materie der kranckheit noch nicht gekocht, das iſt, zum ausgang tüchtig gemacht worden. Galenus recommendirt warme bäder aus trinck-waſſer, weil ſie die galle abführten, und meynt, ſie könnten nicht ſchaden, wann ſie auch zweymal des tags gebraucht würden, obſchon noch keine anzeigungen zur zeitigung der ſchlimmen materie vorhanden wären. Wann wir unſere meynung von dieſer ſache ſollen eröffnen, ſo halten wir allerdings davor, daß der gebrauch der bäder in abwechſelden fiebern nicht zu verachten ſey, und zwar erſtlich am guten tag, wann man davon frey iſt, wie Celſus gar wohl erinnert. Zum andern, wann man vorher durch eröfnende ſaltze und laxier-mittel den magen und gedärme von dem darinn enthaltenen unflath wohl gereiniget hat, da alsdann mit leichter mühe vermöge eines bades die rückſtändige, ſubtile, faule materie, die im Geblüte ſich aufhält, und ein beſtändiger zunder des fiebers iſt,

durch

durch die haut kan ausdünſten, inſonderheit wann zugleich ein gelindes ſchweiß-machendes medicament innerlich mit gebraucht wird. Wo aber das fieber bereits ſich anmelden will, oder würcklich ſchon da iſt, ſo wird rathſamer ſeyn, aller bäder ſich zu enthalten, wie Hippocrates gleichfalls davor hält. Am allerbequemſten kan man derſelben in abwechſelnden fiebern bey endigung des paroxyſmi ſich bedienen, worinn auch offt erwehnter Celſus uns beypflicht. Platerus ſagt, er habe im viertägigen fieber einen tag vor dem paroxyſmo dergleichen bäder aus ſchlechten, reinem waſſer mit groſſen nutzen gebraucht. Was aber hitzige, anhaltende fieber betrifft, ſo wäre zu wünſchen, daß kluge und verſtändige Medici ein und andere rechte proben in praxi anſtellen möchten, ſo könnte man mit deſto mehrerer gewißheit urtheilen, ob nach dem zeugnus der alten, der gebrauch der bäder in hitzigen kranckheiten was wichtiges auszurichten vermöge oder nicht, und ob es folglich beyzubehalten, oder zu verwerffen wäre.

Das andere Capitel.

Von ein- und drey-tägigen Fiebern.

Hievon eine umſtändliche beſchreibung zu geben, finde unnöthig, dann wohl niemand iſt, der da nicht wiſſen ſolte, was und wie vielerley ein kaltes fieber ſey, und was vor verdrieß- und beſchwerliche zufälle ſich dabey einfinden, nicht weniger, daß ſie ſich gern im früh-jahre, entweder nach erkältung des leibes, oder ſtarcken zorn, oder unordentlichen eſſen und trincken einfinden. Ich nehme aber in gegenwärtigem Capitel das alltägige fieber mit dem dreytägigen, (das iſt, da der patient einen guten tag darzwiſchen hat,) zuſammen, weil ſo wohl ihre urſachen als auch die cur übereinkommen.

Wann du nun mit einem kalten fieber befallen wirſt, es ſeye gleich ein alltägig- oder drey-tägig fieber, ſo hüte dich vor allen dingen, das fieber ſo gleich zu ſtillen, ſonſten du allerhand verdrießliche zufälle, als geſchwulſt der füſſe und des leibs, ja wohl gar eine dörr- und waſſerſucht dadurch bekommen würdeſt. Auch finde nicht rathſam, daß du gleich anfangs eine ſtarcke purgation gebrauchen ſolleſt, dann du ſtatt des einfachen gar leicht ein doppeltes fieber machen könteſt. Ingleichen hüte dich vor allen ſchweißtreibenden artzneyen, dann die natur von ſelbſten bey abnehmender hitze einen gelinden ſchweiß erregen wird. Auch iſt in dieſen fiebern das aderlaſſen ſelten nöthig, es wäre dann, daß der froſt gar gering, die hitze hingegen deſto gröſſer und hefftiger wäre, mit einer offenbaren groſſen vollblütigkeit.

tigkeit. Alles dieſes aber ſind nur generale und allgemeine erinnerungen geweſen; nun will ich zu den ſpecialen und beſondern ſchreiten. Nemlich, weil doch dieſe fieber ordinair nur zähe unreinigkeit des magens und der gedärme zum grunde haben; welche die natur mit dem fieber aus dem leibe zu ſchaffen bemühet iſt, ſo thuſt du vor dem froſt wohl, wann du ihr gehörig vorarbeiteſt, und alſo die ſache erleichterſt. Nimm alſo ein- oder anderthalb ſtunden vor dem froſt 1. halb quintlein engliſch ſaltz in brunnen-waſſer ein, ſonderlich wann das fieber von überladung des magens mit unverdäulichen ſpeiſen entſtanden. Haſt du aber viel galle bey dir, und ſchmeckt dir der mund bitter, ſo nimm anſtatt des engliſchen ſaltzes 1. loth præparirten weinſtein. Unter dem froſt hüte dich ja, daß du dich ja nicht mit pfeffer, brandtwein, oder andern hitzigen, zu erwärmen ſucheſt, ſondern halte dich nur ſtille, unter gelinder bedeckung, biß der froſt vorüber. Iſt es dir darbey erbrecherlich, ſo befördere dieſe löbliche intention der natur mit ein paar ſchälgen warmen Thee, item mit wiederholung des engliſchen ſaltzes oder præparirten weinſteines zu einer ſtarcken meſſerſpitze. Währender hitze meide alle hitzige geträncke, ſtatt deſſen bediene dich, bey erfordernden durſt, eines brod-waſſers, oder des waſſers von abgekochten reinen haber, oder ſcorzoneren, oder gerſte, dann dadurch ein gelinder dampf befördert, und auf ſolche weiſe der paroxyſmus verkürtzt wird. Hiernechſt recommendire auch ferner nach befinden folgende mittel:

N. 1. Præcipitir-Pulver.

Nimm muſchel-pulver anderthalb quintel, wermuth-ſaltz 1. quintlein, ſchweiß-treibend ſpieß-glaß, præparirten ſalpeter, jedes 45. gran oder gerſten-körner ſchwer. Menge alles unter einander, und nimm währender hitze alle 2. ſtunde eine meſſer-ſpitze in cardobenedicten-waſſer ein.

N. 2. Ein anders.

Nimm cardobenedicten-pulver, 2. quintl., wermuth-ſaltz, eyer-ſchaalen-pulver, jedes 1. quintl., præparirten ſalpeter 1. halb quintl. Menge alles unter einander, mache 9. briefgen daraus, und gebrauchs auf vorhergehende weiſe.

N. 3. Erbrech-Mittel vors Fieber.

℞. Tart. emet. 2. ein halb auch biß 3. gran.
Sal. Abſinth. 4. gran.

Vermiſche beedes mit einander, und nimms in einem löffel voll waſſer ein, entweder am guten tag, oder 4. biß 5. ſtund vor dem anfall des fiebers.

N. 4. Purgier-Mittel vors Fieber.

Nimm Ipecacuanha-pulver ein halb quintl.
Wermuth-ſaltz 3. gran ſchwer.

Menge

Menge beedes unter einander, und gebrauchs gleich dem vorhergehenden auf bemeldte zeit. Dieſe wurtzel kommt aus fremden landen, und hat eine ſonderbare krafft gegen das fieber, man kan nichts finden, das leichter und gelinder purgiere, dahero kan man ſie auch vor kleine kinder gantz ſicher geben, und zwar denen von 6. biß 10. jahren, 8. biß 10. gran, denen von mittlern alter 12. biß 15. gran, erwachſenen leuten kan man --- quintlein, auch im nothfall 40. gran ſchwer geben. Nach jetzt beſagt und gebrauchten purgier-pulver, bleibt meiſtentheils das fieber aus; ſolte ſichs aber gleichwol noch melden, dann gebrauche erſt beſagtes pulver in gehöriger ordnung fort, ſo wird das fieber mit GOttes hülffe ohnfehlbar weichen.

N. 5. **Ein anders.**

Nimm entzian-pulver 1. loth, tauſend-gulden-kraut-pulver, eyerſchaalen-pulver, wermuth-saltz, jedes 1. quintlein, muſcaten-nuß ein halb quintlein. Mache alles zu pulver, und vermengs mit dünner holder-latwerg oder honig, nimm davon alle 4. ſtunden einer caſtanien groß auſſer dem fieber. Dieſes kanſt du gantz ſicher gebrauchen, und gewiſſer hülffe gewärtig ſeyn, wann du anderſt nur ein wenig gedult haben, und der zeit erwarten wilſt.

N. 6. **Ein anders.**

Nimm China-Chinæ-pulver, 2. quintlein, roth-corallen-pulver 1. quintlein, zimmet- oder negelein-öl, 3. tropffen, mache 6. theil daraus, und nimm in drey-tägigen fieber am guten tag alle 4. ſtund eins, in alltäglichem fieber fange gleich nach dem fieber damit an, und höre 3. ſtund zuvor wieder auf, du kanſt ohnfehlbarer hülffe davon mit GOtt gewärtig ſeyn.

N. 7. **Ein anders.**

Nimm China-pulver 1. loth, wermuth-ſaltz, muſchel-pulver, jedes anderthalb quintlein, klapper-roſen-ſafft, anderthalb loth, oder ſtatt deſſen dünne holder-latwerge, menge alles wohl unter einander, daß es die dicke einer latwerge bekomme, und gebrauche davon auſſer dem fieber alle 4. ſtund einer muſcaten-nuß groß.

N. 8. **Auf eine andere Art vor Kinder.**

Auf gleich vorhergehende weiſe kanſt du auch mit deinen kindern verfahren, doch mit dem Unterſchied, daß du die latwerg in form eines tränckleins oder ſafftes macheſt. Vor ein kind von 2. 3. 4. biß 5. Jahren nimm China-pulver 1. quintlein, muſchel-pulver 1. halb quintlein, ein löffel voll alten wein, klapperroſen-ſafft 1. loth, menge alles unter einander, und gieb davon auſſer dem fieber alle 3. ſtund ein klein kinder-löffelgen voll; und wann es davon noch nicht weichen will, ſo wiederhohle es noch einmal. Bey

kindern von 6. biß 12. jahren nimm noch ſo viel, als wie vorhin gemeldet habe, und gebrauchs auf beſagte weiſe.

N. 9. **Kräuter-Wein nach dem Fieber.**

Wann das fieber dich gäntzlich verlaſſen, ſo mache dir folgenden bittern kräuter-wein: Nimm wermuth, biber-klee, tauſend-gulden-kraut, cardobenedicten, jedes ein hand voll, entzian-wurtzel, cichorien-wurtzel, jedes 1. halb loth, pomerantzen-ſchalen 1. loth, zimmet anderthalb quintlein, wachholderbeer, ein hand voll. Gieß darüber ein halb maaß alten wein, laß es ſo lang kochen als ein hart ey, trincke davon des tags 3. mal ein gläßgen voll. Dieſer tranck wird die im leib noch verſteckte ſchädliche materie gar verzehren, und verhindern, daß das fieber nicht wieder komme.

N. 10. **Fieber-Saltz.**

Nimm præparirtes muſchel-pulver ein halb loth, wermuth-ſaltz, tauſend-gulden-kraut-ſaltz, ſchweiß-treibend ſpieß-glaß jedes 1. quintl., præparirten ſalpeter 1. halb quintl., menge es unter einander, und gebrauche davon alle 3. ſtund 15. gran ſchwer, womit etliche tage continuirt werden kan.

N. 11. **Fieber-Träncklein.**

Nimm ſcordien-waſſer, cardobenedicten-waſſer, tauſend-gulden-kraut-waſſer, ſcabioſen-waſſer, borragen-waſſer jedes 2. loth, roſen-julep 2. loth, mixtur-ſimpl. 2. quintl., China-pulver 1. loth, wermuth-ſaltz, muſchel-pulver, krebs-augen-pulver, antimon. diaphoret. jedes 1. quintl. Von dieſem träncklein gieb deinem krancken den erſten tag alle 2. ſtund 2. löffel voll, und die folgende täge alle 3. ſtund, jedesmal wohl umgerüttelt; durch dieſes mittel wirſt du unter GOttes Seegen deinen krancken innerhalb 2. mal 24. ſtunden ohnfehlbar von ſeinem fieber befreyen, du muſt aber dieſes träncklein ehender nicht gebrauchen, als biß der patient wenigſtens 7. biß 9. anfälle überſtanden hat. Wann aber der patient nur ein wenig gedult haben, und vorhergehendes N. 10. beſchriebenes fieber-ſaltz auf beſagte art fleißig fort gebrauchen will, ſo kan er das fieber durch GOttes hülffe damit zwingen, und wird das letzt gemeldte träncklein nicht nöthig ſeyn.

N. 12. **Ein anderes.**

Nimm entzian-waſſer 6. loth, fünfffinger-kraut-waſſer 2. loth. Miſchs unter einander, und giebs dem krancken alle morgen nüchtern zu trincken.

N. 13. **Ein anderes.**

Nimm die broſam von einem laib brod, der alſo heiß aus dem ofen kommt, thue ſie alſo warm in ein groß glaß, und geuß ein maaß des beſten eßigs darüber, laß es 3. tag ſtehen, brenns dann aus, wie ein an-

der

der waſſer: So dann trinck morgens und abends beſtändig drey löffel voll darvon, und ſchwitz darauf, ſo iſt dem krancken geholffen.

N. 14. **Ein anderes.**

Nimm ſpitzigen und breiten wegrich, jedes eine hand voll, zerſtoß ſie wohl in einem mörſer, und geuß 2. viertheil maaß eßig daran, zerreibs wohl mit einander, ſeyhe es durch, winde es aus, und theile es dann, in drey theile, davon gieb dem krancken allemahl am böſen tag ein theil morgens früh nüchtern ungewärmt, und laß ihn drey ſtund darauf faſten. Probatum eſt.

N. 15. **Für das alltägige Fieber.**

Siede eine hand voll tormentill=wurtz in einer maaß weiſen weins, decke es wohl zu, und laſſe ſolches ſo lang ſieden, biß ein viertel davon eingeſotten; davon gieb dann hernach alle morgen einen guten ſtarcken trunck nüchtern, zwey ſtund vor dem fieber, wohl warm zu trincken, ſo thut es gar recht.

N. 16. **Für das dreytägige Fieber.**

Wann der leib nach nothdurfft gereiniget worden, das fieber aber dennoch nicht nachlaſſen will, ſo iſt nichts nützlichers als das gebrandte waſſer von cardobenedicten, deſſen gieb ein tag oder drey, morgens und abends allezeit 3. oder 4. loth auf einmal zu trincken.

N. 17. **Ein anders.**

Nimm im ſommer, da dieſes fieber am allermeiſten ſich einzufinden pfleget, eine heuſchrecke, nicht der groſſen, ſondern der kleinen, die im ſommer auf allen wieſen in groſſer menge herum hupffen, thue dieſelbe ſammt einem bißlein rocken=brod und ein wenig ſaltz zuſammen in ein tüchlein, und hänge es dem patienten an auf die bloſſe haut, (man muß aber dem krancken nicht ſagen was darinnen ſeye) ſo vergehet das fieber, es muß aber, wann es 9. tage gehangen, abgenommen, und in ein flieſſend waſſer getragen werden.

N. 18. **Ein anders.**

Nimm broſamen oder die krume von rocken=brod, thue darzu ſo viel honig, als des brods iſt, ingleichen etliche alte ſpinneweben, ſo viel du ihr haben kanſt, ein wenig ſaltz, und wein=eßig, ſolches alles hacke wohl mit einem hack=meſſer, und vermiſche es unter einander, dann binde dem patienten an dem tage, an welchem ihm das fieber ankommen will, in der mittags=ſtunde, wann die glocke 12. ſchlägt, davon auf beyde Pulß an den armen auf die bloſſe haut, nimm es den andern tag eben um dieſe zeit wiederum ab, und laß es in ein flieſſend waſſer tragen, wäre es ſache, daß

es wieder komme, welches doch ſelten, ja faſt niemals geſchicht, ſo binde es zum andernmal von neuen auf, es hilfft gewiß, es iſt ſolches vielmals probat erfunden worden.

N. 19. **Ein anders.**

Nehmet den ſafft von eiſſen-kraut drey oder vier ſchälgen mit ein wenig blancken wein vor ankommenden froſt, und gehet darauf umher, man muß aber des abends nicht eſſen, wann man dieſes mittel gebrauchen will.

N. 20. **Ein anders.**

Nehmt eppich, ſpitze ſalbey, raute, groſſe brenn-eſſeln, von jedem ein wenig, ſtoſſet alles wohl untereinander mit ein wenig ſaltz, hernach thut darzu ein eyer-dotter, mit wein-eßig zertrieben, und legt alles zuſammen auf die handwurtzel, oder gelencke, nachdeme ihr dieſelbe wohl gerieben.

N. 21. **Ein anders.**

Nehmet einen halben römer (oder trinck-glaß) guten brandtewein, darinnen zertreibt einen eyer-dotter, mit dem dritten theil einer geriebenen muſcaten-nuß, und nehmt es ein den augenblick, wann der froſt kommt, brauchet dieſes mittel dreymal nach einander, ſo ihr nicht das erſte oder anderemal geſund worden.

Mercket, daß es gut ſey mit folgender artzney vorher zu purgieren.

Nehmt rhabarbara, ſcammonium, turbith, hermodactylen, grauen ingwer, auserleſene ſennet-blätter, aniß-zucker, von jedem 1. quintl., macht jedes beſonders zu pulver, und ſiebt es durch, hernach vermiſcht es mit einander, und ſiebet es noch einmal durch ein ſieb. Die doſis hiervon iſt vor ein kind, das 10. jahr alt iſt, ein halb quintl., vor einen erwachſenen menſchen, ein quintlein in einer ſuppen, eine ſtunde nach einer leichten ſpeiſe.

Hierbey iſt zu obſerviren, daß man nicht nöthig habe des betts zu hüten, oder in der kammer ſich aufzuhalten.

N. 22. **Ein Tranck.**

Miſche borragen-ſafft und weiſen wein, jedes ein halb glaß voll, unter einander, und trincke es wann der froſt kommt. Du muſt aber das fieber 2. biß 3. mal gehabt, und eine ſtunde vor dem gebrauch des trancks in einem bette dich warm gehalten haben.

N. 23. **Ein anderer.**

Nimm eine geriebene muſcat-nuß, und 25. oder 30. klein geſchnittene ſalbey-blätter, ſiede ſie in bier oder wein, und trincke es vor dem anſtoß des fiebers.

N. 24. **Ein anderer.**

Nimm wermuth, tauſend-gulden-kraut, gamanderlein jedes 5. quintl.

cremoris tartari 1. loth, des beſten weins dritthalb ſeidel, ſiede es, und theile es in 3. theile, davon nimm den erſten vor dem anſtoß des fiebers, die andern 2. theile an dem guten tage.

N. 25. **Ein anderer.**

Nimm rothen alaun, muſcaten-nuß, jedes 1. halb quintl., ſaffran 6. gran, ſtoß und miſche es untereinander, und nimm es in 2, oder 3. löffel wein-eßig ein.

N. 26. **Eine Fieber-Latwerge.**

Nimm roſen-zucker, halleluja-zucker, jedes 3. loth, china. china. 1. halb loth, antimon. diaphor 1. quintl., eine gantze citrone zerſchnitten und zerſtoſſen, und miſche ſolches wohl unter einander, und nimm ſie am guten tag ein.

N. 27. **Eine Latwerge und Julep.**

Nimm borretſch-ochſen-zungen-zucker, jedes 2. loth, roßmarin-zucker 1. loth, eingemachte citronen-ſchaalen, eingemachte muſcat-nüſſe, theriac, jedes 3. quintl., confect. alcherm. 1. halb loth: Nimm darvon morgens und abends einer haſel-nuß groß ein, und trincke darauf 6. löffel von folgendem julep: Nimm geißbarth-theriac-waſſer, jedes 6. loth, nelcken-ſyrup 2. loth.

N. 28. **Eine Mixtur.**

Nimm aquavit ein ſeidel, theriac 6. loth, ſaffran 1. quintl., pilul. cochias 2. ſcrupel, und trinck es vor dem paroxyſmo.

N. 29. **Ein ander Mittel.**

Gieſſe brandtwein auf einen eyer-dotter, brenne ihn ab, laß ihn von ſich ſelbſt auslöſchen, und iß es, ſo bald das fieber kommen will.

NB. Bey fiebern ſind alle äuſſerliche mittel mehrentheils von ſchlechten korn und ſchrot, doch können unter ſolchen noch folgende paſſiren.

N. 30. **Eine Salbe auf den Pulß zu legen.**

Nimm ſalbey, ſaltz, ofen-ruß, jedes eine hand voll, ſtoß es in einem mörſel, miſche es unter einander, und mache mit 1. oder 2. eyer-weiß eine ſalbe, und lege ſie auf.

N. 31. **Ein anderes Mittel.**

Nimm 2. ſtück ſpeck, jedes drey quer finger breit, und eine ſpanne lang, ſchabe den ſpeck ab, die ſchwarte aber weiche in eßig drey tage lang, beſtreue ſie mit ſaffran, und binde ſie auf den pulß.

N. 32. **Ein Amulet.**

Nimm eine hand voll creutz-kraut, ſchneide es klein, thue es in ein viereckigt papiernes ſäcklein, welches vier daumen lang und breit, und wo es auf die haut anliegen ſoll, voll weiter löcher geſtochen iſt, überziehe es mit

zündel,

zündel, (ſendel) trage es auf dem magen, und verneuere es 2. ſtunden vor dem paroxyſmo.

N. 33. **Ein anders.**

Hencke ein loth campher mit ſchwartzen kümmel vermenget, ingleichen 7. biß 9. ſpitzige wegrich-wurtzeln in einem tüchlein 9. tage lang über die hertz-grube.

NB. Zum beſchluß dieſes capitels muß ich dir noch melden, daß wo du mit deiner fieber-cur fein glücklich fahren wilt, ſo muſt du dich in guter diæt halten, vor aller kalten und feuchten lufft bewahren, und deinen leib mit allzu vielen oder auch unverdaulichen eſſen und trincken nicht beſchweren, bey tiſch aber kanſt du allezeit, auch auſſer demſelben, zumal bey einnehmung oben beſchriebener fieber-latwerge, ein glaß alten wein trincken, zumal wann du des weins gewohnt, als welcher in etlichen gegenden weder rar noch theuer iſt, am fieber-tag aber enthalte dich deſſelben gäntzlich.

Das dritte Capitel.

Von dem viertägigen Fieber.

Dieſes fieber iſt unter den kalten fiebern das allerverdrießlichſte und langwiehrigſte fieber, und von dem ein- und dreytägigen fieber gar weit unterſchieden, dann wie dieſe ihren ſitz in dem magen und gedärme haben, ſo beſtehet hingegen die urſache des viertägigen fiebers in der leber oder miltz, in deren drüſen eine zähe und ſchleimichte feuchtigkeit verborgen, wordurch entweder die leber oder das miltz verſtopffet wird, welches das in der rechten oder lincken ſeiten beſchwerliche drucken bekräfftiget.

Es kan dieſes fieber wohl mit recht ein freß-fieber genennet werden, dann die mehreſten in den 2. guten tagen ungemein ſtarck eſſen, und das iſt auch die Urſach, warum das fieber ſo gar lang zuweilen anhält, und öffters durch ſolche verkehrte diæt in eine dörr- und waſſerſucht oder andere gefährliche kranckheit verwandelt wird.

Wann du nun mit dieſem fieber befallen wirſt, ſo hüte dich, daß du ja anfangs kein ſtarckes erbrech- oder purgier-mittel gebraucheſt, dann weil dieſes fiebers ſchädliche materie nicht im magen oder gedärmen liegt, ſo würden beede ſchädlich ſeyn, wann aber das fieber ſchon gar lange angehalten, dein magen auch vor dem allzuvielen unordentlichen eſſen allzuſehr verſchleimet und verdorben, ſo kan endlich nicht ſchaden, wann du das im vorigen capitel gemeldte Ipecacuanha-pulver mit etwas wermuth-ſaltz gebraucheſt, dann die-

ſes

ſes pulver nebſt dem purgieren auch dieſe krafft hat, daß es das eingeweide gar wohl ſtärcket.

Am beſten wirſt du fahren, wann du anfangs die erſten 14. tage über ein eröffnendes pulver gebraucheſt, wordurch die verſtopfften drüſen in der leber und miltz wiederum geöffnet werden können. Darzu dienet nun folgendes eröffnende kräfftige und durchdringende pulver.

N. 1. **Pulver.**

Nimm muſchel-pulver, wermuth-saltz, arcan. duplicat. regul. antimon. medicin. croc. mart. aper. jedes 1. quintlein, menge alles wohl durch einander, und gebrauch davon morgens und abends ein halb quintlein an denen 2. guten tägen. Dieſes pulver hat die krafft, leber, miltz, und die verſtopfften drüſen zu eröffnen, und den darinnen enthaltenen zähen ſchleim zu zertheilen. Und damit dieſes pulver deſto beſſer durch die benennte verſtopfte theile durchdringen möge, ſo gebrauche nebſt demſelben, nemlich an den 2. guten tägen folgenden kräuter-wein.

N. 2. **Kräuter-Wein.**

Nimm haſel-wurtzel ein halb loth, præparirte meer-zwiebel ein halb quintlein, rothen entzian ein halb loth, gummi ammoniacum 3. quintlein, ſchwartze nießwurtz 1. loth, cremor tartari 1. loth, ſchütte darauf ein halb maaß ſiedend waſſer, und wann ſolches erkaltet, eben ſo viel kalten firnen (alten) wein; und trinck davon alle morgen, ein paar ſtunden vor dem mittags-eſſen, einen halben ſchoppen (ſeidel), darauf mache dir eine bewegung des leibes, und ſo du es haben kanſt, ſo ſetze dich ein ſtündgen zu pferde.

Findet ſich die erſten 8. tage über eine hartnäckigte verſtopffung des Leibs, ſo bediene dich folgenden

N. 3. **Purgier-Träncklein.**

Nimm ſennes-blätter 1. loth, tauſend-gulden-kraut 3. pfötе voll (oder was du mit denen vördern fingern zu dreyen malen faſſen kanſt) Engelſüß 1. loth, fenchel-ſaamen 1. quintlein, ſalpeter ein halb quintlein, ſchneide alles klein, kochs in drey trinck-gläſer voll Waſſer, doch nicht gar zu lang, ſeyhe ſolches durch, und trincks auf einmal aus.

Folgendes träncklein iſt zwar koſtbarer, aber auch weit durchdringender.

N. 4. **Ein anders.**

Nimm ſennes-blätter 3. quintlein, rhabarbara 1. quintlein, coriander 2. pföte voll, kleine roſinen 2. loth, præparirten weinſtein 1. quintlein, laſſe es über nacht in 2. oder 3. trinck-gläſer voll ſiedheiß waſſer ſtehen, morgens koche es ein wenig, ſeyhe und preſſe es durch ein tüchlein, dann menge noch darunter 2. loth zerlaſſene Manna, und trincks auf einmahl aus.

N. 5. **Fieber=Eſſentz.**

Nimm gepulverten entian 4. loth, biber=klee gepülfert 1. halb quintlein, tauſend=gulden=kraut gepülfert, cardobenedicten gepülfert, lachen=knoblauch gepülfert, wermuth=knöpfe gepülfert, jedes 1. loth, gieſſe darüber einen ſchoppen guten brandtewein, laß es 3. biß 4. tage in der wärme ſtehen, ſo dann nimm des tages 4. mahl, allezeit einen halben löffel voll.

N. 6. **Fieber=Latwerge.**

Nimm china-pulver 2. loth, entian-pulver ein halb loth, regul. antimon. medicin. wermuth=ſaltz, jedes 20. gran, klapperroſen=ſafft 2. loth, oder ſtatt deſſen dünne holder=latwerge, menge alles auf obige weiſe zu einer latwerge, und gebrauche davon alle 4. ſtunden an denen guten tagen einer caſtanien groß.

N. 7. **Ein Tränck'lein.**

Nimm brandtewein 8. loth, geſtoßne negelein 1. quintlein, thue es zuſammen in ein gläßlein, und laß es 24. ſtunden an einander ſtehen: darnach ſeyhe es durch ein ſauberes tüchlein, und trucks wohl aus. Von dieſem durchgeſeyheten nimm 1. loth zu 2. loth weiſſen weins, vermiſch es unter einander, und gibs dem patienten, wann er des fiebers gewärtig iſt.

N. 8. **Ein anderes.**

Nimm entzian, beningen=kern, jedes 1. quintl., ſtoſſe ſolches klein, und miſche es unter einander, ſo dann giebs dem krancken in einem trunck guten weins 2. ſtund vor dem fieber.

N. 9. **Ein nutzlich Waſſer.**

Nimm die leber von einem oder mehr haaſen, zerhacke ſie, und brenne daraus im balneo ein waſſer, darvon gieb dem patienten einen ziemlich ſtarcken trunck, wann er den ſchauder ſchon empfindt, daß das fieber an ihn will. Das thue einmal oder drey, wann es das erſte mahl nicht helffen will.

N. 10. **Für das viertägige Fieber eine gewiſſe Artzeney.**

Nehmet gelbe negelein, blätter und blume, ſtoſſet ſie wohl mit ein wenig ſaltz, und wann der froſt kommen will, ſo leget alles auf die hirnſchale zwiſchen zwey tücher, und laſſet es allda vier= und zwantzig ſtunden liegen.

N. 11. **Ein anderes.**

Nehmet vor einen ſchilling campffer, vernähet ihn in ein ſcharlachen tuch mit recht carmeſin=rother ſeide, und nehmet eine ſchnur von dergleichen ſeide, und hänget es dem krancken an den halß, alſo, daß es alles über den magen zu liegen komme; ſo wird, wie ſich der campffer vermindert, auch das fieber abnehmen: wann der campffer verzehret, ſo thut andern hinein, biß zu völliger geneſung.

N. 12.

N. 12. **Ein anderes.**

Nehmet ſcorpion-oel und mithridat von Montpellier, jedes zwo untzen, miſcht dieſe zwey dinge in einem mörſel zuſammen, biß ſie völlig vereiniget ſind, und thut ſie in ein glaſirten topff. Mit dieſen muß man den ruckgrad, die ſchläffe, das weiche an der ſchaam, die gelencke zwiſchen den zweyen knien, die fuß-ſohlen, die flache hand, ſchmieren: und allemahl, wann ihr dieſe ſalbe gebrauchen wollet, müſſet ihr die gelencke, welche ihr ſalben wollet, mit roſen-waſſer abwaſchen. Es iſt ein wunderbahres mittel.

N. 13. **Ein anderes.**

Nehmet eine hand voll St. Johannis-kraut, weichet es in einem glaß blancken-wein, und ſeyhet 24. ſtunden darnach durch ein ſauber leinen tuch, nehmet es ein, eine halbe ſtunde vorher, ehe euch das fieber ankommt.

N. 14. **Ein anderes.**

Nehmet das häutlein, welches in den eyer-ſchalen zu finden, damit umwindet den kleinen finger an der lincken hand, und laſſet es 24. ſtunden daran, ſo wird das fieber vergehen.

N. 15. **Ein anderes.**

Dieſes fieber wird verurſacht von dem Saturno, nehmet demnach in der ſtunde Martis oder Veneris ſeiner Feinde, myrrhen und bibergeil, jedes 1. quintl., macht es zu pulver, und gebt davon nüchtern mit wein ein, das wird groſſe würckung thun.

N. 16. **Ein anderes.**

Binde das kräutlein hanenfuß auf beyde pulß der hände, ehe den patienten der paroxyſmus ankommt, dreymahl nacheinander, nemlich allemahl zu der zeit, wann das fieber wieder kommen will, und laſſe es darauf 24. ſtunden liegen, alsdann jedesmahl abgenommen und verbrannt.

N. 17. **Ein anderes.**

Wann dich das fieber ankommen will, ſo nimm ein warm brod, ſchneide unten am boden ein rundes loch, und geuß ein theil brandtewein darein, lege es hernach mit dem loch auf den nabel, ſo warm du es erleiden kanſt, laß es darauf liegen, weil das fieber währet, nimm es alsdann ab, und gieb es einer ſau unter ihrem gemenge, oder alſo für ſich zu freſſen, ſo vergehet dir das fieber.

N. 18. **Ein Tranck.**

Gieß auf 1. quintl. cardobenedicten-ſaamen warmen weiſſen wein, laß es 7. ſtunden darauf ſtehen, gieß es ab, trinck es 2. ſtunden vor dem paroxyſmo, mache dir darauf eine ſtarcke bewegung, oder halte dich im bette warm, und verwahre den magen mit warmen tüchern.

N. 19. **Ein anderer.**

Laß einen friſchen eyer-dotter in weiſſen wein zergehen, und trincke es, wann der froſt anfängt.

N. 20. **Ein anderer.**

Nimm cardobenedicten eine halbe hand voll, katzen-ſchwantz, oder glaß-kraut eine halbe hand voll, rothe doſten oder haſel-wurtz 1. hand voll, koche es in wein oder bier.

N. 21. **Ein anderer.**

Nimm rhabarbara, monach. 4. loth, ſpargel-maußdorn-peterſilien-engelſüß-wurtzel, jedes 2. loth, die mittlere rinde von eſchenbaum und tamaritzken, jedes 1. loth, odermenig, ceterach, frauenhaar, jedes 1. hand voll, ſennes-blätter 6. loth in weiſſen wein eingeweichet 3. loth, tymſeld 1. loth, agaric. trochiſc. ein halb loth, fenchel-ſaamen 4. ſcrupel, koche es in ein halb nöſſel brunnen-waſſer, zuletzt thue darzu pomerantzen-ſafft 6. loth, ſeyhe es durch, thue darzu rhabarber-ſafft, und ſyr. ad melanchol. jedes 3. loth, trincke davon alle morgen ein halb nöſſel.

N. 22. **Ein anderer.**

Nimm china-china 4. loth, rheinwein 1. kanne, laß es eine zeitlang darauf ſtehen, gieß es etliche mahl durch, und trincke davon des tages 8. loth.

N. 23. **Ein Pulver.**

Nimm zuckerkant 3. quintl., ingber ein halb loth, campffer 2. loth, nimm davon 1. quintl. in warmen waſſer ein.

N. 24. **Ein anderes.**

Nimm zimmet, pfeffer, jedes ein quintl., myrrhen, ſtyrax, ſagapenum, jedes ein halb quintl., bentzoes 2. ſcrupel, entzian ein halb quintl., nimm davon ein halb quintl. in wein, darinnen roßmarin-blätter und ceterach gekocht ſind.

N. 25. **Eine Mixtur.**

Nimm hindläufft-waſſer 6. loth, wermuth-ſaltz ein halb quintl., ſchwefel- oder kupffer-waſſer-ſpiritus 1. ſcrupel, nimm es 2. ſtunden vor dem paroxyſmo ein.

N. 26. **Eine Latwerge.**

Nimm china-china 2. loth, nelcken- oder trockener roſen-ſyrup, ſo viel nöthig, theile ſie in 12. theile, und nimm alle 4. ſtunden einen davon nach dem fieber ein.

N. 27. **Ein Julep vor Kinder.**

Nimm ſchwartz kirſchen-waſſer, rheinwein, jedes 4. loth, china-china 3. quintlein, nelcken-ſyrup 2. loth, nimm alle 4. ſtunden 1. oder 2. löffel voll ein.

N. 28. Küchlein.

Nimm rauten-petroſilien-ſaamen, myrrhen, theriac, jedes 1. quintlein, opium ein halb ſcrupel, und bediene dich deſſen beym anfall des Fiebers.

N. 29. Ein gut Fieber-Oel.

Nimm lorbeer-fuchs-euphorb. lavendel-muſcat-nuß-terpentin-öl, jedes ein halb loth, ſtreich damit den ruckgrad, es iſt ſolches ein vortreffliches mittel.

N. 30. Ein Pflaſter auf die Miltz zu legen.

Koche tobacks-blätter in wein eine halbe ſtunde lang, drucke ſie durch, thue darzu dick gemachten toback-ſafft, wachs, baumöl, jedes gleich viel, ſtreich- und lege es auf.

NB. Zum beſchluß dieſes capitels habe ich noch zu melden, daß du währender cur nicht vergeſſen muſt, eine genaue diæt zu halten, welche darinnen beſtehet, daß du wenig eſſen, und von allem fetten, mehl, fiſch- und fleiſch-ſpeiſen abzuſtehen dich reſolvireſt. Gute ſüpgen von körbel, ſauer-ampffer, haber-mehl und gerſten, nebſt andern leichten zugemüß müſſen dir genug ſeyn. Und wann auch das fieber vorbey, ſo muſt du drum nicht gleich den magen allzuſtarck anfüllen und beſchwehren, dann er nicht im ſtande, die im überfluß genommene ſpeiſen zu verdauen, noch weniger aber einen guten milch- und nahrungs-ſafft daraus zu machen; und dahero kommt es auch, daß ſo viele mit fieber behafftet geweſene, wiederum aufs neue ins fieber fallen, weil ſie ſich im eſſen nicht zu mäßigen wiſſen. Iſt die begierde zum eſſen gar zu ſtarck, ſo eſſe lieber des tages etliche mahl, niemahlen aber fülle dich ſolcher geſtalt an, daß du nichts mehr eſſen mögeſt, ſondern daß du allezeit noch eine begierde zu etwas mehrers in dir empfindeſt, dann kanſt du gewiß verſichert ſeyn, daß du dich vor keinem neuen anfall mehr zu fürchten habeſt.

Das vierdte Capitel.

Von anhaltend-hitzigen und anſteckenden Fiebern.

Woher dieſe fieber bey denen menſchen ihren urſprung nehmen, ſolches wollen wir denen medicis zu unterſuchen überlaſſen, und uns gleich zu der cur dieſer gefährlichen kranckheit wenden.

Am erſten tage der kranckheit unterſuche dich, ob du vorhero in fräßiger, oder auch ungeſunder diæt geſtanden, haſt du dir dadurch viele unreinigkei-

nigkeiten in dem magen und gedärmen geſammlet, ſo laſſe deine erſte ſorge ſeyn, wie du davon gereiniget werden mögeſt. Neiget ſich die natur von ſelbſten zum brechen, ſo iſt es ein glück vor dich; wäre aber die materie zu zäh, daß du es nicht heraus bringen, und dich nur vergeblich üben müſteſt, ſo laſſe dir geſchwind etwas warmes waſſer machen, menge darunter halb ſo viel baumöl, oder ſo dir es zu koſtbar, leinöl, oder auch friſche butter, nimm öffters davon 5. biß 6. löffel voll, das wird dich genugſam über ſich purgieren: wolte aber auch hierauf noch nichts erfolgen, ſo hohle ohne einigen aufſchub ein erbrech-pülvergen in der apothecke, erkundige dich aber jederzeit zu erſt bey ein oder andern medico, ſo geheſt du deſto ſicherer. In ermangelung eines medici, laß dir in der apothecken folgendes holen:

N. 1. **Brech-Träncklein.**

Nimm holderblüth-waſſer, cardobenedicten-waſſer, jedes 2. loth, mixturæ ſimplicis 30. tropffen, tartari emetici 2. gran, cardobenedicten-ſyrup ein halb loth, und trincke es auf einmahl, dieſes wird dir nach vollendetem brechen einen gelinden dampf befördern, zumahlen wann du dich währender würckung fleißig des Thees bedieneſt, dann der wird dir den magen wohl ausſpühlen, und unvergleichliche dienſte thun. Die erfahrung lehret auch, daß die gelinde ſäuerliche remedia in dieſer kranckheit von gantz beſondern nutzen ſeyn; indem ſie das diſſolvirte und allzuflüßige geblüt in ſeiner rechten mixtion und vermiſchung erhalten, deſſelben erhitzung und corruption einhalt thun, und das ſo gelinde als heilſame dämpfen in einem grad erhalten. Man verſtehet aber unter ſolchen gelind ſäuerlichen artzeneyen e, g. die krebs-augen, welche mit citronen-ſafft præpariret ſind, item, die tropffen, welche man unter dem nahmen clyſſus antimonii ſulphuratus bekommt. Auſſer dieſen gelind-ſäuerlichen artzeneyen können auch hieher gezogen werden der campffer und gereinigter ſalpeter: als

N. 2. **Hitz-ſtillendes Pulver.**

Nimm gebrannt hirſchhorn, krebs-augen mit citronen-ſafft præparirt, jedes ein halb loth, gereinigten ſalpeter ein halb quintlein, campffer 4. gran, mache es zu einem pulver, und nimm alle 4. ſtunden den zehenden theil im Thee.

N. 3. **Kühlendes Waſſer.**

Nimm 1. oder 2. hand voll linden-blüth, laſſe ſolche in einem hafen mit waſſer abkochen, und wenn es erkaltet, magſt du davon trincken, diß wird dich ſtärcken und kühlen, noch beſſer iſt es, wann du in ein maaß dieſes getränckes 1. quintl. von denen oben belobten tropffen, nemlich von dem clyſſo antimonii ſulphurato vermiſcheſt. Den wein verbiete ich nur im anfang dieſer kranckheit; wann du aber gegen den ſiebenden tag, und nach

demſel-

demſelben mit kalten ſchweiſſen abgemattet würdeſt, ſo kanſt du dir wohl einen löffel voll wein zum labſal reichen laſſen, inſonderheit von einem guten rhein-wein. Dieſes wird dich mehr erquicken, als die hertz-ſtärckende ſchmiralien aus der Apotheck.

Ein Tranck.

N. 4.
Nimm saudiſteln-ringelblumen- und geißrauten-ſafft, gleich viel, in einer hühner-brühe ein, und ſchwitze darauf. *Boccone.*

Ein Pulver.

N. 5.
Nimm nitr. antimoniat. 2. ſcrupel, antimon. diaph. 1. ſcrupel, miſche es unter einander, und nimm es auf 2. mahl ein. Ettmüller.

Ein Stärck-Julep.

N. 6.
Nimm waſſer von gantzer citron, und erdbeeren, jedes 6. loth, aqu. cord. frig. hercul. ſaxon. 2. loth, theriac-waſſer, ſyrup, von melliſſe Fernelii, von nelcken- und citron-ſafft, jedes 1. loth. *Sydenbam.*

Ein Stärck-Pulver.

N. 7.
Nimm vermiſchtes pulver von krebs-ſcheeren, oriental- und occidentaliſchen bezoarſtein, gifft-wurtz, jedes 1. ſcrupel, nimm davon 12. gran in citron-ſafft und nelcken-ſyrup, jedes 4. loth ein, und trincke etliche löffel voll ſtärck julep darauf. *Sydenham.*

Eine Mixtur.

N. 8.
Nimm pfaffenblatt-cardobenedicten-ſchlehdornblüth-waſſer, jedes 2. loth, weiß mohn-waſſer ein halb loth, hirſch-gallerte 3. loth, hirſchhorn ohne feuer præparirt 1. ſcrupel, antimon. diaphor. antihect. poter. jedes 12. gran, burtzel-ſyrup 1. halb loth. Ettmüller.

Eine Stärck-Mixtur.

N. 9.
Nimm borretſch-citron-vermiſchtes ſcordien-ſchwartz kirſch-waſſer, jedes 4. loth, zimmet-waſſer mit gerſten 2. loth, præparirte perlen ein halb loth, zucker-cand ſo viel nöthig; nimm öffters 4. löffel davon. *Sydenham.*

Eine Milch.

N. 10.
Nimm die 4. kalten ſaamen, jedes 1. halb quintl., weiſſen mohnſaamen ein halb quintl., mache mit klapperroſen-waſſer eine milch daraus, thue darzu præparirt helffenbein ohne feuer, 1. ſcrupel, antimon. diaphor. 2. ſcrupel, zucker ein wenig. *Ettmüller.*

Eine Stärck-Milch.

N. 11.
Nimm theriac-waſſer 8. loth, citronen-ſaamen ein halb loth, mache eine milch daraus, thue darzu ſachar. perlat. ſo viel nöthig, nimm davon 3. mahl des tages 2. löffel voll ein.

Ein Julep.

N. 12.
Nimm gerſten-waſſer eine kanne, rothe roſen 1. loth, kupffer-waſſer-ſpiritus,

ritus, ſo viel nöthig, laß es drey ſtunden lang an einem warmen orte ſtehen, thue darzu bruſtbeer, ſyrup 6. loth. *Ettmüller.*

N. 13. Ein anderer.

Nimm burtzel-lattich-himmelſchlüſſel-waſſer, jedes 8. loth, limonien-ſyrup 3. loth, violen-ſafft . loth, nimm davon öffters 6. loth ein. *Sydenham.*

N. 14. Ein Laxier-Tranck zu ende der Kranckheit.

Nimm tamarinden 1. loth, ſennes-blätter ein halb loth, rhabarber ein halb quintl., koche es in waſſer, ſeyhe es durch, thue darzu manna, roſenſen-ſyrup, jedes 2. loth, und nimm es des morgens ein. *Sydenham.*

N. 15. Ein Gurgel-Waſſer.

Nimm hauß-laub-waſſer 1. nöſſel, den ſafft davon 4. loth, ſalmiac 1. quintl., und bediene dich deſſelben bey entſtehender hitze. *Ettmüller.*

N. 16. Ein Pulver.

Nimm einhorn, rothe corallen, agtſtein, perlen, gefeilt gold, aloe-holtz, jedes 1. quintl., ſtoß es zu pulver, und nimm davon in einem glaſe cordabenedicten-oder lavendel-waſſer 12. gran ein. *Fouquet.*

N. 17. Ein anderes.

Nimm antimon. diaphor. 1. ſcrupel, flüchtig hirſchhorn oder vipern-ſaltz, 8. gran, campfer 2. biß 4. gran. Nimm es alle 8. ſtunden ein. *Muſitanus.*

N. 18. Ein anderes.

Nimm ſchwefel-blumen 1. ſcrupel, weiſſen agtſtein, hirſchhorn ohne feuer jedes ein halb ſcrupel, ſiegel-erde ein halb quintlein, nimm davon in cordabenedicten-oder wermuth-wein ein. *Wittichius.*

N. 19. Ein Stärck-Tranck.

Nimm theriacal-waſſer 2. loth, ſchlangenmord-cardobenedicten-ſcabioſen-waſſer, jedes 4. loth, bezoardicum minerale, præparirte perlen, jedes 2. ſcrupeln, vipern-pulver 1. ſcrupel, diaſcordium, oder theriac jedes 1. quintl. cardobenedicten-ſyrup, 2. loth, miſche es, und nimm alle ſtunden ein paar löffel voll davon ein. *Helvetius.*

N. 20. Ein Spiritus.

Nimm ſchlangen-mord-meiſter-heil. geiſts-kletten-zittwer-gifft-wurtz, jedes 6. loth, ſcordien, wilde raute, teuffels-appiß, ſchwalben-wurtz, diptam, cardobenedicten, jedes 1. hand voll, citron-ſaamen 2. loth, baſilien-ſaamen 1. loth, citron-pomerantzen-ſchaalen, jedes 4. loth, wachholderbeeren, 3. loth, gundermann ein halb loth, brandtewein 3. kannen, laß es 8. tage lang an einem warmen orte weichen, hernach ziehe alles ab, gieß es wieder auf das überbliebene, laß es 3. ſtund lang ſtehen, und ziehe es wiederum ab. *Muſitanus.*

N. 22. **Ein Waſſer.**

Nimm geißraute-buchampfer-ſcordien-citronen-ſafft, jedes 1. nöſſel, theriac 3. loth, laß es eine weile weichen, ziehe das waſſer ab, und nimm 1. biß 4. loth davon ein. *Petrus Salius.*

N. 23. **Ein Clyſtier.**

Nimm öl, violen-honig, jedes ein viertel pfund, saltz 2. loth, hieræ picræ 1. loth, decoct. commun. ſo viel nöthig.

N. 24. **Ein Umſchlag.**

Nimm froſchleich-waſſer 1. nöſſel, geſtoſſener krebſe-ſafft 4. loth, opium mit eßig præparirt ein halb quintl., campffer, ſaffran, jedes ein halb ſcrupel, ſchlage es mit tüchern um die ſtirne. *Muſitanus.*

N. 25. **Ein Gurgel-Waſſer wider trockenheit des Mundes und der Zunge.**

Nimm friſch brunnen-waſſer 1. pfund, pappel-roſen 1. loth, prunellen-küchelgen 1. quintl., laß es etliche ſtunden auf einander in der wärme ſtehen, hernach gurgele dich damit.

Schließlichen muß ich dich noch erinnern, daß du in den erſten tagen dieſes fiebers keine nahrhaffte ſpeiſen, auch nichts von fleiſch- oder fleiſchbrühe genieſſen, ſondern dich an waſſer und deren ſuppen halten ſolleſt, wann aber die kranckheit gebrochen iſt, ſo dann kanſt du ſtärckende ſpeiſen und tranck mäßiglich zu dir nehmen. Dabey aber muſt du dich noch eine zeitlang in der ſtuben halten, damit du durch erkältung der ſchweiß-löcher dir nicht ein übel zuzieheſt, welches ärger, dann das erſtere ſeyn möchte.

Das fünffte Capitel.

Vom verzehrenden Fieber.

Dieſes fieber heiſt insgemein bey dem gemeinen mann ſchwindſuche oder abnehmen, welche benennung zwar ſo unrecht nicht iſt; weil nemlich bey dieſem fieber der Patient ſehr vom fleiſch abfällt: doch macht es das bloſſe abfallen des fleiſches nicht allein aus; ſintemahlen der menſch vom fleiſch abfallen kan, ohne daß ein verzehrend fieber dabey wäre.

Auch darff man unter dem verzehrenden fieber nicht allemahl eine lungenſucht verſtehen; dann dieſes iſt nur eine ſpecies und eine gattung des verzehrenden fiebers, davon ebenmäßig in einem beſondern capitel gehandelt werden ſoll.

Es heiſt alſo Hectic oder ein verzehrend fieber dasjenige, welches ſich

einfindet bey einer verſtopffung, verhärtung oder gar geſchwär eines höchſt-nöthigen eingeweides, als der lunge, der leber, des miltzes, des magens, derer gedärme, des netzes, der nieren, der mutter, der harn-blaſe und dergleichen.

Die Cur dieſer kranckheit iſt ſchwehr und mißlich, und wann ſie ſchon lange angehalten, und in der verhärteten leber ein geſchwehr ſich befindet, dann iſt mit dem patienten wenig oder gar nichts mehr auszurichten, und alle hoffnung zur wiedergeneſung verlohren, im erſten anfang aber kan man ſich wohl hoffnung machen, dem patienten durch zu helffen. So bald du nun vermerckeſt, daß du mit dieſer kranckheit befallen biſt, ſo gebrauche ohngeſäumt folgendes.

N. 1. **Eröffnendes Laxativ.**

Nimm ſennes-blätter 3. quintl., rhabarbara 1. quintl., præparirten ſalpeter ein halb quintl., aniß, coriander, jedes ein halb quintl., kleine gequetſchte roſinen 2. loth, gieſſe darüber 3. trinck-gläſer voll ſiedend waſſer, laß es über nacht ſtehen; morgens wirds ein wenig aufgekocht, durchgeſiehen, und auf einmahl ausgetruncken. Dieſes wird den magen und gedärme reinigen und mithin verhindern, daß ſolche unreinigkeiten nicht ins geblüt können gehen, und das verhärtete eingeweyde noch mehr verſchlimmern.

N. 2. **Hitz-dämpffend und eröffnendes Pulver.**

Nimm eyerſchalen-pulver, muſchel-pulver, zucker in einer zinnern ſchüſſel wohl abgerieben, jedes 1. quintl., præparirten ſalpeter ein halb quintl., machs zum reinen pulver, und gebrauche davon morgens und abends eine ſtarcke meſſerſpitz voll.

N. 3. **Hitz-dämpffende und ſtärckende Mandel-Milch.**

Nimm ein halb loth mandeln, brühe ſie mit ſiedheiſſen waſſer, und ziehe die äuſſerſte ſchaale ab, ſo dann thue darzu von denen 4. kühlenden ſaamen, jedes 2. quintl., ſtoſſe alles zuſammen in einem mörſel, feuchts an mit brunnen-waſſer, oder welches noch beſſer, mit gekochten dünnen gerſten-ſchleim, wann du nicht mehr ſtoſſen kanſt, ſo gieſſe ohngefehr ein halb ſeidel beſagten gerſten-waſſers darzu, und ſeyhe es durch ein tüchlein, das übergebliebene ſtoſſe wieder, und machs wie das erſte mahl, ſo bekommſt du eine recht ſtärckende und kühlende milch, verſüſſe ſolche mit genugſamen zucker, und trincke dann und wann nach belieben davon.

N. 4. **Ein guter Trunck zum Fieber.**

Nimm auserleſene rhabarbara 1. loth, ſchneide ſie gantz dünn und ſcheibigt, gieſſe darüber ein ſeidel ſiedend waſſer, laß es in der wärme etliche ſtunden lang ſtehen, alsdann gieſſe darzu 1. ſeidel, auch ein halb ſeidel alten wein,

wein, trincke davon nach belieben, du muſt aber dabey bleiben, und weiter nichts trincken.

Biſt du des biers gewohnt, ſo kanſt du die rhabarbara mit bier infundiren, und ſolchen falls haſt du nicht nöthig die rhabarbara mit heiſſen waſſer anzubrühen.

Wann du die portion halb ausgetruncken, ſo ſchütte wieder ſo viel darzu, als du abgetruncken haſt, das zweytemahl trincks gantz ab, und fülle den tranck zum dritten auch wohl vierdtenmahl wieder auf, ſo lang du nemlich merckeſt, daß noch etwas krafft darinnen iſt.

N. 5. **Anweiſung wie die Blut-Igel bey dieſem Fieber zu gebrauchen.**

Laſſe dir durch einen verſtändigen barbierer 4. biß 6. blut-igel am affter an die güldene ader ſetzen, wann ſie dann ſich vollgeſoffen und abgefallen ſind, ſo laſſe ein oder 2. häfen ſiedend waſſer in einem kübel oder nachtſtuhl ſchütten, ſetze dich darüber, ſo wird von dem warmen dampff das Geblüt ſich herbey ziehen und flieſſen, nach verlauff einer halben oder gantzen ſtunde, nimm blutſchwamm, oder nur von alten leinen tuch gemachte ſchlieſſen, duncke ſie in brandtewein ein, und bedecke damit die löchelgen, hierauf lege noch ein vierfach zuſammen gelegtes tuch, und verbinds mit einer vornen und hinten über die achſel hangenden creutz-binden, ſo wird ſich das geblüt ſo gleich wieder ſtillen. Bißweilen bleiben 1. oder 2. blut-igel gar zu lange hangen, ob ſie gleich ſich gantz voll geſoffen haben, dieſe abzubringen, ſtreue nur ein wenig ſaltz auf den rüſſel, ſo gehen ſie gleich ab, eben dieſes kanſt du auch practiciren mit den abgefallenen, dann ſie von dem aufgeſtreueten ſaltz alles blut wieder von ſich brechen, und hernach in friſchen waſſer ſich wieder zum gebrauch aufheben laſſen. Des andern tages pflegen zuweilen die löchelgen empfindlich zu jucken, dieſes kanſt du mit anſalbung friſcher butter, oder johannes-öl vertreiben.

Ich kan dir dieſes vortreffliche mittel nicht genugſam rühmen, dann dadurch alle verſtopffung der leber, miltzes, pfort, oder, auch andere kleine gräder des untern leibs auf eine verwunderns-würdige weiſe gehoben wird.

Es iſt dieſes mittel das eintzige bewährte und vornehmſte præſervativ zur abwendung der hectic, waſſerſucht, miltz-kranckheit, engbrüſtigkeit, hüfftwehe, glieder-ſchmertzen, und andern vielen zuſtänden mehr.

Ja es præſerviret nicht allein dieſe kranckheiten, ſondern es iſt auch curative das beſte mittel darinnen.

N. 6. **Eine vortrefliche Brühe oder Gallert.**

Nimm kalb-füſſe, thue darzu noch andere knochen, ein altes huhn oder capaunen, koche zugleich damit 4. loth china-wurtzel, und ſo viel ſcorzoner-

ner-wurtzel, wann alles zuſammen genug gekocht hat, ſo zerſchlage und zerſchmettere die knochen mit der hennen gantz klein, gieſſe hernach von der brühe ohngefähr ein halb ſeidel darzu, und preſſe es durch ein ſtarckes tuch, dieſes wiederhohle noch einmahl, und zwar ſo lang, als du noch etwas krafft in denen knochen und fleiſch vermerckeſt. Wann alles durchgepreſt worden, dann vermenge noch darmit den ausgepreſten ſafft von 9. krebſen, ingleichen den ausgepreſten ſafft von brunnen-kreſſen, huff-lattich und körbel, jedes 3. löffel voll, und letztlich thue noch darzu 1. loth gequetſchte pinien, laß es zuſammen noch einen wall aufthun, und verwahrs alsdann zum gebrauch.

Mercke aber, daß du alle 2. oder 3. tag ſolchen tranck friſch zu machen habeſt, dann er ſich nicht lange hält, dahero muſt du nicht mehr verfertigen, als du vermeineſt, daß der krancke in 2. oder 3. tagen conſumiren könne.

N. 7. **Ein anderes.**

Nimm wilde moßliebgen, hufflattich-blätter, brunnen-kreſſen, körbel, hacke alles unter einander, und kochs in fleiſchbrühe, thue den ſafft von 8. friſch geſtoſſenen krebſen, und ein paar löffel voll ausgepreſten gundelreben-ſafft darzu, davon trincke des tags 3. biß 4. mahl ein thee-ſchälgen voll warm gemacht.

N. 8. **Kräfftiger Stärck-Brey.**

Nimm einen in waſſer eingeweichten weck oder ſemmel, preſſe ihn durch eine ſeyhe, und koche ihn in fleiſch-brühe, thue darzu etwas friſche butter, muſcaten-blumen und das gelbe vom ey, ſo haſt du das panatel fertig. Oder kläppere 2. eyer-dotter mit ſüſſem raum, laß beedes gelinde aufkochen, thue auf die letzt darzu ein wenig roſenwaſſer und zucker, ſo haſt du einen vortrefflichen ſtärck-brey.

N. 9. **Für das Abnehmen.**

Nimm ein ey, daß erſt gelegt worden, ſo warm es von der hennen kommt, trincke es aus, und faſte 2. ſtunden darauf. Etliche thun in das ey weiſſen zucker, zweymahl ſo viel, als man saltz ſonſt in ein ey thut, und ſupfens aus, und das etliche tage nach einander.

N. 10. **Ein anderes.**

Nimm ein friſch gelegt ey, ſiede ſolches in weiſſen wein, laß ein wall oder drey drüber gehen: von ſolchem ey nimm den dotter allein, klopff ihn wohl, gieß eine ſiedende hennen-brühe daran, rühr es wohl durch einander, und trincke es ohne brod aus. Man mag auch ein wenig muſcatnuß darein ſchaben.

N. 11.

N. 11. **Ein anderes.**

Nimm eine gantze kalbs-leber, die gantz friſch iſt, thue darzu ſalbey drey hände voll, mertzen-veihel eine hand voll, zimmet ein halb loth, imber 1. quintl., galgant 1. ſcrupel, die leber hacke klein, das gewürtz ſchneide klein, oder ſtoß es gröblicht, nicht gar zu pulver, rühr alles wohl unter einander, und thue es zuſammen in ein brenn-zeug, und brenne es langſam aus. Darvon gieb dem patienten morgens nüchtern einen warmen trunck, vor dem ſchlaffen gehen aber einen kalten. Das bringt den leib bald wieder zu ſeiner vorigen geſundheit, und wehret dem abnehmen. Man kan auch wohl borrago und bugloſſenblümlein, jedes eine hand voll, darzu thun.

N. 12. **Ein anderes.**

Nimm die beine von hindern oder vordern füſſen eines verheilten rinds, darvon das fleiſch auf das allerreineſte abgeſchnitten ſey. Die beine zerſchlage, und thue das marck auf das ſauberſte heraus, und waſche die beine. Darnach ſiede ſolche in einem hafen mit saubern regen-waſſer gantz wohl, ſo lang, als man ein junges rindfleiſch ſonſt pflegt zu ſieden, wirff ein wenig zimmet darein, damit das waſſer wohl geſchmack darvon werde. Und wann es wohl überſchlagen, ſo ſeyhe es ab, und laß es erkalten, ſchöpffe das fette ſauber herab, daß nicht ein äuglein darauf bleibe. Daſſelbe waſſer trincke abends und morgens, und wann du wilt, dann es in iſt dieſer kranckheit ſehr nützlich.

N. 13. **Ein anderes.**

Nimm maußöhrlein, majoran, maßliebkraut, fünfffinger-kraut, erdbeerkraut, jedes was man zwiſchen drey fingern heben kan: zerhacks, und miſchs wohl unter einander. Darvon nimm ſo viel, als du mit einem eyerdotter kanſt anfeuchten, nimm kein meel darzu, und bachs. Das thue 9. morgen nach einander, iß es allewege ohne brod und ohne trincken, und faſte 2. ſtunden darauf. Es darff auch nicht geſaltzen werden.

N. 14. **Ein anderes.**

Nimm gutheinrich, gelbe batingen, bibenellen-kraut, jedes eine gute hand voll, legs in einen keſſel, geuß regen-waſſer daran, ſo mans haben kan, oder flieſſend waſſer; ſiede einen keſſel voll nach dem andern ab, damit man kein kaltes dörffe zugieſſen, dann es ſoll kein anderes darunter kommen. Wanns erkaltet iſt, ſo baade des morgens eine halbe ſtunde darinn, und des abends wieder eine halbe ſtunde, ſetze dich aber nur biß an den nabel darein, das thue alſo drey tage. Am vierdten tage ſolt du ein friſches ſieden, mit den vorigen kräutern, jedoch daß man wiederum friſche kräuter nehme, aber derſelben mehr dann vorhero, dann du auch mehr waſſer ſolt nehmen, damit dir das baad drey gute finger über den nabel gehe. In

ſolchen bade abermahl drey tage, morgens eine ſtund, und nachmittag und auf den abend auch eine ſtund. Alsdann ſiede das dritte bad, und nimm noch mehr kräuter und waſſer, dann das bad ſoll völlig ins hertzgrüblein gehen, und bade wiederum drey tage, morgens 2. ſtund, auf den abend auch ſo viel, und halte dich mit den Kleidern warm nach dem bade.

N. 15. **Ein Sälblein für hefftiges Abnehmen.**

Nimm frauen-milch 4. loth, friſch ſüß mandel-öl 2. loth, miſche es unter einander, und ſalbe den krancken vom hertzgrüblein über die gantze bruſt über ſich, mit linder warmer hand, und das ſonderlich nach dem bad.

N. 16. **Ein anderes.**

Nimm traganth, und gummi arabici, jedes 2. quintlein, geuß daran pappeln-waſſer, ſo viel, daß ſie beede zerſchmeltzen, und wie ein zartes breylein werden, thue darzu blau veihel-öl 3. loth, friſche butter (geiß-butter wäre am beſten) 1. loth, campffer 3. gran, mache es in einem mörſer mit frauen-milch, die ein Töchterlein ſäugt, zu einem zarten ſälblein.

N. 17. **Fürs Abnehmen, wann man dabey ſehr huſtet.**

Nimm krebs ſo viel du wilt, waſche ſie gar ſauber, und träckne ſie wohl ab, thue ſie in einen ſaubern hafen, und gieſſe geiß-milch daran, daß ſie darüber gehe, laß ein ſtund oder drey alſo an einander ſtehen, und brenns darnach alles mit einander aus. Man kan auch wohl ſalbey und hiſſop jedes eine hand voll, oder mehr, nach dem der krebs viel oder wenig ſind, mit den krebſen ausbrennen. Darvon gieb dem krancken morgends nüchtern drey ſtund vor eſſens ein trüncklein warm, nachts vor dem ſchlaffen gehen aber einen trunck ungewärmt.

N. 18. **Ein Aqua vitæ für die Hectic oder Schwindſucht.**

Nimm diſtillirten Malveſier 2. maaß, und thue ſie in einen brennkolben, darzu nimm ferner broſam von weitzen-brod, alſo warm, wie es aus dem ofen kommt, brocks darein, ſo viel der Wein verſchlucken mag, vermachs dann wohl, und laß 14. tage ſtehen und diſtilliers per Balneum. Dieſen diſtillirten wein thue wieder in ein Alembic, und thue darzu ſpecies. Diamargariton, diambræ, diarrhodon abb. dianthos, diapliris cum muſco, lætitiæ Galeni, jedes 1. loth, ausgezogene caſſia, zucker-candi, jedes 2. loth, ſüßholtz-ſyrup 4. loth, roßmarin 3. quintl., alexandriniſchen biſam 1. quintl., vermachs abermahls gantz wohl, und laß es einen monath alſo ſtehen: darnach diſtilliers im balneo mit groſſem fleiß. Hebe das erſte waſſer beſonder, und das andere auch beſonder auf. Davon mag ein krancker morgens ein wenig mit einem biſſen brods, oder in einem guten brühlein einnehmen.

N. 19.

N. 19. **Ein Capaunen-Waſſer für die Schwindſucht.**

Nimm ſpitzigen wegerich, breiten wegerich, jedes 2. hände voll, wegwarten 3. hände voll, ſalbey, deymenten, teſchelkraut, jedes 1. hand voll, rothe roſen, haſenöhrlein, jedes 2. hände voll, tormentill, kümmel, enis, fenchel, jedes 1. löffel voll, galgant 1. loth, muſcat ein loth, muſcatblüth 1. quintl., negelein 3. quintl, parißkörner 2. loth, und ein loth lorbeer, friſch ſäu-blut 2. drittheil einer maaß, und broſam von wecken, ein gut theil. Dieſe ſtuck alle thue in einen hafen, nimm ſo dann einen guten alten Capaunen, erſticke denſelben, daß er das Blut bey ihm behalte, rupf ihm die federn aus, ungebrühet, nimm das eingeweid heraus, leg ihn ſo dann, ſammt 3. pfund magern rindfleiſch, auch in den hafen, gieſſe achthalb maaß waſſer daran, laß ſchier 3. maaß davon langſam einſieden. Dann ſeyhe es ab, daß nichts fett darauf ſeye, und ſtoß das Gewürtz und den Capaunen alles klein, die brühe nimm ab, gieſſe ſie dann wieder an die geſtoſſene gewürtz und fleiſch, und diſtilliers, wie andere gebrennte waſſer.

So ſich dann jemand der ſchwindſucht beſorgt, ſo gieb ihm diß waſſer, je über den andern tag 4. loth, frühe warm, laß ihn eine ſtunde darauf faſten, desgleichen thue auch um veſper-zeit und nachts, wann er will ſchlafen gehen, allein daß er es ſodann kalt trincke. Es ſchadet auch nicht, wann er es ſchon alle tag trinckt.

N. 20. **Ein anderes Capaunen-Waſſer.**

Nimm einen alten Capaunen, ſchneide ihm alſo lebendig die flügel, die bein, und hinten den arſch ab, hencke ihn dann am halß auf, daß das blut von ihm kommt, und wann er geſtorben iſt, ſo ſchneid ihm die Gurgel auf, und hencke ihn bey dem hindern auf, daß das übrige blut alles heraus lauffe. Rupfe ihm dann die federn alle ab, und waſche ihn nicht, ſondern ſchneid ihm das fleiſch vom leib, und von den beinen, thue es in ein zienern oder gläſern brennkolben. Thue noch darzu ſalbey, roßmarin, lavander, die alle grün ſeyn, jedes 2. loth, rhabarbara 1. loth, alexandriniſchen Biſem, ambræ griſeæ jedes 1. ſcrupel, eine gantze citronen, eine geſcheelte pomerantzen, und die kern aus einem gantzen granat-apffel: zerhacke es alles unter einander, und thue weiter darzu, negelein, ingber, muſcatblüth, cardemumen, calmus, cubeben, zittwer, zimmetrinden, langen pfeffer, paradieß-körner jedes 1. loth, alles gröblicht zerknirſcht oder zerſtoſſen: nimm auch manus Chriſti 4. loth, zuckercandi 2. loth, mertzenveihel, rothe roſen, jedes 1. loth, lavander-blumen, roßmarin-blumen, jedes ein halb loth: zerhacks auch, und vermiſch dann alles wohl unter einander; thue noch darzu 20. geſchlagene gold-blätter. Setze einen helm

auf

auf den kolben, ſtells in ein balneum, und diſtilliers mit groſſem fleiß. So haſt du ein herrlich und kräfftig waſſer, morgends und abends ein wenig zu gebrauchen.

N. 21. **Ein Julep.**

Nimm endivien-attich-sauerampf-waſſer, jedes ein halb pfund, violen-waſſer, lilien-äpffel-ſyrup, jedes 2. loth, nimm es auf 3. mahl und öfters ein.

N. 22. **Eine Stärck-Suppe.**

Nimm Chinæ-wurtzel ein halb quintl., gerſten 2. kleine hand voll, die 4. groſſen kalten ſaamen 3. loth, ſtoß es klein, fülle damit eines Capaunen, oder jungen huhns-bauch, mache eine ſuppe daraus, thue darzu roſen-zucker 1. loth, gebrauche es eine zeitlang.

N. 23. **Ein Tranck.**

Nimm zwey vipern, ziehe ihnen die Haut ab, ſchneide den kopff und ſchwantz ab, thue das eingeweyde heraus, ſtoß es, thue darzu guten wein, 2. loth, cardobenedicten-waſſer 3. loth, ſantal. rubr. zimmet, jedes 1. quintlein, laß es in ſiedendem waſſer kochen, drücke es durch, wann es kalt iſt, und trincke es zweymal des tags viertzig tage lang. *Muſitanus.*

N. 24. **Ein Kräuter-Thee.**

Nimm hufflattich-wurtzel 2. loth, eibiſch-wurtz, wallwurtz, die mittlere rinde von jungen weiden, jedes ein halb loth, ehrenpreiß, guntzel, gundermann, ſanickel, jedes 2. hände voll, lungen-moß, 2. kleine händgen voll, aniß 1. loth, leinſaamen ein halb loth, und bediene dich alles ſtatt eines Thees. *Borichius.*

N. 25. **Ettmülleriſcher Schwindſuchts-Tranck.**

Nimm wiederton, lungenkraut, hufflattich jedes 1. hand voll, ehrenpreiß, hufflattich-blüthe, jedes eine halbe hand voll, 4. kannen waſſer, laß halb davon einkochen, gieß es durch ein tuch, hernach nimm kleine roſinen, feigen, jedes ein viertel pfund, ſiede ſie mit ein wenig waſſer ab, drücke ſie durch ein tuch, gieß es zu dem obigen waſſer, ſchütte ein halb pfund canarien-zucker hinein, und trincke morgens und abends ein halb nöſſel davon 2. biß 3. wochen lang.

N. 26. **Ein Tranck.**

Nimm ſchwalben-bibernell-wurtz, von jeder 1. loth, frauenhaar, weiſſen andorn, von jeder eine halbe hand voll, zeitlößlein, violen, von jedem ſo viel man zwiſchen 3. finger faſſen kan, zerſchneide die ſpecies, und brauche ſie alle morgen und abend wie einen Thee.

N. 27. **Ein anderes Mittel.**

Nimm wegweiß-quecken-leberkraut-waſſer, von jedem 2. loth, ſchacarillen-extract ein halb quintl, bezoart. jovial. 2. ſcrupel, gänßblümlein-ſyrup, 1. loth, hievon gebe man morgens und abends, zuvor wohl umgerüttelt, einen löffel voll.

N. 28. **Eine gute Hirſchhorn-Gallerte.**

Nimm ein viertel pf. hirſchhorn, friſch waſſer 3. pfund, laß es bey gelindem feuer biß auf das drittel einkochen; alsdann ſeyht man die brühe davon, clarificirt ſie mit dem eyerweiß, und kocht ſie ferner biß zur gehörigen Conſiſtenz, welche man leichtlich daraus abnehmen kan, wann man etwas weniges davon auf einen teller gieſſet, und ſiehet, ob es geſtehe. Zuletzt pflegt man auch ein wenig zucker beyzufügen, um die artzney deſto lieblicher zu machen. Wer zu glein eine nahrhaffte gallert verlanget, der ſtoß etwa eine hand voll abgebrühete und geſchälte mandeln, und preſſe die brühe, ehe ſie eine vollkommene Conſiſtenz erlanget, etliche mal darüber ab, ſo empfängt er eine ſehr kräfftige artzeney.

Das ſechſte Capitel.

Von den Blattern und Röteln.

Woher dieſe kranckheit ihren Urſprung habe kan niemand gewiß ſagen, wahrſcheinlich aber iſt es, daß das kind in mutterleibe die unreinigkeit des mütterlichen Geblüts eingeſogen, welche dann ſo lang verborgen bleibet, biß ſie durch eine äußere urſach der lufft oder durch anſteckung eines krancken in bewegung kommt. Ihr anfang iſt recht heimtückiſch, und thut ſo heimlich und tückiſch den anfall, daß kein Medicus, er ſey ſo geſchickt und erfahren, als er immer wolle, ſagen kan, der und der bekommt die blattern oder röteln, wann man noch nicht inne worden iſt, daß ſie an einem ort graſſiren, indem die kinder, wann ſie ſich überlauffen und erhitzt haben, offt wunderliche zufälle bekommen; ein anders iſts, wo ſie graſſiren, dann da kan man aus den umſtänden leicht abnehmen, daß bey dieſem oder jenem auf die und die art kranckendem kinde, die blattern oder röteln ausbrechen werden.

Was nun eigentlich die hiſtorie und methode bey der cur der blattern und röteln betrifft, ſo kommen die blattern vor dem dritten und vierdten tag nicht zum vorſchein, am ſiebenden und neundten tag ſind ſie völlig heraus, und kommen zum eytern; gegen den eilfften tag rinnen ſie aus, und gegen den vierzehenden tag fangen ſie an wieder abzutrocknen.

Die röteln aber blicken zwar auch am dritten und vierdten tag mit rothen

flecken hervor, erhöhen ſich aber nicht, ſondern bleiben etliche tage ſtehen, und am 8. und 9. tag fallen ſie wie ſchuppen herab. Hiernach hat man ſich nun allerdings in der cur zu richten. Dann am erſten tag der kranckheit kan bey erwachſenen vollblütigen perſonen eine lüfftung des geblüts in hitzigen weinländern nicht ſchaden, damit das geblüt raum bekomme, und die circulation deſſelben deſto beſſer von ſtatten gehe. Welches aber bey kindern nicht ſtatt findet. Hiernächſt ſoll man ſich hüten, daß man die patienten mit austreibenden artzneyen ja nicht übertreibe, als worauf viele gefährliche zufälle zu folgen pflegen, ſondern daß man die natur in ihrem typo unverſtöhrt laſſe, und aufs höchſte temperirende pulver und träncke gebrauche; die pulver können aus perlen-mutter, krebs-augen, præparirten hirſchhorn, antimon. diaphoretico und cinnab. antimonij, die träncke aber aus wegrich-ſcabioſen- und holderblüth-waſſer beſtehen, als welche letztere man mit etwas zucker verſüſſen, und ihnen obige pulver nach proportion einverleiben kan.

N. 1. **Austreibendes Waſſer.**

Nimm ſcorzoneren-ſcabioſen-waſſer, von jedem 3. loth, hirſchkolben-waſſer 1. loth, præparirte krebs-augen, antimon. diaph. von jedem ein halb quintl, cinnabar. antimon. ein halb ſcrupel, manus Chriſti-täfelein 3. quintl, miſchts untereinander, und gebt dem krancken davon alle 4. ſtunden 2. löffel voll.

N. 2. **Ein anderes.**

Nimm eine meſſerſpitze voll des im erſten capitel gedachten und ohne feuer bereiten hirſchhorn-pulvers, kanſt du dieſes nicht haben, ſo ſiehe dich nach cardobenedicten-ſaamen um, mache ein ſubtil pulver daraus, menge darunter eben ſo viel eyerſchalen-pulver, und den 4ten theil præparirten ſalpeter, gib davon eine meſſerſpitze voll ein, in taubenkropff-waſſer, oder wann du ſo viel nicht vermagſt, nur in brod-waſſer, oder auch abgekochten linſen-waſſer, welches letztere ebenfalls gar wohl austreibet.

N. 3. **Ein anderes.**

Nimm bezoar-pulver eine meſſerſpitz voll, thue darzu den vierdten theil ſalpeter, myrrhen 2. gran, menge alles unter einander, und gibs in brod- oder- linſen-waſſer ein.

N. 4. **Eine Milch.**

Nimm marien-diſtel-ſaamen, ſteckrüben-ſaamen, jedes 2. quintl, ſüſſe mandeln ein halb loth, ſchlüſſel-blumen-waſſer 3. loth, ſchlehenblüth-waſſer 2. loth, mache davon eine milch, wann ſie fertig, thue darzu ein halb loth klapperroſen-ſafft, und gib davon gegen abend dem patienten etliche löffel voll wohl umgerüttelt, kanſt auch nach befinden alle 2. ſtund damit continuiren, ſo wird es ſich mit GOttes Hülffe bald beſſern.

N. 5. **Vor die Blattern im Halß.**

Nimm einen rothen ſeidnen faden, überſchmiere ihn mit guten theriac, und binde ihn um den halß, kanſt du keinen theriac haben, ſo umwickle den ſeidenen faden mit rauten, und binde ihn um den halß, dadurch wird verhindert, daß ſich die blattern nicht in den halß ſetzen.

N. 6 **Ein Gurgel-Waſſer.**

Nimm brunellen-wegerich-natter-wurtz-waſſer von jedem 4. loth, ſalpeter-täfelein ein halb loth, maulbeer-ſafft 2. loth, vermiſche es und laß den patienten ſich öffters damit gurgeln, oder in den halß ſprützen.

N. 7. **Ein anderes.**

Nimm holder-blüth-waſſer 4. loth, maulbeer-ſafft 1. loth, ſalpeter ein halb quint., ſaffran 10. gran, menge alles unter einander, und gurgele des krancken halß damit.

N. 8. **Augen-Wäſſerlein bey den Blattern.**

Nimm augentroſt-ritterſpörnlein-waſſer, von jedem ein loth, weiſſen vitriol 1. ſcrupel, ſolvirts und filtrirts, und appliciret des tages 2. biß 3. mal etliche tropffen davon: du kanſt auch rauten-wurtzel an den halß hängen, ſo wird es keine noth mit den augen haben.

N. 9. **Ein Pulver.**

Nimm gegraben einhorn 1. quintl. gereinigten ſalpeter ein halb quintl. miſchets wohl unter einander, und gebt davon alle 4. ſtunden eine meſſpitz voll.

N. 10. **Ein eröffnendes laxier für die Kinder.**

Nimm Reſin. jalapp. mit mandeln wohl abgerieben gr. iijß. ☿r. dulc. gr. xij. Iſt aber das kind unter 4. jahr alt, oder darüber, ſo muß auch die doſis darnach eingerichtet werden, weßwegen du dich bey einem medico erkundigen kanſt.

N. 11. **Pflaſter vor die harte Geſchwulſt.**

Es entſtehen öffters, wann man ſich allzu frühe nach gelegter kranckheit ausmachet, und nicht vorhero etliche mahl gelinde purgiret, harte geſchwulſten, dieſe ſchmiere mit warm gemachten ziegel-öl, und lege darüber folgende unter einander gemengte und auf leinwand dünn geſtrichene pflaſter. R. emplaſt. diaphoret. ℥j. de ran. c. ☿r. galban. crocat. ana. ʒß. Dieſes pflaſter wird verwunderns würdig die harte geſchwulſt vertreiben.

N. 12. **Eine Salbe.**

Aeuſſerlich ſalbe den gantzen unter-leib wärmlicht mit folgender ſalbe an: Nimm wollblumen-öl zwey loth, zaunruben-ſafft ein loth, laſſe ſolches auf gelinden kohlfeuer ſo lang kochen, biß die wäſſerichte feuchtigkeit verzehret iſt, ſo dann thue darzu friſche butter anderthalb loth, laß

noch ein wenig aufwallen, und hebs alsdann vom feuer hinweg, dieſe ſalbe hat eine beſondere krafft den verhärteten unter-leib zu erweichen und zu öffnen.

N. 13. **Zu verhindern, daß die Blattern oder Pocken keine Narben oder Gruben machen.**

Nehmet eine kälber- oder rinds-lunge, leget ſie über ein kohlfeuer, und wann ſie beginnet zu ſchwitzen, nehmt einen ſchwamm, und nehmt damit das waſſer ab, und drucket ihn aus in ein erden-gefäß, und thut ſo viel ſchmeer von einem borck-ſchwein darzu, und auch ſo viel wermuth-ſafft, miſchet und menget alles wohl unter einander über einer kohl-pfannen, hernach nehmet den gipffel von beſagtem wermuth, feuchtet ihn damit an, und beſprenget damit das angeſichte. Mercket aber, daß man hiemit warten müſſe, biß 9. tage vorbey ſeynd.

N. 14. **Ein anderes.**

Waſchet das geſicht mit waſſer von diſtillirten weiſſen wein-eßig, einen abend wann man ſich legt, und des folgenden morgens mit dem decocto von pappel und kleyen, und wiederholet ſolches 8. tage lang.

N. 15. **Die Blattern heraus zu treiben.**

Nehmet ein ſtück von einem ſchwein, geſpickt, fett und magers, laſſet es an dem ſpieſſe braten, und ſo lange es brät, beſprenget es mit roſen-waſſer, biß nichts mehr von dem fett abtropffe, bewahret alles, was in der brat-pfanne übrig iſt, thut es in ein glaß, euch deſſen bey gelegenheit zu bedienen, man muß aber damit das geſichte ſchmieren, und die andern theile, ſo wird es die blattern gar gewiß hervor bringen. Iſt bewährt.

N. 16. **Ein Waſſer wider die Narben und Mähler der Blattern.**

Nehmet die wurtzeln von eſels-kürbs und blauen lilien jedes ein halb pfund, der wurtzeln von eibiſch und weiſſen lilien jedes 1. pfund, blätter von bohnen, und glaß-kraut, jedes eine hand voll, blumen von ſee-blumen und pappeln jedes 2. hand voll, der grumen oder broſam von gerſten-brod 1. pfund, laſſet alles weichen in einem nöſſel weiſſen wein und einem nöſſel ziegen-milch, weiter thut zu den eingeweichten ſachen eine rübe in ſcheiblein zerſchnitten, von den 4. kalten ſaamen von jedem 1. loth, harn von einem jungen mägdlein von 9. biß 10. jahren ein halb pfund, diſtillirt alles in einem ſiedenden Balneo. Diß waſſer iſt trefflich gut für alle flecken des angeſichts, es vertreibt die narben, und nimmt weg die mähler der blattern und des brands.

N. 17. **Ein anders Mittel vor die Blatter-Narben.**

Nimm wallrath, thue darzu zweymahl ſo viel von dem beſten bienen-wachs, ſchmeltze beydes zuſammen, darnach ſtreiche es auf leder, wie eine larve, ſchneide löcher aus vor deine augen und mund, lege die larve ans geſicht, und behalte es an tag und nacht, biß die narben weggetrieben.

N. 18. Eine die Blattern austreibende Milch.

Nimm ackeley-cardobenedicten-Saamen, jedes ein quintl, ſteckrüben-kreß-ſaamen jedes ein halb quintl, mache mit ſcabioſen-erdrauch-hollunder-blüth-waſſer, von jedem 2. loth, eine milch, thue darzu antimonium diaphoreticum, præparirt hirſchhorn, jedes 15. gran, zimmet-borretſch-waſſer, jedes 1. quintl, roſen-zucker ein halb loth. Davon nimm öffters einen löffel voll.

N. 19. Ein Pulver die Pocken zum ſchwären zu bringen.

Nimm krebs-augen ein halb quintl, myrrhen 15. gran, hirſchhorn ohne feuer 1. ſcrupel, cardobenedicten-ſaltz 5. gran, nimm es auf dreymal ein. *Ettmüller.*

N. 20. Eine Mixtur.

Nimm ſcabioſen-ſchlangen-mord-waſſer jedes 3. loth, antimonium diaphoreticum ein halb quintl, hirſchhorn ohne feuer 1. ſcrupel, flüchtig vipern-ſaltz 15. gran, ringel-blumen-ſyrup 2. loth. Nimm es auf drey mal. *Ettmüller.*

N. 21. Zu præſervirung der Augen.

Trockne ein halb quintl ſaffran im Papier am feuer, laß es in roſen-oder wegbreit-waſſer zergehen, ein wenig verkühlen, und beſtreich die augen damit. *Fouquet.*

N. 22. Ein Pomade zum Geſicht.

Nimm alten ſpeck, thue die ſchwarte und alles unreine davon, gieß 3. tage nach ein ander alle 3. ſtunden friſch brunnen-waſſer darauf, koche ihn hernach zu einem teig, gieß friſch waſſer darzu, ſo lange, biß die pomade weiß wird, gieß hernach roſen-oder wegbreit-waſſer darauf, und wieder ab, und beſtreich das geſichte mit der pomade, morgens und abends biß alles abgefallen iſt. *Fouquet*

N. 23. Eine andere, die Blattern zum abfallen zu bringen.

Laß friſche butter übern feuer zergehen, wirff etliche mal ſelbey-blätter hinein, und thue ſie wiederum heraus, ſchmiere ſodann die pomade alle 4. ſtunden auf.

N. 24. Ein Oel, daß die Blattern geſchwinde heraus kommen.

So bald du merckeſt, daß du die pocken oder blattern bekommen wilſt, ſo ſalbe die flachen hände, die fußſohlen, unter den achſeln, und das weiche mit ſcorpion-öl. *Fouquet.*

Von den röteln finde nicht nöthig ins beſondere etwas zu melden, dann ſolche eine gleichmäßige cur, wie die blattern, erfordern.

Das ſiebende Capitel.
Von der Peſt.
Innerlich.

N. 1.

Eine Mixtur.

Nimm aquavit, oder theriac-waſſer anderthalb loth, ſaffran einer erbes groß, campher ein halb quintl.

N. 2.

Eine andere.

Nimm theriac 1. quintl, ſchwefel-blumen 1. ſcrupel, campher 15. gann.

N. 3.

Ein Bolus.

Nimm theriac ein halb quintl, bezoard. min. ein halb quintl, campher 6. gran, gifft-eßig, ſo viel nöthig, zucker ein wenig, ſchwitze darauf. *Ettmüller.*

N. 4.

Ein ſchwitz-Bolus und Julep.

Nimm theriac ein halb quintl, elect. de ovo 1. ſcrupel, vermiſchtes pulver von krebs-ſcheeren 12. gran, cochenille 8. gran, ſaffran 4. gran, ſcharlachbeer-ſafft, ſo viel nöthig; nimm ihn alle 6. ſtunden ein, und trinck 6. löffel von dieſem julep darauf. Nimm cardobenedicten-vermiſchtes ſcordien-waſſer jedes 6. loth, theriac-waſſer 4. loth, nelcken-ſyrup 2. loth. *Sydenham.*

N. 5.

Ein Eßig.

Nimm theriac 12. loth, myrrhen 4. loth, peſtilentz-wurtz 6. loth, wolrath, ſiegel-erde, jedes ein loth, ſchwalben-wurtz 2. loth, diptam, bibernell jedes 1. loth, campher 1. quintlein, diſtillirten eßig ſo viel nöthig, laß es an einem warmen ort ſtehen, und nimm hernach einen löffel voll ein. *Poppius.*

N. 6.

Ein Spiritus.

Nimm campher 2. loth, eyweiß 12. loth, ziehe es durch den kolben ab, gieß brandtewein auf das waſſer, und ziehe es wieder ab.

N. 7.

Ein anderer.

Nimm H. Geiſts-bibernell-graß-baldrian-natter-wurtzel, jedes ein viertel pfund, raute, ſalbey, eiſen-kraut, odermenig, beonien, ſchwalben-wurtz-blätter, cardobenedicten-kraut, beyfuß, wermuth, ſcabioſen-blühthen, jedes 1. hand voll, guten wein 3. kannen, roſen-waſſer 1. nöſſel, laß es 24. ſtunden an einem warmen ort ſtehen, hernach ziehe den ſpiritum ab, und nimm davon 7. biß 9. löffel voll mit einer meſſerſpitze von Diaſcordio Fracaſtorii ein und ſchwitze darauf.

N. 8.

N. 8. **Ein anderer.**

Nimm wachholder-ſpiritum 2. pfund, elends-klauen-hirſchhorn-ſpiritum jedes 1. pfund, weiß agtſtein-öl 2. loth, flüchtig agtſtein-hirſchhorn-ſaltz jedes ein loth, ziehe den ſpiritum ab, und nimm 20. tropffen davon ein. *Buſſius.*

N. 9. **Ein Balſam.**

Nimm ſchwefel-blumen 4. loth, campher anderthalb quintlein, terpentin- oder wachholder-öl 6. loth, ſetze es auf gelindes feuer, und nimm in theriac-waſſer zur præſervation etliche tropffen, und zur cur 1. quintlein davon ein. *Stapedius.*

N. 10. **Ein Elixier.**

Nimm gifft-wurtz 4. loth, H. Geiſts-zittwer-tormentill-weiſſe diptam-galgant-wurtzel, citron-ſchalen, hirſchbrunſt, aloe-holtz, gelben und rothen ſandel jedes 2. loth, cochenille, cardamomen, zimmet, nelcken, muſcat-nuß und blumen, lavendel jedes 1. quintl, weiß und rothe been jedes ein halb loth, campher 1. quintl, theriac 8. loth, ambra, biſem jedes ein halb ſerupel, wachholder-ſpiritus, dritthalb kannen. *Erndl.*

N. 11. **Ein Tranck.**

Stoß 35. epheu-körner im mörſel, gieß ein glaß weiſſen wein darauf, laß es 5. ſtunden ſtehen, und hernach trincke es. *Fouquet.*

N. 12. **Ein ſchweiß-Tranck.**

Nimm cardobenedicten-waſſer 6. loth, liquor. corn. c. ſuccin. anderthalb quintl, campher 5. gran, ſcordien-ſyrup 1. loth. *Ettmüller.*

N. 13. **Ein præſervirender Tranck.**

Nimm brandtewein 1. kanne, roſen-waſſer 1. nöſſel, zimmet 2. loth, zucker ein halb pfund, laß es 14. tage an der ſonne ſtehen, hernach nimm alle morgen ein löffel voll ein. *Fouquet.*

N. 14. **Ein Præſervativ.**

Nimm raute, nußkern, wachholder-beer jedes 1. hand voll, ſalbey-blätter N. 20. datteln, N. 9. zuckerkant, 2. loth, ſtoß und rühre alles wohl untereinander, gieß guten eßig darüber, nimm alle morgen eine nuß groß mit einem löffel davon.

N. 15. **Ein præſervirender Tranck.**

Nimm ſaffran, galgant, langen pfeffer, zimmet, nelcken, calmus jedes 1. quint, zittwer, H. Geiſts-wurtz, bibernell, diptam, tormentill, wachholderbeeren, lorbeer, cubeben, cardomomen, kräen-augen, jedes ein halb loth, muſcat-nuß, muſcat-blüten, jedes anderthalb quintl, raute, roßmarin, jedes 1. loth, brandtewein 1. kanne, laß es eine zeitlang ſtehen, hernach nimm alle morgen 1. löffel voll ein. *Velſchius.*

N. 16.

N. 16. **Ein anderer.**

Nimm des beſten ſects, 3. nöſſel, raute 1. hand voll, koche es halb ein, drück es durch, ſetze es übers feuer, thue darzu langen pfeffer, ingber, jedes 1. loth, muſcaten-nüſſe, 1. halb loth, laß es ein wenig kochen, nimm es vom feuer, thue darzu mithridat, theriac, jedes vor 1. groſchen, aquavit, 6. loth, nimm davon alle morgen und abend 2. löffel voll.

N. 17. **Ein anderer.**

Nimm meiſter-wurtz, natter-wurtz, bibernell, tormentill, diptam, entzian, teuffels-abbiß, baldrian, jedes 2. loth, brandtewein, 1. kanne, laß es darauf ſtehen, und nimm alsdenn 1. löffel voll nüchtern, und faſte 2. oder 3. ſtunden darauf. Wenn du mit dieſer ſeuche behafftet biſt, ſo nimm 3. löffel voll davon ein, und ſchwitze darauf.

N. 18. **Ein anderer.**

Nimm rheinwein, 1. kanne, rheiniſchen brandwein, 1. halb nöſſel, ſalbey, raute, hollunder-brombeer-blätter, jedes 1. hand voll, ingber, 2. loth, laß es 3. tage an einem laulichten orte ſtehen, ſeige es durch, und trincke alle morgen 1. löffel voll.

N. 19. **Ein præſervirender Laxier-Tranck.**

Nimm rhabarber, anderthalb quintl, ſennes-blätter, 3. quintl. cremor. tartar. 1. quint., ſchlangenmords-wurtzel, 1. loth, koche es in cardobenedicten-waſſer, ſeige es durch, thue zu 6. loth hindläufft-ſyrup mit rhabarber, dritthalb quintl., ſpirit. ſal. ein wenig, confect. alcherm. 1. ſcrupel, trinck es auf einmal. *Ettmüller.*

N. 20. **Ein Pulver.**

Nimm aloe, ein halb loth, myrrhen 1. quint, ſaffran ein halb quint, ſchwefel-blumen 2. ſcrupel, ſchwefel-milch, campher, jedes 1. ſcrupel.

N. 21. **Ein anderes.**

Wenn man mercket, daß man die peſt hat, ſo nehme man 12. gran von der contrayerva in einem glaß bibernell- oder ſauerampffer-waſſer, und mache ſich eine bewegung darauf, hernach lege man ſich ins bette, ſchwitze, und laſſe ſichs weiß überziehen. *Fouquet.*

N. 22. **Ein anderes.**

Nimm antimon. diaph. ſchwefel-blumen, jedes ein halb quintl, flüchtig vipern-ſaltz 1. ſcrupel, campher anderthalb ſcrupel, nimm es auf 2. mal ein, und ſchwitze darauf. *Ettmüller.*

N. 23. **Ein præſervirend Pulver.**

Nimm beede arten aloe', zimmet, myrrhen jedes 3. quintl, nelcken, muſcaten-blumen, aloes-holtz, rothen bolus, maſtix, campher, jedes 1. quintl,

nimm davon morgens und abends ein ſcrupel in canari-ſect ein. *Pedemontanus.*

N. 24. **Ein Schwitz-Pulver.**

Nimm zittwer-pulver, theriac, jedes 1. meſſerſpitze voll, wein-eßig, brunnenwaſſer, jedes 3. löffel voll, trinck es warm auf einmal, und ſchwitze etliche ſtunden darauf.

N. 25. **Eine Latwerge.**

Nimm wachholder-muß, 6. loth, elect. de ovo, mithridat, jedes 3. loth, theriac, 3. quintl., ſchwefel-blumen, 2. loth, myrrhen, 3. quintl., campher, ein halb loth, ſaffran, 1. halb quintl., citron-ſafft, ſo viel nöthig. Nimm davon 1. quintl. in cardobenedicten- und ſauerampff-waſſer, jedes 2. loth ein. *Ettmüller.*

N. 26. **Eine præſervirende Latwerge und Eßig.**

Nimm ſchwefel-blumen, 3. quintl., myrrhen, ein halb loth, aloe, 1. quintl., ſaffran, campher, jedes ein halb quintl., ſtoß es zu pulver, und mache mit der conſerv. pulp. citr. eine latwerge daraus, oder gieß eßig darauf, und rühre es fleißig um. *Ettmüller.*

N. 27. **Eine præſervirende Latwerge.**

Nimm welſche nüſſe, N. 20. feigen, N. 15. raute, tormentill, jedes eine halbe hand voll, ſaltz, ſaffran, jedes 1. quintl., mache mit honig eine latwerge.

N. 28. **Eine andere.**

Nimm tormentill, ſchlangen-wurtz, entzian, bibernell, wachholder, raute, wermuth, gleich viel, miſche es mit eßig und theriac zu einer latwerge.

N. 29. **Eine andere.**

Nimm grüne eingemachte nüſſe 1. pf., friſch cardobenedicten-kraut, 1. hand voll, zerſtoß es weich, miſche darunter ſaffran, theriac, jedes ein halb, mache mit dem ſafft, darinnen die eingemachten nüſſe liegen, eine latwerge daraus, davon nimm morgens und um ſchlaffens-zeit eine gute meſſerſpitze voll in einem trunck wein, zuweilen ſchwitze darauf.

N. 30. **Præſervirende Täflein.**

Nimm H. Geiſts-wurtzel, 1. loth, armeniſchen bolus, ſiegel-erde, jedes 1. quintl., zimmet, 1. loth, nelcken, galgant, muſcat-nuß, zittwer, jedes ein halb quintl., aniß, fenchel, jedes 1. quintl., geſchabt ſüßholtz, ein halb loth, grün candirte citronat, 3. loth, zucker mit cardobenedicten-waſſer angefeuchtet, 1. pfund. Mache täffelein daraus, und gebrauche öffters eines davon, abſonderlich des morgens.

N. 31. **Præſervirende Pillen.**

Nimm aloe hepatica, myrobolani citrini, jedes 1. loth, myrrhen, ſaffran, arment-

meniſchen bolus, rothe corallen, jedes 1. quintl. mache pillen daraus, und nimm davon die woche 2. oder 3. mal, 1. quintl. früh und abends ein. *Fouquet.*

N. 32. **Ein præſervirende Latwerge.**

Nimm creutz-wurtzel, 3. loth, rothe rüben, ein halb loth, bibernell-wurtz, weiſſe ſenff-körner, angelicken-wurtzel, jedes 1. loth, theriac 7. ein halb loth, die erſten ſpecies ſtoß erſtlich zu pulver, hernach reibe ſie mit dem theriac in einem mörſel zu einer lattwerge. Davon nehme ein mann eine ziemliche ha'el-nuß groß, eine frau die helffte, in einer erbis-brühe, oder quitten-ſafft ein; je länger man es im munde behält, je beſſer es iſt.

N. 33. **Ein præſervirend Pulver.**

Nimm etwas knoblauch, poley, 3. hände voll, creutz-wurtz-kraut und wurtzel, 2. hände voll, quitten-pulver ein halb loth, miſche es, davon nimm ein halb quintl. in bier ein.

N. 34. **Ein præſervirender Tranck vor Kinder.**

Nimm braun-wurtzel, 1. hand voll, bier, 3. kannen, ſiede es auf die helfft ein, und gieb davon morgens und abends ihnen einen trunck.

N. 35. **Ein præſervirend Pulver vor die Kinder.**

Nimm ſcordien, 4. hände voll, quitten-kern, 1. loth, ſtoß es zu pulver, und gieb ihnen davon morgens und abends ein wenig mit quitten-ſafft ein.

N. 36. **Paracelſi Schwitz-Tranck.**

Nimm rectificirten brandtewein, 1. nöſſel, theriac 3. loth, myrrhen, 1. loth, peſtilentz-wurtzel, anderthalb loth, wallrath, ſiegel-erde, jedes 1. quintl., ſchwalben-wurtz, ein halb loth, diptam, bibernell, baldrian, jedes ein halb quintl., campher, 15. gran, ſtoß alles klein, und laß es zuſammen beitzen, davon nimm 1. löffel voll, thue dazu weinſtein-ſpiritus, einen halben löffel voll, und ſchwitze darauf.

N. 37. **Ein Pulver.**

Nimm des rechten einhorns, gute elends-klau, jedes 1. quintl., gebrannt hirſchhorn, ſiegel-erde, jedes ein halb loth, rothe corallen, perlen, jedes ein halb quintl., liebſtöckel-wurtzel, natter-wurtzel, jedes ein halb loth, angelic-wurtzel 1. loth, bibernell-wurtzel, baldrian-wurtzel, jedes zwey loth, alant-wurtzel, armeniſchen bolus, jedes 4. loth, canarien-zucker, ein viertel pfund. Stoß und miſch alles unter einander, und wenn die kranckheit mit hitze ankommt, nimm davon 1. quintl., in bier-eßig oder violen-ſafft, kommt ſie aber mit kälte, in guten wein, oder bier, oder hollunder-ſafft ein.

N. 38. **Ein Tranck.**

Nimm friſchen küh-koth, des morgens zur beſten graß-zeit 12. pfund, brunnen-waſſer, 15. kannen, miſche es unter einander, und laß in gelinder

wärme

wärme 24. ſtunden lang ſtehen, hernach ſich ſetzen, und gieß die klare braune tinctur ab, davon trinck des morgens nüchtern, und des abends ein halb nöſſel.

N. 39. **Ein Pulver.**

Nimm ein oder mehr von den gröſten kröten, verbrenne ſie in einem zugekleb- ten glaſirten topff im ofen zu aſche, ſtoß ſie zu pulver, und nimm davon 1. quintl., vor und in der peſt ein.

N. 40. **Ein anders.**

Nimm gepülvert cardobenedicten-kraut in wein vor und in der peſt ein.

N. 41. **Ein anders.**

Nimm reiffe lorbeeren, thue die ſchaale von ihnen, ſtoß ſie zu pulver, thue etwas saltz dazu, und nimm 1. ſcrupel davon in wein-eßig ein, ſo du die peſt mit hitze haſt, in wein aber, wenn kälte vorhanden, und ſchwitze darauf. Den folgenden tag machs wieder alſo.

N. 42. **Ein Pulver wider die Peſt von Furcht.**

Lege dich alſobald zu bette, und nimm 1. quintl. rothe gepülverte corallen in warmen wein ein, und ſchwitze darauf.

N. 43. **Ein Träncklein.**

Nimm 1. meſſerſpitze theriac in 2. loth ehrenpreiß ein, und ſchwitz darauf, ſo bald du etwas ſpühreſt.

N. 44. **Præſervirende Pillen.**

Nimm aloes, rothe myrrhen, mithridat jedes 4. loth, orientaliſchen ſaffran, 1. loth, mache pillen daraus, und nimm 1. halben ſcrupel davon übern andern tag ein.

N. 45. **Ein Pulver und Tranck.**

Nimm tormentill-wurtzel, koche ſie in waſſer, ſeige es ab, und nimm 1. quintl. tormentill-wurtzel darinnen ein.

Aeuſſerlich.

N. 46. **Ein Umſchlag zur Beule.**

Nimm rocken-mehl 4. löffel voll, roſen-waſſer 1. löffel voll, 1. eyerdotter; rühre alles unter einander, und lege es mit einem tuch auf die ſtirne, ſo bald du etwas von der peſt bey dir merckeſt. Man kan es auch auf die peſt-beule legen.

N. 47. **Ein anderer.**

Nimm ſchweine-fett 1. pfund, geſtoſſene wermuth, ſo viel nöthig. *Rulandus.*

N. 48. **Ein anderer.**

Nimm himbeer 2. hände voll, weiß lilien-wurtzel, eibiſch-wurtz jedes 4. loth, feigen, N. 2. biß 3. koche es in weiß lilien-öl, thue darzu ſpiegel-ruß 2. loth, venediſche ſeiffe anderthalb quintl., ſpinnen-öl 1. quintl.

N. 49. **Ein Umſchlag zu Carbunckeln.**

Nimm wallwurtz, ſcordien jedes 1. loth, eibiſch-wurtz, lein-ſaamen, rocken-mehl jedes 5. quintl., koche es zu mus im waſſer, thue dazu honig, terpentin, unguent. apoſtol. jedes 3. quintlein, flieſſend pech, unguent. baſilic. jedes ein halb loth, eyerdotter, N. 1. ſaffran ein ſcrupel, theriac ein halb loth.

N. 50. **Ein reinigender Umſchlag zu Peſt-Beulen.**

Nimm weiß lilien-eibiſch-wurtzel jedes 4. loth, feigen, N. 3. koche es in weiß lilien-öl, zu einem mus, thue darzu ſpiegel-ruß 2. loth, venediſche ſeiffe, anderthalb loth, froſch-öl 1. halb loth. *Ettmüller.*

N. 51. **Ein ſchmertz-ſtillender Umſchlag zur Beule.**

Nimm chamillen 1. hämpffelgen, ſcordien, gänſe-kraut, ſchwalben-wurtz, jedes 1. hand voll, brod-krume 4. loth, koche es in milch, thue darzu theriac 3. quintl., ſaffran ein halb quintl., eyer-dotter N. 2. *Muſitanus.*

N. 52. **Eine Salbe zu Peſt-Beulen.**

Nimm ſchmeer und honig jedes 2. loth, wenn es übern feuer zergangen iſt, hebe es ab, miſche 2. loth rocken-mehl und 2. eyerdotter darunter, ſtreich es auf leder, und lege es über.

N. 53. **Eine andere wider die Carbunckeln.**

Miſche gleiche theile von der ſalbe baſilicon und populeon. unter einander, und lege es auf. *Fouquet.*

N. 54. **Eine andere den Grind der Peſt-Beule wegzubringen.**

Nimm ungeſaltzen ſchwein-ſchmaltz 4. loth, ruß anderthalb loth, theriac 3. quintl, bocksgorn-mehl 2. loth, eyerdotter N. 2. ſcorpion-öl, ſo viel nöthig. *Muſitanus.*

N. 55. **Eine andere wider das Brennen im Carbunckel.**

Nimm weiſſe campher-ſalbe 1. loth, bley-zucker, armeniſchen bolum, jedes 1. quintl., roſen-öl ein wenig.

N. 56. **Ein Oel.**

Nimm baum-öl, 1. pfund, lorbeer-ſtein-öl, jedes 12. loth, roßmarin, ſalbey, wachholder-beeren, jedes 2. hände voll, wein-eßig, 1. pfund, laß es kochen, biß der eßig verrauchet iſt, drücke es alsdann durch ein tuch, thue jungfern-wachs, 1. pfund dazu, ſetze es übers feuer, biß das wachs zergangen iſt, und beſtreiche dich damit an ſchläfen, unter den achſeln, und fußſohlen. Damit kan man auch alle 6. ſtunden die hertz-grube, die lincke

bruſt, den nacken und rückgrad beſtreichen, wenn man die peſt hat. *Fouquet.*

N. 57. **Ein præſervirender Balſam.**

Nimm wachholder⸗öl 4. loth, citron⸗agtſtein⸗öl, jedes 1. quintl., campher⸗öl 24. tropffen. *Ettmüller.*

N. 58. **Ein Pflaſter zu Peſt⸗Beu'en.**

Nimm das pflaſter von ſtein⸗klee, und diachyl. cum gumm. jedes 2. loth, ſcorpion⸗öl, ſo viel nöthig. *Ettmüller.*

N. 59. **Ein anders zu Beulen und Carbunckeln.**

Nimm agtſtein 1. loth, eine getrocknete kröte, 2. loth, ſpiritus vini, ſo viel nöthig iſt, ziehe den ſpiritum bey gelinden feuer ab, und gieß 3. mahl friſchen darauf; mache das überbliebene mit ſteinklee⸗pflaſter zu einem pflaſter. *Cnöffelius.*

N. 60. **Ein anderes zu Beulen.**

Stoß einen froſch, und eine kröte zu pulver, thue dazu gummi opoponac. 4. loth, ſagapen, 8. loth, bdellium, 6. loth, löß es in roſen⸗eßig auf, ſeige es durch, thue dazu campher, ſchwefel, jedes 2. loth, koche es und lege es alle 6. ſtunden auf. *Paracelſus*

N. 61. **Ein digeſtiv zur Beule.**

Nimm terpentin 6. loth, eyerdotter, N. 2. getrocknet kröten⸗pulver, camin⸗ruß, jedes ein halb loth, myrrhen 1. quintl., roſen⸗honig, ſcorpion⸗öl, ſo viel nöthig. *Muſitanus.*

N. 62. **Ein Eßig zum riechen.**

Nimm ſcordien 2. hände voll, raute 1. hand voll, rothe roſen 3. quintl., campher, 1. quintl., bibergeil ein halb quintl., Heil. Geiſts⸗wurtz 1. loth, wachholderbeeren 1. hand voll, zittwer 3. quintl., wein⸗eßig ſo viel nöthig.

N. 63. **Wider die Peſt⸗Beulen und Carbunckeln.**

Lege eine lebendige kröte darauf, und dieſes thue öffters.

N. 64. **Eine Salbe wider die Carbunckeln.**

Lege die ſalbe Cap. 102. N. 14. auf.

N. 65. **Ein Pflaſter.**

Mache hühner⸗miſt mit eyweiß zu einem pflaſter, und leg es auf.

N. 66. **Ein anders wider die Beulen.**

Schneide warm brodt, wie es aus dem ofen kommt, auf, und lege es auf die drüſen.

N. 67. **Ein Umſchlag die Beulen zum aufbrechen zu bringen.**

Miſche honig, butter, ſchweine⸗ſchmaltz, ſauerteig und ſaltz unter einander, und leg es über.

N. 68. **Eine Räucherung.**

Zünde wacholderholtz an, und beräuchere damit das hauß und die Zimmer.

N. 69. **Ein andere.**

Mache ſchieß-pulver ein wenig naß, drucke es zuſammen, ſtecke es alſo an, und laß es langſam verbrennen.

N. 70. **Ein andere.**

Leg ein ſtückgen pech oder hartz auf die kohlen.

N. 71. **Ein andere.**

Gieß eßig auf heiſſe ziegelſteine.

N. 72. **Ein andere.**

Zünde wermuth an, und beräuchere die zimmer damit.

N. 73. **Ein Pflaſter wider die Beulen.**

Nimm opoponax 1. loth, ſiede es in eßig, und ſeig es durch ein tuch, hernach ſiede es wieder ein zu einem pflaſter.

N. 74. **Ein anders zu Peſt-Geſchwären.**

Nimm tann-zapffen, die oberſten gipffel von lerchen-bäumen, oder fichten-bäumen, und eibiſch-wurtzel, gleich viel, zerſtoß es, und ſied es im waſſer, gieß es durch, und laß es zu einem pflaſter einſieden.

N. 75. **Eine præſervirende Salbe.**

Nimm 4. groſſe kröten, 8. ſpinnen und 8. ſcorpionen, laß ſie etliche tage in einem wohlvermachten topffe ſtehen, hernach bey einem feuer flieſſen, alsdenn miſch alles wohl unter einander mit einem ſpatel zu einer ſalbe, dieſe thue in ein ſilbern büchsgen, und trage es bey dir.

N. 76. **Wider Peſt-Beulen.**

Wenn ſolche kommen, lege alsbald butter, ein kleine fauſt groß darauf, und binde eine kleine thönerne ſcherbe darüber, daß ſie nicht ablauffe.

N. 77. **Ein anders wider Peſt-Beulen.**

Wenn ſie aufſpringet, lege hufflattich-blätter darüber.

N. 78. **Ein Eßig.**

Nimm rauten, wermuth, wacholder-beeren, knoblauch, angelick, von holtz und rinde gereinigt, würtz-nelcken, muſcaten-nuß, jedes 2. loth, zerſtoß alles gröblich in einem mörſel, miſch und koch es in 1. nöſſel wein-eßig den dritten theil ein, druck es durch. Damit feuchte ein leinen tüchlein ein, trag es bey dir, und riech daran, ſalbe auch die gelencke des leibes, und die gegenden, wo die ſeuche gemeiniglich angreiffet, und nimm ein löffel voll davon ein, wenn du unter die leute geheſt. Wenn du aber die peſt haſt, ſo trinck 1. glaß davon.

Das achte Capitel.

Von dem Frieſel.

Es fället dieſe kranckheit den menſchen an, wie andere hitzige fieber, mehrentheils aber begegnet ſolche nur jungen leuten und weibern, ſonderlich aber den kindbetterinnen, wann ihre reinigung ins ſtecken gerathen, oder ſie ſich heimlich erzürnt haben.

Der anfang beſtehet in einem ſchauer, und darauf folgender hitze, und um die hertz-gruben ein beſchwerliches drucken, mit einiger angſt vergeſellſchafftet. Gegen den 4ten tag auch wol ſpäter kommt der frieſel zu erſt hervor, welcher in eitel kleinen blättergen beſtehet, davon die haut ausſiehet, als wann ſie mit brenneſſeln gegeißlet wäre, und ſehen ſie bald weiß bald roth aus, wordurch dann der frieſel in den weiſen und rothen unterſchieden wird.

Wer ſich nun auch bey dieſem fieber nach der natur ihrer methode richtet, der fähret in der cur glücklich. Nun aber hat die natur dabey keine andere abſicht, als daß ſie in der peripherie des leibes etwas ſchädliches austreiben will. Und wer ſiehet da nun nicht, daß in ſolchem vorhaben ihr nicht beſſer könne geholffen werden, als durch erhaltung der unvermerckten ausdünſtung. Zu dem ende ſehe man dahin, daß der patient ſich nicht erkalte, ſondern allezeit bey einer gelinden wärme bleibe, und die ausdünſtung des leibes erhalte.

Ja, man kan zur beförderung derſelben alle morgen eine doſin von der eſſentia alexipharm. D. Stahlii geben, und darauf den tag hindurch das pulver von ſalpeter, antimonio diaphoretico, krebs-augen, perlen-mutter, und cinnabari antimonii zur dämpfung des wallens im geblüt fleißig brauchen laſſen.

N. 1. **Temperirendes Pulver.**

Nimm præparirte krebs-augen, arcan. dupl. von jedem 1. quintl., ſpießglaß-zinnober 1. ſcrupel, pulveriſirs, und theils in 7. gleiche theile ab, davon ſind des tages 3. brieflein voll zu nehmen.

N. 2. **Schweiß-treibende Eſſentz.**

Nimm eſſent. alexip. D. Stahlii, lachen-knoblauch-eſſentz, von jeder ein halb loth, miſche es unter einander, und nimm davon alle morgen 30. tropffen.

Wer aber die eſſentzen und tincturen nicht vertragen kan, der kan ſich an ſtatt derſelben einen tranck von vertheilenden wurtzeln und kräutern bereiten laſſen, und des morgens einige thee-geſchirr voll davon zu ſich nehmen, wodurch dann gleichfalls ein gelinder ſchweiß erhalten wird:

N. 3. **Kräuter-Tranck.**

Nimm ſchwalben-wurtz 2. loth, weiſſe bibernell, ſacharillen-rind jedes 1. loth,

1. loth, lachen-knoblauch 2. hände voll, ſchneide die ſpecies klein, und bereite ſie wie thee, doch daß man ſie ein wenig ſieden laſſe, und nehme davon etliche ſchälgen voll auf einmal.

Wer auch etwas zucker zum verſüſſen beyfügen will, dem iſt es allerdings vergönnt.

Wann es nun endlich dahin gekommen, das die blättergen alle dürr, und die ſchuppen abgefallen ſind, ſo muſt du auch dahin bedacht ſeyn dich gelinde zu laxieren. Hierzu gebrauche folgendes:

N. 4. **Ein gelindes Laxativ.**

Nimm auserleſene ſennen-blätter 1. loth, klein geſchnittene rhabarbara 1. quintl., kleine gequetſchte roſinen 1. loth, fenchel-ſaamen 1. quintl., ſüßholtz 2. quintl., brühe dieſe ſpecies an mit 2. trinck-gläſer voll ſiedend waſſer, laß es über nacht in gelinder wärme ſtehen, und morgens noch einen wall aufthun, ſo dann ſeige und preſſe alles durch ein tüchlein, und trincks ſo wärmlicht auf einmal aus.

N. 5. **Für das Halßwehe.**

Bißweilen empfinden die patienten bey dieſer kranckheit groſſe beſchwerung im halß, daß ſie nicht wohl ſchlucken können, ſolchen falls bediene dich nebſt fleißigen gebrauch des warmen thee-trinckens, trockener warmer überſchläge, ſo wird es bald beſſer, auch dadurch verhütet werden, daß der frieſel nicht wieder einſchlagen könne: Solte es aber mit dem halß immer ſchlimmer werden, und das ſchlingen ſehr hart hergehen, ſo dörffte man nur dem patienten etliche tropffen von der eſſentia pimp. alb. auf die zunge fallen, und hinab ſchlucken laſſen, alsbald wird er darauf eine beſſerung verſpüren, oder man kan ihme auch mit gurgel-waſſer zu hülffe kommen, worunter ſonderlich der weiſſe hunds-koth nicht zu vergeſſen iſt.

Iſt die verhaltung der reinigung bey kindbetterinnen daran urſach, daß die natur auf dieſe weiſe ihr helffen muß, ſo iſt das aderlaſſen am nöthigſten, worauf aber ſolche artzneyen zu gebrauchen ſind, welche die reinigung wieder in ihren rechten gang bringen, unter welchen die Becheriſchen pillen vor allen andern den vorzug verdienen.

Das neundte Capitel.

Von Entzündung und Verwirrung des Haupts.

Dieſer unfall wird gemeiniglich in hitzigen fiebern geſpüret, und iſt dahero mehr vor einen zufall, als vor eine kranckheit an ſich ſelbſt zu halten, und äuſſert ſich mehr bey manns- als weibs-perſonen.

Vor

Vor dem anfall empfindet der patient groſſe kopffſchmertzen, verſtopfung des leibes und etliche ſchlaff-loſe nächte, darauf folget dann ein beſtändiges phantaſiren, ſchlaffloſigkeit, durſt, ein feurig und aufgeblaſenes angeſicht, verhaltung des urins, der patient liegt gleichſam als ein klotz da, und bewegt ſich nicht, nur allein die augen funckeln und ſehen trotzig aus.

Die haupt-urſache iſt eine ſtarcke entzündung der hirn-häute, welche von dem dahin häuffig eilend- und endlich ſtockendem geblüt urſprünglich kommet, und wann ſolches in den erſten 3. tagen nicht zertheilet, und flüßig gemacht wird, ſo nimmt die entzündung mehr und mehr überhand, und folgen endlich gar darauf die gichter, oder wo dieſe wegbleiben, eine tödtliche ſchlaffſucht, oder wo patienten ja davon kommen, ſo behalten ſie eine beſtändige maniam oder unſinnigkeit. Nicht allein aber wird dieſer zufall wegen der vollblütigkeit erreget, ſondern er entſtehet auch, wann man in hitzigen fiebern zur unzeit zur ader läſſet; dann dadurch wird die natur angereitzet, daß ſie circa dies criticos, oder um die zeit, da ſich die kranckheit brechen ſolte, einen gleichen auswurff vorzunehmen ſuchet, welches aber ſelten mit glücklichem fortgang zu geſchehen pflegt. Hierzu hilfft nicht wenig, wann der patient mit allzu hitzigen artzeneyen tractiret, oder die ausdunſt- und ausführung des ſchweiſſes nicht wohl in acht genommen wird: dann dadurch kommt das geblüt noch häuffiger zu dem haupte, und vergröſſert die entzündung.

Inſonderheit diſponiren dieſe urſachen zu einer entzündung derer hirnhäutlein, wann patienten vorhero viel mit dem kopfe haben gearbeitet, wann ſie den trunck ſtarck geliebet, wann ſie viel zorn und kummer gehabt; wann in hitzigen kranckheiten die füſſe bloß gelaſſen und erkaltet werden, oder wann, wie ſchon gedacht, ein freywilliger blutfluß und durchfall unvorſichtiger weiſe geſtopfet werden.

Es entſtehet aber auch eine entzündung bißweilen auſſer den fiebern, von einem äuſſerlichen fall, wodurch das gehirn erſchüttert, und das geblüt zur extravaſation und auszutretten genöthiget wird.

In der cur muß man zuvörderſt dahin ſehen, damit das in denen hirnhäutgen entzündete und ſtillſtehende geblüt zertheilet, und gleich am erſten tag durch eine aderlaß vom haupt abgeleitet werde, damit auf ſolche weiſe das gehirn lufft bekommt, und pfleget öffters die ſorgfältige natur ſelbſten durch ein ungezwungenes naſen-bluten dieſen gefährlichen zuſtand auf einmahl zu heben, oder wann ſolches nicht von ſelbſten geſchicht, ſo ſtoſſe dem patienten einen ſtrohhalm in die naſen, und mach ihn alſo bluten, hernach befleiſſe dich ſonderlich zertheilend- kühlend- und anfeuchtende dinge zu gebrauchen: hieher gehöret nun genugſames trincken, worunter etwas ſalpeter, oder nach dem exempel des berühmten Sydenhams einige tropffen vom vitriol-ſpiritus, clyſſo minerali,

oder citronen-ſafft kan gethan werden, damit es einen lieblichen geſchmack bekomme, und das geblüt deſto eher abkühle, wovon man dem patienten nach belieben geben mag. Oder, ſo man will, kan auch zu dem ende verſchrieben werden:

N. 1. **Ein abkühlender Julep.**

Nimm ſcorzoneren-ſchwartzkirſchen-borretſch-waſſer, von jedem 2. loth, zimmet-waſſer 1. loth, bezoart. mineral. præparirte muſcheln, von jedem 1. ſcrup. ſaurach-ſyrup, 1. loth, vitriol-ſpiritus, etliche tropffen, oder ſo viel zu einer angenehmen ſäure vonnöthen. Hievon gibt man zu zeiten 1. paar löffel voll.

N. 2. **Ein kühlendes Tränckłein.**

Nimm linden-blüth-waſſer, ſchwartz-kirſchen-waſſer, jedes 3. loth, krebs-augen oder eyer-ſchaalen-pulver 1. quintl. muſchel-pulver ein halb quintl. præparirten ſalpeter 20. gran, klapper-roſen-ſafft 1. loth, vitriol-geiſt, ſo viel zur angenehmen ſäurung nöthig. Von dieſem tränckłein gieb öffters 3. biß 4. löffel voll.

Nicht weniger vortheil hat man von einer abkühlenden mandel- und ſaamen-milch zu hoffen. Solche kan aber aus friſchen brunnen-waſſer, oder aus dienlichen deſtillirten waſſern, ſüſſen mandeln, und frauen-diſtel-ſaamen, als welcher in allen innerlichen entzündungen herrlichen effect thut, nebſt einer genugſamen quantität zucker, um die davon in dem magen etwa zu befürchtende ſäure zu verhüten, zugerichtet werden.

N. 3. **Abkühlende Mandel-Milch.**

Nimm geſchälte mandeln 1. loth, frauen-diſtel-ſaamen ein halb loth, mache mit 6. loth körbel-kraut und eben ſo viel hirſchhorn-waſſer eine milch daraus: verſüſſe ſie alsdann mit 1. loth manus-chriſti täfelein, und thue ferner darzu: præparirte krebs-augen, antimon. diaph. von jedem ein halb quintl. Es iſt ſo dann ſolche in etlich mahlen zu nehmen.

So dienen auch krebs-augen, perlen-mutter, gegrabenes einhorn, antimon. diaph. muſcheln, gereinigter ſalpeter, welche ſpecies man in ein pulver zerreiben, und dem patienten unterſchiedliche mahl den tag über davon geben mag.

N. 4. **Ein Pulver.**

Nimm præparirte muſcheln, gegrabenes einhorn, von jedem 1. quintl. gereinigten ſalpeter, arcan. dupl. antimon. diaph. von jedem ein halb quintl. ſpieß-glaß-zinnober 1. ſcrup. mache es zu einem pulver: die doſis davon iſt 1. ſcrupel auf einmahl.

N. 5. **Ein anderes.**

Nimm muſchel-pulver, præparirten ſalpeter, jedes 1. quintl. ſchweiß-treibend ſpieß-

ſpieß-glaß, præparirten zinnober, jedes ein halb quintl., campfer 3. gran, menge alles unter einander, und mache es zu 6. theil, und laß in den nachmittag-ſtunden alle 4. ſtunden eines davon nehmen.

Nebſt dem gieb deinem krancken fleißig warmen thee, womit ein wenig gantzer ſaffran ſoll angebrühet ſeyn, zu trincken, dann dadurch die ſchweiß-löchelgen gelinde geöffnet, der durſt geſtillet, das geblüt diluirt und flüßig gemacht werden kan.

Damit aber dieſe ſachen ihre erwünſchte würckung deſto eher thun mögen, ſo kan man durch ein kräfftiges clyſtier, welchem zu dem ende etwas von coloquinten und ſennes-blättern muß beygefüget werden, ingleichen durch aderlaſſen dazu helffen. Solches kan nun entweder unter der zunge oder an der ſtirn geſchehen, ſintemal die zunge dabey gemeiniglich mit blut angefüllet, und dicke iſt, und an der ſtirn die adern gleichfalls aufgelauffen zu ſeyn pflegen.

Ferner können auch revellentia, oder ſolche ſachen, welche das geblüt abwärts leiten, gebraucht werden, als da ſind ſcharffe umſchläge, die man auf die fußſohlen zu binden pfleget, zu dem ende dienet nun:

N. 6. **Ein Umſchlag.**

Nimm ſenff, kreſſen-ſaamen, von jedem 2. loth, rauten, hopffen, von jedem eine hand voll, zerſchneide und ſtoſſe die ſpecies, koche ſie mit eßig und ſauerteig zu einem brey, und ſchlage einen theil davon auf die fußſohlen, man kan auch ſaltz oder ſalpeter darunter mengen, wann es ſtärcker ſeyn ſoll. Gleichen effect thun zwiebeln oder knoblauch mit eßig geſtoſſen, und warm auf die fußſohlen geleget.

Aeuſſerlich dienen aufs haupt gelegt alle warm-feuchte überſchläge, ſonderlich ein von einander geriſſenes huhn, junge taube, warme kalbs-lunge, ſo du aber dieſes nicht haben kanſt, lege eine mit warmer milch oder waſſer halb angefüllte blaſe aufs haupt. Das mooß von alten dächern ſoll ein gutes mittel gegen die verwirrung und ſchlaffloſigkeit ſeyn. Um den hals und kopf ſchlage ein tuch mit warmen campfer-brandtewein angefeucht, dieſes wird dir gute dienſte leiſten. Gemeine leute brauchen folgenden umſchlag, welcher nicht zu verachten:

N. 7. **Ein Umſchlag.**

Nimm eiſen-kraut, rauten, von jedem eine hand voll, kümmel, wachholderbeeren, von jedem 1. loth, ſaltz, ein halb loth, dieſe haupt-ſtärckende ſpecies ſind mit roſen-eßig anzufeuchten, und um den kopf zu ſchlagen.

Ein auf den wirbel geſetzter und zu 2. mahlen gehackter ſchrepff-kopf iſt von unvergleichlicher würckung ſo wohl hierinnen, als in andern hitzigen fiebern, wann man gleich anfangs darzu thut. Zuweilen findet ſich bey dieſem zuſtand auch ein ſtarckes erbrechen ein, welches anzeiget, daß der magen und zwerg-

fell mit entzündet ſeye, ſolchen falls muß man ein in warmen campfer-brandte-wein angefeuchtes doppeltes tüchlein auf die hertz-grube legen, und darüber noch einen trockenen warmen überſchlag machen. Wann aber auf alle vorhin gemeldte und applicirte mittel die hitze und aberwitz von tag zu tag continuiret, der patient auf der bruſt ſtarck zu raſſeln anfängt, und nebſt dem die nägel an denen fingern anfangen blau zu werden, dann ſtehet der todt vor der thür und iſt alle hoffnung verlohren.

Faſt auf gleiche art verfähreſt du auch in derjenigen entzündung, welche von einem äuſſerlichen fall, ſchlagen oder verwundung der hirnſchale herkommt, doch muſt du ſolchen falls ſorgfältig auf das aus ſeinen gefäſſen getretten- und geronnen- ja wohl gar zu materie gewordenen geblüt reflectiren, dann wann du die davon beſchwehrte hirn-häutgen nicht entledigeſt, und den eyter durch die vor augen liegende öffnung, oder in deren ermanglung durch eine geſchickte trepranation ausführeſt, gehet der patient ohnfehlbar verlohren.

Das zehende Capitel.

Von der Frantzoſen-Kranckheit.

Innerlich.

Pillen.

N. 1.

Nimm weiß honig, rothe roſen, jedes 4. loth, roth præcipitat. 1. loth, mache einer erbſen groß pillen davon, davon nimm 3. biß 5. drey morgen nach einander ein, und halte dich im bette, biß die ſalivation zu ende iſt.

Fouquet.

Andere.

N. 2.

Nimm turbith, præparirt ſcammonium, jedes 3. quintl. lerchen-ſchwamm, rhabarber, jedes ein halb loth, præparirten cryſtall, myrrhen, theriac, jedes ein und ein halb quintl. aloe 1. quintl. queckſilber, welches in oxymel gedämpffet worden, 4. loth, kupffer-waſſer-ſpiritus, 1. quintl. venediſchen terpentin, ein halb loth, und ein wenig brandtewein, daraus mache mit limonien-ſyrup pillen, und nimm alle morgen 1. quintl. davon ein.

Fouquet.

Andere.

N. 3.

Nimm rhabarber, lerchen-ſchwamm, coloquinten, jedes ein halb loth, ſcammonium, aloe, jedes 3. quintl. queckſilber, welches in oxymel getödtet worden, 2. loth, ſchwartzen pfeffer, zimmet, jedes 2. ſcrupel, daraus mache

mache mit limonien-ſyrup pillen, und nimm davon 1. monat lang, 1. ſcrupel, oder ein halb quintl. über den andern tag ein. *Fouquet.*

N. 4. Andere.

Nimm gummi guajaci ein halb loth, mercurii dulcis, extracti Rudii jedes 1. quintl. mache mit balſam de copaiva pillen daraus, davon nimm 4. einen abend um den andern.

N. 5. Laxier-Pillen.

Nimm pilul. aggregat. von erdrauch, und de tribus, jedes 1. quintl. laxirenden roſen-ſyrup, ſo viel nöthig.

N. 6. Ein Tranck.

Nimm frantzoſen-holtz, deſſen rinde, ſaſſaparille, jedes ein viertel-pfund, gieß fünfft-halbe kanne weiſſen wein darauf, laß es eine nacht ſtehen, koche hernach den dritten theil ein, thue ſennes-blätter ein viertel-pfund, und aniß 2. loth dazu, trincke davon alle morgen und 4. ſtunden nach der mittags-mahlzeit ein halb nöſſel, dieſes gebrauche 14. tage lang, und warte deiner geſchäffte dabey ab. *Fouquet.*

N. 7. Ein anderer.

Nimm china-ſaſſafraß-ſaſſaparill-wurtzel, jedes 4. loth, frantzoſen-holtz 3. loth, ſpieß-glaß in ein tüchelgen gebunden 4. loth, koche es in 4. kannen waſſer auf die helffte, zuletzt thue dazu coriander-ſaamen, 1. loth roſinen, süßholtz, jedes 4. loth, drücke es durch, und trincke es ſtatt des biers.

Eine erweichende Mixtur.

Nimm erdrauch-hopffen-ſyrup, jedes 2. loth, erdrauch-waſſer 6. loth.

N. 8. Ein Tranck.

Nimm frantzoſen-holtz ſamt der rinde 6. loth, brunnen-waſſer 3. nöſſel, laß es 24. ſtunden in heiſſer aſche ſtehen, hernach koch es zu einer kanne, zuletzt thue dazu flor. cordial. 1. hämpffelgen, roſinen ohne kern 2. loth, süß-holtz, præparirten coriander, jedes 1. loth, zimmet 3. quintlein, trincke ein halb nöſſel auf einmahl.

N. 9. Ein Laxier-Tranck.

Nimm ſennes-blätter 2. loth, damaſcener-pflaumen, N. 6. tamarinden-marck 1. loth, koche es, ſeige es durch, thue dazu laxierenden roſen-ſyrup 8. loth, hindläufft-ſyrup 4. loth, rhabarber 1. quintl. zimmet-waſſer ein wenig.

N. 10. Ein Pulver.

Nimm ſaſſaparille 4. loth, ſennes-blätter, zeitloſen, jedes 2. loth, turbit. 7. quintl. je länger je lieber 1. loth, zimmet, ingber, jedes ein und ein halb quintl. nimm davon ein halb loth in weiſſen wein, der des nachts über 6. gran biß ein halb ſcrupel diagryd. geſtanden hat.

N. 11. **Ein Laxier-Bolus zu Beulen.**

Nimm friſche caßie 2. loth, confect. hamech. 1. loth, ſennes-blätter 1. quintl.

N. 12. **Ein Decoctum oder Tranck.**

Nimm lign. guajac. china-wurtz, ſaſſaparillen, von jeder 2. loth, ſaſſafraß, cort. guajac. eſchern rinde, von jeder 1. loth, ſpieß-glaß, queckſilber, jedes ein halb pfund (muß beydes eingewickelt ſeyn) infundire die ſpecies mit 4. maaß waſſer, laß ſie alſo über nacht digeriren, morgens koche ſie bey gelindem feuer, und laß die helffte von dem waſſer abrauchen, alsdann ſeyhe es, ſo iſt der tranck fertig. Hiervon giebt man dem venus-bruder, wann er ſchwitzen ſoll, ein glaß voll warm zu trincken. Damit aber die ſpecies nicht zu grund gehen, ſo wird auch ein ordinari-tranck davon bereitet. Man ſchüttet nemlich wieder etliche maaß friſch waſſer darüber, füget aber annoch etliche hand voll roſinen, 1. loth pomerantzen-ſchaalen, 1. loth aniß, und etwas zimmet bey, läſſet es alsdann wieder etliche finger tief einſieden, ſo wird ein annehmlicher tranck daraus, deſſen man ſich über tiſch und zwiſchen der zeit bedienen kan. Wer eine gute tincturam antimonii beſitzet, der kan ſie jederzeit in obigem decocto zu 30. 40. biß 50. tropffen gebrauchen, wodurch die cur deſto ehender zu ende gebracht wird.

N. 13 **Salivations-Cur.**

Bey dieſer cur iſt das erſte, daß man den leib vorher wohl dazu bereite, damit der mercurius, als welcher zum ſaliviren gebrauchet wird, deſto leichter alle poros durchdringe, und die cur deſto beſſer von ſtatten gehe. Welches dann am beſten geſchicht, wenn man den patienten ein paar mahl purgieret, und ihn etliche tage vorher baden, oder den holtz-tranck (decoctum) welchen wir N. 12. beſchrieben haben, trincken läſſet, dabey er denn ſtets in einer gelinden warmen ſtube ſich aufhalten muß, daß die äuſſerliche kälte ihn nicht ſchrecke, und die ausdünſtung verhindere. Iſt dieß geſchehen, ſo kan man mit der ſalivation den anfang machen, doch mit der vorſichtigkeit, daß man den patienten zu erſt nicht übertreibe, dann da wird nichts gutes daraus, die ſalivation hält entweder zu lange an, oder die patienten pflegen gleich darüber zu crepiren. Zu dem ende ſoll man vom guten mercurio dulci nicht mehr als 6. biß 7. oder aufs höchſte 8. gran drey tage hinter einander geben, und wann nach etlichen tagen immer einen tag um den andern noch dreymahl eine ſolche doſis gegeben wird, gehet die ſalivation drey biß vier wochen hinter einander wohl von ſtatten. Dabey aber der patient allezeit in ſeinem zimmer ſich aufhalten, und des tags ein paar mahl von dem holtz-tranck trincken muß.

N. 14. **Ein Tranck.**

Nimm tormentill-bibernell-ſchwalben-wurtzel, jedes 2. loth, ſchell-kraut mit

mit der wurtzel, 2. hände voll, näglein-wurtzel, 4. loth, ſcabioſen-wurtzel mit braunen knöpffgen, braun-wurtzel, jedes 3. loth, gauchheil mit rothen blumen, neſſelſeid, jedes 1. hand voll, mauß öhrlein-kraut, ſinngrün-ſanickel-kraut, jedes 1. hand voll, dörre es in ſchatten, zerſchneide es klein, und miſch es unter einander, und koche es in wein, bier, oder waſſer. Man kan auch etwas von zimmet, muſcaten-blüten, und zucker darzu thun. Davon trincke des morgens und abends 2. 3. biß 6. loth. Man kan mit kleiner doſi anfangen, und hernach ſteigen, ein paar ſtunden darauf faſten, auch ſchwitzen.

N. 15. **Ein anderer.**

Nimm ſaſſaparill 1. viertel pfund, 4. kannen waſſer, laß es 24. ſtunden lang ſtehen, ſiede es darnach in einem keſſel mit waſſer, ſeige es durch, und trinck davon morgens und abends 1. nöſſel.

N. 16. **Ein Pulver.**

Nimm von der wolffs-leber öffters 1. quintl. ſchwer ein.

N. 17. **Ein Tranck.**

Nimm china-groß kletten-wurtzel, jedes 4. loth, ſaſſaparill, ſüßholtz, jedes 2. loth, frantzoſen-holtz 6. loth, laß die nacht über in 6. kannen brunnen-waſſer ſtehen, hernach koch es biß auf den dritten theil ein, ſeig es durch, thue dazu zimmet 4. loth, und etwas zucker, trincke davon morgens und abends 6. loth.

N. 18. **Ein anderer.**

Nimm geraſpelt frantzoſen-holtz 12. loth, ſaſſafraß 2. loth, ſaſſaparill, groß kletten-wurtzel, jedes 4. loth, ſpießglaß, queckſilber, in ein tüchlein gebunden, jedes 6. loth, koch es in 7. kannen waſſer biß auf den dritten theil, und brauchs wie voriges.

Aeuſſerlich.

N. 19. **Eine Salbe.**

Nimm queckſilber 12. loth, wachholder-öl, enten-ſchmaltz, jedes ein halb pfund, maſtix-öl 4. loth, rühre es wohl unter einander, hernach thue dazu weiß lilien-öl 4. loth, ſilber-klette 3. loth, mache eine ſalbe damit, und ſchmiere die gelencke, ſchultern, arme, hände, beine und knie damit.

N. 20. **Eine reinigende Salbe zu einer Beule.**

Nimm goldglett ein halb pfund, bleyweiß 6. loth, præparirte tutie 1. loth, gebrandt bley 2. loth, mercur. dul. ſpieß-glaß, jedes 1. loth, zinnober 4. loth, roſen-öl 2. pfund. *Muſitanus.*

N. 12. **Ein Pflaſter.**

Laß 12. loth queckſilber in 24. loth ſcheide-waſſer zergehen, rühre darunter

friſch

friſch ſchweine-ſchmaltz 1. pfund, koche es zu einem pflaſter, thue dazu wachs anderthalb loth, wenn es zergangen, hebe es vom feuer, und wann es beginnet kalt zu werden, ſo rühre darunter olibanum, maſtix, jedes 4. loth.

N. 22. **Ein anders zu Beulen.**

Nimm emplaſtr. diachyl. cum gummat. 2. loth, gummi ammoniaci, bdellii, ſagapeni, jedes 1. loth.

N. 23. **Ein zeitigend und heilend Pflaſter zu einer Beule.**

Nimm baum-öl 3. pfund, laß es ſieden, wirff hinein rohr-wurtzel 4. loth, rad. lil. cœleſt. 6. loth, eibiſch-wurtz 3. loth, koche es biß es ſchwartz wird, hernach nimm es vom feuer, thue darzu bleyweiß 6. loth, præparirte tutie 1. loth, gelb wachs 6. loth, koche es zu einem ſchwartzen pflaſter, und thue darzu balſami nigri ein halb loth. *Muſitanus.*

N. 24. **Eine Salbe.**

Nimm queckſilber 2. loth, roſen-pomade oder nur ſchweinen-ſchmaltz 4. loth, mache daraus eine ſalbe, und reibe etwa drey erbſen groß davon in ein jedes gelencke an händen und füſſen ein, und fahre damit täglich fort, biß der patient recht ſtarck ſalivirt; doch muß man nichts übertreiben, maſſen ſonſt die mandeln allzu ſtarck aufſchwellen, und wohl gar aufſpringen, daß man dann nur mühe bekommt.

N. 25. **Ein zeitigender Umſchlag zu einer Beule.**

Nimm beyderſeits lilien-eibiſch-wurtz, jedes 4. loth, pappeln, eibiſchwurtz-blätter, violen-ſcabioſen-blätter, jedes 1. hand voll, koch und zerſtoß es, thue dazu faul ſchwein-ſchmaltz, friſche gewaſchene butter, jedes ein viertel pfund, enten-gänſe-hühner-fett, jedes 2. loth, beyderſeits lilien-ſüß mandel-chamillen-öl, jedes 1. loth, 4. loth ſaffran, 10. ſtängelgen.

N. 26. **Ein Umſchlag zu einer Beule.**

Nimm gepülverten tauben-koth ſaffran, hühner-fett, ſo viel du wilſt, ſauerteig, ſo viel nöthig. *Muſitanus.*

N. 27. **Ein Brey.**

Nimm lein-ſaamen, hühnerbiß, gleichviel, zerſtoß und zerreib es, alsdenn koche es in waſſer zu einem brey, thue zuletzt ein wenig ſchaafs-fett dazu, und legs aufs glied, wenn du dich bey frauenzimmer verbrennet haſt.

N. 28. **Ein Sälbgen zu Beulen.**

Stoß friſche weiß-wurtzel klein, mache mit ſchmeer und ein wenig ſaffran ein ſälbgen.

N. 29. **Ein Umſchlag.**

Miſche hundzungen-ſafft, roſen-honig und terpentin unter einander, und lege es auf.

Das eilffte Capitel.

Von Haupt-Beſchwerungen insgemein.

Innerlich.

N. 1. **Haupt-reinigende Pillen.**

Nimm roſen-aloe, pilul. cochiæ major jedes 1. quintl. reſin. jalapp. extract. elleb. nigr. jedes ein halb ſcrupel, fenchel-öl 8. tropffen. Mache mit roſen-ſyrup pillen daraus, und nimm 4. oder 5. des abends 1. oder 2. mahl in der woche ein.

N. 2. **Andere.**

Nimm calmus, aniß, ingber, maſtix, zimmet, muſcaten-blumen, und nüſſe, nelcken, ſaffran, cubeben, aloes-holtz, turbith, pappeln, ſennes-blätter, mutter-zimmet, mirobellen, jedes 1. ſcrupel, cardobenedicten ſcordium-blätter, jedes ein halb quintl. rhabarber 2. ein halb loth, aloe, 5. loth, laxirenden roſen-violen-ſyrup, ſo viel nöthig. Nimm davon 1. ſcrupel, biß ein halb quintl. ein. *Bateus.*

N. 3. **Täfelein.**

Nimm galgant, calmus, nelcken, jedes ein halb loth, muſcat-nuß 3. quintl. zimmet 1. ein halb loth, paradiß-körner 1. ein halb quintl. ſüßholtz 5. loth, fenchel ein loth, aniß, kümmel, jedes 1. ein halb loth, coriander 1. loth, ingber 1. quintl. zucker 2. pfund, mache täfelein daraus.

N. 4. **Temperirendes Pulver.**

Nimm præparirte krebs-augen, tart. vitriol. gereinigten ſalpeter, von jeden 1. quintl. cinnabar. antimon. ein halb quintl. Davon iſt, nachdem es unter einander gemiſchet worden, alle 4. biß 5. ſtunden 2. meſſerſpitz voll zu nehmen.

N. 5. **Ein Haupt-ſtärckend Waſſer.**

Trinck zuweilen von mayenblümgen-waſſer.

N. 6. **Eine vertheilende Eſſentz.**

Nimm eſſent. alexipharm. D. Stahlii ein halb loth, mixtur. ſimpl. 1. quintl. miſche alles wohl unter einander, und gib davon morgens und abends 25. biß 30. tropffen.

N. 7. **Ein Haupt-ſtärckender Zucker.**

Nimm gundermann-rauten-blätter, jedes 1. loth, rettig 1. ein halb quintl. angelicken-liebſtöckel-wurtz, jedes ein halb loth, weiſſen zucker 13. loth, zerſtoß und zerſchneid alles, und mach einen zucker daraus, und iß öffters einer caſtanien groß davon.

N. 8. **Ein Pulver.**

Nimm gemſen-wurtzel 1. loth, coſtwurtz, aloes-holtz, kleine cardamomen, jedes ein halb quintl. cubeben, coriander, aniß, jedes 1. quintl. muſcaten-nuß, weiſſen agtſtein, jedes ein halb loth, würtz-nelcken 2. ſcrupel, vorhero mit ausgeſcheelten citron-ſaamen 1. ſcrupel, gemiſcht und gerieben, zimmet-öl 20. tropffen, davon nimm 1. meſſerſpitze voll.

N. 9. **Ein Triſeneth.**

Nimm kümmel, coriander, beydes in eßig und waſſer die nacht über gebeitzt und getrocknet, jedes 1. loth, fenchel-ſaamen, ingber, cubeben, muſcaten-blüth, benzoes, roſen-wurtzel, jedes ein halb loth, cardamomen, zimmet, jedes 1. quintl. ſtoß alles zu pulver, und miſch eben ſo viel zucker dazu, davon nimm 1. ſtunde vor dem abend-eſſen, oder um ſchlaffens-zeit 1. meſſer-ſpitze voll ein.

Aeuſſerlich.

N. 10. **Ein Nieſe-Pulver.**

Nimm die wurtzel von haſelwurtz 1. quintl. biber geil 1. ſcrupel, muſcatennuß, roßmarin, lavendel-blumen, jedes 1. quintl. reib es zu pulver.

N. 11. **Ein Pulver zu Haupt-Wunden.**

Nimm veil-wurtzel, mann. thuris, lange und runde hol-wurtz, panacis-wurtzel, jedes ein halb loth, ſtreue es auf.

N. 12. **Ein Haupt-ſtärckender Umſchlag.**

Nimm rockene brodt-krume, einer welſchen nuß groß, muſcaten-nuß, N. 1. zimmet 1. quintl. roſenwaſſer 4. löffel voll, frauen-milch 1. löffel voll, miſche es unter einander, und ſchlag es kalt um den kopff.

N. 13. **Ein anderer zur Waſſerſucht des Haupts.**

Nimm betonien, ſalbey, diptam, kümmel, wohlgemuth, jedes 1. loth, ſtöchas-kraut, majoran, chamillen-blüthen, jedes 3. loth, koche es in gutem wein, und barbier-lauge, thue dazu oxymel, 4. loth, ſpic-rauten-öl, jedes 2. loth, ſchlag es um. *Muſitanus.*

N. 14. **Ein zertheilender Umſchlag zu einer Stoß-Wunde.**

Nimm wermuth-ſproſſen, 1. hand voll, rothe roſen, chamillen-betonien-ſcharten-kraut-blumen, jedes eine halbe hand voll, koche es in wein zu mus, thue dazu gerſten-bohnen-mehl, jedes 3. loth, kümmel-pulver ein halb loth, roſen-öl, ſo viel nöthig.

N. 15. **Ein Umſchlag zu Haupt-Wunden.**

Nimm gerſten-bohnen-mehl, jedes 12. loth, roſen-öl 6. loth, eßig, ſo viel nöthig.

N. 16. **Ein Pflaſter.**

Laß fichtenhartz 6. loth übern feuer zergehen, thue dazu gummi elemi 7. quintl. gepülvert opium 1. loth, gummi tacamahaca 2. loth, olibanum, maſtix, jedes 1. loth, campher in ſtein-öl malaxirt 2. ein halb quintl.

N. 17. **Ein anders vor eine Beule auf dem Kopffe.**

Nimm guten honig 6. loth, terpentin 4. loth, ſchwartz saltz 2. loth, miſche es übern feuer zu einem pflaſter.

N. 18. **Ein anders zu einer Stoß-Wunde.**

Nimm empl. diachyl. 4. loth, oxycroc. ſteinklee-pflaſter, jedes 2. loth, chamillen-dill-öl, jedes 1. loth.

N. 19. **Ein anderes zu Haupt-Wunden.**

Nimm betonien-pflaſter 2. loth, oppoteldoch ein halb loth, weiſſen peruvianiſchen balſam, ein halb quintl. tacamahac. ein halb loth, ey-Johannes-öl, jedes gleich viel. *Muſitanus.*

N. 20. **Eine Salbe zur Waſſerſucht des Haupts.**

Nimm honig ein halb pfund, saltz, gepülvert wohlgemuth, kümmel, jedes 1. loth, ſchmiere damit den kopff warm.

N. 21. **Eine andere.**

Nimm chamillen-öl 1. viertel pfund, gepülverten ſchwefel 2. loth, ſalbe damit den kopff. *Foreſtus.*

N. 22. **Eine andere.**

Nimm trockene chamillen, wermuth, jedes 1. loth, ſchwefel, 1. quintl. heydelbeeren ein halb quintl., ſtoß alles zu pulver, thue darzu friſche butter, chamillen-öl, jedes 3. loth, wachs ein wenig, rühre es übern feuer zu einer ſalbe. *Muſitanus.*

N. 23. **Eine Behung zur Waſſerſucht des Hauptes.**

Nimm coriander-ſaamen, aniß, jedes ein halb loth, beyfuß, wohlgemuth, poley, jedes eine halbe hand voll, ſchwefel 1. loth, koche es in lauche, feuchte einen ſchwamm damit an, und lege ihn warm auf das haupt.

N. 24. **Ein gutes Alabaſter-Sälblein.**

Nimm alabaſter-ſälblein 1. loth, pferſingkern-öl ein halb loth, opium in eßig ſolvirt 1. ſcrupel, campffer ein halb ſcrupel, damit beſtreiche eine leinene binde, und binde ſolche um die ſchläffe und ſtirn.

N. 25. **Ein Fuß-Waſſer fürs Hauptwehe, und zu Beförderung des Schlaffs.**

Nimm chamillen, lattich, und weiden-blätter, eines ſo viel als des andern, ſiede es gar wohl in brunnen-waſſer, laß von ihm ſelbſt überſchlagen, und bade die füß darinn, ehe du ſchlaffen geheſt.

N. 26. **Ein Wund-Balſam.**

Nimm peruvianiſchen balſam, Johannes-momordicken-öl, jedes ein

halb loth, balſ. ſulph. tereb. 1. quintl. gummi elemi, ſo viel nöthig. *Muſitanus.*

N. 27. **Ein Wund-Oel.**

Nimm Johannes-regenwürmer-terpentin-maſtix-öl, jedes 2. loth, weiche baumwolle darinnen ein, und lege ſie auf. *Muſitanus.*

N. 28. **Eine Mixtur zu Haupt-Wunden.**

Nimm ungriſch-waſſer 2. loth, roſen-honig 1. loth, theriac 1. ein halb quintl. myrrhen, aloe, jedes 1. ſcrupel. *Muſitanus.*

N. 29. **Eine Lauge wider die Läuſe.**

Koche zeitloſen-kraut und blumen in lauge, und waſch den kopff damit.

N. 30. **Die Feuchtigkeit abzuziehen.**

Nimm meiſter-wurtzel in den mund, und kaue ſie.

N. 31. **Eine Haupt-Stärckung.**

Schlage mayenblumen-waſſer mit tüchern über das haupt.

N. 32. **Die Feuchtigkeit abzuziehen.**

Halte ein ſtückgen alaun, einer bohnen groß, im mund, hernach ſpühl ihn mit waſſer aus.

N. 33. **Ein Fußbad wider die Hitze des Haupts.**

Nimm weyden- oder eichen-laub 2. hände voll, roſen-blätter 1. hand voll, koche es zu einem fußbad.

N. 34. **Ein Haupt-ſtärckend Fußbad.**

Nimm ſalbey, doſten, majoran, poley, chamillen, meliſſen, roßmarin, und ſtein-klee, jedes 1. hand voll, koche es in waſſer zu einem fußbade.

N. 35. **Ein Balſam.**

Nimm ausgepreſt muſcaten-öl, und ein halb quintl. deſtillirt rauten- oder agtſtein-öl, pomerantzen-ſchaalen, majoran, roßmarin-öl, jedes 1. tropffen, zibeth 1. gran, miſch es.

N. 36. **Ein Haupt-ſtärckender Schnupf-Toback.**

Nimm majoran ein halb loth, mayen-blumen 1. ein halb loth, ſpickenarden-blüt, nelcken, jedes ein halb ſcrupel, aniß-öl 6. tropffen, miſch es.

N. 37. **Ein anderer.**

Nimm des beſten tobacks 1. loth, majoran 1. quintl. mayen-blümgen ein halb loth, nelcken ein halb ſcrupel, aniß-öl 6. tropffen, ambra 4. gran, miſche es.

N. 38. **Die Feuchtigkeit abzuführen.**

Ziehe öffters weiſſen bet-ſafft in die naſe.

N. 39. **Ein anderes.**

Schnupffe den ſafft von zwiebeln öffters in die naſe.

N. 40.

N. 40. **Ein Eßig wider Haupt-Flüſſe.**

Halte warmen eßig öffters im munde.

N. 41. **Wider unterlauffenes Blut.**

Koche brodt-kruhmen in rothen wein zu einem ſälbgen, begieß es mit etwas baumöl, und leg es auf doppelte tücher, ſo warm es zu erleiden, auf den ſchaden.

N. 42. **Ein anderes.**

Miſche ſpiegel-ruß, aus dem ofen mit brandtewein und Johannis-öl, tuncke tüchlein darinnen ein, und lege ſie über.

Das zwölffte Capitel.

Von Kopff-Schmertzen.

Innerlich.

N. 1. **Ein Bolus.**

Nimm china-china ein halb loth, mache mit nelcken-ſyrup einen bolum daraus, und verſchlucke ihn alle 6. ſtunden.

N 2. **Ein Pulver.**

Nimm gelben agtſtein 1. ſcrupel biß ein halb quintl. in einer brühe oder warm ein, 9. tage nach einander. *Helmontius.*

N. 3. **Ein ander Mittel.**

Koche den kopff von einer krähe am feuer, nimm das gehirn heraus, und iß es. *Fouquet.*

N. 4. **Laxier-Pillen.**

Nimm maſtix-pillen 1. ſcrupel, weiß nießwurtz-bibergeil-extract, jedes 5. gran, extr. troch. Alhand. 1. gran, elyxir. propriet. ſo viel nöthig. *Ettmüller.*

N. 5. **Pillen.**

Nimm extract. panchym. Crollii 15. gran, helleb. nigr. rhabarb von jeden 6. gran, laß 17. biß 19. pillen daraus formiren, und gebrauche ſie des morgens auf einmal zum laxiren.

N. 6. **Eine Mixtur.**

Nimm tinctur. tartari, tinctur. antimonii, ſalmiac-ſpiritus, hirſchhorn-ſpiritus, von jedem 1. quintl. hievon mache man eine mixtur, und gebrauche dieſelbe entweder zu ende des paroxyſmi, oder wann man einen anſtoß befürchtet, als ein præſervativ.

N. 7. **Wider Kopff-Schmertzen von Trunckenheit.**

Trincke wein, welcher in einem topffe ſiedendes waſſers warm gemacht worden.

N. 8. **Ein anderes.**

Iß neun bittere mandeln.

N. 9. **Ein anderes.**

Trinck ein friſches rohes ey aus.

N. 10. **Ein anderes.**

Trinck ehe du zu bette geheſt, einen guten trunck friſch waſſer.

N. 11. **Ein anderes.**

Iß früh morgens 2. oder 3. ſtückgen eingemachten ingber.

N. 12. **Pillen.**

Nimm aloes, rothe myrrhen, und mithridat, jedes 4. loth, orientaliſchen ſaffran 1. loth, daraus mache pillen, und nimm übern andern tag 1. ſcrupel davon ein.

N. 13. **Eine Mixtur.**

Nimm ſüſſen ſalpeter-ſpiritus, ſaffran-eſſentz, jedes ein halb loth, miſch es, und nimm des tages etliche mahl zu 30. tropffen davon ein.

N. 14. **Ein Pulver.**

Nimm helffenbein ohne feuer, præparirten wilden ſchweins-zahn, jedes 1. quintl. berg-zinnober ein halb quintl. laudanum opiatum 2. gran, ſtoß es zu pulver, und nimm des tages öffters 1. meſſerſpitze voll in cardobenedicten-waſſer oder borretſch-waſſer ein.

N. 15. **Ein Tranck wider Schmertzen von Kälte.**

Siede majoran-kraut in weiſſen wein, und trinck davon.

Aeuſſerlich.

N. 16. **Ein äuſſerliches Mittel.**

Schneide einen granat-apffel halb entzwey, und binde ihn auf den ſchlaff der ſeite, welcher wehe thut. *Fouquet.*

N. 17. **Ein Uberſchlag.**

Nimm wermuth-knöpff, kornmehl und ſaltz, ſo viel du wilt, machs wohl warm, und lege es in ein tuch eingewickelt über den kopff. In ermangelung dieſer kräuter nimm nur heuſaamen heiß geröſtet, leg ihn aufs haupt, und darüber einen heiſſen deckel.

N. 18. **Ein anderer.**

Nimm pfirſingkern ſo viel du wilt, und halb ſo viel weiſſen magſaamen, kümmel und ſaltz, jedes ein drittel, campffer ein halb quintl. ſtoſſe alles unter einander, feuchts an mit gutem eßig, und legs auf die ſtirn. Haſt du dieſes

ſes nicht bey der Hand, ſo lege nur ein grünes, zuvor aber etwas warm gemachtes krautblat auf. Campffer-brandtewein iſt auch ein vortrefflich mittel, wann man damit ein tüchlein benetzet, und über die ſtirn und ſchläfe ſchlägt. Eine ſchnitte brod mit weiß mehl beſtreuet und auf die ſtirn geleget, ſchaffet geſchwinde hülffe.

N. 19. **Ein Kräuter-Säcklein für alte Leute.**

Alte leute können ſich ein kräuter-säcklein von quendel, majoran, thymian, roßmarin, iſop, lavendel und chamillen aufs haupt legen, und guter hülffe davon gewärtig ſeyn. Zur ableitung des fluſſes, lege auf die ſchläffe ein maſtix-pflaſter, oder mache ein pflaſter von gequetſchten knoblauch, thue darzu etwas rauten, ein wenig theriac und ſaffran, und legs hinter die ohren. Ein ſchrepff-kopff auf den wirbel geſetzt, iſt von unvergleichlicher würckung, und habe ich davon jederzeit, auſſerhalb dem fieber die prob geſehen, daß nicht nur der kopff-ſchmertzen ſo gleich nachgelaſſen, ſondern auch nach etlich mahl zu gewiſſen zeiten vorgenommener wiederholung gar hinweg geblieben ſeye.

N. 20. **Ein Pflaſter.**

Nimm tannen-hartz 4. loth, bienen-wachs, weyhrauch, hirſch-unſchlitt, jedes 2. loth, weiſſen wein 8. loth, laß es ein wenig kochen, thue dazu terpentin, in roſen-waſſer gewaſchen 2. loth, und endlich maſtix ein halb loth, rühre es wohl um. *Lovverus.*

N. 21. **Ein anderes.**

Nimm froſchleich-pflaſter mit queckſilber ein halb loth, betonien-pflaſter, alabaſter-ſalbe, jedes 1. quintl. lege es auf das haupt, nachdem die haar abgeſchoren worden. *Ettmüller.*

N. 22. **Eine Salbe.**

Koche epheu-blätter in eßig, thue darnach etwas roſen-öl dazu, miſche es unter einander, und ſalbe dich damit. *Fouquet.*

N. 23. **Ein Waſſer für groſſes Hauptwehe.**

Nimm nachtſchatten-waſſer 3. loth, ſeeblumen-waſſer, weidenbluſt-waſſer, jedes 2. loth, krafftmehl 1. loth, ſandaracha 1. loth, ſaffran 2. gran, miſchs unter einander, und legs mit zarten tüchlein über die ſchläff.

N. 24. **Eine Salbe.**

Nimm mohnſaamen-öl 1. quintl. pfirſingkern-öl ein halb quintl. bilſendill-öl, jedes 2. ſcrupel, wachs, oder muſcaten-öl, ſo viel nöthig. *Ettmüller.*

N. 25. **Ein Balſam.**

Nimm opium 3. quintl. brandtewein 12. loth, campher 1. loth.

N. 26. **Ein guter Uberſchlag.**

Nimm boley- und roſen-waſſer, eines ſo viel als des andern, und das weiß von

von einem ey, klopfs wohl unter einander, laß ein wenig warm werden, netze tücher darinn, und ſchlags über den kopff.

N. 27. **Ein Pflaſter.**

Nimm weiſen weyrauch, ſtoſſe ihn zu pulver, und mache denſelben halb mit brandtewein und halb eyer-klar an, biß er wird wie ein brey, alsdann ſtreichs auf ein dickes tuch, leder oder hänffin werck, legs über den ſchmertzen, wo er iſt, es ſey an ſchläffen, oben oder hinten am haupt.

N. 28. **Ein Umſchlag.**

Nimm die äuſſerſte ſchale von bilſen, nachtſchatten, haußlaub, jedes ein halb hand voll, koche es in wein und eßig, jeden 1. nöſſel, tuncke tüchlein darein, und ſchlage es um. *Paracelſus.*

N. 29. **Ein anderer.**

Nimm bilſen-ſaamen 2. loth, roſen-eßig 2. ein halb loth, laß es 5. 6. ſtunden in der wärme ſtehen, feuchte damit ein tüchlein an, und ſchlag es ums haupt.

N. 30. **Ein anderer.**

Nimm roſen-wurtzel, ſtoß ſie in einem mörſel, gieß eiſen-kraut-roſen-hollunder-waſſer darzu, und ſchlag es mit tüchern ums haupt.

N. 31. **Ein Sälblein.**

Nimm pferſing-kern, ſtoß ſie klein, und ſtoß ein wenig ſpinneweb darunter, wann es wohl unter einander geſtoſſen iſt, ſo gieß ein wenig roſen-öl darüber, und reibs, daß es ein zartes ſälblein werde, damit beſtreich nun die ſchmertzhaffte ort.

N. 32. **Ein Umſchlag.**

Nimm roſen-wegebreit-nachtſchatten-waſſer, lattich-ſafft, jedes ein halb nöſſel, und ein wenig eßig; laß es übern feuer laulicht werden, feuchte damit ein tuch an, und binde es um den kopff. *Fouquet.*

N. 33. **Ein anderer.**

Nimm das weiſſe von 2. eyern, rühre es in roſen-waſſer, feuchte damit werck an, und binde es um den kopff. *Fouquet.*

N. 34. **Ein anderer.**

Koche 1. hand voll wermuth, und ein halbe hand voll gurcken-wurtzel in waſſer, und thue etwas baumöl dazu, damit beſtreich die ſchläffe, und binde die ſpecies warm darüber. *Fouquet.*

N. 35. **Ein anderer.**

Nimm hanff-ſaamen, wachholder-beeren, jedes 1. hand voll, lavendel-waſſer, 6. loth, wein 9. loth, ſtreich es zwiſchen 2. tücher, und ſchlag es um den kopff.

N. 36. **Ein anderer.**

Stoß rohe krebſe, rühre darzu eßig, ſenff-mehl und roſen-waſſer gleich viel, drücke es durch ein tuch, und leg es mit blauen papier auf die ſtirn, biß an die ſchläffe.

N. 37. **Ein anderer vor Kinder.**

Nimm haußwurtz-majoran-ſafft, gleich viel, roſen-eßig, eyweiß, klopffe es unter einander, tuncke ein zweyfach tüchlein darinnen ein, drucke es aus, und lege es auf die ſtirne.

N. 38. **Ein anderer.**

Miſche roſen-waſſer, wein-eßig, baum-öl, gleich viel, unter einander, koche es auf dem feuer, und ſchlage es warm auf den kopff.

N. 39. **Ein anderer.**

Nimm betonien 1. hand voll, wermuth ein halbe hand voll, cubeben 5. quintl. koche es in wein, feuchte ein tüchlein damit an, und ſchlage es um das haupt. *Ettmüller.*

N. 40. **Ein anderer.**

Nimm laudan. opiat. 1. ſcrupel, nachtſchatten-roſen-waſſer, jedes 8. Loth, roſen-eßig, milch, jedes 4. Loth, tuncke ein tüchlein darein, und ſchlage es um das haupt. *Muſitanus.*

N. 41. **Ein Fuß-Baad.**

Nimm weinblätter, ſalbey-nix-blüthen, roſen, jedes 1. hand voll, koche es in ſtarcken wein zu einem fuß-baade. *Fouquet.*

N. 42. **Ein Schnupf-Toback.**

Nimm betonien-blätter, majoran, thimian, roßmarin, jedes 1. hand voll, trockne es wohl, und ſtoſſe es zu ſubtilen pulver, und brauche es morgens und abends zum ſchnupff-toback. Es reiniget das gehirn. *Fouquet.*

N. 43. **Ein Wäſſerlein in die Naſe zu ſchnupffen.**

Stoß die wurtzel von gurcken, drücke den ſafft aus, thue eben ſo viel milch dazu, und ſchnupffe es in die naſe. *Fouquet.*

N. 44. **Ein Säckgen.**

Nimm trockne roſen, kleyen, gleiche theile, koche es in weiſſen wein, biß es trocken iſt, nähe es hernach in ein breites ſäckgen, und lege es auf das haupt. *Fouquet.*

N. 45. **Ein anderes vor Schmertzen und Verkältung des Haupts.**

Nimm ſtorax, benzoe, jedes 2. Loth, nehe es in braun papier, und lege es hinten aufs haupt.

N. 46. **Eine Bebung.**

Laß einen ziegelſtein in feuer glüend werden, thue ihn alsdenn aus dem feuer, gieß eßig darauf, und laß den dampff ins geſichte gehen. *Fouquet.*

N. 47. **Ein Wäſſerlein.**

Gieß den ausgepreſten ſafft von epheu in etwas roſen-öl, miſche es unter einander, gieß etwas davon auf ein rein tüchlein, und waſche damit die ſtirne, die naſen-löcher und die ſchläffe. *Fouquet.*

N. 48. **Ein Liquor.**

Nimm campher 2. quintl. zerlaß ihn in rectificirten ſpiritu vini, thue etwas roſen-ſpiritus, gepülverte muſcat-nuß 1. ſcrupel, zittwer ein halb quintlein dazu, mache es laulicht, und lege es auf. Nimm auch ein halben löffel in einem glaſe wein ein. *Bateus.*

N. 49. **Ein Oel.**

Gieß auf 1. hand voll klapper-roſen ein halb nöſſel bumöl, laß es 14. tage an einem warmen orte ſtehen, hernach ſchmiere die ſchläffe, und den wirbel damit.

N. 50. **Eine Milch.**

Nimm pferſingkern 1. Loth, weiſſen mohn-ſaamen ein halb Loth, mache mit eiſenkraut-waſſer eine milch daraus, und ſchlage ſie um die ſtirn und ſchläffe. *Ettmüller.*

N. 51. **Ein Umſchlag.**

Stoß pfirſingkern klein, knete ſie mit waſſer, daß es dicke wie eine milch werde, und lege es mit einem tüchlein auf die ſtirn.

N. 52. **Ein anderer.**

Lege krauſemüntze und ſaffran auf die ſtirn.

N. 53. **Ein anderer.**

Stoß pferſingkern und weiſſen mohn mit roſen-waſſer zu einer milch, und ſchlage ſie um die ſchläffe.

N. 54. **Ein Säckgen wider Schmertzen vor Kälte.**

Thue kleyen in ein ſäckgen, mache es warm, und lege es auf das haupt.

N. 55. **Eine Salbe in hitzigen Haupt-Wehe.**

Nimm friſch ſchweinen-ſchmaltz 3. Loth, waſch es offt mit warmen, zuletzt mit kalten waſſer, ſtoß 3. Loth roſen hinein, laß es 7. tage ſtehen, hernach koche es ein, drücks durch ein tuch, thue wieder 3. Loth roſen dazu, laß 7. tage ſtehen, druck es durch, miſch anderthalb Loth roſen-ſafft dazu, und mandel-öl ein halb Loth, ſiede es, biß der ſafft verzehret iſt, ſolches ſtreich über die ſtirn.

N. 56. **Eine Räucherung.**

Nimm benzoe 3. Loth, ſtorax, gelben agtſtein, maſtix, jedes 2. Loth, weyhrauch, myrrhen, jedes anderthalb Loth, aloes-holtz, würtz-nelcken, jedes andert-

anderthalb quintl. rothe roſen-blätter, anderthalb Loth, lavendel-blüth 3. quintl. getrocknete citron-ſchale 3. quintl. ſtoß es gröblich.

N. 57. **Ein Umſchlag wider Haupt-Schmertzen.**

Zerſtoß hauß-wurtzel, und lege ſie auf die ſtirne, und in das genicke.

N. 58. **Ein anderer.**

Binde in einem tuch geſtoßnen kümmel, gerieben brodt und trocken ſaltz um den kopff.

N. 59. **Ein reinigender Safft.**

Ziehe den ſafft von zwiebeln in die naſe.

N. 60. **Ein Safft wider Haupt-Schmertzen.**

Streich krauſemüntzen-ſafft auf die ſtirn.

N. 61. **Ein Umſchlag in Haupt-Schmertzen.**

Nimm betonien-waſſer, eiſenkraut-waſſer, jedes 2. Loth, opium ein halb quintl. campher ein halben ſcrupel, miſch es, und ſchlag es etliche mahl des tages um.

N. 62. **Ein anderer.**

Nimm hollunderblüt-betonien-roſen-waſſer, jedes 5. Loth, ringelblumen-eßig 2. Loth, rauten-eßig 1. Loth, opium, ein halb quintl. campher 15. gran, ſaffran ein halben ſcrupel, ſalpeter 1. ſcrupel, miſch es, und ſchlags öffters laulicht um das haupt.

N. 63. **Ein Haupt-Säckgen.**

Nimm quendel, majoran, lavendel-blüthen, jedes 1. hand voll, poley, krauſemüntze, meliſſen, jedes 2. quintl. zimmet, würtz-nelcken, muſcaten-blüth, jedes 1. quintlein, ſtoß alles gröblich, und nähe es in ein ſäckgen.

Das dreyzehende Capitel.

Vom Schlag-Fluß.

Innerlich.

N. 1. **Ein Elixier.**

Nimm aloe-holtz, cubeben, zimmet, nelcken, galgant, maſtix, muſcat-nuß, turbith, jedes 2. Loth, honig ein halb pfund, terpentin 4. Loth, weinſtein-saltz 1. ein viertel pfund, brandtewein, ſo über baldrian-wurtz, hollunder-blüth, gundelreb, und wachholder-beer abgezogen iſt, 1. nöſſel, deſtillier es durch den helm, und nimm 1. löffel voll davon ein. *Boccone.*

Ein Waſſer.

N. 2.

Nimm deſtillirtes rauten-waſſer, 5. biß 6. loth, menge darunter hirſchhorn-geiſt, mit agtſtein gemacht ein quintl, und gebrauche davon zuweilen etliche löffel voll.

Wider die Lähmung der Zungen.

N. 3.

Nimm ſalbey 2. gute händ voll, meiſter-wurtzel eine halbe hand voll, bertram-wurtzel ein halb loth, ingber ein quintl, kochs zuſammen, ſeyhe es hernach durch ein tüchlein, menge etwas honig darunter, und halte es öffters warm im mund.

Ein Waſſer.

N. 4.

Zerſtoß ſchwartze kirſchen, thue darzu linden-blüthen 6. hände voll, betonien, borretſch ſamt den blumen, jedes 3. hände voll, alant-violen-wurtzel, aniß, fenchel, ſüßholtz jedes ein halb loth, laß es mit einander verjähren, und ziehe hernach das waſſer ab; davon nimm um ſchlaffens-zeit ein löffel voll, will man es lieblich haben, kan man ein wenig rothen zucker-kant hinein thun.

Ein Spiritus.

N. 5.

Nimm bodaſche 1. pfund, darüber gieß tropffen-weiſ majoran-lavendel-roßmarin-thymian-aniß-fenchel-öl, jedes 1. und ein halb quintl, miſche hernach geſchwind darzu salmiac 1. pfund, gieß etwas zimmet-waſſer dazu, und deſtillir es, zerlaß das ſaltz, das ſich anſetzet, mit einem tartariſirten brandtewein, und nimm davon 20. tropffen in betonien-waſſer ein. *Sylvius.*

Pillen.

N. 6.

Nimm galgant-calmus-extract, von jedem ein halb quintl, paradieß-holtz-ſaffran-extract, von jedem ein halb ſcrupel, præparirte agtſtein 1. ſcrupel, orientaliſchen bezoar 12. gran, flüchtig ſaltz von menſchen-hirnſchaalen 6. gran, mache mit campher-eſſentz pillen daraus eines grans ſchwehr, und vergüldet ſie alsdann. Hievon nimmt man 7. biß 9. ſtuck auf einmal.

Eine Latwerge.

N. 7.

Nimm flüchtig agtſtein-ſaltz ein halb quintl, theriac ein halb quintl, bibergeil-pulver 2. ſcrupel, rauten-agtſtein-roßmarin-öl, jedes 3. tropffen, nimm einer caſtanien groß im paroxyſmo davon ein, und reibe die zunge und den gaumen damit. *Ettmüller.*

Ein andere.

N. 8.

Nimm ſalbey-roßmarin-zucker, jedes 2. loth, pomerantzen-ſchaalen-zucker ein halb loth, eingemachte muſcaten-nüſſe und ingber, jedes 1. loth, alten theriac ein halb Loth, pulv. elect. diambr. diamoſch. dulc. jedes ein quintl, eingemacht citronen-ſyrup, ſo viel nöthig. Nimm davon einer caſtanien

groß

groß morgens und abends ein, und trinck 2. löffel aqu. epil. Langii darauf. *Sydenham.*

N. 9. **Eine Mixtur**

Nimm mayenblümgen-krauſemüntz-waſſer, jedes 3. loth, ſchwartz-kirſch-ſpiritum ein halb loth, liquor. C C. ſuccin. oder ſalmiac-ſpiritum ein halb quint, agtſtein-öl 6. tropffen, garten-nelcken-ſyrup 1. loth. *Ettmüller.*

N. 10. **Ein Pulver.**

Nimm cardamomen ein halb quintlein, coriander ein halb loth, weiſſen ſenff 1. ſcrupel. Nimm davon 15. gran um ſchlaffens-zeit ein. *Ettmüller.*

N. 11. **Ein Julep.**

Nimm rauten-waſſer 8. loth, vermiſcht gicht-rüben-und waſſer wider die ſchwere noth, jedes 2. loth, hirſchhorn-ſpiritus 20. tropffen, zuckerkant, ſo viel nöthig. *Sygenham.*

N. 12. **Ein Täfelgen.**

Nimm ambra ein halb quintl. aniß-zimmet-muſcatnuß-öl, jedes 2. tropffen, nelcken-öl 1. tropffen, zucker in pomerantzenblüth-waſſer aufgelößt 8. loth, mache täfelein daraus. *Sydenham.*

N. 13. **Ein præſervirender Zucker.**

Nimm des beſten zuckers 14. loth, ſpec. diambræ, diamoſch. jedes ein quintl. præparirte perlen und corallen, jedes 2. ſcrupel, weiſſen præparirten agtſtein 4. ſcrupel, conf. alcherm. ein halb loth, extr. helen. 2. ſcrupel, calmus 1. ſcrupel, veil-wurtzel ein halb quintl, pöonien-wurtzel, aloes-holtz, jedes ein halb ſcrupel, ſalbey-roßmarin-agtſtein-öl, jedes 16. tropffen, lavendel-öl 20. tropffen, aniß-fenchel-muſcaten-blumen-muſcatnuß-öl, jedes 12. tropffen, cubeben-nelcken-öl, jedes 8. tropffen, rauten-öl 6. tropffen. *Kolbius.*

N. 14. **Ein Pulver.**

Gib dem patienten ein halb ſcrupel von berg-zinnober ein.

N. 15. **Ein Kräuter-Thee.**

Koche lavendel in waſſer, und trincke morgens und abends ein halb nöſſel davon, wie thee.

N. 16. **Ein Triſeneth.**

Nimm majoran-betonien-ſalbey-roßmarin-blätter, jedes ein ſcrupel, muſcatennuß, zimmet, jedes ein halb loth, cardamomen, galgant, langen pfeffer, jedes 1. quintl, würtz-nelcken, muſcatenblumen, zittwer, fenchel-ſaamen, jedes ein halb quintl, guten zucker 1. pfund; ſtoß zu pulver, und vermiſch es, davon nimm abends um ſchlaffens-zeit in brod und wein 3. meſſerſpitzen voll.

N. 17. **Eine Lattwerge.**

Nimm nelcken-lavendel-blumen-roßmarin-ſalbey-blůth-zucker, jedes 3. Loth, theriac 1. Loth, gepůlvert bibergeil, ſenff-ſaamen, jedes ein halb quintl. betonien-ſyrup, ſo viel nöthig, rectificirten kupffer-waſſer-ſpiritus 1. Loth, und ein wenig zimmet-öl.

N. 18. **Ein Pulver.**

Nimm ſennesblätter 2. Loth, langen pfeffer, weiſſen ingber, jedes ein quintl. zucker 1. Loth, ſtoß es zu pulver, und gib morgens und abends ein halb quintl. ein.

N. 19. **Ein Pulver.**

Nimm paradiß-kŏrner, můnch-rhabarber, jedes 1. quintl. alant-wurtzel 1. und ein halb quintl. langen pfeffer ein halb quintl. ſennes-blätter 2. Loth, Aarons-wurtzel 1. Loth, ſtoß alles klein, miſch es, und nimm davon 1. ſcrupel in allen ſpeiſen ein.

N. 20. **Ein Tranck.**

Nimm juden-kirſchen 1. Loth, peterſilien-ſaamen ein halb Loth, weiſſen ſenff 1. Loth, Johannis-kraut-blůthe, linden-blůthe, jedes ein halbe hand voll, gieß 3. kannen wein, und 1. kanne waſſer darauf, laß es halb einſieden, davon trinck öffters.

N. 21. **Ein Spiritus.**

Nimm von ſalmiac-ſpiritus öffters 30. tropffen ein, und trinck ein gläßgen ſchlag-waſſer darauf.

N. 22. **Ein Tränckgen.**

Nimm ſalbey-waſſer, lavendelblůth-waſſer, jedes 3. Loth, bibergeil-tinctur ein halb quintl. ſalmiac-ſpiritus 1. ſcrupel, agtſtein-öl 8. tropffen, ſtöchas-blumen-ſyrup 2. Loth, miſch und trinck es löffel-weiſe.

N. 23. **Ein anderes.**

Nimm betonien-waſſer, lavendel-waſſer, jedes 15. tropffen, agtſtein-öl 5. tropffen, nimm es alle abend ein.

N. 24. **Pillen.**

Nimm aloes, rothe myrrhen, mithridat, jedes 4. Loth, orientaliſchen ſaffran 1. Loth, mache pillen daraus, und nimm davon ein halb ſcrupel übern andern tag ein.

N. 25. **Ein Tranck.**

Schneide ſalbey oder meiſter-wurtz klein, ſiede es in wein, und trinck davon.

N. 26. **Ein Præſervativ.**

Verſchlinge frůh morgens nůchtern etliche ſenff-kŏrner.

N. 27. **Ein Träncklein.**

Nimm lavendel-waſſer, und ſalbey-waſſer, jedes 12. Loth, betonien-waſſer, roßmarin-waſſer, jedes 9. Loth, meliſſen- und mayenblumen-waſſer, jedes 6. Loth, vermiſch es, und gieb alle morgen und abend dem patienten ein tränckklein ein, er ſoll es aber eine weile im munde behalten.

N. 28. **Ein Tranck.**

Schütte ſaltz in eßig, ſo viel er in ſich faſſen mag, und gebrauch ihn löffel weiſe.

N. 29. **Ein anderer.**

Trinck ein glaß voll urin von einer perſon deſſelben geſchlechts, deſſen der patient iſt, nachdem du 2. löffel ſaltz darinnen haſt zergehen laſſen.

Aeuſſerlich.

N. 30. **Ein Nieſe-Pulver.**

Nimm weiſſe nießwurtz 1. quintl. mayenblümgen 2. quintl. pulveriſire es, und blaſe etwas davon mit einer federkiel in die naſe.

N. 31. **Ein anderes.**

Nimm weiſſe nießwurtzel, majoran, mayenblümgen, bertram, bibergeil, jedes 1. ſcrupel. *Ettmüller.*

N. 32. **Ein anderes.**

Nimm majoran ein halb quintl. ſchwartz kümmel 1. ſcrupel, ſchwartze nießwurtz 1. quintl. moſch ein halb ſcrupel, ambra 7. gran. *Muſitanus.*

N. 33. **Ein Uberſchlag.**

Nimm weyhrauch und maſtix, beede geſtoſſen, mache es mit müntzen-waſſer oder rauten-öl, eyerklar und wein an, ſtoß wohl unter einander in einem mörſner, machs warm, und binde es alſo warm mit einem tuch auf den nabel, ſo vergehet die ohnmacht, und wird der krancke wieder redend.

N. 34. **Ein Balſam.**

Nimm nelcken-zimmet-lavendel-limonien-krauſemüntze-majoran-rauten-roßmarin-ſalbey-roſen-wermuth-öl, jedes 12. tropffen, ſuccinum liquidum 6. tropffen, balſam aus Judea ein halb Loth, ausgepreſten muſcaten-balſam 2. Loth, mache mit peruvianiſchen balſam einen balſam daraus. Davon nimm 3. biß 6. gran, in einer haupt-ſtärckenden lattwerge ein, und ſchmiere dich damit äuſſerlich. *Bateus.*

N. 35. **Ein anderer vor das Frauenzimmer.**

Reibe ausgepreßt muſcaten-öl 3. ein halb quintl. und peruvianiſchen balſam, ein halben ſcrupel unter einander, hernach thue darzu zimmet-lavendel-majoran-roßmarin-ſalbey-agtſtein-öl, jedes ein halb ſcrupel. *Belle-fontaine.*

N. 36.

N. 36. **Ein Oel.**

Nimm campher 3. loth, bibergeil 2. loth, meiſter-wurtz 4. loth, wachholder-beer 2. pfund, rheiniſchen brandtewein 2. kannen, laß es 8. tage an einem warmen ort ſtehen, und ſchmiere dich damit.

N. 37. **So einer die Sprach verlohren.**

Nimm boley, tuncks in eßig, laß ihn eine weile daran riechen, laß ihn auch in mund nehmen, und zerbeiſſen.

N. 38. **Ein Spiritus.**

Nimm bodaſche 1. pfund, ſalmiac ein halb pfund, hollunder-ſchlehen-löffelkraut-brunnkreß-waſſer, jedes ein halb nöſſel, ſtreiche dich damit.

N. 39. **Ein Waſſer.**

Nimm meliſſen-mayenblümgen-waſſer mit wein, 4. loth, ſchlagwaſſer 2. loth, rauten-eßig 4. loth, ſtreich es an die ſchläffe und naſe. *Ettmüller.*

N. 40. **Für die verlohrne Sprach vom Schlag.**

Nimm bertram, ingber, langen pfeffer, jedes 1. quintl, zerſtoß und ſieds in weiſſen wein und ſalbey-waſſer, wie ein weiches ey, ſeyhe es durch, und thue darzu roſen-hönig und maulbeer-ſafft jedes 1. loth, damit ſoll ſich der krancke offt laulecht gurgeln, oder vielmehr den mund und die Zungen damit ſchwencken und waſchen, ſonderlich morgens nüchtern.

N. 41. **Ein Pflaſter.**

Nimm myrrhen, ſtorax, bdellium, laudanum, jedes 1. loth, ſandaracha, verniß, jedes dritthalb quintl, lapis lazuli ein halb ſcrupel, terpentin, ſo viel nöthig, ſtreich es auf ein ſeiden läppgen, und leg es einen thaler groß, öffters auf den wirbel.

N. 42. **Ein Umſchlag.**

Nimm ſenff ein viertel pfund, bibergeil 6. loth, myrrhen 2. loth, weineßig, ſo viel nöthig, ſchlag es mit tüchern um das haupt.

N. 43. **Ein Præſervativ.**

Wickele ſaltz in ein dünn tüchlein, und binde es um ſchlaffens-zeit um den halß.

N. 44. **Ein præſervirender Schnupf-Tabac.**

Nimm ſalbey, roßmarin, mayenblümgen, majoran-ſproſſen, jedes 1. loth, muſcaten-nuß, haſel-wurtz, jedes 1. quintlein, trockne und ſtoß es zu ſubtilen pulver.

N. 45. **Eine Salbe.**

Waſche pferde-knochen, waſche ſie rein, trockne ſie hernach an der ſonne, zerſchlage ſie und koche ſie in waſſer, eine lange weile, bewahre das fett, und ſalbe dich damit.

N. 46.

N. 46. **Ein Oel.**

Tröpffle von weiſſen agtſtein-öl ein paar tröpffgen auf den wirbel, und ſtreich es an die naſen-löcher.

N. 47. **Ein anderes.**

Salbe die glieder mit ſpick-öl, nachdem du ſie zuvor mit warmen tüchern gerieben haſt.

N. 48. **Ein anderes.**

Nimm ausgepreſt muſcaten-öl 3. loth, ſaturey-öl, nelcken-öl, roſen-öl, jedes 1. ſcrupel, roßmarin-öl, lavendel-öl, majoran-öl, ſpick-öl, agtſtein-öl, rauten-öl, jedes ein halb ſcrupel. Laß es zuſammen über einer gelinden wärme zergehen, miſche es wohl unter einander, beſtreich damit die ſchläffe, pulße, naſen-löcher, zunge, lippen, und hertz-grube.

N. 49. **Ein Pflaſter.**

Nimm muſcaten-blüth und nuß, weyrauch, maſtix, wachholder, gummi, jedes 45. gran, rothe roſen-blätter ein quintl. laudani 5. ſcrupel, cypriſchen terpentin 4. loth. Reib es in einem warmen mörſel unter einander, ſtreich es auf leder, und leg es in den nacken.

N. 50. **Wider Sprachloſigkeit.**

Laß bibergeil in wein zergehen, und tröpffele etliche tropffen davon auf die zunge.

N. 51. **Ein anderes.**

Stoß bibergeil zu pulver, und lege es dem patienten unter die zunge.

N. 52. **Ein Umſchlag.**

Feuchte tücher in rauten-waſſer ein, und ſchlage ſie um das haupt.

N. 53. **Ein Zäpffgen.**

Stecke ein ſtück von rollen-toback an ſtatt eines zäpffgens in den hindern, und binde einen bindfaden daran.

Das vierzehende Capitel.

Von der ſchweren Noth und Zucken in Gliedern.

Innerlich.

N. 1. **Ein Pulver.**

Nimm pöonien-körner und wurtzel, cubeben, eichen-miſtel, zimmet, jedes 2. ſcrupel, præparirten agtſtein, bibergeil, jedes ein halb quintl., zinnober 1. ſcrupel, ſmaragd, 15. gran, ſpecies diamoſchu dulcis, aromat.

roſat. jedes ein halb quintl. Nimm davon 6. gran, biß ein halb ſcrupel ein, und ſchwitze.

N. 2. **Ein anderes.**

Nimm pöonien ‑ H. Geiſts ‑ wurtzel, pöonien‑ſaamen, eichen‑miſtel, jedes 2. ſcrupel, einhorn, elends‑klau jedes ein ſcrupel, magiſt. corall. margarit. jedes 12. gran, hirnſchädel 2. ſcrupel, hirnſchädel‑ſaltz ein halben ſcrupel, bezoarſtein 1. gran, præparirten ſmaragd, hyacinth, jedes 13. gran, ambra 5. gran, gold‑ und ſilber‑blättgen, jedes N. 3. Nimm davon ein quintlein ein. *Muſitanus.*

N. 3. **Ein anderes.**

Nimm die knochen von einem geſunden menſchen 1. Loth, ſchwartze pöonien‑körner, eichen‑miſtel, weiſſe agtſtein, elends‑klau vom lincken hinter‑fuß, jedes 1. quintl., haſenſprung, eibiſch‑ oder weiſſe pappel‑wurtzel, jedes 4. ſcrupel, nimm davon 3. tage nach einander früh, 1. quintlein in 2. löffel lavendel‑waſſer ein, und faſte 3. ſtunden darauf. *Polemannus.*

N. 4. **Ein anderes.**

Nimm præparirten hirnſchädel vom menſchen 12. Loth, batenien‑wurtzel, 1. Loth, ſtoſſe es zu pulver, und theile es in 9. theile, und nimm ſie 9. tage nach einander früh bey abnehmenden monde in weiſſen wein ein. *Fouquet.*

N. 5. **Ein anderes.**

Brenne eine ſchwalbe in einem irrdenen topffe zu pulver, und nimm davon eine gute meſſerſpitze voll in rauten‑ſafft neun tage nach einander ein.

N. 6. **Ein anderes.**

Nimm gepülverte eichen‑miſtel, præparirte hirnſchale eines menſchen, jedes 1. quintlein. Nimm alle morgen 1. ſcrupel davon in 6. Loth pöonien‑waſſer.

N. 7. **Ein anderes.**

Nimm gebrannten haſen in aglaſter‑waſſer ein. *Helmontius.*

N. 8. **Ein anderes.**

Nimm regen‑würmer in mayenblümgen‑waſſer ein. *Helmontius.*

N. 9. **Ein anderes.**

Nimm gepülverten pfauen‑koth, eine meſſerſpitze voll alle morgen nüchtern in hindläufft‑waſſer ein.

N. 10. **Ein anderes.**

Nimm zinnober vom ſpieß‑glaß, rectificirten kupffer‑waſſer‑ſpiritum, rühre es um, laß den ſpiritum verrauchen, gieß zum andern und dritten mahl neuen ſpiritum darauf, und laß ihn verrauchen, hernach

gieß

gieß brandtewein darauf, laß ihn zwölff ſtunden ſtehen, und ziehe ihn wieder ab.

N. 11. **Ein anderes vor die Kinder.**

Nimm ein halb quintl. agtſtein in 2. Loth weiſſen wein, 6. biß 7. wochen nacheinander nüchtern ein. *Boyle.*

N. 12. **Ein anders wider die** Motus Convulſivos **der kleinen Kinder.**

Nimm rother neſſeln ſaamen, pfauen-koth gleich viel, gieb ein gute meſſerſpitze voll, 4. oder 6. wochen nach einander alle morgen in 3. löffel pöonien- oder ſchwartz kirſchwaſſer ein.

N. 13. **Ein Pulver und** Mixtur.

Nimm männlein pöonien-wurtzel 1. Loth, eichen-miſtel, hirnſchale eines menſchen, weiſſen agtſtein, jedes 2. quintl., rothe corallen, zinnober vom ſpießglaß, jedes 1. quintl., campher, ein halb quintl. Nimm davon 1. ſcrupel biß 1. quintl. 2. mahl des tages, ſonderlich 2. tage vor dem vollen mond, in 3. löffel dieſer mixtur. Nimm lilien-rauten-waſſer, jedes 8. Loth, vermiſcht pöonien-waſſer, 4. Loth, bibergeil-eſſentz 3. quintl., agtſtein-ſaltz 1. quintl., pöonien-ſyrup 3. Loth.

N. 14. **Morſellen.**

Nimm pöonien-wurtzel 1. quintl., magiſt. perlar. corallior. jedes anderthalb quintl., magiſt. cranii. hum. ein halb quintl., zucker in linden-blüth-waſſer aufgelöſet, ſo viel nöthig. Nimm früh nüchtern, und um ſchlaffs-zeit eine oder die andere. *Muſitanus.*

N. 15. **Ein Tranck vor die Kinder.**

Nimm rauten-waſſer 6. Loth, aqu. epilept. Lang. vermiſcht gicht-wurtz-waſſer, jedes 2. Loth, nelcken-ſyrup 1. Loth. *Sydenham.*

N. 16. **Ein Tranck.**

Nimm pöonien-wurtzel 1. Loth, baldrian-wurtzel 1. quintl., liebſtöckel-wurtzel 1. ſcrupel, ſchwalben-wurtzel 3. quintl., H. Geiſts-wurtz, pöonien-ſaamen, jedes ein halb Loth, wilden ſenff, wachholder-beeren, jedes anderthalb quintl. ſennes-blätter 3. quintl., mayenblümgen, linde-roßmarin-blüthen, jedes eine halbe hand voll, koch es in waſſer, und trinck es.

N. 17. **Ein Erbrech-Mittel.**

Nimm toback 1. quintl., auch im nothfall etwas mehrers, gieß darüber ein trinck-glaß voll ſiedend waſſer, laß es über nacht in gelinder wärme ſtehen, morgens drucks gemach durch ein leinen tüchlein, und trincks auf einmal aus; dieſes wird den patienten über- und unter ſich purgieren, doch muſt du ſolches keinem kinde, oder ſonſt ſchwachen, ſondern erwachſenen und ſtarcken perſonen geben. Mit dieſem erbrech-mittel continuire alle monat bey abnehmenden licht, dann dergleichen leute mehrentheils gar gefräßig, und

K 2 dahero

daherο wohl nöthig haben, daß man die feuchtigkeit aus dem magen und gedärme ausräume.

N. 19. **Ein Pulver.**

Nimm pöonien-wurtzel, eichen- oder haſel-miſpel, aal-rupen-gräten, jedes 1. Loth, ohrbeincher von jungen ſpanferckel, linden-kohlen jedes ein halb Loth, junge gedörrte blutigel, das innere magen-häutlein einer gantz ſchwartzen henne, die gelbe haut zwiſchen denen gänſe-füſſen, die gelbe blüthe von haſelſtauden, gedörte rauten, jedes ein und ein halb quintl., mache alles unter einander zum reinen pulver, und gieb deinem patienten bey abnehmenden mond nach dem letzten viertel alle morgen und abend zwey gute meſſerſpitzen voll.

Zur nachricht will ich dir melden, wie du die vorhin gemeldte ſtücke ſammlen und zubereiten ſolleſt: Die pöonien- oder gicht wurtzel grabe bey abnehmenden mond zu ende des aprilis, dörre ſie auſſer der ſonnen im ſchatten, und mache ſie zu pulver; desgleichen thue auch mit der eichen-miſpel. Von der aal-ruppen nimm den kopff ſamt dem ruck-gräten, und wann ſie wohl geſäubert und gedörrt ſind, ſo ſtoſſe ſie zu pulver. Durch die ohren-beine verſtehe ich, diejenige weiſſe und harte beincher, welche in denen ohren der ſpanferckeln gefunden werden, dieſe mache zu pulver, und vermenge ſie nebſt den andern auf obbeſagte weiſe.

Durch dieſes pulver hat man groſſe hülffe zu hoffen, wann zumahl der patient vor ſtarcken getränck, wein und brandtewein ſich hütet, und ſonſten gute diæt halten wird.

N. 20. **Ein anderes.**

Nimm die blätter und blüthen von lavendel, roßmarin, ſalbey, majoran, jedes 2. hände voll, bibergeil 4. Loth, campher ein halb Loth, weinſteinſaltz, ſalmiac, jedes 1. viertel pfund, rauten-öl 30. tropffen, weiß agtſteinöl, 20. tropffen, muſcaten-blumen-wachholder-öl, jedes 40. tropffen, brandtewein, vierdt-halbe kanne, davon ziehe anderthalbe kanne ab. *Bellefontaine.*

N. 21. **Ein anderes.**

Nimm knoſpen von Johannes-kraut, vernunfft-kraut, raute, pöonien-wurtzel, eichen-miſtel, theriac, jedes 3. Loth, wein dritt-halbe nöſſel, laß es etliche tage in der wärme ſtehen, hernach drücke es durch, und thue dazu kupfferwaſſer-eſſentz, 1. nöſſel, præparirten hirnſchädel ein halb Loth, præparirt opium, ein halb quintlein, campher 2. ſcrupel, laß es ein monat lang in pferde-miſt ſtehen, hernach ziehe es ab, und nimm davon ein ſcrupel biß 1. quintl. ein. *Muſitanus.*

N. 22. **Ein Waſſer.**

Nimm mayenblümgen- und lindenblüth-waſſer, jedes 1. löffel voll, 3. mahl in der woche ein. *Fouquet.*

N. 23.

N. 23. **Ein anderes.**

Nimm 40. lebendige ſchwalben, bibergeil 2. Loth, weiſſen wein 3. nöſſel, ziehe das waſſer davon ab. *Bateus.*

N. 24. **Ein anderes.**

Nimm 6. junge aglaſter aus dem neſte, pfauen-koth ein halb pfund, eichen-miſtel, pöonien-wurtzel, jedes 1. viertel pfund, himmelſchlüſſelgen 1. pfund, weiſſen und ſpaniſchen wein, jedes 5. nöſſel, laß es eine zeitlang ſtehen, und alsdenn deſtillier es. Davon nimm morgens und abends acht Loth ein. *Bateus.*

N. 25. **Eine Lattwerge.**

Nimm trocknen pfauen-koth, pöonien-wurtzel, jedes 4. Loth, baldrian-wurtzel, 2. Loth, pöonien-blätter 6. Loth, kümmel 1. Loth, mache mit roß-marin-honig eine lattwerge daraus, und nimm ein halb Loth davon auf einmahl ein. *Bateus.*

N. 26. **Ein Pulver.**

Nimm haſen-ſprüng, linden-kohlen, elends-klauen, von jedem 1. quintlein, muſcat-nüß ein halb quintlein, canari-zucker ein halb loth, laß ein pulver daraus machen, und brauche täglich 1. ſcrupel oder 20. gran davon.

N. 27. **Ein anderes.**

Herr D. Stahl rühmet folgendes pulver: Nimm getrocknete maul-würf-fer-hertz N. 2. haſen-ſprüng 1. ſcrupel, elends-klauen, eichen-miſpel-rind von jedem ein halb ſcrupel, præparirte regen-würmer 1. quintlein, berg-zinnober ein halb quintlein, pulveriſirts ſubtil, und gebt 15. gran auf einmahl.

N. 28. **Eine Mixtur.**

Nimm lindenblüth-ſalbey-meliſſen-waſſer, jedes 4. Loth, liqu. C. C. ſuccin. 3. quintl., theriac-ſpiritus mit campher, anderthalb quintl., eſſent. op. 1. ſcrupel, pöonien-ſyrup 2. Loth. *Ettmüller.*

N. 29. **Ein andere.**

Nimm lindenblüth-pöonien-waſſer, jedes 4. Loth, gelb veilgen-dreyfaltig-keits-waſſer, jedes 2. Loth, bibergeil-eſſentz, 5. tropffen, aqu. epilept. Lang. anderthalb Loth. *Muſitanus.*

N. 30. **Ein Saltz.**

Nimm wunderbaum-wurtzel 2. pfund, H. Geiſts-pöonien-bertram-wurtzel, jedes 1. pfund, pöonien-ſaamen, cypreſſen-holtz, eichen-miſtel, jedes ein halb pfund, fünffinger-kraut, garbe, garten-raute, woll-kraut, lavendel, roßmarin, mäuß-därme, jedes 1. viertel pfund, himmels-ſchlüſſelgen, ſtöchas-linden-pöo-nien-hollunder-blüthen, jedes 4. Loth, brenne es zu aſche, thue darzu junger el-ſter-ſchwalben-aſche, pfau-koth, jedes 2. Loth, mache ein ſaltz daraus, und nimm

davon ein halb ſcrupel, oder ein halb quintl. in mayen-blůmgen- oder lindenblůth-waſſer ein. *Muſitanus.*

N. 31. **Ein Pulver wider Auffahren der Kinder.**

Stoß ackeley-ſaamen zu pulver, und gieb davon etwas in brey ein.

N. 32. **Ein Pulver.**

Nimm berg-zinnober 1. ſcrupel, præparirte perlen ein halb quintl., oder præparirte perlen-mutter 1. quintl. rothe corallen, anderthalb quintl., præparirte elends-klauen 1. ſcrupel. Nimm es auf dreymahl 3. abende vor- bey- und nach dem neuen mond nach einander in lavendel-waſſer ein.

N. 33. **Ein anders vor Kinder.**

Gieb ein halb ſcrupel von bårlapp in muttermilch oder ſchwartz kirſch-waſſer ein.

N. 34. **Ein Pulver vor Auffahren der Kinder**

Gieb dem kind von berg-zinnober, oder marggraffen-pulver, oder von dem rothen haupt-pulver ein.

N. 35. **Ein Tranck.**

Nimm pőonien-wurtzel, baldrian, florentiniſche viol-angelick-wurtzel, jedes 1. Loth, betonien-rothen gauchheil, meliſſen, eiſenkraut-blåtter und gipffel, jedes 1. hand voll, aniß, fenchel-ſaamen, jedes anderthalb quintl., geſchabt ſůßholtz, roſinen, jedes 1. Loth, ſennes-blåtter, anderthalb Loth, wilden ſaffran-ſaamen, engelſůß-wurtzel, jedes 1. Loth, præparirten lerchen-ſchwamm, hermodacteln, jedes ein halb Loth, ingber, nelcken, lavendel-ſalbey-blůth, jedes 5. finger voll, koche es in 2. kannen waſſer, den dritten theil ein, ſeihe es durch, thue dazu weiſſen zucker 1. viertel pfund, ſchåume es mit eyweiß, thue darzu geſtoſſenen zimmet ein halb Loth, trinck es auf 4. mahl 4. morgen nach einander.

N. 36. **Ein Kråuter-Wein.**

Nimm pőonien-baldrian-angelick-galgant-wurtzel, jedes ein halb Loth, rothen gauchheil-betonien-ſalbey-eiſen-kraut-blåtter, und gipffel, jedes eine halbe hand voll, eichen-miſtel, 2. Loth, Johanniskraut-blumen, eine halbe hand voll, ſalbey, linden-blůth, jedes 5. finger voll, pőonien-kőrner, 1. Loth, fenchel, muſcaten-blumen, jedes 1. quintl., zimmet, pomerantzen-ſchaalen, jedes ein halb Loth, zerſchneid alles grőblich, gieß darůber 5. nőſſel weiſſen wein, laß es 3. tage ſtehen, trinck tåglich 3 mahl ein rőmergen voll aus.

N. 37. **Ein Tranck.**

Koche geſchabte ſpaniſche ſeiffe in 6. Loth kůh-milch, und trincke ſie durchgeſeigt, auf einmahl warm. Und dieſes thue 6. wochen lang alle morgen und abend.

N. 38.

N. 38. **Ein Pulver.**

Nimm marien-glaß, elends-klaue, jedes 1. Loth, miſch es zu einem pulver, und nimm öffters ein halb quintl. biß 1. gantzes davon ein.

N. 39. **Ein Oel.**

Gieb dem patienten 4. tropffen agtſtein-öl in lindenblüth-waſſer, oder mayen-blümgen-waſſer ein.

N. 40. **Ein Tränckgen vor Kinder.**

Gieb ihnen ſauerampff- oder ſcabioſen-waſſer mit violen-ſafft vermiſcht, ein.

N. 41. **Ein Pulver.**

Nimm pöonien wurtzel 1. quintl., pöonien-ſaamen, elends-klau, eichene miſtel, præparirten agtſtein, jedes 1. ſcrupel, moſch 2. gran, ſtoß alles zu pulver, und nimm offt 1. meſſerſpitze voll ein.

N. 42. **Ein Præſervativ vor Kinder.**

Gieb denen kindern bald nach der geburt mandel-öl mit zucker vermiſcht, ein.

N. 43. **Ein ander Mittel vor Kinder.**

Wenn die kinder das böſe weſen haben, ſo gieb ihnen einer erbiß groß theriac in lindenblüth-waſſer ein.

N. 44. **Ein Tranck.**

Schütte eine hand voll geſtoſſene geißrauten-blätter in ein gut glaß weiſſen wein, laß es 12. ſtunden darinnen ſtehen, gieß es hernach ab, und trinck es allemahl nüchtern, 3. tage vor und 3. tage nach dem neuen mond, dieſes thue alle 3. monat.

Aeuſſerlich.

N. 45. **Ein Cyſtier.**

Nimm wilden ſaffran-ſaamen 2. Loth, lerchen-ſchwamm 1. Loth, coloquinten-marck 3. quintl., tauſendgüldenkraut, lavendel, majoran, iſop, betonien, raute, jedes ein halb Loth, bibergeil, mayenblümgen, jedes anderthalb quintlein, koche es in 1. kanne waſſer, auf die letzt thue darzu roſen-honig, chamillen-öl, jedes 6. Loth, weinſtein-öl, ſtein-ſaltz, jedes 1. quintl., und brauche es zum clyſtier auf 2. mal. *Fouquet.*

N. 46. **Ein Oel.**

Nimm einen weyhen, rupffe ihn, und thue das ingeweide heraus, 4. aglaſter, koche ſie in ſchwartz kirſch-waſſer, thue dazu pöonien-wurtzel 6. Loth, bibergeil 1. Loth, raute 3. hände voll, roßmarin, lavendel-blüthen, jedes 2. hände voll, Johannis-kraut 2. Loth, baldrian-wurtzel 4. Loth, baum-öl 1. kanne, koche es, und ſammle das öl, das darauf ſchwimmet, davon nimm 1. löffel voll, thue dazu rauten- und agtſtein-öl, und ſchmiere damit die fußſohlen, die naſen-löcher und das genicke, wenn der paroxyſmus kommet. *Bateus.*

N. 47.

N. 47. **Ein anderes.**

Nimm terpentin-regenwürmer-öl, jedes 3. loth, menſchen-fett, 2. loth, hunde-fett, 1. loth. *Ettmüller.*

N. 48. **Ein Oel vor die Kinder.**

Nimm dill, tauſendgülden-kraut, ſevenbaum, jedes 1. hand voll, brate es in 1. halb nöſſel baum-öl, drücke es durch, und beſtreich den magen damit morgens und abends, lege auch die kräuter warm auf den magen.

N. 49. **Ein Safft.**

Nimm ausgepreßten ſafft von gelben nachtſchatten 2. loth, ſtein-ſaltz, alaun, jedes 1. gran, tröpffele etliche tropffen davon etliche tage vor dem vollen mond, 3. oder 4. monate nach einander morgens ins ohr, und bleib 1. viertel ſtunde darauf liegen. *Boccone.*

N. 50. **Eine Salbe.**

Nimm terpentin-öl 1. loth, nelcken-öl 6. tropffen, gichtwurtz-ſchleim, ſo viel nöthig zu einer ſalbe. *Ettmüller.*

N. 51. **Ein andere.**

Nimm gänſe-fett 1. viertel-pfund, nelcken-öl ein halb ſcrupel, zimmet-öl 5. tropffen. *Crato.*

N. 52. **Ein Pflaſter.**

Nimm bibergeil-rauten-viol-öl, jedes 2. loth, pöonien-wurtzel-ſaamen, bertram-wurtzel, jedes 1. quintl. eichen-miſtel, præparirte meer-zwiebel, einhorn, præparirte menſchen-hirnſchädel, jedes 2. ſcrupel, weyrauch, maſtix, laudanum, galbanum, opoponax, jedes 1. quintl., lavendel-ſtöchas-blumen, jedes 1. hämpffelgen, roßmarin-iſop-öl, ausgepreſt muſcatnuß-öl, jedes 1. ſcrup., hartz und wachs ſo viel nöthig, lege es im paroxyſmo auf das haupt. *Muſitanus.*

N. 53. **Ein anderes.**

Nimm weiſſen agtſtein, weyhrauch, maſtix, jedes anderthalb quintl., galbanum, opoponax, jedes 1. ſcrupel, eichen-miſtel, 2. quintl., ambra 6. gr. biſem 3. gran, pöonien-körner ein halb quintl., laudanum opiat. anderthalb quintl. muſcaten-öl ein wenig, ſtreue gepülverte cubeben darüber, ſtreich es auf leder, und leg es auf den kopff.

N. 54. **Ein Umſchlag.**

Nimm ulmenbaum-blätter, koche ſie in knaben-urin, thue zu 3. theilen friſche butter, 2. theil, und lege es auf den magen. *Muſitanus.*

N. 55. **Etwas zum riechen vor die fallende Sucht.**

Wann es einen menſchen ankommt, ſo nimm eßig und ſenff, eines ſo viel als des andern, ſchab darein gold, oder leg ein blätlein gut fein gold darein, tunck ein ſtück von einer wolffs-haut darein, halts dem menſchen für die naſen, daß er daran rieche, und den geruch an ſich ziehe.

N. 56.

N. 56. **Eine Räucherung.**

Nimm weiſſen agtſtein 11. quintl. rothe myrrhen, maſtix, gummi animæ galbani elemi, jedes 4. Loth, eichen-miſtel, pöonien-ſaamen, wachholder-beere, elendshorn, jedes 1. quintl. wermuth, majoran, lavendel-blumen, mayen-blümgen, rothe roſen, jedes ein halb quintl. mache mit tragant-ſchleim mit pöonien-waſſer gemacht, eine maſſa. *Muſitanus.*

N. 57. **Ein ander Mittel.**

Tuncke raute in eßig, und beſtreich die naſenlöcher damit.

N. 58. **Ein Sälbgen vor Auffahren der Kinder.**

Lege geſtoſſenen aniß in ein säcklein dem kind aufs haupt.

N. 59. **Ein Oel vor Auffahren der Kinder.**

Salbe die ſchläffe mit muſcaten-öl 1. quintl. und 5. tropffen aniß-öl.

N. 60. **Ein Spiritus vor Kinder.**

Halt ihnen ſalmiac-ſpiritus vor die naſe, und beſtreiche damit die ſchläffe, pulß und hertz-grube, tröpffle auch einen tropffen davon auf die zunge.

N. 61. **Ein Oel vor Kinder.**

Salbe die fußſohlen mit bibergeil-öl.

Das funffzehende Capitel.

Von der Lähmung.

Innerlich.

N. 1. **Ein Syrup.**

Nimm betonien 4. hände voll, roßmarin, ſalbey, jedes 1. hand voll, brunnen-waſſer 4. kannen, koch es zur helffte, drucke es durch, thue dazu wachholder-beeren 2. pfund, koche es wiederum, ſeige es durch, thue dazu weiſſen zucker 2. pfund, koche es zu einem ſyrup, nimm es vom feuer, rühre hinein ingber, cubeben, calmuß, jedes 1. Loth, davon nimm morgens und abends 1. löffel voll. *Rudgley.*

N. 2. **Laxier-Pillen.**

Nimm vom extracto cathol. purg. 15. gran, von ſchwartz-nießwurtz, mercurii dulcis jedes ein halb ſcrupel, bibergeil 3. gran, von extracto des aloe-holtzes 2. gran, ſalbey-öl 1. tropffen.

N. 3. **Wider lahme Glieder.**

Nimm von roßmarin die blätter ohne ſtengel, ſchneide ſie klein, thue ſie in guten wein, ſetze ſie etliche wochen an die ſonne, oder auf einen warmen ofen, daß der wein die krafft wohl an ſich ziehe, alsdann die lahme glieder wohl damit geſchmieret.

N. 4. **Ein Tranck.**

Nimm borretſch, ringelblumen, jedes 1. hand voll, bier, milch, jedes 1. kanne, laß es eine halbe ſtunde kochen, ſeyhe es durch, und trincke täglich davon, ſchwitze auch früh morgens darauf.

N. 5. **Ein anderer.**

Nimm zimmet 4. Loth, ingber 1. Loth, langen pfeffer, cardamomen, galgant, jedes anderthalb quintl. muſcaten-nuß, nelcken, muſcaten-blumen, jedes 1. quintl. Koche es in einem zugedeckten gefäß, in 3. kannen waſſer, ſeige es durch, thue weiſſen zucker ein halb pfund dazu. *Muſitanus.*

N. 6. **Ein Schweiß-Tranck.**

Nimm ſaſſaparille 2. Loth, eichen-miſtel, 3. Loth, geraſpelt hirſchhorn, helffenbein, jedes dritthalb quintl. ſaſſafraß 1. Loth, ſalbey, majoran, jedes eine halbe hand voll, cardobenedicten-waſſer 3. nöſſel, laß es an einem warmen orte 24. ſtunden lang ſtehen, hernach in einem zugedeckten topff kochen, und wenn es kalt iſt, gieß es ab, trincke davon ein halb nöſſel früh morgens. *Muſitanus.*

N. 7. **Ein Pulver.**

Nimm zinnober von ſpießglaß, 3. mahl ſublimirt, 1. Loth, magiſt. corall. perlat. jedes 1. Loth, gebrandte knochen, 1. quintl. Nimm davon ein halb quintl. in grintkraut- oder cardobenedicten-waſſer ein. *Muſitanus.*

N. 8. **Ein Thée.**

Nimm ſalbey 3. hand voll, betonien, ehrenpreiß, jedes 1. hand voll, vermengs unter einander, koche davon eine halbe hand voll mit waſſer, doch nicht zu lange, damit die krafft nicht verflieget, und laß deinen krancken davon des tags 3. biß 4. mahl etliche ſchälgen, ſo heiß als möglich trincken, du kanſt auch etwas zucker darzu thun, ſo wirds deſto angenehmer ſchmecken.

N. 9. **Ein Pulver.**

Mache aus ſalbey ein ſubtiles pulver, menge etwas zucker darunter, und nimm morgens davon eine ſtarcke meſſer-ſpitz voll. Wilt du unter dieſes pulver ein drittel kreſſen-ſaamen, und eben ſo viel ſenffmeel nehmen, ſo haſt du ein vortrefflich mittel in und auſſer dem anfall, du kanſt auch ſolches zur præſervation des ſchlag-fluſſes mit groſſem nutzen gebrauchen

N. 10. **Ein Kräuter-Wein.**

Nimm alant-wurtzel 1. hand voll, meliſſen, betonien, ſalbey, jedes eine halbe hand voll, zerſchneide alles klein, gieſſe eine halbe maaß wein darüber, und trincke des tags davon 3. biß 4. gläſer voll.

N. 11. **Ein Pulver.**

Nimm ſpecif. cephal. Mich. ein halb Loth, gedörrte regen-würmer 1. quintl. bezoart. mineral. ein halb quintl. ſpec. diambr. 1. ſcrupel, mache ein pulver daraus, und gebrauche morgens und abends ein meſſerſpitze voll davon. Dabey

bey dann der patient lauter wohl bereitete und gewürtzte ſpeiſen eſſen, und ſich anbey des vorhergehenden guten kräuter-weins bedienen ſoll.

N. 12. **Ein Eßig.**

Nimm alle morgen 2. löffel voll meerzwiebel-eßig ein.

Aeuſſerlich.

N. 13. **Ein Umſchlag.**

Nimm attig-iſop-ſafft, butter, jedes 1. pfund, guten wein, 1. nöſſel, laß es über gelinden feuer aufſieden, biß der wein halb eingeſotten iſt, thue 25. gran geſtoſſene lorbeeren darzu, laß den wein völlig einſieden, drücke das übrige durch ein ſieb, damit reibe das glied wacker, und binde warme tücher darüber. *Fouquet.*

N. 14. **Ein Balſam.**

Nimm peruvianiſchen balſam 2. Loth, guten brandtwein 4. Loth, lorbeer-öl, 6. Loth, miſche es wohl unter einander, und reibe das glied damit des tages 3. mahl, und binde warme tücher darum. *Fouquet.*

N. 34. **Ein anderer.**

Nimm terpentin 2. pfund, olibanum, aloe, Johannes-kraut-blumen, jedes 1. Loth, gummi elemi, laudanum 3. Loth, ſtyracis liquidæ 2. Loth, peruvianiſchen balſam 4. Loth, calmus, nelcken, galgant, jedes 3. quintl. zimmet, anderthalb Loth, roßmarin-ſalbey-blüthe, jedes 5. quintl. 4. Loth brandtwein, laß es 6. tage lang an einem warmen orte ſtehen, darnach deſtillier es. *Bateus.*

N. 16. **Ein anderer.**

Reibe mit dem balſam Cap. 110. N. 3. die glieder fleißig, und binde warme tücher darum.

N. 17. **Ein Oel.**

Nimm einen friſch-getödteten fuchs, ziehe ihm die haut ab, nimm die ingeweide heraus, und fülle den bauch mit dill, beyfuß, chamillen, je länger je lieber, äberraute, rother ſalbey, doſten, hopffen, roßmarin, meliſſe, betonien, majoran, lavendel-blumen, jedes 1. hand voll, rauten-bibergeil, chamillen-öl, jedes 1. viertel pfund, nehe den bauch feſte zu, und brate den fuchs bey einem guten feuer, ſammle das öl, das davon tröpffelt, und reibe damit das glied über einem kohlfeuer des tages 2. mahl.

N. 18. **Eine Salbe.**

Vermiſche lorbeer-öl mit dachs- oder fuchs-ſchmaltz, und ſtreich es warm auf, nimm auch etwas davon ein. *Helmontius.*

N. 19. **Ein andere.**

Nimm unguent. nervin. 6. Loth, vermiſchten lavendel-ſpiritum, löffel-

kraut-ſpiritum, jedes 3. Loth, damit beſtreich dich morgens und abends. *Sydenham.*

N. 20. **Ein andere.**

Waſche regenwürmer, 1. pfund, in brandtwein, trockne und ſtoß ſie zu pulver, thue dazu ingber, galgant, jedes 1. Loth, weiß lilien- oder coſt-wurtz-öl, ſo viel nöthig.

N. 21. Mr. Ashleys Salbe.

Nimm ungeſaltzene mayen-butter, 6. pfund, geſchnitten ſchweine ſchmaltz, 4. pfund, baum-öl 1. kanne, laß es zergehen, miſche dazu hartz, terpentin, jedes 1. pfund, weyhrauch, waſſer-eppich, liebſtöckel, ſalbey, lavendel, raute, peterſilien-blätter, wallwurtz-blätter, garten-cypreß ſauerampff, lorbeer-blätter, buchbaum-blätter, lungen-kraut, majoran, roßmarin, pappeln, chamillen, Johannes-kraut, wegebreit, alantwurtzel-kraut, hühner-darm, toback-blätter, oder bilſenkraut, betonien, odermennig, cardobenedicten, gichtrüben-blätter, natterwurtzel-blätter, honigklee, jedes 1. hand voll, koche es zu einer ſalbe, preſſe es durch ein tuch, rühre über gelinden feuer darunter gepülverten grünſpan 4. Loth, ſpic-öl, ein halb pfund.

N. 22. **Ein Pflaſter.**

Nimm galgant, calmus, regenwürmer-pulver, jedes gleich viel, ſiede es mit honig zu einem pflaſter.

N. 23. **Ein** Spiritus.

Nimm tobacks-blätter, wohlgemuth, hollunder-blätter, jedes 1. hand voll, H. Geiſts-betram-zehr-wurtz, jedes 2. Loth, euphorbium, bibergeil, jedes anderthalb Loth, pfeffer, 3. quintl. ſtöchas-blumen, lavendel, mayen-blümgen, jedes 1. Loth, ſenff 1. und ein halb quintl. brandtwein, ſo viel nöthig, laß es weichen, und beſtreich dich damit, oder ziehe den ſpiritum davon ab. *Ettmüller.*

N. 24. **Eine Salbe.**

Dasjenige glied, ſo gelähmet, muſt du öffters mit warmen tüchern wohl und ſtarck reiben, und zwar nicht unterwärts, ſondern nach dem hertzen zu, und hierauf folgende ſalbe fein warm einſchmieren: als hunds-fett 1. Loth, regen-würm-öl, tannzapfen-öl, ziegel-öl, jedes 2. quintl. campher-brandtwein 2. Loth, menge alles unter einander, und ſchmiere dich warm damit, du wirſt trefflichen nutzen davon empfinden.

N. 25. **Ein Baad zu contracten Gliedern.**

Nimm entzian ſammt der wurtzel, ein halb pfund, wachholder-beeren, ſammt den äſten, ſtein-raute, jedes 1. pfund, odermennig 1. hand voll, binde es in

einen ſack, ſied ein gantzes bad davon, und brauch es des tages öffters; man muß aber nicht den urin hinein laſſen.

N. 26. Ein Baad und Oel.

Nimm groſſe neſſeln 3. hände voll, chamillen 1. hand voll, kümmel 2. Loth, ſaltz 6. Loth, urin 2. kannen, koche es zu 3. nöſſel, und ſtecke morgens und abends das gelähmte glied hinein; hernach feuchte tücher darinnen an, und ſchlage ſie des tags und nachts darum. Und dieſes thue 4. tage hinter einander, alsdenn ſchmiere fuchs-öl auf das glied, biß es geſund werde.

N. 27. Ein Pflaſter.

Nimm baumöl ein halb Loth, pfeffer-öl 3. Loth, euphorbien-öl ein halb Loth, brandtwein, ſalbey-majoran- oder ſchlüſſelblumen-ſafft, jedes 5. Loth, galgant, 3. quintl. Peters-kraut, pfeffer, jedes 1. quintlein, ſtöchas, roßmarin, jedes ein halb Loth, koche es, biß der brandtwein und ſafft verraucht iſt, hernach druck es durch ein tuch, und thue wachs dazu, ſo viel zu einem pflaſter nöthig.

N. 28. Ein Oel.

Nimm agtſtein-majoran, und ſpick-öl, gleich viel, und ſtreich damit das genicke.

N. 29. Ein Mützgen.

Nimm yſop, majoran, Johannes-kraut, ſalbey, raute, lorbeer-blätter, jedes ein halb Loth, lavendel, maſtix, bibergeil, ſtöchas, jedes 2. ſcrupel, nelcken, muſcaten-blüth und nüſſe, jedes 1. ſcrupel, trockne rothe roſen-blätter, 1. quintl. jedes eine halbe hand voll, nähe es in ein ſäcklein, und leg es aufs haupt, oder in den nacken.

N. 30. Ein Spiritus.

Netze ſenff in brandtwein, und beſtreich die lahme ſeite damit.

Das ſechzehende Capitel.

Von dem Krampff und Convulſionibus.

Innerlich.

N. 1. Ein Pulver wider die Convulſiones der Kinder.

Waſche regen-würmer in weiſſen weine ab, trockne ſie auf hohlen dach-ziegeln, ſtoß ſie zu pulver, und thue zu 2. Loth deſſelben etliche gran amber, nimm 1. oder anderthalb quintl. davon ein. *Boyle.*

N. 2. Ein anderes.

Nimm 4. biß 7. gran von flüchtigen agtſtein-ſaltze ein. *Boyle.*

N. 3. Ein Tranck.

Nimm hagendorn-ſaamen, lege denſelben in wein, und trinck davon.

N. 4. Ein anderer.

Nimm angelick-bertram-florentiniſche viol-wurtzel und galgant, jedes ein halb

quintl. ſalbey, betonien, majoran und gamanderlein, jedes eine halbe hand voll, himmelſchlüſſelgen, lavendel-blüth, jedes 1. hämpffelgen, kümmel und aniß, jedes 1. quintl. zerſchneid und zerſtoß alles, und kochs in 3. nöſſel meth, im verſchmierten topffe 2. ſtunden lang, zu der abgeſeigten brühe thue des ſyrups von betonien und ſtochas, jedes 5. Loth dazu, und trinck des morgens und abends 1. quatiergen davon.

N. 5. **Ein Oel.**

Nimm 12. tropffen aniß-öl in wein ein.

N. 6. **Ein Tranck.**

Stoß wachholderbeeren klein, ſiede ſie in wein, und trinck davon.

Aeuſſerlich.

N. 7. **Ein Schleim.**

Nimm eine gute anzahl rother wege-ſchnecken, lege ſie in eine ſerviette, ſtreue ſaltz darüber, laß die ſerviette von 2. perſonen, bey den 4. zipffeln halten, und eine ſtunde lang wohl herum rühren, henge hernach die ſerviette auf, und ſammle das waſſer, das heraus tropffet, und ſtreiche morgens und abends laulicht damit den rück-grad. *Fouquet.*

N. 8. **Ein Säckgen.**

Fülle ein ſäckgen mit weiſſen rhabarber-pulver, und henge es auf den magen. *Boyle.*

N. 9. **Ein anderes.**

Fülle ein ſäcklein mit ritterſporen, und lege es auf, daß es warm werde, ſo vergehet der krampff.

N. 10. **Ein Sälblein.**

Nimm Johannes-kraut-öl, lavendel-ſpiritum, miſch es, und reibe dich damit.

N. 11. **Ein anderes.**

Nimm menſchen-fuchs-fett, jedes 2. Loth, ziegel-öl 1. Loth, gepülvert bibergeil 4. ſcrupel. *Muſitanus.*

N. 12. **Ein anderes.**

Nimm friſch gänſe-fett 1. viertel pfund, nelcken-öl, ein halb ſcrupel, zimmet-öl 5. tropffen. *Crato.*

N. 13. **Ein anderes.**

Nimm veil-wurtzel-regen-würmer-öl, jedes 4. Loth, bibergeil 4. ſcrupel.

N. 14. **Ein anderes.**

Nimm terpentin-öl 2. Loth, nelcken-öl 6. tropffen, gichtwurtzel-ſchleim, ſo viel nöthig iſt.

N. 15.

N. 15. **Ein Oel.**

Nimm lein regen-würmer-öl, jedes 4. Loth, lavendel-öl 2. Loth, ol. euphorb. ſtein-öl, jedes 3. ſcrupel. *Muſitanus.*

N. 16. **Ein anderes.**

Nimm kupffer-waſſer-öl, ſaltz-öl, terpentin-öl, jedes 2. Loth, damit reibe im bade die contracten glieder. *Theophraſtus.*

N. 17. **Küch ein wider ein krummes Maul.**

Nimm calmus 1. viertel pfund, ingber 2. Loth, muſcat-nuß 1. Loth, weiche es in ſalbey-waſſer 2. tage lang ein, mache hernach mit honig küchlein daraus, und kaue ſie fleißig.

N. 18. **Andere.**

Nimm muſcatnuß ein halb Loth, bertram-H. Geiſts-wurtz, läußkraut-ſaamen, cubeben, jedes ein halb quintl., pfeffer ein halb ſcrupel, maſtir, anderthalb quintl., wachs, ſo viel nöthig, mache küchlein daraus, und halte ſie im munde.

N. 19. **Eine Salbe.**

Nimm alte garſtige butter, alten ſpeck, jedes ein halb pfund, ammoniac, gummi, bdellium, jedes ein halb Loth, ſtöchas-blumen, roßmarin-blüthe, jedes 5. finger voll, nelcken, muſcaten-nüſſe, jedes 1. quintl., ein klein abgezogen und ausgeweidetes kätzlein in ſtück zerſchnitten. Fülle mit dieſen allen eine gans, nähe ſie zu, und brate ſie am ſpieß, den erſten ausrinnenden wäſſerichten ſafft thue weg, folgenden fetten ſafft fang in ein gefäß, ſo halb voll eßig, damit ſalbe den preßhafften ort und rückgrad.

N. 20. **Ein Umſchlag.**

Stoß poley mit eßig und ſaltz, und ſchlag es über.

N. 21. **Vor ſchwangere Weiber.**

Zerſtoß mutter-kraut, und leg es warm über.

N. 22. **Ein anderes.**

Reibe den ſchmertzhafften ort mit terpentin-öl.

N. 23. **Herrn Harßens von Heydeck Kunſt für den Krampff.**

Nimm ſchwertel-wurtz von den gelben gilgen, die im dreyßigſten gegraben ſey, laß an der lufft dürr werden, faſſe ſie in etwas geſtrickts ein, wie eine hauben, und hencks an halß.

N. 24. **Eine gute Bähung.**

Nimm gelbe ſchwertel-wurtz 2. Loth, ſieds in einem ſeidlein des ſtärckſten weiſſen weins, den du bekommen kanſt, daß der wall darüber gehe, wie über harte eyer, waſche ſodann den ort damit, wo du den krampff haſt, als warm du es leiden kanſt, und das thue zum öfftern mal.

Das

Das ſiebenzehende Capitel.
Von Nerven-Beſchwehrungen.
Innerlich.

N. 1. **Eine Holtz-Eſſentz zu contracten und ſchmertzhafften Gliedern.**

Nimm frantzoſen-holtz und deſſen rinde, jedes 1. pfund, gieß darauf oleum tartari per deliquium, 2. Loth, laß es 14. tage an einem warmen orte ſtehen, hernach gieß darzu brandtewein, regen-waſſer, jedes 3. nöſſel, laß es 8. tage lang ſtehen, hernach ein wenig auffſieden, ziehe den ſpiritum ab, und laß das übrige verrauchen, biß es wie ein honig wird, thue dazu die wurtzel von china, ſaſſaparille, jedes 1. viertel pfund, eibiſch-wurtz, 12. Loth, ſüßholtz 4. Loth, galgant 2. Loth, ſaſſafraß, 4. Loth, campher ein halb Loth, gieß ſpiritum vini mit weinſtein præparirt darüber, laß es eine zeitlang ſtehen, gieß es ab, thue darzu frantzoſen-holtz, gummi, 2. Loth, ſaſſafraß-holtz-öl 1. quintl., balſam von Copayva, 4. Loth, china-ſchwartz nießwurtz, lerchen-ſchwamm jedes 3. Loth, ſpaniſche fliegen, ein halb Loth, hernach nimm die ſchlacken vom regulo antimonii, 1. viertel pfund, feil-ſtaub 4. Loth, ſchwefel 6. Loth, laß es im tiegel ſchmeltzen, gieß es aus, pulveriſir es alsbald, und wirff es zu dem vorigen, und laß es eine zeit lang an einem warmen orte ſtehen. *Bellefontaine.*

Aeuſſerlich.

N. 2. **Ein Balſam.**

Nimm baum-öl 4. pfund, Johannes-kraut-blumen ein halb pfund, laß es einen monat in einem glaſe an der ſonnen ſtehen, hernach ſchütte es in einen neuen topff, laß es am feuer auffſieden, thue darzu zwey junge hunde, und ein pfund regen-würmer, welche zuvor mit gutem wein abgewaſchen worden, laß es ſo lang kochen, biß der wein verraucht iſt, alsdenn gieß es ab, und reibe dich damit. Es ſtärckt die nerven. *Fouquet.*

N. 3. **Eine Salbe.**

Nimm ziegel-öl, tannzapfen-öl, jedes 1. Loth, campfer-brandtewein 3. Loth, menge alles wohl unter einander, und ſchmiere dich damit, du wirſt guten nutzen davon empfinden.

N. 4. **Ein Nerven-ſtärckender Balſam.**

Fülle mit rothen wegſchnecken einen neuen hafen voll, verkleibe ihn wohl, hernach ſetze ihn mit dem brod in den back-ofen, und laſſe ihn ſo lange darinnen ſtehen, biß er von ſelbſten erkaltet, ſo dann preſſe alles durch in ſauber leinen tüchlein, oder hacke die ſchnecken gantz klein, brate

ſie

ſie in butter, und menge hernach unter den ausgepreſten ſafft eben ſo viel von dem allerſtärckſten zu 3. mahl abgezogenen brandtewein, und ſchmier die glieder wol warm damit.

N. 5. **Eine treffliche Glieder-Stärckung.**

Die mauer-träubel oder katzen-träubel ſind eine treffliche glieder-ſtärckung, man kan den ſafft auspreſſen, wohl warm machen, und ſo dann mit dem allerſtärckſten brandtewein vermiſcht, die glieder ſchmieren. Oder koche ſolche in wein zum brey, und ſchlags auf die lahme und ſchmertzhaffte glieder.

N. 6. **Eine Salbe zu Stärckung der Nerven.**

Laß 5. hände voll ſalbey in 1. pfund friſcher butter 1. viertel ſtunde lang kochen, gieß es hernach durch ein tuch, und ſchmiere dich damit. *Fouquet.*

N. 7. **Eine andere zu ſchwachen Schenckeln der Kinder.**

Nimm attich-blätter, majoran, ſalbey, jedes 1. hand voll, ſtoß es, drücke den ſafft in eine bouteille, ſtopffe ſie mit teig zu, und ſchmiere den teig dicke um die bouteille, ſchieb ſie in einen backofen, ſo lange als ein brod zu backen pfleget, thue den teig weg, zerbrich die bouteille, nimm die ſalbe heraus, thue eben ſo viel rinds-marck dazu, laß es übern feuer zergehen, und ſchmiere das kind fleißig warm damit. *Fouquet.*

N. 8. **Eine andere zu kurtzen Nerven.**

Nimm ochſen-füſſe, 2. hände voll ſalbey, laß es in waſſer kochen, biß das fleiſch von den knochen abgehet, hernach drucke es durch, und rühre ein halb pfund friſche butter dazu, und ſchmiere dich damit. *Fouquet.*

N. 9. **Eine andere.**

Nimm baumöl und röthlichten wein, jedes 1. nöſſel, laß es mit einander kochen, biß der wein verflogen iſt, mit dem übrigen reibe dich morgens und abends warm, und binde warme tücher darüber. *Fouquet.*

N. 10. **Eine andere zu eingelauffenen Nerven.**

Nimm 12. junge ſchwalben aus dem neſte, zerſtoß ſie, thue dazu roßmarin, lavendel, erdbeer-kraut, jedes 1. hand voll, koche es in friſcher butter, drücke es durch, und reibe das glied damit am feuer.

N. 11. **Ein Kräuter-Baad.**

Setze deinen krancken in ein warmes kräuter-baad, des tags zweymahl, vor- und nachmittag, allezeit eine ſtunde lang. Zu dieſem baad nimm aus der mitten eines groſſen, in einem forlenwald befindlichen ameiſen-hauffen, einen krug voll, junge forlen-ſpitzen 6. hand voll, johannes-blumen, wilden quendel, jeder 4. hand voll, glied-kraut 3. hand voll, doſten, chamillen, jedes 2. hand voll, koche alles zuſammen, gieſſe es in einen länglichten zuber, und wanns wohl überſchlagen und zu erleiden iſt, ſo ſetze deinen krancken hinein, unterhalte ihn eine ſtunde lang mit geſpräch, nachdem lege ihn ins bett, gieb ihme 2. biß

3. ſchälgen heiſſen thee zu trincken, ſo wird er allgemach darauf dämpfen, und dadurch groſſe erleichterung empfinden.

N. 12. **Eine Wund-Salbe.**

Nimm regen-würmer-fuchs-öl, menſchen-fett, jedes 2. Loth, regen-würmer-ſafft 1. Loth. *Muſitanus.*

N. 13. **Ein Sälblein zu einer Wunde.**

Nimm regen-würmer eine hand voll, waſche ſie in weiſſen wein, trockne und ſtoß ſie zu pulver, miſche es unter eben ſo viel terpentin, und lege es auf.

N. 14. **Ein Pflaſter zu kurtzen Nerven.**

Gieß 2. pfund baumöl auf 4. hände voll ſalbey, laß es eine zeit lang ſtehen, nimm hernach die ſalbey heraus, laß das öl kochen, und thue dazu ein halb pfund weiß terpentin, welches 9. mahl in waſſer gewaſchen worden, rühre es unter einander, thue wachs dazu, und mache ein pflaſter daraus. *Fouquet.*

N. 15. **Ein anders zu verſtauchten Flechſen und Nerven in Brüchen.**

Nimm weiß-wurtz 1. viertel-pfund, ſünau 2. Loth, wegerich 2. hände voll, koche es zu mus, und mache mit weiſſen wachs ein dünnes pflaſter daraus, thue dazu heidelbeer-öl 4. Loth, terpentin-öl, unguentum Agrippæ, dialtheæ, jedes 3. Loth, armeniſchen bolum, 1. und ein halb Loth, drachen-blut 3. quintlein, weyhrauch 1. quintl. Ettmüller.

N. 16. **Ein anders zu Wunden.**

Nimm wachs 2. Loth, terpentin, pech, jedes 1. Loth, euphorbium 3. quintl.

N. 17. **Ein anderes.**

Nimm euphorbium 2. Loth, wachs 6. Loth, baumöl 2. und ein halb Loth.

N. 18. **Ein Umſchlag zu kurtzen Nerven.**

Nimm einen ſchaaffs-kopff, ſchneide ihn entzwey, knüpffe ihn wieder zuſammen, koche ihn mit einer hand voll pappeln biß er mürbe iſt, nimm die beine heraus, thue darzu rectificirten brandtewein, roſen-öl, jedes eine ziemliche quantität, lege es alle 24. ſtunden ſo warm auf, als du es leiden kanſt.

N. 19. **Ein anderer wider erſtarrete Nerven.**

Nimm zerſtoſſene ſalbey, roßmarin-blätter, lavendel, majoran, maßlieben, fiſchmüntze, nachtſchatten, betonien, gleich viel, vermiſch es mit rindermarck, und leg es über. *Boccone.*

N. 20. **Ein anderer zu Wunden der Flechſen.**

Nimm weiſſe lilien-wurtzel 1. viertel pfund, koche ſie in milch und zerſtoß ſie, thue dazu lein-ſaamen, haber-mehl, jedes 6. Loth, koche es in eben der milch zu einem mus, und lege es auf. *Sydenham.*

N. 21. **Ein Oel für contracte Glieder.**

Thue 1. pfund rinds-unſchlitt in einen glaſirten topff, hernach calcinire

rinds-knochen, wirff ſie zu dem unſchlitt, decke es geſchwinde zu, damit ſich es nicht entzünde, deſtillire hernach aus den knochen das öl.

N. 22. **Ein Wund-Oel.**

Nimm die blühenden Johannis-kraut-wipffel, 2. hände voll, baumöl 6. pfund, laß es erweichen, thue dazu terpentin 1. pfund, gepülverte regen-würmer 6. Loth, ſaffran ein wenig. *Muſitanus.*

N. 23. **Ein Waſſer vor contracte Glieder.**

Nimm 16. junge ſchwalben, zerſtoß ſie mit federn und allem zugehör, thue dazu zerſtampffte roßmarin, lavendel, erdbeer-blätter, jedes 1. hand voll, laß es in einem verdeckten topffe braten, und alſo 9. tage ſtehen, hernach noch einmahl aufwallen, drücke es durch ein tüchlein, und reibe die glieder warm damit.

N. 24. **Eine Behung zu verhärteten Flechſen.**

Setze das waſſer, darinnen ochſen-klauen gekocht worden, übers feuer, miſche milch und butter dazu, und behe dich damit.

N. 25. **Ein Pulver zu Wunden.**

Nimm ſchlangen-haut, welche ſie ſelbſt abgeworffen, krebs-augen, jedes 1. Loth, ſtreue es auf.

Das achtzehende Capitel.

Von Augen-Beſchwehrungen.

Innerlich.

N. 1 **Eine Augen-ſtärckende Lattwerge.**

Nimm roßmarin-ſalbey-augentroſt-blüthe, jedes 1. und ein halb Loth, baldrian-ſchell-kraut-wurtzel, jedes 1. Loth, fenchel, ſeſeli, jedes 1. Loth, aniß-peterſilien-ſaamen, wachholder-beeren, jedes 1. quintl. rinde von ſaſſafraß, ein halb Loth, honig ſo viel nöthig.

N. 2. **Ein Augen-ſtärckend Waſſer.**

Nimm baldrian-augen-troſt-fenchel-ſchellkraut-blätter, jedes 1. hand voll, ſalbey roßmarin-blüthen, roſen, jedes 1. hämpffelgen, wachholderbeeren, 2. Loth, caſſia lign. 1. Loth, aloe-holtz ein halb quintl. fenchel ein halb Loth, ſeſen, 1. quintl. raute ein halb quintl. malvaſier 6. kannen, laß es 6. tage weichen, hernach ziehe es ab, und nimm früh nüchtern einen halben oder 1. löffel voll mit 1. löffel von fenchel-ſyrup ein. *Muſitanus.*

N. 3. **Pillen.**

Zur abwendung der augen-flüſſe iſt nöthig öffters zu laxiren, worzu dann ſon-

derlich folgende pillen dienen können: Nimm Pilul. Coch. Lucis, jedes ein halb quintl. mache pillen daraus einer kleinen erbſen groß, und nimm alle abend 5. davon ein, dieſe werden die böſe feuchtigkeit von denen augen abführen und groſſen nutzen ſchaffen.

N. 4. **Ein Pulver.**

Nimm vipera-fleiſch, 1. und ein halb Loth, ſpec. dianthos, 1. quintl. augentroſt 3. quintl. ſalbey-blüthe 1. quintl. fenchel-ſaamen ein halb Loth, zucker 3. Loth, nimm davon früh nüchtern und um ſchlaffens-zeit 1. quintl. ein. *Muſitanus.*

N. 5. **Ein anderes.**

Nimm betonien, raute, ſchellkraut, ſteinbrech, liebſtöckel, poley, aniß, zimmet, augentroſt, cardamomen, ingber, fenchel, peterſilien, yſop, doſten, ſeſel, galgant, jedes 1. quintl. zucker 12. Loth. Nimm jedesmahl bey der mahlzeit etwas davon.

N. 6. **Ein anders zu blöden Augen.**

Nimm augentroſt, fenchel-ſaamen, zucker, jedes 1. Loth, muſcaten-nuß 1. quintl. ſtoß es zu pulver, miſche es unter einander, und nimm zuweilen 1. biß 2. quintl. davon. *Boyle.*

N. 7. **Ein anders zu Entzündung der Augen.**

Nimm die gipffel von augentroſt 6. Loth, fenchel-ſaamen 4. Loth, rauten-ſaamen 1. Loth, muſcaten-blüth ein halb Loth, zucker 12. Loth, nimm davon 3. mahl des tages 1. löffel voll. *Bateus.*

N. 8. **Pillen.**

Nimm agtſtein-pillen 15. gran, ſchwartz nieß-wurtz-extract 7. gran, mercurii dulc. vom wohl bereiteten 8. gran, mache mit ſpießglaß-tinctur 15. biß 20. gran pillen daraus, und nehme ſie ein auf einmahl.

N. 9. **Ein Holtz-Tranck zu dem Staar.**

Nimm ſaſſaparille 3. Loth, die rinde von ſaſſafraß 2. und ein halb quintl. frantzoſen-holtz 2. Loth, brunnen-waſſer 2. kannen, laß es 24. ſtunden weichen, hernach koche die helffte ein, und thue zuletzt dazu augentroſt, eiſenkraut, jedes 1. hand voll, aniß 1. quintl. coriander ein halb Loth, roßmarin-blüthe eine hand voll, gieß es durch, trinck alle morgen ein halb nöſſel davon, und ſchwitze darauf. *Muſitanus.*

N. 10. **Ein Bolus zu Entzündung der Augen.**

Nimm friſche caſſia 3. Loth, diacatholic. 3. quintl. rhabarber 1. quintl. mache mit zucker einen bolum daraus.

N. 11. **Pillen.**

Nimm aloe, rothe myrrhen, mithridat, jedes 4. Loth, ſaffran 1. Loth, mache pillen daraus, und nimm ein halben ſcrupel übern andern tag ein.

N. 12.

N. 12. **Augen-ſtärckendes Pulver.**

Nimm rad. valerian. ſem. fœnic. pulv. tabac ana ℥i. fl. benz gr. XII. olei cubeb. fœnic. majoran ana gutt. II. ſpirit. roſar. gutt. XII. menge es wohl durch einander, und mache ein pulver daraus, welches in gebrechen der augen, ſchwachheit des geſichts, in feuchten und trieffenden augen nicht zu verachten iſt.

N. 13. **Pillen wider den Staar.**

Nimm augentroſt-extract ein halb quintl. flüchtig agtſtein-ſchell-kraut-eiſen-kraut-ſaltz, jedes 6. gran, fenchel-öl, ſo viel nöthig, verſchlucke ſie früh morgens. *Muſitanus.*

N. 14. **Das Geſicht lange zu erhalten.**

Iß alle morgen ein äſtlein raute oder augentroſt, mit ein oder zwey feigen.

N. 15. **Ein Triſeneth zu den Fellen der Augen.**

Nimm zimmet und ſeſel-ſaamen, jedes ein halb Loth, baldrian-wurtzel 1. Loth, fenchel- und rauten-ſaamen, jedes 1. quintl. augentroſt-blüth und roßmarin-blüth, jedes 2. mahl 5. finger voll, cubeben, nelcken, muſcaten-blumen, jedes 2. ſcrupel, aniß 1. ſcrupel, weiſſen zucker 1. viertel pfund, ſtoß alles zu pulver, und nimm 1. ſtunde vor der mittags- und abend-mahlzeit ein halb Loth davon auf einem ſchnittgen gebäheten brodt in guten wein getunckt.

N. 16. **Das Geſicht lange zu erhalten.**

Iß alle morgen 2. biß 3. meſſerſpitzen voll honig, das noch im wachs iſt.

N. 17. **Ein anderes.**

Kaue fleißig aniß oder fenchel, und ſchlucke ihn hinunter.

N. 18. **Ein Pulver.**

Nimm helffenbein ohne feuer præparirt, eine meſſerſpitze voll, des tages 4. mahl ein.

N. 19. **Ein Syrup wider Flüſſe.**

Nimm yſop, ſo ein wenig dürre iſt, eppich-wurtzel, fenchel-wurtzel, peterſilien-wurtzel, ſüßholtz, jedes 2. und ein halb Loth, mauer-raute, 1. und ein halb Loth, gerſte 2. Loth, pappel-ſaamen, quitten-kern, tragant, jedes 3. quintl. jujuben, ſebeſten, jedes N. 30. kleine roſinen 3. Loth, feigen, datteln, jedes N. 10. koch es in 4. kannen waſſer zur helffte, drück es aus, und koch es ferner mit 2. pfund zucker zu einem ſyrup.

Aeuſſerlich.

N. 20. **Eine Salbe zu dem ſchwartzen Staar.**

Nimm roßmarin-honig 1. Loth, gepülverten ingber, nelcken, jedes 1. ſcrupel, kupffer-waſſer-ſaltz ein halb ſcrupel, lege davon eines ſenff-korns groß öffters ins auge. *Ettmüller.*

N. 21. **Eine andere zu flůßigen und rothen Augen.**

Nimm friſch ſchwein-fett 6. Loth, waſche es erſtlich in rothen roſen-waſſer, und hernach in weiſſen wein, worinnen galmey-ſtein öffters abgelöſchet worden, thue darzu præparirte tutia 2. Loth, blut-ſtein, rothe corallen, jedes 2. ſcrup. aloe 1. ſcrupel, mache mit fenchel-waſſer eine ſalbe daraus, damit beſtreich des nachts die augenlieder; ſo die augen wund ſind, oder wehe thun, ſo zerlaß etwas davon in einem löffel, und thue einer ſtecknadel-kupffe groß in beyde augenwinckel.

N. 22. **Eine andere wider rothe und entzůndete Augen.**

Schlage das weiſſe von einem ey mit einem groſſen ſtůck alaun zu einer ſalbe, ſtreich es auf ein låppgen, und leg es laulicht auf das auge.

N. 23. **Eine andere wider Brennen und Schmertzen.**

Waſche friſche butter in fenchel-waſſer, thue zu 4. Loth præparirte tutie ein halb Loth, weiſſen zuckerkant 1. quintl. campher ein halb quintl.

N. 24. **Eine andere wider Schmertzen, ausgetrettenes Geblůt, und Geſchwůhre der Augen.**

Nimm tutie mit roſen-waſſer præparirt 1. Loth, bocks-horn, ungeſaltzen friſch ſchweine-ſchmaltz 2. Loth, krafftmehl 6. quintl. reib es unter einander, waſche es mit nachtſchatten-waſſer 3. mahl, und ſchmiere die ſchlåffe und augenlieder inwendig und auswendig damit.

N. 25. **Ein Umſchlag zu Entzůndung der Augen.**

Nimm borsdörffer-åpffel unter der aſche gebraten 2. Loth, ſchleim von pſyllien-ſaamen, und quitten-kern mit roſen-waſſer bereitet, 1. und ein halb Loth, geſchlagen eyweiß, frauen-milch, jedes 2. Loth, lege es aufs auge.

N. 26. **Ein anderer wider Schmertzen, Röthe, Geſchwulſt und Entzůndung der Augen.**

Weiche wachholder-beeren in brandtewein ein, drůcke ſie aus, und binde ſie mit einem tůchlein um ſchlaffens-zeit in den nacken.

N. 27. **Ein** adſtrigir**end** Decoctum **wider Entzůndung.**

Nimm die rinde von granat-åpffeln 1. quintl. armeniſchen bolus ein halb Loth, koche es in wegerich-roſen-waſſer. Seige es durch, und thue zu ein halb nöſſel præparirten eiſenſtein ein halb Loth, biß er zergangen, hernach thue weiß kupffer-waſſer 1. ſcrupel, und campher ein halb ſcrupel dazu, lege es mit einem ſchwamm auswendig auf das auge.

N. 28. **Ein Augen-Waſſer.**

Nimm weiß kupffer-waſſer ein halb Loth, grůnſpan 1. quintl. ſtoß es zu pulver, und ſchůtte es in einen glaſirten topff, gieß darauf 6. kannen warm waſſer, und růhre es ſo lange mit einem höltzernen ſtiehl um, biß es kalt werde. Bey dem gebrauch růhre alles unter einander, und waſche die augen damit, laß auch etliche tropffen hinein lauffen. *Fouquet.*

N. 29. **Ein anderes.**

Nimm præparirte tutie, aloe, jedes 3. quintl. zuckerkant ein halb Loth, ſtoſſe es zu pulver, und miſche es unter 10. Loth weiſſen wein, und ſo viel roſen-waſſer, laß es in einem glaſe einen monat lang in der ſonne ſtehen, waſche hernach die augen damit, und tröpffele etliche tropffen hinein. *Fouquet.*

N. 30. **Ein anderes.**

Nimm præparirte tutie ein viertel pfund, fenchel-ſaamen, augentroſt, raute, jedes 4. Loth, nelcken 3. Loth, weiſſen zuckerkant 1. quintlein, campher ein halb quintl. frantz-wein 3. nöſſel, feldroſen-ſchell-kraut-waſſer, jedes ein halb pfund, laß es 1. monat lang an einem laulichten orte ſtehen, und rüttele es täglich etliche mahl um, alsdenn waſche die augen um ſchlafens-zeit.

N. 31. **Ein anderes.**

Nimm rothe roſen-augentroſt-waſſer, jedes 4. Loth, pulveriſirte aloe ein quintl. bleyweiß zucker 1. ſcrupel, tröpffele davon alle abende etwas mit einem ſchwamm ins auge.

N. 32. **Ein anderes.**

Schütte 1. quintl. campher in ein glaß limonien-ſafft, nach 12. ſtunden gieß es in phlegma vitrioli ein halb pfund, laß es ſtehen. Beym gebrauche drücke es durch, mache es in einem löffel warm, und benetze die augenlieder darmit. *Willis.*

N. 33. **Ein anderes.**

Laß blaue korn-blumen 12. ſtunden lang auf milch ſtehen, ingleichen pappel-blumen auf alten weiſſen wein, hernach miſche beydes, und thue dazu gleich viel fenchel- und wild roſen-waſſer; zu 2. kannen von dieſem thue ein Loth præparirte tutien, und ſtreiche davon des tages 4. mahl mit einer feder etwas in die augen-winckel. *Boccone.*

N. 34. **Ein anderes.**

Nimm glaß von ſpieß-glaß ein halb ſcrupel, gieß darauf kornblum-augen-troſt-froſchleich-waſſer, jedes 2. Loth, laß es des nachts an einem warmen orte ſtehen, den morgen darauf ſeige es durch, und thue dazu bleyzucker 1. quintl. campher 5. gran.

N. 35. **Ein anderes.**

Nimm goldglett 4. Loth, koch es in eßig, ſeige es durch löſch-papier, und lege es mit tüchlein auf die augen.

N. 36. **Ein anderes.**

Nimm malvaſier 3. Loth, weiß roſen-waſſer 4. Loth, fenchel-augentroſt-rauten-waſſer, jedes 1. Loth, præparirte tutie ein halb Loth, orientaliſche perlen ein halb ſcrupel, zimmet, nelcken, jedes 1. quintl. roſen-zucker ein halb

quintl.

quintl. campher 5. gran, aloe ein halben ſcrupel, die aloe, campher und tutie wird in waſſer zerlaſſen, hernach unter das übrige gemengt, und 8. tage lang an einen warmen ort geſetzt. *Eyſenbarth.*

N. 37. **Ein anders zu ſchwachen Geſicht.**

Tröpfle öffters von dem waſſer N. 60. mit einer feder etwas ins auge.

N. 38. **Ein Augen-ſtärckend Wäſſerlein.**

Nimm regen-würmer, ſo keine ringelgen haben, waſche und thue ſie in ein glaß, ſchlag teig eines fingers breit darüber, ſchieb es in eines beckers ofen, laß es ſtehen, biß das brodt heraus genommen, alsdenn ſeige das lautere durch ein tüchlein, thue ein wenig campher dazu, und tröpffele es ins auge.

N. 39. **Ein Waſſer das Geſicht zu præſerviren.**

Nimm ein rocken-brodt, ohne ſaltz oder ſauerteig gebacken, ſchneide es in dünne ſcheiben, und deſtillire aus einem zinnernen gefäſſe bey gelindem feuer das waſſer herüber, und tröpffele davon 2. oder 3. mahl des tages 1. monat lang etwas ins auge.

N. 40. **Ein anders das Geſicht hell zu machen.**

Nimm aloe, zuckercant, jedes ein halb Loth, campher ein halb quintl. roth roſen-augentroſt-waſſer, jedes 6. Loth, rühre es wohl unter einander, und waſche die augen dreymahl des tages damit.

N. 41. **Ein præſervirend Waſſer.**

Nimm quitten-blätter, welche im erſten frühling geſammlet, und ohne fäulniß ſind, 1. hand voll, koche ſie in reinem waſſer, ſeige es durch, und lege es auf die augen.

N. 42. **Ein Waſſer wider Tunckelheit der Augen.**

Nimm zuckercant, aloe, jedes 2. Loth, brunnen-waſſer, ſo viel nöthig, laß die helffte einkochen, und waſche die augen damit. *Fouquet.*

N. 43. **Ein anders zu Entzündung der Augen.**

Nimm roſen-waſſer 4. Loth, geſchlagen eyweiß 2. Loth, troch. alb. Rhaſ. cum op. 1. quintl. tröpffle es in die augen.

N. 44. **Ein anders wider Entzündung und Schmertzen in Augen.**

Nimm guten weiſſen wein 2. kannen, weiß roſen-ſchellkraut-fenchel-ehrenpreiß-rauten-waſſer, jedes ein halb nöſſel, præparirte tutie 1. viertelpfund, nelcken 2. Loth, zuckerkant 3. quintl. aloe ein halb Loth, campher 1. quintl. ſchütte es in ein glaß, binde es feſte zu, und laß es 6. wochen an der ſonne ſtehen, alsdenn gieß es ab, und tröpffle davon öffters etwas ins auge. *Fouquet.*

N. 45. **Ein anders wider Entzündung der Augen.**

Nimm roſen-wegerich-waſſer, jedes 4. Loth, nachtſchatten-waſſer 2. Loth, weiß

weiß kupffer-waſſer 1. ſcrupel, ſeige es durch, thue dazu præparirte tutie, 1. quintl. tuncke ein tüchlein darinnen ein, drucke es aus, und lege es über. *Ettmüller*.

N. 46. **Ein Augen-Waſſer vor Entzündung.**

Nimm wegerich roth roſen froſchleich-waſſer, jedes 2. Loth, præparirte tutie 1. quintl. laß des tages 2. mahl etliche tropffen ins auge lauffen. *Sydenham*.

N. 47. **Ein anderes.**

Nimm præparirte tutien 1. quintlein, weiß kupffer-waſſer, ſarcocolla, nihil. alb. gewaſchene aloe, campher, jedes 1. ſcrupel, fenchel-roſen-ſchell-kraut, bibernell-ſeeblumen-waſſer, jedes 4. Loth, eyer-weiß N. 1. fiſchbein 1. quintlein.

N. 48. **Ein anderes vor hitzige Augen.**

Nimm weiſſen wein 1. kanne, miſche darunter præparirte tutie, roſen-blätter, jedes 2. Loth, koche es zur helffte, ſeige es durch, und tröpffele davon etwas in die augen.

N. 49. **Ein anders vor die Hitze in Augen.**

Schlag ein eyweiß zu waſſer, laß ein gut theil feinen zucker darinnen zergehen, und tröpffle etliche tropffen davon ins auge. *Boyle*.

N. 50. **Ein anders für hitzige rothe Augen.**

Nimm gepülverten galmey-ſtein 2. Loth, froſchleich-waſſer, ein halb nöſſel, miſche es, und waſche die augen des tages 3. oder 4. mahl damit.

N. 51. **Ein anders vor hitzige Flüſſe der Augen.**

Nimm 1. hand voll raute, oder roſen-waſſer, weiſſen wein 6. Loth, ſtoß es, drücke den ſafft heraus, waſche mit dem klaren alle morgen und abende die augen.

N. 52. **Ein anderes wider rothe und trieffende Augen.**

Nimm calmey 2. Loth, brenne guten brandtewein davon ab, ſtoß es wieder zu pulver, gieß 4. oder 6. Loth weiſſen wein, oder roſen-waſſer darauf, und lege es morgens und abends auf das auge.

N. 53. **Ein anders wider trieffende Augen.**

Nimm præparirte tutie, ſarcocolla, jedes 1. ſcrupel, römiſch kupffer-waſſer, ſumach, jedes ein halben ſcrupel, binde es in ein läppgen, gieß augentroſt-roſen-fenchel-waſſer, jedes 2. Loth darauf, und beſtreich die augen damit.

N. 54. **Ein anders zu rothen trieffenden Augen.**

Nimm tormentill 1. quintl. alaun 5. gran, roſen-wegerich-waſſer, jedes 2. Loth, laß es 24. ſtunden an einem warmen orte ſtehen, und alsdenn ſeige es durch. *Timæus*.

N. 55. **Ein anders vor heiſſe und ſchwartze Flüſſe in den Augen.**

Nimm mayen-thau, der von der gerſte geſammlet iſt, 1. kanne, weiß kupffer-waſſer, ſaltz, jedes ein halb Loth, koche es zu einer kanne, und waſche die augen damit.

N. 56. **Ein anders vor rothe flieſſende Augen.**

Nimm tutia 1. quintl. præparirte perlen 3. gran, augentroſt-wegebreit-roſen-waſſer, jedes 1. Loth, weiche tüchlein darein, und lege ſie wechſelsweiſe aufs auge.

N. 57. **Ein anderes.**

Nimm 2. löffel roſen-waſſer, löſche darinnen brennenden weiſſen weyhrauch 3. mahl ab, thue dazu frauen-milch 1. löffel, und tropffe es in die augen.

N. 58. **Ein Schmertz-ſtillend Waſſer.**

Nimm froſchleich-nachtſchatten-weiß roſen-waſſer, jedes 2. Loth, præparirte tutie 1. quintl. weiß kupffer-waſſer 1. ſcrupel, bley-zucker ein halb ſcrupel, campher 3. gran, laß es an einem warmen orte ſtehen, ſeige es hernach durch, und lege es auf die augenlieder. *Muſitanus.*

N. 59. **Ein Schmertz-ſtillend Wäſſerlein in Augen-Wunden.**

Nimm bley-zucker 1. ſcrupel, præparirte tutie ein halb ſcrupel, ſaffran 5. gran, campher 3. gran, froſchleich-nachtſchatten-roſen-waſſer, jedes 3. Loth. *Muſitanus.*

N. 60. **Ein Wäſſerlein zu Augen-Wunden.**

Nimm eyweiß, N. 2. tormentill-roſen-waſſer, jedes 2. Loth, querle es unter einander, thue dazu alaun, ſaffran, jedes 1. ſcrupel.

N. 61. **Ein heilend Wäſſerlein zu Augen-Wunden.**

Nimm ſief. alb. ſ. op. 1. ein halb quintl. roſen-waſſer 3. Loth, eyerweiß 1. halb Loth, præparirte tutie ein halb quintl. miſche es in einem ſteinernen mörſel.

N. 62. **Ein Waſſer wider blöd Geſichte.**

Nimm ſalbey, eiſenkraut, betonien, augentroſt, bibernell, fünfffinger-kraut, raute, jedes 1. hand voll, fenchel 2. löffel voll, weiſſen wein 2. kannen, laß es eine nacht ſtehen, hernach ziehe es ab, und tröpffle davon morgens und abends etliche tropffen in die augen.

N. 63. **Ein anders zu den Flecken im Auge und zum Staar.**

Nimm weiß kupffer-waſſer 2. Loth, ſal alcali ein halb Loth, ſtoß es zu pulver, rühre davon ein halb quintl. und 2. gequerlte eyer-dotter, und tröpffele es mit einer feder oder baumwolle nach und nach in das auge, und binde ein bäuſchgen, welches in roſen- und wegebreit-waſſer eingeduncket worden, darüber, und dieſes thue öffters. *Fouquet.*

N. 64.

N. 64. **Ein anders wider die Flecken in Augen.**

Löſche kalck in brunnen-waſſer, ſeige es durch papier, gieß es in ein küpffern geſchirr, miſche etwas von ſalmiac darunter, und laß es eine nacht darauf ſtehen. *Fouquet.*

N. 65. **Ein anderes.**

Nimm ſchellkraut ſamt den wurtzeln, ſtoß es, und drücke den ſafft aus, miſche ihn unter gleich viel honig, ſetze es an die ſonne, und tröpffele davon etliche mahl ins auge.

N. 66. **Ein Augen-Waſſer die Felle zu verhüten.**

Nimm augentroſt-ſproſſen 2. hände voll, ſchwalben-kraut, eiſen-kraut, betonien, dill, je länger je lieber, ſcharleien, benedicten-kraut, gauchheil, roßmarin-blüthen, jedes 1. hand voll, capaunen-galle, aloe, jedes ein Loth, langen pfeffer 1. quintl. weiſſen wein 2. kannen, laß es 24. ſtunden ſtehen, hernach diſtillier das waſſer, und tröpffele etwas davon ins auge.

N. 67. **Ein Waſſer wider die Felle im Auge.**

Nimm mertzenblumen-waſſer 3. Loth, hecht-galle 1. quintl. vermiſche es.

N. 68. **Ein anderes wider zugebackene Augen.**

Zerlaß 3. gran aloe in 4. Loth roſen-waſſer, und leg es auf. *Velſchius.*

N. 69. **Ein anders wider den Staar.**

Nimm gelbe violen-blätter 1. hand voll, rettich-ſaamen 1. quintl. gummi ammoniacum ein halb quintlein, laß es 24. ſtunden in fenchel-waſſer weichen, hernach ein wenig aufſieden, thue dazu fenchel-ſafft 2. Loth, peruvianiſchen balſam ein halb Loth.

N. 70. **Ein anderes.**

Nimm ſaturey-augen-troſt-fenchel-waſſer, jedes 4. Loth, haſen-galle 2. Loth, grünſpan, ſo in waſſer gewaſchen 1. ein halb quintl. tragant, myrrhen, jedes ein quintl. gieß etwas ſchellkraut-waſſer, und etliche tropffen brandtewein darunter.

N. 71. **Eine Bähung wider den Staar.**

Nimm augentroſt, fenchel-kraut, chamillen-ſteinklee-blüthen, hollunder-baldrian-eiſenkraut-blüthen, jedes ein halbe hand voll, koche es in wein, und laß den dampff an dich gehen.

N. 72. **Eine andere wider Blättergen im Auge.**

Brate ein ey im feuer oder heiſſer aſche, ſchneide es von einander, und laß die hitze ans auge gehen.

N. 73. **Ein trocknend Sälblein in Augen-Wunden.**

Nimm myrrhen, ſarcocolla, in milch erweicht, jedes ein halb quintl. præparirte tutie 1. quintl. roſen-honig, ſo viel nöthig.

STAATSBIBLIOTHEK BAMBERG

N. 74. **Ein Blut-ſtillender Schleim in Augen-Wunden.**

Nimm pſyllien-ſchleim ein halb Loth, wollrath-pulver 1. Loth, eyweiß 3. quintl. gummi arabic. 1. quintl. myrrhen 1. ſcrupel, ſaffran 5. gran, lege es öffters auf.

N. 75. **Ein Pflaſter wider Schmertzen.**

Nimm brodtkruhme 2. Loth, geriebene borſtörffer-äpffel 4. Loth, mutter-milch 2. Loth, roſen-öl ein halb quintl. ſaffran, opium, jedes 3. gran.

N. 76. **Ein Uberſchlag.**

An den augen-liedern wirfft ſich zuweilen ein rothes hübelgen, oder gerſten-korn auf, dieſes kanſt du bald hinweg bringen, wann du nur öffters ein nüchtern gekäutes gerſten-korn überſchlagen wilſt, ſo dann beräuchere das aug fleißig mit canarien-zucker, dann dieſer ſonderlich wohl dienet in den augen-flüſſen.

N. 77. **Eine Salbe.**

Folgende ſalbe dienet vortrefflich in allerley augen-beſchwehrungen; insbeſondere das fell von den augen wegzubringen, nimm friſche butter 2. Loth, rein gemachten weiſſen hutzucker (reibe dieſen zucker mit einem zinnern löffel in einer zinnern ſchüſſel ſo lang biß er blau wird) tutien, jedes 1. Loth, weiß nichts 10. gran, campher 5. gran, grünſpan 4. gran, menge alles wohl unter einander, und ſchmiere öffters, ſonderlich beym ſchlaffen-gehen einer kleinen ackerbohnen groß in die augen.

N. 78. **Eine andere.**

Noch durchdringend und kräfftiger wird nachkommende ſalbe ſich erweiſen: nimm mayen oder andere friſche butter, waſche ſie öffters mit roſen-waſſer, ſo dann menge darunter ein wenig vom rein gepülverten Mercurio præcipitato rubro, reibe beedes wohl, und ſo lang unter einander, biß die butter wohl durchröthet iſt. Zum gebrauch nimm einer erbſen groß, und ſchmiere den obern und untern augen-deckel, du kanſt auch bey überzogenen dicken fell ohne gefahr etwas davon in die augen ſchmieren. Es iſt dieſe ſalbe ein ſonderbar præſervativ vor den ſtaar, wann ſie bey zeiten gebraucht wird.

N. 79. **Ein Pflaſter zu unterlauffenen Blut.**

Nimm wallwurtz, zeitloſen-wurtzel, jedes ein halb pfund, chamillen, melonen-blüthe, ſaffran, jedes 4. Loth, bohnen-mehl ein viertel pfund, friſche butter 1. ein halb Loth, bockshorn-ſaamen 3. Loth, koche es, und thue wermuth-kümmel-ſafft, jedes 1. Loth dazu.

N. 80. **Ein anders wider die Augen-Fiſteln.**

Nimm præparirte tutien 1. quintlein, gepülvert bley, ſpießglaß, jedes ein halb

halb quintl. weißbley, ſilberglett, jedes 1. ſcrupel, palmen-pflaſter, ſo viel nöthig. *Velſchius.*

N. 81. **Ein Brey zum ſchwartzen Staar.**

Nimm 1. kanne waſſer, 1. nöſſel eßig, bohnen-mehl, ſo viel du wilſt, laß es übern feuer zu einem brey kochen, dieſen ſchütte auf werg, und binde es auf die ſtirne warm, wenn du zu bette geheſt, und dieſes continuire eine zeitlang. *Fouquet.*

N. 82. **Ein Waſſer vor rothe trieffende Augen.**

Nimm fenchel-roſen-erdbeer-augentroſt-waſſer, jedes 1. Loth, zuckerkant ein halb Loth, weiſſes kupffer-waſſer 5. gran, ſeige es durch.

N. 83. **Ein Augen reinigend Pulver.**

Nimm friſchen hühner-koth, trockne ihn, nimm das weiſſe davon, miſche eben ſo viel geſtoſſenen ingber dazu, und halb ſo viel zuckerkant, davon laß morgens und abends etwas in die augen blaſen, und waſche ſie bald darauf mit friſchem brunnen-waſſer aus.

N. 84. **Ein Pulver zu denen Augen-Fellen.**

Nimm menſchen-koth von guter härte und farbe, reib ihn zu pulver, und blaß 2. biß 3. mahl in des patienten auge. *Boyle.*

N. 85. **Ein anders wider Schmertzen.**

Waſche ſarcocolla etliche mahl in roſen-waſſer, ſtoß zu ſubtilen pulver, und ſtreu es ins auge.

N. 86. **Ein anders zu unterlauffenen Blut.**

Nimm krebs-augen 1. quintl. præparirte tutie 1. ſcrupel, bley-zucker ein halben ſcrupel, ſtreue es aufs auge.

N. 78. **Ein Säckgen wider braune und blaue Augen.**

Thue 1. hand voll yſop in ein ſäckgen, ſiede es in waſſer oder weiſſen wein, leg es öffters warm über.

N. 88. **Ein Oel für einen Flecken und Fell in den Augen.**

Siede ein neugelegt ey hart, ſchneide es halb von einander, nimm den dotter heraus, thue an deſſen ſtatt 1. quintl. gebrannten alaun, und 20. keller-eſelgen hinein, binde es zuſammen, wickele ein ſtückgen dünne leinwand darum, und preſſe den ſafft mit den fingern daraus, davon laß 2. mahl des tages 2. tropffen in das auge tröpffeln, und bleib 1. viertelſtunde auf dem rücken liegen.

N. 89. **Für die Felle, Flecken und Blattern in den Augen.**

Nimm 2. oder 3. läuſe, thue ſie lebendig in das üble auge, mache es feſte zu, ſo werden ſie es ausſaugen, und wieder heraus kommen.

N. 90. **Vor zugebackne Augen.**

Zerlaß etwas vom unguento tutiæ in einem löffel, und ſalbe die augen-

lieder im bette damit, wenn du aufgeſtanden biſt, waſche es mit wegerich⸗ oder roſen⸗waſſer wieder ab.

N. 91. **Eine Mixtur zu den Fellen in den Augen.**

Nimm præparirten eiſenſtein 1. halben ſcrupel, weiß kupffer⸗waſſer 15. gran, myrrhen, ſaffran, jedes 5. gran, zuckerkant 1. ſcrupel, roſen⸗augentroſt⸗fenchel⸗waſſer, jedes 2. Loth. Streich es mit einer feder auf. *Ettmüller.*

N. 92. **Ein Waſſer.**

Nimm weiſſes nichts 1. viertel pfund, ſiebe es durch, thue dazu bleyweiß, campher jedes 1. Loth, jungfer⸗honig 2. Loth, ſchnell⸗wurtzel⸗waſſer ein halb nöſſel, nachtſchatten⸗waſſer 1. quatiergen, miſche es. Davon tröpffle mit einer feder 4. tropffen morgens und abends ins auge.

N. 93. **Ein anderes.**

Nimm ungelöſchten kalck und ſalmiac, gleich viel, halt es in einem topff in der gluth, darnach ſchütte es aus, geuß ſchellkraut⸗waſſer darauf, laß es eine zeitlang ſtehen, hernach ſeige es durch ein grau papier, thue es in ein meßinges becken, daß es blau werde, und wirff ein wenig campher hinein.

N. 94. **Ein Umſchlag wider Hitz und Röthe.**

Nimm frauen⸗milch und weiß roſen⸗waſſer, gleich viel, miſch es, und lege es öffters auf.

N. 95. **Wider danckele Augen.**

Nimm augentroſt, zerknirſch das kraut, und leg es auf die augen.

N. 96. **Wider die Flüſſe.**

Tröpffle etwas von haſelwurtz⸗ſafft in die winckel der augen.

N. 97. **Wider danckele Augen.**

Preß den ſafft aus roßmarin, miſche ihn mit honig, und lege es aufs auge.

N. 98. **Ein anderes.**

Thue etwas von wermuth⸗ oder angelick⸗ oder violen⸗ſafft in die augen.

N. 99. **Wider Augen⸗Schmertzen.**

Tröpffle öffters etwas von weiß lilien⸗waſſer in die augen.

N. 100. **Wider rinnende Augen.**

Thue abends etwas von bohnen⸗blüth⸗waſſer in die augen.

N. 101. **Wider Augen⸗Felle.**

Beſtreich die augen öffters mit honig⸗waſſer.

N. 102. **Ein anderes.**

Thue etwas von blauen kornblumen⸗waſſer eine ſtunde vor dem ſchlaffengehen in die augen, netze auch tüchlein darinnen ein, und lege ſie über.

N. 103. **Ein anderes.**

Miſche gänſe-fett und haſen-marck, gleich viel unter einander, ſchmiere es auf die augenlieder.

N. 104. **Ein anderes.**

Henge eine quapen-leber ungewaſchen in einem glaß an die ſonne, laß hernach von dem öl einen tropffen ins auge fallen.

N. 105. **Vor blöde Augen.**

Sammle zwiſchen oſtern und pfingſten den thau, der ſich auf dem fenchel ſammlet, und thue ihn in die augen.

N. 106. **Vor geſchwollene Augen.**

Nimm heidelbeer-kraut, ſiede es im waſſer, und netze ein tüchlein darinnen, und lege es auf die geſchwulſt.

N. 107. **Vor juckende Augen.**

Nimm fenchel-wurtzel 3. hände voll, laß es mit reinem brunnen-waſſer ſieden, und wieder kalt werden, mache ein püſchlein von gehechelten hanff, tuncke es in das waſſer, und lege es um ſchlaffens-zeit in den nacken.

N. 108. **Vor hitzige Augen.**

Laß ſtabwurtz und kruhme von rocken-brodt mit einander ſieden, und den dampff durch ein tüchlein in die augen gehen.

N. 109. **Ein Waſſer.**

Nimm augentroſt-roſen-froſchleich-ſchellkraut-blau korn-blumen- und fenchel-waſſer, jedes 1. Loth, præparirte tutien 1. quintl. weiß kupfferwaſſer, campher, jedes 15. gran, bley zucker 1. ſcrupel, vermiſche es, thue davon bißweilen etliche tropffen ins auge.

N. 110. **Wider die Augen-Füſſe.**

Siede ein ey hart, ſchäle und ſchneide es entzwey, und lege es hinten auf den nacken.

N. 111. **Zu unterlauffenen Blut.**

Nimm odermennig-kraut, reibe es wohl, und miſche es mit weiſſen wein, und weiſſen vom ey. Streue es ziemlich dick auf ein tüchlein, wie ein pflaſter, und lege es äuſſerlich aufs augenlied.

N. 112. **Vor Augenſchmertzen und blöd Geſicht.**

Nimm das weiſſe von einem friſch-gelegten ey, geſtoſſenen ingber 1. löffel voll, ſtarcken wein-eßig und weiß roſen-waſſer, jedes 1. löffel voll; ſtoſſe dieſes alles zuſammen, und tuncke 2. ſtückgen flachs darein, und binde ſie an die ſchläffe mit einem tuch.

N. 113. **Ein Rauch-Tabac, das Geſichte lange zu erhalten.**

Miſche lorbeer-ſchaalen unter den toback, und rauche ihn.

N. 114. **Wenn ein Häutgen für dem Auge wächſt.**

Binde geſtoſſene myrrhen in ein leinen tüchlein, und laß es 12. ſtunden lang in weiſſen roſen-waſſer liegen, und tröpffele von der rothen tinctur in das auge.

N. 115. **Für geſchwollene Augen.**

Nimm frauen-milch 2. löffel voll, weiß roſen-waſſer, das innerſte von gebratenen apffel, den dotter von einem neu-gelegten ey. Koche dieſes alles in einem zinnernen ſchüſſelgen, biß es dick werde, hernach ſtreich es auf ein tuch, und lege es laulicht auf die augen, wenn du zu bette geheſt. Früh waſche die augen mit frauen-milch.

N. 116. **Wider ſchwürende Augen.**

Wirff in ſalmiac-ſpiritus ein ſtückgen rein kupffer, biß nach etlichen ſtunden der ſpiritus gantz blau wird, miſche darunter augentroſt- oder weiß roſen-waſſer, daß es nicht zu ſcharff ſey, tröpffle davon 2. tropffen in die böſe ecke des auges.

N. 117. **Ein Wäſſerlein wider Hitz und Röthe.**

Laß etwas bley-zucker im heiſſen waſſer zergehen, netze ein tüchlein darinnen ein, und lege es öffters auf die augen.

N. 118. **Ein anderes.**

Weich hollunder-ſchwämmgen in roſen-waſſer, und lege ſie in das genicke.

N. 119. **Wider zugebackene Augen.**

Waſche die augen mit dem ſafft von hauß-wurtz, oder augen-troſt.

N. 120. **Wider die Augen-Felle.**

Streich das eyer-dotter-öl in die augen.

N. 121 **Klare Augen zu machen.**

Nimm einer haſel-nuß groß alaun, zerlaß es in einem nöſſel waſſer, ſchmiere damit die augen.

N. 122. **Wider Röthe und Hitze.**

Tröpffle ziegen-molcken oder frauen-milch in die augen.

N. 123. **Ein anderes.**

Nimm gerſten-mehl, roſen-waſſer, frauen-milch, und das weiſſe von einem ey, wohl zerſchlagen, mache eine ſalbe daraus, und ſchmiere ſie auf das auge.

N. 124. **Ein Augen-Waſſer.**

Nimm fenchel- augentroſt- wegbreit- und roſen-waſſer, jedes gleich viel, miſch und lege es über.

N. 125. **Ein anderes.**

Nimm roſen- ſchellkraut- fenchel- baldrian- augentroſt- und klatſchroſen-waſſer,

waſſer, jedes gleich viel, netze darinnen leinene tüchlein, und lege ſie auf die augen.

N. 126. **Ein Pflaſter wider braun und blaue Augen.**

Nimm baldrian, eppich, wegebreit, hauß-wurtzel, zerſtoß jedes beſonders, nimm darnach von dem ſafft, jedes 1. löffel voll, miſche ihn unter ſemmel-kruhme, die nicht geſaltzen, und leg es auf.

N. 127. **Wider geſchwollene Augen.**

Nimm das weiſſe von einem neu-gelegten ey, roſen-waſſer eben ſo viel, campher 3. gran, rühre es unter einander, und lege es über.

N. 128. **Wider hitzige Augen.**

Miſche eppich mit gerſten-mehl, und lege es auf die augen.

N. 129. **Wider geſchwollene Augen in Pocken.**

Laß quitten-kern und lein-ſaamen im friſchen waſſer aufwallen, tuncke zarte tüchergen darein, und lege ſie öffters warm über die augen.

N. 130. **Ein anderes.**

Nimm roſen-waſſer, miſche es mit frauen-milch, und waſche öffters die augen damit.

Das neunzehende Capitel.

Von Beſchwehrungen der Ohren.

Innerlich.

N. 1. **Ein Triſeneth.**

Nimm cibeben, cardomomen, eichen-miſtel, rothe corallen, jedes 1. quintl. præparirten menſchen-hirnſchädel, ſpecies diambræ, jedes 1. halb quintl. zucker 1. Loth.

N. 2. **Ein ordinairer Tranck wider die Taubheit.**

Nimm aniß, fenchel, ſüßholtz, jedes 1. Loth, borretſch, ochſen-zungen-blüthe, jedes 2. hände voll, engelſüß, tamariſcen-rinden, hirſch-zunge, jedes ein halb quintlein, kleine roſinen, 2. Loth, alantwurtz 1. Loth, ſiede es in 2. kannen waſſer.

N. 3. **Ein Kräuter-Wein.**

Nimm wegweiſen-wurtz 1. Loth, rhapontic 1. quintlein, curcuma ein halb quintlein, ſaſſafraß 1. quintlein, eſelskürbs-wurtz, ſelerie, benedicten-wurtz, jedes 1. ein halb quintlein, tamariſcen-rinden 1. quintlein, pomerantzen-ſchaalen 2. ſcrupel, muſcaten-blüth, galgant, jedes 1. ſcrupel, leber-kraut, harnkraut, miltzkraut, hirſchzunge, andorn, tauſend-gülden-kraut, majoran,

ran, waldmeiſter, jedes 1. hand voll, gieß 2. kannen alten weiſſen wein darüber, und trinck davon.

Aeuſſerlich.

N. 4. **Ein Wäſſerlein wider Sauſen und Brauſen der Ohren.**

Nimm coloquinten-marck ein halb quintl. rauten, majoran-ſafft, jedes 2. Loth, kümmel 1. Loth, koche es in wein, und bitter mandel-öl, biß der wein verflogen.

N. 5. **Ein anderes.**

Nimm kalch-waſſer 1. löffel voll, zwiebel-ſafft ein halben löffel, ſpic-öl 4. tropffen. Tröpffle es ins ohr. Ettmüller.

N. 6. **Ein Uberſchlag.**

Der ohren-ſchmertzen iſt ein ſehr empfindlicher zufall, und incommodiret gar ſehr, dann der patient tag und nacht keine ruhe hat, zumahl wann eine entzündung darzu ſchlägt, und ein geſchwür innerlich ſich anſetzet, äuſſerlich aber eine groſſe, bißweilen an die ſchläfe und backen gehende geſchwulſt ſich äuſſert. Bey dieſem zuſtand muß man nicht lange zaudern, ſondern alſobald einen durchdringenden warmen überſchlag auf das ohr legen. Darzu nimm chamillen, pappeln, betonien, meliſſen, ſalbey, gundelreben, bocks-horn-ſaamen, lein-ſaamen, jedes gleich viel, kochs zuſammen mit milch in einem säcklein, ſchlage ſolches wohl ausgepreſt wärmlicht über, und wiederhohle es je öffter je beſſer.

N. 7. **Ein anders wider ſchwehres Gehör.**

Nimm ein ſtück holtz von eſchenbaum, welches gantz grün, und nur abgehauen iſt, lege es queer übers feuer, ſammle den ſafft, welcher an denen ecken heraus läuffet, weiche etwas baumwolle darein, und ſtecke es abends ins ohr. *Fouquet*.

N. 8. **Ein anders wider Taubheit.**

Stecke cardobenedicten-waſſer mit baumwolle ins ohr.

N. 9. **Ein anderes.**

Nimm ſchwartze nießwurtz ein halb quintl. calmus ein ſcrupel, coloquinten-marck 1. ſcrupel, lorbeeren 1. quintl. kümmel 2. ſcrupel, ſpiritum vini ein halb nöſſel, laß es weichen, ſeige es durch, und tröpffele etliche tropffen davon in die ohr. Ettmüller.

N. 10. **Ein Wäſſerlein wider Ohren-Schmertzen.**

Nimm coloquinten-marck ein halb quintlein, rauten-majoran-ſafft, jedes 2. Loth, feld- und gemeinen kümmel, jedes 1. ein halb Loth, koch es in wein und bittern mandel-öl, biß der wein verrauchet iſt, und tröpffele etwas ins ohr.

N. 11. **Ein anderes wider den Schmertz in Ohren und Taubheit.**

Nimm zwiebel-ſafft und brandtewein, jedes 1. Loth, tröpffele davon etwas ins ohr, und ſtopffe baumwolle davor. *Fouquet.*

N. 12. **Ein anderes.**

Miſche kohl-ſafft und wein, jedes 2. Loth unter einander, und verfahre auf eben dergleichen weiſe damit. *Fouquet.*

N. 13. **Ein anderes.**

Nimm roſen- oder violen-öl 3. quintl. roſen-eßig 1. ein halb Loth, ſalpeter 1. ſcrupel, tröpfle es ins ohr.

N. 14. **Ein anders zu Geſchwüren.**

Nimm honig 2. ein halb Loth, eßig 2. Loth, koche und ſchäume es, thue dazu grünſpan 1. quintl. *Haly.*

N. 15. **Ein anderes.**

Nimm rothen rüben-ſafft 2. Loth weiſſen andorn-ſafft 1. Loth, honig 1. ein halb Loth, koche es ein wenig, thue dazu wermuth-ſyrup ein halb Loth.

N. 16. **Ein anders wider Sauſen und Brauſen.**

Nimm opium 2. gran, roſen-öl 1. Loth, laß es zergehen, und ſtecke es in das ohr.

N. 17. **Ein trocknend Wäſſerlein wider Geſchwüre.**

Nimm runde holwurtz, granaten-ſchaalen, gall-äpffel, cypreſſen-nüſſe, jedes 1. Loth, koche es in wein und eßig, gleich viel, zu ein halben nöſſel, ſeige es durch, thue dazu wegerich-wegegraß-ſafft, jedes 2. Loth, roſen-honig 4. Loth.

N. 18. **Eine heilende Räucherung zu Geſchwüren.**

Nimm wachholder-gummi ein halb quintl. weyhrauch, myrrhen, jedes 1. quintl. ſarcocolla, laudanum, jedes 1. ſcrupel, mache mit terpentin eine maſſe und laß den dampff in das ohr gehen.

N. 19. **Ein Umſchlag wider Entzündung.**

Nimm ſemmel-kruhme 1. pfund, koche ſie in ziegen-milch zu einem mus, thue dazu das weiſſe von 2. eyern, roſen-öl 4. Loth, ſaffran 1. ſcrupel.

N. 20. **Ein anderer.**

Nimm meer-linſen 2. hände voll, brodt-kruhme in frauen-milch eingeweicht 1. viertel pfund, ſtoß es unter einander, und lege es auf.

N. 21. **Ein anderer.**

Nimm eibiſch-wurtz, rohr-weiß-lilien-wurtzel, jedes 1. Loth, pappeln, eibiſch-wurtz-violen-blätter, jedes 1. hand voll, chamillen, ſteinklee-blüthen, jedes 1. hämpffelgen, weiſſe lilien 1. ein halb hämpffelgen, koche es in waſſer zu einem mus, reibe es durch, thue dazu bockshorn-ſaamen, lein-ſaamen, zerſtoſſen, ſchwein-capaun-fett, jedes 2. Loth, mayen-butter 1. Loth, ſüß mandel-öl, ſo viel nöthig, ſchlage es warm um. *Muſitanus.*

N. 22. **Ein anderer wider Schmertzen.**

Nimm eine ausgehöhlerte zwiebel, fülle ſie mit pfeffer, binde ſie mit papier zu, brate ſie in warmer aſche, hernach ſchneide ſie halb entzwey, und lege ſie auf die ſchmertzhaffte ſeite.

N. 23. **Küchlein wider übles Gehör.**

Nimm aloe 1. quintl. coloquinten-marck, euphorbium, jedes 1. ſcrupel, ambra, bieſem, jedes 7. gran, reibe es unter einander, und mache mit rinds-galle küchlein daraus, wenn ſie trocken, zerreib ſie, und tröpffle ſie mit rettig-ſafft ins ohr.

N. 24. **Ein Oel wider den Ohr-Zwang.**

Nimm eine zwiebel von ſäubrodt, höhle ſie aus, gieß weiß lilien-öl hinein, röſte ſie, den übrigen ſafft drücke aus, und tröpffle etliche tropffen davon ins ohr.

N. 25. **Ein anders wider Ohren-Schmertzen.**

Nimm opium 2. gran, roſen-öl 1. Loth, ſtecke es mit baumwolle ins ohr.

N. 26. **Ein anders wider Taubheit.**

Nimm ameiſen-eyer, rühre und zerknirſche ſie in baum-öl, laß es kochen, gieß es durch ein dick tuch, und tröpffle etwas davon abends ins ohr. *Fouquet.*

N. 27. **Ein anderes.**

Fülle zwiebeln mit aal-fett, brate ſie in aſche, preſſe ſie aus, und tröpffele es in die ohren. *Helmontius.*

N. 28. **Ein anders wider übel Gehör.**

Nimm eine groſſe rothe zwiebel, höhle ſie aus, fülle ſie mit rauten-öl, thue dazu gepülverte cypern-wurtzel, lorbeeren, aniß, kümmel, jedes 1. quintl. bibergeil ein halb quintl. brate es auf glüenden kohlen, und tröpffele morgens und abends etliche tropffen ins ohr. *Muſitanus.*

N. 29. **Ein anders wider Sauſen und Brauſen in Ohren.**

Nimm bibergeil-tinctur, bitter mandel-öl, jedes 1. quintlein, zibeth 2. gran. Tröpffle davon etwas ins ohr, und verſtopff es mit ſchwartzer wolle.

N. 30. **Ein anders wider Ohren-Sauſen.**

Nimm bitter mandel-öl 1. Loth, rauten-majoran-öl, jedes ein halb Loth, tuncke baumwolle darein, und thue es warm ins ohr.

N. 31. **Ein anders wider Sauſen und Brauſen.**

Nimm weiſſe nießwurtz, bibergeil, jedes ein halb Loth, coſtwurtz anderthalb quintlein, raute 2. ſcrupel, euphorbium ein halb quintlein, bittre mandeln 2. ein halb quintl. koche es in rauten-öl, und tröpffle es ins ohr. *Ettmüller.*

N. 32. **Eine Salbe wider die Würmer.**

Nimm capaun-fett ein halb quintl. haſelſtauden-öl 15. tropffen, mercur. dulc. 4. gran. Stecke es mit baumwolle ins ohr. *Muſitanus.*

N. 33. **Eine andere wider den Ohr-Zwang.**

Nimm 1. kopff von knoblauch, brate ihn, und unter das weicheſte vermenge eben ſo viel mithridat, lege es um ſchlaffens-zeit auf das ohr, ſo heiß als du es vertagen kanſt.

N. 34. **Ein Uberſchlag für die Geſchwulſt der Ohren.**

Brate zwiebeln unter der aſchen, ſtoſſe ſie zum brey, thue darzu friſche butter einen löffel voll, alten ſauerteig eines eyes groß, ſaffran ein halb quintlein, mache alles wohl warm unter einander, und ſchlage es öffters über.

N. 35. **Ein Oel für Ohren-Geſchwür.**

Gieſſe des tags über zuweilen etliche tropffen ſüſſes mandel-öl warm in das ohr hinein, dieſes wird nicht nur die ſchmertzen lindern, ſondern auch das geſchwähr zeitigen, und zum ausfluß bringen. Das eyer-öl iſt gleichfalls von vortrefflicher würckung, wann man gleich anfangs etliche tropffen ins ohr fallen läſſet, dann es gar wohl zertheilet, und wo es ſich ja ſchon zum geſchwähr angeſetzet, befördert ſolches die zeitigung.

N. 36. **Ein Balſam zu den Ohren-Wunden.**

Nimm ungriſch-waſſer ein halb pfund, peruvianiſchen balſam 2. Loth, ol. apparic. hiſp. 6. Loth. *Muſitanus.*

N. 37. **Für die Ohren-Würmer.**

Entſtehet der ohren-ſchmertzen von würmern, ſo nimm ausgepreſten ſafft von knoblauch und wermuth, jedes gleich viel, und gieſſe davon etliche tropffen ins ohr. Oder nimm wermuth-knöpff, wirff davon auf kohlen, und laſſe den dampff durch einen trichter ins ohr gehen, dann wirſt du ſo wohl der würmer als ſchmertzen befreyet werden. Ein gewiſſes mittel dieſe gäſte zu vertreiben iſt folgendes: Nimm baldrian-wurtzel, ſtoſſe ſie mit wermuth, oder anderm friſchen öl, preſſe alles ſtarck aus, und laß davon etliche tropffen warm ins ohr fallen. Geſchicht es, daß etwas von kleinem ungeziefer ins ohr gekrochen, ſo gieſſe nur warme milch ins ohr, dadurch werden ſie heraus getrieben, ein gleiches thut auch das pferſing-laub-waſſer.

N. 38. **Ein Säfftlein wider Taubheit.**

Beſtecke einen groſſen fetten aal wohl mit roßmarin, und miſche den ſafft, ſo unterm braten heraus tröpffiet, mit eben ſo viel brandtewein, und

tröpfle morgens und abends etwas davon ins ohr, und verſtopffe es mit baumwolle. *Fouquet.*

N. 39. **Ein Safft wider Sauſen und Brauſen.**

Nimm eine zwiebel, ſchneide das innerſte heraus, fülle ſie wieder mit zerſtoſſenen kümmel und rauten-ſafft, ſtopffe ſie zu, und röſte ſie unter warmer aſche, hernach thue die äuſſerſte ſchale weg, drücke den ſafft aus, tröpffele davon einige tropffen auf reine ſchwartze wolle, und ſtecke ſie in das ohr.

N. 40. **Eine Behung wider die Taubheit.**

Nimm von einem brodte, das mit kümmel und wachholder-beeren gemacht iſt, die kruhme, ſo bald es aus dem ofen kommet, weiche ſie in ſtarcken brandtewein ein, und lege ſie aufs ohr. Stopffe hernach das ohr mit baumwolle zu, welche in bitter mandel- und rauten-öl eingetuncket iſt.

N. 41. **Eine andere.**

Laß den dunſt von poley, doſten, wermuth und nelcken ins ohr gehen.

N. 42. **Eine Behung wider Entzündung.**

Nimm die wipffel von pappeln, eibiſch-wurtz, lattich, waſſer-weide, veilgen, jedes 1. hand voll, hollunder-blüthe, chamillen, ſteinklee, rothe roſen, jedes 1. hämpffelgen, pappel-ſaamen, quitten-kern, jedes 1. quintlein, koche es in 3. nöſſel waſſer, feuchte damit einen ſchwamm an, und lege ihn auf. *Muſitanus.*

N. 43. **Eine andere wider Ohren-Schmertzen.**

Nimm lilien-eibiſch-wurtz, ſamt dem gantzen kraut, pappeln, veilgen, jedes 1. hand voll, quitten-kern, pappeln-lein-ſaamen, jedes 3. quintlein, roſen, chamillen, dill, jedes 2. hämpffelgen voll, koche es, und behe das ohr damit. *Muſitanus.*

N. 44. **Eine andere wider Sauſen und Brauſen.**

Nimm majoran, roßmarin, betonien, acker-müntze, jedes 1. hand voll, wachholderbeeren, N. 20. lorbeer-blätter, wermuth, jedes ein halbe hand voll, wolffs-böhnen, N. 15. regen-würmer in wein gewaſchen, und in ein läpplein gebunden ein halb hämpffelgen, koche es in 1. nöſſel waſſer, und 1. kanne wein, zu 1. kanne, ſeige es durch, laß morgens und abends den dampff ins ohr gehen.

N. 45. **Eine andere.**

Nimm wermuth, eiſenkraut, jedes 1. hand voll, koche es in milch, und laß den dampff ins ohr gehen. *Muſitanus.*

N. 46. **Ein Säckgen wider Geſchwulſt der Ohren.**

Nimm wachholderbeeren, kümmel, jedes 1. hand voll, weiſſen wein, ſo viel nöthig,

nöthig, röſte es in einem pfännigen, ſchütte es in ein ſäckgen, und binde es ſo warm, als zu erleiden iſt, aufs ohr.

N. 47. **Ein Ohr-Zäpffgen wider Schmertzen.**

Nimm getrocknet friſch unſchlitt, mache ein ſtumpff zäpffgen daraus, ſtecke es in das böſe ohr, und laß es die gantze nacht über drinnen.

N. 48. **Eine Mixtur wider Entzündung.**

Nimm roſen- oder violen-öl 3. quintl., roſen-eßig 1. ein halb Loth, ſalpeter ein ſcrupel, tröpfle davon etwas ins ohr.

N. 49. **Wider ſchwehres Gehör.**

Nimm einen kern aus einer knoblauchs-zwiebel, zerdrücke ihn etwas mit dem finger, tuncke ihn in bitter mandel-öl, binde einen faden daran, und ſtecke ihn um ſchlaffens-zeit ins ohr. *Boyle.*

N. 50. **Wider die Taubheit.**

Nimm raute, roßmarin, ſalbey, eiſenkraut, majoran, jedes 1. hand voll, ſtoß es klein, ſchließ es in einen trocknen teig, backe es, alsdenn ſchneide es halb entzwey, und lege es warm auf die ohren.

N. 51. **Wider Schmertzen im Ohr.**

Zerlaß ein wenig honig in einem löffel, tröpfle etwas davon ins ohr warm, und ſtopffe es mit ſchwartzer wolle, die in bitter mandel-öl eingetuncket iſt, zu.

N. 52. **In Sauſen und Brauſen der Ohren.**

In ſauſen und brauſen der ohren iſt gut folgender dampff: Backe ein klein laiblein brod mit wachholderbeeren, kümmel und fenchel wohl vermengt, wann es aus dem ofen kommt, dann hebe von der obern rinde etwann eines thalers groß ab, gieſſe guten heſen-brandtewein darein, und laſſe den dampff durch einen trichter ins ohr gehen. Oder nimm nur obige ſaamen allein, thue darzu ſeven-baum, wermuth, jedes eine halbe hand voll, wirff davon etwas auf kohlen, und laſſe den dampff ins ohr gehen. Geſtoſſene gewürtz-nägelein auf kohlen geworffen, und den rauch ins ohr gehen laſſen, hilfft gar wohl. Der ausgepreſte ſafft von majoran, mit etwas bittern mandel-öl vermengt, in die ohren getröpffelt, vertreibt das sauſſen der ohren, es iſt auch ein vortrefflich mittel im verlohrnen gehör.

N. 53. **Vor verlohrnes Gehör.**

Nimm ausgepreſten hauß-wurtz-ſafft, ſo viel du wilt, fülle ein gläßgen mit an, verwahrs mit einem ſtöpffel und blaſe wohl, ſtecke ſolches in ein laiblein brod, backs im backofen ſo lang als das andere brod, ſo dann nimms heraus, und laſſe davon zuweilen etliche tropffen warm ins ohr fallen. Faſt gleiche würckung hat das aus dem warmen brod trieffende waſſer, welches du auf folgende weiſe machen kanſt: nimm heiſſe broſam aus einem

einem laib brod, lege ein paar ſchmale höltzlein über einen leeren kleinen hafen, auf ſolche höltzlein lege die heiſſe broſamen, und ſtürtze darüber noch einen hafen, ſo wird das waſſer in den untern hafen tropffen, davon laſſe des tags über, etliche tropffen warm ins ohr fallen.

N. 54. **Ein Safft wider Sauſen und Brauſen.**

Nimm bibergeil 1. quintlein, ſaffran ein halb quintlein, honig, eßig, jedes 2. Loth, koche es über gelinden feuer, ſo dick wie honig, ſtecke es mit baumwolle ins ohr.

N. 55. **Säckgen wider Sauſen und Brauſen.**

Nimm majoran, betonien, ſtöchas-blumen, Johannis-blumen, pöonien, kümmel, aniß, zerſchneid und zerſtoß es gröblicht, ſteck es in 2. ſäckgen, koch ſie in wein, ringe ſie aus, und lege ſie auf die ohren.

N. 56. **Eine Behung wider Schmertzen.**

Nimm eibiſch-wurtzel 2. Loth, pappeln, nachtſchatten, Johannis-kraut, jedes 1. hand voll, lein-ſaamen 1. Loth, pappel-ſaamen, eibiſch-ſaamen, weiſſen mohn, jedes 2. quintl. chamillen-blumen, die oberſten gipffel von dill, roſenblätter 3. finger voll, koche es in waſſer oder milch, und laß den dampff durch einen triechter in die ohren gehen.

N. 57. **Ein Safft wider Schmertzen.**

Nimm roſen-öl, ſeeblumen-öl, jedes 3. Loth, roſen-waſſer, wegebreit-waſſer, jedes 1. Loth, weiber-milch 2. Loth, ſchleim von pſyllien-ſaamen und quitten-kern mit roſen-waſſer gemacht 1. ein halb Loth, miſch es, und laß etliche tropffen warm ins ohr trieffen, lege auch eingetunckte tüchlein darüber.

N. 58. **Ein Oel wider Taubheit.**

Nimm bitter mandel-öl 2. Loth, rauten-ſafft 1. Loth, römiſchen kümmel, gemeinen kümmel 1. quintl. ſtoß und koch es, biß der ſafft verraucht, und gebrauch es warm.

N. 59. **Eine Behung wider Sauſen und Brauſen.**

Nimm majoran, ſtöchas, roßmarin, betonien, raute, wermuth, lorbeerblätter, jedes ein halbe hand voll, römiſchen kümmel, gemeinen kümmel, jedes ein halb Loth. Zerſchneid und zerſtoß es gröblicht, thu es in ein ſäckgen, und koch es in waſſer, den dunſt laß durch einen triechter ins ohr gehen, das ſäckgen ringe wohl aus, und lege es hernach warm übers ohr.

N. 60. **Ein Safft wider Sauſen und Brauſen.**

Nimm bitter mandel-öl 1. quintl. zwiebel-ſafft 2. ſcrupel, weiber-milch 1. ſcrupel. Miſche es, und tröpffele etliche tropffen ins ohr.

N. 61. **Ein Umſchlag wider Sauſen und Brauſen.**

Nimm eibiſch-wurtzel 2. Loth, pappeln, die oberſten gipffel von dill, chamillen, jedes 1. hand voll, mohn-köpffe, N. 2. lein-ſaamen 3. quintlein, bockhorn-ſaamen 1. Loth, zerſtoß und zerſchneide es, koche es in küh-milch, und weiche einen ſchwamm darinnen ein, und leg es aufs ohr.

N. 62. **Ein Safft wider Sauſen und Brauſen.**

Koche zerſtoſſene raute in bittern mandel-öl, drücke es durch, und ſtecke es mit baumwolle ins ohr.

N. 63. **Wider Ohren-Beſchwehrungen vom Winde, Kälte, oder eingelauffenem Waſſer.**

Höhle eine groſſe zwiebel aus, fülle die grube mit mandel-öl von bittern mandeln, und weiß lilien-öl, gleich viel, binde den abgeſchnittenen deckel darauf, umwinde ſie mit naſſen werck, und brate ſie in heiſſer aſche, alsdenn preſſe den ſafft und öl zuſammen aus, tröpffle davon etliche tropffen warm ins ohr.

N. 64. **Wider Taubheit, Ohren-Sauſen und Ohr-Würmer.**

Nimm ein wenig ſchwartze wolle, und tuncke ſie in ſtarcken brandtewein ein, ringe ſie hernach wohl aus, und ſtopffe die ohren damit zu; und dieſes wiederhohle etliche mahl.

N. 65. **Wider Ohren-Geſchwüre und Schmertzen.**

Koche etwas milch, und gieß ſie in einen ſteinernen krug mit einem engen mund-loch, halte das ohr übern krug, und laß den qualm von der milch hinein gehen.

N. 66. **Ein Oel wider Ohren-Schmertz mit Hitz und Fieber.**

Nimm ſüß mandel-öl und ſeeblumen-öl, jedes 1. Loth, roſen-waſſer 2. Loth, opium, 3. gran, campher 2. gran. Zerlaß und kochs zuſammen, biß das waſſer verzehrt iſt, alsdenn drücke das öl durch ein tuch, und tröpfle es ins ohr.

N. 67. **Ein Oel wider Schmertzen.**

Tröpffle etwas von ſüſſen mandel-öl hinein.

N. 68. **Eine Bebung wider Taubheit.**

Nimm doſten, wermuth, poley, quentel, ſalbey, krauſemüntze, tauſendgülden-kraut, pappeln, eibiſch, jedes 1. hand voll, chamillen-blumen, ſtein-klee, roßmarin, jedes 1. hämpffelgen, zimmet, nelcken, jedes 1. Loth. Koch es in wein und waſſer, gleich viel, und laß den dampff durch einen triechter ins ohr gehen.

N. 69. **Ein Waſſer wider Taubheit.**

Nimm rettich 3. quintl. weiſſe nießwurtz ein halb gran, bibergeil-bertram-wurtzel, jedes 1. ſcrupel, laß es in guten wein aufwallen, und tröpffle etliche tropffen in die ohren.

N. 70. Ein Oel wider Taubheit.

Nimm bitter mandel=öl, narden=öl, lohr=öl, jedes gleich viel. Laß etliche tropffen warm in die ohren trieffen.

N. 71. Ein Safft wider Taubheit.

Drucke den ſafft aus ameiſen=eyern, und laß ihn warm in die ohren trieffen.

N. 72. Ein anderer.

Nimm weiß lilien=öl, bibergeil=öl, jedes 1. Loth, dill=öl ein halb Loth, weiſſe nieß=wurtzel 1. ſcrupel, brandtwein 1. Loth, laß aufwallen, biß der brandtwein verraucht iſt, ſeihe es durch, und brauch es warm.

N. 73. Wider Sauſen und Brauſen.

Laß warm waſſer von der höhe durch das handfaß in einem tropffen nach dem andern auf das hindertheil des haupts fallen.

N. 74. Eine Lauge wider Sauſen und Brauſen.

Nimm chamillen, majoran und ſalbey, jedes 1. hand voll, koche es in lauge, und waſch den kopff damit.

N. 75. Ein Oel wider Taubheit.

Tröpffele etliche tropffen wachholder=öl in die ohren.

N. 76. Ein Safft wider Geſchwüre.

Tröpffle etwas von täſchel=kraut in die ohren.

N. 77. Ein Waſſer wider Würmer in Ohren.

Gieß dem patienten pfirſichlaub=waſſer in die ohren.

N. 78. Wider Ohr=Schmertzen.

Laß den rauch von wermuth in die ohren gehen.

N. 79. Wider die Würmer in Ohren.

Laß den ſpeichel in die ohren lauffen.

N. 80. Wider Taubheit.

Laß wegrich=waſſer in die ohren lauffen.

N. 81. Wider Feuchtigkeit der Ohren.

Tröpffle etwas von hanff=ſaamen=öl warm in die ohren.

N. 82. Wider Sauſen und Brauſen.

Tröpffle violen=waſſer in die ohren, waſche ſie damit aus, und tuncke tüchlein darinn ein, und lege ſie über.

N. 83. Wider Ohren=Schmertzen.

Laß den ſafft von dill, oder dill=öl warm in die ohren lauffen.

N. 84. Eine Behung wider Taubheit.

Koche bohnen mit waſſer, geuß die brühe ab, und empfahe den dampff mit einem triechter ins ohr.

N. 85. Ein anderes.

Nimm chamillen, pappeln, eibiſch, majoran, roßmarin, wachholderbeeren, ſaltz, gleich viel, thue es in ein ſäcklein, kochs in wein, und laß den dampff ins ohr durch einen triechter gehen.

N. 86. Ein anderes.

Nimm wachholderbeeren, ſadebaum, gleich viel, zerhacke, kochs in wein, und laß den dampff in die ohren gehen.

N. 87. Wider Taubheit.

Nimm Chriſt = wurtzel, ſo viel du wilſt, ſtoß ſie zu pulver, thue zu einem gerſten=korn ſchwer ein wenig mandel=öl, ſteck es in die ohren, und verſtopffe ſie mit baum=wolle.

Das zwantzigſte Capitel.

Von Naſen = Beſchwehrungen.

Innerlich.

N. 1. Ein Tranck wider Naſen = Bluten in hitzigen Fiebern.

Nimm wegerich=klapperroſen=waſſer, jedes 5. Loth, ſyrup. de mecon. ein halb Loth, ſchlüſſelblum=ſyrup 1. Loth. *Sydenham.*

N. 2. Ein Tranck wider den Schnupffen.

Nimm ſüß mandel=öl, 1. löffel voll, violen=ſafft, 2. löffel, gerſten = waſſer 1. glaß voll, rühre es unter einander, und trinck es um ſchlaffens=zeit. *Fouquet.*

N. 3. Ein Waſſer zum Naſen = Bluten.

Nimm den ſafft vom eſels=koth, heydelbeer=ſyrup, jedes 1. Loth, wegerich=waſſer 2. Loth, trinck es auf einmahl.

N. 4. Vor den verlohrnen Geruch.

Dieſen wieder zu bringen, bediene dich fleißig des majoran = waſſers, gieſſe etwas auf die flache hand, und ziehe es ſtarck in die naſe, will ſichs hierauf noch nicht ſchicken, ſo nimm 3. Loth majoran = waſſer 2. löffel voll blau lilien = ſafft, 6. gran weiſſen vitriol, menge alles unter einander, und ziehe es ſo ſtarck du kanſt in die naſen.

N. 5. Eine Lattwerge zu Naſen = Bluten.

Nimm den zucker von hindläufft = blumen, von roſen, und brombeeren=käumgen, jedes 4. Loth, rothen ſandel 1. Loth, armeniſchen bolum zwey quentge[illegible], myrten=ſyrup 4. Loth. Nimm davon 1. Loth, 2. ſtunden vor der mittag s=mahlzeit ein.

N. 6. **Ein Spiritus im Schnupffen.**

Nimm von dem hirſchhorn-geiſt 50. tropffen, des tages 3. oder 4. mahl ein.

N. 7. **Ein Pulver im Schnupffen.**

Nimm præparirten weiſſen agtſtein ein quintl. ſchweiß-treibend ſpieß-glaß, berg-zinnober, jedes ein halb quintl. Mache ein zartes pulver daraus, und nimm zuweilen 1. ſcrupel davon ein.

N. 8. **Ein Eſſentz im Schnupffen.**

Gebrauch dich der agtſtein-eſſentz zu 40. tropffen des tages 3. oder 4. mahl.

N. 9. **Ein Pulver in Naſen-Bluten.**

Nimm rothe corallen ein halb Loth, præparirten blut-ſtein, japaniſche erde, jedes ein halb quintl. Stoß es zu pulver, und nimm 1. biß 2. meſſerſpitzen voll ein.

Aeuſſerlich.

N. 10. **Eine Salbe wider den Schnupffen.**

Bohr in eine zwiebel ein loch, fülle es mit ſchöps-unſchlitt, binde etliche zwiebel-blätgen darüber, und brate ſie in heiſſer aſche, ziehe hernach die äuſſerlichen häutgen ab, das übrige reib auf einem teller, und beſtreich damit die füſſe, die hertz-grube und den magen warm. *Fouquet.*

N. 11. **Eine andere zu einem Gewächſe.**

Nimm gänſe-fett 2. Loth, pappel-eibiſch-blumen, jedes ſo viel nöthig, beſtreich damit entzian-wurtzel, und ſteck ſie in die naſe.

N. 12. **Ein andere.**

Nimm unguent. Ægypt. 1. Loth, rinde von granat-äpffeln, gall-äpffel, jedes ein halb quintl. kupffer-waſſer-öl 1. ſcrupel.

N. 13. **Ein andere zu Geſchwühren.**

Nimm baſilien-ſalbe 1. quintl. frantzoſenholtz-öl, peruvianiſchen balſam, ſaſſafraß-öl, gummi elemi, gummi ammoniacum, in eßig aufgelöſet, jedes 1. ſcrupel, mercur. præcipit. alb. 2. gran. *Muſitanus.*

N. 14. **Eine andere.**

Nimm aloe, myrrhen, jedes ein halb quintl. gall-äpffel 1. ſcrupel, glett, bleyweiß, jedes ein halb quintl. gebrannt und gewaſchen bley, 2. ſcrupel, roſen-öl, ſo viel nöthig.

N. 15. **Ein andere.**

Nimm roſen-öl ein halb pfund, weiß wachs 6. Loth, bleyweiß, goldglett, gebrannt und gewaſchen bley 4. Loth, præparirte tutie 1. Loth, croci martis, 3. quintl. bleyzucker, campher, jedes 1. quintl. *Muſitanus.*

N. 16.

N. 16. **Eine andere.**

Nimm hollunder-nachtſchatten-wegerich-buchampffer-violen-ſafft, jedes ein halb pfund, bleyweiß 1. pfund, violen-öl 3. pfund, weiß wachs 1. pfund, goldglett ein halb pfund. *Muſitanus.*

N. 17. **Eine andere zur Röthe der Naſe.**

Nimm lebendigen ſchwefel 3. quintl. weiſſen ingber ein halb Loth, koche es in weiſſen wein und roſen-waſſer ein, und thue ſchweine-ſchmaltz dazu.

N. 18. **Eine andere.**

Nimm gold-glett, bleyweiß, jedes ein halb Loth, weyhrauch, maſtix, jedes 1. quintl. campher ein halb quintl. roſen-öl und etwas eßig, ſo viel nöthig.

N. 19. **Ein Pulver zu einem Gewächſe.**

Nimm gepülverte rothe roſen ein halb quintl. granaten-ſchaalen 1. ſcrupel, goldglett, gebrandt alaun, jedes ein halb quintl. grünſpan 4. gran.

N. 20. **Ein anders wider Naſen-Bluten.**

Nimm ſchwartzen eſels-koth 12. Loth, eichen-moß 6. Loth, trockne es, und ziehe das pulver in die naſe.

N. 21. **Ein anderes.**

Nimm eyer-ſchaalen, entweder friſche oder calcinirte, ſtoß ſie zu pulver, und ſchnupffe es in die naſe. *Fouquet.*

N. 22. **Ein Schnupff-Toback zu Naſen-Bluten.**

Nimm granaten-ſchaalen, alaun, kupffer-waſſer, jedes ein halb quintl. *Muſitanus.*

N. 23. **Ein Pflaſter zu einem Gewächſe.**

Nimm emplaſtr. de mucilagin. 1. Loth, ſadebaum-pulver ein halb Loth, ſtecke es in die naſe.

N. 24. **Ein anders wider Naſen-Bluten.**

Nimm bolus, alaun und krafftmehl, ſchlage es übers haupt. *Helmontius.*

N. 25. **Vor allzuhefftiges Naſen-Bluten.**

Schnupffe roſen-eßig mit campher vermiſcht in die naſen, ingleichen froſchleich-waſſer mit etwas gepülverten alaun vermiſcht, welches letztere dir ſonderlich wohl bekommen wird. In die naſen-löcher ſtecke boviſt oder blutſchwamm, beſtreiche aber ſolchen vor erſt mit gepülverten und mit eyerweiß vermiſchten alaun. Es bekommt auch gar wohl, wann du den ruß von dem boden eines kupffernen keſſels abſchabeſt, mit des patienten blut vermengt, und mit obigen blutſchwamm in die naſen ſteckeſt. Das von klapperroſen und ſchaffrerheu gemachte und mit einem federkiel in die naſen geblaſene

blaſene pulver iſt ebenfalls von guter würckung. Man kan auch die klapperroſen gleich dem Thèe anbrühen, und davon trincken. Läſt der blutfluß hierauf noch nicht nach, ſo nimm (wann dir nicht eckelt) warmen ſau-koth oder roß-miſt, halte ihn vor die naſe, und rieche ſtarck daran; es iſt auch dienlich, wann man den ſchweins-koth dörret, und als ein pulver in die naſen ziehet. Sommers-zeit kan man das friſche amarellen-laub quetſchen, und in die naſen ſtecken, welches öffters gar wohl gethan. Des patienten eigenes blut kan zuweilen die beſte hülffe geben, wann man ſolches in einer pfannen röſtet, hernach zwey theils gepülverten blutſtein, nebſt ein theil von mooß eines todten-kopffs darzu thut, und mit eyerweiß vermiſcht auf blutſchwamm geſtrichen in die naſen ſteckt. Man kan auch mit jetzt beſagten pulver eben ſo viel blauen vitriol vermengen, und auf das mit blut benetzte tuch ſtreuen, ſo iſt die hülffe deſto gewiſſer, dann der blaue vitriol eine gantz beſondere krafft hat, das übermäßige bluten zu ſtillen. Es pflegen auch etliche folgende buchſtaben: O. I. P. U. L. U. mit einem ſtrohhalm ins patienten blut eingetunckt auf die ſtirn zu ſchmieren, das bluten dadurch zu ſtillen, worauf ſonderlich Agricola und Cardilucius viel halten, hat auch würcklich bey vielen die prob erwieſen: ich halte aber davor, und iſt auch der vernunfft gemäß, daß der effect nicht von den buchſtaben, ſondern des patienten ſtarcker imagination herrühre, als wordurch die natur von ihrem irrweg abgeriſſen, und auf dieſe curieuſe ſtirn-ſchrifft zu gedencken veranlaßt wird.

N. 26. **Ein Wäſſerlein zu einem Gewächs.**

Nimm kupffer-waſſer-öl 1. ſcrupel, gebrandt alaun 1. quintl. wegerich-waſſer, ſo viel nöthig, berühre damit öffters das gewächſe.

N. 27. **Ein anders zu verlohrnen Geruch.**

Nimm ſchwartzen coriander, gieß ſcharffen eßig darauf, laß ihn wieder trocknen, thue dazu raute, erdrauch, bibergeil, jedes 1. Loth, knaben-urin, ſo viel nöthig, mache es zu einem flieſſenden honig, davon ziehe des morgens nüchtern 5. biß 6. tropffen in die naſe, halt den kopff zurücke, und nimm waſſer in den mund, und dieſes thue 3. biß 4. tage nach einander.

N. 28. **Ein anders zu Naſen-Bluten.**

Nimm ſäu-koth, roſen-pulver, jedes ein halb quintl. wegerich-waſſer, ſo viel nöthig, ſtecke es mit baumwolle in die naſe.

N. 29. **Ein anderes.**

Nimm den ſafft von ſäu-brodt und odermennig, und ſchnupffe es in die naſe.

N. 30. **Ein anderes.**

Nimm ungriſch kupffer-waſſer, alaun, jedes 2. Loth, phlegma vitriol. ein halb

halb pfund, koche es, biß alles zergangen iſt, laß es kalt werden, ſeige es durch, und nimm die cryſtallen davon; zu dem wäſſerlein thue kupffer-waſſer-öl, den 12. theil, weiche fäßgen darinnen ein, ſtecke ſie in das naſen-loch, und laß ſie 2. tage darinnen ſtecken. *Sydenham.*

N. 31. **Ein anders zu Geſchwüren.**

Nimm wegerich-majoran-waſſer, jedes 1. Loth, roſen-honig anderthalb Loth, rectificirten brandtwein 3. quintl., mercur. ſublim. 7. gran. *Muſitanus.*

N. 32. **Ein anders.**

Nimm odermennig, toback-blätter, jedes ein halbe hand voll, rothe roſen, tauſendgüldenkraut, 1. hämpffelgen, ſiede es in knaben-urin, ſeige es durch, thue dazu rein roſen-honig 4. Loth, wermuth-ſyrup 2. Loth, brandtwein, 1. Loth.

N. 33. **Ein anders.**

Nimm natter-wurtz, runde hollwurtz, jedes 1. Loth, myrrhen, aloe, jedes ein halb Loth, ſadebaum-knoſpen eine halbe hand voll, alaun, 2. Loth, koche es in waſſer, ſchnupffe es in die naſe.

N. 34. **Ein anders.**

Nimm gantze gerſte 1. hämpffelgen, odermenning, wermuth, tauſend-gülden-kraut, jedes 1. hand voll, rothe roſen, granaten-blüthen, ein halb hämpffelgen, granaten-ſchaalen, cypreſſen-nüſſe, jedes 1. Loth, koche es in löſch-waſſer, ſeige es durch, und ſchnupffe es öffters in die naſe.

N. 35. **Ein Balſam zu Geſchwüren.**

Nimm krebs-augen, wolrath, jedes ein halben ſcrupel, zinnober 6. gran, bley-zucker 5. gran, campher 3. gran, peruvianiſchen balſam, ſo viel nöthig. *Muſitanus.*

N. 36. **Eine Räucherung zu Geſchwüren.**

Nimm weyhrauch, gummi animæ, jedes ein halb Loth, zinnober 1. quintl. räuchere dich 6. mahl damit. *Muſitanus.*

N. 37. **Eine andere zu Frantzöſichten Geſchwüren.**

Nimm laudanum, hypociſtis, maſtix, myrrhen, jedes 3. quintl., ſtorax, weyrauch, drachen-blut, roth auripigment, jedes ein halb Loth, ſandarach, ein halb quintl. mache mit terpentin küchlein daraus. *Kondeletius.*

N. 38. **Ein Umſchlag wider Naſen-Bluten.**

Rühre gips mit eßig zu einem mus, ſtreich es auf ein tüchlein, und ſchlage es über die ſtirn.

N. 39. **Ein anderer zu Naſen-Geſchwüren.**

Nimm ſchnecken, N. 8. zerſtoß ſie, und miſche darunter trockne roſen, ſantes-holtz, granaten-blumen, jedes 1. quintl., myrrhen, weyhrauch, maſtix,

ſtir, jedes ein halb Loth, wachholder-gummi, 1. quintl. eyweiß, N. 2. lege es in einem tuche auf das geſchorne haupt.

N. 40. **Ein äuſſerliches Mittel wider Naſen-Bluten.**

Nimm ſauerteig, einer welſchen nuß groß, miſche etwas von klein geſchnittenen haſen-haar, und armeniſchen bolus darunter, feuchte es mit ſtarcken wein-eßig an, und halte es unter die naſen-löcher. *Fouquet.*

N. 41. **Ein anderes.**

Binde eine hand voll ſaltz mit einem tuche um den kopff, laß die hände und füſſe am feuer wohl erwärmen, hernach thue die füſſe in warm waſſer, und laß dich mit eingetunckten tüchern vom knie biß auf die füſſe wacker reiben. *Fouquet.*

N. 42. **Ein anderes.**

Laß dir einen kopff unter den brüſten auf den magen ſetzen. *Fouquet.*

N. 43. **Ein anderes.**

Tröpffle dem patienten etliche tropffen eßig in das ohr der ſeite, die nicht blutet. *Fouquet.*

N. 44. **Ein anderes.**

Halte krauſemüntze eine zeit lang unter der zunge.

N. 45. **Ein anderes.**

Stecke ein ſtückgen alten ſpeck in das naſen-loch. *Fouquet.*

N. 46. **Ein anderes.**

Brenne das ohr eines haſens zu aſche, miſche es mit eßig, und lege es auf die ſchläfe.

N. 47. **Ein anderes.**

Lege armeniſchen bolum mit eßig auf die ſchläfe.

N. 48. **Ein Umſchlag wider Naſen-Bluten.**

Nimm roſen-waſſer 4. löffel, roſen-eßig 2. löffel, armeniſchen bolus 1. quintl., miſche es, und leg es über die ſtirn.

N. 49. **Ein anderer.**

Schlag gedoppelte tüchlein mit halb eßig und halb waſſer angefeuchtet um die ſtirn.

N. 50. **Wider Naſen-Bluten.**

Schnupffe täſchel-kraut oder wein-rauten-ſafft in die naſe.

N. 51. **Ein anderes.**

Zerſtoß zwiebeln mit eßig, und ſteck es in die naſe.

N. 52. **Ein anderes.**

Reibe poley mit eßig, und halt es für die naſe.

N. 53. **Ein anderes.**

Siede geſtoſſenen kümmel in eßig, und riech daran.

N. 54. **Ein anderes.**

Nimm die wurtzel von der kleinen brenn-eſſel in die hand.

N. 55. **Ein anderes.**

Nimm die lincke hand voll teſchel-kraut, und die wurtzel unter die zunge.

N. 56. **Ein anderes.**

Mache von baumwolle ein zäpffgen, benetze es mit eßig, ſtreue weiſſes kupffer-waſſer darauf, und ſtecks ins naſen-loch.

N. 57. **Wider den Schnupffen.**

Wirff flachs-ſaamen auf glüende kohlen, und laß den rauch in die naſe gehen.

N. 58. **Ein Rauch wider Naſen-Bluten.**

Ziehe den rauch von gelben agtſtein in die naſe.

N. 59. **Ein Umſchlag wider vieles Nieſen.**

Laß in roſen-waſſer etliche gran bley-zucker zergehen, und binde es mit tüch-lein an die ſtirn.

N. 60. **Ein Safft wider Verſtopffung.**

Drücke den ſafft aus mangold, und ſchnupffe ihn in die naſe.

N. 61. **Wider den Krebs.**

Koche ſtarck bier, biß es dick werde, und ſchlage es warm um die naſe, wenn der krebs äuſſerlich iſt, wo nicht, feuchte leinene zäpffgen damit an, und ſteck ſie in die naſen-löcher.

N. 62. **Ein Waſſer zu einem Gewächſe.**

Ziehe natter-zungen-waſſer in die naſe, oder feuchte leinen tüchlein damit an, und halte ſie ſtets in denen naſen-löchern.

N. 63. **Zu einem Geſchwür.**

Tuncke läppgen in gelb lilien-waſſer, oder cardobenedicten-ſafft, und halt es feuchte in der naſe.

N. 64. **Wider Naſen-Bluten.**

Nimm einen faden ſchwartzen zwirn, thue das eine ende in das naſen-loch, das andere zünde an, ſo bald der rauch in die naſe gehet, ſtillet ſich das blut.

N. 65. **Ein Räucher-Pulver wider den Schnupffen.**

Nimm weiſſen agtſtein 1. quintl., maſtix ein halb quintl., würtz-nelcken 1. ſcrupel, ſtoß es klein, und ſtreue es auf kohlen.

N. 66. **Ein Zäpffgen wider den Schnupffen.**

Nimm die entzian-wurtzel, ſchneide ſie eines kleinen fingers lang, und eines dicken federkiels dick, und ſteck es in die naſe.

N. 67. Ein Safft wider ſtockenden Schnupffen.

Nimm friſche rothe mangolds-wurtzel, friſche poley oder majoran, zerreib und zerſtoß jedes beſonders, drücke den ſafft heraus, vermiſche ihn, und ſchnupffe ihn in die naſe.

N. 68. Ein anderer.

Schnupffe den ſafft von blau lilien-wurtzel in die naſe.

N. 69. Wider Naſen-Bluten.

Binde eſels-koth aufs haupt.

N. 70. Ein anderes.

Halte ein wenig alant-wurtzel unter die zunge.

N. 71. Ein anderes.

Thue mooß, der aufm menſchen-kopff wächſt, in ein rein tüchlein, und halt ihn vor die naſe.

N. 72. Ein anderes.

Nimm bürcken-wurtzel in die hand, daß ſie warm werde.

N. 73. Eine Salbe wider den Schnupffen der Kinder.

Schmiere ihnen die fußſohlen mit hirſch-talck.

N. 74. Eine andere.

Salbe ihnen die bruſt mit ungeſaltzener butter, violen-chamillen- und mandel-öl.

N. 75. Ein Fußbad wider den Schnupffen der Kinder.

Waſche den kindern die füſſe in warmen bier.

N. 76. Ein Umſchlag wider Naſen-Bluten.

Tuncke ein tüchlein in kalt waſſer, und ſchlags um den halß.

N. 77. Ein Pulver wider Naſen-Bluten.

Stoß tormentill-wurtzel zu pulver, und ſteck es in die naſe.

N. 78. Wider verlohrnen Geruch.

Stoß majoran, doſten und ſchwartz-kümmel zu pulver, und riech daran.

N. 79. Ein anderes.

Koche raute und yſop in waſſer, ſeige es durch, und gurgele dich damit.

N. 80. Wider den Schnupffen von der Kälte.

Stoß kümmel und lorbeeren zu pulver, nähe es in ein ſäckgen, und leg es auf das haupt.

N. 81. Ein Räucher-Pulver.

Nimm agtſtein ein halb Loth, weyhrauch anderthalb quintlein, rothe roſen ein quintlein, benzoe, citronen-ſchaalen, jedes ein halb quintlein, miſche es.

N. 82. Die Naſe von Pocken zu præſerviren.

Miſche roſen-waſſer und eßig mit einander, und ziehe es in die naſe.

N. 83. Wider Naſen-Bluten.

Nimm 1. Loth gepülvert kupffer-waſſer, laß es in gutem eßig ſieden, und den dampff in die naſen-löcher gehen.

N. 84. Ein anderes.

Trockne etwas von dem blut, das aus der naſe gefloſſen iſt, auf einem warmen blech, ſtoß es zu pulver, und ſchnupff es in die naſe.

N. 85. Ein anderes.

Tuncke ein vierfach tuch in ſtarcken eßig, und lege es ums geſchäffte eines mannes, oder um die brüſte einer frau.

Das ein und zwantzigſte Capitel.

Von ſtarcken Flüſſen und Reiſſen in Gliedern.

Innerlich.

N. 1. Ein Tranck.

Nimm buchsbaum-lorbeer-wachholder-holtz, jedes 2. Loth, ſchneide es klein, und gieß 3. kannen waſſer darauf, laß es 24. ſtunden an einem warmen orte ſtehen, hernach laß 1. kanne davon einkochen, thue kerbel 2. hände voll, und etwas von citronen-ſchalen dazu, trincke davon ein halb nöſſel, und ſchwitze darauf. *Fouquet.*

N. 2. Ein anderer.

Nimm gamanderlein-blätter mit rothen blumen, gieß warm waſſer darauf, laß es eine zeitlang ſtehen, und trincke nach der mahlzeit etliche tage mit oder ohne zucker davon. *Boccone.*

N. 3. Ein Pulver.

Nimm muſchel-pulver, krebs-augen, berg-cryſtall, præparirten ſalpeter, jedes 1. quintl., menge alles unter einander, und gebrauche davon alle 3. oder 4. ſtunden eine ſtarcke meſſerſpitz voll.

N. 4. Ein Laxier-Tranck.

Nimm ſennes-blätter 1. Loth, weiſſen weinſtein, engelſüß, jedes 2. Loth, koche es in betonien-waſſer, thue darzu pferſichblüth-ſyrup 4. Loth, erdrauch-ſyrup 6. Loth, elect. de ſucc. roſ. anderthalb quintl.

N. 5. Ein Kräuter-Wein.

Nimm benedicten-wurtzel 12. Loth, calmus 6. Loth, hollunder-blüth eine halbe hand voll, majoran, 1. hand voll, wein 1. kanne. *Paracelſus.*

N. 6. **Ein anderer.**

Nimm benedicten-wurtzel, gelb gilgen-wurtzel, jedes ein halb pfund, hollunder-majoran-blüth, jedes eine halbe hand voll, augentroſt 1. hand voll, laß es auf 30. kannen wein 8. tage lang liegen, und trincke darnach davon. *Paracelſus.*

N. 7. **Ein anderes Pulver.**

Wann der ſchmertzen gar zu hartnäckigt anhalten, und weder weichen noch wancken wolte, ſo menge unter vorhergehendes N. 3. beſchriebenes pulver 6. gran von hunds-zungen-extract, auf folgende weiſe: muſchel-pulver, krebs-augen, berg-cryſtall, antimon. diaphoret. præparirten ſalpeter, jedes 1. quintl., cinnabar. antimon. ein halb quintl., hunds-zungen-extract 6. gran. Menge alles wohl unter einander, und gebrauchs auf obige weiſe.

N. 8. **Ein Waſſer.**

Nimm ſalbey, roßmarin, lavendel, nelcken, muſcaten-nüſſe, zimmet, jedes 2. loth, cubeben, muſcaten-blumen, zittwer-wurtzel, coriander, langen pfeffer, jedes 1. loth, raute, wermuth, jedes ein halb loth, eine pomerantze, malvaſier, oder ſpaniſchen wein 2. kannen, rheiniſchen wein 4. kannen. Laß es einen monat ſtehen, hernach deſtillier es. Davon nimm 2. oder 3. löffel voll, 2. oder 3. mal des tages. Streich es auch äuſſerlich auf die pulße, ſchläffe und ſchmertzhafften ort. *Helmontius.*

N. 9. **Ein Kräuter-Thee.**

In denen glieder-kranckheiten dienet vortrefflich warm getränck vom thee aus Ehrenpreiß gemacht, wovon du des tags je öffter je beſſer und allzeit wohl warm trincken ſolſt; ingleichen recommendire dir folgenden bittern kräuter-thee: Nimm gamanderlein 1. hand voll, je länger je lieber eine halbe hand voll, ſchaafgarben-blumen 2. pföttlein, ſaſſafras 1. quintl., menge alles wohl unter einander, und gebrauchs gleich dem thee auf obige weiſe. Das ſchwartze Johannes-trauben-holtz iſt in allen glieder-ſuchten ein gutes mittel, koche eine hand voll in waſſer ab, und trincks ſo warm gleich dem thee: zur ſtillung des durſts gebrauche ein von linden-blüth gekochtes waſſer, worauf du dich gar wohl befinden wirſt, dann ſolches hitz und durſt ſtillet.

N. 10. **Ein anderes.**

Nimm friſch löffelkraut, ſelerie, brunnkreß, körbel-kraut, bachbungen, jedes 2. hände voll, pferde-äpffel, N. 12. ſchlehenblüth- oder betonien-waſſer, ſo viel nöthig, deſtillier es, und nimm 6. biß 8. loth davon ein, und ſchwitze darauf.

N. 11. **Pillen.**

Nimm ſüßholtz-extract 2. loth, rhodoaloes 1. loth, hundszungen-pillen 3. quintl., nimm 6. abend nach einander um ſchlaffens-zeit 1. biß 2. ſcrupel davon ein. *Bateus.*

N. 12.

N. 12. **Andere.**

Nimm myrrhen, ſtyrax, ſaffran, jedes 1. ſcrupel, opium 15. gran, mache mit roſen-ſyrup pillen einer kleinen erbſe groß, und nimm 3. oder 5. davon 2. ſtunden nach der abend-mahlzeit ein.

N. 13. **Laxier-Pillen.**

Nimm agaric. trochiſc. 1. quintl. pilul. coch. aurear. jedes 2. ſcrupel, mache mit roſen-honig pillen daraus.

N. 14. **Andere.**

Nimm die agtſtein-pillen Cratonis 1. ſcrupel, wermuth-extract 5. gran, reſin. jalapp. 3. gran, præparirt ſcammonium 1. gran. Mache mit agtſtein-öl pillen daraus. *Ettmüller.*

N. 15. **Eine Mixtur.**

Nimm ſtöchas-ſyrup 4. loth, diambra anderthalb quintl., ſpec. aromat. roſ. 2. ſcrupel, loloch de pavav, 2. loth, betonien-waſſer 10. loth.

N. 16. **Eine Lattwerge.**

Nimm cremor. tart. oder weinſtein, gepülverte ſennes-blätter, jedes 3. loth, braunen zucker, manna, jedes 2. loth, haſelwurtz, ingber, aniß, zimmet, galgant, jedes 1. quintl., roſen-ſyrup, oder honig, 10. loth, nimm davon 2. biß 4. loth vor der mahlzeit ein. *Muſitanus.*

N. 17. **Ein andere.**

Nimm wachholder-beeren 1. pfund, ſiede es in waſſer 2. ſtunden lang, gieß es durch ein tuch, und miſche eben ſo viel zucker darunter, ingleichen eingemachten ingber 2. loth, calmus, muſcaten-blumen ein halb loth, cubeben 1. quintl., ſetz es einen monat lang an die ſonne, alsdenn nimm allemal nach der mahlzeit eine halbe welſche nuß groß ein. *Paracelſus.*

N. 18. **Ein andere.**

Nimm alten roſen-zucker, anderthalb loth, elect. diatrag. frigid. ein halb loth, armeniſchen bolus, ſo in roſen-waſſer gewaſchen, 2. ſcrupel, trockner roſen-ſyrup, ſo viel nöthig, und nimm um ſchlaffens-zeit eine haſelnuß groß davon ein.

N. 19. **Wider Flüſſe.**

Iß nach der mahlzeit überzogenen fenchel und aniß, oder coriander.

N. 20. **Eine Lattwerge und Waſſer.**

Nimm friſchen löffelkraut-zucker 4. loth, buchampffer-zucker 2. loth, vermiſchtes zehrwurtzel-pulver anderthalb loth, pomerantzen-ſyrup, ſo viel nöthig, nimm davon 3. mal des tages einen gantzen monat ein halb loth ein, und trincke 6. loth von dem waſſer darauf. Nimm löffelkraut 8. hände voll, bachbungen, brunnenkreſſe, ſalbey, krauſemüntze, jedes 4. hände voll, braunſchweiger bier, 6. kannen, ziehe davon 3. kannen ab. *Sydenham.*

N. 21. **Ein kühlender Julep wider Reiſſen.**

Nimm waſſer-lilien-burtzel-lattich-waſſer, jedes 8. Loth, limonien-ſyrup 3. Loth, violen-ſyrup 2. Loth. *Sydenham.*

N. 22. **Fluß-Küchlein.**

Nimm friſche tabacks-blätter 4. hände voll, bertram-wurtzel, maſtix, jedes anderthalb Loth, ingber ein halb Loth, honig ſo viel nöthig.

N. 23. **Ein Kräuter-Wein.**

Nimm alle genera von myrobalanen, jedes ein halb Loth, galgant, zimmet, cardamomen, paradiß-körner, nelcken, jedes 1. quintl. muſcaten-nüſſe und blumen, jedes ein halb Loth, aniß-fenchel-ſaamen, jedes 1. Loth, kleine roſinen 1. halb pfund, groſſe roſinen 1. viertel-pfund, lavendel-blumen, roßmarin, jedes 4. Loth, zerſtoß und zerſchneid alles gröblich, und hänge es in einem ſäckgen in ein fäßgen weiſſen wein. Nach acht tagen trinck morgens und abends davon.

N. 24. **Ein Pulver.**

Nimm ſeſel-ſaamen, augentroſt, ſaffran, jedes 1. quintl. fenchel-ſaamen ein halb Loth, majoran, quendel, langen pfeffer, paradiß-körner jedes 1. quintl. zucker 4. Loth. Stoß alles zu pulver, nimm 1. meſſerſpitze voll in bier oder wein übern andern abend.

N. 25. **Ein Aquavit.**

Stoß weiſſen agtſtein, gieß guten brandtewein darauf, und trinck des morgens 1. löffel voll, ſtreich auch den wirbel damit.

N. 26. **Ein anderes.**

Nimm des tages 3. oder 4. mahl helffenbein ohne feuer ein meſſerſpitzgen voll ein.

N. 27. **Ein Syrup.**

Nimm yſopen, ſo ein wenig dürre iſt, eppich-wurtzel, fenchel-wurtzel, peterſilien-wurtzel, ſüßholtz, jedes dritthalb Loth, mauer-raute anderthalb Loth, gerſte 2. Loth, pappel-ſaamen, quitten-kern, tragant, jedes 3. quintl. jujuben, ſebeſten, jedes 30. ſtück, kleine roſinen 3. Loth, feigen, datteln, jedes 10. ſtück, koche es in 4. kannen waſſer, biß der halbe theil eingekocht, alsdenn drücke es aus, und koche es mit 2. pfund zucker zu einem ſyrup.

N. 28. **Ein anderer.**

Gieß auf klatſchroſen-blumen 2. pfund, heiß waſſer 4. kannen, nach 24. ſtunden drück es aus, thue friſche blumen darein, nach 24. ſtunden drück es aus, und thue ſolches zum dritten mal, endlich thue dazu zucker 4. pfund, und koch es zu ein ſyrup.

N. 29. **Pillen.**

Nimm præparirten agtſtein, maſtix, jedes ein halb Loth, aloe 5. quintl. lerchen-

chen=ſchwamm anderthalb quintl, runde holwurtzel ein halb quintl, betonien=ſafft, ſo viel als nöthig iſt.

N. 30. **Ein Schweiß=Tranck.**

Nimm attich=lattwerge 1. Loth, garten=nelcken=zucker ein halb Loth, cardobenedicten=waſſer 4. Loth, trinck es, und ſchwitze darauf, wenn du zuvor purgieret haſt.

N. 31. **Haupt=ſtärckende Täfelein.**

Nimm ambra= und ſüſſe moſch=ſpecies, jedes 1. quintl., maſtix, cubeben, weiſſen agtſtein, jedes anderthalb quintl. muſcaten=nuß ein halb Loth, rothen roſen=zucker 1. Loth, aniß=öl 4. tropffen, mach alles zu pulver, nimm 16. Loth zucker, den löſe im lavendel=waſſer auf, und mache täfelein daraus.

N. 32. **Ein Tranck wider Steck=Flüſſe.**

Nimm eibiſch=wurtzel, ſüßholtz, alant=wurtzel, hindläufft=wurtzel, jedes 1. Loth, marien=diſtel=kraut, ſalbey, gipffelgen von yſop, jedes eine halbe hand voll, hufflattich=blüthe, klatſchroſen, meliloten=blätter, jedes eine halbe hand voll, gerſte, 1. hand voll, aniß, fenchel=ſaamen, jedes ein halb Loth, liebſtöckel=ſaamen, ein halb quintl. groſſe roſinen 3. Loth, datteln N. 12. feigen N. 10. koche es in löſch=waſſer, ſeihe und drück es durch, thue zu 2. kannen, klatſchroſen=ſüß=holtz=tobacks=bruſtbeerlein=yſop=ſyrup, jedes 1. Loth, davon thue alle 3. bis 4. ſtunden einen warmen trunck.

N. 33. **Eine Mixtur wider Steck=Flüſſe.**

Nimm alant=ſüßholtz=gummi ammoniaci-eſſentz, jedes 1. quintl. ſaffran=eſſentz, ſpieß=glaß=tinctur, jedes ein halb quintl. miſche es und nimm bißweilen 30. tropffen davon ein.

Aeuſſerlich.

N. 34. **Ein Pflaſter.**

Laß burgundiſch pech übern feuer zergehen, ſtreich es auf leder, und lege es, wenn du geſchwitzet haſt, auf. *Fouquet.*

N. 35. **Ein anderes.**

Lege das pflaſter unguentum divinum, oder manus dei genannt, auf. *Fouquet.*

N. 36. **Ein anderes.**

Nimm tragant, maſtix, olibanum, rothen bolus, jedes 3. quintlein, myrten=ſaamen, granat=blumen, jedes 1. quintlein, gummi elemi 3. quintlein, burgundiſch pech ein halb pfund, terpentin 1. Loth. Wenn das pech und gummi zergangen, wirff die andern ſpecies hinein, zuletzt auch den terpentin, rühre es unter einander, ſtreich es auf ſchaaf=leder, und lege es in nacken,

cken, dieſes wird verhindern, daß der fluß nicht auf die augen, oder einen andern theil des haupts falle.

N. 37. **Ein anderes.**

Nimm burgundiſch pech 1. pfund, nelcken dritthalb Loth, pfeffer-öl 3. quintlein, miſche und lege es auf die ſchulter-blätter, oder in nacken. *Bateus.*

N. 38. **Ein anderes.**

Nimm tacamahaca, caranna, jedes 3. Loth, agtſtein 2. Loth, nelcken 1. Loth, ſaſſafraß-rinde, weiſſen zimmet, jedes ein halb Loth, mache mit peruvianiſchen balſam ein pflaſter daraus. *Bateus.*

N. 39. **Vor Glieder-Schmertzen.**

Binde auf die ſchmertzhaffte glieder etliche lebendige keller-eſel oder regenwürme, und laſſe ſie darauf erſterben; dann lege darüber gequetſchte und mit brandtewein angefeuchte brenn-eſſel, dieſes lindert die ſchmertzen gar wohl, und benimmt das ſchwinden.

N. 40. **Ein Balſam.**

Nimm majoran, thimian, brenn-eſſeln, jedes 1. hand voll, regenwürmer eine ſchüſſel voll, koche es in 1. kanne baum-öl biß auf die helffte, gieß und drücke es durch. *Fouquet.*

N. 41. **Ein Kräuter-Taback.**

Nimm aloe-holtz, ſaſſafraß, agtſtein, jedes ein halb Loth, betonien 1. Loth, roßmarin-lavendel-blumen, jedes ein halb Loth, ſtoß und ſchneide es gröblich, und rauche davon.

N. 42. **Eine Salbe.**

Nimm venediſche ſeiffe, brandtewein, ein wenig baum-öl, langen pfeffer, paris-körner, laß es auf einer pfanne ſieden, und reibe ſie hinein, wenn das glied oder der rücken mit warmen tüchern gerieben iſt.

N. 43. **Eine andere für einen kalten Fluß am Arme.**

Rühre wild katzen-ſchmaltz und ſtein-öl zu einem ſälblein, und ſchmiere den arm damit warm, wenn du ihn zuvor mit warmen tüchern gerieben haſt, und lege warme tücher wieder darauf.

N. 44. **Eine andere wider Reiſſen in Gliedern.**

Nimm ſalbey und peterſilien nach belieben, koche es in baum-öl, biß es dick und grün wird, drücke es durch, und ſalbe dich damit.

N. 45. **Ein Räucher-Pulver.**

Nimm agtſtein, ſtyrax, rothe roſen, lavendel-ritterſporen-blumen, coriander-ſaamen, jedes 1. quintl. miſche es, und räuchere dich damit.

N. 46. **Ein Teig wider Steck-Flüſſe.**

Nimm nelcken, maſtix, weiſſen weyhrauch, gleich viel, ſtoß es, mache mit

eyweiß

eyweiß und roſen-waſſer einen teig daraus, und leg ihn mit tüchlein auf die ſtirn, und den wirbel.

N. 47. **Ein Glieder-Balſam.**

Nimm vom ſtärckſten brandwein anderthalb ſeidel, hirſchmarck anderthalb loth, ochſenmarck 1. loth, roßmarin-blüth eine hand voll, gepülverte granaten-ſchaalen ein halb loth, campher anderthalb quintl. Menge alles unter einander, und laß es 24. ſtunden weichen, ſo dann thue ſolches in ein mit einer doppelten blaſe wohl verwahrtes glaß; hernach mache aus teig ein klein laiblein brod, ſtelle das gläßlein aufrechts hinein, und thue dieſes mit dem andern brod in den ofen hinein, laß es ſo lang darinnen ſtehen, bis der backofen kalt iſt: dann nimms heraus, und ſchmiere damit den ſchmertzhafften ort fein wohl warm, das wird dir trefliche erleichterung geben. Iſt es ſommers-zeit, ſo haſt du nicht nöthig ſolches in den backofen zu ſtellen, ſondern laſſe es eine zeitlang an der ſonnen ſtehen, biß du ſieheſt, daß ein gut trinck-glaß voll davon verzehret iſt.

N. 48. **Ein äuſſerlich Mittel.**

Halte geſtoſſene meiſter-wurtz im munde, und kaue ſie.

N. 49. **Ein Säcklein wider Steck-Flüſſe.**

Mache ein ſäcklein von trockenen chamillen, räuchere es mit tacamahac, und lege es offt warm auf die bruſt und haupt.

N. 50. **Ein Oel wider Reiſſen.**

Beſtreich den ort mit tannzapffen-chamillen-oder ziegel-öl.

N. 51. **Ein Fuß-Bad wider Flüſſe.**

Nimm meliſſe, krauſemüntze, himmelſchlüſſelgen, chamillen, doſten, jedes 2. hände voll, haſelwurtzel 2. loth, wein-blätter, majoran, jedes ein hand voll, mache ein fußbad daraus.

N. 52. **Ein Umſchlag wider Haupt-Flüſſe.**

Stoß kümmel und lorbeer klein, und leg es aufs haupt.

N. 53. **Ein anders wider Haupt-Flüſſe.**

Thue etwas majoran-waſſer in die hand, und ſchnupffe es in die naſe.

N. 54. **Ein Safft.**

Streich den ſafft von tormentill-blüthe auf.

N. 55. **Glieder-Pulver.**

Nimm präparirte regen-würm, ſalpeter, krebs-augen perlen-mutter, ſchweiß-treibend ſpießglas, jedes ein halb quintl. rothen zinnober 12. gran, mache 6. theile daraus, und gebrauche morgens und abends einen theil mit linden-blüth-waſſer.

In der diät muſt du dich ſonderlich vorſehen, und weder wein noch ander hitzig geträncke trincken; auch kein gewürtz, fleiſch oder andere nahrhaffte ſpeiſen gebrauchen, dann dadurch der ſchmertzen ſich nur vermehren würde; ſtatt deſſen

aber trinck nichts als ein geſotten waſſer, ſonderlich von quecken-wurtzel und geraſpelten hirſchhorn. In dergleichen glieder-flüſſen habe nichts beſſers als die hunger-cur befunden, und dahero dergleichen patienten, wann ſie zumahl ſtarcken appetit gehabt, nichts als vor 1. kreutzer weiß brod zu eſſen gegeben. Wilt du hierinnen nachfolgen, wirſt du augenſcheinlichen nutzen davon gewahr werden.

Das zwey und zwantzigſte Capitel.

Von der Melancholie.

Die urſache dieſer kranckheit iſt nicht ſo wohl im gehirn (obwohlen ſie ſich daſelbſt vornehmlich äuſſert,) ſondern im untern leib, als magen, miltz, gekröß und pfort-ader zu ſuchen; dann weil der magen wegen der in ſich habenden ſauren und ſchleimichten crudität die ſpeiſen nicht wohl kocht, ſo iſt es auch nicht möglich, daß aus dieſen verderbten ſpeiſen ein guter chylus verfertiget, und in denen übrigen zur concoction mit gewiedmeten gliedern vollkommen verbeſſert werden könne.

Dahero iſt dann zuvörderſt dahin zu ſehen, wie der magen und gedärme gereiniget, und das im miltz, pfort-ader und gekröß verdorbene ſchwartze und dicke geblüt ausgeführt und verbeſſert werde.

Wann nun dergleichen krancker dir vorkommt, ſo laxiere ihn öffters, aber gantz gelinde.

Innerlich.

N. 1. **Ein gelindes Laxativ.**

Nimm ſennet-blätter anderthalb loth, tauſend-gulden-kraut, tauben-kropff, engelſüß jedes 1. hand voll, zerſchneide alles klein, und gieſſe darüber 2. trinck-gläſer voll, oder ein halbes ſeidel ſiedend waſſer, laß es über nacht in gelinder wärme ſtehen, ſodann ſeyhe alles morgens durch ein reines tüchlein, und trincks auf einmahl wärmlich hinein.

N. 2. **Ein Pulver.**

Zur dämpffung und verbeſſerung der im magen befindlichen ſäure kanſt du alle tage morgens und abends ein paar meſſer-ſpitzen voll krebs-augen-pulver mit 6. gran præparirten ſalpeter vermengt nehmen: oder aber wann dir dieſes zu koſtbar, ſo nimm an deren ſtatt die ſogenannten gemeinen krotten-muſcheln, ſiede ſolche in laugen, ſchabe das äuſſere ſchwartze davon, ſtoſſe ſie zum reinen pulver, und gebrauchs auf obige weiſe, noch kräfftiger iſt es, wann die muſcheln über nacht im eßig ſtehen, hernach wohl abgeſchaben im feuer gleich dem hirſchhorn gantz weiß gebrannt und zu pulver gemacht werden, ſo hat es eine vortreffliche krafft gegen das fieber.

N. 3.

N. 3. **Ein Tranck.**

Zur verdůnnerung des dicken geblůts recommendire dir ein gekochtes waſſer von wilden wegwart-wurtzeln, wovon du alle abend auch des tages ůber einen guten trunck thun kanſt. Frůhlings-zeit bediene dich der ſůß geſchiedenen geißmolcken, koche darinnen ab, wilde martzilger, ſauerampfer, wegwarten, engelſůß, jedes eine hand voll, und trincke davon des tags etliche glåſer voll, dieſer tranck ſcheint zwar gering zu ſeyn, er wird dir aber eben ſo viel und gröſſern nutzen bringen, als die koſtbahre ſauerbrunnen und ſtahl-artzneyen.

N. 4. **Ein præparirter Apffel.**

Nimm ſchwartze nieß-wurtz 1. quintl. wickele es in ein doppelt ſchwartz låppgen, und ſtecke es in einen ausgehöhlerten apffel, nebſt ein halb quintl. diagryd. brate ihn, und iß den apffel frůh morgens 6. mahl nach einander. *Buttlerus.*

N. 5. **Ein Bley-Zucker.**

Der bley-zucker iſt in der melancholie ein vortrefflich mittel, wann der patient ſchon gantz verwirrt redet, nimm davon ein halb quintl. menge ihn unter ein halb loth muſchel-pulver, und mache 5. portionen daraus, wovon du morgens und abends eine gebrauchen kanſt.

Den bley-zucker verfertige auf folgende art: Nimm ein ſtůcklein recht důnn geſchlagen bley, gieſſe darůber recht guten wein-eßig, laſſe ihn etliche tage ſtehen, biß er eintrocknet, ſo wird das bley gantz weiß ůberzogen ſeyn, dieſes weiſſe ſchabe ab, ſo haſt du den bley-zucker.

N. 6. **Pillen.**

Nimm die ſpecies hieræ ſimplicis 1. loth, galbanum, in bibergeil-tinctur præparirt, ein halb loth, feil-ſtaub 3. quintl. zimmet 4. ſcrupel, mache mit ſtöchas-ſyrup pillen daraus, davon nimm 6. wochen nach einander morgens und abends 1. quintlein ein. *Bateus.*

N. 7. **Andere.**

Nimm tartar. vitriolat. 1. ſcrupel, wachholder-ſafft, ſo viel nöthig. *Muſitanus.*

N. 8. **Andere.**

Nimm gummi ammoniac. in meerzwiebel-eßig aufgelöſet, 1. viertel pfund, aloe in endivien-ſafft aufgelöſet, 4. loth, rhabarber, ſpecies diarrhod. abbatis, trium ſantal. in citron-ſafft aufgelöſet, jedes ein halb loth, magiſt. perl. corallior. tartari vitriolati, jedes ein halb quintl. Laß die feuchtigkeit verrauchen, mache pillen daraus, und nimm 1. quintl. vor der abend-mahlzeit ein. *Muſitanus.*

N. 9. **Ein Safft.**

Nimm garten nelcken-blumen ein halb loth, bibergeil 9. gran, růhre es unter

garten-nelcken-ſyrup, und nimm es 3. oder 4. ſtunden nach der mittags-mahl-zeit ein.

N. 10. **Ein Pulver.**

Nimm muſchel-pulver, præparirten ſalpeter, jedes 1. quintlein, theile ſolches in 6. briefgen, und gebrauche davon morgens und abends eines in einem löffel voll waſſer. Haſt du ein wenig mehr mittel, dann mache dir folgendes pulver: muſchel-pulver, wermuth-ſaltz, præparirten ſalpeter jedes ein halb loth, cinnabr. antimon. ein halb quintl. gebrauche ſolches gleichfalls auf obige weiſe.

N. 11. **Ein ordinari Tranck.**

Nimm ſennes-blätter ein halb pfund, odermennig, ſcabioſen, jedes 1. hand voll, engelſüß, ſaſſaparill, färber-wurtzel, jedes 8. loth, muſcaten-blumen und nüſſe, nelcken, jedes 4. loth, aniß, fenchel, tymſeld, jedes 2. loth, rhabarber, anderthalb loth, thue es in einen ſack, und thue es mit anderthalben eymer bier ab.

N. 12. **Ein Purgier-Tranck.**

Nimm flor. cordial. 1. hämpffelgen, ſennes-blätter 1. loth, engelſüß 2. loth, epithymum ein halb loth, koche es in borretſch-waſſer, thue dazu ſyrup. ſueſſ. und von erdrauch, jedes 6. loth, confect. hamech. 1. loth, zimmet-waſſer, ein wenig.

N. 13. **Ein Pulver.**

Nimm arcan. duplicat. 15. gran, bley-zucker, ein halben ſcrupel, campher, 3. gran, opium anderthalb gran. Nimm es um ſchlaffens-zeit ein. *Ettmüller.*

N. 14. **Ein anderes.**

Nimm tart. vitriolat. vitriol. mart. krebs-augen, jedes 1. quintlein, perlen ein halb ſcrupel, nimm es 9. morgen nacheinander in vernunfftkraut-waſſer ein. *Muſitanus.*

N. 15. **Ein Bolus.**

Nimm ſtahl-extract mit äpffel-ſafft ein halb quintl. campher 3. gran, mache mit erdrauch-ſyrup oder confectio alchermes, einen bolum. *Ettmüller.*

N. 16. **Ein anderer.**

Nimm confect. hamech. 5. quintl. diacatholic. 2. loth, agaric. trochiſc. 1. quintl. zimmet ein halb ſcrupel.

N. 17. **Purgier-Molcken.**

Nimm ziegen-molcken 1. pfund, ſchwartz nieß-wurtz 1. quintl. epithymum, engelſüß, jedes 2. loth, borretſch-ſafft anderthalb loth, laß es die nacht über ſtehen, hernach laß es aufſieden, gieß es durch, und trinck es.

N. 18.

N. 18. Eine Mixtur.

Nimm borretſch-erdrauch-violen-ſyrup, jedes 4. loth, hopffen-waſſer, 6. loth.

N. 19. Eine andere.

Nimm vernunfft-kraut-meliſſen-borretſch-waſſer, jedes 2. loth, ſaffran-eſſentz 1. ſcrupel, pomerantzen-eſſentz anderthalb quintl. nelcken-tinctur ein halb quintl. ſpirit ſal ammon. 15. tropffen, campher 5. gran, elæoſacch. citri. 1. quintl. tinct. alkermes zimmet-julep, jedes ein halb loth, nimm davon wenig auf einmal, aber öffters. *Muſitanus.*

N. 20. Ein Syrup.

Nimm hindläufft-endivien-ſafft jedes ein halb nöſſel, leberkraut-erdrauch-ſafft, jedes 8. loth, laß es ſieden, und ſchäume es ab, thue darzu ſennes-blätter, engelſüß, jedes 2. loth, odermennig, frauenhaar, hirſchzung, meliſſe, jedes eine kleine hand voll, capern-fenchel-eppich-peterſilien-wurtzel, N. 3. ſeige es durch, thue dazu zucker, ſo viel nöthig, hänge rhabarber ein halb loth in einem läppgen hinein, und nimm zehen loth auf einmahl.

N. 21. Ein anderer.

Nimm feilſtaub 12. loth, weiſſen wein 1. kanne, laß es in ſiedendem waſſer 3. tage lang ſtehen, gieß es ab, thue darzu kleine roſinen ein viertel pfund, gamanderlein, erdrauch, jedes ein halbe hand voll, roßmarin-blüthen, hindläufft, tamarisken-rinde, jedes ein loth, chermes-körner, geſchabt helffenbein, jedes 3. quintl. aloe, ſantal. citrin. jedes ein quintl. muſcaten-blumen, zimmet, nelcken, jedes 2. ſcrupel, ſaffran ein halben ſcrupel, laß es eine ſtunde ſieden, ſeige es durch, thue dazu zucker, ſo viel nöthig, koche es zu einem ſyrup, thue dazu äpffel-ſyrup 8. loth, confect. alcherm. 2. loth, nimm 2. loth davon ein. *Muſitanus.*

N. 22. Eine Suppe.

Nimm ſpargel-gras-hindläufft-wurtzel, jedes ein loth, odermennig, hirſchzung, frauenhaar, ochſenzung, hindläufft, jedes eine halbe hand voll, cremor. tartari, ein quintl. koche es in hühner-brühe, und iß ſie 10. bis 12. tage nach einander.

N. 23. Eine laxierende Latwerge.

Nimm ſennes-blätter ein halb loth, weiſſen weinſtein 3. quintl. ein wenig zimmet, ſtoß es zu pulver, thue dazu hindläufft-ſyrup, ſo viel nöthig, nimm es morgens ein, iß eine ſuppe darauf, und brauch es alle monath einmahl. *Muſitanus.*

Aeuſſerlich.

N. 24. **Ein Fuß-Baad.**

Nimm weinreben-laub, weiden-blätter, lattich, jedes 1. hand voll, magſaamen-häupter, N. 3. ein wenig dill, fülle es in ein ſäckgen, koch es in waſſer, laß es verkühlen, und waſche die arme und füſſe damit.

N. 25. **Ein Säckgen zum Riechen.**

Nimm roſen-blätter 3. quintlein, krauſemüntze 2. quintlein nelcken 1. quintlein, thue es in ein ſäckgen von rothen zündel, und riech öffters daran.

N. 26. **Ein Oel.**

Nimm lavendel, peterſilien, chamillen, thymian, wermuth, ſalbey, raute, jedes 1. hand voll, H. Geiſts-wurtzel, 3. loth, nelcken, 4. löffel voll, aniß, fenchel, muſcaten-blumen, jedes 2. löffel voll, baumöl, ſo viel nöthig iſt, laß es 10. tage in der ſonne, oder aufm warmen ofen erweichen, ſeige es ab, gieß es auf neue ſpecies, laß es erweichen, gieß es ab, thue darzu bitter mandel-capern-öl, jedes ein halb nöſſel, damit ſtreich den gantzen unterleib bey einem kohlfeuer morgens und abends.

N. 27. **Ein Umſchlag.**

Nimm hollunderblüth-Johannes-kraut-waſſer, jedes 3. loth, campher 6. gran, ſchlage es um die ſtirn und ſchläfe. *Ettmüller.*

N. 28. **Ein Pflaſter.**

Nimm tacamahac, gummi carannæ, animæ, jedes 1. loth, lege es auf das haupt, wenn die haare abgeſchoren ſind.

N. 29. **Ein Clyſtier.**

Nimm ſennes-blätter 1. loth, kohl-blätter, pappeln, violen, jedes ein halbe hand voll, koche es, gieß es durch, thue zu 1. pfund deſſelben diaphœnic. 1. loth, violen-öl 10. loth, ſaltz 1. quintl. *Muſitanus.*

N. 30. **Ein anderes.**

Nimm ſchaafgarben 2. hand voll, chamillen, kraußbalſam, jedes 1. pfötlein, gum. ammoniacum 1. quintl. gemein ſaltz eine halbe hand voll, koche es mit einem ſeidel waſſer ab, thue darzu dill-öl 1. loth, vermiſche es, und brings als ein clyſtier dem patienten bey.

In der diæt muſt du dich vor allen fetten, geſaltzenen, hitzig-gewürtzten ſpeiſen, auch hitzigen getränck, wein und brandewein hüten, dann ſonſt alle artzeneyen umſonſt und vergebens ſeyn würden.

Das drey und zwantzigſte Capitel.

Von der Raſerey.

Innerlich.

N. 1. **Ein Pulver.**

Nimm beyfuß, betonien, tauſend-gülden-kraut, krauſemüntze, meliſſe, Johannes-kraut, engelſüß, wegebreit, raute, creutz-ſalbey, eiſen-kraut, wermuth, jedes 2. hände voll, ſtoß alles zu pulver, miſche es, und nimm 3. tage nach einander in weiſſen wein 1. quintl. davon ein. *Fouquet.*

N. 2. **Ein Tranck.**

Nimm betonien-blätter 1. hand voll, zerſtoß ſie in einem höltzernen oder ſteinernen mörſel, gieß weiſſen wein dazu, drücke den ſafft mit den händen aus, und trincke 8. tage nach einander früh nüchtern ein halb glaß voll aus einem höltzernen oder thönernen gefäß. *Fouquet.*

N. 3. **Ein anderer.**

Nimm laud. opiat. 3. gran, laß es in vernunfft- und Johanneskraut-eſſentz, gleich viel zergehen, und trincke es auf einmal. *Muſitanus.*

N. 4. **Ein anderer.**

Nimm meliſſe, ſo viel du wilſt, gieß darauf brandewein, und laß darinnen præparirte perlen ein halb quintl. zergehen, nimm davon des tages zweymal 2. löffel voll. *Riverius.*

N. 5. **Eine Lattwerge.**

Nimm wermuth-roßmarin-zucker, theriac, jedes 2. loth, pomerantzen-ſchaalen-zucker, eingemachte H. Geiſts-wurtz, und muſcaten-nuß, jedes 1. loth, nelcken-ſyrup, ſo viel nöthig. Nimm zweymahl des tages einer caſtanien groß davon ein, und thue einen trunck canarien-wein darauf. *Sydenham.*

N. 6. **Pillen.**

Nimm aniß-pulver ein halb loth, balſ. Lucatell. ſo viel nöthig, verſchlucke davon frühe und nachmittag ein halb quintl. und trinck einen bittern tranck darauf. *Sydenham.*

N. 7. **Ein Tranck vor Raſerey von gemachter Liebe.**

Nimm Johannis-kraut ein halbe hand voll, dorand 2. hände voll, wiederthon 1. hand voll, ſiede es in 3. kannen wein, und trinck morgens, mittags und abends einen ſtarcken trunck, 7. tage lang, den 8. tage gebrauche das kräuterbad, und zugleich dieſen tranck.

N. 8. **Ein Tranck.**

Nimm maßlieben-ſalbey-pfirſich-quitten-blüth, jedes ein halbe hand voll, laß in 4. kannen waſſer ſieden, und trinck davon.

N. 9. **Ein Laxier-Tranck.**

NJmm ſennes-blätter anderthalb loth, rhabarber ein halb loth, aniß ein loth, koche es in 1. kanne waſſer, laß den dritten theil einſieden, darnach ſeige es durch ein tuch, und thue einen guten trunck davon.

N. 10. **Ein Tranck.**

NJmm tauſendſchöngen, ebreiß, ſalbey-blüth, yſop, jedes ein halbe hand voll, weiſſen wein 4. kannen, laß über die helffte einſieden und kalt werden, thue dazu gepülverten pfeffer in ein tüchlein gebunden, und leg es hinein. Solches trinck 3. biß 4. wochen.

N. 11 **Ein anderer.**

NJmm roßmarin-blümlein, creutzwurtzel-kraut, ochſenzungen-blüth, jedes 1. hand voll, haſelwurtz 1. loth, guten wein 4. kannen, ſiede es halb ein und trinck beſtändig davon.

N. 12. **Ein Purgier-Tränckleín.**

NJmm purgirenden äpffel-ſyrup 1. loth, ſchwartz nieß-wurtz-extract 1. ſcrupel, hünerdarm-waſſer 3. loth, miſch es unter einander, und gibs auf einmahl, es kan auch etliche mahl wiederholet werden.

N. 13. **Ein Pulver.**

Stoß buchsbaum-blätter, die gedörret ſind, klein, und nimm ſie mit lavendel-waſſer ein.

N. 14. **Ein Tranck.**

WJrff zerſchnittene ochſenzungen-wurtzel in wein, laß ſie eine zeitlang darinnen, und trinck den wein.

Aeuſſerlich.

N. 15. **Ein Umſchlag.**

NJmm mooß von dächern ein hand voll, koche es in roſen-eßig zu mus, und leg es des tages 2. bis 3. mahl auf die ſtirn.

N. 16. **Ein Waſſer und Säckgen.**

NJmm brandewein 5. loth, campher ein halb quintl. henge in einem ſäcklein hinein opium 3. gran, biſem 4. gran, waſche damit die ſchläffe, und halte das ſäcklein öffters an die naſe. *Hollerius.*

N. 17. **Ein Oel wider wütender Hunde Biße.**

Siede knoblauch-ſafft in baum-öl, und beſtreich den ſchaden damit.

N. 18. **Wider gemachte Liebe.**

Trage St. Johannis-blumen bey dir.

N. 19. **Ein Umſchlag.**

NJmm roſen-waſſer, endivien-waſſer, wegbreit-waſſer, jedes 3. loth, roſen-eßig, roſen-öl, jedes 2. loth, miſche es zu einem Umſchlag.

N. 20.

N. 20. Ein Umſchlag.

Nimm betonien-waſſer, eiſen-kraut-waſſer, jedes 4. loth, rauten- oder ringelblumen-eßig 2. loth, opium ein halb quintl. campher ein halben ſcrupel, miſche es, und ſchlage es mit angefeuchten tüchern ums haupt.

N. 21. Ein anderer.

Nimm hollunderblüth-waſſer und roſen-waſſer, jedes 5. loth, rauten-eßig anderthalb loth, opium ein halb quintl. ſaffran ein halben ſcrupel, ſalpeter 1. ſcrupel, vermiſche es, und ſchlage es mit angefeuchten tüchern ums haupt.

N. 22. Ein Pflaſter.

Nimm maſtix-körner anderthalb loth, tacamahac, opium, jedes ein halb loth, betonien-ſafft, ſo viel nöthig, zerlaß und koch es über einem gelinden feuer, und thue zuletzt wachs und terpentin, gleich viel, ſo viel als nöthig iſt, darzu, mache ein pflaſter daraus, und leg es auf den wirbel, nachdem die haare abgeſchoren worden.

N. 23. Ein Brey bey toller Hunde Biſſen.

Nimm alten theriac 1. loth, ſauerteig 2. quintl. rauten- und ſcordien-blätter, jedes eine halbe hand voll, ſchneid es gröblich, vermiſche es, koche es zu einem brey, und thue 1. quintl. ſcorpion-öl dazu, und ſchlags auf die wunden.

N. 24. Ein anderer.

Nimm peſtilentz-wurtzel, ſcorzoner-wurtzel, jedes 3. quintl. ſcordien, raute, jedes ein halbe hand voll, ſcabioſen-hollunder-blüthe, jedes ein händpffelgen, lorbeeren 2. quintl. koche es in cardobenedicten-waſſer, ſo viel genug iſt, zu einem brey, thue dazu hollunder-mus, theriac, jedes ein halb loth, ſchlangen-fett, ſcorpion-öl, jedes 1. quintl. rühre es unter einander, und ſchlags um.

N. 25. Ein Ruhe-Sälblein.

Nimm pappeln-ſalbe 1. loth, opium 1. ſcrupel, weiß mohn-öl, bilſem-kraut-öl, jedes 10. tropffen, vermiſche es, und ſtreich es des tages ein paar mahl an die ſchläffe.

N. 26. Ein Kräuter-Baad wider gemachte Liebe.

Nimm Johannis-kraut, 3. hände voll, doſten 2. hände voll, dorand 3. hände voll, wiederthon 2. hände voll, koche es in ſtillſtehenden waſſer, und baade dich 9. tage nach einander, und mach alle tage ein neu baad.

N. 27. Ein Umſchlag.

Vermiſche roſen-waſſer mit gänſerich-kraut und ſaltz, und lege es auf die puls, fußſohlen und ſchläffe.

N. 28. Ein Pflaſter den Schlaf zu befördern.

Nimm ſchwartzen coriander-ſaamen anderthalb loth, ſtoß ihn klein, mache mit roſen-öl ein weich pflaſter daraus, und leg es feucht auf den wirbel.

N. 29. Ein Umſchlag.

Nimm roſen-waſſer, wegebreit-waſſer, violen-waſſer und ſeeblumen-waſſer, jedes 3. loth, roſen-eßig auch ſo viel, miſche es.

N. 30. Ein ander Mittel.

Lege auf die fußſohlen rettich.

N. 31. Ein anderes.

Reiß eine ſchwartze henne von einander, und lege ſie auf das abgeſchorne haupt.

N. 32. Ein anderes.

Lege eine lunge von einem ſchöps oder kalbe, ſo noch warm iſt, auf das abgeſchorne haupt.

N. 33. Ein Umſchlag.

Nimm roſen- und chamillen-öl, jedes 2. loth, roſen-eßig, 3. loth, miſche es, und ſchlag es um die ſtirn.

N. 34. Ein Pflaſter.

Nimm hanff-ſaamen, weiſſen mohn-ſaamen, jedes 1. paar löffel voll, pferſich-kern oder mandeln, N. 20. eine muſcaten-nuß, ſtoß es in einem mörſel wohl unter einander, feuchte es an mit eiſen-kraut-hollunderblüth- und nachtſchatten-waſſer, mache ein pflaſter daraus, und ſchlag es auf die ſtirn.

N. 35. Ein Balſam.

Laß baum-öl und ſafft von gundermann, jedes gleich viel, mit einander ſieden, biß der ſafft eingekocht, hernach ſalbe die ſchläffe mit dem balſam.

N. 36. Ein Umſchlag.

Siede gundermann in weiſſen wein, nimm es heraus, und zerklopffe es, ſchütt zu dem wein gleich viel baum-öl, laß es mit einander ſieden, damit ſchmiere die ſchläffe und ſtirn, und leg das geklopffte kraut darüber, und zwar alle 4. ſtunden.

Das vier und zwantzigſte Capitel.

Vom übermäßigen Wachen.

Innerlich.

N. 1. Eine Milch.

Nimm ſüſſe mandeln, N. 8. melonen-ſaamen 1. loth, weiſſen mohn ein halb loth, lattich-ſaamen 1. ſcrupel, lattich-waſſer ein halb nöſſel, waſſer-lilien-ſyrup 3. loth, trinck es eine ſtunde nach der abend-mahlzeit auf einmahl. *Muſitanus.*

N. 2. **Eine Eſſentz.**

Nimm opium 2. loth, ſaffran 1. loth, confection alchermes ein halb loth, mayenblümgen-linden-blüth-waſſer, jedes 6. loth, ſpiritus vitrioli epilept. 8. loth, laß es 9. tage an einem warmen orte ſtehen, ſeige es alsdenn durch. Bey frauens-perſonen kan man an ſtatt confection alchermes bibergeil nehmen.

N. 3. **Ein Pulver.**

Nimm wild ochſen-zungen-wurtzel gepülvert, gibs morgens und abends in linden-blüth-waſſer allweg einer haſelnuß groß ein.

N. 4. **Ein Pulver vor Kinder.**

Nimm gefeilt helffenbein, wilde ſchweins-zähne, jedes 1. ſcrupel, berg-zinnober ein halben ſcrupel, miſche es, und gieb eine meſſerſpitze voll morgens und abends ein.

N. 5. **Eine Eſſentz.**

Nimm meliſſen-eſſentz, zimmet-eſſentz, jedes 1. quintl. ſaffran-eſſentz, tinctur von opio, jedes ein halb quintlein nimm davon früh und nachmittags 30. tropffen ein.

N. 6. **Küchlein.**

Nimm rothe roſen 3. loth, gebrannt helffenbein anderthalb quintlein, ſauerampff-ſaamen, anderthalb quintlein, portulac-coriander-ſumach-ſaamen, jedes anderthalb quintlein, gebrannt krafftmehl, granaten-blüthen, berbiß-beer, jedes ein halb loth, arabiſch gummi, anderthalb quintlein, ſauren trauben-ſafft, ſo viel nöthig, ſtoß alles zu pulver, und mache küchlein daraus, davon zuweilen eines zu nehmen.

N. 7. **Ein Pulver.**

Nimm helffenbein und hirſchhorn, ohne feuer præparirt, jedes 1. quintlein, berg-zinnober ein halb quintl. laudanum opiatum 3. gran, nimm eine meſſerſpitze voll.

N. 8. **Ein Oel.**

Nimm 20. tropffen von mohn-öl ein.

N. 9. **Ein Tranck.**

Siede dill mit den oberſten ſproſſen, ſaamen und blumen in wein, und trinck davon.

N. 10. **Ein ander Mittel.**

Iß fleißig ſüſſe mandeln, oder kaue aniß.

N. 11. **Ein Tranck.**

Trincke abends wermuth-wein oder wermuth-bier.

Aeuſſerlich.

N. 12. **Ein Fuß-Baad.**

Nimm chamillen, lattich, weyden-blätter, ſiede es in waſſer, laß es kalt werden, und ſetze die füſſe hinein, ehe du zu bette geheſt.

N. 13. **Ein anderes.**

Nimm lattich-blätter, nachtſchatten, bilſen-blätter, waſſer-lilien, jedes 1. hand voll, weiſſe mohn-häupter mit dem ſaamen N. 4. koche es in waſſer, und behe um ſchlaffens-zeit etliche abende nach einander die ſchläffe, hände und füſſe. *Muſitanus.*

N. 14. **Ein Umſchlag.**

Nimm lattich-roſen-waſſer, jedes 2. loth, roſen-öl 4. loth, roſen-eßig 1. loth, miſche es, und ſchlag es über die ſtirn.

N. 15. **Ein anderer.**

Nimm roſen-waſſer 1. quintl. opium, ſaffran, jedes 1. ſcrupel, weiche darinnen tüchlein ein, ſchlage ſie warm um die ſchläffe, und waſche die naſe damit. *Rulandus.*

N. 16. **Eine Salbe.**

Nimm mohn-öl 1. loth, bilſen-alraun-öl, jedes 1. ſcrupel, ausgepreſt muſcatnuß-öl ſo viel nöthig, ſalbe damit die ſchläffe und ſtirne. *Muſitanus.*

N. 17. **Eine andere.**

Nimm ohren-ſchmaltz von einem eſel, und beſtreich damit dem patienten unwiſſend die ſchläffe. Man muß aber deſſen nicht zu viel thun.

N. 18. **Eine Räucherung vor Kinder.**

Stoß hollwurtz klein, ſchütte ſie auf kohlen, und räuchere etliche mahl das kind damit.

N. 19. **Ein Baad.**

Nimm weyden-blätter, endivien-blumen, ſee-blumen und violen-chamillen-blumen, wilde betonien, jedes 1. hand voll, mohn-köpffe N. 20. koche es zum baade, und waſche die ſchläffe, hände und füſſe damit.

N. 20. **Ein Umſchlag.**

Zerſtoß mohn-ſaamen klein, vermiſche ihn mit milch zu einem mus, und ſchlage es mit doppelten tüchern um die ſtirn.

N. 21. **Ein Oel vor Kinder.**

Salbe die ſchläffe, pulße, und hertz-grube mit muſcatnuß-öl.

N. 22. **Ein Umſchlag.**

Nimm betonien-waſſer, eiſenkraut-waſſer, jedes 2. loth, opium ein halb quintl. campher ein halb ſcrupel. Miſche es, und binde es mit einem tüchlein etliche mahl des tages um den kopff.

N. 23. Ein anderer.

Nimm hollunder-blüth-waſſer, roſen-waſſer, jedes 5. loth, rauten-eßig anderthalb loth, opium 2. ſcrupel, ſaffran ein halb ſcrupel, ſalpeter 1. ſcrupel. Miſch es, und leg es mit einem tüchlein um den kopff.

N. 24. Ein anderer.

Nimm hollunder-blüth, cardobenedicten-waſſer, jedes 4. loth, roſen- oder viol-eßig 2. loth, opium ein halb quintl. campher 1. ſcrupel. Miſche es, ſchlage es um die ſchläffe, haupt und pulße.

N. 25. Ein anderer.

Mache von bittern mandeln und klatſchroſen-ſaamen mit roſen- und cardobenedicten-waſſer eine milch, und ſchlage ſie mit tüchern um.

N. 26. Ein Brey.

Zerſtoß mohn-ſaamen klein, miſch ihn mit milch zu einem muß, und ſchlag es mit doppelten tüchern um die ſtirn.

N. 27. Ein Oel.

Streich die ſchläffe mit dill-öl.

N. 28. Ein anderes.

Beſtreich die ſtirn, ſchläffe und naſen-löcher mit mohn-öl.

N. 29. Ein Uberſchlag.

Nimm roſen-waſſer, roth hünerdärm-waſſer, und frauen-milch, eines ſo viel als des andern, mache es laulicht, netze tüchlein darein, und legs über die ſchläff.

N. 30. Ein Oel.

Wer nicht ſchlaffen kan, der nehme 2. loth oder mehr, darnach jemand viel machen will, lavander, kraut und blümlein, hacks oder ſchneids ein wenig, und geuß 3. loth gut baum-öl daran, laß an einander ſieden, biß das kraut ſchier gleich ſchwartz wird, thue es in ein tüchlein, und drucks aus. Daſſelbige öl ſtreiche nachts, wann du ſchlaffen wilt gehen, an beede ſchläff, einmahl oder zwey, gleich bald auf einander, das thue alle nacht, biß dir der ſchlaff wieder kommt. Den lavander nimm, wann er anhebet zu blühen, ſchneide ihn einer zwerchen hand hoch ab, und thue ihm wie oben gemeldt.

Das fünff und zwantzigſte Capitel.

Vom übermäßigen Schlaffen.

Innerlich.

N. 1. Eine Mixtur.

Nimm krauſe-müntzen-rauten-waſſer, rauten-eßig, jedes 2. loth, bibergeil-eſſentz 3. quintl. krauſemüntzen-ſyrup 4. loth. *Ettmüller.*

N. 2. **Laxier-Pillen.**

Nimm extr. phlegmagog. 1. ſcrupel, trochiſc. alhand. 4. gran, bibergeil 6. gran, bibergeil-eſſentz, ſo viel nöthig.

N. 3. **Ein Bolus zu einem hitzigen Fieber.**

Nimm alten theriac 4. ſcrupel, bibergeil in oxymelite aufgelöſet 5. gran.

N. 4. **Eine Stärck-Latwerge.**

Nimm ſalbey-lavendel-roßmarin-betonien-blüthen-zucker, jedes 1. loth, eingemachten calmus und muſcat-nüſſe, jedes 2. ſcrupel, alten theriac 1. ſcrupel, ſtöchas-ſyrup, ſo viel nöthig.

N. 5. **Ein ſtärckender Kräuter-Wein.**

Nimm H. Geiſts-florentiniſche veil-runde hohl-wurtzel, jedes 3. quintl. ſalbey, wohlgemuth, majoran, poley, jedes 1. hand voll, lavendel-Johannes-blumen, jedes 1. hämpffelgen, wachholder-beeren 1. quintl. cubeben, cardamomen, muſcat-nüſſe, zimmet, jedes ein halb quintl. ſal. tart. cryſtall. 1. quintl. rheinwein 6. kannen, gebrauche jedesmal ſal. volat. oleoſum dabey.

N. 6. **Eine Eſſentz.**

Nimm zimmet-nelcken-eſſentz, jedes ein halb loth, miſche es, und nimm 30. biß 40. tropffen öffters davon ein.

Aeuſſerlich.

N. 7. **Ein Clyſtier.**

Nimm wermuth, tauſend-gülden-kraut, raute, jedes 1. hand voll, bertram-wurtzel, anderthalb loth, coloquinten-äpffel-marck in ſäckgen gebunden, 1. quintl. koche es in waſſer, ſeige es durch, thue zu 18. loth elect. hieræ cum agarico 2. loth, dick gemachte ochſen-galle 1. quintl. ey-dotter N. 1. *Ettmüller.*

N. 8. **Ein anderes.**

Nimm tauſend-gülden-kraut-mayenblümgen-ſtöchas-blüthen, raute, jedes 1. hand voll, bertram-wurtzel 2. loth, weiſſen lerchen-ſchwamm 3. quintl. coloquinten-marck in läppgen gebunden ein halb quintlein, rauten-ſaamen 1. quintl. koche es in brunnen-waſſer, ſeige es durch, und thue zu 1. nöſſel elect. hier. picr. c. agar. 2. loth, dicke ochſen-galle ein halb loth, roßmarin-honig anderthalb loth, rauten-ſaltz 1. quintl. eyerdotter N. 1.

N. 9. **Ein Nieß-Pulver.**

Nimm toback-pulver 4. loth, mayen-blümgen 1. quintl. weiß nieſe-wurtz 1. ſcrupel, majoran-öl 4. tropffen, bibergeil 12. gran. *Ettmüller.*

N. 10. **Ein anderes.**

Nimm ſchwartz-kümmel 1. ſcrupel, euphorbium 7. gran, turbit. frantzoſen-hartz, jedes ein halb quintl. *Muſitanus.*

N. 11. Ein anderes.

Nimm turbit. mineral. ein halb ſcrupel, gepülvert ſüßholtz ein halb quintl. *Bekkerus.*

N. 12. Ein Pflaſter.

Nimm eppich-ſafft, ſcharffen eßig, ſo viel du wilſt, rühre darunter bibergeil, und leg es auf das haupt. *Muſitanus.*

N. 13. Ein Blaſen-ziehend Pflaſter.

Nimm ſpaniſche fliegen ein halb quintl. euphorbium ein halb ſcrupel, bibergeil 15. gran, ſcharffen ſauerteig 11. loth. *Muſitanus.*

N. 14. Ein Umſchlag.

Koche betonien, majoran, ſalbey, wilde roſen, hollunder-blüthe, jedes eine hand voll in wein und roſen-eßig gleich viel, drücke die kräuter aus, und lege ſie auf das haupt. *Paracelſus.*

N. 15. Ein Balſam.

Nimm majoran-agtſtein-lavendel-rauten-balſam, jedes ein halb quintl. nelcken, zimmet, jedes ein halb ſcrupel. Salbe damit den wirbel, die ſchläffe, die naſen-löcher, die pulße, und hinter den ohren.

N. 16. Ein Stuhl-Zäpffigen.

Nimm trochiſc. alhand. 1. ſcrupel, bibergeil, ſalmiac, jedes ein halb quintl. weiſſe nießwurtz ein halb ſcrupel, honig, ſo viel nöthig zu 2. zäpffgen, und ſtreich ſie mit bibergeil-öl.

N. 17. Eine Salbe.

Nimm ziegel-öl 2. loth, regenwürmer-öl, wachholder-öl, jedes ein halb loth, bibergeil-öl, Johanniskraut-öl, jedes 1. quintl. vermiſche alles, und ſalbe damit den rücken, das haupt, und das genicke.

N. 18. Ein ander Mittel.

Lege poley unter die zunge.

N. 19. Ein anderes.

Verbrenne haare von einem mann, miſche die aſche mit ſtarcken wein-eßig, und reibe ihm damit die naſe.

Das ſechs und zwantzigſte Capitel.

Vom ſchwachen Gedächtniß.

Innerlich.

N. 1. Pillen.

Nimm aloe 2. loth, ſaffran, myrrhen, jedes 1. quintlein rhabarber ein halb loth,

loth, zittwer, entzian, jedes 1. ſcrupel, theriac, einer welſchen nuß groß. Mache daraus pillen, und nimm davon 7. oder 9. auf einmahl.

N. 2. Andere.

Nimm cubeben, ackermüntze, maſtix, muſcaten-nuß, jedes 1. quintl. ambra anderthalb quintl. biſem 5. gran, majoran-ſafft ſo viel nöthig. Nimm um ſchlaffens-zeit 1. pille einer erbſe groß und früh ein, und faſte 4. ſtunden darauf. *Montagnana.*

N. 3. Ein Kräuter-Wein.

Nimm ingber, langen pfeffer, jedes ein quintl. galgant, nelcken, cubeben, jedes ein halb quintl. muſcaten-nuß anderthalb quintl. wein 1. kanne, laß es in einem verdeckten gefäß auffſieden, und trinck morgens und abends 3. tage nach einander einen guten trunck.

N. 4. M. Johannßen von Toledo, Canonici Cantuarienſis, Kunſt, ein wunderbahr geſchwind und beſtändiges Gedächtniß zu machen.

Erſtlich purgiere das haupt alſo: Nimm bertram, wohlgemuth, galgant, wieſen-kümmel, breit wegerich-ſaamen, und ſenff-ſaamen, eines ſo viel als des andern, zerſtoß alles, wurtzel und kräuter in einem mörſel, thue es in einen neuen hafen, gieſſe drey quart waſſers daran, laß wohl zugedeckt, (damit kein dampf davon gehen kan,) ſtarck ſieden, biß es auf zwey zwerch finger eingeſotten, unter dem ſieden thue einen löffel voll honigs darein, und wann es genug geſotten, ſo laß es zugedeckt erkalten. Mit dieſem waſſer gurgele dich alle monath einmal, wann der mond im zunehmen, im krebs, ſcorpion oder im fiſch iſt, morgens nüchtern warm, halts fein lang im mund, damit es über ſich im kopf möge würcken. Hernach thue folgendes pulver in leinenes ſäcklein: Nimm ingber 1. quintl. langen pfeffer eben ſo viel, und 3. gerſten-körner ſchwer negelein, galgant und cubeben jedes 1. quintl. ſtoß alles rein, thue es in ein ſäcklein, gieſſe ſieben pfund guten wein daran in einen vergläſten neuen hafen, laß wohl zugedeckt und vermacht ſieden, daß kein dampf davon gehe, laß darnach ſtehen, biß der wein wieder lauter wird, trinck dann drey tage nach einander allewegen morgens frühe nüchtern, und nachts, wann du ſchlaffen wilt gehen, einen trunck davon: dann dieſer wein zeucht alle ſchädliche überflüßigkeit aus dem haupt. Wann du nun am morgen den trunck gethan haſt, ſo gehe ſommers-zeit an die ſonnen, im winter aber zum feuer. Kämme dein haupt fleißig, damit die dämpf verriechen, und waſche dein haupt mit gemeinen brandewein, den man aquam vitæ ſimplicem nennet. Darnach nimm einen ziemlichen trunck guten weins, lege drey biſſen brods darein, und eſſe ſie alſo eingetunckt, und trinck den wein, und bleibe alſo biß auf den abend, und eſſe nichts mehr. Das nacht-eſſen ſoll mäßig seyn, und der ſchlaff ruhig und genug. Den folgenden an-

andern und dritten tag, thue aber alſo, damit das haupt von übriger feuchtigkeit gereiniget werde: und ſo die adern des haupts von den strählen erwärmt worden, dann gebrauche dich der gedächtnuß-ſalbe, neben die ſchläff geſtrichen, welche alſo gemacht wird:

Nimm mayen-blümlein und meliſſen, ſamt den blumen, jedes gleich viel, ſchneids klein, und ſtoß es dann in einem mörſer mit einem guten baum-öl. Dann thue den achten theil friſcher kühe-butter darzu, miſche alles zuſammen, und rühr drey löffel voll guten brandtewein, der aufs wenigſte viermal diſtillirt ſeye, darunter, desgleichen auch roſen-waſſer vier löffel voll, ochſen-zungen-waſſer, ſalbey waſſer, rauten-waſſer jedes 2. löffel voll, ſcheel-kraut-waſſer 2. löffel voll, und 4. löffel voll alten weiſſen wein, miſche es durch einander, und laß bey einem feuer ohne rauch und flammen ſieden, biß es lauter wird, darnach thue es in ein glaß, und ſetze es an die ſonnen, etliche tage lang, damit ſich die hitze in der lufft verändere. Es bleibet dieſe ſalbe 2. gantzer jahr in ihrer krafft. Aber alle dieſe kräuter, auch die ſo zu den waſſern gehören, ſollen im ſolſtitio æſtivali, das iſt, ungefehr um pfingſten, geſammlet ſeyn, dann zur ſelbigen zeit ſind ſie am kräfftigſten. Wann nun alles zu recht gemacht, ſo ſalbe dein haupt, die ſchläff, das genick drey tage lang damit, oder auch länger, wann es vonnöthen ſeyn wird, und ſetze eine linde zwiefache lederne haube auf, daß du fein warm und ruhig bleibeſt, biß die ſalbe in dir würcke, und das hirn ſubtiliſiret werde. Dieſes ſolt du des morgens thun, und den vorigen tranck dabey nicht unterlaſſen, doch mit einer mäßigen erquickung. Alſo ſolt du warm bleiben, biß auf den abend. Darnach waſche dein haupt mit einem guten alten weiſſen wein, der ein wenig bey dem feuer gewärmet ſey. Dein eſſen ſoll zeitlich ſeyn, damit es leichtlich verdauet werde, und dein trincken mäßig. Dieſes alles ſolt du im anfang 4. tage lang thun, darnach in 2. monathen nur einmal auf 2. oder 3. tage lang, wie es dir gefällt, wann der mond neu, wie oben ſchon gemeldet worden. Wann das erſte jahr aus iſt, ſoll man alle drey monath nur einmal ſalben, und allezeit, wie obgemeldt im neuen mond. Im dritten jahr iſt die ſalbung nicht mehr als nur einmahl von nöthen. So lang du auch lebeſt, iſts genug, daß du dich in 2. jahren nur einmahl ſalbeſt, ſo wirſt du ein ſolch friſch gedächtnuß haben, daß du alles behalten kanſt, was du lieſeſt, ohne alle mühe und arbeit.

N. 5. **Ein Aqua vitæ zur Stärckung des Gedächtniſſes.**

Nimm negelein, muſcat-nuß, alexandriniſchen acori, cubeben, anacardi, ſpicanardi, lavander-blumen, ſpicæ celticæ, roßmarin, boley, bereiten coriander, muſcat-blüth, zimmet, jedes drey quintl. biſam und ambra, jedes 7. gerſten-körnlein ſchwehr, dieſes weichet man alles, wann es zuvor

zerknirſcht und zerſtoſſen, in 7. augſpurger maaß brandewein, ſo aus gutem malvaſier gebrannt worden, 30. tage, in einem alembic, und diſtillirts darnach. Solches nimmt man dann wie ſonſt ein aqua vitæ ein, beſtreicht auch damit das genick hinden 1. oder 2. mal morgens ſo man aufſtehet.

N. 6. **Ein ander Mittel.**

Iß vor und auch im währenden eſſen zimmet oder roßmarin-blüthen, es ſtärcket das haupt und gedächtnuß ungemein.

N. 7. **Ein Pulver.**

Stoß den weiſſen weyrauch zu pulver, und trincke es in weiſſen wein.

N. 8. **Ein Tranck.**

Nimm majoran, betonien, roßmarin, ſalbey, jedes ein halbe hand voll, cardobenedict-wurtzel, braunwurtz, jedes ein halb loth, kümmel und fenchel-ſaamen, jedes 1. loth, ſchneid und ſtoß es gröblich, geuß darauf 3. nöſſel honig-waſſer, laß es 2. ſtunden in einem keſſel voll waſſer zugekleibt ſieden, alsdenn ſeige die brühe durch, thue dazu ſtöchas-ſyrup ein halb loth, meerzwiebel-ſafft eben ſo viel, und trinck morgens und abends einen tiſch-becher voll davon.

N. 9. **Eine Lattwerge.**

Nimm mayenblümgen-zucker, negelein-blumen-zucker, ſalbey-blüth- und meliſſen-zucker, jedes 2. loth, ambra-biſem pulver, jedes 1. quintl. cubeben, zittwer-wurtzel, kümmel, muſcaten-blumen, jedes ein halb quintl. Vermiſche alles, thue dazu angelicken-öl 7. tropffen, zimmet-öl 5. tropffen, verwahre ihn wohl, und ſetz es an einen kühlen ort, und nimm davon alle morgen einer muſcaten-nuß groß ein.

N. 10. **Ein Purgier-Tranck.**

Nimm ſennes-blätter 1. loth, rhabarber ein halb loth, præparirten lerchenſchwamm ein halb loth, ingber 1. quintl. kümmel, maſtix, jedes 1. ſcrupel, zerſtoß alles, und gieß darauf betonien-waſſer 1. nöſſel, laß es 24. ſtunden ſtehen, alsdann ſiede es, ſeihe die brühe davon, trinck die helffte früh, die andere den folgenden morgen darauf.

N. 11. **Ein Pulver** Trithemii.

Nimm cubeben, nelcken, muſcaten-blüthe, jedes ein halb loth, ſennes-blätter, præparirten weinſtein, ingber, gamanderlein, jedes 5. quintl. calmus, entzian, kümmel, ſeſel-ſaamen, aniß, ammey, peterſilien-ſaamen, möhren, indianiſche narde, jedes 1. loth, geſtoſſene corallen 3. quintlein. Stoß alles zu einem pulver, davon nimm 2. mahl des tages 3. ſtunden vor eſſens 1. quintl. in wein oder brühe ein, einen monat lang, nach der zeit nicht ſo offt.

N. 12.

N. 12. **Ein Pulver.**

Brate ein affen-hertz dörre, ſtoß es zu pulver, und nimm ein quintlein davon in meth ein.

N. 13. **Ein Waſſer.**

Nimm öffters ein paar löffel von ſauren ſchlag-waſſer oder meliſſen-waſſer ein.

N. 14. **Pillen.**

Nimm aloes, rothe myrrhen, mithridat jedes 4. loth, orientaliſchen ſaffran, 1. loth, mache pillen daraus, und nimm davon ein halben ſcrupel übern andern tag ein.

N. 15. **Ein Tranck.**

Siede cardobenedicten in wein oder bier, und trinck davon.

N. 16. **Ein anderer.**

Nimm peterſilien-wurtzel, zerſtoß ſie wohl alſo trocken, miſche ſie mit lautern wein, und trinck davon.

N. 17. **Ein anderer.**

Trincke die woche zweymahl hollunder-waſſer mit zucker vermiſcht.

N. 18. **Ein anderer.**

Laß eine nacht über gedörrte meliſſe in wein weichen, und thue täglich einen guten trunck davon.

Aeuſſerlich.

N. 19. **Ein gut Oel, zu Behalt- und Stärckung des Gedächtniſſes.**

Nimm wohlzeitige abgezopffte mayen-blümlein, ſo viel, daß man ſie ohngefehr mit einer halben achtels-maaß übergieſſen kan, thue es in eine ſaubere zinnerne kannen, gieſſe ein gut friſch baum-öl darüber, daß es eben über die blumen gehe, ſetze es in eine pfannen mit ſiedigen waſſer, laß eine halbe ſtunde darinnen ſieden, darnach ſeyhe es durch ein tüchlein, und trucks aus, thue wieder friſche blümlein darein, ſiede es auch wieder, und trucke es auch wieder aus wie zuvor. Das thue alſo zum drittenmahl, daß du friſche blumen darein thuſt, doch in ein glaß, ſetze es ſo dann an die ſonnen, und laß 30. tage ſtehen. Alsdann ſeyhe das öl wieder von den blumen, thue es in ein ſauber glaß, und thue darzu eine groſſe muſcat-nuß, rein geſchaben oder zerſtoſſen, nimm ferner 15. cubeben-körnlein, und 15. negelein, und zerſtoſſe ſie gleicher maſſen: ſetze es wieder 14. tage an die ſonnen, ſo iſt es gerecht, doch mag man wohl ein wenig biſam darzu thun, damit es deſto lieblicher rieche. Von dieſem öl laß zu etlichen malen im monath ein wenig in einem irdenen geſchirr auf einer glut wohl warm werden, und ſchmier den nacken damit morgens

 nüchtern,

nüchtern, oder nachts vor dem ſchlaffen gehen. Doch ſiehe zu, daß du dich darauf vor kälte wohl verwahreſt.

N. 20. **Ein Waſſer.**

Nimm betonien-blätter, ſalbey, lavendel, roßmarin, rothe roſen, jedes 1. hand voll, muſcaten-nuß, langen pfeffer, galgant, wilden galgant, jedes 4. ſcrupel, bibergeil ein halb loth, indianiſche nuß 1. loth, myrrhen, weyrauch, jedes 3. quintl. ſaffran 2. ſcrupel, rauten-waſſer, ſo viel nöthig, laß es in der wärme ſtehen, ſeige es durch, und beſtreich damit die naſen-löcher und die ſchläffe.

N. 21. **Ein Gurgel-Waſſer.**

Nimm bertram-wurtzel, doſten, galgant, ingber, feld-kümmel, wegerich-ſaamen, jedes 4. loth, ſiede es im waſſer auf, thue inzwiſchen honig 1. löffel, und ein wenig wein hinein, damit gurgele dich alle monathe einmahl bey abnehmenden mond, und halt es eine zeitlang im munde.

N. 22. **Eine Salbe.**

Nimm ambra-eſſentz 1. ſcrupel, ſpiritus von menſchen-gehirn 2. loth, bibergeil-öl 3. quintl. roßmarin-majoran-lavendel-rauten-öl, jedes 1. ſcrupel, weyrauch-myrrhen-öl, jedes ein halb quintl. jaſmin-öl 2. ſcrupel, muſcat-nuß-öl, ſo viel nöthig, beſtreich morgens und abends den nacken damit. *Agricola.*

N. 23. **Eine andere.**

Nimm ſchlüſſel-blumen, meliſſe, ſamt den blumen, jedes 1. hand voll, ſtoß es mit 2. löffel baum-öl unter einander, thue dazu den achten theil ungeſaltzene butter, rühre es unter einander, gieß darein guten wein, 4. löffel, ochſenzungen-ſalbey-blüth-rauten-blüthen-ſchell-kraut-waſſer, jedes 2. löffel, koch es über gelinden feuer, laß es 2. tage ſtehen, und ſchmiere damit das genicke, hinterhaupt, und die ſchläffe, 3. tage nach einander. Dieſes wiederhohl im erſten jahr alle 2. monate, im andern alle 3. monate, im dritten nur einmahl, und brauche zugleich oben beſchriebenen kräuter-wein und gurgel-waſſer.

N. 24. **Ein Mützgen.**

Nimm majoran, lavendel, roßmarin, quendel, jedes ein halbe hand voll, mayen-blümgen, betonien, meliſſe, jedes 1. hämpffelgen, zimmet, nelcken, jedes ein halb loth, calmus, muſcaten-blüth, jedes 3. quintl. Stoß und nähe es in ein ſäckgen, und lege es auf den kopff.

N. 25. **Ein Sälbgen.**

Beſtreich die ſchläffe des monats einmahl mit rebhühner-galle.

N. 26. Ein äuſſerlich Mittel.

Reib die fußſohlen mit ſenff.

N. 27. Ein anderes.

Nimm bibergeil, zerlaß es in weinrauten-eßig, ſtreich es an die ſchläffe, oder halt es unter die naſe, oder ſchnupffe es in die naſe.

N. 28. Ein anderes.

Henge junge wiedehopffen an den hals.

N. 29. Eine Lauge.

Nimm wermuth, ſtabwurtz, mauer-raute, weinrancken und groſſe kletten-wurtzel, koche es in lauge, und waſche damit in der wärme das haupt.

N. 30. Eine andere.

Siede haſel-wurtz in lauge, und waſche dich damit.

N. 31. Ein Waſſer.

Beſtreich die ſtirn und den nacken mit majoran-waſſer, mit wein zubereitet.

N. 32. Eine Lauge.

Koche meliſſe mit lauge, und waſche den kopff damit.

N. 33. Ein Balſam.

Salbe die ſchläffe, den wirbel und nacken mit ſchlag-balſam und agtſtein-öl.

Das ſieben und zwantzigſte Capitel.

Vom Zittern in Gliedern.

Innerlich.

N. 1. Ein Julep.

Nimm ochſen-zungen, borretſch-meliſſen-waſſer, jedes 1. becher voll, weiſſen zucker 1. viertel pfund, oder an deſſen ſtatt citron- und himbeer-ſafft, koche es zu einem julep, ſetze es vom feuer, und thue dazu zimmet-waſſer 4. loth, nimm öffters etwas davon.

N. 2. Ein Waſſer.

Nimm ingber, galgant, cardamomen, zimmet, muſcaten-nüſſe, nelcken, aniß, fenchel, feld-kümmel, jedes 3. quintl. ſalbey, krauſemüntze, roſenblätter, mauerkraut, roßmarin, wilde poley, doſten, diptam, majoran, poley, chamillen, lavendel, benedict-kraut, jedes 1. hand voll, wein 2. kannen, laß es 24. ſtunden an einem warmen orte ſtehen, und ziehe erſtlich das

ſtärckere, hernach das ſchwächere das waſſer ab, und nimm davon 2. löffel ein.

N. 3. **Ein Tranck, wenn es vom Queckſilber entſtanden.**

Nimm alant-wurtzel 6. loth, fenchel-wurtzel 3. loth, wein 1. kanne, laß es 12. ſtunden weichen, hernach koche ein drittheil ein, und trinck es morgens und abends auf 4. mahl, und ſchwitze darauf. *Ettmüller.*

Aeuſſerlich.

N. 4. **Ein Waſſer.**

Nimm äuſſerlich glieder-waſſer 6. loth, regen-würmer-ſpiritum 3. loth, ameiſſen-ſpiritum 2. loth, bibergeil-eſſentz 3. quintl. *Ettmüller.*

N. 5. **Eine Salbe.**

Nimm wachholder-beeren 2. loth, malvaſier 1. nöſſel, laß es aufſieden, ſeige es durch, thue zu 2. loth davon weinſtein-öl 6. loth, ſcorpion-öl 4. loth, lorbeer-öl 1. loth, wachs ſo viel nöthig.

N. 6. **Ein Waſſer.**

Reibe die glieder mit mayen-blümgen, fünffinger-kraut oder rauten-waſſer, und ſchlag es mit tüchern darum.

Das acht und zwantzigſte Capitel.

Von dem Schwindel.

Der ſchwindel iſt eine bekannte aber doch gefährliche kranckheit, und entſtehet entweder von der ſchwachheit des gehirns oder dem magen. Letztern falls hat er ſo viel nicht zu ſagen, und kan er bey zeiten durch dienliche artzeneyen abgewendet werden; erſtern falls aber erfordert er mehrere obſicht, dann er mehrerntheils ein vorbott eines ſchlag-fluſſes iſt.

Mit dem ſchwindel werden ſonderlich diejenigen geplaget, die viel ſitzen, und einen blöden magen haben; ſodann überfällt er auch ſolche leute, welche der geilheit und übermäßigen trincken ergeben ſind, zuweilen entſtehet er von verhaltung gewöhnlicher blut-flüſſe, auch allzu vielen windigt und blehenden ſpeiſen.

Iſt der magen daran ſchuld, dann dient am beſten ein gelind laxativ oder erbrech-mittel. Hierauf gebrauche zur ſtärckung des magens folgende pulver.

Innerlich.

N. 1. **Ein Pulver.**

Nimm 15. biß 20. gran von friſcher entzian-wurtzel 2. biß 3. mahl des tages vor oder bey der mahlzeit ein. *Boyle.*

N. 2. Ein anderes.

Nimm muſcat-nuß, kümmel, fenchel, ſchwartzen coriander, wachholder-beeren, jedes 1. löffel voll, zerſtoß es gröblich, und nimm davon des tages drey mahl ein halben löffel voll.

N. 3. Ein anderes.

Nimm linden-beeren, dörre ſie, und ſtoß ſie zu pulver, davon nimm 3. tage nach einander etwas morgens und abends in einer fleiſch-brühe, oder vermiſche es mit zucker, und nimm es auf einem geröſteten ſchnitte brodt, mit granaten- oder quitten-ſafft oder wein angefeuchtet.

N. 4. Ein anderes.

Nimm baldrian-wurtzel 2. loth, præparirte cryſtallen und corallen, jedes 1. loth, zinnober ein halb loth, muſcat-nuß-öl 1. ſcrupel, zucker 4. loth. *Wepfferus.*

N. 5. Ein anderes.

Nimm pfauen-koth 3. quintlein, zinnober ein halb loth, cubeben, galgant, jedes ein halb quintlein. *Ettmüller.*

N. 6. Ein anderes.

Nimm præparirten agtſtein ein halb loth, ſpec. diarrhod. abbat. ein halb quintl. pöonien-wurtzel 2. ſcrupel, nimm davon alle monath vor dem neuen mond ein halb quintl. in ſchwartz kirſch-waſſer ein. *Muſitanus.*

N. 7. Ein anders, deſſen ſich ein Seiltänzer bedienet.

Nimm ſtyrax 1. loth, gemſen-wurtzel 3. quintl. veil-wall-wurtz, jedes ein halb loth, cubeben, cardamomen, jedes 1. quintl. cardobenedicten-pulver, ein halb quintl. nelcken, zittwer, runde holwurtz, ſchwalben-wurtzel, meyen-blümgen, citron-ſchaalen, H. Geiſts-wurtz, aniß, fenchel, rhabarber, jedes 15. gran, teuffelsdreck 7. gran, campher 2. gran.

N. 8. Ein anderes.

Thue ein lebendig eichhörngen in einen neuen töpff, klebe ihn wohl zu, brenne es zu pulver, und nimm 1. meſſerſpitze davon in mayen-blümgen-waſſer ein.

N. 9. Eine Milch.

Nimm pöonien-ſaamen 2. loth, rauten-kirſch-kern-pöonien-waſſer, jedes 12. loth, perlen-zucker 3. loth. Nimm alle morgen 3. löffel davon ein. *Bateus.*

N. 10. Ein Spiritus.

Nimm grünſpan 1. quintl. ſpiritum vini tartariſatum, anderthalb loth, ſalmiac-ſpiritus 1. loth, laß es eine zeitlang ſtehen, und nimm hernach 6. tropffen, und ſteig damit biß auf 12. und wiederum biß 6. in einer fleiſch-brühe oder wein ein. *Boccone.*

N. 11.

N. 11. **Ein Pulver.**

Nimm cardobenedicten-pulver 1. loth, coriander in eßig gepeitzt, kümmel, fenchel, jedes 1. quintl. zimmet, negelein, jedes ein halb quintl. mache alles zum reinen pulver, und gebrauche allezeit eine ſtunde vor dem eſſen ein paar meſſer-ſpitzen voll davon.

N. 12. **Allerhand andere Mittel.**

Haſt du bey verſpührenden ſchwindel ein feuchtes haupt und ſchwaches gedächtnus, dann kaue öffters cubeben, beräuchere das haupt, und reibe ſolches fleißig mit einem warmen tuch. Auf dem kopff trage ein kräuter-häublein von majoran, thimian, quendel, lavendel, roßmarin, ſalbey, und lorbeer. Abends bediene dich zuweilen eines fußbaades von chamillen, beyfuß, quendel und doſten, und lege dich darauf zu bette. Vor aller erkältung muſt du dich ſonderlich hüten, und hingegen ſo wohl äuſſer- als innerlich erwärmender dinge bedienen.

In dieſer abſicht bekommt auch gar wohl, wann man zuweilen eine meſſer-ſpitz voll mithridat nimmt, dann dieſes das gehirn und gedächtnuß ungemein ſtärcket. Ingleichen dienet auch der calmus vortrefflich ſonderlich vor alte leute. Dann er den magen gar wohl ſtärcket, und die aufblähung verhindert. Morgens trincke fleißig thée, von ſalbey und betonien gemacht, du kanſt auch einen kräuter-wein davon anſetzen, und zuweilen ein glaß voll davon trincken.

N. 13. **Ein Spiritus und Saltz.**

Nimm weiſſen agtſtein 4. loth, myrrhen 2. loth, aloe 1. loth, roſen, borretſch, ochſenzunge, jedes 3. hände voll, cubeben 2. loth, cardamomen 1. loth, wein 2. kannen, laß es eine zeitlang weichen, hernach ziehe die helffte davon ab, und nimm in einem löffel voll 1. ſcrupel von dieſem ſaltz ein: Nimm magiſt. perl. 3. quintl. magiſt. corallior. 5. quintl. betonien- majoran-ſaltz, jedes ein halb quintl. roßmarin- lavendel- öl, jedes 6. tropffen. *Muſitanus.*

N. 14. **Täffelein.**

Nimm galgant, muſcat-nuß, jedes 1. loth, ingber ein halb loth, muſcaten-blüth, cardamomen, jedes 1. quintl. roßmarin-blüth eine halbe hand voll, zucker ein halb pfund, mache daraus täffelein, und nimm ſie nüchtern ein.

N. 15. **Ein Triſenet.**

Nimm galgant 1. loth, cubeben ein halb loth, zucker ein halb quintl. davon ſtreue ein halb loth auf zwieback, welches in guten wein eingetuncket iſt, und iß es ein paar ſtunden vor der mahlzeit. *Ettmüller.*

N. 16.

N. 16.
Eine Lattwerge.

Nimm roßmarinblüth-zucker 2. loth, ſalbey-majoran-zucker, jedes 1. loth, eingemachten ingber dritthalb quintl. gemeinen und weiſſen ſenff, jedes ein halb loth, cardamomen, cubeben, galgant, jedes 1. ſcrupel, flüchtig agtſtein-ſaltz ein halb quintl. ſchwartz kirſchen-ſpiritum 1. quintl. garten-nelcken-ſyrup, ſo viel nöthig iſt. Davon nimm morgens und abends etwas nach gefallen. *Ettmüller.*

N. 17.
Eine andere.

Nimm das gehirn von 50. ſperlingen, und aus einem kalbe 2. loth, waſche es in wein, und trockne es in ofen, haſelnüſſe 2. loth, mithridat 3. quintl. citron-ſchaalen-ſyrup, ſo viel nöthig. *Bartholetus.*

N. 18.
Eine Mixtur.

Nimm ſalbey-waſſer 4. loth, krauſemüntzen-waſſer 2. loth, mayenblümgen-ſpiritum 3. quintl. liquor. c. c. ſuccin. anderthalb quintl. laud. opiat. 3. gran, fenchel-ſyrup anderthalb loth. *Ettmüller.*

N. 19.
Ein Tranck.

Nimm pfauen-koth 1. theil, weiſſen wein 2. theil, reibe es durch, theil es in 3. theil, giebs 2. mahl ein, gleich nach dem paroxyſmo, laß ihn zugedeckt ſchwitzen, die dritte doſin 2. ſtunden hernach.

N. 20.
Ein Waſſer.

Nimm tauſend-gülden-kraut, eiſen-kraut, majoran, roßmarin, chamillen, nachtſchatten, mayen-blümgen, jedes 2. hände voll, waſſer, ſo viel nöthig, ziehe es ab, und nimm bey abnehmenden mond 2. löffel voll ein.

N. 21.
Vertheilende und ſtärckende Tinctur.

Nimm ſpieß-glaß-tinctur ein halb loth, hirſchhorn-ſpiritus 1. quintl. miſche alles wohl unter einander, und nimm davon 25. biß 30. tropffen auf einmahl, es wird dir guten nutzen ſchaffen.

N. 22.
Etwas anders.

Nimm ſpec. diamoſch. und diambr. von jedem 1. ſcrupel, pulveriſirte gemſen-wurtz, coriander, von jedem ein halb quintl. mache mit zucker und roſen-waſſer, wie bräuchlich, täfelein daraus, und laſſe den patienten bißweilen etliche davon nehmen.

N. 23.
Ein Pulver.

Nimm Aarons-wurtzel 2. loth, jüden-kirſchen anderthalb loth, ſteinbrech-ſaamen ein halb loth, mauer-rauten eine halbe hand voll, galgant, anderthalb loth, pfriemen-ſaamen, bittere mandeln, jedes 1. loth. Stoß es zu pulver, und nimm es öffters im eſſen ein.

N. 24.
Ein Tranck.

Nimm einen eichenen ſtock, der keine knoten hat, eines arms dick, ſchneide

die oberſte rinde ab, ſo weit ſie grün iſt, und nimm die andere rinde, biß aufs holtz 5. loth, braun betonien, portulac, jedes eine halbe hand voll, farrenkraut-wurtzel 2. loth, weiſſen wein 3. kannen, und waſſer 3. nöſſel, laß es halb einſieden, und trinck öffters davon.

N. 25. **Ein anderer.**

Nimm kraußmüntze ein hand voll, braune betonien, eine halbe hand voll, lerchenſchwamm ein halb loth, guten wein 4. kannen, laß es halb einſieden, und ſchäume es ab. Davon trinck öffters.

N. 26. **Ein Pulver.**

Stoß pfauen-koth zu pulver, nimm davon ein ſcrupel mit etwas zucker früh morgens und mittags ein.

N. 27. **Ein Eßig.**

Gebrauch dich des meerzwiebel-eßigs.

N. 28. **Ein Pulver.**

Nimm 4mal des tags 2. meſſerſpitzen voll von cardobenedicten-pulver ein.

N. 27. **Ein Saltz.**

Nimm lavendel- oder breit wegerich-ſaltz, in fenchel- liebſtöckel- und yſopen-waſſer ein.

N. 30. **Ein Brodt.**

Nimm weiſſen ingber und negelein, jedes 2. loth, zerſtoß es klein, rocken-brodt ein halb pfund, zerreib es, und miſch es untereinander, f uchte es mit gutem aquavit an, und laß es wieder backen. Davon iß nüchtern ein ziemlich ſtückgen.

N. 31. **Eine Lattwerge.**

Nimm die kruhme von rocken-brod, eine gute hand voll, zerreibe ſie klein, thue dazu geſtoſſenen weiſſen zuckerkant dritthalb loth, brandewein, ſo viel nöthig, mache eine lattwerge daraus.

N. 32. **Ein Pulver.**

Nimm die hirnſchaale von einem friſch gefälleten hirſch, um oſtern rum, zerhacke ſie klein, laß ſie dürre werden, ſtoß ſie gantz klein, gieß in einer ſchüſſel heiß, aber nicht ſiedend waſſer darauf, rühr es unter einander, laß das pulver ſich ſetzen, und ſeige das waſſer davon ab, gieß gut roſen-waſſer darauf, laß es aufm ofen wieder abrauchen, daß es trocken wird, ſtoß es, und gieß wieder roſen-waſſer darauf, und abrauchen, ſtoß das pulver, und verwahre es. Hernach nimm krebs-augen, und ſieb ſie durch ein tüchlein, und verwahre es. Alsdenn miſche von jedem pulver 15. gran unter einander, und nimms ein.

N. 33. **Ein anderes.**

Nimm friſche cubeben 3. loth, alant, kümmel, jedes 2. loth, muſcatennüſſe

N. 3. zimmet, würtz-nelcken, muſcaten-blüth, jedes 1. quintlein. Stoß es zu pulver, davon ſtreue 2. meſſerſpitzen voll auf geröſtet brodt, gieß guten wein darüber, laß es 1. ſtunde lang ſtehen, und iß es, wenn du zu bette geheſt.

N. 34. **Ein anderes.**

Nimm pöonien-wurtzel und körner, galgant-wurtzel, blaue violen-wurtzel, jedes 1. loth, muſcaten-nuß ein halb loth, weiſſen ſteinbrech-ſaamen, anderthalb quintl. Stoß alles zu pulver, und nimm täglich ein paar mahl 1. quintl. davon ein.

N. 35. **Ein ander Mittel.**

Gebrauch öffters eingemachte Aarons- oder ſchlangenmord-wurtzel.

N. 36. **Ein Waſſer.**

Trinck öffters 2. loth von lavendel-waſſer.

Aeuſſerlich.

N. 37. **Ein Nieſe-Pulver.**

Nimm ſalbey, roßmarin, mayen-blümgen, majoran-ſproſſen, jedes 1. loth, muſcaten-nuß, haſelwurtz, jedes 1. quintl.

N. 38. **Ein Haupt-Mützgen.**

Nimm getrocknete ſprößgen von roßmarin, roſen-blätter, lavendel-blumen, rothe ſalbey, krauſemüntze, jedes 1. loth, ſtoß es, und näh es in ein roth ſeiden tuch, und trage es auf dem haupte.

N. 39. **Ein Pulver zu riechen eines Engliſchen Seil-Täntzers.**

Nimm gemſen-wurtzel 1. loth, cubeben, cardamomen, jedes ein halb loth, veil-wurtzel 1. loth, coriander-pöonien-ſaamen, jedes 1. quintl. bocks-hornſaamen 5. gran, majoran-roßmarin-öl, jedes 6. tropffen, feuchte es mit roſen-eßig an, theile es in 4. theil, binde es in rothen zündel, und riech öffters daran.

N. 40. **Ein Safft.**

Nimm tormentill-kraut und wurtzel, alſo grün, ſo viel du wilt, zerſtoß und druck den ſafft daraus: damit beſtreich die ſchläff, morgens und abends: je röther die wurtzel iſt, je beſſer iſt ſie auch.

N. 41. **Ein Spiritus.**

Schlag den campher-ſpiritum äuſſerlich mit einem tüchlein um die ſtirn, und waſch die ſchläffe und wirbel damit.

N. 42. **Ein äuſſerlich Mittel.**

Hänge cryſtallen-ſtein an die bloſſe haut.

N. 43. **Eine Lauge.**

Nimm ſalbey, raute, fenchel, wermuth, poley, betonien, liebſtöckel, ei-

ſen-kraut, yſop, dörre es an der ſonne, hacke und reibe ſie klein, fülle ſie in ein ſäckgen, und koche es in waſſer. Damit waſche den kopff.

Ein Eßig.

N. 44.
Zerſtoß geröſtet brod in eßig, reibe damit den mund, die lippen und naſen-löcher, und lege es auf den pulß.

In die Naſe zu ſchnupffen.

N. 45.
Nimm roßmarin-blüthe, lavendel-blüthe, mayenblümgen, jedes ein loth, meiſterwurtz 1. quintl. bibergeil ein halb quintl. weiſſe nießwurtzel 1. halb loth, trockne alles, ſtoß es zu pulver, thue es in ein glaß, und feuchte es mit roßmarin- und lavendel-öl, jedes ein halb quintl. an. Nimm davon einer linſen groß zuweilen in die naſe.

Uberhaupt muſt du bey dem ſchwindel das nach dem haupt eilende geblüt ſuchen abzuleiten, entweder durch eine aderlaß auf dem fuß, oder aber bey manns-perſonen durch eröffnung der güldenen ader; und hierinne liegt die vornehmſte cur verborgen, dann durch eröffnung der güldenen ader dieſer zuſtand am beſten kan gehoben werden.

Das neun und zwantzigſte Capitel.

Vom böſen Kopf.

Innerlich.

Ein Mittel.

N. 1.
Hänge betonien und ſalbey-blätter in den täglichen tranck, und trinck davon.

Ein anders.

N. 2.
Brauche öffters galgant mit wegerich-ſafft oder borragen-ſafft.

Vor ſchwangere Weiber.

N. 3.
Weiche kümmel 3. tage in eßig ein, trockne ihn wieder, kaue ihn um ſchlafſens-zeit, und ſchlucke ihn hinab.

Aeuſſerlich.

Eine Salbe.

N. 4.
Nimm ſchwefel und alaun, jedes 4. loth, ſtoß es zu pulver, und mache mit 6. loth ſchweine-ſchmaltz eine ſalbe daraus, damit ſchmiere dich einmahl 3. tage hinter einander. *Fouquet.*

Eine andere.

N. 5.
Nimm grünſpan, ſanguis draconis, goldglett, lebendigen ſchwefel, büchſen-

ſen-pulver, baum-öl, jedes 4. loth, ſchweine-ſchmaltz ein halb pfund, eßig 4. loth. Laß das ſchmaltz und baum-öl übern feuer zergehen, hernach rühre den goldglett darunter, und thue endlich die übrigen ſpecies darzu. *Fouquet.*

N. 6. **Eine andere.**

Nimm ein ſtück fetten ſpeck, brate es, laß es in eine ſchüſſel tröpffeln, nimm davon 4. loth, und vermiſche es mit grünſpan für 1. groſchen, und ſalbe das haupt damit des tages 1. mahl.

N. 7. **Eine andere.**

So das köpffgen der kinder ſtarck näſſet, ſo ſchmiere ſolches mit dem in den apothecken befindlichen ſüßholtz-ſälblein, das heilet und trocknet gar wohl.

N. 8. **Eine andere.**

Nimm ſilberglett ein halb pfund, eßig 3. nöſſel, koche es, thue dazu roſen-öl und ein wenig ſchwefel, mache eine ſalbe daraus. *Helmontius.*

N. 9. **Eine andere.**

Nimm alten rhein-wein, ungeſaltzene butter, jedes gleich viel, koche es zu einer ſalbe.

N. 10. **Eine andere.**

Nimm ſchwefel ein halb loth, ſenff 1. quintl. läuſe-kraut-ſaamen, gicht-rübe, jedes 1. quintl. ſcharffen eßig 2. loth, terpentin 1. loth, bären-ſchmaltz, ſo viel nöthig.

N. 11. **Eine andere.**

Nimm tobacks-blätter 2. pfund, gieß des nachts rothen wein darüber, hernach thue dazu friſch ſchweine-ſchmaltz 1. pfund, laß den wein einkochen, ſeige es durch, thue dazu toback-ſafft ein halb pfund, fichten-hartz 1. viertel-pfund, koche den ſafft ein, thue dazu runde holwurtz-pulver 4. loth, wachs ſo viel nöthig. *Muſitanus.*

N. 12. **Eine andere vor den böſen Grind.**

Nimm abgeſchnittene ſtückgen leder der beutler 1. hand voll, grind-wurtzel, daraus der kern zuvor genommen 6. loth, koche es in ſtarcken weiß-bier zu einer ſalbe, und drücke es durch.

N. 13. **Ein Umſchlag.**

Nimm wollkraut, ſo viel du wilſt, ſtoſſe es in einem mörſel, laß den ſafft ſamt dem kraute laulicht werden, ſtreiche es auf ein tuch, und lege es morgens und abends auf. *Fouquet.*

N. 14. **Eine Salbe.**

Erſtlich bache 5. eyer in einem halben pfund ungewäſſerten ſchmaltzes, thue darzu nieß-wurtz, blau kupfer-waſſer, lohr-öl, jedes 2. loth, und vor ein kreutzer queckſilber mit heiſſen eßig getödtet, rührs alles wohl unter einander,

ſeyhe es dann durch ein ſauberes tüchlein, und ſalbe damit offt das haupt, nachdeme du es vorhero wohl gezwaget haſt.

N. 15. **Ein Waſſer.**

Nimm gerſten-waſſer, ſo viel du wilſt, ſcabioſen, frauen-haar, roßmarin, ſalbey, lavendel, jedes 1. hand voll, rothe roſen 1. hämpffelgen, laß es aufſieden. *Muſitanus.*

N. 16. **Ein anderes.**

Beſtreich das haupt mit lavendel- kümmel- oder poley-waſſer, und laß es von ſich ſelbſt trocken werden.

N. 17. **Ein ander Mittel.**

Halte eine weile kümmel, coriander, muſcaten-nuß oder cubeben im munde, und kaue es.

N. 18. **Ein anderes.**

Schnupffe zuweilen 5. tropffen poley-waſſer in die naſe.

N. 19. **Eine Lauge.**

Waſche das haupt mit der lauge, darinnen garn geſotten.

N. 20. **Eine andere.**

Koche tauſend-gülden-kraut, nachtſchatten, haberſtroh in lauge, und waſche den kopff damit.

N. 21. **Eine Salbe.**

Nimm ſchwein-ſchmaltz 4. loth, ſchwefel 1. loth, weinſtein, entzian, grünſpan, jedes ein halb loth, ingber 1. quintl. ſpiegel-ruß anderthalb loth, miſche es, und ſchmiere damit das kind täglich einmahl.

N. 22. **Ein Waſſer wider Läuſe.**

Zerlaß aloe in wermuth-waſſer, und beſtreich den kopff damit.

N. 23. **Für Schuppen auf dem Haupt.**

Siede pappeln in waſſer, und zwage das haupt damit, das vertreibt die ſchuppen und den grind.

N. 24. **Ein anderes.**

Siede welſche nuß-blätter in waſſer, und netze das haupt damit, das vertreibt alle unreinigkeit deſſelben.

N. 25. **Ein anderes.**

Zwage das haupt mit waſſer, darinnen die mittel-rinden von eichen, und eichen-laub geſotten worden, ſo vergehet alle unreinigkeit.

Das dreißigſte Capitel.
Von Zungen-Beſchwehrungen.

Innerlich.

N. 1. **Küchlein zur Sprachloſigkeit.**

Nimm mayenblümgen-himmelſchlüſſel-waſſer, jedes 8. loth, weiſſen zucker 10. loth, koche es, ſetze es hernach vom feuer, thue dazu agtſtein-öl ein ſcrupel, ſalbey-extract 4. loth, ſalbey-öl ein halb quintlein, mache küchlein daraus. *Muſitanus.*

N. 2. **Eine Latwerge zur Lähmung.**

Nimm mithridat 6. loth, eingemachten calmus 2. loth, ingber, muſcatnuß, jedes 2. quintl. ſaltz 1. quintl. ſalbey-ſafft 2. loth, honig, ſo viel nöthig, nimm davon öffters eine haſelnuß groß unter die zunge, und ſchlucke es nach und nach hinunter.

Aeuſſerlich.

N. 3. **Ein Gurgel-Waſſer vor Sprachloſigkeit.**

Nimm betonien, ſalbey, roßmarin-blüthe, mayenblümgen, lavendel-blüthe, jedes eine halbe hand voll, aniß-ſaamen ein quintl. weiſſen wein, waſſer jedes 1. quartiergen, koche ein drittheil davon ein, ſeige es durch, thue dazu roſen- oder roßmarin-honig 2. löffel voll, ringelblumen oder rauten-eßig, ſchwartz-kirſch-waſſer, jedes 3. löffel voll. Damit gurgle dich öffters warm.

N. 4. **Ein anders zu Trockenheit in Fiebern.**

Nimm gerſten-haußlaub-waſſer, jedes ein halb pfund, ſüß granaten-violen-ſyrup, jedes 2. loth, diamor. 1. loth, brunellen-küchlein anderthalb quintl. *Muſitanus*

N. 5. **Ein anders zu dem Fröſchgen.**

Nimm granaten-ſchaalen anderthalb quintl. alaun ein halb quintl. roſen-honig 1. loth, wegerich-waſſer ein halb pfund, laß es ein wenig auffſieden.

N. 6. **Ein anders zur Lähmung.**

Nimm ſalbey, yſop, calmus, jedes ein hand voll, koche es in waſſer, und thue 2. loth oxymel ſquilliticum dazu.

N. 7. **Ein heilend Gurgel-Waſſer zu Zungen-Geſchwühren.**

Nimm gerſten-waſſer 2. pfund, roſen-honig ein loth, eibiſch-wurtz 4. loth, koche den dritten theil ein, und gurgele dich damit. *Muſitanus.*

N. 8.

N. 8. **Ein Schleim vor Brennen und Trockenheit der Zunge in hitzigen Fiebern.**

Nimm quitten-kern-pſyllien-ſaamen-ſchleim mit saudiſtel-waſſer gemacht, jedes dritthalb quintl. violen-ſyrup 3. loth. Nimm öffters davon etwas auf die zunge. *Muſitanus.*

N. 9. **Ein Säckgen vor Trockenheit der Zunge in Fiebern.**

Nimm pappeln-ſaamen-ſchleim mit gerſten-waſſer gemacht, hirſchhorn-gallerte ein halb loth, ſacchar. perl. 1. quintl. krebs-ſafft anderthalb quintl. binde es in ein ſäckgen, weiche es in roſen-waſſer ein, und beſtreich damit öffters die zunge. *Muſitanus.*

N. 10. **Ein Pulver zu dem Fröſchgen.**

Nimm granaten-ſchaale, trocknen yſop, ſaltz, jedes ein halb loth, nimm davon öffters etwas unter die zunge.

N. 11. **Küchlein zu Trockenheit in hitzigen Fiebern.**

Nimm quitten-kern ohne ſchaale, kürbis-kern, jedes 1. quintl. weiſſen mohn 2. ſcrupel, tragant anderthalb quintl. diamarg. frigid. 1. quintl. pſyllien-ſaamen-ſchleim, mit roſen-waſſer gemacht, und eyweiß, jedes ſo viel nöthig, mache küchlein daraus, und halte ſie im munde. *Muſitanus.*

N. 12. **Eine Salbe zur verlohrnen Sprache.**

Nimm brandewein 6. loth, gereinigten ſalpeter ein halb loth, bitter mandel-öl 2. loth, laß den brandewein einkochen, thue hinzu ſeeblumen-waſſer 2. loth, rühre es mit einem holtze wohl unter einander, und lege ſie alle morgen auf den wirbel, nachdem die haare abgeſchoren worden.

N. 13. **Ein Gurgel-Waſſer wider Geſchwulſt der Zunge.**

Nimm brunellen-kraut 2. hände voll, apoſtem-kraut 1. hand voll, pappeln, hollunder-blüth, jedes ein halbe hand voll, koche es in waſſer, drücke es aus, und thue zu 1. nöſſel brunellen-ſyrup, roſen-honig, jedes 1. loth, ſalpeter anderthalb quintl. Vermiſche es zu einem gurgel-waſſer.

N. 14. **Ein anderes.**

Nimm apoſtem-kraut, wegerich, jedes 2. hände voll, koche es in waſſer, und drücke es ſachte durch, thue dazu theriac, roſen-honig, jedes 1. quintl. vermiſche es zu einem gurgel-waſſer.

N. 15. **Ein anders wider ſchwartze und aufgeriſſene Zunge.**

Nimm brunellen-waſſer 8. loth, klatſchroſen-wegerich-waſſer, jedes 4. loth, maulbeer-ſafft anderthalb loth, ſchwefel-ſpiritus 6. tropffen, brunellen-küchelgen ein halb quintl. Miſche es.

N. 16. **Ein Safft wider die Schwämmgen.**

Nimm roſen-honig 1. loth, bley-zucker 1. ſcrupel, ſchweiß-treibend ſpieß-glaß ein halb quintl. miſche es unter einander zu einem ſafft, und beſtreich damit zuweilen die zunge.

N. 17.

N. 17. **Wider die Geſchwulſt der Zunge.**

Nimm ſalbey 2. hände voll, althäen-wurtzel 1. loth, käßpappeln eine halbe hand voll, zerſchneide alles klein, kochs mit milch, halte davon etwas eine zeitlang im mund, und wann du merckeſt, daß die wärme nachläſſet, ſo ſpeye es aus, und nimm wieder andere milch in den mund, du wirſt hievon treffliches nutzen empfinden.

N. 18. **Wider die Lähmung der Zungen.**

Nimm majoran, quendel, thymian, bertram-wurtzel, jedes eine halbe hand voll, aniß 1. loth, ſchneide alles klein, laß es in wein zuſammen kochen, reibe die zunge wohl damit, und behalts eine zeitlang im munde, dadurch wird der kalte zähe ſchleim reſolvirt, und baldige hülffe geſchaffet werden.

N. 19. **Ein anderes.**

Nimm ein paar loth ſchwartz kirſchen-waſſer, menge darunter ein halb quintl. aniß-öl, und 15. tropffen negelein-öl, darein tuncke ein zart weiß tüchlein, fahre öffters unter der zunge herum, und reibe ſie wohl damit; faſt dergleichen würckung erweiſet der theriac, wann die zunge damit gerieben, auch innerlich dem patienten davon eingegeben wird.

Gleich anfangs dienet vortrefflich die adern unter der zungen geöffnet, iſt aber dieſes nicht mehr zu bewerckſtelligen, ſo kan man die blut-igel unter das kinn ſetzen. Es iſt auch eine groſſe beſchwehrniß, wann die zunge auffſpringt und wund wird, ſolchen falls zerlaſſe nur ein paar ſalpeter-küchlein in brunnen-waſſer, und gurgele öffters damit den mund, das zeucht die hitze heraus, und heilet die zunge wieder: wären aber die ſchrunden gar zu tief, ſo nimm eyer-öl, menge ein wenig gepülverte myrrhen darunter, und ſalbe die zunge damit an, kanſt du kein eyer-öl in der geſchwindigkeit haben, ſo bediene dich in ſo lange des quitten-ſchleims.

Das ein und dreyßigſte Capitel.

Von Beſchwehrungen der Lippen.

Aeuſſerlich.

N. 1. **Eine Pomade wider aufgeſprungene Lippen.**

Nimm friſche butter ein halb pfund, neu wachs 1. viertel pfund, ochſenzunge 2. loth, kleine roſinen 1. viertel-pfund, laß es übern feuer zergehen, rühre es unter einander, gieß es durch ein reines tuch, und ſchmiere die lippen damit. *Fouquet.*

N. 2. **Eine Salbe wider aufgeſprungene Lippen.**

Nimm friſche butter, ungepreßt wachs, gleich viel, ſchmeltze jedes beſonders, thue alle unſauberkeit davon, hernach ſchmeltze es zuſammen, und ſtreich es auf. *Helmontius.*

N. 3. **Eine andere.**

Nimm glett, weyrauch, weiſſen ingber, jedes 1. quintl. wachs, honig, jedes gleich viel. *Muſitanus.*

N. 4. **Eine andere.**

Nimm terpentin 4. loth, fichten-hartz 2. loth, griechiſch pech 4. loth, gemein pech 6. loth, laß es mit einander zergehen, jedoch daß es nicht anbrenne.

N. 5. **Eine andere.**

Nimm ungeſaltzene butter, terpentin, jedes 2. loth, muſcaten-nuß ein wenig.

N. 6. **Eine andere wider Geſchwühre und aufgeſprungene Lippen.**

Nimm ſilberglett, gebrannt bley, jedes 2. loth, myrrhen, aloe, præparirte tutie, jedes 4. loth, kälber-ſchmaltz 2. loth, nachtſchatten, wegerich-ſafft, granaten-wein, jedes 1. loth, laß es einkochen, und thue wachs darzu.

N. 7. **Eine andere wider Geſchwühre.**

Nimm krafftmehl, zucker penid. jedes ein halb loth, roſen-waſſer 6. loth.

N. 8. **Eine Salbe die Lippen roth zu machen.**

Nimm jaſmin-öl 2. loth, ſchöpſen-unſchlitt ein halb loth, rothe ochſenzungen-wurtzel 1. quintl. laß es eine zeitlang mit einander kochen, hernach ſeige es durch, und ſalbe die lippen damit.

N. 9. **Die Lippen gut zu erhalten.**

Brich alle morgen eine cibebe von einander, die fein ſafftig und groß iſt, damit reib die lippen.

N. 10. **Wider aufgeſprungene Lippen.**

Berühre dieſelben mit einem tropffen vom ſaltz-ſpiritu.

N. 11. **Ein anderes.**

Nimm unſchlitt 2. loth, laß es übern feuer zergehen, rühre darein Johannis-weiß lilien- und eyerdotter-öl, damit beſchmiere die lippen.

N. 12. **Ein anderes.**

Zerſtoß quitten-kern, geuß darauf roſen-waſſer, drück es nach 2. ſtunden aus, und ſchmiere die lippen damit.

N. 13. **Ein anderes.**

In aufgeſprungenen lefftzen pflegen arme leute nur den ſafft von einem ans feuer gehaltenen koch-löffel, ingleichen heiß unſchlitt mit wein vermengt zu neh-

nehmen, und die leffzen mit zu ſchmieren, welches nicht zu verachten iſt.

N. 14. **Ein anderes.**

Die hartriegel-blätter ſind gleichfalls ſo wohl in aufgeſprungenen leffzen, als derſelben geſchwulſt ein gutes mittel, wann dieſelbige in waſſer oder milch gekocht und wohl damit gewaſchen werden.

Das zwey und dreyßigſte Capitel.

Von denen Kranckheiten der Zähne und des Zahn-Fleiſches.

Der zahn-ſchmertz entſtehet entweder von den hohlen zähnen, oder von hitzigen und kalten flüſſen.

Letztere gattung überfället meiſtentheils flüßige leute, hält aber nicht gar zu lang an, ſondern läſſet ſich noch durch innerlich und äuſſerlich applicirte artzeneyen bald abweiſen.

Viele ziehen ſich auch eine übele beſchaffenheit der zähne zu durch nachläßiges ſäubern und putzen, welches man billig alle morgen mit geſtoſſenen kohlenpulver thun ſolte.

Wann der zahn-ſchmertzen von hohlen zähnen herkommt, da machet er weit mehr zu ſchaffen, und wird er zuweilen gar hartnäckigt, daß er auch alle artzeneyen verlachet, und nicht eher aufhöret, biß man die zähne gar heraus geriſſen.

Iſt der ſchmertz von kalten flüſſen, ſo muſt du dir ein blaſen-ziehendes pflaſter eines thalers groß auf eine wade legen, und dann das geſicht wohl räuchern, und mit einem trockenen warmen überſchlag von korn-mehl und holder-blüth, oder auch gekochten hanff-ſaamen verwahren. Auf die beyde ſchläffe lege ein pflaſter von maſtix oder tacamahac, wovon du etwas auf einem kleinen runden läppgen, über kohlen gehalten, zerſchmeltzen, und wärmlicht auflegen kanſt. Auf den ſchmertzhafften zahn applicire folgendes:

N. 1. **Ein Pulver.**

Nimm ein wenig ſchieß-pulver und ſo viel ſaltz, reibe beedes klein, und legs auf den ſchmertzhafften zahn.

N. 2. **Eine Tinctur.**

Nimm negelein-öl ein halb quintl. campher 4. gran, terpentin-geiſt ein halb quintl. benetze damit einer erbſen groß baum-wolle, und legs auf den böſen zahn.

N. 3. **Ein anderes Mittel.**

Gantze imber-zähen auf der ſchmertzhafften ſeite gekäuet, ziehet den kalten ſchleim aus, und lindert die ſchmertzen trefflich wohl. Faſt dergleichen würcket auch die meiſter-wurtzel, wann ſolche auf obige weiſe gekäuet wird.

N. 4. **Ein anderes.**

Empfindeſt du, daß die gantze ſeite des zahn-fleiſches dich ſchmertzet, ſo iſts eine anzeigung eines hitzigen fluſſes, das iſt, daß ein ſtarcker zufluß des geblüts, und nebſt dem eine ſcharffe materie vorhanden ſeye, welche das ausgeſpannte und die zähne umgebende nerven-häutlein zernage, ſolchen falls muſt du ſo gleich trachten das geblüt von dort abzuleiten, entweder durch ſchrepfen oder anſetzung der blut-igel hinter die ohren: kanſt du aber keines von beeden haben, ſo nimm klein gemacht ſaltz, reibe auf der böſen ſeite das zahn-fleiſch ſo ſtarck und lang biß es blutet, dadurch wirſt du mit verwunderung eine unverhoffte linderung, ja mehrentheils völlige nachlaſſung empfinden. Eine ſtunde hernach koche ſalbey mit milch, und thue darzu ein wenig athäen- oder eibiſch-wurtzel, von dieſer gekochten milch nimm öffters in den mund, ſo wirſt du groſſe linderung empfinden. Von gleicher würckung ſind die in milch geſottene käßger von pappeln, wann man die milch davon öffters in den mund nimmt.

N. 5. **Ein anderes.**

In kalten zahn-ſchmertzen nutzet vortrefflich, wann man ein paar meſſer-ſpitzen voll pfeffer in ein wenig guten wein-eßig aufkochet, und davon ſo warm als möglich in den mund nimmet, und öffters wiederhohlet. Noch kräfftiger iſt die bertram-wurtzel, wann ſolche in eßig abgekocht, und die brühe davon öffters warm in den mund genommen wird. Haſt du die bertram-wurtzel nicht bey der hand, ſo nimm an deren ſtatt die holder-wurtzel, und gebrauchs auf vorhin beſagte weiſe; und wenn du merckeſt, daß die wärme etwas nachlaſſen will, ſo ſpeye dieſes aus, und nimm anderes dagegen in den mund, es wird dir dieſes einen zähen ſchleim heraus ziehen, und ſchnelle hülffe verſchaffen.

N. 6. **Ein anderes.**

An den alten mauren wächſet ein kräutlein, katzenträublein oder itter-kraut genannt, davon nimm ein paar hand voll, thue darzu ein halb quintl. rohen alaun, und etwas honig, gieſſe darüber einen ſchoppen rothen, oder in deſſen ermangelung weiſſen wein, laſſe alles zuſammen wohl kochen, und reibe das zahn-fleiſch wohl warm damit. Dieſes wird dir vortreffliche dienſte leiſten, das lucke und faule zahn-fleiſch befeſtigen, und das ſchaarbockiſche geblüt verbeſſeren.

N. 7. **Ein anderes.**

Iſt es um die zeit, in welcher du weiſſe rüben haben kanſt, ſo brate eine unter heiſſer aſchen, lege ein ſtücklein davon ſo heiß als möglich hinter dasjenige ohr, auf welcher ſeiten der zahn-ſchmertzen iſt, das wird dir groſſe erleichterung geben.

N. 8. **Ein anderes.**

Während den zahn-ſchmertzen enthalte dich des trinckens, ſtatt deſſen bediene dich öffters eines warmen getrăncks, ſonderlich des oben angeführten thee, und wann du gleich anfangs eine gute meſſerſpitz voll holder-lattwerge nehmen, und darauf ſchwitzen wolteſt, würdeſt du dieſes ſchmertzens deſto eher loß werden.

N. 9. **Ein anderes.**

Zuweilen geſchichts, daß die zähne gantz ſtumpf werden, und man nicht darauf beiſſen kan, darwider dienet gar wohl, wann man ſtarck auf ein wollenes tuch oder hutfiltz beiſſet, oder auch nur ſauren käß in den mund nimmt, und die zähne darauf ſetzet.

N. 10. **Ein anderes.**

Gegen die wacklende zähne, mundfäule und lockeres oder faules zahn-fleiſch findeſt du in deinem eigenen harn ein gutes hülffs-mittel, dann dieſer das faule und ſtinckende zahn-fleiſch verbeſſert, die wacklende zähne befeſtiget, und der mundfäule wehret, du muſt aber öffters den tag hindurch das zahn-fleiſch wärmlicht damit reiben.

N. 11. **Ein anderes.**

Noch kräfftiger iſt folgendes: Nimm eicheln 1. quintl. galläpffel ein halb quintl. alaun ein halb quintl. rothe roſen-blätter eine halbe hand voll, kochs zuſammen in einem ſeidel rothen wein, und waſche öffters damit deinen mund und zahn-fleiſch, das wird dir das zahn-fleiſch wieder zuſammen ziehen, und feſt zumachen, daß du dich vor dem ausfallen der zähne nicht zu förchten habeſt: mercke aber, daß du die roſen-blätter nicht gleich anfangs, ſondern erſt auf die letzt darzu thun, und ſodann alsbald vom feuer hinweg nehmen ſolleſt.

N. 12. **Ein anderes.**

Den geſtanck des faulenden zahn-fleiſches zu vertreiben dienet gar wohl das zahn-fleiſch mit tobacks-aſchen fleißig gerieben; haſt du honig, ſo miſche es darunter, oder mache dir eine lattwerge auf folgende art: nimm tobacks-aſche, ſchaffterheu-aſche, jedes 1. quintl. alaun ein halb quintl. vermenge alles unter gnugſamen honig, und reibe das zahn-fleiſch damit wohl, ſo benimmt es die fäulung und ſchaffet friſch fleiſch.

N. 13. **Eine Salbe wider das faulende Zahn-Fleiſch.**

Nimm myrrhen, rötelſtein, jedes 1. quintl. muſcaten-nuß, gebrannten alaun, jedes ein halb quintl. mache alles mit genugſamen honig zur lattwerge, ich habe dieſes vortrefflich befunden.

N. 14. **Eine andere.**

Wäre das zahnfleiſch gar zu ſehr angeſteckt und verdorben, dann darffſt du ohngeſcheut die ſo genannte ägyptiſche ſalbe zur anſalbung des zahnfleiſches gebrauchen, als welche das faule zahnfleiſch am beſten reiniget.

N. 15. **Ein Mund-Waſſer.**

Nimm hortriegel-blätter eine hand voll, alaun 1. quintl. kochs mit genugſamen waſſer, und waſche den mund wohl damit aus.

N. 16. **Eine Salbe zu Stärckung des Zahn-Fleiſches.**

Nimm rötelſtein 2. quintl. muſcaten-nuß 1. quintl. vermiſche beedes mit honig, und ſalbe damit das zahnfleiſch öffters an, das wehret der fäulung, befeſtiget das zahnfleiſch, und verhindert auch den öffters daraus herrührenden zahn-ſchmertzen.

N. 17. **Ein anderes Mittel.**

Der ſpitzige wegerich-ſafft iſt bey verdorbenen zahnfleiſch ein trefflich mittel, dann er daſſelbe ſo wohl verbeſſert als heilet, wann man ſelbiges damit wohl reibet, und darbey äuſſerlich um den kinnbacken ein tüchlein mit campher-brandtewein benetzet überſchläget.

N. 18. **Ein anderes.**

Wann der zahn-ſchmertzen von hohlen zähnen entſtehet, dann ſchaffet der mit baumwolle in den hohlen zahn gelegte campher-brandtewein ſchleunige hülffe; ein gleiches præſtiret auch der von gelben ringelblumen ausgepreſte und auf obige weiſe applicirte ſafft. Haſt du keines von beyden bey der hand, ſo laſſe nur etliche tropffen friſch lein-öl in den hohlen zahn fallen, von welchem öffters ſchleunige hülffe geſchehen.

N. 19. **Für kleine Würmger in den Zähnen.**

Will auf vorher vorgeſchriebene mittel der zahn-ſchmertzen nicht nachlaſſen, ſo iſt zu muthmaſſen, daß kleine würmger in dem hohlen zahn vorhanden ſeyn: ſolchen falls nimm balſamkraut-wurtzel und ſevenbaum, jedes eine hand voll, kochs mit eßig, und halts eine zeitlang im munde. Oder nimm hanff-ſaamen und majoran, beedes klein gemacht und mit etwas zucker vermenget, wirffs auf kohlen, und laſſe den dampf in den mund gehen.

N. 20. **Ein anderes.**

Von guter würckung vor die würmger in den hohlen zähnen iſt der ſemen ſtaphyſagriæ oder Steffans-körner, wann man ſolche mit ſo viel gepülverten ſalpeter vermenget, auf kohlen wirfft, und den dampf in den mund gehen läſſet.

läſſet. Du kanſt auch zu 30. derer körner zerſtoſſen, in ein rein tüchlein binden, mit kräfftigen ſchlag-waſſer anfeuchten, und auf die ſchmertzhaffte zähne legen, ſo wirſt du von ſtund an linderung empfinden. Haſt du beſagten ſaamen nicht alsbald bey der hand, dann beräuchere dich nur ſonderlich gegen die nacht mit heu-ſaamen, und lege dich darauf zu bette.

N. 21. **Ein anderes.**

Das ſicherſte mittel die würmger aus den zähnen zu bringen, iſt dieſes: Nimm balſamkraut-ſaamen, oder ſtatt deſſen gepülverte jüden-kirſchen, vermiſche etwas davon unter weich-gemachtes wachs, und mache daraus dicke blätgen ohngefehr eines batzen groß. Hierzu mache dir ein glüend eiſen, das fornen etwas breit iſt, lege ein ſolches meſſer-rucken dicker wachs-blätgen drauf, halte den offenen mund darüber, daß der dampf hinein gehe: damit aber der dampf nicht neben ausweiche, ſo decke ein tuch über dich, oder mache es alſo: nimm einen neuen hafen, mache in deſſen boden ein loch eines batzen groß; in den bauch des hafens mache auch ein loch, wordurch du das glüende eiſen bringen kanſt, denn kanſt du den dampf fein enge gepackt und vollkommen in den mund hinein gehen laſſen. Durch dieſes geringe mittel ſind öffters die allergrauſamſten ſchmertzen augenblicklich geſtillet worden: den hohlen zahn fülle hernachmals an mit weich-gemachten weyrauch oder maſtix, ſo wird er unvermerckt ausfallen.

N. 22. **Für ein Geſchwür am Zahn-Fleiſch.**

Koche feigen in milch, und nimm ſie öffters in den mund, oder brate eine feigen, und lege ſie fein warm auf, dadurch wird das geſchwär unvermerckt ſich öffnen.

N. 23. **Ein anderes.**

Iſt eine geſchwulſt in dem mund vorhanden, ſo kan man feigen und eibiſch-wurtzel mit milch kochen, und öffters warm in den mund nehmen, äuſſerlich aber ein ſäcklein von chamillen, yſop, holderblüth, rocken-mehl, warm auf die leidende backen legen, und ſolches zum öfftern wiederhohlen.

N. 24. **Mittel, wann der Zahn hohl.**

Man nehme eine wicke, und lege ſie mit campher-ſpiritus angefeuchtet in den zahn, ſolches wird die feuchtigkeiten zertheilen und ausziehen.

N. 25. **Ein anderes.**

Ich habe offt guten effect von folgenden geſehen: ich nehme etwa ſechs pfeffer-körner, und 3. gewürtz-negelein, zerquetſche beydes, und binde es zuſammen in ein reines tüchlein, dieſes büſchlein tuncke ich in ein terpentin-öl, und lege es ſo auf den ſchmertzhafften zahn, alsdann ſiehet man, was vor ſchleim in einer viertel-ſtunde heraus gezogen, und dem ſchmertz das ende gemacht wird, man kan dabey auch das zahn-fleiſch mit terpentin-

öl beſtreichen, ſo hilffts deſto eher. Solte aber der zahn nichts hitziges vertragen, ſo gebe ich von dem engliſchen ſaltz in den mund, und wie dieß nach und nach auf dem zahn ſchmeltzt, ſo verliehrt ſich der ſchmertz.

N. 26. **Eine bewährte Kunſt für Zahnwehe.**

Nimm die mittelrinden von eichen-holtz, und eichen-laub, ſchneids klein, und miſch unter einander, füll kleine bäuſchlein damit, daß dir eines einen zahn bedecken möge, ſiede es in eßig, und legs auf den zahn, ſo warm du es leiden magſt: wann eines kalt geworden, ſo nimm wieder ein heiſſes.

N. 27. **Eine herrliche Artzeney für allerley Zahnwehe.**

Nimm bertram-wurtz 10. loth, ſtoſſe ſolche rein zu pulver, thue es ſo dann in ein kolben-glaß, gieſſe eine gute maaß friſches baum-öl, das ziemlich warm gemacht ſey worden, daran, miſch wohl unter einander, verbind das glaß, und ſtelle es an die ſonnen, oder ſonſt an ein warmes ort 14. tage lang, rührs alle tage um, ſeyhe dann das öl durch ein ſauberes tüchlein, thue es wieder in das glaß, und thue darzu 2. loth weiſſen vitriol oder augſtein rein gepülvert, laß wieder 8. tage an einander ſtehen, rühre es aber dabey offt um. Wann nun jemand ſchmertzen von einem hohlen oder andern zahn hat, ſo tuncke eine feder in diß öl, und laß einen tropffen auf den zahn, auch ein kleines tröpfflein auf das zahn-fleiſch fallen, behalts eine weile im munde, ſo wird es bald beſſer werden.

N. 28. **Ein ander Mittel für das Zahnwehe.**

Nimm eiſenkraut, ſiede es in alten wein, und nimm ſelbigen alſo warm in den mund, und behalte ihn eine gute weil darinnen, es vertreibt allen zahnſchmertzen: du magſt auch wohl das geſottene kraut auswendig über den ſchmertzhafften backen legen.

N. 29. **Ein anderes.**

Nimm von groben ſchlehen-hecken 3. wurtzeln, jede eines fingers lang, maſtix, weiſſen weyrauch, jedes 1. loth, rothe myrrhen 1. quintl. ſalbey 10. blätlein, zerknitſch ein wenig, und ſiede es in einer maaß rothen wein, in einem neuen hafen zugedeckt, und laß 3. finger einſieden: damit waſche die zähne, doch jederzeit warm, des tags 5. oder 6. mahl, und behalts im munde, ſo lang du kanſt.

N. 30. **Ein gut Waſſer für die Flüß der Zähn, machet ſie auch rein und weiß.**

Nimm gebrannten alaun 2. pfund, ungebrannten aber 1. pfund: ſtoß

ſie beede klein, thue ſie dann in einen brenn-zeug, und diſtillire ein waſſer davon, und ſo viel dieß waſſers wird, darzu nimm wieder ſo viel korn-blumen-waſſer, wie auch ſo viel agley-waſſer und ſalbey-waſſer, miſche alles zuſammen, und thue es in ein glaß, darzu lege weiter 2. loth muſcat-nuß, klein geſchnitten, und 1. loth myrrhen, laß 9. tage an der ſonnen ſtehen, und hebs dann auf, es bleibt viele jahre gut und kräfftig; mit dieſem waſſer waſche die zähne alle wochen zweymahl gar wohl. Es läſt keine ſchmertzen in die zähne kommen, behütet ſie für flüſſen, benimmet ihnen die fäule und geſtanck, und macht ſie weiß.

N. 31. **Für die Würm in Zähnen.**

Nimm bertram 1. quintl. ſiede es wohl in guten weiſſen wein. Dieſen wein nimm in mund, ſo heiß du ihn leiden kanſt, ſo fallen die würm gewißlich aus den zähnen.

N. 32. **Daß ein Zahn leicht ausfalle.**

Stoſſe die corallen zu pulver, und lege daſſelbe in die ſchadhaffte und dir wehe thuende zähne, ſo fallen ſie aus. Oder lege die wurtzel von ſcheel-kraut darauf, es thut gleiche würckung.

N. 33. **Für das Zahn-Wackeln.**

Nimm heidniſch wund-kraut, winter-grün, und rotbucken, jedes eine hand voll, ſtengel und blätter, ſiede es in einer maaß weiſſen wein, in einem neuen hafen wohl vermacht, und laß den dritten theil einſieden. Damit ſchwencke den mund offt eine gute weile, und ſpritze es wieder aus.

N. 34. **Für faules Zahn-Fleiſch und ſtinckenden Mund.**

Nimm einen löffel voll honig, eine gantze muſcat-nuß, einer erbis groß geſtoſſene negelein, und ein löffel voll ſalbey-ſafft, reibe es alles wohl durch einander, und treibe es durch ein tüchlein, daß es wird wie eine ſalbe, damit beſtreiche die zähne. Hernach nimm myrrhen und maſtix, jedes 1. loth, ſiede ſolches in einem ſeidel rothen wein, laß halb einſieden, waſche die zähne damit abends und morgens, es hilfft wohl, und iſt bewährt.

N. 35. **Gelbe Zähne ſchön weiß zu machen.**

Nimm gerſten-meel, mache daraus ein brod, und bachs in einem ofen, biß es wird wie eine kohle, damit reibe die zähne offt. Oder brenne linſen zu pulver, und nuß-ſchelffen, damit reibe die zähne offt, ſo werden ſie weiß.

N. 36. **Ein vortreffliches Zahn-Pulver.**

Nimm perlen, weiſſe corallen, fiſchbein, gebrannt hirſchhorn, jedes 1. quintlein, viol-wurtz, binſenſtein, wachholder-gummi, jedes 1. quintl.

runde holwurtz 1. ſcrupel, pomerantzen-ſchelffen 1. quintl. paradies-holtz ebenfalls 1. quintl. biſem 2. gran, muſcat-blüth 1. ſcrupel, machs alles zu pulver, und reibe die zähne damit.

N. 37. **Die Zähne ſauber und gut zu erhalten.**

Nimm gummi arabicum, das ſchön weiß und klar iſt, myrrhen jedes 4. loth, friſch brunnen-waſſer 6. pfund, gummi lacca 10. loth, lignum alöes auch 10. loth, miſche alles wohl unter einander, und ſetze es in einem glaſirten topff über ein gelindes feuer, laß es einen guten theil einſieden, hernach nimm es ab, und laß es kalt werden. Mit dieſem waſſer netze ein tüchlein, reibe die zähne damit, ſpühle auch den mund damit, es iſt ſehr gut.

N. 38. **Ein wunderbahres Geheimnuß einen Zahn ohne Schmertzen ausfallen zu machen.**

Nehmet eine grüne lebendige Eidex, thut die in einem neuen irrdenen unglaſirten hafen, ſtopffet und verſtreichet denſelben wohl, und ſetzet ihn in einen ofen, und wann ihr verſpühret, daß ſie todt iſt, und ihr ſie wieder kalt werden laſſet, ſo machet oben im deckel ein loch einer erbſen groß, dadurch laſſet eine untzen ſcheide-waſſer, und ein loth des allerſtärckſten brandteweins mit einander vermiſcht hinein lauffen, hernach verſtopffet das loch mit veſter erden, und ſetzet den topff wieder über das feuer, biß ſo lange alles verzehrt, und die Eydex zu pulver worden iſt; dieſe nehmet und ſtoſſet ſie in einem höltzernen mörſel, und bewahret ſie an einem truckenen ort, euch deſſen folgender maſſen zu bedienen.

Reibet das zahn-fleiſch des verdorbenen oder ſchmertzhafften zahns, ſo wird in einem augenblick daſſelbe das fleiſch des zahn-fleiſches abſcheiden, ja auch den zahn des kiefers, und alſo werdet ihr ihn können leichtlich und ohne ſchmertzen heraus ziehen.

N. 39. **Pillen wider Zahn-Schmertzen.**

Mache aus 1. ſcrupel maſtix-pillen und ein halb gran laudani opiati 2. oder 3. pillen, und verſchlucke ſie um ſchlaffens-zeit. *Boyle.*

N. 40. **Ein Pflaſter wider Zahn-Schmertzen.**

Nimm ſchiff-pech 4. loth, gummi elemi 2. loth, ſagapenum, galbanum, jedes 1. loth, ſanguis draconis, opium jedes ein halb loth, terpentin, anderthalb quintl. laß es über dem feuer zergehen, mache ein pflaſter daraus, und lege es auf den ſchlaff und hinter das ohr an der ſeite, da der zahn wehe thut. *Fouquet.*

N. 41. **Eine Salbe die Zähne feſte zu machen.**

Nimm alaun 1. und ein halb quintlein, ackeley-blumen, ſalbey-blätter, jedes ein halb loth, veil-wurtzel anderthalb quintlein, myrrhen 2. ſcrupel,

mache

mache mit roſen-honig ein ſälbgen daraus, und bediene dich deſſelben. *Ettmüller.*

Bey hohlen zähnen iſt noch zu erinnern, daß wann gar nichts verfangen, und ſich der hohle zahn nicht zum frieden bequemen will, ſo iſt kein beſſer mittel, als man laſſe dieſen unruhigen gaſt durch einen geſchickten zahn-artzt ausheben; nur überſehe man ſich darinn nicht, daß man dieß zu einer zeit, da geſchwulſt vorhanden iſt, verrichten laſſe: dann da geſchicht es öffters, daß die operation nicht wohl von ſtatten gehet, und allerhand ungelegenheiten daraus erwachſen.

Es bedienen ſich auch etliche in hefftigen zahn-ſchmertzen allerhand ſympathetiſcher curen, und machen ſich zu dem ende einen zahn-ſtocher aus demjenigen holtz, worein der donner geſchlagen, womit ſie das zahn-fleiſch ſo lang ſtechen, biß es blutet, welches ſie hernach in ein warm gemachtes ſtücklein ſpeck ſtecken. Andere nehmen im früh-jahr einen ſpriſſel aus einem weißdorn oder weydenbaum, ſtechen damit gleichfalls das zahn-fleiſch, bringen ihn geſchwind an ſein vorherig ort, und binden die grüne ſchaale fein beheb und kunſtmäßig darüber her. Ich habe aber hievon noch keine ſichere und vollkommene probe erſehen können.

Das drey und dreyßigſte Capitel.

Von Geſchwulſt der Mandeln und gefallenem Zäpflein.

Wann du mit dieſem zufall beläſtiget wirſt, ſo halte dich zuvörderſt wohl warm, ſalbe die geſchwollene mandeln an mit ſüß mandel-öl, und lege darüber ein trockenes warmes ſäcklein, entweder von heiſſer aſchen oder habern. Haſt du kein mandel-öl bey der hand, dann nimm nur chamillen oder wollblumen-öl, und lege darüber ein dünn-geſtrichen melloten-pflaſter, oben darauf aber binde noch ein warmes haberſäcklein.

Die ſchwartze lämmer-woll nutzet in dieſem zuſtand auch vortrefflich, wann ſolche wohl warm übergeſchlagen wird. Ingleichen nutzet folgender überſchlag gar wohl:

N. 1. **Ein Uberſchlag.**

Nimm korn-meel eine hand voll, geſtoſſenen lein-ſaamen, fœnum græcum, jedes eine halbe hand voll, kochs mit halb eßig und waſſer zum brey, auf die letzt thue darzu chamillen-öl 1. loth, und ſchlags öffters wohl warm über.

Der ſonſt bekannte und gemeine überſchlag von einem in milch gekochten und übergelegten ſchwalben-neſt iſt ebenfalls nicht zu verachten, nur muß man dieſe vorſichtigkeit darbey gebrauchen, daß man ſo wohl dieſen als andere naſſe überſchläge nicht erkalten laſſe, ſondern bey vermerckung abnehmender wärme ohnverweilt ein anderes überlege.

Innerlich gebrauche folgendes

N. 2. **Gurgel-Waſſer.**

Nimm liebſtöckel-waſſer, ſinngrün, ſalbey, brunellen, wegerich, yſop, roſen-blätter, klapper-roſen, jedes eine halbe hand voll, koche alles mit waſſer, ſeyhe es hernach durch, und thue zu letzt darzu rohen alaun, ein halb quintl. honig 1. löffel voll, damit gurgele dich fein warm, und zwar je öffter je beſſer.

Vor allem kalten trincken muſt du dich hüten, und dich ſtatt deſſen eines thée bedienen.

N. 3. **Ein anderes.**

Nimm ſarſa parillen 1. loth, zittwer, galgant von jedem ein halb loth, lign. quajac. ſaſſafras von jedem 3. quintl. holder-blüth, körbel-kraut, von jedem eine halbe hand voll, hartriegel-blumen, rothe roſen, von jedem ſo viel man zwiſchen 3. fingern halten kan, aniß, fenchel, von jedem ein halb loth, koche die ſpecies mit 2. pfund waſſer ab, und wann dieſes geſeihet worden, ſo thue darzu, nuß-ſafft, maulbeer-ſafft von jedem 2. loth, alaun ein halb loth, damit gurgle man ſich öffters warm.

N. 4. **Vor das gefallene Zäpflein.**

Wann das zäpflein gefallen, dann nimm einer welſchen nuß groß ſauerteig, feuchte ihn an mit ein wenig eßig, menge darunter 3. biß 4. geſtoſſene gewürtz-nägelein, und legs oben auf den wirbel.

N. 5. **Ein anderes.**

Nimm ein unter heiſſer aſchen gebratenes hartes ey, lege es zwiſchen ein tuch etwas zerquetſchet, gantz heiß oben auf den wirbel, und wiederhohle ſolches etliche mahl, das wird dir das zäpfflein hinauf ziehen. Darbey gebrauche fleiſſig das erſt beſagte gurgel-waſſer, oder aber nimm ſtatt deſſen nur warmen ſalbey-thée mit etwas brandtewein vermiſcht, damit gurgele dich je öffter je beſſer, dieſes erleichtert ſo wohl das zäpflein, als ſonderlich die geſchwollene mandeln.

N. 6. **Ein anderes.**

Zur aufhebung des zäpfleins bedient man ſich insgemein des geſtoſſenen imbers, welches zwar nicht zu verachten, wann zumahl keine entzündung vorhanden: wann aber das zäpflein ſtarck entzündet iſt, muß man ſolchen weg laſſen, und ſtatt deſſen ein wenig gepülverten ſalpeter in waſſer zerlaſſen, und damit

mit zu weilen ſich gurgeln, dadurch wird der entzündung geſteuret, und der ſchmertzen beſänfftiget werden.

N. 7. **Ein anderes.**

Es bekommet auch gar wohl, wann der rauch von maſtix in mund gelaſſen, und gleichſam hinunter geſchlucket wird, dann auf ſelbe weiſe der kalte zähe ſchleim reſolviret, und das zäpflein zuſammen gezogen wird.

N. 8. **Wann etwas im Halſe ſtecken blieben.**

Nebſt dieſen vorgeſagten zufällen begibt es ſich auch zuweilen, daß dem menſchen entweder ein bein oder ſonſt etwas im halſe ſtecken bleibet, daß er meinet er müſſe erſticken, da ſetze du nur gleich deine 2. daumen hinter die ohren, und hebe ihn geſchwind in die höhe, ſo wird es alſobald hinunter fahren, wäre es aber gar zu weit darunten, dann nimm eine etwas dünne und mit friſcher butter wohlgeſchmierte ochſen-ſenne, laß den patienten den mund weit aufthun, und fahre ſo allmählig hinunter, auf dieſe weiſe kanſt du ihn bald erretten.

N. 9. **Ein Gurgel-Waſſer bey Entzündung des Zäpfleins.**

Nimm benedicten-kletten-wurtz von jeder 2. loth, brunellen, ſalbey, ſanickel, von jedem eine hand voll, zeitlößlein, ſteinklee-blumen, von jedem ſo viel man zwiſchen drey fingern halten kan, 6. feigen, kochs in genugſamen waſſer ab, und wann es geſeihet worden, ſo thue darzu ſalpeter ein halb loth, alaun 1. quintl. damit gurgele dich öffters.

N. 10. **Ein anderes für die Geſchwulſt der Mandeln.**

Nimm 7. feigen, 4. datteln, jujuben und ſebenſtein, jedes 11. an der zahl, weinbeerlein 2. loth, ſüßholtz 1. loth, alant-wurtz auch 1. loth, ſiede es in einer geiß-milch, und laſſe den dritten theil einſieden, ſeyhe es dann, und thue dazu roſen-honig, ſüß-holtz-ſyrup, und maulbeer-ſafft, jedes 2. loth, und gurgele dich ſo dann damit.

N. 11. **Wann einem ein Bein oder etwas anders im Halß ſtecken geblieben.**

Nimm einen eiſern drath, binde ein ſtücklein von einem baad-ſchwamm daran, netze es in honig, und ſtecks in halß, ſo kommt das bein hinab. Wann es aber ſo tief ſteckt, daß du es nicht erreichen kanſt, mit dem drath, ſo gieb ihm offt honig mit mayen-butter vermiſcht in den mund, das macht, daß es allgemach weicht. An ſtatt des draths braucht man auch die dünne weiſſe wachs-lichtlein mit nutzen, allein ohne den ſchwamm, dieſe kan man mit ſüß mandel-öl oder auch mit friſchem baum-öl ſalben und fett machen. Oder gieb dem patienten auch nur baum-öl oder ſüß mandel-öl zu trincken.

N. 12. **Vor das herabgefallene Zäpflein.**

Nimm die grüne ſchelffen von den welſchen nüſſen, zerſchneide ſie zu dünnen blätlein, dörre ſie wohl, daß ſie ſich laſſen ſtoſſen, beutle es

hernach durch ein tüchlein: und wann einem das zäpflein herab fällt, ſo nimm ein wenig auf einen finger, oder ſchäufelein, und hebe das zäpflein wieder mit hinauf, ſo bleibt es und fällt nicht bald mehr herab. Etliche nehmen auch die zapfen, ſo an den nuß-bäumen im frühling wachſen, die dörren ſie, und brauchens gleicher geſtalt mit groſſen nutzen.

N. 13. **Ein anderes.**

Nimm ſüß-holtz, langen pfeffer, alaun, bolum armenum, eines ſo viel als des andern, oder wolt es zu ſcharff ſeyn, ſo nimm des ſüß-holtz deſto mehr, hebs mit einem ſchäufelein an das herabgefallene zäpflein, und brauche hernach folgendes gurgel-waſſer: Nimm roſen-honig, ſpitzigen wegerich-waſſer, brunellen-waſſer, eines ſo viel als des andern, thue es zuſammen in ein gläßlein, rührs wohl durch einander, gurgle den halß offt damit, ſo nimmt es den ſchleim aus dem halß, und wann auch ſchon etwas ſalbe hinab kommen, ſchadet es doch nicht.

N. 14. **Ein anderes.**

Nimm einen ſtengel oder zween, darnach ſie groß ſeynd, durchwachs-kraut, ſiede ſie in einem ſeidlein weiſſen wein faſt wohl, thue ſo dann von dem wein einen guten trunck, ſo warm, als du es leyden kanſt, gehet es von erſten trunck nicht hinauf, ſo thue bald wieder einen trunck, es iſt nicht ohne hülffe.

N. 15. **Ein anderes.**

Nimm eine dürre welſche nuß, zerſtoß ſie, gieſſe brandtewein daran, und mache ein teiglein daraus, ſtreichs auf ein tüchlein, oder auf ein hänfin werck, das iſt noch beſſer: legs oben gleich mitten auf den ſcheidel, binds wohl zu, ſo hebt es das zäpflein bald wiederum hinauf. Wann es aber gar hart herab gefallen wäre, ſo nimm darzu halb ſo viel weiſſen weyhrauch, als die nuß iſt: es hilfft gewiß.

N. 16. **Ein Gurgel-Waſſer wider Entzündung des Zäpfleins.**

Nimm brunellen-kraut-hollunder-blüth-waſſer, jedes 5. loth, brandtewein 3. loth, ſpirit. ſal. ammon. 20. tropffen, miſche ſolches unter einander, und gurgele dich wohl damit. *Muſitanus.*

N. 17. **Ein Pulver wider den gefallenen Zapfen.**

Nimm pfeffer, gall-äpfel, alaun, jedes 1. loth, ſtoß es zu pulver, miſche es unter eyer-weiß, und berühre damit mit einem löffel oder ſpaten den zapfen. *Fouquet.*

N. 18. **Ein Gurgel-Waſſer für einen böſen Halß.**

Nimm wegerich-froſchleich-waſſer jedes 4. loth, bley-zucker 1. quintl.

maulbeer-ſyrup 2. loth, rühre es wohl unter einander, und ſpühle öffters den mund damit aus. *Lovverus.*

N. 19. **Ein anderes.**

Nimm hollunder-ſchwamm, ſiede ihn in einer kannen waſſer, oder in waſſer und wein, jedes ein ſeidel, und gurgele dich offt damit. *Helmontius.*

N. 20. **Ein anderes.**

Nimm inngrün ein halbe hand voll, lavendel-blumen 1. hand voll, katzenſchwantz ein halbe hand voll, ſiede es in 3. ſeidel wein auf die helffte, und gurgele dich öffters damit. *Velſchius.*

Das vier und dreyßigſte Capitel.

Von Beſchwehrungen im Angeſichte.

Innerlich.

N. 1. **Ein Pulver wider Anſprung.**

Nimm antimonium diaphoreticum martiale, 1. quintl. hirſchhorn ohne feuer, præparirte krebs-augen, jedes 2. ſcrupel, gieb davon ein halb ſcrupel ein. *Bräuner.*

Aeuſſerlich.

N. 2. **Ein Pulver wider den Anſprung.**

Nimm galmey 1. quintl. ſchwefel-blumen, 2. ſcrupel, bleyweiß ein halb quintl. weinſtein-ſaltz 15. gran. Streue es ein. *Bräuner.*

N. 3. **Ein Waſſer.**

Nimm aller blümgens-waſſer, 6. loth, bohnen-blüth, weiß lilien-weiß-wurtz-froſchleich-waſſer 5. loth, roſen-waſſer 3. loth, weinſtein-öl 1. loth, mercur. dulc. 1. quintl. borrax, bleyweiß, jedes 2. ſcrupel, biſem 6. gran, zibeth 3. gran, coſmet. clavii 1. loth.

N. 4. **Ein anders wider die Finnen.**

Laß cypriſches kupffer-waſſer in wegebreit-waſſer zergehen, tuncke baumwolle darinn ein, und betippe abends die finnen damit, und des morgens wiſche es mit waſſer ab. *Fouquet.*

N. 5. **Ein anderes.**

Nimm allerley blümgens-bohnen-blüth-waſſer, jedes 4. loth, citronen-ſafft, 2. loth, bley-zucker 1. ſcrupel, borax 1. loth, mercurii dulcis 8. gran. Tuncke tüchlein darein, und waſche dich damit.

N. 6.

N. 6. **Ein anderes wider die Finnen und kupfficht Angeſicht.**

Nimm rothen alaun, lebendigen ſchwefel, jedes 2. loth, ſtoß es zu pulver, gieß 1. kanne roſen-waſſer darauf, rüttele es eine zeitlang in einem glaſe herum, biß es weiß werde; bey dem gebrauch rüttele es wieder um, und halte es abends mit eingetunckten tüchlein auf das geſichte, und des morgens wiſche es mit erdbeer- oder roſen-waſſer wieder ab. *Fouquet.*

N. 7. **Ein anderes wider die Sommerſproſſen.**

Koche 2. loth reiß in 1. nöſſel waſſer, und waſche mit dem waſſer morgens und abends das geſichte. *Fouquet.*

N. 8. **Ein anders wider die Leber-Flecke.**

Nimm nachtſchatten-waſſer 10. loth, wegebreit-waſſer 4. loth, aloe 1. loth, weiſſe roſen-blätter 2. loth, weiſſen weyrauch, bleyweiß, jedes ein halb loth, borax, federweiß, jedes 1. quintl. campher 1. ſcrupel. *Spina.*

N. 9. **Ein Wäſſergen zu denen Wunden im Geſichte.**

Nimm armeniſchen bolum, ſarcocolla, maſtix, drachen-blut, jedes ein halb loth, eyweiß, ſo viel nöthig, tuncke tüchlein darein.

N. 10. **Ein anderes die erhabenen Narben niederzudrücken.**

Nimm limonien, N. 5. guten wein, anderthalb kanne, friſche zehr-wurtzel, 1. pfund, gebrannten alaun 12. loth; ziehe das waſſer über den helm ab, und beſtreich öffters die narbe damit. *Muſitanus.*

N. 11. **Ein anderes die Haut zu reinigen.**

Nimm weinſtein-öl 2. loth, weiſſen wein, 14. loth, campher ein halb loth.

N. 12. **Ein anderes.**

Nimm ſublimat. 2. loth, laß es in 1. nöſſel röhr-waſſer aufſieden, biß es ſcharff wird, alsdenn thue darzu bleyweiß 6. loth, laß ein wenig aufſieden, ſchäume es mit 6. eyweiß ab, und ſeige es durch.

N. 13. **Ein Pflaſter zu den Wunden im Geſichte.**

Nimm fichten-geigen-hartz, ſchiff-pech, tacamahac, jedes 1. loth, hauſſen-blaſe im decoct. nuc. cupreſſ. aufgelöſet, dritthalb quintl. hypociſth. ein halb loth, wallwurtz 1. loth, das waſſer ex follic. ulmi, und maſtix-öl, jedes gleich viel.

N. 14. **Ein Sälblein wider die Sommerſproſſen.**

Nimm den ſafft von kreſſe 4. loth, rühre ihn unter 2. loth honig, ſeige es durch ein tuch, und ſchmiere dich damit abends. *Fouquet.*

N. 15. **Ein anderes.**

Nimm campher 1. quintl. weiſſen weyrauch, bleyweiß, myrrhen, ſchwefel-blumen, jedes anderthalb quintlein, mache mit hühner-ſchmaltz ein ſälb-lein daraus.

N. 16. **Ein anderes.**

Nimm honig 4. loth, ſüß mandel-öl 1. loth, gepülverte viol-wurtz, borax, jedes 1. quintl. Mache ein ſälblein daraus.

N. 17. **Ein anderes.**

Nimm weiſſen ſenff, 4. loth, ſtoß ihn mit ein wenig eßig zu einem brey, rühre darunter ſaltz und ein eyweiß; damit beſtreich dich nach dem bade, und wiſche es nach einer weile mit bohnenblüth-weißwurtz-waſſer wieder ab. *Agricola.*

N. 18. **Ein anderes.**

Nimm mercurius dulcis, welcher wohl ſublimirt iſt, bleyzucker, jedes ein halb quintl., fœculæ Aronis, bryoniæ, jedes 1. ſcrupel, das ſaltz aus bißmuth, 1. quintl.; mache es mit bohnenblüth-weißwurtz-oder weiß lilien-waſſer zu einer ſalbe. *Agricola.*

N. 19. **Ein anderes.**

Nimm pferſig-blüthen ein hand voll, preſſe den ſafft aus, thue darzu alaun, einer welſchen nuß groß, das weiſſe von einenm friſch gelegten ey, klopffe es unter einander, und beſtreich damit dreymal des tages die haut. *Helmontius.*

N. 20. **Ein anders wider wäſſerichte Feuchtigkeiten, welche in dem Geſichte der Kinder ausſchlagen.**

Koche kalbs-füſſe wohl, nimm das fett, ſo oben ſchwimmet, vermiſche es mit roſen-waſſer, und ſtreich es auf. Inzwiſchen purgire das kind mit rhabarbar.

N. 21. **Ein anders wider allerley Flecken.**

Nimm campher, ſalpeter, jedes 1. quintl., honig ſo viel nöthig, beſtreich das geſicht damit im bade.

N. 22. **Ein Eßig wider die Mutter-Mähler.**

Nimm 2. loth borragen-wurtzel, thue das hertz heraus, welches in der mitten ein weiſſer ſtrich iſt, weiche es in ſcharffen roſen-eßig, tuncke einen ſchwamm darein, und halte ihn öffters warm auf die flecke. *Fouquet.*

N. 23. **Ein Safft wider die Wartzen im Geſichte.**

Stoſſe ſonnen-würbel ſamt den ſaamen oder blüthen, in einem mörſel, und nachdem du die wartzen ein wenig aufgerieben haſt, binde den ſafft ſamt dem kraut darauf. *Fouquet.*

N. 24 **Ein Umſchlag wider die Leber-Flecken.**

Nimm weiſſe ſeiffe ein halb pfund, reibe und trockne ſie, thue dazu ſenff, 1. loth, gemein-und wolffs-bohnen-mehl, jedes 4. loth, brod-kruhme 2. loth

mache mit erdrauch- oder grind- wurtz- ſafft einen brey daraus, und lege es über. *Sennertus.*

N. 25. **Ein Sälbgen wider die Finnen.**

Reibe lebendigen ſchwefel, bleyweiß, roſen- öl und campher unter einander. *Helmontius.*

N. 26. **Ein Sälblein wider allerley Flecke.**

Nimm hüner- koth, honig und bohnen- mehl, und beſtreich dich damit.

N. 27. **Ein anders das Geſicht klar zu machen.**

Brenne ſchwefel in brandewein ab, und thue hirſch- marck darzu.

N. 28. **Ein Waſſer zum braun- und blau Geſichte.**

Nimm eyweiß, querle es mit ſahne, tuncke leinene tüchlein hinein, und lege es alle 12. ſtunden über.

N. 29. **Ein Oel wider die Sommerſproſſen.**

Nimm weinſtein- ſüß mandel- öl, gleich viel, ſchwencke es unter einander, biß es weiß werde, und beſtreich dich damit um ſchlaffens- Zeit.

N. 30. **Eine Salbe wider Sommerſproſſen und andere Flecke.**

Nimm feigbohnen- mehl 1. loth, alaun, borax, jedes ein halb loth, campher ein ſcrupel, limonien- ſafft und ziegen- galle, ſo viel nöthig, mache eine ſalbe daraus, beſtreich damit abends die flecke, und früh waſche ſie mit warmen waſſer ab.

N. 31. **Eine andere das Geſicht rein zu erhalten.**

Nimm bleyweiß ein halb loth, campher 1. ſcrupel, ſchleim von pſyllien- ſaamen, mit roſen- waſſer gemacht, 2. loth, borax, 2. quintlein, reibe es unter einander.

N. 32. **Eine Salbe wider den Sonnen- Brand.**

Schneide ſtickwurtz, ſtoß und koche ſie mit ſüſſem mandel- öl, zuletzt miſche eben ſo viel weiß wachs dazu, ein wenig zuckercant, und zu jedem loth der ſalbe ein halben ſcrupel campher, ſeige es durch. Beym gebrauch muß man ſie in der flachen hand mit ein wenig ſpeichel zertreiben, und aufs geſichte ſtreichen.

N. 33. **Ein anders wider den Sonnen- Brand.**

Waſche alsbald das angeſicht mit eßig.

N. 34. **Eine Salbe wider Sommerſproſſen und andere Flecke.**

Nimm galbanum, ſalpeter, jedes ein halb loth, zerreib es in eßig zu einem ſälblein, damit beſtreich die flecke des abends, früh waſche es mit warmen waſſer und einem ſtückgen rocken- brod ab.

N. 35. **Wider die Sommerſproſſen.**

Beſtreich beym ſchlaffen gehen das geſichte mit haaſen- oder bullen- blut, und waſche es früh morgens ab.

N. 36. Wider rothe Hitz-Blättergen.

Laß campher zergehen, und miſche unter eßig ſchellkraut-waſſer, und waſche damit das geſichte.

N. 37. Ein anderes.

Waſche das geſicht mit wieſenklee-waſſer.

N. 38. Ein Rauch wider rothe Hitz-Blättergen.

Stoß weyrauch und ſaffran zu pulver, ſchütte es auf glüende kohlen, und laß den rauch gemächlich in mund gehen.

N. 39. Ein Safft wider Mähler.

Laß honig und wein gleich viel mit einander ſieden, und beſtreich die mähler damit.

N. 40. Ein Safft wider allerhand Flecke.

Preſſe den ſafft aus knoblauch, reibe die flecke damit.

N. 41. Eine Salbe wider Sommerſproſſen.

Salbe den ort mit fett von einer bärin.

N. 42. Ein Oel wider Leber-Flecke.

Waſche dich mit weiß lilien- und bohnenblüth-waſſer nach abgewarteten ſchweiß.

N. 43. Die Runzeln zu vertreiben.

Nimm guten brandewein 4. loth, bohnenblüth-roſen-waſſer, jedes 2. loth, ſee-lilien-waſſer 12. loth, weiſſen tragant 1. quintlein, miſche es, laß es 2. monat lang an der ſonnen ſtehen, hernach ſeige es durch ein leinen tuch und waſche morgens und abends das geſichte damit, laß es von ſich ſelbſten trocken werden.

N. 44. Ein anderes.

Koche gichtrüben-wurtzel und feigen, jedes gleich viel, in waſſer, damit waſche das geſichte fleißig.

N. 45. Noch ein anders.

Salbe das geſichte mit capaunen-ſchmaltz und eyweiß um ſchlaffens-zeit, des morgens waſche es mit milch wiederum ab.

N. 46. Wieder ein anders.

Beſtreich das geſichte mit violen-öl.

N. 47 Eine Salbe wider den Sonnen-Brand.

Waſche 4. loth nuß-öl 2. mal mit roſen-waſſer, ſetze das öl in einem irrdenen geſchirr übers feuer, thue 2. loth zerſchnitten wachs dazu, wenn es zerſchmoltzen iſt, rühre es um, biß es kalt worden, darnach thue es ins waſſer. Man muß aber alle tag friſch waſſer darauf gieſſen; dieſe ſalbe ſtreicht man auf, wenn man in die ſonne gehen will.

N. 48 **Eine Pomade das Geſichte ſchön weiß, klar und roth zu erhalten.**

Nimm 2. pfund ſpeck von einem geſchnittenen ſchwein noch friſch ungeſaltzen, laß ihn 3. tage an einem kühlen orte ſtehen, hernach ſchabe ihn ab und ſchneide ihn in kleine ſtückgen, waſche ihn mit halb weißwurtz-halb zaunrüben-waſſer, und dieſes thue zehen mal. Halt ihn hernach in einem zucker-glaß in ſiedend waſſer, daß es zergehe, thue darzu wollrath 2. loth, ſüß mandel-öl 1. loth, campher 1. quintl., den ſafft von 2. citronen, weiß wachs 2. loth, rühr alles mit einem höltzgen durch einander, gieß es in ein rein porcellain-ſchüſſelein, und wenn es bald erkaltet iſt, gieß von obigen 2. waſſern, nach und nach, jedesmal ein glaß voll darzu, biß die maſſa nichts mehr in ſich faſſen kan. Damit beſtreich morgens und abends das geſichte, und reibe es hernach mit einem ſtückgen guten ſcharlach.

N. 49. **Wider Sommerſproſſen und andere Flecke.**

Nimm bohnen, bittere mandeln, oder kirſch kern, ſo viel du wilſt, kaue ſie, und ſtreich ſie auf die flecken.

N. 50. **Eine Salbe wider den Anſprung.**

Nimm ſchaaf-bohnen, röſte ſie in alten ſchmeer, drucks durch ein tuch, davon nimm 8. loth, grauen ſchwefel anderthalb loth, lorbeeren ein halb loth, ſpick-öl 1. quintl. rühre es zu einer ſalbe.

N. 51. **Ein Oel wider den Anſprung.**

Beſtreich die räudigen örter mit ſüſſen mandel-öl, oder ſahne von der milch.

N. 52. **Wider Wartzen.**

Mache aus meel oder der weiſſen aſche von eichen-holtz mit ſpeichel einen teig, und reibe damit öffters die wartzen.

N. 53. **Wider Sommerſproſſen.**

Mache mit bohnen-mehl und eßig, oder halb eßig halb honig einen teig, und reibe damit die flecke.

N. 54. **Ein anderes.**

Miſche ſaltz unter limonien-ſafft und beſtreich dich damit.

N. 55. **Ein anderes.**

Miſche veil-wurtzel-ſafft unter bohnen-mehl, und ſalbe dich damit.

N. 56. **Wider den Kupffer-Handel.**

Waſche dich offt mit dem ſafft von gänſerich-kraut.

N. 57 **Ein Sälblein wider alle rothe Flecken im Angeſichte.**

Siede eine weiſſe gilgen-wurtzel in waſſer, bis ſie wohl weich wird, dann ſtoſſe ſie in einem mörſer zu einem mus, thue dazu das weiſſe von einem ey wohl zerſchlagen, zuckercand und bleyweiß jedes 1. loth, und ein wenig campher

mache ein ſälblein daraus, das ſtreich über die flecken oder maſen, wann man ſchlaffen gehet, morgens waſche es mit warmen waſſer, darinnen kleyen geſotten worden, wieder ab, das thue 3. oder 4. mal, biß die flecken vergehen.

N. 58. **Für Mähler im Angeſichte.**

Waſche ſie anfangs mit erdbeer-waſſer, nimm darnach morauchen, butze ſie ſauber, ſtoſſe ſie, und drucke den ſafft heraus durch ein tuch. Damit ſchmiere die mähler ſo vergehen ſie.

N. 59. **Für die Leber-Flecken.**

Diſtillire eßig, und thue ein wenig weinſtein-öl und ſilberglett darein, laſſe ſolches ſodann 8. tage an der ſonnen ſtehen, hernach beſtreiche ſie damit.

N. 60. **Eine bewährte Kunſt, daß die Sonne das Angeſicht nicht verbrenne.**

Wann du an die ſonne gehen wilt, ſo nimm ein wenig hirſchen-marck, das fein rein ausgelaſſen ſeye, in die hand, zerreibs mit einem finger daß es rein und glatt werde, damit ſtreich das angeſicht überall fein dünn an mit einem finger, daß man dir es nicht anſiehet, ſo verbrennt dich keine ſonne.

Das fünf und dreißigſte Capitel.

Von tollen Hunds-Biß.

N. 1. **Das Eintauchen ins Waſſer.**

Wann jemand in deinem hauſe mit dergleichen unglück befallen wird, da zaudere nicht lang, ſondern tauche ſo gleich deinen patienten etliche mal unter waſſer, daß man nichts gleichſam von ihm ſehen kan, dann auf dieſe plötzliche untertauchung wird des menſchen natur gewaltig erſchrecket, mithin dadurch der natur-geiſt von der eingedruckten form des hundes befreyet, verſaumſt du aber dieſes, ſo wird er waſſer-ſcheu, und iſt hernach nichts mehr an ihm zu machen.

N. 2. **Ein Pflaſter.**

Nach geſchehener untertauchung waſche die wunde fleißig mit ſaltz-waſſer, und ſetze ſogleich einen ſchrepff-kopff darauf, der ziehet den gifft heraus, hernach brenne mit einem glüenden eiſen die wunde fein tief, und lege von des wütenden hundes haaren etwas darein, unb darüber ein von theriac, campher und knoblauch verfertigtes pflaſter. Ziehet die wunde eine cruſte, ſo mache ſie des andern tages mit einem ſcharffen meſſer weg, lege wieder etwas hunds-haare darein, und verbinds mit vorhin bemeldten pflaſter. Die wunde laß ja nicht zu wachſen, ſondern bey 3. biß 4. wochen offen ſtehen, ſo biſt du ohne gefahr.

Innerlich.

Gib deinem patienten 1. quintlein des beſten theriacs ein, und laſſe ihn darauf ſchwitzen.

N. 3. **Ein Safft.**

Die mayen käfer ſind auch ein vortrefflich mittel, wann man ſolche in honig erſterben läſt, und einem gebiſſenen menſchen 2. biß 3. entweder ſo gantz, oder den ſafft davon ausgepreſſet, zu eſſen giebt, welches, weil es nicht koſtbar, billig von jedermann in vorrath ſolte gehalten werden.

N. 4. **Ein ander Mittel**

Kanſt du das hertz oder leber von eben dieſem wütenden hund haben, ſo koche oder brate eines von beyden, und gibs dem patienten nach und nach zu eſſen, oder mache es zu pulver, und gieb davon des tags über 2. mahl allezeit 2. meſſerſpitzen voll.

N. 5. **Ein Pulver.**

Die gebrannte krebs-aſchen iſt hierinnen auch ein gutes mittel, wann man morgens und abends ſolche auf folgende art gebrauchet: Nimm krebsaſche 2. loth, entian-pulver ein halb loth, bibernell-pulver, angelica pulver jedes 1. quintlein. Menge alles unter einander und gebrauche davon morgens und abends ein quintlein ſchwehr in einem löffel voll wein.

N. 6. **Etwas anders.**

Des patienten ſpeiſe würtze fleißig mit baſilicum und majoran, und gieb ihme ein gut glas alten wein zu trincken. Zu beſſerer dämpffung des giffts, lege eine hand voll bibernell-wurtzel in ſeinen krug, und laſſe ihn nach appetit davon abtrincken.

N. 7. **Ein bewährtes Mittel vor den tollen Hunds-Biß.**

Nimm die wurtzel von wilden hag-roſen, an deſſen dörnern ein, oder mehr ſchlafkuntzen ſtehen, (welches nothwendig alſo ſeyn muß) raſpelt davon ein halb loth ſchwehr, gebt ſolches mit einem thee-ſchelgen voll milch dem patienten ein, hernach alle 12. ſtunden wieder ſo viel, biß der patient 6. doſes oder 3. loth von dieſer wurtzel eingenommen hat. Nach dieſem, ob ſchon der patient geſund ſcheinet, ſo gebt ihm doch um beſſerer ſicherheit willen, bey jeglicher mondsveränderung, das iſt, wann der mond in ein ander viertel tritt, neu oder voll wird, allemal eine obbeſchriebene doſin, doch nur 6. mal, das wäre in allem 6. loth, von dieſer geraſpelten wurtzel, ſo wird ſicherlich, wofern es nicht lang angeſtanden, weder toller hunds- noch wolffs-biß keinem menſchen etwas ſchaden, ſondern ein ſolcher patient geſund werden, und urſach haben, dem Höchſten für dieſes herrliche mittel ſein lebtag zu dancken.

N. 8.

N. 8. **Ein Pulver wider den Biß wütender Thiere.**

Nimm eiſen-kraut, tauſendgulden-kraut, ſalbey, ſchmalen wegrich, beyfuß, raute, johannes-kraut, engelſüß, wermuth, betonien, rothe entzian-wurtzel, in gleicher proportion, welche man ſodann pulveriſiren, und täglich ein paar mal 1. quintlein davon nehmen, auch wohl dieſe kräuter kochen, und die wunde damit auswaſchen ſoll.

N. 9. **Ein anderes.**

Nimm baldrian- weiſſe bibernell-rothe entzian-wurtz, von jedem ein halb loth, mache es zu einem pulver, und gib davon morgens und abends jederzeit ein quintlein.

N. 10. **Ein anders Mittel.**

Nimm rothen gauchheil und eiſen-kraut jedes 1. loth, machs zu pulver, darvon gieb dem patienten auf einmal ſo groß, als eine gute haſel nuß, in rothen gauchheil- oder eiſen-kraut-waſſer, oder wann man derſelben keines haben kan, in weiſſen wein ein. Nimm auch beſagter 2. kräuter jedes eine hand voll, gieße flieſſend waſſer daran, laß wohl ſieden, waſche den biß damit ſehr offt und wohl, kanſt du die gebrannte waſſer aus den kräutern haben, ſo brauche dieſelbige. Es iſt gewiß und bewährt,

N. 11. **Noch ein anders.**

Nimm rothen gauchheil, bachs in einem eyerkuchen, gibs dem gebiſſenen zu eſſen, es ſey menſch oder viehe, es hilfft gewiß.

N. 12. **Wieder ein anders.**

Nimm entzian, ehrenpreiß, rauthen, eiſen-kraut, breiten wegrich, eines ſo viel als des andern, gibs dem menſchen nüchtern ein, ſo viel als einer haſelnuß groß.

N. 13. **Mehr ein anders.**

Nimm ſchlaf-äpffel, ſo auf den hindroſen ſtehen, ſchneide ſie auf, ſo wirſt du würmlein darinnen finden, deren nimm ungefehr 5. und gieb ſolche dem patienten zu eſſen, er wird davon gewiß curirt. Die wunden waſche wohl mit rauten-ſafft, gib ihm auch krebs-waſſer alle morgen 1. löffel voll zu trincken. Du kanſt auch wohl das pulver von krebſen, welche, wann ſie voll ſeynd, gebrannt werden müſſen, des tages einmal oder zwey in den ſchaden ſtreuen, doch ſiehe wohl zu, daß es nicht gähling zuheile.

N. 14. **Noch ein anderes.**

Lege ein in baumöl genetztes leinen tuch über den biß, darnach röſte ein brod, binde es alſo heiß auf das tüchlein mit dem baumöl, das ziehet in einer nacht das gifft aus den wunden, die kan man darnach wie andere wunden heilen. Man ſoll aber das brod und tüchlein und die gebänd gleich darnach vergraben, damit niemand mehr davon beſchädiget werde. Mit dem zuheilen der wunde iſt nicht zu ſehr zu eilen.

N. 15. **Ein anderes.**

Galenus und andere rühmen das kraut alyſſon, zu teutſch waldmeiſter, item hertzfreude, ſehr hoch, wann ſolches angehangen werde; ja Plutarchus ſchreibt, daß wann ein menſch von einem tollen hunde gebiſſen, das kraut in die hand nehme, oder nur anſehe, ſo werde er bald von ſeiner Unſinnigkeit befreyet.

N. 16. **Ein Pflaſter zu allen böſen gifftigen Schäden und Wunden.**

Nimm wachs 4. loth, hartz 3. loth, griechiſch pech 4. loth, galmey 2. loth, aloes, holwurtz jedes 2. loth, ſilberglett 3. loth, kupfferwaſſer 1. loth, mache daraus ein pflaſter, worzu man es braucht, ſo iſt es gerecht und gut.

Das ſechs und dreißigſte Capitel.

Von dem Schnuppen.

Dieſer äuſſert ſich gemeiniglich beym eintritt des frühlings und herbſtes, und iſt deſſen urſach ein dick und zäher ſchleim, welcher zwar anfangs gantz dünne, zu ende aber gantz dicke wird.

Die jenige welche ſich ſchnell erkälten, oder mit eſſen und trincken allzuviel überladen, müſſen dem ſchnuppen öffters herhalten, doch hat er ſo viel nicht zu bedeuten, wann nur die ſaltzigte materie wohl flieſſend iſt.

N. 1. **Kräuter-Thee.**

Dieſe nun zu befördern, muſt du dich vor erkältung hüten, ſtatt deſſen aber in temperirter wärme halten, und öffters warmen thee von ehrenpreiß, betonien und ſalbey bereitet trincken, ſo folget darauf ein gelind anhaltend und in dieſem zuſtand ſehr nöthige ausdämpffung, wordurch dann die zähe feuchtigkeit zertheilet, und der gemeiniglich damit verknüpffte huſten gelindert wird.

N. 2. **Ein Kräuter-Pulver und Toback.**

Wäre die feuchtigkeit gar zu zähe, daß ſie nicht recht durch die naſen flieſſen könte, ſo pulveriſire betonien-blätter, und ziehe ſie in die naſe; das taback rauchen ſchadet hierinnen auch nicht, beſſer aber iſt gethan, wann du ſtatt des tobaks betonien- und hufflattig-blätter raucheſt, und auſſer deinem kräuter-thee wenig oder gar nichts trinckeſt, denn das iſt gewiß, je weniger du bey deinem ſchnuppen iſſeſt und trinckeſt, deſto ehender wirſt du davon befreyet werden.

Befindeſt du aber, daß der ſchnuppen und die feuchtigkeit nicht flieſſen will, nebſt dem auch ein hefftiger kopff-ſchmerzen mit groſſem durſt ſich mercken läſt, dann hat es freylich was mehr zu ſagen, und da muſt du dich befleißigen, dieſem ſtockenden ſchnuppen fort zu helffen.

Dieſes geſchicht nun am beſten, wann du gleichfalls den vorhin angerühmten kräuter-thee fleißig, und zwar des tags über, fein offt, ſo heiß als möglich trinckeſt, ſo wird dadurch eine gelinde ausdämpffung zu wege gebracht werden, in erwegung deſſen dann auch alle kälte ſorgfältig muß gemeidet werden, dann dieſe

capable den ſchnuppen zurück zu treiben, woraus hernach entweder ein ſteck-fluß, oder ein anderer gefährlicher zuſtand erwachſen kan.

N. 3. **Bezoardiſches Haupt-Pulver.**

Damit aber dieſe zähe feuchtigkeit ſich deſto ehender zertheile, auch die mehrentheils damit vergeſellſchaffte hitze ausgetrieben werde, ſo recommandire das im erſten capitel unter N. 4. gemeldte bezoardiſche haupt-pulver, wovon du des tages über 2. biß 3. mal 2. meſſerſpitzen voll in einem löffel voll brühe oder thee nehmen kanſt.

N. 4. **Ein Fuß-Baad.**

Zur ableitung des fluſſes mache dir 1. oder 2. mal abends beym ſchlaffen gehen ein fußbaad von backwaſſer, worinnen du wilden quendel kochen kanſt, ſodann nimm etlich gequetſchte knoblauchs-zehen, lege ſie mit honig vermiſcht bey ſchlaffen gehen auf die fußſohlen, das wird den catharr herunter ziehen.

N. 5. **Ein nützlicher Dampf oder Rauch.**

In die naſe ziehe den dampf von heiſſen waſſer, oder gieſſe guten wein-eßig über einen glüenden ſtahl, ſo zertheilet er den ſchnuppen. Eben dieſes verrichtet auch, wann du etwas weyrauch oder maſtix, oder ſtatt deſſen nur ein wenig koch-zucker auf kohlen wirffſt, und den dampf zu dir gehen läſſeſt; ingleichen löſet auch gar wohl friſch ausgepreſt- und in die naſen gezogener mangolds- und rothe rüben-ſafft.

N. 6. **Etwas anders.**

Haſt du campfer im hauß, dann nimm ein wenig davon, laſſe ihn in der wärme in ein wenig baum-öl verſchmeltzen, und ſchmiere das naſen-bein äuſſerlich damit, du kanſt auch dein bruſt wohl warm damit ſchmieren, weil ſolche allezeit mit leidet.

N. 7. **Ein Haupt-ſtärckendes Säcklein.**

Zur ſtärckung des haupts mache dir ein säcklein von majoran, quendel, thymian, lorbeer und ſchwartzen kümmel, und lege es auf das haupt, du kanſt auch mit groſſen nutzen öffters daran riechen, dann dieſe kräuter gar wohl ſtärcken und den fluß zertheilen.

Zur aderlaß rathe dir nicht, es ſeye dann, daß du gar zu vollblütig wäreſt; ſtatt deſſen aber gebrauche abends beym ſchlaffen gehen 10. biß 12. von denen franckfurter haupt-pillen, welche dir weit beſſer zuſchlagen werden. Solte aber der fluß dermaſſen die bruſt befallen haben, daß ein ſteck-fluß zu beſorgen, oder ſolcher auch würcklich ſchon da wäre, dann muß alsbald eine ader geöffnet werden, dann dieſes, nechſt GOtt, das eintzige mittel zur rettung deines lebens ſeyn wird. Hierauf trincke fleißig von folgenden

N. 8. **Kräuter-Thee.**

Nimm meiſter-wurtz, alant-wurtzel jedes 1. loth, Aaron-wurtzel, ſüß-holtz jedes

1. quintl. hufflattig-kraut, gundelreben, ehrenpreiß, jedes 1. hand voll, ſalbey ein halbe hand voll, fenchel-ſaamen 2. pfötlein voll, ſchneide alles klein, und gebrauchs auf obige weiſe.

Wolte aber der ſteck-fluß noch nicht weichen, ſo kanſt du ohne gefahr (wann zumahl der patient zuvor ein unordentliches leben geführet hat) ein erbrech-mittel geben, dann dadurch die lungen bald lufft bekommen, und die zähe materie ſo wohl über- als unter ſich auswerffen wird.

Wann der leib alſo gereiniget, und lufft bekommen, dann lange aus der apothecke folgende

N. 9. Eſſentz.

Nimm eſſent. alexipharmac. ein halb loth, agtſtein-eſſentz 1. quintl. gebrauche davon des tags über 1. auch 2. mal allezeit zu 50. tropffen. Kanſt du aber ſo viel nicht aufbringen, ſo trincke deſto fleißiger von vorhergemeldten eröffnenden bruſt-thee, das wird dir eben die dienſte thun, und gebrauche dabey morgens und abends 1. oder 2. meſſer-ſpitzen voll zaunrüben-pulver.

Den wirbel des haupts, ingleichen die bruſt und überige glieder, laſſe mit einem heiſſen tuch fein wohl und ſtarck reibē, das wird dir trefflichen nutzen bringē.

Zur verhütung fernern anfalls recommandire dir alle frühling und herbſtzeit eine aderlaß, ſo bleibſt du mit GOttes hülffe davon befreyet.

N. 10. Ein anderer Kräuter-Thee.

Nimm weiſſe bibernell, alant-Aaron-wurtz von jeden 1. loth, ſaſſafras ein halb loth, yſop, betonien, thymian, jedes ein halbe hand voll, roßmarin-blüth, klapper-roſen, von jeden ſo viel man zwiſchen 3. finger faſſen kan, aniß, ein halb loth, ſchneide die ſpecies klein, und wann du davon brauchen wilt, ſo laß es mit heiſſen waſſer anbrühen, und etliche wallen darüber gehen, da man dann hernach etliche ſchälgen voll davon mit candi-zucker oder frauen-haar-ſyrup verſüßt gebrauchen kan.

N. 11. Haupt-ſtärckendes Kräuter-Häublein.

Nimm roſin-viol-wurtz von jeder 1. loth, eiſen-kraut, majoran, von jeden ein halbe hand voll, lavendel, roßmarin, may-blümlein, von jeden ſo viel man zwiſchen den vördern fingern halten kan, agtſtein, weyrauch, benzoes, von jeden ein halb loth, zerſchneide und ſtoſſe die ſpecies, thue dieſelben in ein häublein, und lege daſſelbe bey feuchten wetter aufs haupt.

Das ſieben und dreyßigſte Capitel.

Vom Huſten.

Dieſer pfleget ſo wohl junge als alte zu gewiſſen zeiten anzufallen, doch iſt er nicht allezeit einerley gattung, dann einige über trockenen, andere über feuchten huſten klagen.

Beede geben viel zu ſchaffen, und erfordert jeder eine beſondere cur.

Der trockene huſten iſt weit beſchwehrlich- und gefährlicher dann der feuchte, und pfleget insgemein etwas hartnäckigt und länger anzuhalten.

Beede urſachen entſtehen von allzu hefftigen zufluß ſo wohl des geblüts, als anderer feuchtigkeiten, und erfolget darauf gerne eine ſchwindſucht, woferne nicht bey zeiten hülffe geſchaffet wird.

In trockenem huſten leidet gemeiniglich der magen und gedärme mit, dahero man mit der cur deſto vorſichtiger ſeyn muß.

Um aber auf dieſelbe ſelbſten zu kommen, ſo laſſe dir zu gehöriger zeit eine ader auf dem fuß öffnen, halte die füſſe fein warm, brauche je um den andern tag ein warmes fußbaad, laxiere gelinde mit ſennes-blätter, und hüte dich vor allen hefftigen leibs- und gemüths-bewegungen, ingleichen vor allen artzneyen die auflöſen; folgenden eröffnenden thee aber darffſt du dich gar wohl bedienen.

N. 1. **Ein Kräuter-Thee.**

Nimm alant-wurtzel, hufflattich-wurtzel, jedes eine hand voll, ſüß-holtz 1. loth, ehrenpreiß, gundelreben, ſalbey, hufflattich, maaßliebger jedes 1. hand voll, ſaſſafraß 1. loth, fenchel-ſaamen ein halb loth, ſchneide alles klein unter einander, und gebrauchs gleich dem thee.

Du kanſt auch von dieſen kräutern ein pulver machen, mit genugſamen zucker verſüſſen, und öffters eine meſſer-ſpitz davon nehmen.

N. 2. **Ein vortrefflich Pulver.**

In dem trockenen huſten wird dir folgendes pulver treffliche dienſte leiſten: Nimm violen-wurtzel, Aaron-wurtzel, muſchel-pulver, jedes ein halb loth, ſchwefel-blumen 1. quintl. zucker anderthalb loth, mache alles zu reinem pulver, mercke aber, daß die Aarons-wurtzel vorhero etliche ſtunden lang in ſcharffen eßig muß gepeitzet geweſen ſeyn, alsdann gebrauche davon des tags über 3. biß 4. mal 1. biß 2. meſſer-ſpitzen voll.

N. 3. **Ein anderes Mittel.**

Du kanſt mit groſſen nutzen 1. meſſer-ſpitzen voll geſtoſſenen braunen candel-zucker mit etwas ſchwefel-blumen und ein wenig ſaffran vermenget in einen gantz weich geſottenem ey eingerührt, austrincken.

N. 4. **Ein Bruſt-Safft.**

Nimm ſüſſes mandel-öl 2. loth, geſtoſſenen candel-zucker ein halb loth, wollrath, ſpec. diair. oder ſtatt deſſen præparirt Aaron-pulver jedes ein halb quintl. yſop-ſafft 1. loth, menge alles unter einander, und gebrauche davon zu weilen ein kinder-löffelgen voll.

N. 5. **Ein anderer.**

Der violen-ſafft iſt hierinnen gleichfalls ein vortreffliches mittel, man muß aber davon abends beym ſchlaffen gehen ein gut trinck-glaß voll wohl warm gemacht, austrincken, und ſich zu bette legen, ſo wird hierauf der huſten ſo gleich gemindert werden.

N. 6. **Ein anderer.**

Folgendes reſolviret auch vortrefflich, und iſt nicht genugſam zu loben, bey trockenen huſten und engbrüſtigkeit: Nimm auserleſenen roſen-honig einen halben ſchoppen oder ſeidel, feigen 10. biß 12. ſtück, koche ſolches mit eben ſo viel waſſer eine zeitlang, und läutere es wohl, dann thue darzu ein paar löffel voll geriebenen meer-rettig, laß es zuſammen noch ein paar wall aufkochen, ſo dann rücks vom feuer weg, und wann es erkaltet, preſſe alles durch ein tüchlein, und gebrauche morgens und abends ein paar löffel voll.

N. 7. **Ein Küchen-Mittel.**

Zu dem trockenen bruſt-huſten muß ich dir ſonderlich aus der küche den mit friſcher butter und kleinen roſinen abgekochten gerſten- und haber-ſchleim anrühmen.

N. 8. **Ein anderes.**

Iſt es um die zeit, daß du rüben haben kanſt, ſo koche oder brühe etliche, nimm den ſafft davon, vermenge etwas gänß-fett und zucker darunter, und gebrauche zuweilen ein paar löffel voll warm davon.

N. 9. **Ein anderes.**

Auf die fußſohlen lege einen überſchlag von knoblauch und honig, oder wann du keinen honig haſt, ſo nimm ſtatt deſſen nur ſchweinen-ſchmaltz, brate etliche knoblauch-zähen darinnen, und ſchmiere die fußſohlen damit.

N. 10. **Ein anderes.**

Die bruſt muſt du gar warm halten, und mit roth oder grüner butter ſchmieren, du kanſt auch einen faulen apfel in baum-öl oder gänß-fett braten, und warm auf die bruſt ſchlagen. Wachholder ſind in dieſem huſten ein gutes mittel, man kan ſolche mit waſſer ein wenig aufkochen, und gleich dem thee mit zucker verſüßt trincken.

N. 11. **Etwas anderes.**

Kommt dein huſten vom magen her, ſo laß dir in der apotheck 1. viertel pfund engliſch ſaltz geben, welches du ziemlich wohlfeyl haben kanſt, nimm davon 8. tage hinter einander alle morgen und abend ein halb loth, löſe es auf in friſchem brunnen-waſſer, und trincke es.

N. 12. **Ein dienliches Pulver.**

Nimm cardobenedicten ein halb loth, muſchel-pulver, præparirten weinſtein, Aaron-pulver, aniß, maſtix, jedes 1. quintl. mache alles zu reinem pulver, und gebrauch davon des tags zwey mahl, biß zwey meſſer-ſpitzen voll.

N. 13. **Was anderes.**

Die hertz-grube ſchmiere wohl warm mit unſchlitt von einem brennenden licht, oder, welches noch beſſer, mit wermuth-butter, und vermiſch-

ten

ten campher-brandtewein, und lege darüber ein warmes haber-ſäcklein, oder eine auf kohlen geröſtete mit gewürtz beſtreute und brandtewein angefeuchtete cruſte brods.

Nun muß ich auch des feuchten huſtens gedencken. Gehet ſolcher mit ſeinem auswurff wohl von ſtatten, ſo haſt du nicht nöthig etwas dabey zu brauchen; ſondern halte dich äuſſerlich an bruſt und füſſen nur gut warm, trinck warm, hüte dich vor ſchleimichten ſpeiſen. Wann du ihm alſo 8. tage abgewartet, ſo laxiere einmahl, und alsdann brauche folgende tropffen, dieſe werden den vorhandenen ſchleim gäntzlich zertheilen, und deine ſchlaffe lungen wieder ſtärcken.

N 14. **Eine Eſſentz.**

Nimm eſſent. alexipharmac. Stahl. chaccarill. ana. ℥ij. miſce. alle morgen und abend zu 60. tropffen in einem löffel voll wein.

N. 15. **Eine grüne Kräuter-Brühe.**

Iſt aber dieſer huſten ſchon langwierig bey dir eingewurtzelt, ſo rathe dir fürnehmlich die grüne kräuter-brühen von brunnen-kreſſen, gundelreben, eyterneſſel, wilden marzäſelgern und körbel, welche du klein zerhacken, mit ungeſaltzener fleiſch-brühe ein wenig aufkochen, hernach durchſeyhen, und des tages etlichmal gleich dem thee wohl warm davon trincken kanſt.

N. 16. **Eine andere.**

Nimm brunnen-kreſſen, bachbungen, löffelkraut, ſellerie, körbel, jedes gleich viel, zerſchneide alles klein, gieſſe darüber ſiedheiſſe fleiſch-brühe, laß es über nacht in gelinder wärme wohl zugedeckt ſtehen, und trincke ſo dann öffters warm davon. Eine ſtunde nach genommener kräuter-brühe gebrauche ein paar meſſer-ſpitzen von folgender

N. 17. **Lattwerge.**

Nimm fuchs-lungen-lattwerge, hunds-fett, jedes 1. loth, violwurtz-pulver 1. quintl. vermiſche alles zu obigen gebrauch. Iſt dir dieſes zu koſtbar, ſo kauffe eine gedörrte fuchs-lung, mache ſie zu pulver, menge ſie unter genugſam honig, und gebrauche davon des tags über 2. biß 3. mal ein paar meſſerſpitzen voll.

N. 18. **Ein Hauß-Mittel.**

Des morgens koche dir einen ſchoppen bier, thue darein eine gute meſſer-ſpitze voll geſtoſſenen ingber, ein gut ſtück butter, ein paar eyer-dotter und etwas zucker, trinck ſolches, es wird dir gute erleichterung machen.

N. 19. **Ein anderes.**

In denen zwiebeln ſtecket auch eine groſſe krafft verborgen, den zähen ſchleim von der bruſt aufzulöſen, du kanſt ſolche unter heiſſer aſchen braten, und ſo warm hinein eſſen, oder welches noch beſſer iſt, den ausgepreſten ſafft mit zucker vermiſcht öffters genieſſen.

N. 20. **Ein anderes.**

Wäre der auswurff bey dieſem langwührigen huſten gar zu ſtarck, ſo rathe dir zur abwendung der ſchwindſucht nebſt obiger vermiſchter fuchs-lungen-lattwerge, öffters einen löffel voll klapper-roſen-ſafft zu nehmen. Oder hacke die blätter gantz klein, ſtoſſe braunen candel-zucker darunter, und nimm davon alle tage 2. mal ein paar meſſer-ſpitzen voll.

N. 21. **Ein Purgier-Tranck.**

Nimm ſennes-blätter 1. loth, ſchwartze nieß-wurtz 1. quintl. weinſtein-pulver ein halb quintl. kochs im waſſer ab, und wann es geſeihet worden, ſo verſüß mit pferſing-blüth-ſyrup 1. loth, und gebrauche denſelben nach gelegenheit.

N. 22. **Ein Kräuter-Thee.**

Nimm alant-bibernell-ſchwalben-wurtz von jeden 1. loth, ſcabioſen, roßhub, ehrenpreiß, von jeden eine halbe hand voll, aniß, fenchel, von jedem 1. quintl. zerſchneide und ſtoſſe die ſpecies, und gebrauche dich derſelben als ein thee.

N. 23. **Bruſt-Mixtur.**

Nimm ſüß mandel-öl 2. loth, friſchen wallrath 1. quintl. roßhub-ſyrup ein loth, miſche ſolches unter einander, davon kanſt du des tages 2. biß 3. mahl 1. löffel voll aufgewärmt nehmen.

N. 24. **Ein Bruſt-Zucker.**

Nimm ſüß mandel-öl 1. loth, friſchen wallrath ein halb quintl. zucker-candi, ſo viel zu einem bruſt-zucker vonnöthen, davon iſt allezeit bey obigen bruſt-thee 2. biß 3. meſſer-ſpitz voll zu nehmen.

N. 25. **Magen-Pulver.**

Nimm Aaron-wurtzel, cardobenedicten pomerantzen-ſchaalen, calmus von jedem anderthalb quintl. arcan. dupl. wermuth-ſaltz weinſtein-pulver von jedem ein halb quintl. pulveriſiers, und gebrauche allezeit vor den mahlzeiten 2. biß 3. meſſerſpitz voll davon.

N. 26. **Eine erſprießliche Eſſentz.**

Nimm weinſtein-tinctur, oder auch ſpieß-glaß-tinctur ein halb loth, agtſtein-eſſentz 1. quintl., diſtillirt aniß-öl 1. tropffen, hievon gebe dem patienten morgens in warmer brühe, und abends in einem löffel voll wein 25. biß 30. tropffen.

N. 27. **Ein Tranck.**

Nimm geiß-milch 1. ſeidel, thue ſie in eine kanne, löſche glüende kiſel-ſteine aus einem bach darinnen ab, decks zu, und laß erkalten. Davon trincke abends und morgens lauwarm etliche löffel voll.

N. 28. **Ein anderer.**

Nimm ſüß-holtz, fenchel, aniß, jedes 1. loth, roſinen 2. loth, datteln 1. loth, feigen 4. loth, coriander 1. loth, zucker-candi 4. loth, hirſchzungen 4. blät-

ter, mertzen-veil, ſchlehen-blüth, ungeſtampffte gerſten, jedes ein loth, ſiede alles in einer maaß friſchen brunnen-waſſer, in einem verglaßirten hafen, laß zween finger einſieden, wann es erkaltet, ſo trincke davon.

N. 29. **Ein Pflaſter für den Huſten und Engbrüſtigkeit.**

Nimm eibiſch-wurtz, pappeln-blätter, lein-ſaamen fœnum græcum, feigen, jedes 2. loth, ſiede ſolches wohl in waſſer, ſo dann ſtoſſe es, und thue veil-öl und butter darzu, ſtreichs auf wie ein pflaſter, und legs über die bruſt.

N. 30. **Ein Tranck Frauen Reginä Gräfin von Hardneck.**

Nimm ein halb ſeidel wein, friſche butter 2. loth, zucker 2. löffel voll, mache es mit ſaffran gelb, laß es wohl ſieden, und trinck es um ſchlaffens-zeit.

N. 31. **Ein anderer.**

Nimm klapper-roſen, wild poley-waſſer, jedes 1. loth, krebs-augen 1. ſcrupel, diacordium-ſyrup 2. loth, und trinck es um ſchlaffens-zeit. *Helvetius.*

N. 32. **Ein anderer zu Beförderung des Auswurffs.**

Nimm yſop ein halbe hand voll, huflattig 4. blätter, rothkraut 1. blat, friſche butter einer welſchen nuß groß, koche es in einer maaß waſſer auf die helffte, ſeihe es durch, und trincke ein glaß voll 2. ſtunden vor der mahlzeit, um ſchlaffengehens-zeit und frühe morgens. Man kan auch etwas zucker darzu thun. *Fouquet.*

N. 33. **Ein reſolvirender Tranck.**

Nimm 2. maaß waſſer, rühre einen löffel voll honig darein, ſchäume es übern feuer ab, und gebrauche es zu deinem ordinairen tranck.

N. 34. **Ein Pulver.**

Nimm ſchwefel-blumen 1. loth, benzoes-blumen 1. ſcrupel, nimm davon 2. ſcrupel, morgens und abends in einem weichen ey ein. *Muſitanus.*

N. 35. **Ein anderes.**

Nimm olibanum 1. ſcrupel oder halb quintl. vermiſche ihn mit eben ſo viel zuckercand, und nimm es in einem gebratenen apfel um ſchlaffens-zeit oder auch nüchtern ein. *Boyle.*

N. 36. **Ein Oel.**

Siede eyer, ſo viel du wilſt, hart, ziehe die ſchaale ab, ſchneide ſie halb entzwey, thue den dotter heraus, fülle ſie mit dem beſten zucker, füge ſie wiederum zuſammen, lege ſie in ein gefäß auf einen roſt, und ſetze es des nachts unter den freyen himmel, oder 24. ſtunden lang in keller; davon nimm das öl, das heraus iſt, und ſchlucke öffters einen halben löffel voll allmählig hinunter. *Fouquet.*

N. 37.

N. 37. **Ein Waſſer.**

Zerſchneide rothe ſchnecken in ſtücken, beſtreue ſie mit ſaltz, henge ſie in einem tuch im keller auf, ſammle das waſſer davon, und ſchmiere damit die bruſt und den halß, man kan auch etliche tropffen davon einnehmen. *Bateus.*

Das acht und dreyßigſte Capitel.

Von der Bräune.

Innerlich.

N. 1. **Eine Lattwerge.**

Drücke den ſafft aus haußlaub, miſche eben ſo viel jungfer-honig dazu, und etwas gebrannten alaun, nimm davon öffters etwas mit einem ſüſſen-holtz-ſtecklein. *Boyle.*

N. 2. **Eine andere.**

Nimm roſen-honig 4. loth, diamor. 3. loth, alb. græc. 1. loth.

N. 3. **Ein Tranck.**

Stoß friſche bach-krebſe zu mus, drücke ſie durch ein tuch, miſche brunellen-maulbeer-waſſer darunter, und trincke es auf 3. mahl aus.

N. 4. **Eine Mixtur.**

Nimm klapper-roſen-ſyrup 12. gran, bocks-blut 1. quintl. antim. diap. 12. gran, krebs-augen 1. ſcrupel, cardobenedicten-waſſer 8. loth.

N. 5. **Ein Tranck.**

Koche linden-blüthen in 3. kannen friſch brunnen-waſſer halb ein, und trinck es. Man kan auch eine quitte in ſtücken zerſchneiden, oder 2. loth garten-diſteln darinnen kochen laſſen.

N. 6. **Ein Tranck wider die Bräune mit der rothen Ruhr.**

Nimm quitten-waſſer 1. kanne, rothen wein 1. nöſſel, kletten-wurtzel klein geſchnitten 2. loth, die mittlere rinde einer jungen eiche, eines ziemlichen eyes groß, laß es mit einander 3. mahl aufwallen, und erkalten.

N. 7. **Ein anderer zur Peſt-Zeit.**

Nimm eine friſche quitte, garten-diſtel-wurtzel 3. loth, creutz-wurtzel 1. loth, friſch brunnen-waſſer 4. kannen, laß den dritten theil einſieden, das übrige trinck.

N. 8 **Ein anderer vor Kinder.**

Nimm ſauren klee ein halbe hand voll, quitten-ſafft der in honig und zucker geſotten iſt 1. löffel voll, waſſer 2. kannen, laß den dritten theil einſieden, das übrige trinck.

N. 9. Ein Safft.

Nimm viol-ſafft 3. loth, maulbeer-ſafft 2. loth, nuß-ſafft, mohn-ſafft, jedes 1. loth, miſche es, und lecke öffters davon.

Aeuſſerlich.

N. 10. Ein Umſchlag.

Nimm gepülvert ſchwalben-neſt, *N.* 1. weiſſen hunds-koth, gleich viel, mache mit honig einen brey daraus, und leg es um den halß.

N. 11. Ein heilend Sälblein.

Nimm viol-wurtz 3. quintl. myrrhen ein halb quintl. alaun 1. ſcrupel, roſen-honig 4. loth. *Ettmüller.*

N. 12. Ein Säcklein.

Mache ein ſäcklein oder eine wurſt, welche ſich um den halß ſchicket, fülle ſie mit ſaltz, und lege ſie warm um, wenn ſie kalt iſt, lege eine andere um. *Boyle.*

N. 13. Ein Gurgel-Waſſer.

Nimm wegerich-blätter, haſen-klee, granaten-rinde, jedes 1. hand voll, koche es in waſſer biß auf ein nöſſel, drucke es durch, thue dazu brunellen-küchelgen ein halb loth, roſen-honig, maulbeer-ſyrup, jedes 2. loth.

N. 14. Ein anderes.

Nimm wegerich-waſſer ein halb pfund, wein-eßig 2. loth, weiſſen zucker, 2. loth, ſenff-ſaamen 1. quintlein, gurgele dich damit warm. *Ettmüller.*

N. 15. Ein anderes.

Zerſtoß 3. lebendige krebſe, thue dazu roſen-waſſer, drücke es durch, und gurgele dich damit.

N. 16. Ein anderes.

Nimm wegerich-roth roſen-froſchleich-waſſer, jedes 8. loth, gequerlt eyweiß, *N.* 3. weiſſen zucker-cand 3. quintl. Halt es ſo lang im munde, biß es warm wird, und gieb es wieder von dir. *Sydenham.*

N. 17. Ein anderes.

Nimm brunellen-kraut, pappeln, haußlaub, mauer-pfeffer, roſen-blätter, klapper-roſen, korn-blumen, chamillen, ſcabioſen, jedes 4. hände voll, grüne welſche nuß-ſchaalen 5. hände voll, ſaltz, ein wenig, brunnen-waſſer, ſo viel nöthig, ziehe es ab.

N. 18. Ein reinigend Gurgel-Waſſer.

Nimm brunellen-kraut, ehrenpreiß, ſalbey, jedes 1. hand voll, engelſüß, ſüßholtz, jedes ein halb loth, alaun 1. quintl. roſen-honig 2, loth, koche es in waſſer. *Ettmüller.*

N. 19. **Ein adſtringirend Gurgel-Waſſer.**

Nimm welſche nuß-ſchaalen, brombeer-blätter, flor. malv. arbor. roſen, jedes 1. hämpffelgen, laß es in wegerich- oder leſch-waſſer aufſieden, gieß es durch, und thue dazu granaten-zucker, roſen-ſyrup, quitten-ſafft, jedes 3. loth, alb. græc. ein halb loth, dianuc. 2. loth, brunellen-küchlein, anderthalb quintl. *Muſitanus.*

N. 20. **Ein zertheilend Gurgel-Waſſer.**

Nimm wegerich-waſſer ein halb nöſſel, poley-waſſer 4. loth, yſop-betonien-ſyrup, jedes 2. loth, dianuc. 3. loth, brandtewein 1. loth. *Muſitanus.*

N. 21. **Ein erweichender Umſchlag.**

Nimm zwiebeln, welche unter heiſſer aſche gekocht ſind, N. 2. ſchwalben-neſt, N. 1. hollunder-blüthe 1. hand voll, koche es in dünnen bier, thue dazu weiſſen hunds-koth 1. loth, weiß lilien-öl, ſo viel nöthig zu einem mus. *Ettmüller.*

N. 22. **Ein Umſchlag.**

Nimm honig, dick eingekocht 10. loth, roſen-honig 4. loth, alb. græc. ſo viel nöthig, ſchlage es um den halß. *Muſitanus.*

N. 23. **Ein Gurgel-Waſſer.**

Nimm wegerich, provintz-roſen und gerſte, jedes 1. hand voll, laß es in einer kanne waſſer aufſieden, und gurgele dich damit.

N. 24. **Ein Pulver.**

Blaß durch eine röhre dem patienten gepülverte wegerich-blätter in den mund.

N. 25. **Eine Räucherung.**

Wirff agtſtein auf glüende kohlen, und laß den rauch durch einen triechter in den mund gehen.

N. 26. **Ein Gurgel-Waſſer.**

Nimm feigen N. 6. datteln, N. 3. chamillen, ſtein-klee, jedes ein halbe hand voll, lein-ſaamen, bockshorn-ſaamen, jedes 2. loth; koche es in 1. kanne waſſer auf die helffte, ſeige es durch, thue dazu klein gepülvert ſchwalben-neſt, myrrhen, jedes ein halb quintl. ſaffran ein halb quintl. roſen-honig 2. loth, gurgele dich damit.

N. 27. **Ein Umſchlag.**

Nimm hollunder-blätter, rothen kohl, jedes 1. hand voll, röſte es mit ein wenig honig und butter, und binde es öffters warm um den halß.

N. 28. **Ein Gurgel-Waſſer.**

Laß ſalpeter-küchelgen in waſſer zergehen, gurgele dich damit, hernach ſpühle den mund mit brunellen-waſſer aus.

N. 29. **Ein Gurgel-Waſſer.**

Nimm eſels-koth, eine hand voll, roſen-eßig 6. loth, linden-blüth-waſſer, eine kanne, laß es eine ſtunde darinnen liegen, hernach drücke es durch ein tuch, 5. oder 6. mahl, corrigir es alsdenn mit roſen-waſſer, biß es den übeln geſchmack verliehret, damit gurgele dich, und laß es in magen lauffen.

N. 30. **Ein anderes vor Sechswöchnerinnen.**

Nimm 15. friſche bach-krebſe, ſäubere ſie, ſtoß ſie in einem mörſel gleichſam zu waſſer, thue linden-blüth-waſſer 1. kanne dazu, rühr es unter einander, und laß es etliche ſtunden alſo ſtehen; thue hernach ein wenig weiß lilien-waſſer dazu, damit ſoll ſie ſich gurgeln, und allmählig in den halß hinunter lauffen laſſen.

N. 31. **Ein Gurgel-Waſſer.**

Schneide möhren klein, koche ſie in koffent, und gurgele dich fleißig warm damit.

N. 32. **Ein anderes.**

Nimm roſen-waſſer, hollunder-blüth-waſſer, jedes 4. loth, maulbeer-ſafft, hollunder-ſafft, jedes ein halb loth, pfaffen-röhrgen-ſafft 1. loth, ſtarcken brandtewein 1. und ein halb loth, ſalpeter-küchlein 2. ſcrupel. Miſche es, und gurgele dich offt damit.

N. 33. **Ein anderes.**

Nimm wegebreit, ſauerampffer, die oberſten gipffel von brombeer-ſtauden, jedes 1. hand voll, granaten-ſchaalen 1. loth, ſumach-körner ein halb quintl. rothe roſen-blätter ein halbe hand voll, koche es in brunnen-waſſer zu 1. nöſſel, thue darzu maulbeer-ſafft, nuß-ſafft, jedes 1. loth, ſalpeter-küchlein ein halb loth. Miſche es, und gurgele dich damit.

N. 34. **Ein anderes.**

Nimm yſop, wegebreit, jedes 1. hand voll, geſchabt ſüß-holtz, kleine roſinen, jedes 2. loth, feigen, N. 12. gerſte, rothe roſen-blätter, jedes ein halbe hand voll. Koche es in waſſer zu 1. nöſſel, thue darzu roſen-honig, blau viol-ſafft jedes 2. loth, gurgele dich damit.

N. 35. **Ein Umſchlag.**

Nimm 1. ſchwalben-neſt, pappeln, blau viol-ſtöckgen, jedes 1. hand voll, eibiſch-wurtzel, weiß lilien-wurtzel, jedes 1. loth, feigen N. 6. chamillen, ſteinklee, 1. hämpffelgen, koch und zerſtoß es, miſche darunter gerſten-mehl, geſtoſſenen leln-ſaamen, bockshorn-ſaamen, jedes 3. quintl. ſaffran 1. ſcrupel, friſche butter 2. loth, chamillen-öl, ſüß mandel-öl, jedes 1. loth, ſchlage es warm vorne um den halß.

N. 36. **Ein Pulver zur Abwendung des ſtarcken Zulaufs des Geblüts und deſſen Entzündung.**

Nimm muſchel-pulver 20. gran, præparirten ſalpeter 10. gran, menge beedes unter einander, gebrauche es in warmen ſalbey-thée, und wiederhohle ſolches des tags über zwey biß drey mahl.

N. 37. **Ein Gurgel-Waſſer.**

Nimm käßpappel-wurtzel, althäen-wurtzel, ſalbey, wegerich, halß- oder ſtockroſen, yſop, holderblüth, jedes eine hand voll, feigen 8. ſtück, weiſſen hunds-koth ein halb loth, koche alles mit genugſamen waſſer, ſeyhe es wohl durch, dann thue darzu klapper-roſen-ſafft ein loth, præparirten ſalpeter 1. quintl.

N. 38. **Ein Oel.**

Aeuſſerlich ſchmiere den halß mit ſüß mandel-öl, oder in deſſen ermangelung mit woll-öl, und binde um den halß warm gemachte ſchwartze lämmer-wolle.

N. 39. **Ein Cataplaſma oder Brey.**

Koche ein ſchwalben-neſt zum dicken brey, thue darzu eibiſch-wurtzel, weiſſe lilien-zwiebel, holder-blüth, jedes 1. hand voll, campher ein halb quintl. ſchlage ſolches gantz warm um den halß, und wiederhohle ſolches je öffter je beſſer.

N. 40. **Ein Uberſchlag.**

Der ſchwartze haber iſt ein vortrefflich mittel, auch ſo gar in giffti-gen halß-geſchwulſten, wann man ſolchen wohl geröſtet öffters überſchlägt, dann auf dergleichen äuſſerliche überſchläge und gurgel-waſſer kommt faſt das meiſte an, und muß man damit tag und nacht unermüdet fortfahren.

N. 41. **Ein anderer.**

Innerlich bediene dich fleißig des warmen geträncks, ſonderlich warmer fetten hühner-brühen, oder friſcher butter-ſuppen, dadurch wird nicht nur der halß erwärmet und angefeuchtet, ſondern auch die geſchwulſt zertheilt, und zur ſchnellen zeitigung gebracht; und ob es zwar nur ein geringes mittel zu ſeyn ſcheinet, ſo iſt es doch gleichwohl das allervornehmſte, wordurch viele vom erſticken ſind gerettet worden, dann die hühner- und andere butter-brühen von gerſten- und haber-ſchleim geben nicht nur gute nahrung, ſondern das fett machet auch den trockenen und rauhen halß fein glatt und befördert die zeitigung.

N. 42. **Ein anderer.**

Wäre das brennen im halß gar zu ſtarck, alsdann menge unter 1. loth friſche butter ein halb quintl. gepülverten ſalpeter, und laſſe zuweilen

einer haſel-nuß groß auf der zungen zerſchleichen, und ſachte hinunter flieſſen, dieſes benimmt dir die hitze im halſe, und verhütet die trockenheit, welche gemeiniglich auf die gurgel waſſer folget.

N. 43. **Ein anderes.**

Auf die zunge muß man fleißig achtung geben, ſolche wohl ſäubern, und mit quitten-ſchleim wohl anſalben; oder aber nimm eine ſpeck-ſchwarten in der zungen-gröſſe, laſſe ſie ein wenig in heiſſen waſſer liegen, damit das ſaltz ausgezogen werde, lege ſolche hernach auf die zunge, das hält die zunge fein friſch.

N. 44. **Ein anderes.**

Wann die bräune dermaſſen überhand genommen, daß man vermeynet, der krancke werde alle augenblick erſticken, da muß man alles und alles thun dem krancken vom todt zu erretten, und da iſt kein ander mittel, als die lufft-röhre zu eröffnen: in die öffnung aber muß man ein bequemes röhrlein ſtecken, damit der krancke ſo lang athem ſchöpffen könne, biß die geſchwulſt eröffnet worden. Begiebt ſichs aber, daß die geſchwulſt ſich äuſſerlich zeiget, dann hat es ſo viel nicht zu ſagen, wann du nur der obbeſagten gurgel-waſſer und überſchläge dich fleißig bedienen wilſt.

N. 45. **Ein Pulver vor die Entzündung.**

Nimm præparirte krebs-augen, hechten-giebel, antimon. diaph. von jedem ein halb quintl. præparirten ſalpeter 1. ſcrupel, cinnabar antimon. ein halben ſcrupel, menge es unter einander, theile es in 6. gleiche theile ab, und gebrauche des tags 3. biß 4. brieflein voll davon.

N. 46. **Ein vertheilendes Waſſer.**

Nimm körbel-kraut-ehrenpreiß-frauen-diſtel-waſſer, von jedem 2. loth, hechten-giebel, bezoart. min. von jedem 1. ſcrupel, wilden ſchweins-zahn ein halben ſcrupel, manus chriſti-täfelein 2. quintl. menge es unter einander, und gebrauche alle 3. biß 4. ſtunden 2. löffel voll davon.

N. 47. **Ein Gurgel-Waſſer.**

Nimm weiß-wurtz, natter-wurtz, von jeder 1. loth, brunellen, ſalbey, wegerich, von jedem eine halbe hand voll, roſen 1. loth, granaten-blüth ein halb loth, weiſſen hunds-koth anderthalb quintl. kochs in 2. pfund waſſer, und wann es etliche queer-finger tief eingeſotten, ſo ſeyhe es, und laß darinnen zergehen, ſalpeter-täfelein ein halb loth, alaun 1. quintl. zerrühre alsdann 2. loth roſen-honig darinnen, ſo iſt es fertig. Damit gurgele dich nun öffters, oder laß dirs einſpritzen.

Das neun und dreyßigſte Capitel.

Von den Kröpffen.

Innerlich.

N. 1. **Ein Tranck.**

Nimm geranium Roberti, bachbungen, jedes 3. hände voll, taube neſſeln, 6. hände voll, ſüßholtz, aniß, jedes 2. loth, roſinen ohne kern, 1. viertel pfund, ſennes-blätter 6. loth, wilden ſaffran 4. loth, lerchen-ſchwamm, anderthalb loth, 4. kannen brunnen-waſſer, koche es auf die helffte, nimm davon 6. biß 8. loth, des tages 3. mahl ein. *Bateus.*

N. 2. **Ein Kröpff-Pulver.**

Nimm verbrannten ſchwamm, braunwurtzel, engelſüß, Aaron, jedes 1. loth, ingber, pfeffer, ſenff, jedes 1. quintl. groſſe ſchnecken-häuſſer 1. loth, mache alles unter einander zum reinen pulver, und gebrauchs bey abnehmenden liecht, alle morgen und abend ein halb quintl.

N. 3. **Ein Tranck.**

Nimm aſche von löſch-papier, aſche von meer-ſchwamm, aſche von roſen-ſchwämmgen, jedes 2. loth, binde ſie in ein tuch, hencke es in 2. kannen weiſſen wein, und trincke bey abnehmenden monden alle morgen 1. glaß voll, wenn du zuvor purgiret haſt. *Fouquet.*

N. 4. **Ein anderer.**

Schütte auf ein halb pfund ungelöſchten kalck 3. kannen brunnen-waſſer, laß es 24. ſtunden ſtehen, gieß den liquorem ab, und gebrauche es zu deinem ordinairen tranck. *Boyle.*

N. 5. **Ein Pulver.**

Nimm gebrannten meer-ſchwamm 6. loth, gebrannt fiſchbein, ingber, bertram, gall-äpffel, ſtein-ſaltz, verbrannte eyer-ſchaalen, jedes ein halb loth, nimm davon ein halb quintl. mit 1. loth zucker. *Helmontius.*

N. 6. **Ein anderes.**

Nimm braunwurtz, fünfffinger-kraut, rothe ſteinbrech-wurtzel, jedes ein halb loth, odermennig, mäuß-öhrlein, jedes ein halbe hand voll, zucker 6. loth, nimm davon alle morgen ein halb quintl. mit wein ein. *Muſitanus.*

N. 7. **Ein anderes.**

Nimm weiß fiſch-bein, thue das harte weg, das welche trockne, und nimm 1. quintl. davon in pappel-waſſer ein. *Boyle.*

N. 8.

N. 8. **Eine Lattwerge.**

Nimm eydexen, N. 100. ſchneide ihnen die köpffe und ſchwäntze ab, nimm das ingeweide heraus, gieß abgezogenen wein-eßig darüber, laß 24. ſtunden ſtehen, trockne es wieder, gieß andern eßig darauf, thue zu 2. loth von dieſem pulver, honig 8. loth, nimm davon 20. biß 30. tage nach einander früh morgens 1. oder 2. quintl. ein.

N. 9. **Eine andere.**

Nimm ſennes-blätter, turbith. jedes 1. loth, mit ſchwefel præparirten feilſtaub 2. loth, gummi ammoniacum, tamarisken-ſaltz, antimonium diaphoreticum, jedes 3. quintl. trochiſci. alhandal, cremor tartari, cryſtall, jedes ein halb loth, ſtoß alles zu ſubtilen pulver, mache mit gekochten honig eine lattwerge daraus, und nimm ein halb loth, früh morgens übern andern tag davon ein. Inzwiſchen aber trincke das decoctum von hauhechel. *Fouquet.*

N. 10. **Ein anderes Mittel.**

Nimm von einem hübſchen gelben baad-ſchwamm einer muſcat-nuß oder welſchen nuß groß, ſtecks an einen drath, und zünds über einem wachs-licht an, laß den rauch in den halß gehen, wann es nicht mehr raucht, ſo trucke das ſchwartze in einem löffel ab. Nimm dann ſchwammen-ſtein, ſo viel des ſchwartzen pulvers iſt, ſo vom ſchwamm gebrennt iſt, ſtoß es klein, thue 2. löffel voll wein daran, rührs wohl durch einander, trincks morgens nüchtern, faſte eine ſtund oder zwo darauf, laß einen löffel voll über, damit ſchmiere den kropff am halß. Desgleichen thue auch abends eine ſtunde oder zwo nach dem eſſen, iß und trinck aber nicht mehr darauf. Dieß brauche allezeit, wie oben ſtehet, biß der kropff vergehet.

Aeuſſerlich.

N. 11. **Ein Pflaſter.**

Nimm bleyweiß-pflaſter 4. loth, mercurius dulcis und campher, jedes 1. loth, miſche es, und lege es auf. *Fouquet.*

N. 12. **Ein anderes.**

Nimm diachylon. ireatum 2. loth, meliloten-pflaſter, gummi ammoniacum, bdellium, welches in brandtewein aufgelöſet worden, jedes 1. loth, thue neu wachs und chamillen-öl dazu, und mache ein pflaſter daraus. *Fouquet.*

N. 13. **Ein anderes.**

Koche hundszunge in 1. nöſſel baum-öl, drücke es durch, und zu ein halben nöſſel thue mennige ein halb pfund, koche es zu einem pflaſter, lege es auf, biß es abfällt, ſind ſie aber offen, ſo lege alle zwey tage ein neues auf.

N. 14. **Ein anderes.**

Nimm ritterſporn ein halb pfund, lange hohlwurtz 1. viertel-pfund, myrrhen 1. loth, mumie 4. loth, roſen-öl, ſo viel nöthig. *Muſitanus.*

N. 15. **Eine Salbe.**

Nimm rothe wege-ſchnecken, ſtoß ſie in einem mörſel, lein-ſaamen, bohnen-mehl, jedes gleiche theile, gieß lauge von meerſchwamm-aſche, von wein-reben-aſche, und von wein-hefen darüber, koche es zu einer ſalbe. *Fouquet.*

N. 16. **Eine andere.**

Reibe venediſche ſeiffe 3. loth, gieß nach und nach darzu wachs-öl 1. loth, campher-ſtein-öl, jedes 1. quintl. hernach tröpffele 1. loth von ſpiritu ſalis hinein, wenn das brauſen vergangen, gieß ſpiritum vini und ſalis ammoniaci, jedes 2. loth dazu. *Bellefontaine.*

N. 17. **Eine præſervirende Salbe.**

Nimm hauß-wurtz, ſchöpſen-unſchlitt, ſaltz, gleich viel, reib es unter einander, und lege es auf.

N. 18. **Ein Oel.**

Nimm lohr-öl ein halb pfund, maſtix, weyrauch, arabiſch gummi, terpentin, jedes 6. loth, diſtillier das öl durch eine retorte, vermiſche es hernach mit pot-aſche, und diſtillier es noch einmahl. *Helmontius.*

N. 19. **Das oleum charitatis.**

Nimm chamillen, roßmarin, lavendel, wermuth, ſalbey, klein baldrian, jedes 2. hände voll, ſtoß es, und thue es in baum-öl 1. kanne, laß es ſtehen, biß es krauß wird, alsdenn drücke das öl aus.

N. 20. **Ein Umſchlag.**

Miſche ſchwartze ſeiffe und ungelöſchten kalck unter einander, ſtreich es auf ein wollenes tuch, und lege es auf.

N. 21. **Ein Teig.**

Nimm auripigment. arſenicum, gleich viel, mache mit ſauerteig von weitzen-mehl eine maſſa, und lege es über, und wenn es offen iſt, hinein.

N. 22. **Ein Brey.**

Nimm ſauerteig 3. loth, ſemmel-kruhme 2. loth, 1. eydotter, ſaffran ein halb quintl. baum-öl ſo viel nöthig, lege es auf kraut-blätter, auf einen zinnernen teller, über kohlfeuer, biß ſie welck werden, und alsdenn ſchlage es um den halß.

N. 23. **Ein Waſſer.**

Nimm weiß kupffer-waſſer 2. loth, roſen-waſſer 6. loth, glett 1. loth, roſen-öl,

öl, ſo viel nöthig, tuncke fäßgen darinnen ein, und lege ſie in den ſchaden. *Muſitanus.*

N. 24. **Eine Maſſa und Pflaſter.**

Laß ein halb loth tragant in 4. loth roſen-waſſer zergehen, rühre 1. loth von mercurio ſublimato darunter, und mache mit gerſten-mehl eine maſſa daraus, hernach beitze den kropff auf, lege morgens und abends ein ſtückgen hinein, biß der kropff gantz weg iſt, hernach brauche folgendes pflaſter. Nimm baum-öl 1. viertel pfund, bleyweiß 4. loth, laß über einem gelinden feuer eine zeitlang unter continuirlichen herumrühren kochen, thue hernach hartz anderthalb loth, emplaſtrum diachylon, und ſo viel gelb wachs dazu, mache ein pflaſter daraus, lege es täglich einmahl auf, und waſche es mit warmen wein aus. *Fouquet.*

N. 25. **Ein anderes beſonderes Mittel.**

Wann ein menſch an der auszehrung geſtorben, ſo nimm deſſen hand, und beſtreiche damit offtermals deinen kropff, biß du in deinem halß einige kälte vermerckeſt, dadurch iſt manchen geholffen worden.

N. 26. **Ein anderes.**

Es ſoll auch ein gewiſſes mittel ſeyn, wann man im früh-jahr vor der ſonnen-aufgang einen ſchönen glatten jungen weyden-baum ausſuchet, in denſelben ein loch bohret, und ein ungekochtes ſtücklein rind-fleiſch, welches man aber nicht mit bloſer hand anrühren darff, in den mund nimmt, ſolchen wohl zu hält, daß keine lufft darzu kan, dieſes ſo dann, wann es erwärmet, mit der zunge in das loch ſtöſſet, und mit dem ausgebohrten, oder ausgeſchnittenen holtz wieder zumacht. Auf ſolche weiſe verwächſt das mit der feuchtigkeit des kropffs vermengte fleiſch durch die ſympathie in die weyde, und formiret ſich zu einem kropff.

Das viertzigſte Capitel.

Vom Seiten-Stechen.

Innerlich.

N. 1. **Ein Tranck.**

Nimm ochſen-zungen- oder borretſch-ſafft, oder dero abgezogene waſſer 6. loth, geniſten-blumen- oder wilden hindläufft-ſafft 3. loth, nimm davon warm gemacht ein paar gläſer voll ein. *Fouquet.*

N. 2. **Ein anderer.**

Trincke des morgens nüchtern 1. paar löffel voll mohn-waſſer auf einmahl. *Fouquet.*

N. 3. **Ein anderer.**

Stoſſe 2. hände voll mertz-violen ſamt den wurtzeln in 1. kanne weiſſen wein, und trincke davon öfſters ein halb glaß. *Fouquet.*

N. 4. **Ein anderer.**

Gieß auf pferde-koth weiſſen wein, laß es über heiſſer aſche 6. ſtunden lang ſtehen, drücke es aus, trincke davon, und decke dich warm zu. *Helvetius.*

N. 5. **Ein anderer.**

Gieß auf ein halb pfund hengſt-koth cardobenedicten-waſſer 1. kanne, laß es 12. ſtunden ſtehen, hernach ſeige es durch, mache es mit violen-ſyrup ſüſſe, und trincke alle 4. ſtunden einen trunck davon.

N. 6. **Ein anderer.**

Nimm peterſilien-yſop-fenchel-waſſer, jedes 2. Loth, theriac-waſſer 1. Loth, ſalmiac-ſpiritus, oder des flüchtigen hirſchhorn-ſaltz ein halb quintl. laudani opiati, 4. gran, weiſſen mohn-ſyrup 2. Loth. Nimm davon 2. löffel voll auf einmahl. *Cook.*

N. 7. **Ein anderer.**

Nimm hirſch-zunge, yſop, ſcabioſen, jedes ein halbe hand voll, ſüßholtz 3. Loth, roſinen 4. Loth, feigen N. 6. rothe gerſte 1. löffel voll, violen-zucker 1. Loth, zucker 1. viertel pfund, zimmet 1. Loth, waſſer 2. kannen, koche den 1. drittheil ein, und trincke davon. *Helmontius.*

N. 8. **Ein anderer.**

Koche lein-baum- oder nuß-öl in waſſer gleich viel, biß das waſſer eingeſotten, und trinck es warm. *Boccone.*

N. 9. **Ein anderer.**

Nimm klapper-roſen-waſſer 8. Loth, brunellen-küchlein 2. quintl. violen-ſyrup 2. Loth. *Sydenham.*

N. 10. **Ein anderer.**

Nimm kleine roſinen 1. viertel pfund, datteln, bruſtbeeren, feigen, jedes *N.* 8. hufflattich-wurtzel, ſüßholtz, jedes 2. Loth, lungen-kraut, frauen-haar, weiſſen andorn, jedes 1. Loth, ſcabioſen-waſſer 3. nöſſel, laß es 24. ſtunden weichen, hernach koche es zu 1. kanne, ſeige es durch, thue dazu klapper-roſen-ſyrup, ſo viel nöthig, und trinck 3. mahl des tages 4. biß 6. Loth davon. *Muſitanus.*

N. 11. **Ein anderer.**

Nimm decoct. pectoral. 1. kanne, violen-frauen-haar-ſyrup, jedes 3. Loth, trinck davon ein halb nöſſel 3. mahl des tages. *Sydenham.*

N. 12.

N. 12. **Ein anderer.**

Nimm 3. rohe krebs, eine hand voll körbel, ſtoſſe alles unter einander, menge auch darunter ein kelch⸗glaß voll wein⸗eßig, preſſe ſolches durch ein tüchlein, und trincks ſo wärmlicht aus.

N. 13. **Ein Bruſt⸗Thee.**

Zum ordentlichen tranck laſſe dir eine hand voll linden⸗blüth in waſſer kochen, und trinck davon nach belieben; doch thuſt du beſſer, wann du bey deinem bruſt⸗thee bleibeſt, welcher auf folgende art zu verfertigen: Nimm alant⸗wurtzel, hufflattig⸗wurtzel jedes 1. Loth, angelica-wurtzel ein halb Loth, hufflattig⸗blätter, apoſtem⸗kraut, ehrenpreyß, jedes eine hand voll, ſüßholtz ein halb Loth, kochs zum thee, und gebrauch dich deſſelben nach belieben.

N. 14. **Ein ordinairer Tranck.**

Nimm graß⸗manstreu⸗wurtzel, jedes 4. Loth, gerſten, ſüßholtz, jedes 2. Loth, roſinen ohne kern 4. Loth, koche es in 3. nöſſel waſſer, biß auf 1. kanne, ſeige es durch, und thue darzu ſyrup von frauenhaar 4. Loth, brunellen⸗küchelgen, anderthalb quintl. *Lovverus.*

N. 15. **Ein Schweiß⸗treibender Bolus.**

Nimm weyrauch 1. quintl. vipern⸗pulver, H. Geiſt⸗wurtzel, jedes 15. gran, wachholder⸗ſafft, anderthalb quintl. mache einen bolum daraus, wickele ihn in oblate, verſchlucke ihn, iß darauf eine ſuppe, und decke dich warm zu. *Helvetius.*

N. 16. **Ein Pulver.**

Nimm ſchwefel⸗blumen 4. Loth, wild ſchweins⸗zahn, hecht⸗zähne, jedes 2. Loth, klapper⸗roſen⸗blüthe 1. Loth, nimm davon 1. ſcrupel auf einmahl in roſen⸗ſafft. *Bateus.*

N. 17. **Ein anderes.**

Nimm hecht⸗zähne 1. Loth, bocks⸗blut, ſchwefel ein halb Loth, nimm davon 2. ſcrupel ein.

N. 18. **Ein anderes.**

Nimm hirſch⸗blut, dritthalb quintl. priap. cerv. 1. quintl. krebs⸗augen ein halb quintl. brunellen⸗küchelgen 4. ſcrupel, ſchwefel ein halb quintl. klapper⸗roſen⸗blüthen 1. quintl. antimon. diaphor. 1. ſcrupel. *Muſitanus.*

N. 19. **Ein Oel.**

Das ſüſſe mandel⸗öl mit wallrath vermenget, iſt hierinnen auch ein trefflich mittel, weil es aber vor den armen zu koſtbar, ſo bleibe bey friſchen lein⸗öl, und nimm davon anfangs alle 2. biß 3. ſtund 1. oder 2. löffel voll.

N. 20. **Ein Pulver.**

Nimm wild ſchwein⸗zahn 1. Loth, kletten⸗wurtzel, mariendiſtel⸗ſaamen,

eichen=miſtel, jedes ein halb loth, klapper=roſen=ſaamen ein halb quintl. weyrauch 1. quintl. krebs=augen, berſich=ſtein 2. ſcrupel, ſaffran ein halben ſcrupel, cardobenedicten=ſaltz 1. quintl. *Banzerus.*

N. 21.

Ein anderes.

Nimm hecht=augen, röſte ſie, thue dazu krebs=ſteine, jedes 1. quintl. hecht=kinnbacken, wild ſchweins=zahn, jedes ein halb Loth, berſichſtein, haſenſprung, mariendiſtel=ſaamen, rothen beyfuß, jedes 1. quintl. *Schallerus.*

N. 22.

Ein anderes.

Suche die ſo genannte latſchen=wurtzel, mache ſie zu pulver, nimm davon 1. quintl. ſchwehr in thee ein, das wird dir die ſchweiß=löchlein gantz gelinde eröffnen, und das in der ſeite geſtockte geblüt zertheilen.

N. 23.

Eine Mixtur.

Nimm klapper=roſen=cardobenedicten=waſſer, jedes 4. Loth, præparirte hecht=kinnbacken 1. quintlein, flüchtig vipern=ſaltz, 6. gran, præparirten eberzahn 13. gran, laud. opiat. 2. gran, ſcabioſen=ſyrup 2. Loth. *Ettmüller.*

N. 24.

Eine andere.

Nimm cardobenedicten=waſſer 6. Loth, wild ſchweins=zahn, raſ. priap. cerv. jedes 2. ſcrupel, klapper=roſen 1. ſcrupel, klapper=roſen=ſyrup 3. Loth. *Muſitanus.*

N. 25.

Eine Milch.

Nimm cardobenedicten=frauendiſtel=ſaamen, jedes 2. Loth, weiſſen mohn dritthalb quintl. frauendiſtel=waſſer anderthalb quintl. cardobenedicten=klapper=roſen=geißbart=waſſer, jedes ein halb nöſſel, mache eine milch daraus, thue dazu magiſt. ocul. cancr. 1. quintl. antimon. diaphor. ein halb quintlein, præparirten wild ſchweins=zahn ein halb Loth, mache es mit zucker ſüſſe, und nimm davon 6. biß 8. Loth. *Muſitanus.*

N. 26.

Eine andere.

Nimm ſüſſe mandeln N. 7. melonen=pfeben=kern, jedes 1. Loth, weiſſen mohn=ſaamen 4. Loth, gerſten=waſſer, anderthalb nöſſel, roſen=waſſer, ein halb Loth, zuckerkand 1. Loth, trincke alle 4. ſtunden 8. Loth davon. *Sydenham.*

N. 27.

Ein Safft.

Nimm ſüß mandel=öl 4. Loth, violen=frauenhaar=ſyrup, jedes 2. Loth, zuckerkant, ſo viel nöthig. *Sydenham.*

N. 28.

Ein Pulver.

Nimm præparirte krebs=augen, muſcheln mit citronen=ſafft ſaturirt, von jeden 1. quintlein, antimon. diaph. hechten=giebel, von jedem

ein halb quintl. theils in 9. theil, und gieb alle 4. biß 5. ſtunden ein brieflein voll davon.

N. 29. **Pillen.**

Nimm extract. von klapper⸗roſen, garten⸗pappeln, eichen⸗miſtel, jedes ein halb quintl. wild ſchwein⸗zahn, naſenhorn, jedes ein halb Loth, hecht⸗kinnbacken anderthalb quintl. die innere ſchaale von haſel⸗nüſſen 1. quintl. zinnober ein halb quintl. magiſt. corall. anderthalb quintl. ſcabioſen⸗ſafft, ſo viel nöthig, nimm 1. ſcrupel davon in 4. Loth klapper⸗roſen⸗waſſer oder ſüß mandel⸗öl ein. *Bartholetus.*

N. 30. **Eine Lattwerge.**

Nimm ſchweffel⸗blumen, ſo mit kupffer⸗waſſer⸗ſpiritu gedämpfft ſind 4. Loth, roſen⸗zucker 1. viertel⸗pfund, rectificirt kupffer⸗waſſer⸗öl 2. Loth, nimm einer caſtanien groß ein.

N. 31. **Eine andere.**

Nimm wild ſchweins⸗zahn 1. quintl. huflattich⸗ochſen⸗zungen⸗zucker, jedes 3. quintl. klapper⸗roſen⸗ſyrup, ſo viel nöthig.

N. 32. **Reſolvirender Kräuter⸗Thee.**

Nimm weiß bibernell, meiſter⸗wurtz von jeder 1. Loth, wegweiß⸗wurtz 1. Loth, roßhub, ſcabioſen, ehrenpreiß, von jedem ein halb Loth, violen, klapper⸗roſen, jedes ſo viel man zwiſchen 3. fingern faſſen kan, ſchneide ſie klein, und brauche ſie alle morgen an ſtatt des thees, du wirſt dich guter würckung davon zu getröſten haben.

N. 33. **Ein Pulver und Julep.**

Nimm krebs⸗augen ein halb Loth, ſalpeter⸗küchelgen, rothe mohn⸗blumen, jedes 1. quintl. flüchtig hirſch⸗horn⸗ſaltz ein halb quintl. nimm davon alle 4. ſtunden ein halb quintl. in 6. löffel von dieſem julep ein. Nimm cardobenedict⸗ſüß⸗fenchel⸗roth mohn⸗waſſer, jedes 6. Loth, ſalmiac⸗ſpiritus ein halb Loth, rothen mohn⸗ſyrup 3. Loth. *Lovverus.*

N. 34. **Ein Träncklein.**

Nimm cardobenedicten⸗mariendiſtel⸗waſſer, jedes 3. Loth, rauten⸗eßig 1. Loth, rothe gepülverte corallen 1. quintl. berg⸗zinnober, hecht⸗zähne, præparirte wilde ſchweins⸗zähne, jedes 1. ſcrupel, klatſch⸗roſen⸗ oder violen⸗ſyrup 1. Loth. Nimm alle halbe ſtunden umgeſchüttelt 1. löffel voll ein.

N. 35. **Ein Pulver.**

Nimm rothe corallen, weiſſen præparirten agtſtein, jedes 1. quintl. ſchweißtreibend ſpieß⸗glaß, berg⸗zinnober, jedes ein halb quintl. gereinigten ſalpeter 1. ſcrupel, ſtoß es zu pulver, vermiſche es, und nimm alle 2. ſtunden eine meſſer⸗ſpitze voll ein.

N. 36. **Ein anderes.**

Nimm rothe corallen, ſtoß ſie wohl zu pulver, ſchütte ſie in eßig, biß ſie blaſen aufwerffen, und nimms ein.

N. 37. **Eine Mixtur.**

Nimm elixir proprietatis, und bezoar-tinctur, jedes ein halb Loth, davon nimm des tages 3. mahl 50. tropffen ein.

N. 38. **Ein Tränckgen.**

Nimm friſche roß-ballen, ſchlehenblüth-waſſer, jedes 4. Loth, laß es ein paar ſtunden ſtehen, drücke den ſafft durch ein tuch, mache es mit zucker ſüſſe, und trinck es auf 2. mahl.

N. 39. **Ein Safft.**

Nimm roſen-honig und viol-ſafft, jedes 1. Loth, miſche es, und leck öffters davon.

N. 40. **Ein anderer.**

Preſſe den ſafft von saudiſteln aus, thue zu 12. Loth ſalpeter-küchelgen 2. Loth, und trincke öffters davon.

N. 41. **Ein anderer.**

Nimm 5. pferde-ballen, ſchlehen-blüth- und cardobenedicten-waſſer, jedes 4. Loth, laß es 3. ſtunden an einem warmen orte ſtehen, preſſe es hernach aus, und thue darzu meer-zwiebel-ſafft 1. quintl. hirſchhorn-ſpiritus ein halb quintl. flüchtig hirſchhorn-ſaltz 5. gran, nimm es auf 2. mahl in 6. ſtunden ein, und ſchwitze gelinde darauf.

N. 42. **Ein Tranck.**

Nimm gelb violen-ſcabioſen-cardobenedicten-pfaffen-blat-mariendiſtel-waſſer, jedes 2. Loth, eßig 1. Loth, krebs-augen ein halb quintl. ſchweißtreibend ſpießglaß ein halb quintl. ſchwefel-blumen, berg-zinnober, jedes 1. ſcrupel, eſſentz vom opio, 20. tropffen, klatſchroſen-ſyrup 1. Loth. Miſche es, und nimm alle ſtunden 1. löffel voll ein.

N. 43. **Ein Oel.**

Nimm lein-öl 12. Loth, zuckerkand 2. Loth, trinck fleißig davon.

N. 44. **Ein Pulver.**

Nimm öffters 1. löffel voll cardobenedicten-pulver.

N. 45. **Ein anderes Mittel.**

Nimm bocks-blut ein halben löffel, gelben ſchwefel 2. meſſer-ſpitzen voll, auf einmahl ein.

N. 46. **Ein Mus.**

Iß öffters körbel-mus.

N. 47. **Ein Tranck.**

Weiche alant-wurtzel 24. ſtunden in wein, und trinck davon.

N. 48.

N. 48. Ein Pulver.

Nimm 9. ſtech-körner, und ſo viel hecht-augen, ſtoß es klein, und nimms drey mahl des tages in cardobenedicten-waſſer ein.

N. 49. Ein Oel.

Trinck fleißig vom mandel-öl.

Aeuſſerlich.

N. 50. Ein Umſchlag.

Waſche die köpffgen von lauch ſamt den wurtzeln, ſiede ſie in wein-eßig, und binde es warm über. *Fouquet.*

N. 51. Ein anderer.

Röſte ein mößlein haber in nuß-öl, ſchütte es in eine ſerviette, und lege es auf. *Fouquet.*

N. 52. Ein anderer.

Nimm 6. eyweiß, querle und ſtreich ſie auf werch, ſtreue darüber gepülverten ſchwartzen pfeffer und ingber, jedes 1. Loth, und leg es über. *Helvetius.*

N. 53. Ein anderer.

Nimm chamillen-blumen, habermehl, kleyen, gleich viel, thue es in beutel, und lege es warm auf.

N. 54. Ein anderer.

Schneide einen ſtrang garn in waſſer oder milch, drücke ihn aus, und lege ihn öffters warm über.

N. 55. Ein anderer.

Schneide ein neugebacken weiß brodt warm auf, beſchmiere beyde theile ziemlich dick mit theriac, und binde ein ſtück davon auf die ſchmertzhaffte, das andere auf die andere ſeite, und trincke fleißig hühner-brühe oder kümmel-bier.

N. 56. Ein anderer.

Koche weiſſe lilien-wurtzel 1. viertel pfund in einer kanne milch zu mus, thue dazu lein-haber-mehl, jedes 6. Loth, lege es morgens und abends warm auf. *Sydenham.*

N. 57. Ein anderer.

Aeuſſerlich kan man den campher-brandtewein mit ſaffran angemacht, vor allen andern überſchlägen rühmen.

N. 58. Eine Salbe.

Schmeltze alte butter 12. Loth in einem tiegel, gieß brenn-neſſel-ſafft 12. Loth dazu, laß es ein wenig übern feuer ſtehen, daß die feuchtigkeit etwas verrauche, nimm es darnach ab, und miſche darunter eibiſch-wurtz-ſälblein, büchſen-

büchſen-pulver, jedes 12. loth, kümmel, weiſſen ſenff, jedes 2. loth, rühre es zu einem ſälblein, reibe alsdann den ſchmertzhafften ort mit ſtarcken brandtewein, ſtreiche einer welſchen-nuß groß von dem ſälblein auf ein kraut-blat, welches in alter butter geröſtet iſt, lege es auf, und binde warme ſervietten darüber. *Fouquet.*

N. 59. **Eine andere.**

Nimm welſche, haſel-nüſſe, jedes 4. loth, feigen, raute, jedes 1. hand voll, ein ſtück ingber, ſaltz 1. loth, honig 1. löffel voll, ſtreich davon einer muſcaten-nuß groß auf leder, und lege es 3. mahl des tages auf.

N. 60. **Eine andere.**

Nimm die weiſſe ſubſtanz von langen zeitigen kürbſen, ſchneide ſie klein, röſte ſie, biß ſie ſchwartz worden, ſeige es durch, löſche 6. biß 7. mahl glüend eiſen darinnen ab, thue menſchen-fett dazu, und ſalbe dich damit. *Boccone.*

N. 61. **Eine andere.**

Nimm murmelthier-ſchmaltz 2. loth, chamillen-roſen-öl, jedes ein halb loth, ſüß mandel-öl 1. quintl. *Ettmüller.*

N. 62. **Eine andere.**

Nimm ſüß mandel-öl 4. loth, pomade, eibiſch-ſälbein, jedes 2. loth, ſalbe dich morgens und abends damit, und lege ein kohl-blatt darauf. *Sydenham.*

N. 63. **Eine andere.**

Nimm chamillen-öl ein halb loth, wermuth-öl 1. quintl. kümmel-öl ein halb quintl. ſaffran ein halb ſcrupel, campher 5. gran.

N. 64. **Eine andere.**

Nimm kümmel 3. quintlein, kohl-ſafft, friſch ſchweine-ſchmaltz, jedes 4. loth.

N. 65. **Ein Pflaſter.**

Nimm ſchiff-pech 3. loth, gepülverten ſchwefel 1. loth, wachs anderthalb loth, terpentin 1. loth, chamillen-öl, ſo viel nöthig. *Ettmüller.*

N. 66. **Ein anderes.**

Wann der zufluß des geblüts bey dem ſeiten-ſtechen gar zu hefftig nach der bruſt gerichtet, daß daher nicht nur die engigkeit überhand nehmen wolte; ſondern auch die ſo nöthige zertheilung dafür nicht könnte gehoffet werden; ſo lege an beyde waden blaſen-pflaſter.

N. 67. **Ein Schmertz-ſtillend Mittel.**

Schneide ein klein brodt, wenn es aus dem ofen kommt, halb entzwey, ſtreiche auf die eine helffte theriac und confectio de hyacintho, jedes 1. loth, und leg es auf die ſchmertzhaffte ſeite. *Fouquet.*

N. 68.

N. 68 **Ein Säckgen.**

Nehe chamillen-blumen, ſteinklee-blüthen, hopffen und heu-ſaamen in ein ſäckgen, räuchere es mit tacamahac, und lege es warm auf den ſchmertzhafften ort.

N. 69. **Ein Umſchlag.**

Lege ſauerteig auf die ſchmertzhaffte ſeite.

N. 70. **Ein Pflaſter.**

Koche geſäuert brod mit eßig zu einem brey, und ſtreich es wie ein pflaſter auf.

N. 71. **Ein Oel.**

Schmiere den ſchmertzhafften ort mit lein- und baumöl.

N. 72. **Eine Salbe.**

Nimm die ſchmiere, darinnen die glocken oder mühl-räder gehen, und ſalbe dich damit.

N. 73. **Ein Brey.**

Siede geſtoſſen bockshorn-ſaamen in bier und butter zu einem brey, und leg ihn über.

N. 74. **Ein anderer.**

Stampfe pappeln-kraut zu mus, und lege es über.

Das ein und viertzigſte Capitel.

Von der Heiſcherkeit.

Innerlich.

N. 1. **Ein Tranck.**

Nimm yſop-waſſer 6. loth, zuckercant, ſo viel nöthig, rühre ein eyerdotter darunter, und trinck es. *Boyle.*

N. 2. **Ein anderer.**

Zünde brandtewein an, rühre darein zucker oder honig, und trinck es.

N. 3. **Ein anderer.**

Nimm gerſte, kleine roſinen, jedes 2. loth, ſüßholtz, anderthalb loth, feigen, *N.* 6. frauenhaar, yſop, jedes ein hand voll, kohl-ſaamen ein halb loth, pinien 1. loth, koche es und trinck morgens und abends darvon. *Ettmüller.*

N. 4. **Eine Lattwerge.**

Nimm kohl-ſafft 4. loth, zucker-penit, oder wegſenff-ſyrup 2. loth, oxymel ſquillit. ſo viel nöthig. *Ettmüller.*

N. 5. **Ein Haus-Mittel.**

Wann die heiſcherkeit von ſcharffer Feuchtigkeit bey kühlen und naſſen wetter herkommt, ſo iſt kein beſſer mittel, als die brühe von gekochten rüben, kohl und habern, welche ſonſt gemeine leute zu gebrauchen pflegen. Gerſten-ſchleim iſt auch nicht zu verachten, ſonſten aber wird ſo wohl von Locelio als Bauhino der wegſenff-ſyrup hierzu ſonderlich recommandiret, ohne zweifel deßwegen, weil er mit ſeiner ſüßen ſchärfe die feuchtigkeiten incidiret und vertheilet.

N. 6. **Ein Tranck.**

Siede poley in flieſſenden waſſer, und trinck alle abende einen guten trunck mit etwas zucker.

N. 7. **Ein Zucker.**

Nimm ein löffel voll zucker, feuchte ihn mit guten brandewein an, und iß um ſchlaffens-zeit ſolchen 4. abende nach einander.

N. 8. **Wider die Flüſſe.**

Nimm ein friſch eyerdotter, zerſchlag es und miſch es mit zucker, und verzehr es alſo roh, früh nüchtern.

N. 9. **Ein Safft.**

Nimm ſüßholtz-ſafft 1. quintlein, myrrhen ein halb quintlein, tragant 1. ſcrupel, zucker ein halb loth, miſche es mit honig, und nimm öffters davon etwas in den mund.

N. 10. **Ein Tranck.**

Nimm fenchel-ſaamen, engelſüß-wurtzel, roßmarin, jedes gleich viel, ſtoß und ſchneide es klein, ſiede es in waſſer wohl verdeckt 2. ſtunden, machs mit honig ſüſſe, und trinck von der brühe morgens und abends einen becher voll warm.

N. 11. **Ein Pulver.**

Stoß trockenen heyderich zu pulver, und nimm morgens und abends eine meſſerſpitze voll oder mehr ein, und vermiſche es mit honig.

N. 12. **Ein Safft.**

Zerſtoß etliche knoblauch-häupter zu einem brey, drück den ſafft heraus, rühre 3. mahl ſo viel honig darunter, und nimm davon morgens und abends ein löffel voll ein.

N. 13. **Ein anderer.**

Nimm heyderich-ſüßholtz-violen-eibiſch-ſyrup, jedes 1. loth, ſchwefel-blumen 2. ſcrupel, florentiniſche viol-wurtz 1. loth, ſchweiß-treibend ſpießglaß ein halb quintlein. Miſche es zu einem ſafft.

N. 14. **Eine Eſſentz.**

Nimm alant-eſſentz, elexier proprietatis, jedes ein halb loth, maſtix-ſpiritus 40. tropf-

40. tropffen, aniß-oder dill-öl 5. tropffen. Miſche es, und nimm öffters 30. biß 40. tropffen davon ein.

N. 15. **Ein Träncklein.**

Mache rüben-brühe fein fett, und trinck fleißig davon.

N. 16. **Ein anderes.**

Siede geſtoſſene quitten-kern in waſſer, und trinck es um ſchlaffens-zeit.

N. 17. **Ein Oel.**

Nimm friſch baumöl 2. loth, zuckercant ein halb loth, miſche es und nimm es in warmen bier ein.

N. 18. **Ein Tranck.**

Mache die brühe von ſteck-rüben mit zucker ſüſſe, und trinck morgens und abends davon.

N. 19. **Ein anders Mittel.**

Schneide feigen klein, gieß brandewein darüber, brenne ihn ab, und iß ſie.

N. 20. **Ein Tranck.**

Nimm ehrenpreiß, roßhub, maus-öhrlein, von jedem eine halbe hand voll, ſcabioſen, violen, klapperroſen, von jedem ſo viel man zwiſchen den vördern fingern halten kan, feigen 2. loth, aniß, fenchel, von jedem 1. quintlein, ſchneide und ſtoſſe die ſpecies, koche davon eine halbe hand voll in einem pfund waſſer ab, und verſüß hernach das waſſer mit frauenhaar-ſyrup oder mit katzenpothen-ſyrup, und gebrauche ſolches als einen tranck, welches die heiſcherkeit bald vertreiben wird.

N. 21 **Eine Bruſt-Mixtur.**

Nimm ſüß mandel-öl 2. loth, friſchen wollrath 1. quintlein, violen-ſyrup 1. loth, miſche ſolches unter einander, und gebrauche alle morgen und abend einen löffel voll warm davon.

N. 22. **Bruſt-Safft oder Lattwerge.**

Nimm maulbeer-nußſafft von jeglichen anderthalb loth, ſpec. diattag. frig. 1. quintl. violen-ſyrup 1. loth, hievon braucht man des tags 2. oder 3. mal 1. löffel voll, und ſucht die ſchärffe in dem hals dadurch zu beſänfftigen.

N. 23. **Etwas anders.**

Brate etliche feigen, ſchneide ſelbige ſodann entzwey, ſtreue geſtoſſene negelein darüber, und eſſe ſolche des morgens nüchtern.

N. 24. **Ein anders Mittel.**

Nimm yſop und poley-ſafft, gleich viel, mach mit fœnum græcum, mehl und honig, eine latwerge, laß ſie mit einander ſieden, und brauch davon abends und morgens.

N. 25. **Ein anders, auch zugleich eine gute Stimme zu machen.**

Nimm ſüß holtz, tragant, gummi arabici, cucumer-und kürbsſaamen, die aus-

ausgebiſſen ſeyn, aniß und burtzel-ſaamen, jedes 3. quintlein, weyrauch, myrrhen, jedes 2. quintl. ſaffran, ſüßholtz-ſafft jedes 1. quintl. zucker-penit 7. quintl. kümmel 1. quintl. datteln ohne kern 5. quintlein, ſtoß was zu ſtoſſen iſt, das andere zerſchneide klein, ſtoß hernach alles zuſammen zu einem teig mit etwas guten wein, mache kügelein daraus wie krebsaugen, davon nimm 1. oder 2. unter die zungen, morgens und abends, und laß allgemach zerſchmeltzen.

N. 26. Ein Safft.

Nimm knoblauch, zerſtoß ihn, und drucke den ſafft daraus, thue zu einem loth ſafft 3. oder 4. löffel voll honigs, und nimm morgens nüchtern ein löffel voll davon ein.

Aeuſſerlich.

N. 27. Ein Gurgel-Waſſer.

Nimm mayenblümgen, pappelroſen-blätter, ſalbey-blüth, lavendelblumen, linden-blüth, yſop und roßmarin-blüth, betonien-blüth, jedes eine halbe hand voll, ſiede es in geringen bier, aufs letzte thue ſchwartz-kirſch-waſſer darzu, und gurgele dich damit.

N. 28. Ein Rauch-Pulver.

Nimm weyrauch, ſtorax, gummi laudanum, jedes ein halb loth, benzoe, weiſſen agtſtein, würtznelcken, maſtix majoran-blüth, jedes 1. quintlein, zerſchneid alles gröblich und miſche es wohl untereinander. Davon wirff morgens und abends ein wenig auf glühende kohlen, und laß den rauch in den mund gehen.

N. 29. Ein Gurgel-Waſſer.

Schneide etliche feigen klein, weiche ſie in waſſer, ſiede ſie auf und gurgele dich damit.

N. 30. Eine Salbe.

Stoß 2. biß 3. knöpffgen knoblauch mit ſchweine ſchmaltz zu einer ſalbe, und ſchmiere die fußſohlen um ſchlaffens zeit damit, und im bette den rückgrad.

Das zwey und vierzigſte Capitel.

Von der Lungen-Sucht.

N. 1. Ein Waſſer, aqua mirabilis genannt.

Nimm rheinwein 3. nöſſel, wein-hefen-brandewein 1. nöſſel, ſchellkraut-ſafft ein halb nöſſel, cardamomen, melotten-blüthe, cubeben, galgant, muſcaten-nüſſe und blumen, ingber, nelcken, jedes 1. quintlein, ziehe das waſſer davon ab, und nimm davon 3. löffel voll.

N. 2.

N. 2. **Ein anderes.**

Nimm galgant, nelcken, cubeben, ingber, meloten-ſaamen, cardamomen, muſcaten-blumen und nüſſe, jedes ein quintlein, rhein-wein 3. nöſſel, rectificirten weinheſen-brandwein 1. nöſſel, ſcheelkraut-ſafft ein halb nöſſel, laß es eine nacht ſtehen, hernach ziehe das waſſer ab, und nimm alle tage einmal im ſommer einen löffel, im winter 2. löffel voll ein. *Muſitanus.*

N. 3. **Ein Triſeneth.**

Nimm zimmet, gebeitzten coriander, ſantel, ingber, jedes ein halb loth, cubeben, paris-körner, cardamomen, zittwer, galgant, lavendel, ſalbey, jedes 1. quintlein, muſcat-nuß N. 1. zucker 18. loth. Nimm davon einer caſtanien groß alle tage vor und nach dem eſſen.

N. 4. **Ein Lungen-Syrup.**

Nimm zibeben ohne kern, feigen, bruſtbeeren, datteln, jedes ein halb pfund, koche es in 12. kannen waſſer, laß 2. kannen davon einkochen, thue darzu hundszunge 1. hand voll, laß es noch ein wenig kochen, thue ferner darzu huflattich, miltzkraut, jedes 1. hand voll, die 4. herbas capillares, jedes eine halbe hand voll, laß es wiederum ein wenig kochen, und thue leberkraut und yſop, jedes 1. hand voll darzu, laß es noch eine kleine weile am feuer ſtehen, hernach ſeige es durch ein tuch in einen glaſirten topff, thue ein viertel pfund ſüßholtz darzu, laß es 3. ſtunden lang ſtehen, gieß es ab, und koche es mit 3. pfund zucker zu einem ſyrup. Nimm öffters davon etwas in den mund, und ſchlucke es allmächlich hinunter. *Fouquet.*

N. 5. **Purgir-Mittel.**

Nimm ſpecacuanha ein halb quintlein, wermut-ſaltz 5. gran, menge beydes unter einander, und nimms in einem löffel voll waſſer ein. Dieſes wird ſeine würckung gantz gelinde und ohne ſchaden machen; doch muß es gleich anfangs der kranckheit geſchehen; dann wann der krancke allbereit gar matt, und mit durchbruch und ſtarcken nachtſchweiſſen incommodiret wäre, würde das purgiren höchſt ſchädlich ſeyn.

N. 6. **Eine Lattwerge zu Verſtopffung der Lunge.**

Nimm pulver von alant-wurtzel 1. loth, ſchwefel-blumen, ſüß holtz, aniß, jedes ein halb loth, geläuterten honig ein viertel pfund, nimm einer muſcaten-nuß groß davon ums ſchlaffen gehen ein, und trincke etwas warmes darauf.

N. 7. **Eine andere in Wunden der Lufft-Röhre.**

Nimm ſpec. diatragac. frigid. 1. quintlein, gummi arabic. armeniſchen bolum jedes ein halb quintlein, wallwurtz unter heiſſer aſche gekocht 2. loth, myrthen-ſyrup, ſo viel nöthig.

N. 8 **Bruſt-Pillen.**

Nimm benzoes-blumen, wollrath, jedes ein halb loth, aniß, japaniſche erde,

jedes anderthalb quintlein, ſchwefel-balſam mit aniß ſo viel nöthig, mache pillen daraus, weltze ſie in ſüßholtz-pulver, und nimm davon 3. oder 4. morgens und abends ein.

N. 9. Andere.

Nimm gepülvert ſüßholtz, viol-wurtzel 3. quintlein, flieſſend pech, peruvianiſchen balſam, jedes 3. loth, mache pillen daraus, nimm davon ein halb quintlein 2. mal des tages ein, und trinck 1. glaß bruſt-tranck darauf. *Bateus.*

N. 10. Ein Bruſt-Safft.

Nimm ſpaniſche ſeiffe anderthalb quintl. violen-ſyrup, ſüß mandel-öl, jedes 5. loth, weiſſen zucker, ſo viel nöthig. *Bateus.*

N. 11. Ein Tranck.

Siede feigen, bocksHorn-ſaamen, yſop und honig mit einander, und trincke davon.

N. 12. Ein Pulver.

Wann der auswurff oder auch eine febriliſche hitze wolte in dieſer kranckheit zu hefftig werden, und folglich die kräfften zu ſehr mitnehmen, ſo kanſt du alle abend eine meſſerſpitze von folgendem pulver brauchen. Nimm reinen ſalpeter ein halb quintlein, muſchel-pulver, rothe corallen, ſchacarillen-rinde, jedes 20. gran, maſſ. pilul. de cyn. gloſſ. 5. gran, menge es unter einander, und nimm es auf fünf mal alle nacht einen theil.

N. 13. Ein Tranck in Lungen-Wunden.

Nimm tormentill-wurtz 1. loth, wallwurtz 6. loth, ſünau, ſanickel, ehrenpreiß jedes 1. hand voll, bruſt-beeren *N.* 20. koche es in waſſer, in einem verdeckten gefäſſe, ſeige es durch, und trinck davon 8. loth, und thue dazu gundermann-wallwurtz-ſyrup, jedes 2. loth, ſarcocolla ein halben ſcrupel, krebs-augen 1. quintlein. *Muſitanus.*

N. 14. Ein anderer.

Nimm hufflattig, ehrenpreiß, benedict-wurtzel, kohlblätter, ſanickel, jedes eine hand voll, fünfffinger-kraut, odermennig, jedes eine halbe hand voll, wallwurtz 3. quintlein, koch es in waſſer, ſeige es durch, und thue dazu geläutert honig 1. nöſſel, bruſtbeer-ſafft 2. loth. *Foreſtus.*

N. 15. Ein Oel.

Wolte der auswurf gar ins ſtecken gerathen, und alſo die beklemmung der bruſt überhand nehmen, ſo brauche folgendes: ſüß mandelöl, hundsfett, jedes 2. loth, wollrath anderthalb quintlein, ſchwefel-blumen ein halb quintlein, ſaffran 10. gran, aniß-öl 10. tropfen, menge es unter einander, und nimm davon des tages ein paar mal ein löffel voll davon ein.

N. 16. Ein Laxir-Tranck zu Entzündung.

Nimm caßie 2. loth, ſüßholtz ein halb loth, feigen *N.* 4. ſennes-blätter ein halb loth,

loth, agaric. trochiſc. 1. quintlein, koche es in waſſer zu 8. loth, thue dazu manna 3. loth, laxirenden roſen-ſyrup ein halb quintlein. *Sydenham.*

N. 17. **Ein Bruſt-Thee.**

Laß dir haber- oder gerſten-ſchleim ſieden, und trinck alle vormittag ein paar mahl etliche thee-ſchälgen davon. Nachmittags aber trincke jederzeit von folgendem bruſt-thee: Nimm china-wurtzel 2. loth, hufflattich-wurtzel 1. loth, ſüßholtz ein halb loth, lungenkraut, apoſtem-kraut, ehrenpreiß, ſanickel, inngrün, hufflattig, lungenmooß an wachholder oder haſelſtauden gewachſen, jedes eine hand voll, fenchel-ſaamen ein halb loth, ſaffran ein halb quintlein. Dieſes muß alles klein zerſchnitten, vermengt, und gleich einem thee gebrauchet werden.

Wann du dieſen thee angerichtet haſt, und er noch ſo heiß iſt, daß du ihn noch nicht trincken kanſt, ſo ziehe den heiſſen dampf davon mit aufgeſperrtem mund und ſtarcken athem holen in die bruſt; dann dadurch die krafft davon unmittelbar der lungen angebracht wird.

N. 18. **Ein Safft.**

Zur ſommers-zeit ſuche die folgende grüne kräuter: hirſchzungen, brunnen kreſſen, jedes 3. hände voll, hundszungen, bachbungen, natterzungen, ochſenzungen, ſchlangenzungen, jedes 1. hand voll, ſtoſſe alles zuſammen und preſſe den ſafft davon aus, thue ſolchen hernach in einen ſtollhafen, lege darüber ein blau papier von einem zuckerhut, und ſtürtze einen deckel darüber der fein behebe ſchlieſſet. So dann nimm 2. loth letten, verſchmiere den hafen, und ſetze ihn auf ein nicht gar zu ſtarckes kohlfeuer, und laß es biß auf die helffte einſieden. Wann es erkaltet, dann muſt du es ſachte abgieſſen, und hernach noch durch ein grau papier lauffen laſſen. Hiervon kanſt du morgens ein halb trinck-glaß voll warm, abends aber etwas mehrers nehmen, unter der hoffnung nicht geringer hülffe. Wohneſt du nicht weit von einer apothecke, ſo laſſe dir jetzt gemeldtes in einem Balneo Mariæ præpariren, ſo wird es deſto kräfftiger.

N. 19. **Eine Mixtur in Wunden der Lufft-Röhre.**

Nimm betonien-ſyrup 2. loth, antimon. diaph. ein halb quintlein, die quinteſſentz von poley 10. tropffen, nimm es morgens und abends ein.

N. 20. **Ein ordinaire Tranck.**

Wann du ſehr nach durſt lechzeſt, ſo koche dir ein waſſer ab von queckenwurtzel, wallwurtzel, linden-blüth, jedes eine hand voll, und trincke davon zur genüge.

N. 21. **Ein Tranck.**

Siede beyfuß in wein oder bier, und trinck fleißig davon.

N. 22.

N. 22. **Ein anderer.**

Nimm aniß, fenchel jedes 1. loth, ſüßholtz, kleine roſinen, feigen, jedes 2. loth, alantwurtzel ein halb quintlein, tauſendgulden-kraut, ehrenpreiß, ſcabioſen, lungenkraut, feld-nelcken, yſop, huflattich, jedes ein halbe hand voll, violen-roſen-blätter, eben ſo viel, zerſchneide und zerſtoß alles, koche es in waſſer, ſeige es durch, und mache es mit honig oder zuckercand ſüß.

N. 23 **Wider zähen Schleim.**

Iß fleißig bittere mandeln.

N. 24. **Wider Bruſt-Weh.**

Brate zwiebeln in der aſche, und iß davon morgens und abends.

N. 25. **Wider Flüſſe auf der Bruſt.**

Nimm 2. oder 3. tragant-küchlein ein.

N. 26 **Ein Safft wider zähen Schleim.**

Stoß aniß zu pulver, miſche es unter honig, und nimms ein.

N. 27 **Ein Tranck darwider.**

Nimm yſop, raute, jedes ein hand voll, feigen N. 9. honig 2. loth, ſiede es in wein, und trinck davon.

N. 28. **Ein Pulver und Tranck wider Verſtopffung.**

Siede tormentill-wurtzel in waſſer, ſeige es durch, und nimm ein quintlein tormentill-wurtzel darinnen ein.

N. 29. **Ein Bruſt-Tranck.**

Nimm lungenkraut, das an der rinde der alten eichen hänget, koche es in waſſer, ſeige es durch, und miſche halb ſo viel weiſſes honig darunter, laß es noch ein wenig ſieden, ſchäume es ab, und trinck alle morgen ein glaß voll, und abends 3. ſtund nach dem eſſen.

N. 30. **Ein anderer.**

Nimm lungenkraut, eppich, buchampffer, jedes ein hand voll, huflattich-blüthen eine halbe hand voll, koche es in waſſer, und trinck morgens und abends davon.

N. 31. **Noch ein anderer.**

Koche ſanickel und wallwurtz in waſſer, und trinck fleißig davon.

N. 32. **Ein anderes Mittel.**

Verſchlucke des morgens 25. wachholder-beeren.

N. 33. **Noch ein ander Mittel.**

Friſche und ſüſſe buttermilch kan ſommers-zeit ebenfalls nicht ſchaden; wann zumal der krancke darbey öffters brunnen-kreſſen nüchtern iſſet.

Die ſüſſe, ſonderlich geiß- und eſels-milch iſt in dieſer kranckheit ein trefliches mittel. Das Thier, von dem die milch genommen wird, muß auf einer bergigten weyde gehen, und die milch davon nicht gekocht, ſondern wie ſie gemolcken

molcken worden, ſo fort getruncken werden. Man fänget zu erſt nur mit einem glaß an, und ſteiget von tag zu tag biß auf eine halbe maaß. Bey deren gebrauch aber muſt du lauter verſüſſende und leicht verdauliche ſpeiſen genieſſen, auch alle tage ein paar meſſerſpitzen voll krebs-augen oder muſchel-pulver zur dämpffung der im magen befindlichen ſäure gebrauchen.

N. 34. Zur Diæt.

In der diæt recommendire alles was nur klebricht iſt, allerley gallerten von füſſen, gerſten- und haber-ſchleim, reiß-brey, krafft-brey von ſtärckmehl und mandel-milch gemacht, friſch geſottene eyer, kalbs-füſſe, und die davon gemachte brühen. Bey tiſch muſt du dich vor allem ſauren, und vor wein hüten. Kanſt du ohne koſten krebſe haben, ſo laſſe dir ſolche auf allerhand art zubereiten, dann ſie ſind in dergleichen zuſtand ſehr nützlich.

N. 35. **Ein Haber-Tranck.**

Nimm auserleſenen und offtmals gewaſchenen weiſſen haber 6. hände voll, cichorien- oder wegwart-wurtzel 1. hand voll, præparirten ſalpeter ein halb Loth, brunnen-waſſer 4. maaß, koche alles zuſammen biß auf die helffte, und laß es von ſelbſten erkalten, ſodann ſeyhe es etliche mahl durch ein tuch, und verwahre den tranck in einem ſteinern geſchirr zum gebrauch. So offt du davon trinckeſt, kanſt du ſolchen nach belieben gleich dem thee mit zucker verſüſſen. Trinck davon morgens und abends 4. ſchälgen voll warm.

N. 36. **Ein Wund-Mittel.**

Nimm hundsfett 2. Loth, gepülverte fuchslungen ein halb Loth, röthel, blutſtein, jedes ein halb quintl. braunen candel-zucker ein halb Loth, menge alles unter einander; man nimmt davon eine gute meſſerſpitzen des tages 2. biß 3. mahl.

N. 37. **Ein anderes.**

Nimm feinen zucker 1. Loth, reibe ſolchen auf einem zinnern teller biß er gantz grau wird, antimon. diaphoret. ein halb quintl. antiheċt. Poterii 15. gran, menge es unter einander, und gebrauchs wie vorhergehendes.

N. 38. **Etwas anders.**

Nimm ſüßholtz, venediſch veil-wurtz, kleine roſinen, mauer-rauten, krauſe-müntz, meliſſen- und ſcabioſen-kraut, wilde ſalbey, odermennig, hirſchzungen-blätter, datteln, jedes 3. Loth, wermuth 2. Loth, ſaffran, negelein, zimmet-rinden, jedes 1. quintl. coriander 1. Loth, dieſe ſtück mache ziemlich klein, und gieſſe 4. maaß geiß-milch darüber, theils in zwey-mäſſige gläſer, gieſſe ſie gar voll, vermachs gantz wohl, laß 4. wochen an der heiſſen ſonnen ſtehen, darnach diſtilliers durch einen helm, und verwahrs wohl, daß kein geruch noch krafft davon gehe. Wer ſich nun der lungenſucht oder bruſt-kranckheit beſorget, oder die allbereit am halſe hat, huſtet und krächzet, der trincke alle morgen von die-

ſer milch oder waſſer drey löffel voll, das gantze jahr durch, ſo wird er groſſe beſſerung ſpühren, dann es lungen und lebern ungemein wohl thut, und macht einen guten athem. Es ſind leute, denen jedermann abgeſaget, dadurch zu recht kommen, daß ſie noch gar lange hernach gelebet haben.

N. 39. Ein Rauch-Toback.

Schneide hufflattich-blätter klein, und rauche davon anſtatt tobacks.

Das drey und viertzigſte Capitel.

Von der Entzündung der Lunge und Bruſt-Geſchwähr.

Wann du mit dergleichen gefährlichen kranckheit befallen wirſt, ſo zaudere nicht lang, ſondern laſſe alsbald auf dem arm eine ader öffnen; hüte dich aber, daß du ja deinem krancken keine purgation beybringeſt, dann du ihn dadurch dem tode in die hände liefern würdeſt.

Findeſt du, daß am andern tage noch keine merckliche beſſerung vorhanden ſeye, ſo wiederhohle die aderlaß noch einmahl auf eben dem arm, und das kanſt du erfordernden umſtänden nach auch wohl zum drittenmahl wiederholen; mercke aber wohl, daß die aderlaß gleich am erſten biß zum dritten tag müſſe vorgenommen werden, nach dem vierdten tag aber laſſe es bleiben.

Nach der aderlaß gebrauche folgendes:

N. 1. Ein Pulver.

Nimm hechtkiefer, mariendiſtel-ſaamen, muſchel-pulver, ſchweiß-treibend ſpießglaß, jedes 1. quintl. præparirten ſalpeter ein halb quintl. mache alles zum reinen pulver, und gebrauche davon alle 3. ſtunden allezeit ein halb quintl. ſchwehr.

N. 2. Ein anderes.

Nimm wilden ſchweins-zahn, perlen-mutter, ſchweiß-treibend ſpießglaß, jedes 1. quintl. præparirten ſalpeter ein halb quintl. zinnober 20. gran, mache alles pulver in 7. theil, und gebrauchs auf obige weiſe.

N. 3. Ein anderes.

Nimm præparirte muſcheln, hechten-kiefel, von jedem ein halb Loth, bezoart. miner. 1. quintl. gereinigten ſalpeter, arcan. duplic. von jedem anderthalb quintl. Davon kan man alle 4. biß 5. ſtunden eine meſſer-ſpitz voll nehmen.

N. 4. **Ein Tranck.**

Nimm wegerich-ſcabioſen-ſcorzoneren-lochen-knoblauch-waſſer, von jedem 2. Loth, wilden ſchweins-zahn, antimon. diaphor. von jedem 1. ſcrupel, frauen-haar-ſyrup 1. Loth; hievon gibt man alle 3. biß 4. ſtunden 2. löffel voll.

N. 5. **Eine kühlende Saamen-Milch.**

Nimm der 4. kühlenden ſaamen jedes 1. quintl. geſchälte mandeln ein halb Loth, cardobenedicten-ſaamen, mariendiſtel-ſaamen, jedes 1. quintl. weiſſen magſaamen auch 1. quintl. mache daraus mit genugſamer holder-blüth- oder cardobenedicten-waſſer eine mandel-milch, verſüſſe ſolche mit zucker, und trinck zuweilen davon ein paar löffel voll.

N. 6. **Eine andere.**

Nimm cardobenedicten-frauen-diſtel-Johannis-kraut-ſaamen, von jeglichem ein halb Loth, körbelkraut-ſcabioſen-cardobenedicten-waſſer, von jeglichem 4. Loth, mache, wie bräuchlich, eine milch daraus, und ſetze hinzu: wilden ſchweins-zahn, hechtenkiefel, von jedem 1. ſcrupel, vom beſten zucker 2. Loth, welches auf etliche mahle zu nehmen.

N. 7. **Ein Oel.**

Kanſt du friſch lein-öl haben, ſo nimm davon ein paar löffel voll, und menge darunter wallrath ein halb quintl. aniß-öl 10. tropffen, zucker 1. quintl. du wirſt davon eine groſſe erleichterung bekommen.

Aeuſſerlich ſchmiere auch die bruſt wohl warm mit lein-öl, lege einen in eben dieſem öl gebratenen faulen apfel auf den ſchmertzhafften ort, und darüber ein offt wiederholtes haber-ſäcklein.

N. 8. **Eine Salbe.**

Wilt du eine kräfftige ſalbe haben, ſo bediene dich folgender: nimm althäen-ſalbe 1. Loth, aniß-öl, wachholder-öl, jedes 20. tropffen, fenchel-öl 10. tropffen, agtſtein-öl 6. tropffen, campher 3. gran, menge alles unter einander, und ſchmiere dich fein wohl warm damit auf obbeſagte weiſe.

N. 9. **Ein Hauß-Clyſtier.**

Bey dieſer kranckheit kanſt du dir auch wohl einen tag um den andern ein hauß-clyſtier von waſſer, chamillen, und etliche löffel voll lein-öl (ohne ſonſt etwas darzu zu thun) beybringen laſſen. Solche clyſtiere führen ohngemein viel winde ab, und geben dadurch dem patienten unbeſchreiblichen nutzen. Dann weil in dieſer kranckheit die patienten nichts von ſpeiſen weder zu ſich nehmen wollen, noch dörfen; hingegen wegen der hitze und durſt viel geträncke zu ſich nehmen müſſen, ſo erzeigen ſich dahero in den gedärmen viel winde. Dieſe aber drucken das zwergfell dergeſtalt, daß die ohnedem krancke lunge ſich deſto weniger expliciren und ausdehnen kan; dahero werden dann die

patienten ſo beklemmt, daß ſie alle augenblick zu erſticken vermeinen. Folge alſo dieſem guten rath, du wirſt finden, daß es keine leere grille ſeye.

N. 10. Zur Diæt.

In der diæt muſt du dich ſonderlich hüten vor wein und allem hitzigen getränck, auch hitzig gewürtzten ſpeiſen, ſtatt deſſen aber dich kräfftiger brühen von gerſten- und haber-ſchleim bedienen. Mit dieſen wenig und geringen mitteln kanſt du dich mit GOttes hülffe wieder zur vorigen geſundheit bringen, und haſt hierzu weiters keine koſtbare artzeneyen nöthig.

Das vier und viertzigſte Capitel.

Von kurtzen Athem und Engbrüſtigkeit.

Innerlich.

N. 1. **Ein Tranck.**

Nimm yſop, ſcabioſen, meliſſe, gundelreb, ſalbey- oder mayen-blumen, jedes 1. hand voll, weiſſen wein 2. kannen, brandtewein ein halb nöſſel, und etwas honig, laß es eine zeitlang ſtehen, und nimm öffters 1. löffel davon ein. *Fouquet.*

N. 2. **Ein Laxativ.**

Bey dieſem zuſtand muſt du deinen leib zuweilen gelinde laxiren: hierzu recommandire dir ſonderlich das zaunrüben-pulver, wovon du des tags 1. oder 2. mahl ein paar meſſer-ſpitzen voll gebrauchen kanſt. Eyterneſſel-ſaamen iſt hierinnen ein vortrefflich mittel, und ſchaffet ſchleunige hülffe, wann man des tags ein paar mahl allezeit 1. quintl. ſchwehr in einem weich geſottenen ey mit ein wenig ſaffran einnimmt.

N. 3. **Ein Tranck.**

Nimm berg-cardobenedicten-wurtzel ſamt den blättern 3. quintl. feigen *N.* 4. biß 5. ſüßholtz 1. quintl. frauenhaar ein halb Loth, brunnen-waſſer 2. kannen, laß den achten theil einſieden, und nimm davon öffters 8. biß 12. Loth ein. *Boccone.*

N. 4. **Ein anderer.**

Gieß auf roßmarin-aſche kalt waſſer, mache eine lauge daraus, und trincke davon.

N. 5. **Ein anderer.**

Koche toback-blätter 2. Loth in einer kanne waſſer zur helffte, zuletzt thue dazu pappeln, bär-wurtz, violen, jedes 1. hand voll, und trincke davon. *Ettmüller.*

N. 6.

N. 6. **Etwas anderes.**

Wann die engbrüſtigkeit dir allzu hefftig zuſetzet, ſo laſſe dir geſchwind ein ſtarckes clyſtier beybringen, und ſchlucke ſo dann gantz ſachte 4. biß 5. tropffen campher-brandtewein hinunter, du wirſt gleich lufft darauf bekommen.

N. 7. **Ein Tranck.**

Nimm zittwer-wurtzel 1. Loth, gummi ammoniacum ein halb Loth, ſchwefelblumen 3. quintl. ſaffran 1. ſcrupel, hydromel 1. pfund, koche die helffte ein, und nimm öffters des tages 1. löffel voll ein. *Joël.*

N. 8. **Ein anderer.**

Nimm fenchel-veiel-haſel-wurtz, jedes 6. Loth, ſüßholtz ein halb Loth, koche in 1. kanne brunnen-waſſer die helffte ein, ſeige es durch, thue darzu gummi ammoniacum ein halb Loth, oxymel ſcyllit. 1. Loth, kohl-ſyrup 2. Loth. Nimm es löffel-weiſe ein. *Brunnerus.*

N. 9. **Ein anderer.**

Nimm cardobenedicten-extract ein halb quintl. zucker in ſcabioſen-waſſer aufgelöſt, yſop-ſyrup, jedes 3. Loth, andorn-ſyrup, zimmet-waſſer, jedes 1. Loth. *Brunnerus.*

N. 10. **Ein Spiritus.**

Nimm vom toback-ſpiritu 6. tropffen in einem glaß meth ein. *Fouquet.*

N. 11. **Ein Pulver.**

Die bruſt und arme reibe fleißig mit warmen tüchern, und gebrauche folgendes pulver: Nimm muſchel-pulver, tartar. vitriol. præparirten ſalpeter, jedes ein halb Loth, cinnabar. antimon. 1. quintl. menge alles unter einander, und gebrauche des tags 3. mahl allezeit ein halb quintl. ſchwehr.

N. 12. **Ein Spiritus.**

Nimm grünſpan 4. Loth, gummi ammoniacum 2. Loth, ſchwefel anderthalb Loth, deſtillir und rectificir es, henge auch in den helm ein ſäckgen ſaffran, und nimm davon 30. biß 40. tropffen ein.

N. 13. **Ein anderer.**

Nimm anißſpiritus 3. Loth, zimmet-waſſer, oxymel. ſquillit. jedes 2. Loth, gummi ammoniac. in hollunder-eßig aufgelöſet 2. ſcrupel, trochiſc. gaſt. moſch. 1. ſcrupel, brandtewein 1. Loth. Nimm davon 3. biß 4. tropffen in einem bruſt-ſyrup ein. *Muſitanus.*

N. 14. **Pillen.**

Nimm eichenmiſtel-holtz-extract ein halb quintl. flüchtig hirſchhorn- und rußſaltz, jedes 6. gran, præparirte regen-würmer ein halb ſcrupel. Nimm ſie auf 2. mahl ein. *Muſitanus.*

N. 15. **Andere.**

Nimm gummi ammoniacum ein halb Loth, venediſchen terpentin 7. quintl.

ſaffran-extract ein halb quintlein, ſpecies, diambræ & enulat, ſo viel nöthig.

N. 16. **Andere.**

Nimm pillen von lerchen-ſchwamm ein halb quintl. ſchwefel ein halb ſcrupel, gummi ammoniacum 1. ſcrupel, hufflattich-waſſer ſo viel nöthig, verſchlucke ſie auf einmahl.

N. 17. **Laxier-Pillen.**

Nimm pillen von lerchen-ſchwamm 2. ſcrupel, von gummi ammoniaco ein halb ſcrupel, trochiſc. alhand. zimmet-extract, jedes 3. gran. *Muſitanus.*

N. 18. **Pillen und ein Tranck.**

Nimm violwurtz pulver 2. quintl. mache mit zerſtoſſener meerzwiebel 20. pillen daraus, und nimm deren 4. morgens um 5. uhr; darauf trincke einen trunck von folgendem trancke: Nimm von den 5. eröffnenden wurtzeln, jedem 2. Loth, frauen-haar, ehrenpreiß, jedes 1. hand voll, coriander ein halb Loth, koche es in 3. nöſſel waſſer biß auf 1. kanne, drücke es durch, und thue darzu ſaffran-tinctur 2. Loth, weiſſen andorn-ſyrup 3. Loth.

N. 19. **Ein Julep.**

Thue waſſer und gantze friſche wachholder-beeren in eine zinnerne flaſche, ingleichen ein wenig zimmet, gantzen zuckerkand, und ein halb Loth coriander, in eßig præparirt, laß es in einem keſſel waſſer 2. ſtunden ſieden, und trincke davon. *Rudgley.*

N. 20. **Ein Waſſer.**

Nimm gerſten-waſſer ein halb nöſſel, zimmet 3. viertel-pfund, laß es eine zeitlang ſtehen, hernach diſtillier es, davon nimm 1. paar löffel voll, mit eben ſo viel oxymel ſquilliticum ein. *Bateus.*

N. 21. **Ein anderes.**

Nimm friſche fingerhut-blätter 3. hände voll, ſüßholtz 1. viertel-pfund, aniß 4. Loth, 6. kannen ſtarck bier, laß es mit einander 3. wochen jehren, hernach deſtillier es, und trincke öffters davon. *Bateus.*

N. 22. **Ein anderes.**

Nimm brandtewein 1. viertel-pfund, huflattich-ſcabioſen-waſſer, jedes 6. Loth, zucker 4. Loth, zimmet anderthalb Loth, aniß 1. Loth, laß es einen tag erweichen, hernach ſeige es durch, und nimm 4. biß 6. Loth ein. *Muſitanus.*

N. 23. **Ein Tranck.**

Nimm die wurtzel parreira brava klein zerſchnitten 2. Loth, kochs in einer halben maaß waſſer, und laß ein halb ſeidel einſieden, thue darzu ſennes-blätter 2. Loth, roſen-blätter eine halbe hand voll, aniß-ſaamen 1. quintl. manna 2. Loth, laſſe es wieder kochen, biß auf ein ſeidel, hernach ſeyhe ſolches durch, und trincke alle morgen 2. trinck-gläſer voll.

N. 24. **Eine Milch.**

Nimm gummi ammoniac. 3. quintl. yſop-waſſer 12. Loth, reib es in einem mörſel, und trincke öffters davon. *Bateus.*

N. 25. **Eine Eſſentz.**

Nimm ſüßholtz 1. viertel-pfund, benzoes-blumen, laudanum opiatum, jedes 1. quintl. campher 1. ſcrupel, aniß-öl ein halb quintl. weinſtein-ſaltz 2. Loth, honig 1. viertel-pfund, ziehe mit ſpiritu vini tartariſato die eſſentz heraus. *Bellefontaine.*

N. 26. **Eine andere.**

Nimm regen-würmer-käfer-ſpiritus, jedes anderhalb quintl. wollrath aufgelöſet 1. quintl. ſaffran-eſſentz ein halb quintl. nimm davon 15. tropffen ein. *Muſitanus.*

N. 27. **Eine Mixtur.**

Nimm yſop-waſſer 6. Loth, rheiniſchen wein 3. Loth, gummi ammoniacum 1. quintl. und trincke davon im paroxyſmo. *Ettmüller.*

N. 28. **Eine andere.**

Nimm menſchen-blut-ſpiritus ein halb ſcrupel, ſaffran-eſſentz 3. tropffen, agtſtein-tinctur, bibergeil-eſſentz, jedes 6. tropffen, nuß-ſpiritus 5. tropffen, nimm es in einem löffel pöonien-blumen-ſyrup ein. *Muſitanus.*

N. 29. **Ein Pulver.**

Nimm benzoes-blumen, wollrath, jedes 1. quintl. gummi ammoniacum 1. ſcrupel, flüchtig ruß-ſaltz 12. gran, ſchwefel-blumen 2. ſcrupel, ſaffran 4. gran, nimm es auf 4. mahl in einem löffel zimmet-waſſer ein. *Muſitanus.*

N. 30. **Eine Lattwerge.**

Nimm pappeln-wurtzel, friſch eichen-miſtel, koche es zu mus, rühre es durch, thue 1. pfund weiß gereinigtes honig dazu, koche es bey gelindem feuer dick, thue dazu zimmet 2. Loth, nelcken 1. quintl. maſtix, weyrauch, jedes 1. Loth. Nimm davon morgens und abends einer welſchen nuß groß.

N. 31. **Eine andere.**

Nimm terpentin in ſcabioſen-waſſer gewaſchen anderthalb Loth, veil-wurtz 1. quintl. weiſſen zuckerkand 1. Loth, nimm davon ein halb Loth.

N. 32. **Ein Syrup.**

Nimm tabacks-blätter, hufflattich, jedes 1. hand voll, waſſer 1. kanne, koche 1. drittheil ein, mache mit gutem zucker einen ſyrup. *Ferdinandus.*

N. 33. **Ein Brandtewein.**

Nimm ſüßholtz, alant-manstreu-veiel-wurtzel, jedes 5. Loth, yſop, huflattich, lungen-kraut, ehrenpreiß, ſonnentau, andorn, jedes 4. hände voll, ſca-

ſcabioſen-blumen, klapper-roſen, hollunder-blüth, jedes 2. hände voll, kleine roſinen, feigen, jedes 5. Loth, aniß, fenchel, jedes 3. Loth, neſſel-ſaamen 2. Loth, pappel-ſaamen 1. Loth, bruſtbeer, datteln, jedes 4. Loth, zimmet 2. Loth, ſaffran ein halb quintl. brandtewein ſo viel nöthig, laß es in der wärme ſtehen, und ziehe es ab.

N. 34. **Ein Oel.**

Nimm friſch ausgepreſt lein-öl 6. Loth, gepülvert zuckerkand 1. Loth, vermiſche es, und trinck öffters ein löffel davon.

N. 35. **Ein Safft.**

Scheele einen rettig, und ſchneid ihn in ſcheibgen, darauf ſtreue zucker auf jede ſcheibe, von dem ausgeſchwitzten ſafft nimm öffters 1. löffel voll; oder reibe den rettig, drucke den ſafft aus, und mache ihn mit zucker ſüß.

N. 36. **Ein ander Mittel.**

Laß wollrath in warmen bier zergehen, und trinck es.

N. 37. **Ein anderes.**

Nimm 1. ſcrupel ſaffran in ſüſſen wein ein.

N. 38. **Ein Safft.**

Drucke den ſafft von holtz-äpffeln aus, nimm davon 4. Loth des morgens nüchtern und nachmittag ein, nachdem du zuvor warm geröſt und in honig eingetaucht brod hinein geſteckt.

N. 39. **Ein löſend Träncklein.**

Nimm zimmet-waſſer 4. löffel voll, meerzwiebel-ſafft 2. löffel voll. Miſche es, und nimm zuweilen 1. löffel voll.

N. 40. **Ein Syrup.**

Nimm lange roſinen, bruſtbeerlein, pflaumen ohne ſtiel und kern, jedes 6. Loth, feigen, datteln ohne kern, jedes *N.* 3. ſiede es in 3. nöſſel waſſer zur helffte ein, hernach thue darzu frauenhaar, mauer-raute, hirſch-zunge, gülden widerthon, widertodt, jedes 1. hand voll, hufflattich, eben ſo viel, koche es biß zu 1. nöſſel, thue zu dem durchgeſeigten zuckerkand, fenchel-zucker und gemeinen zucker, jedes 1. viertel-pfund, mache es übern feuer zu einem ſyrup. Nimm davon morgens und abends 1. löffel voll ein.

N. 41. **Ein Tranck.**

Nimm angelicken-wurtzel, alant-blau ſchwertel-wurtzel, ſüßholtz, jedes 1. Loth, yſopen, weiſſen andorn, ſcabioſen, ehrenpreiß, jedes ein halbe hand voll, fenchel-ſaamen, lein-bockshorn-neſſel-ſaamen, jedes 2. quintl. kleine roſinen 4. Loth, zimmet ein halb Loth. Schneid alles klein, und ſiede es 3. ſtunden lang mit 2. kannen waſſer in einem keſſel ſiedend waſſer, ſeig es durch, und thue 2. löffel wein-eßig dazu; davon trinck morgens und abends ein quartiergen warm.

N. 42.

N. 42. **Ein Syrup.**

Nimm yſop, ſüßholtz, eibiſch-laxier-roſen-ſyrup, jedes 4. Loth, malvaſier oder guten wein oder honig-waſſer 6. Loth, mauer-zwiebel-eßig 8. Loth, brandtewein 3. Loth, kupffer-waſſer-ſpiritus ein halb quintl. zerlaß darinnen ein halb pfund geſtoſſenen zucker, thue noch darzu roſen- und zimmet-waſſer, jedes 3. Loth. Davon nimm morgens und abends 2. löffel voll.

N. 43. **Ein anderer.**

Nimm meiſterwurtz 2. Loth, ſüßholtz, viol-wurtz, jedes 1. Loth, alant-wurtz 2. Loth, fenchel-ſaamen, anißs, ein halb Loth. Mache alles zu pulver, gieß darauf wein-eßig ein halb nöſſel; laß es über nacht zugeſtopfft ſtehen, hernach preß es aus, zerlaß darinnen feinen geſtoſſenen zucker 1. pfund, thue dazu kupffer-waſſer-ſpiritus 1. quintl. malvaſier, honig-waſſer oder guten wein. Davon nimm morgens und abends 2. löffel voll.

N. 44. **Pillen.**

Mache aus ſchwefel-blumen und friſcher butter, gleich viel, pillen, nimm davon ein halb quintl. früh 3. tage hinter einander ein.

N. 45. **Täffelein.**

Nimm ſchwefel-blumen 1. Loth, benzoes-blumen 1. quintl. marck von eibiſch-wurtz, wallwurtz, jedes 4. Loth, blauer ſchwertel-wurtzel-ſafft 1. Loth, zucker 18. Loth, in yſop-waſſer aufgelöſt. Daraus mache täffelein.

N. 46. **Ein Gummi.**

Nimm von dem gummi ammoniaco ein halb quintl. in einem weich geſottenen ey ein.

N. 47. **Eine Lattwerge.**

Nimm andorn, runde hohl-wurtz, jedes ein halb Loth, gummi-lack 3. quintl. rühre es unter honig, und nimm bißweilen eine meſſer-ſpitze voll.

N. 48. **Ein Safft.**

Gieß guten brandtewein über dürre geſtoſſene alant-wurtzel, laß es ein paar tage ſtehen, gieß ihn hernach in eine zinnerne ſchüſſel auf geſtoſſenen zucker, brenne ihn an. Von dem übergebliebenen ſafft trincke morgens und abends 1. löffel voll.

N. 49. **Ein Oel.**

Nimm friſch lein-öl 6. Loth, pulveriſirten zuckerkand 1. Loth, miſche es unter einander, und nimm offt 1. löffel davon ein.

N. 50. **Ein anderes Mittel.**

Gebrauche öffters eingemachte alant-wurtzel.

N. 51. **Ein Waſſer.**

Trincke morgens und abends 4. Loth vom deſtillirten yſop-waſſer.

N. 52. **Ein Safft.**

Zerſtoß angelicken-wurtzel, drucke den ſafft aus, und trinck ihn mit wein oder bier.

N. 53. **Eine Lattwerge.**

Nimm fuchs-lunge 1. Loth, fenchel, raute, ſußholtz, jedes 3. quintl. ſtoß zu pulver, mache mit zucker, in hufflattich-waſſer zerlaſſen, eine lattwerge daraus, und nimm morgens und abends einer caſtanien groß.

N. 54. **Ein Tranck.**

Nimm betonien, yſop, jedes 1. hand voll, aniß und fenchel, jedes ein halb Loth, ſüßholtz 3. quintl. kleine roſinen 1. Loth, feigen N. 9. zerſtoß und zerſchneid alles, laß es in 2. kannen waſſer ein wenig aufwallen, davon trinck nach belieben.

N. 55. **Ein Safft vor Kinder.**

Stoß haußlaub, und gieb dem kinde den ſafft davon zu trincken.

N. 56. **Ein Pulver vor Kinder.**

Gieb dem kinde 3. mahl des tages eine meſſer-ſpitze mit lindenblüth-waſſer ein.

N. 57. **Ein Mus vor Kinder.**

Nimm gepülverten lein-ſaamen, thue warm waſſer und ein wenig honig dazu, rühr es zu mus, und gieb es ihnen öffters ein.

N. 58. **Eine Suppe.**

Fülle einen ſack mit gutem gerſten-mehl, und henge ihn in einen keſſel waſſer, daß er den boden nicht berühre, koche ihn darinnen 15. ſtunden lang, und gieß ſiedend waſſer nach. Hernach nimm ihn heraus, und trockne ihn in einer warmen ſtube. Von dem mehl nimm 1. löffel voll, koche mit milch eine ſuppe daraus, thue 1. quintl. roſen-zucker dazu, und iß ſie zum abend-brod. Und dieſes thue 3. biß 4. monat nach einander.

N. 59. **Ein Tranck.**

Nimm yſop, betonien, jedes 1. hand voll, huflattich 1. hämpffelgen, ſüßholtz 4. Loth, koche es in waſſer, ſchäume es ab, trinck davon des morgens und um ſchlaffens-zeit zwey gläſer voll, und fahre damit eine zeitlang fort.

N. 60. **Ein ander Mittel.**

Schneide 3. feigen klein, laß die nacht über in brandtewein weichen, und iß ſie den morgen darauf.

N. 61. **Pillen.**

Nimm kellereſel-pulver ein halb Loth, olibanum, agtſtein, maſtix, jedes ein halb quintl. ſaffran, balſam. peruv. jedes 15. gran, venediſchen terpentin 20. gran, menge alles unter einander, und mache pillen daraus, jede einen gran ſchwehr, davon nimm alle morgen 21.

N. 62. **Ein Bruſt-Tranck.**

Eine ſtunde nach genommenen pillen gebrauche folgenden bruſt-tranck: Nimm die 5. kleine eröffnende wurtzeln 1. Loth, violen-wurtzel, alant-wurtzel, jedes ein halb Loth, ehrenpreiß, hirſchzungen, frauenhaar, jedes ein halbe hand voll, coriander ein halb Loth, koche alles mit genugſamen waſſer ab biß auf einen halben ſchoppen, ſeyhe es durch, und trincke davon die helffte auf einmahl. Du muſt aber dieſen tranck ſo lang continuiren, als die pillen währen.

N. 63. **Etwas anderes.**

Die unter der aſchen gebratene und ſo warm gegeſſene zwiebeln machen ebenfalls gar wohl lufft, wann ſolche morgens und abends genoſſen werden.

N. 64. **Ein auflöſender Bruſt-Thee.**

Nimm alant-wurtzel, angelica-wurtzel, hufflattich-wurtzel, jedes 2. Loth, ſüßholtz-wurtzel 1. Loth, Aaron-wurtzel ein halb Loth, ehrenpreiß 2. hand voll, hufflattich-kraut, gundelreben, ſalbey, jedes 1. hand voll, aniß anderthalb quintl. koche die ſpecies in waſſer, und trincke öffters davon ſo heiß als möglich.

Kanſt du die alant- und angelica-wurtzel friſch haben, ſo preſſe den ſafft daraus, und trinck davon 1. biß 2. löffel voll.

In der apotheck findeſt du ein gummi, ammoniacum genannt, dieſes wird dir vor allen in dieſem zuſtand vortreffliche dienſte leiſten: nimm davon ein halb quintl. löſe es auf in ein wenig alten wein, und trincks auf einmahl; du kanſt ſolches auch in deinem bruſt-thee nehmen, und des tages im nothfall zweymahl gebrauchen.

Ein halb auch gantzes quintl. wallrath in heiſſem thee oder fleiſch-brühe genommen, wird dir gleichfalls gute dienſte leiſten. Gerſten- und haber-ſchleim iſt in dieſem zuſtande ein vortrefflich mittel, wovon du öffters den tag hindurch gebrauchen kanſt.

N. 65. **Etwas anderes.**

Nimm wilde marziſel ohne blumen, yſop, körbel, jedes 2. hand voll, wachholder-beer ein halbe hand voll, kleine roſinen 2. Loth, ſüßholtz 1. Loth, feigen ein halb Loth, fenchel-ſaamen ein halb quintl. gieſſe darüber genugſames heiſſes waſſer, laß es etliche ſtunden wohl zugedeckt in heiſſer aſchen ſtehen, und ſo dann nur einen wall aufthun, davon trincke morgens und abends ein paar thee-ſchälgen mit zucker verſüſſet. Noch beſſer iſt es, wann du zu dem abgeſiehenen tranck genugſamen honig mengen, und noch ein wenig aufkochen wilt, ſo wirſt du deſto mehr linderung empfinden.

Aeuſſerlich.

N. 66. **Eine Salbe.**

Nimm hühner-ſchmaltz, murmelthier-ſchmaltz, jedes 1. Loth, eibiſch-ſalbe, anderthalb Loth, weiß lilien-öl, rauten-öl, jedes 1. Loth, gepülverte viol-wurtzel, alant-wurtzel, jedes 1. quintl. ſaffran ein halb ſcrupel, wachs, ſo viel nöthig. Salbe damit die bruſt und ſeiten morgens und abends warm.

N. 67. **Räucher-Kertzgen.**

Nimm benzoe 2. Loth, ſchönen weiſſen zucker 6. Loth, in roſen-julep aufgelöſt, biſam 1. ſcrupel, aloes-holtz anderthalb quintl. miſche es, und mache räucher-kertzgen daraus.

N. 68. **Ein Safft vor Kinder.**

Schmiere dem kinde die bruſt mit haußlaub-ſafft.

N. 69. **Ein Sälbgen vor Kinder.**

Brate zwiebeln in warmer aſche, drücke den ſafft aus, vermiſche ihn mit gänſe-ſchmaltz, und ſchmiere die bruſt damit.

Das fünf und viertzigſte Capitel.

Von der Vollblütigkeit an ſich ſelbſt, und von denen Blut-Flüſſen insgemein.

Man erkennet vollblütige perſonen hauptſächlich an der ſchönen blutreichen farbe, und ſtarcken fleiſchichten leibes-conſtitution, wie nicht weniger auch, nach unterſcheid der temperamenten, an groſſen aufgelauffenen adern, obſchon im geſicht keine röthe vorhanden iſt. Wobey ſie über einen kurtzen athem und ſchwehre der glieder, inſonderheit wann ſie ſich ein wenig bemühen, oder eine treppe auffſteigen, wie auch über beiſſen und brennen der haut, unruhigen ſchlaff und ſchwehre ſich zu beklagen pflegen.

Ob nun gleich dieſer zuſtand an ſich ſelbſt noch keine kranckheit iſt, und daher insgemein gar gering gehalten wird, ſo pflegen doch würcklich viel beſchwehrungen und kranckheiten daraus zu entſtehen, wo ihr die natur nicht durch einen willkührlich erregten blut-fluß hülffe ſchaffet und lufft machet. (Welches aber auch nicht allezeit ſo gar richtig und ordentlich von ſtatten gehet, als es wohl ſolte.) Dann erſtlich kan das geblüt, wann deſſen zu viel im leibe iſt, nicht ſo geſchwind und offt ſeinen umlauf vollenden, folglich muß es nothwendig dicke werden, und zu vielen unfällen anlaß geben; ferner will die natur ihr offt mit gewalt lufft machen, und erreget zu dem ende ſo wohl im haupt als in den gliedern, und im untern leibe allerhand reiſſende ſchmertzen, motus ſpasmoticos genannt,

genannt, ja es geräth das geblüt hie und da ins ſtecken, und werden dadurch die natürliche ſecretiones und ausführungen des unraths, welche doch zur erhaltung der geſundheit, und inſonderheit zur reinigung des geblüts höchſtnöthig ſind, gehemmet und verhindert, daß nothwendig vielerley kranckheiten daraus erwachſen müſſen. Nun ſuchet freylich, wie jetzt gemeldet worden, die vorſichtige natur dieſem bevorſtehenden und ihr überm haupt ſchwebenden unheil, durch allerhand von ihr ſelbſt erregte blut-flüſſe, welche nach dem unterſcheid des alters, bald an dieſem bald an jenem ort erwecket werden, vorzubeugen, oder abzuhelffen; allein weil ſie nicht allezeit ohne viele incommodität damit zum zweck kommen kan, ſo wäre wohl das beſte mittel, daß der menſch eine rechte maſſe im eſſen und trincken in acht nehme, und ihm eine gebührende motion zulegte. Doch weil man jenes heutiges tages wenig beobachtet, und dieſes auch nicht viel geſchiehet, oder wegen contrairer lebens-art da man viel ſitzen muß, nicht kan ins werck geſetzet werden, ſo muß man nothwendig dem geblüt durch aderlaſſen oder ſchrepfen lufft machen. Wobey aber dieſe unbequemlichkeit ſich befindet, daß die natur ſich gar bald daran gewöhnet, und ſolche durch die kunſt ihr geleiſtete hülffe allezeit continuiret haben will. Maſſen ſonſten, wann man das aderlaſſen oder ſchrepfen übergehen wolte, gar leicht eine vollblütigkeit wiederum vorhanden ſeyn würde, welche hernach auf eine andere und gefährlichere weiſe, wo man ihr nicht bey zeiten raum machete, durch allerhand blut-ſtürtzungen ihr einen ausgang ſuchen dörffte, wie ſolches die tägliche exempel bezeugen.

Inzwiſchen iſt doch dißfalls kein ander mittel vorhanden, und ſoll dannenhero das aderlaſſen in frühlings- und herbſt-zeiten, wann tag und nacht gleich iſt, drey biß vier tag vor dem neumond geſchehen, und ſo fort biß ins hohe alter continuiret werden. Und da laſſe man ſich ja nicht irre machen, wann man auch gleich von einer hagern leibes-conſtitution, und eben nicht ſo roth im geſicht ſeyn ſolle, als in welchen fällen man gemeiniglich ſolche reden hören muß: man ſoll ihm das geblüt eher in den leib hinein kauffen, als heraus laſſen; dann es pflegen ſolche perſonen gemeiniglich mit groſſen aufgetriebenen adern verſehen zu ſeyn, und dahero eben ſo viel geblüt zu haben als andere die noch ſo corpulent ſind, und ihr meiſtes geblüt im fleiſch tragen, deßwegen ſie dann nicht ohne ſchaden dieſe einmahl angewöhnte evacuation und auslaſſung des geblüts unterlaſſen können. Auch iſt dieſes hierbey zu mercken, daß leute die an den obern theilen des leibes ihre incommoditæten befinden, meiſtens mit gutem ſucceſs der aderlaſſen auf dem fuß, andere aber, die unten ihre beſchwehrden haben, auf dem arm derſelben mit nutzen ſich bedienen. Diejenige hingegen, die brennen und beiſſen in der haut fühlen, und dabey ſehr corpulent ſind, empfinden öffters mehr ſoulagement von dem ſchrepfen als aderlaſſen, welches aber nach-

gehends gleichfalls muß continuiret werden. So kan man auch um eben dieſe zeit den leib durch eine tüchtige purgation reinigen, und dienen hierzu inſonderheit die laxierende kräuter-ſäcklein, welche ſo wohl den magen und die gedärme von unreinigkeit ſäubern, als auch ihre würckung biß ins geblüt erſtrecken, und das unnütze aus demſelben oder das ſerum zugleich mit ausführen.

N. 1. **Ein laxierendes Kräuter-Säcklein.**

Nimm ſchwalben-alant-engelſüß-wurtz, von jeder 1. Loth, bibernell, cardobenedicten, frauen-haar, von jedem eine halbe hand voll, tauſend-gülden-kraut-blümlein, violen, von jedem ſo viel man zwiſchen dreyen fingern halten kan, citronen-pomerantzen-ſchaalen, von jedem ein halb Loth, fenchel, aniß, von jedem 1. quintl. gereinigte ſennes-blätter 2. Loth, auserleſene rhabarbara 3. quintl. auserleſenen lerchen-ſchwamm, ſchwartze nieß-wurtz, von jedem ein halb Loth, weinſtein-pulver 3. quintl. zerſtoſſe und ſchneide die ſpecies, wie bräuchlich, und ſetze ſolches mit anderthalb pfund ſiedendem waſſer, und 2. pfund alten wein an. Wovon allezeit über den andern tag morgens frühe nüchtern ein gutes tiſch-glaß kan getruncken werden, alſo, daß man damit in drey oder vier mahlen fertig ſeye.

N. 2. **Ein Purgier-Pulver.**

Nimm ſpecif. jalap. 25. gran auf einmahl ein, damit kanſt du den leib zur genüge ausfegen.

N. 3. **Ein Laxier-Tranck.**

Nimm auserleſene rhabarbara anderthalb quintl. weinſtein-pulver ein halb quintl. brühe es mit warmen waſſer an, laß etliche wallen darüber gehen, und wann es geſeyhet worden, ſo zerlaſſe darinnen manna calabr. 2. biß 3. Loth, und nimm es aufgewärmt auf einmahl ein.

Zwiſchen der zeit aber hat man zuzuſehen, daß der leib allezeit ſeine gebührliche öffnung behalte, und die unvermerckte ausdünſtung, als durch welche das geblüt mercklich verringert wird, nicht gehemmet werde. Zu beyden abſichten dienet, daß man genugſames aber nur nicht zu hitziges getränck zu ſich nehme, und dabey eine mäßige bewegung nicht vergeſſe. Die warmen geträncke vom thee und caffee ſind auch nicht zu verachten, dann ſie erhalten das geblüt flüßig, öffnen die ſchweiß-löcher, und helffen dadurch gar viel, daß die ausdünſtung deſto beſſer von ſtatten gehet.

Von denen auf die vollblütigkeit gemeiniglich folgenden blut-flüſſen melde nur überhaupt ſo viel, daß man achtung zu geben habe, ob bey dem patienten zu wenig, oder zu viel geblüt abgehe. Geſchicht nun dieſes, als welches daraus abzunehmen, wann der krancke ſich unter und nach dem fluß ſehr abgemattet befindet, auch bey anhaltendem fluß über vermehrung ſothaner mattigkeit

tigkeit ſich beklaget, ſo ſoll man den reſt des geblüts durch temperirende und kühlende mittel hemmen, und ſelbige unter und gegen dem paroxyſmo gebrauchen.

N. 4. **Ein temperirendes Pulver.**

Nimm præparirte rothe corallen, krebs-augen, von jedem ein halb ſcrupel, perlenmutter, arcan. dupl. von jedem 1. ſcrupel, præparirten ſalpeter 2. ſcrupel, ſpieß-glaß oder berg-zinnober 1. ſcrupel, pulveriſirs, und theils in 6. gleiche theile ab, und gieb dem patienten alle ſtund oder zwey eine priſe davon.

N. 5. **Ein anderes.**

Nimm tartar. vitriol. præparirten ſalpeter, von jedem 1. quintl. præparirte krebs-augen ein halb quintl. berg-zinnober 1. ſcrupel, mache ein pulver daraus, theils in ſcrupel ab, und brauchs wie zuvor.

Anbey aber muß man zum præſervativ, nach unterſcheid des orts, wo der blut-fluß geſchicht, entweder am fuß, oder am arm eine ader öffnen, damit der zufluß des geblüts hintertrieben werde.

Starck adſtringirende ſachen taugen in dieſem fall nicht viel. Dann werden ſie gleich anfangs gegeben, ehe der ausfluß geſchehen, ſo wird das geblüt verhalten, und pflegen hunderterley beſchwehrungen daraus zu erwachſen; brauchet man ſie aber zu letzt, ſo werden die adern und blut-gefäſſe, welche von dem blut-fluß ohnedem etwas leer gemachet ſind, gar zu ſtarck zuſammen gezogen, daß das ſich nach und nach wieder ſammlende geblüt ſeinen rechten lauf dadurch nicht haben kan, daher dann allerhand unfälle leichtlich generiret werden. Deßwegen müſſen ſie, wann ſie etwas ausrichten und nichts ſchaden ſollen, ſehr gelinde ſeyn, und nicht eher als zu ende der blut-ſtürtzung, oder auſſer derſelben zur præſervation gebrauchet werden.

N. 6. **Ein adſtringirendes Pulver.**

Nimm von dem vorhergehenden N. 5. verſchriebenen pulver 1. quintl. hyacinthen-pulver 1. ſcrupel, pil. de cynogl. 4. gran, mache ein pulver daraus, und wann es in 4. theil getheilet worden, ſo gieb alle tage gegen den abend 1. oder 2. priſen davon.

In der diæt müſſen ſich ſolche patienten alſo verhalten, daß ſie nichts zu hitziges eſſen oder trincken, ſich in keine ſtarcke bewegung einlaſſen, vor unordentlichen paſſionen des gemüths, ſonderlich aber vor dem zorn ſich hüten, anbey aber auch, wann der blut-fluß an den obern theilen geſchähe, warme fuß-bäder nicht vergeſſen, und dabey den leib jederzeit offen zu behalten ſuchen.

N. 7. **Ein Sympathetiſches Mittel.**

Zum beſchluß dieſes capitels kan ich nicht umhin, dem geliebten leſer ein in allen blutſtürtzungen offt bewährt gefundenes geringes mittel zu communiciren. Wann du ſieheſt, daß die natur bey einer blutſtürtzung die maſſe überſchreiten will, es ſeye im naſen-bluten, blut-ſpeyen oder auch allen andern blut-flüſſen, ſo fange von dem blute etwas in einer eyer-ſchaalen auf, und ſtelle dieſelbe in heiſſe aſche; wie nun das blut in der eyer-ſchaale vertrocknet, ſo vertrocknet und ſtillet ſich auch der blut-fluß bey dem patienten.

Das ſechs und viertzigſte Capitel.

Vom Blut-Auswerffen.

Innerlich.

N. 1. **Ein Safft.**

Zerſtoß die obere ſproſſen der brenn-neſſeln und wegerich-blätter, gleich viel, drücke den ſafft heraus, und nimm davon 3. biß 4. löffel voll alle morgen und abende; man kan es auch mit roſen-zucker ſüſſe machen.

N. 2. **Ein anderer.**

Trincke bein-wäll-wurtzel- oder ſinngrün-ſafft mit rothen wein.

N. 3. **Ein anderer.**

Nimm klapper-roſen-ſyrup, friſch blut 1. quintl. mumie 1. ſcrupel, linden-blüth-waſſer 10. Loth. *Muſitanus.*

N. 4. **Eine Lattwerge.**

Nimm balſam Lucatelli 2. Loth, roſen-zucker 4. Loth, ſchwefel-ſpiritus 12. tropffen, mache mit weiſſen mohn-ſyrup eine lattwerge daraus, und nimm davon 1. muſcat-nuß groß morgens und abends.

N. 5. **Eine andere.**

Nimm bilſen-ſaamen, weiſſen mohn-ſaamen, jedes anderthalb Loth, ſiegel-erde, rothe corallen, jedes 5. quintlein, alten roſen-zucker, ſo viel nöthig iſt. *Ettmüller.*

N. 6. **Eine andere.**

Nimm armeniſchen bolus, ſiegel-erde, rothe corallen, eiſenſtein, jedes ein halb quintl. roſen-zucker 1. Loth, 1. gequerlt eyweiß.

N. 7. **Eine andere.**

Nimm alten roſen-zucker 1. Loth, wallwurtz-zucker 2. Loth, ſiegel-erde mit kupffer-waſſer-ſpiritu angefeuchtet 1. quintl. tormentill-wurtzel-extract anderthalb quintl. croc. mart. adſtring. trochiſc. de carabe, jedes 1. ſcrupel, laudan. opiat. 6. gran, kletten-ſyrup, ſo viel nöthig. *Muſitanus.*

N. 8. **Eine Lattwerge und Julep.**

Nimm rother roſen-hagenbutten-wallwurtz-zucker, jedes 3. loth, drachenblut, armeniſchen bolum, jedes ein quintlein, japaniſche erde, ſpecies de hyacintho, rothe corallen, jedes ein halb loth, mache mit rothen mohn-ſyrup eine lattwerge daraus, davon nimm einer muſcaten-nuß groß, alle morgen und abende, und trinck einen trunck folgenden juleps darauf. Nimm eichen-blüthen-froſchleich-waſſer, jedes 6. loth, rother roſen-und wegrichs-waſſer, jedes 4. loth, diſtillirten eßig 3. loth, pulveriſirten blutſtein 1. quintlein, corallen-ſyrup 4. loth.

N. 9. **Ein Pulver.**

Nimm krebs-augen oder muſchel-pulver, eyer-ſchalen-pulver, præparirten ſalpeter, jedes ein halb loth, menge alles unter einander, und gebrauche davon alle 3. ſtund eine ſtarcke meſſerſpitz voll, dieſes pulver hat eine beſondere krafft das erhitzte geblüth zu beſänfftigen und gelinde anzuhalten.

N. 10. **Ein Säfftlein den Auswurff zu befördern.**

Nimm friſch flachs-ſaamen-öl 4. loth, mandel-öl 3. loth, pſyllien-ſaamen-ſchleim 4. Loth, lohoch. ſani & experti 6. Loth, gebrauche davon des tages 2. oder 3. mal etwas mit einem ſtecken von ſüſſen holtz.

N. 11. **Ein Tranck.**

Nimm yſop-waſſer, rein honig, jedes ein nöſſel, odermennig, huflattig, jedes ein hand voll, ein reißgen raute, braunen zuckerkant, ſüßholtz, geſchabt hirſchhorn, jedes 4. loth, aniß-ſaamen 2. loth, feigen, roſinen ohne kern, jedes ein viertel pfund, koche es in 4. kannen waſſer zur helffte, drücke es durch, und nimm 3. mal des tages 4. oder 5. löffel voll.

N. 12. **Ein anderer.**

Nimm betonien, eiſenkraut, ſchafgarbe, fünffinger-kraut, gleich viel, drücke den ſafft aus, thue eben ſo viel ziegen-milch dazu, laß es ein viertel ſtündlein ſieden, davon trinck 8. tage nach einander 3. mal des tages ein wein-gläßlein voll.

N. 13. **Noch ein anderer.**

Nimm fluß-krebſe, N. 12. viol-wurtz, wallwurtz, jedes 2. Loth, ſüßholtz ein Loth, ſünau, erdepheu, garbe, wegerich, ehrenpreiß, haußlaub, lungenkraut, jedes 2. hände voll, rother roſen-zucker 12. loth, koche es in waſſer biß auf 3. kannen, ſeige es durch, und thue etwas vom ſchwefel-ſpiritu darzu. *Helmontius.*

N. 14. **Wieder ein anderer.**

Nimm geraſpelt roth ſantel-holtz 2. loth, ſaſſafraß ein loth, weiche und koche es in vier kannen waſſer, laß anderthalb nöſſel davon einſieden, thue darzu

darzu gundermann, keimgen von johannes-kraut, ehrenpreiß, jedes zwey hände voll, fenchel anderthalb Loth, ſüßholtz 3. quintlein, kleine roſinen 4. Loth, koche es zu 2. kannen, davon trincke drey mahl des tages einen guten trunck. *Ettmüller.*

Ein heilender Tranck.

N. 15.
Nimm ſünau, ſanickel, rothe zeitloſen, lungenkraut, jedes eine hand voll, guntzel-tormentill wurtz, ſüßholtz, jedes 1. Loth, zeitloſen-johannes-kraut-granaten-blüthen, jedes 2. hampffelgen, roth ſantel 3. quintlein, pinien 2. Loth, lungenkraut-waſſer 3. nöſſel, koche es in doppelten gefäß, ſeige es durch, und thue jedesmahl zu 10. Loth, krebsaugen 1. quintlein, johannes-kraut oder wallwurtz-ſyrup 2. Loth. *Muſitanus.*

Ein Pulver.

N. 16.
Nimm mäuſe-quarck ein halb ſcrupel, nimm es eine woche lang morgens und abends in 6. loth wegerich-und beinwäll-ſafft ein.

Ein anderes.

N. 17.
Nimm præparirten eiſenſtein ein halb quintlein, ſperniol. Croll. 12. gran, laud. opiat. 3. gran, nimm es auf 2. mahl ein.

Ein Pulver und Tranck.

N. 18.
Nimm armeniſchen bolum 2. loth, wallwurtz ein halb loth, ſiegelerde, blutſtein, drachenblut, jedes 1. quintlein, weiſſen zucker 3. loth, nimm davon 3. mahl des tages 1. quintlein ein, und trinck 8. loth von folgenden tranck darauf. Nimm wegrich, brombeer, garben, jedes eine hand voll, koche es im waſſer zu drey nöſſel, ſeige es durch, thue darzu wallwurtz-ſyrup ein halb loth. *Sydenham.*

Eine Mixtur.

N. 19.
Nimm kerbel-waſſer 6. Loth, wein-eßig 3. quintlein, præparirte krebs-augen 1. quintlein, antimon. diaphoret. 15. gran, ſcabioſen-ſyrup 1. loth, brauch es nach dem paroxiſmo. *Ettmüller.*

Eine andere.

N. 20.
Nimm portulac-myrrhen-ſyrup, jedes 2. loth, wegerich-waſſer 6. loth.

Noch eine andere.

N. 21.
Nimm ſyrup von wegrich-ſafft, von wallwurtz, jedes 1. loth, croc. mart. adſtring. ein halb ſcrupel, ſiegelerde ein halb quintlein, eiſenſtein ein halb ſcrupel, wegrich-waſſer 6. loth. *Muſitanus.*

Ein Bolus.

N. 22.
Nimm tamarinden-marck, diaſebeſt. ſine ſcammon. jedes ein loth, friſche caſſia 2. loth.

Ein Julep.

N. 23.
Nimm ſyrup von heidelbeer-ſafft, von rothen roſen und portzelkraut, jedes 2. loth,

2. Loth, eiſenſtein, trochiſc. de ſpodio., jedes anderthalb quintlein, täſchel-kraut-wegegraß-wegerich-waſſer, jedes 3. quintlein, nimm es drey mahl des tages kalt.

N. 24. **Eine Milch.**

Nimm portzel-waſſer 6. Loth, weiſſen mohn 1. quintl. mache eine milch daraus, thue darzu hirſchzungen-pillen 12. gran, ſiegel-erde, eiſenſtein, jedes ein halb quintlein, quitten-ſyrup 3. Loth, nimm es um ſchlaffens zeit ein.

N. 25. **Ein Syrup.**

Nimm ſyrup von heydelbeer-ſafft, von quitten jedes 1. Loth, friſchen theriac 1. quintlein, præparirte rothe corallen, diatragacant. frigid. jedes 1. quintl. neſſel-ſafft 8. Loth.

N. 26 **Pillen.**

Nimm hundszungen-pillen 15. gran, ſperniol. Croll. ein halb ſcrupel, ſchleh-dornſafft 12. gran, wallwurtz-ſchleim, ſo viel nöthig, nimm ſie auf 2. mahl ein. *Fouquet.*

N. 27. **Eine Tinctur.**

Nimm rothe roſen anderthalb Loth, inwendige rinden von eichen 1. Loth, wege-rich-ſaamen 3. quintl. brunnen-waſſer 1. kanne, kupfferwaſſer-ſpiritus ein wenig, laß es 4. ſtunden an einem warmen orte ſtehen, hernach ſeige es durch, thue darzu zimmet-waſſer mit gerſte gemacht 6. Loth, weiſſen zucker, ſo viel nöthig trinck 6. Löffel davon. *Sydenham.*

N. 28. **Ein Pulver.**

Zerſtoß eichen-Laub im mörſel, thue gepülverte wallwurtzel und zucker dazu.

N. 29. **Ein anderes.**

Nimm pulver von wein-blättern, ſo viel man mit 3. fingern faſſen kan, thue es in eine ſuppe, und iß dieſelbe.

N. 30. **Ein anderes.**

Stoß wallwurtzel zu pulver, und nimm öffters zwey meſſerſpitzen voll davon ein.

N. 31. **Eine Tinctur.**

Nimm 30. tropffen öffters von der tinctur der japaniſchen erde ein.

N. 32. **Ein Tranck.**

Lege betonien-kraut die nacht über in wein, und trinck hernach davon.

N. 33. **Ein ander Mittel.**

Gebrauche öffters eingemachte alant-wurtzel oder portulac.

N. 34. **Ein Tranck.**

Laß das gummi von pfirſich- und apricoſen-bäumen in wein zergehen, und trinck davon.

N. 35. Eine Lattwerge.

Mache aus tauben-kraut und honig eine lattwerge, und genieſſe ſie.

N. 36. Eine Lattwerge oder Tranck.

Stoß ſcordien oder ehrenpreiß zu pulver, mache mit honig eine lattwerge daraus, oder koche die kräuter zu einem tranck.

N. 37. Ein Pulver.

Nimm 1. quintlein ſiegel-erde in warmen bier zuweilen ein.

N. 38. Ein anderes.

Nimm öffters ein halb quintlein präparirte corallen in warmen bier ein.

N. 39. Ein ordinairer Tranck.

Koche die blätter von wegerich ſamt dem ſaamen in löſch-waſſer, und trinck beſtändig davon.

N. 40. Ein anderer.

Weiche eine hand voll ſanickel in ein quartiergen weiſſen wein die nacht über ein, den morgen drauf drück es wohl aus, trincke es, und faſte 2. ſtunden darauf.

N. 41. Eine Suppe.

Koche krafftmehl, darunter kein kalck iſt, oder rocken-mehl zu einer ſuppe, und iß ſie des morgens öffters.

N. 42. Ein Zucker.

Rühre alaun unter rothen roſen-zucker, und iß davon des morgens und um ſchlaffens-zeit.

N. 43. Ein Tranck.

Koche johannis-kraut in wein, und trinck davon.

N. 44. Pillen.

Mache aus alaun pillen, verſchlucke davon ein halb quintl. in einer oblate.

N. 45. Ein Tranck.

Nimm wallwurtz, anderthalb Loth, odermennige, hundszunge, wegerich, weggraß, kletten-blätter, fünfffinger-kraut, johannis-kraut, teſchel-kraut, ſinngrün, natter-wurtz, jedes ein hand voll, granaten-blumen, rothe roſen-blätter, jedes eine halbe hand voll, kräuſelbeer, ſumach, jedes 1. loth, geſchabt hirſchhorn, anderthalb loth, ſchneid alles klein, und koche es in waſſer.

N. 46. Ein kühlend und ſtärckende Milch.

Nimm die 4. kühlende ſaamen, jedes ein quintlein, weiſen maagſaamen, wegerich-ſaamen, jedes 1. quintl, wegerich-waſſer ein halbes ſeidel, mache hievon eine milch auf die art und weiſe, wie ich dir im erſten capitel bey N. 11. von der hanff-ſaamen-milch gemeldet; wann die milch fertig, ſo menge darunter folgendes pulver: Nimm muſchel-pulver anderthalb quintl., bley-zucker 20. gran,

klapper-

klapper-roſen-ſafft anderthalb loth, menge alles unter einander, und gib davon alle ſtunden 2. auch im nothfall 3. biß 4. löffel voll, jedesmahl wohl umgerüttelt. Wolte das blutſpeyen noch nicht nachlaſſen, dann thue zu obigen pulver præparirten blutſtein, und rothe corallen jedes 1. quintlein, und gebrauchs auf beſagte weiſe.

N. 47. **Noch ein anderes.**

Kanſt du grüne ſchaafgarben, wegerich- und heydniſch wundkraut haben, ſo preſſe den ſafft davon aus, und gieb deinem krancken etliche löffel voll ein. Schaafgarben iſt in dieſem zuſtand ein unvergleichlich mittel, du kanſt ſolches bey gelinder wärme dürr und zu pulver machen: davon nimm ein halb Loth, und ungebrauchter tabacks-pfeiffen pulver 1. Loth, menge beedes unter einander und gebrauche davon des tags über 2. auch im nothfall 3. mal, allezeit 2. gute meſſerſpitzen voll.

N. 48. **Ein äuſſerliches Mittel.**

Aeuſſerlich gib deinem krancken einen blutſtein in die hand, und unter dem arm bind eine gedörrte kröte an, dann von beyden eine beſondere anhaltende krafft durch des patienten einbildungs-kraft erhalten wird.

N. 49. **Ein Pulver.**

Nimm muſchel-pulver ein halb loth, ungebrauchte tobacks-pfeiffen-pulver præparirter ſalpeter, jedes ein quintlein, hunds-zungen-extract 10. gran, menge und reibe alles wohl unter einander, theile es in 10. theile ab, und nimm davon alle 3. oder 4. ſtund ein pülvergen ein.

N. 50. **Zur Diæt und Præſervation.**

Wann das blut auswerffen gehoben, dann muſt du deine natur auch wieder zu ſtärcken ſuchen, durch kräfftige fleiſchbrühen, gerſten- haber-ſchleim, kalbfleiſch und deren ſüſſe; wein muſt du ſorgfältig meiden, doch kan nicht ſchaden, wann du nach der hand etwas guten alten wein mit ſemmel ausdunckeſt.

Zur præſervation iſt nichts dienlichers als bey weibs-perſonen eine aderlaß auf dem fuß, und bey manns-perſonen die eröffnung der güldenen ader. Und dieſes letztere iſt wegen ſeiner güte nicht genugſam zu loben. Darzu gehöret auch, daß man wenigſtens des jahrs 2. mal ein gelind laxativ nehme von fennesblättern und rhabarbara. Nebſt deme gebrauche folgenden

N. 51. **Kräuter-Thee.**

Nimm ſchaafgarben-blumen, ingrün, jedes 3. hand voll, ſaſſafras ein halb loth, menge alles klein zerſchnitten unter einander, kochs mit waſſer, gleich dem thee, und trincke alle morgen davon 2. bis 3. ſchälgen voll. Dieſes mittel iſt zwar gering, wird dir aber vortreffliche dienſte leiſten.

Das ſieben und viertzigſte Capitel.

Von Hertz-Beſchwehrungen.

Innerlich.

N. 1. **Ein ſpiritus wider Hertzklopffen.**

Nimm bod-aſche, ein viertel pfund, tröpffele darauf zimmet-öl 10. tropffen, muſcatenblüth-öl 20. tropffen, nelcken-öl 10. tropffen, citronſchalen-öl 30. tropffen, pomerantzen-ſchalen-öl 25. tropffen, rectificirten ſpiritum vini 4. loth, ſpiritum ſalis ammoniaci 5. quintlein, laß es 3. tage und nacht in warmen ſande ſtehen, alsdenn gieß den liquorem ab, und nimm davon 30. tropffen ein.

N. 2. **Ein Pulver.**

Wann das hertzklopffen von verhaltenen monat-oder andern blut-flüſſen, mithin von einer vollblütigkeit herrühret, ſo bediene dich zur abkühlung des geblüths des hier folgenden antiſpaſmotiſchen pulvers: Nimm muſchel-pulver, præparirten ſalpeter, tartar. vitriol. eyerſchaalen. jedes 1. quintl. cinnabar. antimon. ein halb quintl.; menge alles unter einander, und gebrauche davon alle 3. oder 4. ſtunden 2. meſſerſpitzen voll.

N. 3 **Ein Hertz-ſtärckend Waſſer.**

Nimm aniß, coriander, holtz des Lebens, alant-wurtzel, ſüßholtz, rhabarber, jedes 4. Loth, roſinen ohne kern ein pfund, brandewein 3. kannen, laß es 14. tage an einem warmen orte ſtehen, und trinck davon 3. oder 4. löffel voll.

N. 4. **Ein Krafft-Waſſer.**

Nimm lindenblüth-borretſch-meliſſen-waſſer, jedes 2. Loth, zimmet-waſſer 2. quintlein, manus Chriſti 6. quintlein, miſche es, und nimm öffters einen Löffel voll davon.

N. 5. **Ein Träncklein wider Hertzklopffen.**

Nimm alkermes-tinctur, dritthalb quintlein, zimmet-julep 2. Loth, citron-öl 5. tropffen. *Muſitanus.*

N. 6. **Ein anderes.**

Nimm ſchöps-oder ſchweine-hertzen, N. 3. waſche ſie, ingleichen zimmet, nelcken, jedes ein halb quintlein, baſilien-ſauerampff-ſaamen, jedes 1. quintlein, weiſſen wein, meliſſen-borretſch-roſen-waſſer, jedes 4. Loth, confect. alcherm. ein halb Loth, koche es in doppelten gefäß, nimm morgens und abends 2. Löffel voll ein. *Muſitanus.*

N. 7.

N. 7. Ein anderes.

Die bibergeil-eſſentz iſt beym hertzklopffen auch ein trefflich mittel, wann man davon 45. biß 50. tropffen in einem löffel voll wein nimmt. Das ſogenannte ſaſſafraß kan hierinnen auch vortreffliche hülffe leiſten, wann man ſolches klein geraſpelt mit etwas alantwurtzel in waſſer abgekochet, und ſo warm als kalt davon trincket.

N. 8. Eine Hertz ſtärckende Mixtur.

Löſe ein quintlein campher in einem Loth gute weinheffen-brandewein auf, thue darzu bibergeil-tinctur und lavendel-ſpiritus, jedes 2. quintlein, vermiſche ſie und nimm öffters davon 30. tropffen ein.

N. 9. Eine andere.

Zerſchneid 2. Loth zimmet klein, thue darunter 6. Loth gepülverten zucker, gieß darauf roſen-waſſer 8. Loth, ſtarcken brandwein 12. Loth, laß es beyſammen 12. ſtunden lang wohl ſtehen, hernach ſeige es etliche mahl durch ein rein wollen tuch, und nimm davon 1. biß 2. Löffel voll ein.

N. 10. Eine Lattwerge wider Hertzklopffen.

Nimm meliſſen-nelcken-roßmarin-borragenblüth-zucker, jedes 2. Loth, theriac, confectio alchermes, jedes ein quintlein, citronen-ſyrup, ſo viel als nöthig. Mache eine Lattwerge daraus.

N. 11. Ein Träncklein wider Hertzklopffen.

Nimm meliſſen-roſen-graßblümgen-mayenblümgen-waſſer, jedes 3. Loth, meliſſen-braune graßblümlein-zucker, jedes 2. Loth, zimmet-waſſer 1. Loth, roſen ſpiritus ein halb Loth, gepülverte krebs-augen und rothe corallen, jedes ein halb quintlein, miſche es, und nimm 1. biß 2. löffel voll davon.

N. 12. Ein Pulver wider Hertzklopffen.

Stoß aloes-holtz zu pulver und nimm es öffters ein.

N. 13. Ein Waſſer wider Hertzklopffen.

Trinck etliche abende nach einander beym ſchlaffen-gehen ein löffel voll gelb violen-waſſer oder meliſſen-waſſer mit wein gemacht.

N. 14. Ein Safft wider das Hertznagen.

Nimm ſalbey-blätter, ſchaafgarbe, ſo viel du wilſt, ſtoß es, und preſſe den ſafft aus, davon thue einen löffel voll zu einem jeden trunck bier.

N. 15. Ein Pulver wider Hertzklopffen.

Nimm den magen von einem alten hahn, dörre ihn und ſtoß ihn zu pulver, und nimm davon früh ein quintlein in guten wein ein.

N. 16. Ein anderes.

Nimm ein meſſerſpitz von rothen gepülverten corallen, ſo offt es nöthig iſt.

N. 17. **Eine Eſſentz wider Hertzklopffen.**

Nimm meliſſen-eſſentz ein halb loth, ſalmiac ſpiritus, opii-eſſentz, jedes ein halb quintlein, citronen-öl, pomerantzen-öl, jedes 5. tropffen, miſche es nimm davon 30. tropffen zuweilen ein.

N. 18. **Eine Hertzſtärckung.**

Iß fleißig von ſchlüſſelblumen-zucker.

N. 19. **Eine andere.**

Laß alant-wurtzel, oder chamillen-blumen die nacht über in wein liegen, hernach trinck davon.

N. 20. **Ein Waſſer wider Hertzens-Angſt.**

Trinck fleißig diſtillirt waſſer von angelicke.

N. 21. **Ein Pulver wider Hertzklopffen.**

Stoß cardomomen zu pulver, und nimm davon öffters ein quintlein in wein oder brühe ein.

N. 22. **Ein Tranck wider Hertzklopffen.**

Siede gantzen calmus in roſen-waſſer, und trinck des abends davon.

N. 23. **Ein Pulver wider Hertzklopffen.**

Nimm 3. gran mumie in balſam-waſſer ein.

N. 24. **Ein Oel wider Hertzklopffen.**

Nimm 4. oder 5. tropffen vom agtſtein-öl in meliſſen-waſſer ein.

N. 25. **Ein anders wider Hertzklopffen.**

Iß zuweilen etliche ſtückgen diptam wurtzel.

N. 26 **Ein Pulver wider Hertzdrücken.**

Nimm ein quintlein ſiegel-erde in warmen wein ein.

N. 27. **Ein anders wider Hertzdrücken.**

Vermiſche krauſemüntz- und meliſſen-waſſer, und trinck es, oder genieß von roßmarin-waſſer etwas.

N. 28 **Eine Hertzſtärckung.**

Miſche ſaure kirſchen mit honig und zucker, laß ſie 14. tage darinnen liegen. hernach ſiede einen tranck von yſop, roſen, violen und ſüßholtz in waſſer, würtze ihn mit nelcken, muſcaten-blumen und zimmet, thue etwas guten wein dazu, wirff die kirſchen hinein, und laß ſie wiederum 14. tage darinnen liegen. Hernach trockne ſie an der ſonne, und iß ſie.

N. 29. **Kräuter-Thee.**

Schneide hertzkraut klein, und trinck davon, wie vom thee.

N. 30. **Ein Tranck.**

Miſche unter 4. loth ochſenzungen- oder borretſch-waſſer, ein halb pfund zucker und trinck es um ſchlaffens-zeit.

Aeuſſer-

Aeuſſerlich.

N. 31. **Ein Säcklein wider Hertzklopffen.**

Nimm zimmet, coſtwurtz, nelcken, aloes-holtz, præparirten agtſtein, gummi ammoniacum, cubeben, aller ſantel, jedes 1. hand voll, ambra, biſam, zibeth, jedes 4. gran, citron-pomerantzen-öl, jedes 5. gran. *Muſitanus.*

N. 32. **Ein Sälblein.**

Nimm roſen-ſalbe ſchwein-ſchmaltz, jedes 1. Loth, pomerantzen-citron-öl, jedes 1. ſcrupel, ambra, biſam, jedes 3. gran. *Muſitanus.*

N. 33. **Eine Salbe wider Hertzklopffen.**

Nimm roſen-ſalbe 1. Loth, zimmet- und nelcken-öl, jedes 7. tropffen, biſam und ambra, jedes 4. gran, miſche es, und ſchmiere die gegend des hertzens damit.

N. 34. **Eine andere.**

Nimm roſen-violen- und ſeeblumen-öl, jedes ein halb Loth, gedörrte roſen-blätter, rothe corallen, jedes 1. ſcrupel, roſen-eſſig, etliche tropffen, weiß wachs, ſo viel nöthig.

N. 35. **Ein äuſſerlich Mittel wider Hertzklopffen.**

Henge einen hyacinth an die hertz-grube, oder 1. Loth campher in ein tüchlein gewickelt.

N. 36. **Ein Oel wider Hertzdrücken.**

Schmier die bruſt mit mandel-öl.

N. 37. **Ein Umſchlag wider Hertzklopffen.**

Weiche brod in wein ein, beſtreue es mit gepülverten roſen-blättern, majoran, muſcat-nuß und nelcken, und lege es auf die gegend des hertzens.

N. 38. **Ein Säckgen wider Hertzklopffen.**

Nehe in ein ſäckgen grüne meliſſe und borretſch-blätter gleich viel, tuncke es in roſen-waſſer und eſſig ein, und lege es aufs hertze.

N. 39. **Ein Uberſchlag.**

Auf die hertz-grube mache folgenden überſchlag: Nimm meliſſen 1. hand voll, ſchneide ſie gantz klein, feuchte ſolche an mit guten wein-eſſig, und legs etwas erwärmet auf die hertz-grube.

Das acht und vierzigſte Capitel.
Von Ohnmachten und Mattigkeiten.
Innerlich.

N. 1. **Ein Waſſer.**

Nimm meliſſe, garten-müntze, rothe ſalbey, borretſch jedes 2. hände voll, ſchlangenmord 1. hand voll, aniß 6. loth, nelcken, muſcat-nuß, ingber, zimmet, cubeben, galgant, jedes 1. Loth, frantz-brandwein, 1. kanne, ſtarck bier 4. kannen, laß es die nacht ſtehen, des morgens ziehe das waſſer ab, und nimm davon 3. biß 4. löffel voll, mit feinem zucker ſüſſe gemacht, öffters ein.

N. 2. **Ein anderes.**

Auf das im vorhergehenden capitel bemerckte hertzklopffen folgt zuweilen eine ohnmacht, da muß man dann wohl achtung geben, die natur gleich wieder ermuntern, ſtarck riechende dinge, als eßig und dergleichen vor die naſen halten, waſſer ins geſicht ſpritzen, ſaltz in den mund geben, die bruſt und übrige glieder wohl reiben. ꝛc.

Wann hierauf dein patient ermuntert worden, dann gieb ihme von der in der apotheck befindlichen eſſentia alexipharmica 45. biß 50. tropffen, in einem löffel voll meliſſen-waſſer; oder gieb ihme ein paar löffel voll alten wein zu trincken, das wird ihn bald wieder zurecht bringen, dann der wein ſo wohl als die davon gemachte ſuppen die beſte hertz-ſtärckung geben. Zur ſtärckung lege in deinen wein-krug eine gute hand voll meliſſen-blätter, und trincke davon nach belieben.

N. 3. **Eine Mixtur.**

Nimm campher in ein loth rectificirten ſpiritu vini aufgelöſt, 1. quintlein, bibergeil-eſſentz, lavendel-ſpiritus, jedes ein halb loth, nimm davon 20. tropffen in ein paar löffel voll borretſch-waſſer ein.

N. 4. **Eine andere.**

Nimm aqu. cord. Herc. Saxon. zimmet- borretſch- meliſſen- waſſer mit wein verfertiget, jedes 2. loth, theriac-ſpiritus 1. loth, citron-elixir, anderthalb loth, ambra-eſſentz 1. ſcrupel, citron-ſchaalen-ſyrup, 1. Loth. *Ettmüller.*

N. 5. **Eine andere.**

Nimm citron-ſchaalen- äpffel- borretſch- ſyrup, jedes 2. loth, meliſſen, borsdorffer-äpffel-waſſer, jedes 8. loth, elect. de gemmis 2. ſcrup. aromat. roſ. 1. quint. confect. alchermes ein halb loth, diacinamom. anderthalb quintlein, wohlriechenden wein 6. loth, nimm es löffelweiſe ein.

N. 6.

N. 6. **Eine Mixtur in hitzigen Fiebern.**

Nimm magiſter. corall. roſat. 6. gran, perlen-ſaltz 3. gran, tinct. alkermes ein halb Loth, orientaliſchen bezoar 5. gran, flüchtig agtſtein-ſaltz 3. gran, hirſchhorn-ſpiritus 8. tropffen, bocksblut-ſaltz ein halben ſcrupel, zimmet-tinctur anderthalb quintlein, borretſch-blumen-ſyrup 3. Loth, meliſſen-waſſer 4. Loth. *Muſitanus*

N. 7. **Ein Pulver.**

Nimm ambra 7. gran, löß es in zimmet- und cordamomen-öl, jedes 8. tropffen auf, thue dazu extract von aloes-holtz ein halben ſcrupel, præparirte perlen ein ſcrupel, zuckerkant 3. Loth, nimm zuweilen eine meſſerſpitze voll. *Ettmüller.*

N. 8. **Ein gutes Krafft-Waſſer.**

Nimm pomerantzen-blüth- borretſch-roſen-waſſer, von jedem 2. Loth, præparirte rothe corallen, præparirte perlen-mutter, von jedem 1. ſcrupel, conf. de hyac. incompl. ein halb quintlein, manus Chriſti-täfelein mit perlen 1. Loth, vermiſche es und gib dem patienten zu zeiten ein paar löffel voll davon.

N. 9. **Ein Bolus in hitzigen Fiebern.**

Nimm geraſpelt aloe-holtz ein halben ſcrupel, oſſ. de cord. cervi, 12. gran, flüchtig hirſchhorn-ſaltz 7. gran, orientaliſchen bezoar-ſtein, 5. gran, magiſt. perl. or. ein halben ſcrupel, manus Chriſti perl. ſo viel nöthig *Muſitanus.*

N. 10. **Eine Hertz-ſtärckende Lattwerge.**

Nimm roſen-borretſch-zucker von jedem 2. Loth, eingemachte pomerantzen-blüth 1. Loth, ſpec. diarrhod. Abb. Diacinam. von jedem 1. quintl, confect. alk. in compl. ein halb quintlein, Syr. acetos Citr. ſo viel zu der conſiſtenz von nöthen. Davon gibt man zu zeiten ein paar meſſerſpitz voll.

N. 11. **Etwas anders.**

Wann eine ohnmacht von einem ſtarcken vomitiv herkommt, ſo wird ein quint-quintlein theriac, in einem löffel voll warmen wein zerrühret, die beſte hülffe erzeigen.

N. 12. **Noch ein ander Mittel.**

Nimm 2. friſche eyerdotter, weiſſen zucker 1. Loth, zimmet-öl 3. tropffen, weiſſen wein oder canarien-ſect ein halb nöſſel, trinck davon.

N. 13. **Eine Lattwerge.**

Nimm nelcken-meliſſen-zucker, jedes ein Loth, muſcaten-nuß, in Indien eingemacht, N. 1. eingemachte citron-pomerantzen-ſchaalen, jedes 3. quintlein, nelcken-ſyrup, ſo viel nöthig, miſche es, und nimm zuweilen einer muſcat-nuß groß davon ein.

N. 14. **Eine andere.**

Nimm weiſſen roſen-borragen-zucker, jedes 1. Loth, eingemachte berbis- und Johannis-beeren, jedes ein halb Loth, mache mit violen-ſafft eine lattwerge.

N. 15. **Ein Julep.**

Nimm friſch brunnen-waſſer 1. nöſſel, citronen-ſyrup 2. Loth, roſen-tinctur ein halb Loth, miſche es.

N. 16. **Ein Bezoar-Pulver.**

Nimm armeniſchen bolus, ſiegel-erde, weiſſen diptam, tormentill-wurtzel, jedes anderthalb Loth, angelick-entzian-peſtilentz-zittwer-wurtzel, gebrannt hirſchhorn, weiſſen præparirten agtſtein, hertzbein vom hirſch, helffenbein, citron-ſchaalen, rothe corallen, jedes ein halb quintl. pülvere es, und nimm davon ein halb quintl. ein.

N. 17. **Ein anderes Mittel.**

Brauche öffters galgant mit wegerich-ſafft, oder borragen-ſafft.

N. 18. **Ein Waſſer.**

Trinck morgens und abends 2. Loth von weiß lilien-waſſer.

N. 19. **Ein anderes.**

Gieß dem patienten etwas von mayenblümgen-waſſer, oder ſpicanarden-waſſer in den mund.

N. 20. **Ein Tranck.**

Weiche pomerantzen- oder citron-ſchaale, oder geſtoſſene wachholder-beer in wein, und trinck davon.

N. 21. **Ein Triſeneth.**

Weiche geröſtet brod in wein, beſtreue es mit zimmet, muſcat-nuß und nelcken, oder mit gepülverter meliſſe, thymian, ſalbey und ſaturey, und iß es.

Aeuſſerlich.

N. 22. **Ein Waſſer.**

Nimm bibergeil, campher, wachholder-beer, meiſterwurtz, kümmel, lavendel-blumen, jedes 2. Loth, brandtwein 1. quartiergen, reibe dich damit.

N. 23. **Ein Umſchlag.**

Nimm nelcken, zimmet, jedes 2. ſcrupel, hirſch-hertz-bein 1. quintl. citron-ſchaale 2. Loth, aloes-holtz ein halb quintl. roſen 1. hand voll, ſpec. elect. lætific. Galeni, ein halb Loth, biſem, ſaffran, jedes 3. gran, wohlriechenden wein ein halb nöſſel, meliſſen-cardobenedicten-majoran-ochſen-zungen-waſſer, malvaſier, jedes 8. Loth, ſchlage es auf die gegend des hertzens.

N. 24.

N. 24. Ein Spiritus.

Nimm cretiſchen diptam, H. Geiſts-benedicten-fünfffinger-kraut-meiſter-wurtz, zittwer, ſchlangenmord, peſtilentz-wurtz, hertzgeſpan, pomerantzen-citron-ſchaalen und blüthen, ſtabwurtz, cardobenedicten, baſilien, lavendel, meliſſe, roßmarin, citron-ſaamen, wachholder-beeren, nelcken-muſcaten-blumen, jedes gleich viel, feuchte es mit guten wein an, laß es 24. ſtunden lang ſtehen, diſtillier es, thue darzu benedicten-wurtz, diptam, gifft-wurtz, aloes-holtz, biſem, ambra, diſtillirt roſen-citron-pomerantzen-roßmarin-öl, ſo viel genug iſt, nimm etliche tropffen davon ein. *Muſitanus.*

Das neun und viertzigſte Capitel.

Vom Erbrechen.

Innerlich.

N. 1. Ein Säfftlein.

Nimm 1. quintlein wermuth-ſaltz in ein löffel limonien- oder granaten-ſafft ein. *Fouquet.*

N. 2. Ein Tränckgen.

Nimm cardobenedicten-krauſemüntz-waſſer, jedes 4. Loth, zimmet-waſſer 1. Loth, kupffer-waſſer-ſpiritus ein halb ſcrupel, muſcaten-blumen-öl 6. tropffen, alaun, 4. gran. *Ettmüller.*

N. 3. Ein anderes.

Nimm krauſemüntz-waſſer 4. Loth, quitten-ſafft 2. Loth, zimmet-waſſer anderthalb Loth, kupffer-waſſer-ſpiritus 6. tropffen, zimmet-öl 4. tropffen, laudanum opiatum 2. gran.

N. 4. Ein anderer wenn man Blut von ſich bricht.

Nimm Johannis-kraut 2. hände voll, mäußdorn-wurtzel 1. hand voll, koche es in waſſer, und trinck früh nüchtern davon. *Fouquet.*

N. 5. Ein Pulver.

Nimm wermuth-ſaltz 1. ſcrupel, in ein löffel von limonien-ſyrup ein, und trincke 3. oder 4. löffel krauſemüntz-waſſer darauf. Wiederhohle dieſes alle 2. ſtunden.

N. 6. Ein anderes.

Nimm krebs-augen, præparirte rothe corallen, jedes ein halb Loth, wermuth-ſaltz ein halb quintl. drachen-blut 1. Loth, zimmet 1. quintl. nimm 1. quintl. davon ein. *Muſitanus.*

N. 7. Ein anders wider Erbrechen zur See.

Nimm brunellen-küchlein, geſchmoltzen ſaltz, ſtein-ſaltz, jedes 1. Loth, galgant, muſcaten-blumen, cubeben, jedes 1. quintlein, nimm 4. biß 6. gran nüchtern ein. *Muſitanus.*

N. 8. Ein anders vor kleine Kinder.

Nimm rothe corallen, muſcaten-nuß, jedes 6. gran, nelcken, 4. gran. *Bräuner.*

N. 9. Ein Zucker.

Nimm theriac ein halb quintlein, muſcaten-blumen-öl 2. tropffen, laudanum opiati 1. gran, mache mit quitten-ſyrup einen zucker daraus. *Ettmüller.*

N. 10. Etwas anders.

Findet ſich bey einem fieber bey dir ein anhaltendes hefftiges erbrechen ein, ſo kanſt du im nothfall ein halb quintl. wermuth-ſaltz mit einem quintlein gerechten theriac vermiſcht hinunter ſchlucken, welches dir vortrefflich wohl bekommen wird.

N. 11. Eine Mixtur.

Nimm krauſemüntz-waſſer 4. Loth, krauſemüntz-myrthen-ſyrup, jedes 1. Loth, zimmet-tinctur, citron-elixier, jedes ein halb Loth, laud. opiat. 2. gran, diaſcord. 1. quintl. krauſemüntzen-öl 3. tropffen. *Muſitanus.*

N. 12. Eine andere vor kleine Kinder.

Nimm krauſemüntzen-waſſer 3. Loth, rothe corallen 15. gran, krauſemüntzen-öl 4. gran, zittwer-öl 2. gran, quitten-ſyrup 2. Loth.

N. 13. Ein Kräuter-Wein.

Nimm zimmet 1. quintl. ingber, muſcat-nuß, jedes 1. ſcrupel, ſaffran 4. gran, zucker 4. Loth, wein ein halb nöſſel, laß es in einem zugedeckten geſchirr heiß werden. *Muſitanus.*

N. 14. Wider vieles Brechen.

Rühre einer bohne groß guten theriac in ein weich geſotten ey, und verſchlucke es, oder nimm von theriac 5. gute meſſer-ſpitzen voll in brandtwein ein.

N. 15. Ein Aquavit.

Weiche muſcaten-nuß, nelcken, zimmet, aniß und wachholderbeere in guten brandtwein, und thue öffters ein ſchlückgen davon.

N. 16. Ein Waſſer oder Safft wider Stühle und Brechen.

Nimm das diſtillirte waſſer von chamillen-blumen, oder koche dieſe in waſſer, oder drücke den ſafft aus dem kraut, und trincke ihn.

N. 17. Ein Safft.

Nimm ſauerampff-waſſer 1. nöſſel, ſauren granaten-ſafft oder citronen-ſafft

ſafft 6. Loth, krauſenmüntzen-ſafft 2. Loth, weiſſenzucker 4. Loth, laß es gelinde aufkochen, ſchäume es wohl, hänge auch gelben ſandel und rothe roſen-blätterlin ein ſäckgen hinein, jedes 1. quintlein, ſeige es durch, und trinck nach belieben davon.

N. 18. **Ein Tranck.**

Nimm nelcken ein halb Loth, maſtix 1. quint, rothe roſen-blätter 2. hände voll, koche es in einem nöſſel rothen wein, biß zur helffte, trinck davon des tages 2. mahl.

N. 19. **Wider Stühle und Brechen.**

Nimm præparirten cryſtall ein halb quint, miſche ihn unter quitten-ſafft und nimm es ein.

N. 20. **Ein Pulver.**

Nimm ſiegelerde, armeniſchen bolus rothe corallen, portulac-ſaamen, ſauerampffer-ſaamen, jedes ein quint, geraſpelt hirſchhorn, gedörrte krauſemüntze, rothe roſen-blätter, jedes 1. ſcrupel. Mache ein pulver daraus, und nimm ein quintlein davon ein.

N. 21. **Ein Tranck.**

Nimm natterwurtz, tormentill-wurtz, granaten-ſchaalen und blüthe, jedes ein halb Loth, krauſemüntze, wermuth, jedes eine halbe hand voll, heidelbeer 1. quintlein, rothe roſen-blätter 3. finger voll, zimmet, nelcken, maſtix, jedes 1. Loth, grüne galläpffel, cypreſſen-nüſſe, jedes ein halb loth. Koche es in rothen wein, davon trinck des morgens 4. Loth, lege auch eingetunckte tüchlein auf die hertzgrube.

N. 22. **Pillen.**

Nimm weiſſen maſtix ein halb ſcrupel, laudanum opiatum, 3. gran, zimmetöl 3. tropffen. Mache 10. pillen daraus, und verſchlucke alle halbe ſtunden eine.

N. 23. **Ein Träncklein.**

Miſche dicken quitten-ſafft und ſäuerlichen-granat-ſyrup unter wein, und trinck es.

N. 24. **Ein Safft.**

Nimm maſtix, myrrhen, roſen, jedes ein halb loth, unreiffer trauben-ſyrup, ſo viel nöthig. Nimm es vor und nach dem eſſen ein.

N. 25. **Ein anderer.**

Nimm 2. Löffel voll ſafft, aus einer quitte gepreßt, ein.

N. 26. **Ein Tranck.**

Siede lorbeer-blätter oder weiden-blätter in wein, und trinck ihn.

N. 27. **Ein anderes Mittel.**

Iß währendem brechen etliche nelcken.

N. 28.

N. 28. **Ein Pulver.**

Stoß zimmet zu pulver, und nimm davon ein quintlein in warmen wein ein.

N. 29. **Ein Pulver vor Kinder.**

Gieb ihnen des tages 2. mahl præparirte corallen in rohen quitten-ſafft ein.

N. 30. **Ein anderes Mittel.**

Siede ein friſch ey, miſche einer bohnen groß guten theriac darunter, und iß es.

N. 31. **Ein Tranck.**

Mache ein glaß waſſer mit kupffer-waſſer-ſpiritu ſäuerlich, und trincke es.

N. 32. **Ein anderer.**

Thue alle morgen einen guten trunck von ſpaniſchen wein.

N. 33. **Ein Pulver.**

Nimm rothe roſen-blätter 1. Loth, zimmet ein halb Loth, ſtoß es zu pulver, und nimm öffters 1. meſſer-ſpitze voll in weiſſen wein ein.

N. 34. **Ein Syrup.**

Mache aus hollunder-beeren mit zucker oder honig einen ſyrup, und nimm davon nach der mahlzeit, oder wenn dich das erbrechen ankommt, etwas ein.

Aeuſſerlich.

N. 35. **Ein Umſchlag.**

Nimm gepülverte muſcaten-nuß, wallwurtz, jedes 1. quintl. calmus, ingber, jedes 1. ſcrupel, wachholder-beeren 2. Loth, brod-kruhme 4. Loth, koche es in wein zu einem mus, und ſchlag es über. *Muſitanus.*

N. 36. **Ein anderer.**

Tuncke ein tuch in friſch waſſer, ringe es ein wenig aus, und binde es um den halß. *Fouquet.*

N. 37. **Ein anderer.**

Nimm krauſemüntze 3. quintl. maſtix ein halb Loth, muſcaten-nuß 1. quintl. mache ein pulver daraus, miſche es unter 4. Loth ſauerteig, feuchte es mit wein-eßig an, und lege es mit einem tuch warm auf den magen.

N. 38. **Noch ein anderer.**

Nimm krauſemüntze, wermuth-knoſpen, rothe roſen-blätter, jedes eine halbe hand voll, brodt-kruhme 1. hand voll, koche es in roſen-waſſer und eßig zu einem mus, und lege es mit einem tuche warm auf den magen.

N. 39. **Ein anderer.**

Nimm quitten unter aſche gebraten, 4. loth, hypociſt. granaten-ſchaalen, armeniſchen bolus, maſtix, jedes 2. ſcrupel, heidelbeer-quitten-öl, jedes ſo viel nöthig.

N. 40. **Ein Oel vor Kinder.**

Nimm maſtix-myrrhen-öl, jedes 1. loth, krauſemüntz-wermuth-öl, jedes 2. ſcrupel, ausgepreſt muſcaten-öl, ein halb quintlein, muſcatenblumen-öl, 6. tropffen, damit beſtreich die gegend des magens.

N. 41. **Eine Salbe vor kleine Kinder.**

Nimm ausgepreſt muſcatnuß-öl, 1. quintlein, maſtix-öl 6. tropffen, krauſemüntze-wermuth-zittwer-öl, jedes 4. tropffen, nelcken-öl, 2. tropffen, peruvianiſchen balſam, 1. ſcrupel, theriac, 1. quintlein. *Bräuner.*

N. 42. **Ein Pflaſter vor kleine Kinder.**

Nimm das pflaſter von der brod-rinde, 1. loth, krauſenmüntzen-nelcken-öl, jedes 3. tropffen, peruvianiſchen balſam, 1. ſcrupel, ausgepreſt muſcatnuß-öl. ein halb quintlein.

N. 43. **Ein Brey vor ſchwangere Weiber.**

Nimm brod-kruhme und abgeſtreiffte wermuth, ſiede es in waſſer zu einem brey, und ſchlage ihn warm über den magen.

N. 44. **Ein Oel vor Kinder.**

Nimm maſtix-quitten-und wermuth-öl, gleich viel, miſche es, und ſchmiere den magen damit warm.

N. 45. **Ein Säcklein.**

Lege ein ſäcklein mit wermuth warm öffters über den magen.

N. 46. **Ein Oel vor Kinder.**

Schmiere ihnen den magen mit muſcaten-öl.

N. 47. **Ein Umſchlag.**

Siede quitten-öl mit rothen wein, biß er eingeſotten iſt, darnach netze ein wöllen tuch darein, und lege es warm auf den magen.

N. 48. **Ein Brey.**

Siede krauſemüntze und etwas roſen mit ein wenig gebähten brod zu einem brey, und lege es über die hertz-grube.

N. 49. **Ein Umſchlag.**

Nimm würtz-nelcken und krauſemüntzen, zerſchneide es, thus in ein ſäcklein, und ſiede es wohl verdeckt in guten wein, und lege es warm auf den magen.

N. 50. **Ein anderes.**

Nimm eine geröſtete brod-rinde, beſtreue ſie mit nelcken, maſtix und muſcaten-nuß, zu pulver geſtoſſen, feuchte es mit krauſemüntzen-

 brand-

brandtewein oder guten eßig an, und lege es öffters warm auf den magen.

N. 51. **Wider Stüble und Brechen.**

Tuncke heiß brod in wein-eßig, und leg es über den magen.

N. 52. **Ein anderes.**

Nimm heiß brod, wie es aus dem ofen kommt, ſchneide es halb entzwey, und lege es auf den magen, nachdem du ſelbigen zuvor mit rauten-kümmel- oder wacholderbeer-öl geſalbet haſt.

N. 53. **Ein Pflaſter.**

Nimm brodrinden-pflaſter, 2. loth, heidelbeer, natterwurtzel, klein gepülvert, jedes ein halb quintlein, quitten-öl, ſo viel nöthig. Leg es auf den magen.

N. 54. **Ein anders wider Stüble und Brechen.**

Nimm ſchleh-ſafft, miſche darunter armeniſchen bolus, leg es auf den leib.

N. 55. **Ein Umſchlag.**

Miſche roſen-waſſer, 4. loth, und roſen-eßig 1. loth, unter einander, netze ein tüchlein damit an, und lege es warm auf den leib.

N. 56. **Ein anderer.**

Nimm ziegen- oder andere milch, oder guten wein, ein paar ſemmeln, maſtix, ein halb loth, wermut-öl, 1. quintlein, 9. gipffel wermuth, ſiede es und legs zwiſchen 2. tücher auf die hertzgrube und den magen.

N. 57. **Ein Pflaſter vor Kinder.**

Röſte weitzen-mehl, 4. loth, übern feuer, biß es braun wird, thue darzu 2. hartgebratene eyerdotter, gepülverten weyrauch 1. loth, maſtix ein halb loth, arabiſch gummi, rothe roſen, muſcatnuß, jedes 1. quintlein. Stoß alles mit ein theil eßig, und 2. theil krauſemüntzen-ſafft unter einander zu einem pflaſter, ſtreichs auf barchet, und legs auf den magen.

N. 58. **Ein anderes.**

Kommt das erbrechen vom fahren her, welches öffters vielen leuten begegnet, ſo nimm nur einen ſtockfiſch-ſchwantz, ſtecke ſolchen vor dich, daß dir der geruch in die naſe gehe, ſo wird das erbrechen bald nachlaſſen.

N. 59. **Ein anders Mittel vor das Erbrechen.**

Nimm roſen-waſſer 4. loth, roſen-eßig oder ſonſt guten eßig, 1. loth, netze ein wollenes tuch darein, und legs wohl warm auf den nabel.

N. 60. **Ein anderes.**

Nimm einen neuen ſchwamm, und waſche ihn ſauber aus mit wein, netze ihn dann in einem guten roſen-eßig, der wohl heiß ſey, wickle ihn in ein ſaubers tüchlein, und lege ihn über den magen.

Das

Das funffzigſte Capitel.
Von Magen-Beſchwehrungen.
Innerlich.

N. 1. **Ein Magen-Elexier.**

Nimm roth ſandel-aloe-holtz, jedes 1. loth, zimmet, 4. loth, kleine cardamomen, galgant, nelcken, zittwer, jedes 1. loth, aniß, fenchel, ſcharlach-beeren, jedes ein halb loth, ſüßholtz, 4. loth, japaniſche erde, 1. loth, datteln, *N.* 12. kleine roſinen, ein viertel pfund, klapperroſen-blüthe, roßmarin-blüthe, jedes 1. loth, ſchneide und ſtoß alles klein, gieß 1. kanne brandwein, darinn 1. loth berg-cryſtall zergangen iſt, darauf, laß es die nacht derauf ſtehen, gieß hernach noch 2. kannen brandewein darzu, ſetze es 4. tage hin, und rühre es öffters untereinander; alsdann thue 1. pfund zucker zu einem ſyrup gekocht, ein halb nöſſel pomerantzen-blüth-waſſer, und den ſafft von 2. citronen dazu. *Helvetius.*

N. 2. **Ein Magen-Pulver.**

Die rhabarbara iſt in allen magen-zuſtänden ein recht bewährtes mittel, wann man ſolche mit andern magen-artzneyen vermenget folgender maſſen: Nimm rhabarbara, krebs-augen, jedes anderthalb quintlein, cardobenedicten ein halb loth, præparirten weinſtein ein halb loth, pomerantzen-ſchaalen das gelbe davon, anderthalb quintlein, mache alles zu pulver, und gebrauche davon des tags zweymahl allezeit eine halbe ſtund vor dem eſſen 2. meſſerſpitzen voll.

N. 3. **Ein Syrup wider Magendrücken.**

Nimm junge friſche raute, 2. hände voll, koche ſie in rhein-wein und weineßig, jedes 1. kanne, zur helffte, ſeige es durch, thue dazu 2. ein drittel pfund zucker, koche es zu einem ſyrup, davon nimm alle morgen einen löffel voll.

N. 4. **Ein anderer zu einem ſchwachen magen.**

Nimm zimmet, 1. pfund, brunnen-waſſer, dritthalb kannen, koche es biß auf 3. nöſſel, ſeig es durch, thue dazu canarien-zucker, 1. pfund, koche es zu einem ſyrup, hebe es vom feuer, miſche 4. gran biſam dazu, und gebrauche zuweilen ein löffelgen voll davon.

N. 5. **Ein anderer wider verderbten Magen.**

Nimm unreiffe welſche nüſſe, zerſtoſſe ſie in einem mörſel, ziehe den ſafft davon über den helm, thue zu 1. nöſſel anderthalb pfund zucker, koche es zu einem ſyrup, und nimm davon 2. biß 3. löffel voll auf einmahl. Haſt du aber den durchlauff dabey, ſo nimm zugleich zwey gran von corallen ein. *Fouquet.*

N. 6 **Ein anderer wider den Sod.**

Mache mit hauslaub-ſafft und zucker einen ſyrup, und nimm öffters einen löffel voll davon ein. *Boyle.*

N. 7. **Eine Lattwerge.**

Koche friſche wacholderbeeren, 40. loth, in waſſer 2. ſtunden lang, gieß es durch, thue dazu gereinigten zucker, 1. pfund, koche es zu einem ſyrup, miſche darunter eingemachten calmus, 2. loth, eingemachten ingwer, 5. quintlein, eingemachte muſcat-nüſſe, zerſtampffet, ein viertel pfund, ſetze es vom feuer, und thue dazu gepülverte cubeben, cardamomen, muſcaten-blumen, jedes ein halb loth, und mache eine lattwerge daraus. *Bellefontaine.*

N. 8. **Eine andere wider ſchwachen Magen.**

Nimm früh morgens öffters von der lattwerge Cap. 70. N. 45. und mache dir eine bewegung darauf.

N. 9. **Eine andere.**

Nimm zittwer, galgant, jedes ein halb loth, muſcaten-nüſſe, ingwer, zimmet, ſüßholtz, jedes 1. quintlein, lorbeeren, ein halb loth, biſam, 2. gran, weiſſen und ſchwartzen pfeffer, jedes 6. gran, aniß ein halb loth, biſam 2. gran, mache mit zucker, in krauſemüntz-waſſer zu einem ſyrup gekocht, eine lattwerge daraus, und nimm davon einer caſtanien groß, eine halbe ſtunde vor der mahlzeit.

N. 10. **Eine andere wider Hertzgeſpann**

Nimm fenchel-dill-ſaamen, feldkümmel, aniß, ſüßholtz, jedes 2. loth muſcaten-blüth, 7. quintlein, nelcken, muſcaten-nuß, zimmet, jedes 1. loth, ambra, cubeben, galgant, corallen, jedes ein halb loth, ingwer, 1. quintlein, zerlaſſenen und geläuterten zucker, anderthalb pfund, mache mit roſen-waſſer eine lattwerge daraus, und nimm morgens und abends einer caſtanien groß in alten wein davon ein.

N. 11. **Eine andere, gute Däuung zu machen.**

Nimm cardamomen, 2. loth, cubeben, 1. loth, zimmet, 1. quintlein, nelcken, aniß, jedes ein halb loth, mache mit nelcken-ſyrup eine lattwerge daraus, davon nimm einer muſcaten-nuß groß vor der mahlzeit, und trincke ein glaß wein darauf.

N. 12. **Eine andere.**

Nimm römiſchen wermuth-zucker, 4. loth, eingemachten ingber, 1. loth, zimmet, ein halb loth, kleinen galgant, 1. loth, mache mit wermut-ſyrup eine lattwerge. Nimm einer caſtanien groß, eine ſtunde vor der mittags mahlzeit, und trinck 6. löffel voll entzian-wein darauf.

N. 13.

N. 13. **Ein Kräuter-Wein zu verderbten Magen.**

Nimm alant-wurtzel, anderthalb loth, ingber oder zittwer, 3. quintlein, krauſe-müntze, wermuth, jedes eine hand voll, aniß 1. loth, zimmet ein halb loth, gieß wein darauf und nimm bey jedem trunck davon 20. tropffen vom ſpiritu ſalis dulci ein. *Ettmüller.*

N. 14. **Eine Mixtur wider Magendrücken.**

Nimm chamillen-waſſer, 6. loth, quitten-ſafft 4. loth, krauſemüntzen-ellixier, 1. loth, chamillen-öl, 6. tropffen, laudani opiati, 3. gran, zimmet-ſyrup, 4. loth, nimm davon 2. oder 3. löffel voll. *Ettmüller.*

N. 15. **Eine andere.**

Nimm diaſcordium, anderthalb quintlein, tinct. hyacinth. oder alchermes, 1 halb loth, weiſſen mohn-ſyrup, 2. loth, krauſemüntzen-ſyrup, 1. loth, krauſemüntzen-waſſer, 6. loth. *Muſitanus.*

N. 16. **Eine andere vor Magen-drücken in hitzigen Fiebern.**

Nimm bezoart. mineral. 5. gran, magiſt. corall. 8. gran, ſiegel-erde, 1. ſcrupel, laudan. opiat. 3. gran, confect. alcherm. ein halb quint. ſpec. diarrhod. abbat. ein halb ſcrupel, ſyr. de mucilag. 2. loth, krauſemüntzen-waſſer, 4. loth. *Muſitanus.*

N. 17. **Eine andere zu verderbten Magen.**

Miſche citronenſchaalen-ſyrup, zimmet-waſſer, jedes 2. loth, unter einander, nimm es löffelweiſe ein. *Bateus.*

N. 18. **Eine andere wider Magen-Geſchwühr.**

Nimm ſcabioſen-waſſer, 4 loth, ſyrup von ſcabioſen-ſafft, 3. loth, rectificirten weinſtein-ſpiritum, oder ſpiritum carminativ. de tribus, 1. quintl. *Ettmüller.*

N. 19. **Eine andere wider Hertzgeſpann.**

Nimm 8. löffel poley-waſſer, 4. tropffen zimmet-öl, trincke davon des tages ein mal, und 2. ſtunden hernach iß eine wein-ſuppe mit gewürtze gemacht.

N. 20. **Ein Magen-Pulver.**

Nimm cardobenedicten-pulver, aron-pulver jedes ein halb loth, eyerſchalen, hüner-magen, wermuth-ſaltz jedes 1. quintlein, præparirten weinſtein anderthalb loth, mache alles zum reinen pulver, und gebrauche davon des tags allezeit 2. meſſerſpitzen voll vor dem eſſen. Dieſes pulver iſt von vortrefflicher würckung den magen zu ſtärcken, und das allzu ſtarcke brechen zu ſtillen.

N. 21. **Küchlein wider das Hertzgeſpann.**

Nimm feil-ſtaub, præparirte krebsaugen, jedes 1. ſcrupel, tart. vitriolat. ein halb quint, brunellen-küchlein, 16. gran, ſpec. aromat. roſat. 1. ſcru-

 pel,

pel weiſſen zucker, 4. loth, mache davon küchlein, und nimm 1. quintlein 2. mahl des tages. *Barbette.*

N. 22. **Ein Pulver.**

Nimm zehrwurtz, 4. loth, galgant, 3. loth, calmus, anderthalb loth, zittwer, weiſſen ingber, jedes ein halb loth, braune betonien, 2. hände voll, gebrannt ſaltz, 6. loth, davon nimm abends und morgens eine gute meſſerſpitze voll. *Fouquet.*

N. 23. **Ein Magen-Pulver.**

Nimm zimmet, ein loth, galgant ein halb loth muſcaten-blüth, calmus, jedes 1. quintlein, muſcat-nuß nelcken, jedes ein halb quintlein, zuckerpenit, 4. loth, weiſſen zucker, 13. loth, ſtoß es zu pulver.

N. 24 **Ein Pulver zu verderbten Magen.**

Nimm præparirte zehrwurtzel, 4. loth, calmus, bibernell, jedes 2. loth, krebsaugen 1. loth, zimmet 3. quintlein, wermuth-wacholder-ſaltz, jedes 1. quintlein, roſen-zucker, 10. loth. *Birkmannus.*

N. 25. **Ein anders wider den Sod.**

Nimm muſcat-nuß, ein halb loth, kreide, 2. loth, zucker, 4. loth, miſche es, und nimm morgens und abends eine gute meſſerſpitze davon ein.

N. 26. **Ein anderes.**

Nimm weiſſe kreide, 4. loth, krebsaugen, armeniſchen bolus, jedes 1. loth, muſcatennuß-öl, 10. tropffen, und nimm ein halb loth auf einmahl in milch oder waſſer ein.

N. 27. **Ein anders wider Magen-drücken.**

Nimm præparirte rothe corallen, feinen zucker, jedes 6. loth, zimmet-öl, 6. tropffen, miſche es unter einander. *Bateus.*

N. 28. **Ein anderes.**

Nimm das magiſterium von helffenbein, zimmet, jedes 4. loth, feinen zucker, 6. loth, miſche es.

N. 29. **Ein anderes.**

Nimm weiſſe kreide, ein viertel pfund, krebsaugen, 4. loth, armeniſchen bolum, 2. loth, muſcat-nuß, 1. loth, miſche es.

N. 30. **Pillen zu verderbten Magen von einem Rauſch.**

Nimm ſpecies diacretæ, hieræ ſimplicis, jedes anderthalb loth, aloe, 3. loth, nelcken-öl, ein halb quintlein, mache mit brandwein pillen daraus, davon nimm 1. ſcrupel um ſchlaffens-zeit.

N. 31. **Andere, wider Magendrücken in hitzigen Fiebern.**

Nimm præparirt helffenbein, ein halb quintlein, cinnab. nativ. 5. gran, præparirte perlen, ein halb ſcrupel, diaſcord. Fracaſt. ein halb quintlein, quitten-ſchleim, ſo viel nöthig.

N. 32.

N. 32. **Ein Bolus vor Magendrücken in hitzigen Fiebern.**

Nimm gebrannt hirſchhorn, ein halb quintlein, krebsaugen, 1. ſcrupel, bezoarſtein, 6. gran, antimon. diaphor. ein halben ſcrupel, philon. rom. ſo viel nöthig. *Muſitanus.*

N. 33. **Ein Erbrech-Mittel.**

Findeſt du einen üblen geſchmack im munde, und iſt dir fort und fort brecherlich, ſo iſt freylich am beſten, daß du ein gelind erbrech-mittel gebraucheſt, worzu am beſten dienet folgendes: Nimm ipecacuanha-pulver ein halb quintlein, wermuth-ſaltz 5. gran, menge alles wohl unter einander, und nimms morgens früh ein.

N. 34. **Ein Kräuter-Wein.**

Nimm wermuth, cardobenedicten, biber-klee, jedes eine hand voll, pomerantzen-ſchaalen, 1. loth, wacholder-beer eine halbe hand voll, gieſſe darüber drey ſeidel alten wein, und trincke davon des tags ein paar gläſer voll.

N. 35. **Ein anders Mittel.**

Nimm muſcaten-öl, 15. gran, wermuth-ſaltz ein halb quintlein, ſaffran 10. gran, menge ſolches unter einander, und nimm es in einem löffel voll warmen wein.

N. 36. **Ein Waſſer** aqua imperialis **genannt.**

Nimm brandtewein, 3. quartiergen, roſenwaſſer, 1. quartiergen, nelcken, calmus, jedes ein halb loth, zimmet 2. loth, zucker, 1. pfund, laß es etliche tage in heiſſer aſche ſtehen, hernach diſtillir es und trinck davon.

N. 37. **Ein Triſeneth wider Magen-Schmertzen.**

Trockne pomerantzen-ſchaalen, ſtoß ſie zu pulver, ſtreue es auf ein ſtück geröſtet brod, das in wein angefeuchtet iſt, und iß es morgens und abends.

N. 38 **Ein Pulver wider den Sod.**

Plaget dich der ſod ſtarck, ſo mache dir ein pulver von ungebrauchten weiſſen tabacks-pfeiffen, und ſchnecken-haus-pulver, und nimm davon im nothfall ein paar meſſer-ſpitzen voll; oder mache dir folgendes pulver: Nimm gebrandt hirſchhorn, gebrandt helffenbein, krebs-augen, jedes 1. quintlein, muſcatnuß ein halb quintlein, gebrauche es gleich dem vorigen auf obbeſagte weiſe. Darbey recommendire dir öffters warmes thee-trincken, ſonderlich von ſchafgarben-blumen gemacht. Die pferſich-kerne ſind ein gutes præſarvativ vor den ſod, wann man deren etliche nach der mahlzeit aufſchläget und iſſet.

N. 40. **Eine Eſſenz wider die Aufblähung des Magens.**

Die aufblähung des magens iſt ein beſchwehrlicher zuſtand, der viel zu

ſchaffen giebt; darwider dient vortrefflich der thee von ſchafgarben, und ſonderlich die eſſentz darvon gemacht. Du kanſt dir ſolche auf folgende art ſelbſt verfertigen: Nimm ſchafgarben-blumen 2. hand voll, pomerantzen-ſchaalen, eine hand voll, bibernell-wurtzel, eine halbe hand voll, kümmel, 1. quintlein, zimmet ein halb quintlein, ſchneide alles gantz klein, gieſſe darüber recht ſtarcken und zu dreymahlen abgezogenen brandewein, mercke aber, daß der brandewein nur 3. queer finger über die ſpecies gehen müſſe; ſo dann binde das glaß zu mit einer blaſen, und laſſe ſolches etliche wochen an der ſonnen ſtehen. Im nothfall kanſt du einen halben auch gantzen löffel voll nehmen, und groſſer hülffe gewärtig ſeyn.

N. 41 **Ein** Aquavit.

Nimm ſchlüſſel-blumen, ſalbey-roßmarin-blüthen, betonien, meliſſen, jedes 1. hand voll, majoran, mauerkraut, jedes eine halbe hand voll, zimmet 1. loth, muſcat-nuß, ein halb loth, fenchel, aniß, coriander, feld-kümmel, meerhirſen, wachholderbeeren, jedes 1. quintlein, brandtewein 2. kannen, laß es 8. tage an der ſonne, oder an einem warmen orte ſtehen, ſeige es ab, thue drey viertel pfund geläuterten canarien-zucker dazu, und nimm 1. löffel voll nach der mahlzeit.

N. 42. **Ein anders zu böſen Magen.**

Nimm den beſten ſpiritum vini, 4 kannen, damaſcener roſen-waſſer eine kanne, mohn-waſſer ein nöſſel, roſinen ohne kern, anderthalb pfund, braunen zuckerkant, 1. pfund, datteln, 1. viertel pfund, nelcken, muſcaten-blumen, muſcaten-nüſſe, zimmet, aniß, jedes 2. loth, mohn-blätter, 2. hände voll meliſſe, H. Geiſt-wurtz-kraut, jedes 1. hand voll, laß es zugedeckt 4. tage ſtehen, alsdenn drücke es durch.

N. 43. **Eine Magen-Tinctur.**

Nimm odermennig, 2. quintlein, das oberſte von tauſendgülden-kraut, 1. quintlein, geſtoſſenen coriander, 1. ſcrupel, geraſpelt ſaſſafraß-holtz und rinde, 1. quintlein, entzian-wurtzel, ein halb quintlein, gieß 3. quartiergen ſiedend brunnen-waſſer darauf, laß es 12. ſtunden ſtehen, gieß es ab, tröpffele 1. tropffen zimmet-öl auf ein ſtückgen zucker, thue es in den liquorem, und nimm 2. ſtunden vor der mittags- und abend-mahlzeit 3. löffel voll ein. *Boyle.*

N. 44. **Magen-ſtärckende Morſellen.**

Nimm perlenmutter, 1. loth, rothe corallen, krebsſteine, jedes ein halb loth, zimmet, 1. quintlein, zucker 6. loth, mache es mit tragant-ſchleim zu einer maſſa, thue ein halb quintlein ambra dazu, und mache morſellen daraus. davon

nimm

nimm ein halb quintlein des tages 2. oder 3. mahl, abſonderlich nach der mahlzeit. *Helvetius.*

N. 45. **Wider einen böſen Magen.**

Verſchlucke drey gantze pfeffer-körner, und faſte vier ſtunden darauf. *Fouquet.*

N. 46. **Ein Magen-ſtärckend Tränckleín.**

Nimm krauſemüntzen-gerſten-zimmet-waſſer, jedes 4. loth, wermuth-saltz 1. quintlein, limonien-ſafft 2. loth, 3. gold-blätter, confection. hyacinth. 1. quintlein, klatſchroſen-ſyrup 3. loth, vermiſche es, und nimm alle 4. ſtunden 1. löffel voll ein.

N. 47. **Ein Magen-ſtärckend Waſſer.**

Nimm aniß-ſaamen, coriander, alant-wurtzel, ſüßholtz und rhabarber jedes 4. loth, roſinen ohne kern 1. pfund, zerſtoß es, gieß 3. kannen brandwein darauf, laß es 14. tage an einem warmen orte feſt zugemacht ſtehen. Man nimmt davon 3. oder 4. löffel voll nach belieben.

N. 48. **Ein Tränckleín wider Magen-Schmertzen.**

Nimm öffters 6. loth von deſtillirten chamillen-waſſer ein, oder koche chamillen in wein oder waſſer, und trinck davon, ſo viel beliebt.

N. 49. **Vor erkälten Magen.**

Nimm alle tage, oder übern andern tag 12. tropffen von wacholder-öl ein.

N. 50. **Vor einen verderbten Magen von ſtarcken Trunck.**

Waſche die grünen blätter von zeitloſen ſauber ab, und mache mit baum- oder mohn-öl und ein wenig eßig oder wein einen ſalat, und iß etliche tage davon.

N. 51. **Ein Waſſer wider einen verderbten Magen, abſonderlich von einem Rauſch.**

Nimm guten brandtewein, roſen-waſſer jedes 1. kanne, mohnwaſſer 1. nöſſel, roſinen ohne kern anderthalb pfund, braunen zuckerkant 1. pfund, zerſchnittene datteln ein viertel pfund, nelcken, muſcaten-blüth und nüſſe, zimmet, aniß, jedes 2. loth, mohn-blätter, meliſſe, angelicken-kraut, jedes eine hand voll. Zerſchneid alles, laß es 24. ſtunden lang mit einander ſtehen, hernach drücke es aus, und nimm davon öffters einen löffel voll.

N. 52. **Wider kalten Magen und Unverdauen.**

Nimm zuweilen einen löffel voll wermuth-ſafft oder ſyrup ein.

N. 53. **Wider den Schlucken.**

Nimm das ſaure von einer citrone zu dir.

N. 54. **Ein anderes.**

Pulveriſire aniß, und nimm öffters ein paar meſſerſpitzen davon ein.

N. 55. **Wider den Sod.**

Nimm 20. rohe haber-körner ein.

N. 56 **Ein Pulver wider den Schlucken.**

Nimm krebsaugen, ſiegelerde und gebrandt hirſchhorn, jedes ein halb loth. Nimm davon öffters 1. ſcrupel ein.

N. 57. **Wider den Sod.**

Trinck fleißig wegerich-waſſer.

N. 58. **Ei : anderes.**

Schabe ein wenig kreide, und nimm ſie in einem trunck wein ein.

N. 59. **Ein anderes.**

Iß johannes-brod, oder 5. biß 7. bittere mandeln oder pfirſchkern nach der mahlzeit.

N. 60. **Ein anderes.**

Kaue ſüß holtz / ſauge den ſafft heraus, und ſchlucke ihn ſachte hinunter.

N. 61. **Eine Magen-Stärckung.**

Weiche coriander in wein oder eßig, laß ihn wieder trocken werden, und nimm davon etwas vorm eſſen.

N. 62. **Ein Pulver.**

Stoß beyfuß zu pulver, und genieß es in allen ſpeiſen.

N. 63. **Ein Mus.**

Iß fleißig kerbel-mus.

N. 64. **Den Magen zu erwärmen.**

Iß von eingemachten pomerantzen- und citronen-ſchalen, oder früh nüchtern calmus.

N. 65. **Ein ander Mittel.**

Iß quitten nach dem eſſen.

N. 66. **Ein Pu ver wider Schmertzen und Blähungen.**

Nimm römiſchen kümmel 1. loth, weiſſen kümmel ein halb loth, galgant ein halb quintlein, muſcaten-nüſſe ein halb loth, zimmet ein halb quintlein, weiſſen zucker 4. loth, ſüß holtz 2. loth. Stoß es zu pulver, und nimm um ſchlaffens-zeit 1. quintlein davon in warmen bier ein.

N. 67. **Ein anderes.**

Iß und trinck vom kümmel.

N. 68. **Ein Oel wider Schmertzen und Blähungen.**

Miſche aniß-fenchel und kümmel-öl jedes 1. quintlein, unter einander, und nimm 6. tropffen davon in warmen wein ein.

N. 69. **Ein ander Mittel.**

Nimm klein geſtoſſenen zuckerkant, rocken-brod-kruhmen, gieß brandtewein darüber, zünde ihn an und iß den ſafft davon.

. 70. **Krafft- und Stärck-Brühe.**

Nimm einen gereinigten capaun, huhn oder hahn, wirff die klauen, kopff und eingeweide weg, waſche ihn mit wein, ſchneide ihn in kleine ſtücken, koche ihn mürbe, alsdenn ſtoß das fleiſch klein, thue brühe und fleiſch zuſammen, rühre es wohl durch einander, drücke es durch ein tüchlein, daß die krafft wohl daraus gehet Beym gebrauch ſchütte ſechs löffel voll in ein töpfgen, und laß darinne ein gequerlt ey einmahl aufſieden, und nimm ſelbiges alle morgen, auch wohl zur mahlzeit vor ſich, oder mit ein paar ſchnittlein brods.

N. 71. **Ein Pulver wider das Hertzgeſpan der Kinder.**

Nimm aniß, eichen-miſtel, viol-wurtzel, helffenbein, hecht-kinnbacken, aron-wurtzel, krebs-augen, perlenmutter, ſtoß es zu pulver, und gib ein quintlein in hühnerdarm-waſſer mit violen-ſafft verſüßt, ein.

N. 72. **Wider einen verderbten Magen.**

Zerſtoß hühner-koth mit honig und eßig, und trinck es.

N. 73. **Ein Magen ſtärckender Tranck.**

Nimm odermennig, wermuth, tauſendgüldenkraut, jedes eine halbe hand voll, koche es in waſſer, thue 2. loth zucker dazu und trinck 7. tage davon.

Aeuſſerlich.

N. 74. **Ein Pflaſter wider verderbten Magen.**

Nimm 6. loth guten benzoen, laß es in guten weine ſieden, biß es dicke wird, ſtreich es auf leder, und leg es morgens und abends auf, laß es aber allemal erſt trocken und wiederum warm werden. *Fouquet.*

N. 75. **Ein anders.**

Stoß die rinde von geröſteten brod zu pulver, thue dazu etliche geriebene muſcat-nüſſe, und ein wenig rothen wein, röſte es zuſammen zu einem ſälbgen, und lege es warm übern magen.

N. 76. **Ein anderes.**

Nimm tacamahac. carann. ſo viel du wilſt; peruvianiſchen balſam, ſo viel nöthig. *Muſitanus.*

N. 77. **Noch ein anderes.**

Aeuſſerlich ſchmiere deinen magen mit warmen brandewein, oder nimm wermuth, brate ihn in butter, preſſe ſolches hernach durch ein tüchlein, und damit ſchmiere deinen magen.

N. 78. Philip. paris emplaſtrum Saturninum.

Nimm baum-öl, dritthalb pfund, bleyweiß, menge, jedes ein halb pfund, venediſche ſeiffe drey viertel pfund, rühre es eine ſtunde lang bey gelinden feuer um, hernach vermehre das feuer, biß der rothe Liquor grau wird, mache ein pflaſter daraus, und lege es auf den magen zu deſſen ſtårckung.

N. 79. **Ein Sälblein wider Magen drücken.**

Nimm friſche butter, welche ohne ſaltz gemacht, und nicht gewaſchen iſt, 3. pfund, laß ſie zergehen, und etwas aufſieden, thue darzu creutz-ſalbey, gerſtenblumen, jedes 2. hånde voll, yſop, krauſemüntze, wermuth, jedes eine hand voll, laß es eine ſtunde kochen, über einem kohlfeuer, und rühre es fleißig unter einander, ſeige es durch ein ſieb, beſchmiere den magen damit, und lege warme tücher darüber. *Fouquet.*

N. 80. **Eine andere.**

Nimm einen halben bogen dick braunes löſch-papier, ſchneide es in form eines hertzens, tauche es in brandtewein und alt licht-fett, und lege es auf.

N. 81 **Eine andere wider des Magens Schwachheit und Schmertzen.**

Nimm baum-öl 3. nöſſel, bleyweiß, menge, jedes 1. pfund weiſſe ſeiffe, 24. loth, rühre es unter einander, und koche es, biß es grau wird, und lege es auf den magen.

N. 82. **Eine andere wider verſchleimten Magen.**

Nimm bitter mandel-leinſamen-öl, jedes 2. loth, pomerantzen-blüthe, eine halbe hand voll, milch 1. quartiergen, koche es zu einem ſålblein, ſeige es durch, ſchmiere den magen damit, und lege ein warm ſåcklein von krauſemüntz, chamillen und roßmarin darüber.

N. 83. **Eine andere wider Hertzgeſpann.**

Nimm unguent. dialth. comp. 2. loth, ſåubrodt-ſålblein, 1. loth, ſtahl-ſålblein gummi ammoniacum, in brandtwein aufgelöſt, jedes ein halb loth, chamillen-weiß lilien-öl, jedes 3. quintlein, ſtein-öl, 20. tropffen, capern-öl, 1. quintlein. Damit ſalbe die gegend des magens *Bräuner.*

N. 84. **Eine andere zu denen Wunden.**

Nimm tannen-öl, 2. loth, maſtix 4. loth, weyrauch ein halb loth, tormentill-wallwurtz, jedes 1. quintlein, regenwürmer, *N.* 5. herben weiſſen wein, 4. loth.

N. 85. **Ein Oel und Pflaſter zu verderbten Magen.**

Nimm Cratonis magen-öl ein halb loth, krauſemüntzen-öl ein halb quintlein, nelcken-zittwer-öl, jedes ein halben ſcrupel, ſtreich damit den magen,

und

und lege das pflaſter von gummi tacamahacæ und carannæ darüber. *Ettmüller.*

N. 86 Vor Entzündung des Magens.

Lege auf die hertz-grube ein in campher-brandewein eingenetztes warmes tüchlein, und darüber noch ein vierfaches warmes tuch; meide aber dabey alles hitzige geträncke, wein und brandewein, als welches höchſt ſchädlich.

N. 87. Ein Clyſtier zu Magendrücken.

Nimm H. Geiſts-wurtz ein halb loth, wollgemuth, brunellen-kraut, krauſe-müntze, jedes 1. hand voll, chamillen-blumen, eine halbe hand voll, aniß, fenchel, moren-kümmel, jedes ein halb quintlein, lorbeeren dritthalb quintlein, koche es in halb waſſer und urin, ſeige es durch, thue zu 14. loth electuarii lenitivi & baccis lauri jedes 1. loth, aniß-fenchel-öl, jedes ein halben ſcrupel, ſetze es auf 1. oder 2. mahl. *Ettmüller.*

N. 88. Ein Säckgen zu Magen-drücken.

Nimm geröſteten hirſe 2. hände voll, kleyen 3. hände voll, geröſtet ſaltz, eine hand voll, lege es in einem ſäckgen warm auf.

N. 89. Vor die Verſehrung oder Geſchwährung der innern Haut des Magens.

Schmiere deinen Magen mit wermuth, und krauſen-balſam-öl, und lege darüber ein vierfach warmes tuch: Oder nimm friſches lein-öl, bären-ſchmaltz und gänß-fett, jedes gleich viel, menge alles unter einander, und ſalbe den magen damit.

N. 90. Ein Umſchlag zu Magendrücken.

Nimm weiſſe bilſen- und pappel-blätter, jedes 6. loth, röſte ſie unter warmer aſche, thue dazu gerſten-linſen-mehl mit dem decocto von pappeln zu einem mus gemacht, jedes 4. loth, den ſchleim von pſyllien-quitten-ſamen, jedes 2. loth, lege es warm auf. *Ettmüller.*

N. 91. Ein anderer.

Nimm wermuth, chamillen, rothe roſen, krauſemüntze, jedes 1. hand voll, färberbaum-ſaamen, heidelbeeren, jedes ein halb quintlein ſteinklee-blumen, 5. finger voll, koche es in waſſer zu einem halben nöſſel, ſeige es durch, und thue darzu ſpecies diarrhodon abbatis, dritthalb ſcrupel, ſpecies aromatic. roſat. 1. ſcrupel, roſen-waſſer 4. loth, roſen-eßig 3. loth, laß es noch einmal mit einander aufſieden, und ſchlage es warm um den leib.

N. 92. Ein anderer zu Magen-Geſchwühren.

Nimm bockshorn-ſaamen 6. loth, ſauerteig 2. loth, tauben-miſt 4. loth, chamillen-öl, 3. loth, honig 3. loth.

N. 93. **Ein anders.**

Nimm geſtoſſen muſcat-nuß pulver, vermenge es mit ſchweinen ſchmaltz von einem borg genommen, und ſchmiere den magen damit. Kanſt du 1. oder 2. hände voll ſchwanen-federn haben, ſo mache ein küßgen davon, und legs auf den magen oder hertz-grüblein, das benimmt das brennen und beſänfftiget den magen.

N. 94. **Ein guter Magen-Balſam.**

Nimm muſcatnuß-öl anderthalb quintlein, wermuth, tacamahac. maſtix-öl, von jedem 6. tropffen, indianiſchen balſam ein halb ſcrupel, menge ſolches unter einander, und ſchmiere den magen damit, du haſt dir davon guten effect zu verſprechen.

N. 95. **Ein Gewürtz- und Kräuter-Säcklein.**

Nimm liebſtöckel-wurtz, aron-wurtz, alant-wurtz, poley, müntze, ſtöchas-blumen, chamillen-blumen, aniß, fenchel, citronen-ſchaalen, muſcatnuß, von jedem gleich viel, nebſt etwas campher, thue ſolches in ein säcklein, mache es warm, und lege ſolches auf den magen, du wirſt davon gute hülffe ſpühren.

N. 96. **Wider das Hertzgeſpan der Kinder.**

Nimm kerbel-kraut oder brunnen-kreſſe, röſte es in friſcher butter oder ſchweine ſchmaltz, preſſe es aus, und ſtreich damit den leib, die ſeiten und unterſte rippen öffters warm.

N. 97. **Ein anderes.**

Salbe ihnen die hertzgrube und fußſohlen mit weiſſen gänſe-fett.

N. 98. **Ein Pflaſter.**

Nim muſcaten-blumen, 2. loth, maſtix 1. loth, bleyweiß 3. quintlein, ſtoß es zu pulver, thue darzu roſen-öl ein halb loth, wachs, ſo viel als nöthig.

N. 99. **Ein Sälblein wider den Schlucken**

Nimm kümmel 1. loth, dill-ſaamen, galgant, nelcken, krauſemüntze, weyrauch, jedes 1. quintlein, ſtoß es klein, fülle es in ein ſackgen, lege es in eßig, und hernach auf den magen.

N. 100. **Ein Säcklein wider Magen-Würmer.**

Nimm geelſucht-wurtzel, langen pfeffer, aloe jedes 1. loth, pulveriſire es, vermiſche es mit ſchweine ſchmaltz und theriac, gleich viel, nähe es in ein viereckigtes tücklein ein, und lege es 9. tage lang auf die hertzgrube.

N. 101. **Ein Umſchlag wider den Schlucken.**

Miſche gepülverten dill-ſaamen in ſauerteig, und legs auf den nabel.

N. 102.

N. 102. **Ein Pflaſter wider Verſtopffung und Erkältung des Magens.**

Nimm hirſch-unſchlitt 4. loth, wallrath, muſcatenblüth-öl, jedes 1. quintlein, bienen-wachs 1. loth, pulveriſirten ſaffran ein halb quintlein. Miſche es, ſtreich es auf ein dünn leder, und leg es auf den magen.

N. 103. **Ein Oel wider den Schlucken.**

Nimm campher-dill-öl, jedes 2. loth, miſche es, und ſtreich zuweilen etwas auf den nabel; man kan auch etliche tropffen davon einnehmen.

N. 104. **Den Magen zu erwärmen.**

Nimm laudanum 2. loth, miſche es mit 1. loth wachs, ſtreich es auf leder, und legs auf den magen.

N. 105. **Ein anderes.**

Nimm laudanum 2. loth, wachs 4. loth, muſcaten-öl, krauſemüntzen-öl, jedes ein halb quintlein, laß es unter einander zergehen, und lege es auf.

N. 106. **Ein anderes.**

Schneide brodt, ſo warm es aus dem ofen kommt, von einander, und lege es auf den magen. Oder koche brod-kruhme in milch, und lege es auf.

N. 107. **Ein Säcklein wider Schmertzen.**

Nimm wermuth, yſop, chamillen-blumen, leibfarbe roſen, jedes eine hand voll, zerhacks klein, mache 2. leinene ſäckgen, ſtecke dieſes hinein, und laß ſie in guten wein ſieden, und lege eins ums andere warm auf.

N. 108. **Ein Umſchlag wider den Schlucken.**

Nimm lange hohl-florentiniſche viol-wurtzel, jedes 1. loth, trockene krauſe-müntze, raute, jedes eine halbe hand voll, myrrhen, bibergeil, jedes ein halb loth, nelcken, muſcaten-nuß, jedes 1. quintlein. Stoß alles zu pulver, miſche es unter honig, und lege es auf.

N. 109. **Ein gut Magen-Säcklein zu kalten Magen.**

Nimm wermuth die oberſte gipfelein, beymenten, jedes eine hand voll, zimmet 1. loth, galgant, negelein, calmus jedes 1. quintlein, alles grob gepülvert, und in ein leinenes ſäcklein gemacht, und übernähet. Siede ſolches hernach in halb wermuth oder beymenten-waſſer, und in halb wein, trucke es wieder aus, und lege es über den magen. Wann es erkalten will, ſo wärme es wieder, in dem, darinn es vorher geſotten worden, trücke es aus, und legs wieder über. Oder: man laſſe nur einen gebackenen ſtein wohl glühend werden, gieſſe ein becherlein voll guten ſtarcken wein darauf, und laſſe das ſäcklein über dem dampf erwarmen, wann es erkalten will, ſo wärmt man es wieder, gleichermaſſen, wie zuvor.

N. 110. **Ein gut Magen-Oel.**

Nimm beymenten, wermuth, meliſſen, jedes eine hand voll, maſtix, nägelein, calmus, jedes ein loth, römiſche ſpica 1. quintl. gedörrte quitten eine hand voll, zerſchneid und zerſtoß alles, thue es in ein glaß, gieſſe daran friſch baum-öl, daß es 2. finger drüber gehe, ſtells an di: ſonne oder in eine aſche 8. oder 10. tage, laß dann über einem kohlfeuer gemächlich ſieden. Damit ſalbe dich morgens und abends mit warmer hand über den magen.

Das ein und funfftzigſte Capitel.

Vom verlohrnen Appetit zum Eſſen.

Innerlich.

N. 1. **Ein Safft.**

Laß wilden galgant in waſſer kochen, ſeige es durch, und gieß bey der mahlzeit etwas in deinen ordinairen wein. *Fouquet.*

N. 2. **Ein Pulver.**

Stoß 1. loth aniß, 1. quintlein rothe roſen, und 1. loth von dem weiſſen aus citron-ſchaalen zu pulver, und nimm etwas nach der mahlzeit davon in einem löffel wein ein. Man kan auch etwas zucker darzu thun. *Fouquet.*

N. 3. **Ein anders.**

Nimm 1. ſcrupel von friſcher entzian-wurtzel 2. biß 3. mahl des tages vor oder bey der mahlzeit ein; oder rühre es unter zucker oder einen ſyrup. *Boyle.*

N. 4. **Ein anderes.**

Nimm weiſſe bach-kieſelſteine mit gold-beeren, glühe ſie in feuer, wirff ſie in kalt waſſer, ſtoß ſie zu pulver, und nimm davon des morgens nüchtern ein halb oder gantz quintlein ein.

N. 5. **Ein Kräuter-Wein.**

Nimm calmus 2. loth, zittwer anderthalb loth, krauſemüntze anderthalb hand voll, brunnenkreß eine hand voll, 1. kanne wein. Davon trinck vor oder bey der mahlzeit einen guten trunck.

N. 6. **Ein Tranck.**

Nimm cardobenedicten-waſſer 4. loth, krauſemüntz-waſſer 1. loth, zimmet-waſſer ein halb loth, quitten-ſafft 2. loth, quitten-ſyrup mit gewürtze angemacht, 1. loth. *Ettmüller.*

N. 7. **Ein Brech-Pulver.**

Nimm auserleſene rhabarbara 15. gran, tartar. emet. anderthalb gran, ſalis polychr. glaſ. 6. gran, machs zu pulver und nimm ſolches auf einmal ein.

N. 8. **Ein anderes.**

Miſche cardamomen mit aniß, und trinck es in wein.

N. 9. **Ein anderes.**

Verſchlucke des morgens etliche ſtückgen ingber, und trincke warmen wein darauf.

N. 10. **Ein anderes.**

Verſchlucke etliche morgen nach einander 6. biß 7. pfeffer-körner, mit warmen bier oder wein.

N. 11. **Ein Purgier-Tráncklein.**

Nimm ſyr. cichor. cum rhabarb. 1. Loth, diacydon. lucid. jalapp. 3. quintl. wermuth-ſaltz 6. gran, ſchlehblüt-waſſer anderthalb Loth, miſch unter einander, und nimm ſolches auf einmahl ein.

N. 12. **Ein Magen-Pulver.**

Nimm Aaron-wurtz ein halb quintl. aniß ein quintl. ſpec. diarrhod. abb. diacinam, von jedem ein halb quintl. wermuth-ſaltz 1. ſcrupel, mache ein pulver daraus, und nehme vor dem mittag und nacht-eſſen 2. meſſer-ſpitz voll davon.

N. 13. **Ein Elixier.**

Nimm öffters 30. biß 40. tropffen elixir proprietatis ein.

N. 14 **Ein Aquavit.**

Zerſtoß zimmet gröblicht, weiche ihn in 1. nöſſel brandtewein ein; hernach nimm ein halb nöſſel roſen-waſſer, gieß es über 12. Loth zucker, laß 3. tage ſtehen, ſchüttele es um, gieß es zuſammen, ſeige es durch, und nimm des morgens ein paar löffel voll.

N. 15. **Ein Syrup.**

Nimm eingemachte citron-ſchaale 6. Loth, zerſchneide ſie, und koche ſie in 6. Loth ehrenpreiß-waſſer, ringe es durch ein tuch, thue dazu ausgepreßten quitten-ſafft und römiſches wermuth-waſſer, jedes 6. Loth, darein weiche 4. Loth zimmet 4. tage lang an einem warmen orte, preß alles aus, thue ſo viel zucker, als der ſafft wiegt, dazu, koche es zu einem ſyrup, und mache ihn mit ein wenig kupffer-waſſer-ſpiritu ſäuerlich.

N. 16. **Ein Pulver.**

Nimm præparirten coriander, aniß, fenchel-ſaamen, jedes ein halb Loth, zimmet, nelcken, jedes ein halb quintl. zucker vierthalb Loth. Mache es zu pulver, und nimm davon anderthalb quintl. in einem trunck wein nüchtern ein.

N. 17. **Ein Tráncklein.**

Nimm cardobenedicten-erdrauch-waſſer, jedes 3. Loth, zimmet-waſſer 1. Loth, roſen-ſyrup 2. Loth, kupffer-waſſer-ſpiritus, ein wenig davon, nimm 1. ſtunde vor eſſens 1. löffel voll.

N. 18. **Ein Safft.**

Schlag ein friſch ey in eine ſchüſſel, gieß brandtewein darauf, und zünde ihn an. Dieſes iß, wenn du ſchlaffen geheſt.

N. 19. **Ein anderer.**

Brate einen apffel ſachte, thue das marck in eine ſchüſſel, gieß brandtewein darüber, zünde ihn an, und iß es hernach.

N. 20. **Ein anderer.**

Miſche eßig unter ſenff, daß es dünne bleibe, trinck abends und morgens davon.

N. 21. **Ein ander Mittel.**

Iß fleißig ſauerampffer und körbel-mus, oder eingemachte citron- und pomerantzen-ſchaalen.

N. 22. **Eine Lattwerge.**

Nimm rothen roſen-zucker 4. Loth, krauſemüntz-zucker 2. Loth, rothe corallen, muſcat-nuß, bibernell-wurtzel, jedes anderthalb quintl. laudanum opiatum 3. gran, mache mit mohn-ſaamen-ſyrup eine lattwerge daraus, und nimm davon nach belieben.

N. 23. **Morſellen.**

Nimm in Indien eingemachten ingber, eingemachte citron-ſchaalen, gepülverte zittwer- und galgant-wurtzel, jedes 3. quintl. geſtoßne würtz-nelcken 1. halb Loth, zucker, in quitten-waſſer zerlaſſen, 12. Loth, mache morſellen daraus.

N. 24. **Ein Tranck.**

Nimm cardobenedicten- ehrenpreiß- betonien- meliſſen- krauſemüntz-waſſer, jedes 1. Loth, præparirte krebs-augen und perlen-mutter, ſchweiß-treibend ſpieß-glaß, jedes 1. halb quintl. maßlieben-tinctur, roſen-tinctur, jedes 1. quintl. citron-ſafft oder ſyrup, ſo viel nöthig. Miſche es, und nimm öffters 1. löffel voll ein.

N. 25. **Ein Safft.**

Miſche 3. quintl. calmus unter wermuth-ſafft, und trinck es in warmen wein.

N. 26. **Eine Lattwerge.**

Zerſtoß galgant, pfeffer und peterſilien-ſaamen, jedes 1. Loth, miſche es mit honig, und nimm morgens und abends etwas davon.

N. 27. **Ein ander Mittel.**

Miſche zittwer und galgant in wein, und trinck davon.

N. 28. **Ein anderes.**

Weiche coriander in wein oder eßig, laß ihn wieder trocken werden, und nimm etwas vor dem eſſen davon.

N. 29. **Eine Magen-ſtärckende Eſſentz.**

Nimm tinct. vitriol. martis lud. ein halb Loth, pomerantzen-ſchaalen, wermuth-

eſſentz von jeder 1. quintl. miſch unter einander, und nimm allezeit eine halbe ſtunde vor der mahlzeit 30. tropffen ein.

Hiernächſt kan man ſich über tiſch eines guten alten weins bedienen, dadurch wird man die verdauung ſonderlich befördern, daß man keine magen-bürſte nöthig haben wird, als welche ich nicht eher gebrauche, als biß ich ſehe, wie ein anderer ſeinen magen damit ausſpühlet. I præ, ſequar.

Aeuſſerlich.

N. 30. **Ein Pflaſter.**

Nimm baum-öl 2. und 1. viertel pfund, rühre übern feuer dazu ſpaniſche ſeiffe, 1. viertel pfund, mennig, bleyweiß, jedes 1. pfund, koche es zu einem pflaſter, und lege es auf den magen.

N. 31. **Ein Balſam.**

Nimm ausgepreßt muſcaten-nuß-öl 1. Loth, calmus-extract, angelick-wurtzel-extract, jedes 15. gran, krauſemüntz-öl, ein halb ſcrupel, dill-öl, muſcatenblüth-öl, würtz-nelcken-öl, jedes 5. tropffen, gekocht wermuth-öl, ſo viel als nöthig, mache einen balſam daraus, und ſchmiere den magen damit.

N. 32. **Ein Pflaſter.**

Nimm brodtrinden-pflaſter 4. Loth, krauſemüntz- und maſtix-öl, ſo viel nöthig, durchknäte es, und ſtreichs auf rothe leinwat zu einem magen-pflaſter.

N. 33. **Ein anderes.**

Nimm brodtrinden- und lorbeer-pflaſter, jedes 2. Loth, krauſemüntz-öl, ſo viel genug iſt, miſche es, und ſtreichs auf leder zu einem magen-pflaſter.

N. 34. **Ein anderes.**

Zerlaß maſtix anderthalb Loth in brandtwein übern feuer, thue dazu peruvianiſchen balſam 1. ſcrupel, deſtillirt wermuth-öl ein halben ſcrupel, ausgepreßt muſcatnuß-öl ein halb quintl. ein wenig wachs und terpentin, jedes gleich viel, miſche es, und ſtreichs auf leder, zu einem magen-pflaſter.

N. 35. **Ein Umſchlag.**

Koche ein rothen wein und wein-eßig, jedes ein halb nöſſel, 1. Loth maſtix, und lege die brühe mit einem ſchwamm auf den magen.

Das zwey und funfftzigſte Capitel.

Von Blähungen.

Innerlich.

N. 1. **Ein Pulver.**

Nimm ingber, zimmet, galgant, jedes 4. Loth, aniß, feld-kümmel, fenchel, jedes 2. Loth, langen pfeffer, cardamomen, muſcaten-blumen und nüſſe,

jedes 2. Loth, zittwer ein halb quintl. canarien-zucker 1. pfund. Nimm davon eine gute meſſerſpitze voll, vor oder nach der mahlzeit.

N. 2. Ein Spiritus.

Nimm H. Geiſt-meiſter-wurtz, galgant, jedes 3. Loth, ingber, anderthalb quintl. pomerantzen-ſchaalen, muſcaten-blumen, jedes 1. quintl. zimmet, anderthalb Loth, die gipffel von tauſend-gülden-kraut, roßmarin, majoran, raute, baſilien, jedes ein halbe hand voll, H. Geiſt-wurtz-ſaamen, aniß, liebſtöckel-ſaamen, jedes 1. Loth, lorbeeren 3. quintl. muſcat-nuß, anderthalb quintl. nelcken 1. quintlein, ſpiritum vini mit weinſtein præparirt, 3. nöſſel, laß es etliche tage erweichen, hernach ziehe den ſpiritum gantz ab; gieß ihn wiederum über die vorigen ſpecies, und ziehe ihn biß zur helffte ab. *Bellefontaine.*

N. 3. Ein Wind-Pulver.

Nimm coriander zuvor in eßig eingenetzet, 1. Loth, kümmel, fenchel, aniß, jedes ein halb Loth, das gelbe von pomerantzen-ſchaalen, muſchel-pulver, jedes 1. quintl. zucker ſo viel als zur annehmlichkeit nöthig iſt. Mache alles zum reinen pulver, und nimm zuweilen davon ein paar meſſer-ſpitzen voll.

N. 4. Eine Mixtur.

Nimm balſam-kraut, fenchel-waſſer 4. Loth, D. Schrödters wind-waſſer 1. Loth, weiß bibernell-extract 1. ſcrupel, verſüſten ſalpeter-ſpiritus ein halb quintl. chamillen-ſyrup 1. Loth, miſche es unter einander, und nehme ein paar löffel voll auf einmahl davon.

N. 5. Magen- und Wind-Triſeneth.

Nimm trag. ſuav. ſpec. diacinam. præparirte krebsaugen, von jedem ein halb Loth, elæoſacchar. anis. 1. Loth, miſche ſolches unter einander, und nimm davon 2. biß 3. meſſer-ſpitz voll auf einmahl.

N. 6. Ein anderes.

Nimm römiſchen kümmel 1. Loth, rechten kümmel ein halb Loth, galgant ein quintlein, muſcat-nuß 1. Loth, zimmet-rinden 2. quintlein, ſüßholtz 2. Loth; den römiſchen kümmel waſche wohl aus eßig, und laß ihn wieder trocken werden, alsdann ſtoß alles zu pulver, und miſch halb ſo viel zucker darunter; davon nimm dann alle nacht, wann du ſchlaffen wilt gehen, einer haſel-nuß groß, mit einem löffel voll weins. Du kanſt es auch wohl des morgens nehmen, am allernützlichſten aber iſt es, wann man einer nuß-ſchaalen voll auf einmahl allwegen vor eſſens brauchet.

N. 7. Ein anderes.

Nimm ein laiblein brod, wann man es gleich in den backofen thun will, ſtecke gute ſaubere lorbeer ſo tief hinein, daß der teig darüber zuſam-

men

men falle. Solches laiblein laſſe man nicht allein mit andern brod bachen, ſondern wann man das andere brod heraus nimmt, ſo laſſe man dieſes noch im ofen liegen, biß es durchaus hart wird, wie ein biſcatten, darnach bricht mans auf, und klaubt die lorbeer heraus, und ſtößt ſie zu pulver. Wann ſie aber in der mitten noch ein wenig feucht wären, ſo laſſe man ſie auf einem ſaubern papier, auf einem heiſſen heerde oder ofen, vollends dürr werden, ſtoſt ſie dann, und brauchts, wie von vorhergehendem pulver gemeldet worden.

N. 8. Für die Wind im Leib eine gewiſſe und bewährte Kunſt.

Nimm aniß, fenchel, kümmel, zimmet, jedes 1. quintl. und ein wenig ſaffran, ſtoß alles gar klein, thue darzu 6. Loth zucker, nimm alle nacht ein wenig in ein klein ſchüſſelein, gieſſe ein wenig wein daran, und iß zum fleiſch oder braten.

Das drey und funfftzigſte Capitel.

Von Würmern.

Innerlich.

N. 1. Ein Waſſer.

Nimm ingber, galgant, zimmet, muſcaten-nuß, cardomomen, nelcken, aniß, feld-kümmel, jedes 1. quintl. ſalbey, krauſemüntze, rothe roſen, thymian, wilde poley, chamillen, lavendel, jedes 1. hand voll, wein 4. kannen, laß es 24. ſtunden an einem warmen orte ſtehen, hernach ziehe das waſſer ab, und nimm davon 2. löffel voll morgens und abends. *Steven.*

N. 2. Ein Pulver.

Nimm wurm-ſaamen, corallen-mooß von jedem ein halb Loth, corn. cerv. phil. calc. 1. quintl. ungariſchen zinnober, oder merc. dulc. vom wohl bereiteten 1. ſcrupel, mache es zu einem pulver, und gieb (wann der mond im abnehmen iſt) morgens und abends ein meſſerſpitz voll davon. Wolten es aber die kinder auf dieſe weiſe nicht einnehmen, kan man es mit honig vermiſchen, welcher dabey auch dieſen nutzen hat, daß die würme deſto mehr anbeiſſen, und unter dieſer ſüſſen ſpeiß ihren tod finden.

N. 3. Ein Tranck.

Nimm 2. Loth queckſilber, 1. kanne geiß-rauten oder ſchlecht waſſer, oder wein, oder von beyden die helffte, laß es 6. biß 7. ſtunden an der ſonne ſtehen,

hen, oder koche es am feuer, und nimm des tages 6. mahl davon etwas ein. *Fouque. Boyle.*

N. 4. **Ein anderer.**

Nimm von der beſten aloe 4. Loth, gieß 1. kanne malvaſier darauf, laß es 8. ſtunden an einem warmen orte ſtehen, und trinck morgens und abends davon.

N. 5. **Ein anderer wider die Würmer der Kinder.**

Nimm gebrannt hirſchhorn, purtzel-ſaamen, corallen-moß, Johannes-kraut, gleich viel, koche es in brunnen-waſſer, ſeige es durch, und trincke davon früh nüchtern eine woche lang einen guten trunck.

N. 6. **Ein anderer vor Kinder.**

Koche weiſſe mangolts-wurtzel in milch, und gieb davon 3. morgen nach einander nüchtern warm ein.

N. 7. **Ein Pulver.**

Nimm rhabarber, corallen-moß, gebrannt hirſchhorn, wermuth-ſaamen, jedes ein halb Loth, wachholder-öl 6. tropffen, nimm von 1. ſcrupel biß 1. quintl. morgens und abends ein.

N. 8. **Ein anderes.**

Nimm queckſilber 4. Loth, ſchwefel-blumen, 3. Loth, reib es zu einem ſchwartzen pulver, und nimm 1. ſcrupel davon morgens und abends ein. *Harris.*

N. 9. **Ein anderes.**

Nimm wurm-ſaamen ein halb Loth, reinfaren-ſaamen, citron-kern, jedes 1. quintl. Johannes-kraut-ſaamen 2. ſcrupel, mercur. dulc. 4. ſcrupel, rhabarber ein halb Loth, nimm 1. quintl. davon in borretſch-waſſer ein. *Muſitanus.*

N. 10. **Ein Safft.**

Miſche limonien- oder citron-ſafft und baum-öl oder weiſſen wein gleich viel unter einander, und gieb einer erwachſenen perſon 4. löffel, einem kinde die helffte davon früh morgens nüchtern ein. *Fouquet.*

N. 11. **Ein Zucker.**

Nimm queckſilber 1. ſcrupel, benzoe, in etlichen tropffen brandtewein aufgelößt, 6. gran, roſen-zucker ein halb quintl. gieb 1. einem kinde ein.

N. 12. **Täffelein.**

Nimm wurm-ſaamen ein halb Loth, mercurius dulcis ein halb quintl. jalap ein halb quintl. ſcammonium 1. quintl. coriander 2. ſcrupel; mache mit zucker, in wegwart- und roſen-waſſer zerlaſſen, täffelein daraus.

N. 13. **Eine Eſſentz.**

Nimm öff: ersmyrrhen-eſſentz zu 20. biß 30. tropffen ein.

N. 14. **Ein Waſſer.**

Schmeltze öffters bley, und laß es ins waſſer fallen, und hernach trinck von demſelben.

N. 15. **Ein Pulver.**

Stoß myrrhen zu pulver, und nimm öffters etwas davon ein.

N. 16. **Ein Pulver wider die Miteſſer.**

Miſche einer erbſen groß zart gefeilt eiſen unter butter, und giebs öffters den kindern zu eſſen auf butter-brodt.

N. 17. **Ein Pulver.**

Nimm wurm-ſaamen 2. Loth, ſennes-blätter ein halb quintlein, præparirten coriander, gebrannt hirſchhorn, jedes 1. ſcrupel, davon nimm 1, oder ein halb quintlein auf einmahl.

N. 18. **Ein anderes.**

Brauche das pulver von ſaueramph-ſaamen fleißig.

N. 19. **Ein Safft.**

Stoß farren-kraut zu pulver, miſche es mit honig und wein, und trincke es.

N. 20. **Ein Pulver.**

Nimm zittwer-ſaamen ein halb Loth, aloe ein halb quintl. in ſüſſer gezuckerter milch ein.

N. 21. **Ein anderes Mittel.**

Iß fleißig von feig-bohnen.

N. 22. **Ein Tranck.**

Weiche zittwer-ſaamen eine nacht in ſüſſer milch ein, preſſe es aus, und trinck davon.

N. 23. **Ein anderer.**

Schneide zwiebeln in ſtücken, laß ſie eine nacht in waſſer weichen, und trincke es.

N. 24. **Ein Pulver vor Kinder.**

Gieb ihnen 3. gran bezoar-pulver ein.

N. 25. **Ein ander Mittel.**

Laß campher 2. gran, in etlichen tropffen brandtewein zergehen, und nimms in cardobenedicten- oder tormentill-waſſer ein.

N. 26. **Ein Tranck.**

Koche eine hand voll pferſich-laub in bier, und trinck es.

N. 27. **Ein anderer vor Kinder.**

Siede knoblauch in milch, und gieb es ihnen zu trincken.

N. 28. **Ein Pulver vor Kinder.**

Nimm gepülverte kreide, zittwer und rheinfarn-ſaamen, gieb ihnen öffters etwas davon ein.

N. 29. **Ein anderes.**

Gieb den kindern armeniſchen bolus, entweder allein, oder mit theriac ein.

N. 30. **Ein Pulver.**

Nimm rhabarbara, wermuth, geraſpelt hirſchhorn, jedes 1. Loth, ſtoß es zu pulver, miſche es, und nimm davon zuweilen 1. quintl. in ſcordien-waſſer ein.

N. 31. **Ein ander Mittel.**

Vor allen andern artzeney-mitteln iſt queckſilber hierzu am dienlichſten, ſonderlich, wann die kinder mit der fallenden ſucht dabey behafftet ſind, man läſſet nemlich queckſilber in aqua Tanaceti abſynth. fumariæ, oder auch nur in friſchen brunnen-waſſer wohl ſieden, rüttelt ſolches hernach in einem glaſe noch dazu tapffer herum, und läſſet es nach der hand ſich wieder ſetzen. Von dieſem waſſer nun kan man dem patienten öffters einen löffel voll geben, ſo werden die würmer ohnſtreitig davon ſterben.

Hierbey ſoll man es aber durchaus nicht bewenden laſſen, dann es iſt nicht genug, daß die würmer getödtet ſind, ſondern ſie müſſen auch aufs ſchleunigſte aus dem leibe geſchaffet werden, damit ſie nicht durch faulniß unheyl anrichten, oder gar andere daraus hervor wachſen, zu dem ende ſoll man mit laxirenden artzeneyen gleich darhinder her ſeyn, damit ſie je eher je lieber fort kommen, und thut mercurius dulcis nebſt der aloe dießfalls ſchon gute dienſte.

Aeuſſerlich.

N. 32. **Ein Oel.**

Nimm weiſſen diptam, citron-kern, zittwer-ſaamen, weyhrauch, aloe, jedes 1. Loth, ſtoß alles klein, ſiede es mit alten baum-öl 1. pfund, in einem glaſirten topffe auf, und ſchmiere damit den magen und die pulſe.

N. 33. **Eine Salbe.**

Nimm mithridat, aloe, jedes 1. quintl. wurm-ſaamen ein halb quintl. fülle damit eine ausgehöhlerte zwiebel, binde naß papier darum, brate ſie unter heiſſer aſche, ſtoß ſie im mörſel zu einer ſalbe, und lege ſie mit einem tüchlein auf den nabel. *Helvetius.*

N. 34. **Ein Pflaſter.**

Koche garten-cypreß, wermuth und raute, in ochſen-galle, gieß es ab, und thue aloe 2. Loth dazu, laß es aufm feuer dicke werden, ſtreich es auf ſchaaf-leder, und leg es auf den nabel. *Brovvn.*

N. 35. **Ein anderes.**

Nimm mithridat, honig, jedes für 6. pfennige, muſcat-blüth-öl für 1. groſchen, zerlaß es, und ſtreich es auf ein ſtück ſchaaf-leder, thue darauf ſevenbaum-wermuth-öl, jedes 6. tropffen, gepülverte aloe und ſaffran, jedes 1. quintlein, dieſes leg auf den magen.

N. 36. **Ein anderes.**

Siede coloquinten, ochſen-gallen, aloe und wermuth in wein, öl und wachs, und leg es auf den leib. *Helmontius.*

N. 37. **Ein anderes.**

Nimm aloe 1. quintl. ſadebaum, tauſend-gülden-kraut, chamillen, jedes 1. ſcrupel, ſtoß es zu pulver, und mache mit terpentin ein pflaſter daraus. *Harris.*

N. 38. **Ein anderes.**

Nimm von der beſten aloe, ochſen-galle, mithridat, jedes 1. quintl. ſtreich es auf ein tuch, und leg es auf den nabel.

N. 39. **Ein anderes.**

Nimm regen-würmer, coloquinten, wermuth, ſchwartz petroleum, aloe hepat. jedes 1. quintlein, myrrhen ein halb ſcrupel, wermuth-öl, rinds-galle, gleich viel.

N. 40. **Auf den Nabel zu legen.**

Schneide einen coloquinten-apffel halb von einander, röſte die eine helffte mit einer ochſen-galle, und lege ſie über den nabel.

N. 41. **Ein Oel und Pflaſter.**

Schmiere dich um den nabel mit bittern mandel-öl, und lege ein pflaſter von aloe darauf. *Fouquet.*

N. 42. **Ein Clyſtier wider die Milben.**

Koche entzian-hohl-wurtzel, farn-kraut, hindläufft und wermuth in waſſer zu einem clyſtier.

N. 43. **Ein Zäpffgen wider die Milben.**

Mache aus honig und hiera ein zäpffgen, und applicire es.

N. 44. **Ein anderes.**

Binde ein ſtückgen ſpeck oder eingeſaltzen fleiſch an einem faden und applicire es wie ein zäpffgen.

N. 45. **Ein Oel vor Kinder.**

Schmiere den nabel und die naſen-löcher mit wermuth-öl.

N. 46. **Ein Brey.**

Siede raute mit honig, und lege es den kindern auf den nabel.

N. 47. **Eine Wurm-Salbe.**

Nimm unguent. de Arthanit. anderthalb Loth, ochſen-galle 2. ſcrupel, ol. colocynt. ſo viel zu der conſiſtenz vonnöthen, damit ſchmiere äuſſerlich den leib, ſo werden die würmer davon getödtet und ausgetrieben, abſonderlich iſt dieſe ſalbe gut in ſolchen fällen, da man kleinen kindern nicht anders helffen, und durch den mund nichts bitteres beybringen kan.

N. 48. **Ein anderes Mittel.**

Nimm lohr-öl, ſalbe damit den menſchen einmal oder drey um den nabel, ſo ſterben die würm, und kriechen einem zum halß heraus.

N. 49. **Noch ein anderes.**

Nimm grüne wein-rauten klein geſtoſſen, miſche theriac darunter, ſtreichs auf ein ſchäffenes leder, und legs auf den nabel.

N. 50. **Wieder ein anders.**

Nimm weiſſe lilien, thue die gleich in ein glaß, ſo bald ſie abgebrochen, gieſſe baum-öl daran, vermachs wohl, laß 40. tage an heiſſer ſonnen, oder auf einem balneo ſtehen; hernach ſalbe damit den leib.

Das vier und funffzigſte Capitel.

Von Brüchen.

Innerlich.

N. 1. **Ein Pulver.**

Nimm groſſe rothe weg-ſchnecken, trockene ſie in der ziegelſcheune, ſtoß ſie zu pulver, und nimm 3. wochen nach einander etwas davon in weiſſen wein ein. *Fouquet.*

N. 2. **Ein anderes.**

Stoß die wurtzel und blätter von ſtorchſchnabel, welches geranium columbinum genennet wird, zu pulver, nimm davon einen halben löffel abends und morgens 4. wochen nach einander ein, und trincke etliche löffel rothen wein darauf. *Boyle.*

N. 3. **Noch ein anderes.**

Nimm ſcharleyen, beinwäll, jedes 1. hand voll, oder wegegraß, Gottesgnad und bärenklau, jedes 1. hand voll, trockene es in einem ofen, ſtoß es zu pulver, thue eben ſo viel aniß und ſüßholtz darzu, nimm davon morgens und abends 1. quintlein ein.

N. 4. **Eine Suppe.**

Schneide 2. Loth weiß-wurtz in 1. nöſſel ſuppe, und iß davon zum frühſtück, oder nimm 1. quintl. oder 2. ſcrupel davon ein. *Boyle.*

N. 5. **Ein Tranck.**

Nimm wallwurtz-blätter, waldwinde, jedes 1. hand voll, brodt-kruhme, wegebreit, hauhechel, eiſenkraut, anderthalb hand voll, tauſendſchöngen-wurtzel eine halbe hand voll, hollunder-keimgen 3. finger voll, zerſtampffe alles, gieß darauf alten rhein-wein 2. kannen, drücke es aus, davon thue morgens und abends einen guten trunck.

N. 6. **Ein anderer.**

Nimm wallwurtz, tauſendſchöngen, wegegraß, jedes 1. hand voll, ſtoß es klein, gieß 1. nöſſel malvaſier darauf, und drücke den ſafft heraus, davon nimm morgens und abends ein halb wein-gläßgen laulicht.

N. 7. **Noch ein anderer.**

Nimm wallwurtz 2. Loth, harnkraut, mauß-öhrlein, jedes 1. hand voll, durchwachs 2. Loth, Johannes-blumen 1. hand voll, zimmet ein halb Loth, koche es in rothen wein in doppelten gefäß, ſelge es durch, thue zu anderthalb nöſſel wallwurtz-ſyrup 4. Loth. *Maſitanus.*

Aeuſſerlich.

N. 8. **Ein Umſchlag.**

Nimm wallwurtz 2. hände voll, röſte es in ein halb pfund friſcher butter, biß es anfängt dicke zu werden, alsdenn ſchlage es in ein ſtarck tuch, laß es kalt werden, lege es mit einem tüchlein auf, und ein bäuſchgen darüber, und binde es feſte zu. *Fouquet.*

N. 9. **Ein anderer.**

Nimm rothe wicken, granaten-blumen, jedes 1. hand voll, alte poley und thymian-wurtzel ſamt den blättern, von jedem ein wenig, zerſtoß es etwas, und koche es in 2. kannen guten wein, feuchte öffters ein bäuſchgen damit an, und lege es öffters auf. *Fouquet.*

N. 10. **Wieder ein anderer.**

Nimm bohnen-mehl 6. Loth, wolffsbohnen-mehl 4. Loth, chamillen-blüthen, rothe roſen, jedes 5. finger voll, waſſer, honig, gleich viel, koche es zu einem brey, thue 6. Loth lorbeer-öl dazu, ſchütte es auf tücher, und lege es 4. mahl des tages warm über. *Fouquet.*

N. 11. **Ein erweichender Umſchlag.**

Nimm eibiſch-wurtzel 4. Loth, weiß lilien-wurtzel 2. Loth, pappeln, mauerkraut, jedes 1. halb hand voll, chamillen-ſteinklee-blüthen, jedes 2. hämpffelgen, kleyen ein halbe hand voll, koche es in waſſer, drücke es aus, thue dazu leinſaa-

men, bockshorn-ſaamen-mehl, jedes anderthalb quintl. gerſten-bohnen-mehl, jedes 6. Loth, weiß lilien-ſüß-mandel-öl, baum-öl, jedes 2. Loth. *Muſitanus.*

N. 12. **Ein Umſchlag zu einem Wind-Bruch.**

Nimm coriander-ſaamen 1. Loth, kümmel, aniß, jedes ein halb Loth, koche es in waſſer und wein, jedes 1. nöſſel, tuncke ein tüchlein darinnen ein, und ſchlage es um. *Ettmüller.*

N. 13. **Ein Pflaſter.**

Nimm ſchiff-pech 6. Loth, geigen-fichten-hartz, jedes 2. Loth, tragant, arabiſch gummi, ſanguis draconis, maſtix, granaten blumen, jedes ein halb Loth, aloe anderthalb quintl. olibanum 1. Loth, hauſen-blaſe 3. quintl. miſche es zu einem pflaſter. *Langius.*

N. 14. **Ein anderes.**

Nimm wachs, ungeſaltzene butter, jedes ein halb pfund, laß es mit einander zergehen, miſche darunter wallwurtz-tauſendſchöngen-wegegraß-ſafft, jedes 6. löffel voll, geſtoſſene wallwurtz, aniß, jedes ein halb Loth, koche es zu einem pflaſter.

N. 15. **Ein anderes.**

Laß wachs ein halb pfund, terpentin 12. Loth, übern feuer zergehen, ſeige es durch, thue darzu ſchlehdorn-ſafft, hypocyſtis in decocto der eicheln von lerchenbaum aufgelöſet, jedes 2. Loth, myrrhen, maſtix, olibanum, ſarcocolla, gepülverte wallwurtz, jedes anderthalb Loth, hernach alaun, mit gedachtem decocto angefeuchtet, 2. Loth, eiſenſtein, calcinirten cypriſchen vitriol ein halb Loth.

N. 16. **Wieder ein anders.**

Nimm ſagapenum, gummi ammoniacum, galbanum, 3. quintlein, terpentin, weiß wachs, jedes anderthalb Loth, magnet. arſenic. 4. ſcrupel, Aarons-wurtzel 1. quintl. laß es in eßig zergehen, und koche es zu einem pflaſter. *Hoffmann.*

N. 17. **Noch ein anders.**

Nimm bruch-pflaſter, zerlaſſen ſchiff-pech, ſchweffel-pflaſter Rulandi, jedes ſo viel nöthig, mache es mit Johannis-öl zu einem pflaſter. *Ettmüller.*

N. 18. **Mehr ein anders.**

Nimm bohnen-mehl 1. pfund, pſyllien-ſaamen, quitten-kern, jedes 2. Loth, wallwurtz 1. viertel pfund, eßig und wein, ſo viel nöthig. *Muſitanus.*

N. 19. **Ein Bruch-Pflaſter.**

Nimm wallwurtz 1. pfund, ſanickel, ein halb pfund, wegegraß 6. Loth, cypreſſen-nüſſe *N.* 9. koche es in löſch-waſſer ſo lange, biß die krafft alle heraus gezogen iſt, koche es hernach zu anderthalb kanne ein, thue dazu ſchiff-pech, geigen-hartz,

hartz, jedes 9. Loth, fichten-hartz 1. viertel pfund, am feuer zerlaſſen, und rühre darunter drachen-blut, maſtix, ſarcocolla, gebrannten alaun, bolum armenam, jedes 1. Loth, ſucc. acac. hypociſt. jedes 3. quintl. olibanum, myrrhen, jedes anderthalb quintlein, rothe roſen, granaten-blumen, runde hohlwurtz, jedes 1. Loth, præparirten eiſenſtein, crocum martis adſtring. jedes 3. quintlein, mumie ein halb Loth, bdellium in eßig aufgelöſet und dicke gemacht 2. Loth. *Muſitanus.*

N. 20. **Ein Pflaſter.**

Nimm ein hunds-fell 2. hände lang, und 1. hand breit, ſtreich darauf beeren-ſchmaltz mit terpentin-öl, und lege es auf den rücken, wenn der bruch zurück geſchoben, und der patient verbunden iſt, und laß ihn 5. tage ruhig im bette liegen.

N. 21. **Ein anderes.**

Nimm galläpffel, cypreſſen-nüſſe, granatäpffel-ſchaale, wegerich, pſillien-brunnenkreß-ſaamen, die hüthgen von eicheln, bohnen, lange und runde hohl-wurtz, heidelbeeren, jedes 1. Loth, laß es 4. tage in roſen-eßig weichen, trockne es wieder, thue dazu wallwurtz, brunellen-kraut-wurtzel, tannenkraut, hirſchzung, myrrhen, aloe, maſtix, mumie, jedes 4. Loth, armeniſchen bolum, drachen-blut, jedes 6. Loth, ſchiff-pech 2. pfund, terpentin ſo viel nöthig.

N. 22. **Ein anderes.**

Nimm hartz, pech, ziegelſtein, jedes 2. Loth, ſtreich es dick auf leder, und leg es auf.

N. 23. **Noch ein anders.**

Nimm ſchwefel-balſam mit terpentin 2. Loth, maſtix-öl 1. Loth, crocus martis ein halb Loth, terra vitrioli dulcis 1. Loth, rothe præparirte corallen, und magnet-ſtein, jedes ein halb Loth, extract von wallwurtz und runde hohlwurtz, anderthalb Loth.

N. 24. **Ein Pflaſter zu einem Waſſer-Bruch.**

Nimm lorbeer-pflaſter, ziegen-lorbern, jedes 3. Loth, kümmel, ſchwefel-blumen, jedes ein halb Loth, mache mit rauten- und chamillen-öl ein pflaſter daraus. *Ettmüller.*

N. 25. **Ein Oel.**

Nimm ſchwalben-pomerantzen-öl, jedes 4. Loth, chamillen-öl 2. Loth, miſche es, und beſtreich den ort damit.

N. 26. **Ein anderes.**

Nimm alt baum-öl 1. pfund, 30. lebendige eydechſen, ſetze es 3. wochen an die ſonne, koche hernacher 1. drittel davon ein, drücke es aus, und thue darzu weyhrauch, myrrhen, maſtix, ſarcocolla, fichten-hartz, terpentin, jedes 3. loth, ein

quitten-apffel ſcheibicht zerſchnitten, ſetze es an die ſonne, und beſtreich damit täglich den bruch.

N. 27. **Eine Salbe.**

Nimm weyrauch, olibanum, jedes 4. Loth burgundiſch pech, maſtix, campher 1. Loth, hirſch-unſchlitt, bienen-wachs, terpentin, jedes 2. Loth, koche es in weiſſen wein 1. nöſſel, zu einer ſalbe, ſtreiche es auf ſchaafs-leder, und lege es auf den bruch.

N. 28. **Eine andere.**

Vermiſche brunnen-kreß-ſaamen mit eyweiß, und lege es auf.

N. 29. **Eine zertheilende Salbe.**

Nimm chamillen-rauten-narden-öl, jedes 2. Loth, ausgepreßt muſcaten-öl 1. Loth, muſcaten-blumen-öl, anderthalb quintlein, brandtewein ein halb Loth, koche es ein wenig, und thue dazu wachs, ſo viel nöthig iſt. *Muſitanus.*

N. 30. **Eine zertheilende Bebung.**

Nimm wollkraut-chamillen-ſteinklee-blumen, jedes 2. hände voll, dill-knoſpen 1. hand voll, leinſaamen-bocks-horn-pappeln-ſaamen, jedes 1. Loth, koche es in waſſer. *Muſitanus.*

N. 31. **Ein Clyſtier.**

Nimm eibiſch-weiß lilien-wurtzel, jedes 1. Loth, bingelkraut, pappeln, eibiſch-wurtz-kraut, jedes 1. hand voll, ſteinklee-chamillen-blumen, jedes 2. hände voll, bockshorn-aniß-fenchel-lein-ſaamen, ein halb Loth, koche es in waſſer, ſeige es durch, thue dazu caſſia, chamillen-dill-ſüß mandel-öl, jedes 2. Loth, ey-dotter, *N.* 2. ſtein-ſaltz anderthalb quintl. *Muſitanus.*

N. 32. **Ein Pulver.**

Nimm rothe ſiegel-erde, bleyweiß, glett-tormentill-wurtzel, jedes 4. Loth, bley-zucker 1. Loth, lege es warm auf.

N. 33. **Ein Umſchlag.**

Laß glett in ſcharffen eßig zergehen, tuncke tüchlein darein, und leg ſie fleißig auf den bruch.

N. 34. **Ein ander Mittel.**

Vermerckeſt du bey den kindern ein brüchlein im nabel, ſo ſchmiere ſolches mit eyer-öl, und verwahre den nabel mit einem feſten band; iſt aber ein brüchlein anderſtwo zu ſehen, dann nimm regen-würm-öl, weiß lilien-öl, jedes 1. quintl. eyer-öl ein halb quintlein, ſtein-öl 20. tropffen, damit ſchmiere den ort wohl warm, und binde darüber gequetſcht durchwachs-kraut. Das fuchs- und hunds-ſchmaltz dienet auch vortrefflich, wann man den preſthafften ort mit ſchmieret, und hingegen auf dem rucken die gegend der nieren mit bärn-ſchmaltz anſalbet.

N. 35.

N. 35. **Eine bewährte Kunſt für den Bruch er ſey Jung oder Alt.**

Mache erſtlich drey ſäcklein einer hand lang, fülle ſie mit wintergrün, thue die ſäcklein in einen neuen hafen, gieſſe anderthalb maaß alten wein daran, und laß eine maaß einſieden. Nimm darnach ein ſäcklein heraus, legs dem krancken über den ſchaden, ſo heiß als ers leiden mag, und wann eines erkalten will, ſo nimm ein anderes, und leg das erſte wieder in den hafen. Dieſes ſolt du 8. tage und nacht nach einander thun, und ſoll der krancke alſo dieſe 8. tag und nacht liegen mit geſtreckten füſſen. Und ſo er ſeine nothdurfft will thun, ſoll er ſich nicht ſehr bewegen, und ſich hübſch warm halten. Darneben ſoll man dem krancken dieſen tranck zu trincken geben, und ſo es ein ſaugend kind wäre, ſo ſoll es die mutter trincken: Nimm wintergrün, heydniſch wund-kraut, ſanickel, ſünau, jedes eine hand voll: thue es zuſammen in eine maaß kannen, füll ſie mit wein, und verbinde ſie wohl. Dann thue ſie in einen keſſel mit waſſer, und laß ſieden ſo lange man ſonſt ein ey ſiedet, darnach giebs ihme zu trincken, morgens nüchtern, und 2. ſtunden nach dem nacht-eſſen.

N. 36. **Eine gute Salbe.**

Nimm bären-ſchmaltz 6. Loth, capaunen-ſchmaltz 3. Loth, lohr-öl 2. Loth, rothe geſcheelte haſel-nuß wohl gedörrt und klein gepülvert 3. Loth, rühre es unter dieß ſchmaltz und öl, damit ſalbe den bruch, und lege einen bund gleich darauf.

Das fünf und funfftzigſte Capitel.

Vom Milch-Fluß.

Dieſe kranckheit verurſachet, daß die durch den mund eingenommene ſpeiſen nicht zur nahrung des leibes angewendet, ſondern durch den ſtuhlgang zuſammt dem daraus verfertigten Chylus oder nahrungs-ſafft ausgeworffen werden; dann die ſpeiſen pflegen als ein verdaueter brey, unter welchem man den weiſſen milch- und nahrungs-ſafft ausdrücklich wahrnehmen kan, von dem menſchen abzugehen. Woraus dann ſo viel erhellet, daß der urſprung dieſer kranckheit nicht ſo wohl in der geſchwächten verdäuungs-krafft des magens, als in verſtopffung der milch-gefäſſe, oder der drüßlein im gekröß zu ſuchen ſey; dann wann dieſelbe verſtopfft ſind, ſo kan der milch- und nahrungs-ſafft nicht aus den verdauten ſpeiſen gezogen, und dem geblüt zugeführet werden, ſondern gehet mit den excrementis fort, daß folglich das nutritions-werck im menſchlichen leibe noth leiden muß, und dieß gemeiniglich ein vorbotte der atrophie und dörrſucht zu ſeyn pfleget.

Da

Da nun dem alſo, ſo erhellet von ſelbſten, daß man in der cur vornemlich dahin zu ſehen habe, daß die feuchtigkeiten ſo in den drüßlein ſtocken oder verhindern, daß der nahrungs-ſafft nicht ins geblüt kan geführet werden, mögen aufgelöſet und zertheilet, und alſo die kleine milch-äderlein wieder geöffnet werden. Solches geſchiehet aber am füglichſten durch folgendes

N. 1. Digeſtiv-Pulver.

Nimm præparirte krebs-augen, Aaron-wurtzel, pomerantzen-ſchaalen von jedem anderthalb quintlein, tartar. vitriol. wermuth-ſaltz, von jedem ein quintlein, machs zu pulver, und nimm des tages 2. biß 3. mahl 2. meſſer-ſpitzen voll davon.

N. 2. Magen-ſtärckende Eſſentz.

Nimm wermuth-eſſentz ein halb Loth, elix. dul. 1. quintlein, miſch unter einander, und nimm allezeit vor der mahlzeit 30. biß 40. tropffen davon.

Dieſen reſolvirenden artzeneyen kan man zu zeiten, nicht hinter einander, ein dienliches laxativ beyfügen, als worzu pillen aus mercurio dulci und reſina jalappæ, mit gummi ammoniaco gemacht, am dienlichſten ſind, indem ſie nicht allein die gedärme reinigen, ſondern auch ihre vim attenuantem auch in die säffte erſtrecken. Doch iſt auch die rhabarber-wurtzel nicht zu verachten.

Wann nun nach dieſer methode die cur iſt geſeegnet geweſen, ſo kan man, zur ſtärckung der gedärme und des gekröſes, mit guten ſtahl-artzeneyen nachſetzen; z. E.

N. 3. Ein Pulver.

Nimm præparirte Aaron-wurtzel, cardobenedicten, pomerantzen-ſchaalen, von jedem 1. quintlein, wermuth-tauſend-gulden kraut-ſaltz, von jedem ein halb quintlein, croc. mart. aperit. D. Stahl. 1. ſcrupel, mache ein pulver daraus, und nehme des tags 2. mahl eine gute meſſer-ſpitz voll davon. Oder

N. 4. Eine Eſſentz.

Nimm tinct. vitriol. Martis Ludov. pomerantzen-ſchaalen-eſſentz von jeder ein halb Loth, miſche es unter einander, und gieb des tags 2. biß 3. mal 25. biß 30. tropffen davon.

Sonderlich finde ich, daß die tinct. vitriol. Martis Ludov. bey kindern ſehr gut thut, wann ſie auch gleich allein gebraucht wird.

Wie man dann auch äuſſerlich den leib mit unguento dialth. oleo laur. lil. alb. tamariſc. warm ſchmieren, und dadurch die obſtruction der drüſſen im gekröß heben kan.

Das

Das ſechs und funfftzigſte Capitel.

Von der Colicke.

Innerlich.

N. 1. **Eine Tinctur.**

Nimm durchbruch-blumen, gieß terpentin und wachholder-ſpiritus darauf, laß es 24. ſtunden ſtehen, drücke es aus, gieß es auf neue blumen, ſo lange es eine hochrothe tinctur giebt, davon nimm 1. ſcrupel in einer ſuppe ein.

N. 2. **Eine Magen-Tinctur.**

Nimm entzian-wurtzel, pomerantzen-ſchaale, calmus, jedes 2. Loth, rhabarber 1. Loth, aniß, coriander, hiera picra, jedes 3. quintlein, gieß eine kanne weiſſen wein darauf, laß es 24. ſtunden warm ſtehen, alsdenn drücke es durch, und nimm alle morgen 3. oder 4. löffel voll davon. *Lovverus.*

N. 3. **Eine Tinctur.**

Nimm zimmet 4. Loth, zucker 2. Loth, waſſer 3. nöſſel, ziehe die tinctur heraus. *Muſitanus.*

N. 4. **Pillen.**

Nimm aloe, oder geſchärffte haupt-pillen 4. ſcrupel, opium, ſaffran, jedes 2. gran, diagrid. 3. gran.

N. 5. **Ein Tranck.**

Nimm ſüß mandel-öl 4. Loth, in eben ſo viel ſuppe, oder weiſſen wein, oder limonien-ſafft ein. *Fouquet.*

N. 6. **Ein anderer.**

Nimm baum-öl, roſen-waſſer, wein, zucker, jedes 4. löffel voll, nimm es auf einmahl ein. *Fouquet.*

N. 7. **Ein anderer.**

Nimm 5. friſche pferde-äpffel, laß ſie 1. viertel ſtunde in 1. nöſſel weiſſen wein wohl verwahrt weichen, trincke davon 1. quatiergen oder ein halb nöſſel, und nimm ſonſt kein kalt geträncke darauf zu dir. *Boyle.*

N. 8. **Ein anderer.**

Nimm ſteinbrech-aniß-fenchel-waſſer, jedes 4. Loth, zimmet-waſſer ein halb

Loth, theriac 1. ſcrupel, ſaltz-ſpiritus 15. tropffen, weiſſen mohn-ſyrup 2. Loth, miſche und trincke 3. ſtunden nach der mahlzeit. *Helvetius.*

N. 9. **Ein anderer.**

Koche chamillen-blumen in einem poſſeto oder milch-tranck, drücke es durch, und vermiſche es mit manna und ſüß mandel-öl, jedes 3. Loth. Dieſes trincke 3. tage nach einander, und hernach jedweden dritten tag 14. tage lang.

N. 10. **Ein anderer.**

Nimm rauten-chamillen-waſſer, jedes 2. Loth, zimmet-waſſer 1. Loth, laudanum liquidum 20. tropffen, weiſſen mohn-ſyrup 2. Loth. Trincke es nach gebrauchtem clyſtier.

N. 11. **Ein anderer.**

Siede lorbeer, kümmel, jedes 1. Loth, calmus 1. quintl. in wein, und thue morgens und abends einen guten trunck warm davon.

N. 12. **Ein anderer.**

Nimm peterſilien-ſaamen, überzogenen fenchel, jedes ein halb Loth, pappeln-wurtzel ohne kern 2. Loth, roßmarin 1. Loth, nelcken N. 6. zucker, ſo viel nöthig, rothen wein 1. nöſſel, laß eine halbe ſtunde zugedeckt am feuer ſtehen, gieß es durch, und trincke nach belieben warm davon.

N. 13. **Ein Clyſtier wider die krampfigte Colick.**

Nimm friſches lein-öl 10. Loth, wollblumen-öl, dill-öl, lorbeer-öl, jedes 1. Loth, campher 2. gran, menge alles unter einander, und brings deinem patienten laulicht bey. Du wirſt hievon ungemeinen nutzen ſpühren, dann die von eitel fettigkeiten und olitæten gemachte clyſtiere am beſten zuſchlagen.

Mit eben dergleichen olitæten ſchmiere den gantzen unter-leib, und lege darauf ein vierfach warmes tuch, und darüber öffters einen warm gemachten deckel oder haber-ſäcklein; du kanſt auch auf den ſchmertzhafften ort eine mit warmer milch oder waſſer halb angefüllte blaſe legen, als welches letzter dir gute dienſte leiſten wird.

Noch beſſer aber iſt gethan, wann du deinen patienten in ein von erweichenden kräutern gemachtes warmes baad ſetzeſt, und ihme kurtz zuvor 3. Loth zerlaſſene manna mit 2. Loth ſüß mandel-öl, oder in deſſen ermanglung friſch lein-öl vermenget beybringeſt, ſo wird die öffnung darauf erfolgen, und der ſchmertzen weichen.

Wolte nach der hand der ſchmertzen wieder anſetzen, ſo muß ohnverzüglich ein ader auf den fuß geöffnet werden; dann dergleichen krampffigte colick ohne lüfftung des geblüts ſich nicht bezähmen läſt: nach der hand ſoll dergleichen patient zur præſervation jährlich 2. mal zur ader, oder welches noch beſſer wäre, die güldene ader öffnen laſſen.

N. 14. **Ein Tranck wider die ſcharffen Feuchtigkeiten.**

Gieß 1. nöſſel rothen wein auf 4. Loth neſſel-ſaamen, ſetze das glaß in ſiedend waſſer, biß es 3. oder 4. mal aufgeſotten hat. Trincke von dem liquore des tages 3. oder 4. mal. *Boyle.*

N. 15. **Daffys Elixier.**

Nimm ſennes-blätter, frantzoſen-holtz, ſüßholtz, aniß, coriander, alant-wurtz, jedes 2. Loth, roſinen ohne kern 1. viertel pfund, gieß 1. kanne brandtewein darauf, und nimm 6. Loth davon. *Lovverus.*

N. 16. **Ein Laxativ in der Gallen-Colick.**

In der gallen-colick muß der leib durch ein clyſtier aus etlichen hand voll ſauerampfer, ein pfötlein geröllter gerſte, und ein quintlein ſalpeter (in genugſam waſſer gekocht,) geöffnet, oder wann dieſes nicht nach wunſch operirt, ein laxativ auf folgende art gebrauchet werden: Nimm ſennes-blätter 1. Loth, rhabarber anderthalb quintlein, ſalpeter ein halb quintlein, coriander ein halb quintlein, kochs mit genugſamen waſſer ein wenig, ſeyhe es durch ein tuch, und zerlaſſe in dem durchgeſyhenen annoch 2. Loth manna, und trincks ſo warm hinein.

Die manna iſt in dieſem zuſtand ein unvergleichliches mittel, man kan ſolche bey etwann wieder kommender verſtopffung in heiſſer brühe zerlaſſen, mit 2. Loth ſüſſen mandel-öl vermengen, und ſo auf einmal hinein würcken. Der rothe weinſtein dienet auch vortrefflich den leib zu eröffnen, du kanſt ſolchen klein zerſtoſſen, und davon 1. Loth, auch im nothfall etwas mehr in warmen kümmel-waſſer oder brühe einnehmen.

N. 17. **Ein Pulver.**

In allen arten der colick iſt nach dem clyſtier folgendes pulver zu geben: Nimm muſchel-pulver, wermuth-ſaltz, præparirten ſalpeter, cinnabar. antimon. jedes 15. gran, bibergeil 3. gran, mache 2. theil daraus, und verbrauche beede innerhalb 3. ſtunden, und hernach wiederhohle ſolches morgens und abends noch etliche tage lang, ſo wird dardurch die ſcharffe materie verdünnet, und der ſchmertzen beſänfftiget werden.

Vor kalten getränck hüte dich ſorgfältig, ſtatt deſſen bediene dich eines warmen thee von ehrenpreyß, von warmen brühen, von kümmel, gerſten- und haber-ſchleim, als wordurch die gedärme wohl ausgeſpühlet, und die krampffigte zuſammenziehung aufgelöſet und zertheilet wird.

Den gantzen untern leib, zumahl die füſſe, muſt du wohl warm und in möglichſter ſtille halten, damit der ſchweiß deſto eher hervor breche, dann ſo bald ſich dieſer äuſſert, wird der ſchmertzen weggehen.

N. 18. **Ein Tranck.**

Kanſt du aus armuth einige vorhin gemeldte artzneyen nicht anſchaffen, ſo nimm nach der laxation ein halb quintlein weiſſen hunds-koth in einem löffel voll brandtewein, oder nimm wermuth, alant-wurtzel, pomerantzen, jedes eine halbe hand voll, meiſter-wurtzel, kümmel, jedes eine halbe hand voll, calmus ein halb Loth, gantzen ſaffran ein wenig, ſiede es zuſammen, in halb wein und waſſer, trincke davon ſo warm als möglich. Oder koche eine hand voll kümmel mit halb ſo viel pomerantzen-ſchaalen, ſeyhe es durch ein tüchlein, thue darzu ein wenig ſaffran, nebſt ein oder zwey löffel friſch lein-öl, und trincks ſo warm hinein. Die pfriemen-körner ſind in dieſem zuſtand ein vortrefflich mittel, wann man ſolche zu pulver machet, und ein paar meſſer-ſpitzen voll davon iſſet: kanſt du dieſe nicht haben, ſo käue nur grüne pfriemen-ſchoſſe, und ſchlucke den ſafft hinunter. Die innern häutlein von baumnuß-kernen gedörret und gepülvert, geben ebenfalls gute hülffe, wann man ein paar meſſer-ſpitzen voll davon einnimmt. Wann dir nicht eckelt, ſo nimm 5. biß 6. pferds-äpffel, weiche ſie eine viertel ſtund lang in wein ein, ſeyhe es durch, und trinck davon ein glaß voll. Liebſtöckel-wurtzel iſt auch ein gutes mittel, wann man ſolche zuvor bey ſich trägt, und im anfall den ſafft davon hinunter ſchlucket; man kan auch geſchwinde etwas davon zu pulver machen, und in die naſe ziehen. Ich habe auch öffters geſehen, daß 2. butzen von einem unſchlitt-licht, in einem löffel voll baumöl genommen, ſchnelle hülffe erwieſen haben, welches du ebenfalls ohne ſchaden thun kanſt.

Haſt du dir dieſen zuſtand von erkältung zugezogen, ſo nimm zehen biß zwölff pferſigkern, ſchneide ſie gantz klein, gieſſe darüber einen löffel voll brandtewein, und trincks auf einmahl hinunter.

N. 19. **Ein Pulver.**

Nimm pomerantzen-ſchaalen 3. Loth, die unterſten kinnbacken von forellen, hecht-augen, krebs-ſteine, præparirten agtſtein, haſen-ſprung, zittwer, jedes ein halb Loth. *Schallerus.*

N. 20. **Ein anderes.**

Nimm ein halb quintlein ungenetzten ſchweffel in warmen wein ein, und lege warme tücher auf den leib.

N. 21.

N. 21. **Ein anderes.**

Rühre ein halb Loth maſtix unter 1. eydotter, und nimm es des tages 2. mahl ein. *Boyle.*

N. 22. **Ein anderes.**

Nimm 2. Loth ſalpeter, reibe ihn in einem gläſernen mörſel, rühre ein halb ſcrupel klaren ſaffran darunter, und nimm davon ein halb quintl. in brunnen-waſſer ein. *Boyle.*

N. 23. **Noch ein anderes.**

Nimm welſche nuß-blüthen, ſtoß ſie zu pulver, nimm 1. gute meſſerſpitze davon in warmen bier oder hühner-brühe.

N. 24. **Wieder ein anders.**

Nimm weiß kümmel, gemeinen kümmel H. Geiſt-wurtz-chamillen-öl, jedes 6. tropffen, weiſſen zucker ein halb Loth. *Ettmüller.*

N. 25. **Mehr ein anders.**

Nimm ſtech-eichen-blätter, meerhirſen-ſaamen, cardomomen, jedes 1. Loth, ſtoß zu pulver, und nimm 1. gute meſſerſpitz voll davon ein.

N. 26. **Schmertzen-ſtillendes Pulver.**

Nach des berühmten Sydenhams methode kanſt du alle morgen und abend zur ſtillung der ſchmertzen und brechen 20. gran ſchwehr wermuth-ſaltz, in balſam-waſſer einnehmen, auch von dieſem waſſer alle ſtund ein paar löffel voll nehmen, ſonſt aber wenig, und nichts als brühe nehmen. Innerlich gebrauche eine etwas ſtarcke purgation auf folgende art: Nimm jalappa-pulver ein halb quintlein, verſüßt queckſilber zwölff gran, nach der operation halte allezeit dich hübſch warm, und gebrauche folgendes præcipitir-pulver, præparirten ſalpeter, berg-cryſtall, jedes 1. quintlein, gebrauche davon alle 3. ſtund ein halb quintlein.

N. 27. **Ein anders vor Reiſſen der kleinen Kinder.**

Nimm krebs-augen ein halb quintl. hirſchhorn ohne feuer 1. ſcrupel, præparirte rothe corallen 2. ſcrupel, myrrhen 7. gran, theriac 4. gran, aniß-öl 6. tropffen. Gieb es auf etlich mahl ein. *Bräuner.*

N. 28. **Ein Waſſer.**

Nimm römiſche chamillen, hollunder-blüthen, krauſemüntze, raute, jedes 3. hände voll, friſche wachholderbeeren 5. Loth, lorbeeren anderthalb Loth, kümmel 2. Loth, aniß, fenchel, jedes 2. Loth, calmus 3. Loth, pomerantzen-ſchaale, 6. Loth, zimmet, anderthalb Loth, galgant 3. quintlein, zittwer dritthalb quintlein, beſprenge es mit anderthalb quintlein ſalpeter-ſpiritu, gieß dritthalb kanne malvaſier darauf, laß es etliche tage an einem warmen orte ſtehen, und ziehe es durch den helm bey gelinden feuer ab, und nimm 1. Loth davon ein. *Beltzerus.*

N. 29. **Ein Bolus und Waſſer.**

Nimm zittwer-pulver ein quintlein, eingemachten citron-ſyrup, ſo viel nöthig; verſchlucke ihn morgens und abends dreyßig tage nach einander, und trinck von folgendem waſſer darauf: Nimm zittwer ein Loth, canarien-ſect acht Loth, laß es zwölff ſtunden ſtehen, hernach ſeige es durch. *Sydenham.*

N. 30. **Eine Mixtur.**

Nimm chamillen-waſſer 6. Loth, theriac-ſpiritus ein halb Loth, laudani opiati 3. gran, pomerantzen-ſyrup 1. Loth. *Ettmüller.*

N. 31. **Eine andere in colica convulſiva.**

Nimm ſüß mandel-öl 3. Loth, malvaſier 1. Loth, mohn-ſyrup 2. Loth. *Platerus.*

N. 32. **Eine andere vor Reiſſen der Kinder.**

Nimm fenchel-waſſer 2. Loth, ſpirit. ſal. ammon. aniſ. ein halb quintl. krebs-augen 1. ſcrupel, ſyrup. de ſpina cervina 1. Loth. *Bräuner.*

N. 33. **Ein Aquavit.**

Nimm römiſche chamillen-hollunder-blüthe, krauſemüntze, raute, jedes 3. hände voll, wachholderbeeren 5. Loth, lorbeeren ohne ſchaalen anderthalb Loth, kümmel 2. Loth, aniß, fenchel, jedes 1. Loth, calmus 3. Loth, pomerantzen-ſchaalen 6. Loth, zimmet anderthalb Loth, zittwer 3. quintl. ſtoß alles zu pulver, feuchte es mit ſpirit. nitri. rectif. anderthalb Loth an, gieß brandtwein darauf, laß es 12. ſtunden in der wärme ſtehen, hernach ziehe es ab, und nimm 1. biß 2. löffel voll davon ein. *Ettmüller.*

N. 34. **Ein Pulver.**

Stoß gelben agtſtein, und nimm ihn in wein oder brandtewein öffters ein.

N. 35. **Ein anderes.**

Nimm ein fingerhut voll büchſen-pulver ein.

N. 36. **Noch ein anderes.**

Zerſtoß weiſſen weyrauch, und iß es in einem gebratenen apffel.

N. 37. **Ein Oel.**

Nimm vom agtſtein- oder lorbeer-öl etliche tropffen ein.

N. 38. **Ein anderes Mittel.**

Nimm chamillen, fenchel, körbel-kraut-waſſer, von jedem zwey Loth, antimonium diaphoreticum, præparirte krebs-augen, von jedem ein ſcrupel, verſüßten ſalpeter-ſpiritus ein quintlein, pomerantzen-ſyrup ein Loth, vermiſche es, und laß den patienten alle drey biß vier ſtunden zwey löffel voll davon nehmen.

N. 39. Ein Tränckiein.

Siede dill-ſaamen in wein, ſeige es durch, und trincke es.

N. 40. Ein anderes.

Rühre ein friſch gelegt ey, ſonderlich aber die dotter, in guten brandtwein, und trinck es.

N. 41. Ein anderes.

Koche chamillen in einer brühe, und trinck ſie.

N. 42. Ein Pulver.

Stoß maſtix zu pulver, nimm ein halb quintlein, und vermiſche es mit dem gelben von einem friſch gelegten ey, und nimm es des tages ein paar mahl ein.

N. 43. Ein Elixier vor Reiſſen der Kinder.

Gieb ihnen öffters vom elixier proprietatis etwas ein.

N. 44. Ein Tränckiein.

Nimm krauſemüntz, fenchel, peterſilien-löffelkraut-waſſer, jedes 2. Loth, anißöl, ſalpeter-ſpiritus, jedes 6. tropffen, ſalmiac-ſpiritus 20. tropffen, fenchel-ſyrup 3. Loth, laudan. opiatum 3. gran. Miſche es, und nimm zuweilen ein paar löffel voll.

N. 45. Ein anderes.

Nimm erdrauch-waſſer 4. Loth, fenchel-waſſer 1. Loth, abgezogenen eßig, anderthalb Loth, ſalpeter-ſpiritus 6. tropffen, violen-ſafft 3. Loth, miſche es, und nimm 1. löffel voll ein.

N. 46. Noch ein anderes.

Nimm krauſemüntz-fenchel-waſſer, jedes 3. Loth, citronen-brandtewein 2. Loth, wollrath 1. ſcrupel, laudanum opiatum 3. gran, pomerantzen-ſchaalen-öl, muſcaten-blumen-öl, jedes 3. tropffen, ſüſſen ſalpeter-ſpiritum 15. tropffen, fenchel-ſyrup 2. Loth. Miſche es, und brauchs löffel-weiſe.

N. 47. Ein ander Mittel.

Verſchlucke eine kleine zerſchnittene muſcaten-nuß auf einmahl.

N. 48. Ein Pulver.

Stoß hirſchhorn zu pulver, und nimm davon ein halb quintlein ein.

N. 49. Ein Aquavit.

Weiche calmus, pomerantzen-ſchaalen, entzian- und alant-wurtz in brandtewein ein, und trinck davon.

N. 50. Ein Wind-Pulver.

Nimm tartar. vitriol. præparirte krebs-augen, von jedem anderthalb quintl. cinnabar. nativ. ein halb quintl. zimmet, galgant, von jedem 1. quintl. miſche es unter einander, und nimm 2. meſſer-ſpitz voll auf einmahl davon.

N. 51. Ein Tranck.

Siede thymian in wein mit ſüſſen holtz, und trincke davon.

N. 52. Ein anderer.

Koche chamillen oder peterſilien in bier, und trincke davon.

N. 53. Ein anderer.

Siede cardobenedicten in dünnen bier, und trinck es.

N. 54. Ein Aquavit.

Weiche knoblauch in brandtwein, und trinck davon.

N. 55. Ein Tranck.

Laß odermennige oder alant-wurtzel 24. ſtunden in wein weichen, und trinck ihn.

N. 56. Ein anderer.

Siede wermuth mit kümmel oder wachholderbeeren in wein, und trinck davon.

N. 57. Ein anderer.

Nimm eichen-laub, lege es ins bier, und trinck davon.

N. 58. Ein Oel.

Nimm 4. tropffen kümmel-öl in warmen wein oder bier ein.

Aeuſſerlich.

N. 59. Ein Clyſtier.

Nimm fleiſch-ſuppe ein halb nöſſel, laß 5. gran laudanum opiatum darinnen zergehen, und applicire es, wenn zuvor ein lindrend und erweichend clyſtier nicht hat helffen wollen. *Fouquet*

N. 60. Ein anderes.

Nimm pappeln, eibiſch-wurtz-blätter, wohlgemuth, wermuth, jedes 1. hand voll, aniß, fenchel-ſaamen, jedes ein halb Loth, lein-ſaamen, bockshorn-ſaamen, jedes 1. Loth, koche es in 1. kanne waſſer zur helffte, gieß es ab, und thue dazu diaprunum, baum-dill- und lein-öl, jedes 2. Loth. *Fouquet.*

N. 61. Noch ein anders.

Nimm die wurtzel von pappeln, eibiſch-wurtz, jedes 2. Loth, chamillen, ſtein-klee, hollunder-blüth, jedes 1. Loth, fenchel, aniß, kümmel, leinſaamen, jedes ein halb Loth, koche es in 1. kanne waſſer zur helffte, gieß es ab, thue darzu benedictum laxativum, chamillen-dill-öl, jedes 2. Loth. *Fouquet.*

N. 62. Wieder ein anders.

Koche chamillen-blumen, pappeln-blätter, jedes 1. hand voll, wachholder-beeren, bockshorn-ſaamen, jedes 1. Loth, in 1. nöſſel waſſer, drücke es durch, thue dazu terpentin, mit eydotter aufgelöſet, chamillen-öl, jedes 2. Loth, diacatholicum anderthalb Loth, hiera picra ein halb Loth.

N. 63. **Ein anderes.**

Koche urin 1. nöſſel, rühre darunter terpentin in 1. ey-dotter zerlaſſen, 3. Loth. *Ettmüller.*

N. 64. **Ein anderes.**

Nimm malvaſier, nuß-öl, jedes 6. Loth, aquavit 2. Loth, wachholder-rauten-öl, jedes ein halb Loth. *Muſitanus.*

N. 65. **Noch ein anders.**

Nimm decoct. turpethi und chamomill. ein halb pfund, chamillen-öl 10. Loth, ey-dotter N. 1. ſaltz 1. quintl. farin 1. Loth, benedict. laxativ. 2. Loth, diagryd. 6. gran.

N. 66. **Ein Säcklein.**

Nimm raute, chamillen, pappeln, groß gilgen, jedes 1. hand voll, ſiede es in waſſer weich, thue es in ein ſäcklein, und binde es warm über den nabel.

N. 67. **Cautel, welche bey der reiſſenden Colick vor dem Gebrauch eines Baades zu obſerviren.**

In der reiſſenden colick, im bauch-grimmen, und grauſamen ſchmertzen der gedärme, in hefftigen krampff- und ſchmertzen vom nieren-ſtein, damit insgemein eine ſtarcke verhaltung des urins und ſtuhlgangs vergeſellſchafftet iſt, findet man nichts beſſers und kräfftigers als warme waſſer-bäder. Was anlangt die reiſſende colick, ſo von verſtopffung des geblüts ihren urſprung her hat, ſo wird folgende cautel allhier müſſen beobachtet werden, daß man nicht eher zum gebrauch eines baades ſchreite, man habe dann vorhero der vollblütigkeit durch eine aderläſſe geſteuret, womit ſelbſt Trallianus übereinſtimmet, wann er folgende worte führet: In colick-ſchmertzen, ſo von entzündung der gedärme herkommen, muß man warme bäder nicht an einander fort gebrauchen, es ſey dann vorher der gantze leib von ſeinem unrath erſt wohl gereiniget worden. Wann man zur ader gelaſſen, iſt es eben nicht ungereimt eines baades ſich zu bedienen, auch zu der zeit, wann die hefftigkeit der ſchmertzen faſt unleidlich iſt. In dem allerentſetzlichſten colick-ſchmertzen, der von verhärteten excrementis ſich angeſponnen, iſt ein aus erweichenden ſachen zubereitetes baad, nebſt innerlichen gebrauch des ſüſſen mandel-öls, und eines gelind laxierenden trancks aus manna, rhabarber, epſer-ſaltz, cremore tartari ſehr nützlich. *Frid. Hoffmann.*

N. 68. **Ein Umſchlag.**

Nimm die kruhme von rocken-brodt, reibe ſie, gieß kalte lauge darüber, ſiede es zu einem mus, ſchütte es auf ein tuch, und lege es warm auf den nabel.

N. 69. **Ein anderer vor die Kinder.**

Nimm eyer-dotter *N.* 6. querle es, thue darzu fenchel-ſaamen, kümmel, jedes 1. ſcrupel, lor-öl, ſo viel nöthig iſt. *Muſitanus.*

N. 70. **Eine Salbe.**

Nimm galbanum in brandtewein aufgelöſet ein halb Loth, chamillen-rauten-öl, jedes 1. Loth, ſaffran 6. gran, miſche es, und ſtreich es auf den nabel. *Ettmüller.*

N. 71. **Etwas anders.**

Nimm muſcat-nüß ein pfund, zerſchneide dieſelben in ſtücken, gieſſe daran ein maaß malvaſier, in eine ſaubere kannen, vermachs oben wohl, laß in einem keſſel voll ſiedenden waſſers den halben theil einſieden, ſo giebt es oben ein öl, das ſchöpffe herab, und ſalbe es dem krancken in nabel. Vom malvaſier aber gieb einem alten 2., einem jungen 1. löffel voll, alſo warm.

N. 72. **Ein anders Mittel.**

Nimm pomerantzen-ſchelffen, nur das gelbe, das weiſſe ſchneid ſauber davon, ſtoß zu pulver, und giebs dem krancken offt in wein zu trincken, ſtreich ihme aber auch dabey muſcaten-öl in den nabel.

N. 73. **Ein anderes.**

Lege mayen-butter ſo an der ſonnen wohl diſtillirt worden, einer haſel-nuß groß, auf ein leder geſtrichen, über den nabel.

N. 74. **Noch ein anderes.**

Nimm wermuth- und rauten-öl, gleich viel, machs wohl warm, netze ein bäuſchlein von baum-wollen darein, ohngefehr eines eyes groß, und binde es auf den nabel, wann es trucken wird, ſo machs wieder naß im öl. Das mag man auch jungen kindern brauchen.

N. 75. **Wider die Colicke, welche von Winden entſtehet.**

Mache einen küchen-hadern warm, und lege ihn öffters auf den leib. *Fouquet.*

N. 76. **Ein Umſchlag.**

Netze ein doppelt tuch in brandtewein, und lege es auf den leib und nabel.

N. 77. **Ein Säckgen.**

Lege warmen hirſen, haber oder kümmel in einem ſäckgen auf den leib.

N. 78. **Ein ander Mittel.**

Rieche offt an bibergeil.

N. 79. **Ein Oel.**

Schmiere den leib mit krauſemüntzen-öl.

N. 80. **Ein ander Mittel.**

Nimm die gantze unter rinde vom brodt, röſte ſie wohl übern feuer, ſtreue darauf nelcken, und lege ſie auf den leib.

N. 81. **Ein Säckgen vor ſchwangere Weiber.**

Lege ein ſäckgen mit chamillen, wermuth und kümmel gefüllet, warm über den leib.

N. 82. **Ein Säckgen.**

Nimm kümmel, chamillen-blumen, hopffen und heu-ſaamen, ſtecke es in ein ſäckgen, durchnähe es, laß es in guten wein und waſſer, gleich viel ſieden, und lege es offt warm auf, laß es aber auf dem leibe nicht kalt werden.

N. 83. **Ein Umſchlag und Salbe.**

Nimm ſchaaf-unſchlitt, zerlaß es, und reibe es in den nabel; hernach nimm käſe-pappeln, waſche ſie, hacke ſie klein, nimm ſpeck, zerlaß ihn, und röſte die käſe-pappeln darinnen, ſtreich die pappeln auf ein tuch, und binde es auf den nabel.

N. 84. **Ein anderer.**

Lege ein klein hündgen auf den leib, oder eine ente, ſo am bauche gerupfft iſt.

N. 85. **Ein Rauch.**

Rauche ingber, wie toback.

N. 86. **Ein Oel vor Reiſſen der Kinder.**

Tröpffele ein wenig wachholder-öl auf den nabel.

N. 87. **Ein anderes.**

Miſche wermuth-rauten- und chamillen-öl unter einander, und ſalbe das leibgen damit.

N. 88. **Ein Umſchlag wider Reiſſen der Kinder.**

Röſte mäuſe-gedärme in butter, lege es warm auf das leibgen, und darüber warme trockene chamillen-ſäckgen mit tacamahac geräuchert.

N. 89. **Etwas zum Riechen.**

Binde einen kühfladen in ein tüchlein, und rieche fleißig daran.

N. 90. **Ein Säckgen.**

Nimm heu-ſaamen oder haber, der in einer eiſernen pfanne geröſtet, und lege es fleißig warm auf den leib.

N. 91. Ein anderes.

Nimm chamillen-meliloten-blüthen, raute, bachmüntze, kümmel, dill, anißſaamen, jedes 1. hand voll, waitzen-kleyen 3. hände voll, zerſchneid, zerſtoß, und fülle es in ein ſäckgen, ſolches ſiede in wein, und lege es auf den leib, laß es aber nicht kalt darauf werden.

N. 92. Eine Salbe.

Nimm dachs-fuchs-ſchmaltz, jedes 6. Loth, maſtix-öl 4. Loth, ſpic-öl 1. Loth, zerlaß es, thue ein wenig eßig darzu, und ſchmiere es warm auf den leib.

N. 93. Eine andere.

Nimm weiß lilien-öl 6. Loth, dill-chamillen-öl, jedes 2. Loth, ſüß mandel-öl 1. Loth, gänſe-enten-fett, jedes 2. Loth, ein wenig wachs, mache eine ſalbe daraus.

Das ſieben und funfftzigſte Capitel.

Von Verſtopffung des Leibs.

Ich verſtehe hier nicht allein diejenige verſtopffung, die etwann von einem hitzigen fieber, ſchwachen magen, bruſt-kranckheiten und andern zuſtänden entſtehet, ſondern auch eine ſolche, die ſonſt geſunden leuten wiederfähret, wann ſie etwann zu viel ſitzen, und gar zu wenig trincken, oder aber aus nachläßigkeit die zeit des ſtuhlgangs übergehen.

Beede arten erfordern gute aufſicht, dann wo man dieſe überhand nehmen läſſet, erregen ſie allerhand zufälle.

In kranckheiten thut man am beſten, wann der natur ſo gleich mit einem clyſtier geholffen wird. Kommt aber die verſtopffung von einem verderbten magen her, ſo recommendire dir folgendes:

Innerlich.

N. 1. Ein Pulver.

Nimm rhabarber, præparirten weinſtein, jedes ein halb Loth, cardobenedicten, krebs-augen, jedes 1. quintl. mache alles zum reinen pulver, und gebrauche allezeit eine halbe ſtund vor dem eſſen ein paar meſſer-ſpitzen voll.

N. 2. Ein anderes.

Nimm ſennes-blätter 3. quintl. aniß, fenchel, jedes ein halb quintl. zimmet 1. ſcrupel, roſen-zucker-täffelein, anderthalb Loth, cremor tartari, ſo viel des allen, nimm davon um ſchlaffens-zeit, morgens, und bey der mahlzeit mit dem erſten löffel ſuppe ein. *Velſchius.*

N. 3.

N. 3. **Eine Lattwerge.**

Nimm friſche pulpam caſſiæ 3. Loth, cremor tartari ein halb Loth, nimm 8. tage nach einander einer caſtanien groß eine ſtunde vor der mittags-mahlzeit davon ein.

N. 4. **Eine andere.**

Nimm geriebene rhabarber 1. ſcrupel, kleine roſinen 2. löffel voll, iß es auf einmahl, und nimm eine warme hühner-brühe darauf.

N. 5. **Præparirte Pflaumen.**

Nimm gedörrte pflaumen 1. viertel pfund, manna 4. Loth, roßmarin 3. quintl. nelcken 1. quintl. koche es in waſſer, biß die pflaumen weich werden, davon iß 1. ſtunde vor jeder mahlzeit 12. pflaumen, und thue ein trunck von der brühe dazu.

N. 6. **Ein Safft.**

Nimm roſen-ſyrup, pferſichblüth-ſafft, jedes 2. Loth, jalap ein halb Loth, wermuth-ſaltz 1. ſcrupel. Davon nimm 1. guten löffel voll ein.

N. 7. **Ein Safft vor Kinder.**

Nimm hindläufft-ſyrup mit rhabarber, pulp. paſſul. jedes 1. Loth, krebs-augen ein halb ſcrupel. *Ettmüller.*

N. 8. **Ein Tranck.**

Nimm ſennes-blätter 12. Loth, rhabarber, ſauerampff-wurtzel, zimmet, muſcaten-nuß, ſalbey-blätter, jedes 2. Loth, fenchel, aniß, jedes anderthalb Loth, ſauerdorn-beer, tamarisken-rinde, jedes 1. Loth, nelcken, muſcaten-blumen, jedes 1. quintl. wein 6. kannen, laß es etliche tage ſtehen, hernach trincke morgens und abends ein wein-gläßgen davon.

N. 9. **Ein anderer.**

Koche geniſten-blumen 1. hand voll in 1. nöſſel bier zur helffte, und trincke es nüchtern warm.

N. 10. **Ein Syrup.**

Nimm ſennes-blätter 1. pfund, engelſüß getreugte pflaumen, jedes 1. viertel pfund, ſaſſaparille 4. Loth, zimmet anderthalb Loth, aniß, rhabarber, tamarisken-holtz, jedes 2. Loth, ingber 7. quintl. lerchen-ſchwamm, in ein büſchlein gebunden, anderthalb Loth, runde hohl-wurtzel, pöonien-wurtzel, jedes 5. quintlein, garten-feld-kümmel, jedes 1. Loth, ſtoß und ſchneid alles klein, gieß 4. kannen waſſer darauf, koche es zur helffte ein, thue darzu zucker 2. pfund, mache einen ſyrup daraus, und nimm davon 2. biß 3. löffel voll.

N. 11. **Ein eröffnend Mittel.**

Nimm damaſcener roſen-blätter 2. Loth, zerſchneid oder ſtoß ſie klein, und nimm ſie in einer warmen hühner-brühe ein.

N. 12. **Ein Tranck.**

Siede brunnkreſſe in milch, und trincke ſie.

N. 13. **Ein anderer.**

Koche zwetſchken mit viel butter, thue 3. finger voll ſennes-blätter ohne ſtiele dazu, und trincke es.

N. 14. **Ein Oel vor Kinder.**

Gieb den kindern 1. löffel voll ſüß mandel-öl in warmen bier ein.

N. 15. **Ein Pulver vor Kinder.**

Gieb den kindern geſtoſſenen aniß in mus ein.

N. 16. **Ein Tranck.**

Nimm graß- färberröth- mannstreu- cappern- hauhechel- wurtzel, jedes ein halb Loth, ſüßholtz-wurtzel, pappeln- eibiſch- violen- bingel- tag- und nacht-kraut, jedes eine halbe hand voll, weinſtein 3. quintlein, blaue violen, weiſſe roſen-blätter, jedes 1. hand voll, aniß, fenchel-ſaamen, jedes 1. quintlein, zwetſch-ken *N.* 12. feigen *N.* 6. roſinen 4. Loth, kochs in waſſer, zuletzt thue darzu ſennes-blätter 2. Loth, preſſe es aus, und ſetze noch anbey, laxierenden roſen- wilden ſaffran- ſyrup, jedes 2. Loth. Thue alle 2. ſtunden ein laulicht tränck-gen davon.

N. 17. **Ein Safft.**

Vermiſche geſtoſſene chamillen-blumen mit honig, und genieſſe es.

N. 18. **Ein anderes Mittel.**

Iß öffters dörre pflaumen, klein geſchabte weiſſe rüben, oder äpffel, und trinck die zwetſchken, oder braunkohl-brühe.

N. 19. **Ein anderes.**

Nimm baum-öl in warmen bier ein.

N. 20. **Ein anderes.**

Laß 1. löffel voll klein geriebenen weinſtein in fleiſch-brühe ſieden, und genieß dieſelbe.

N. 21. **Ein Tranck.**

Siede hundszunge in wein, und trinck ihn.

N. 22. **Ein Safft vor Kinder.**

Gieb den kindern offt violen-ſafft ein.

N. 23. **Ein anderes Mittel.**

Der ſaamen von käßpappeln iſt ein gutes mittel gegen die hartleibigkeit, wann du davon etliche tage lang ein paar meſſer-ſpitzen voll einnehmen wilſt.

Noch ſicherer geheſt du, wann du nachts-zeit ſtatt der rechten ſpeiß, einen ausgehohlten mit obigen ſaamen und gequetſchten kleinen roſinen angefüllten, und in genugſamen baum-öl verdämpfften apffel eſſen wilt.

Wann

Wann die verſtopffung gar zu deſperat, ſo nimm ein hand voll hühner-federn, ſchneide ſie klein, und eſſe ſie auf butter-brod: Oder nimm ſennes-blätter 3. quintlein, ſalpeter ein halb quintlein, gieſſe darüber ein trinck-glaß voll friſches brunnen-waſſer, laß es über nacht ſtehen, ſeyhe es durch, und trincks auf einmahl.

Ein von alaun gemacht und in baum-öl geduncktes ſtuhl-zäpfflein bringt geſchwinde öffnung.

In der diæt recommendire erweichend und leicht nährende ſpeiſen, ingleichen offtmahlig und genugſames trincken, dann wann der leib auf ſolche weiſe zur genüge angefeuchtet wird, hat man ſich vor hartnäckigter verſtopffung nicht zu fürchten.

Aeuſſerlich.

N. 24. **Ein Clyſtier.**

Nimm eßig und waſſer, jedes 6. löffel voll, nuß-öl, honig, jedes 1. viertel pfund, miſche und applicire es. *Fouquet.*

N. 25. **Ein anderes.**

Nimm milch 1. nöſſel, friſch ey-dotter *N.* 1. braunen zuckerkant, oder thomas-zucker 4. Loth.

N. 26. **Ein anderes.**

Koche etliche beine von einem ſchöpſen- oder kalbes-halß in 3. nöſſel rein waſſer, ſchäume es, thue dazu fenchel-peterſilien-wurtzel, jedes 1. Loth, chamillen, pappeln, jedes 1. hand voll, koche es zur helffte ein, ſeige es durch, thue zu 3. quartiergen braunen zuckercant, leinſaamen-öl, jedes 4. Loth, applicire es.

N. 27. **Noch ein anders.**

Nimm kleine roſinen anderthalb pfund, koche ſie in kalbfleiſch-ſuppe, ſeige und drücke es durch ein tuch.

N. 28. **Ein anders vor Kinder.**

Nimm wilde pappeln, eibiſch-wurtz-kraut, bingelkraut, mauerkraut, jedes 1. hand voll, eibiſch-wurtzel, liebſtöckel-wurtzel, jedes ein halb Loth, hollunder-blüthen, chamillen, jedes 1. hämpffelgen, lein-ſaamen 3. quintl. koche es in 2. kannen waſſer, thue zu ein halb nöſſel ſtein-ſaltz ein halb quintlein, lein-öl 1. Loth, ey-dotter *N.* 1. *Bräuner.*

N. 29. **Eine Salbe.**

Nimm honig, ungeſaltzene butter, jedes 1. Loth, rinds-galle ein halb Loth, aloe 1. quintl. ſchmiere den leib damit. *Bräuner.*

N. 30. **Eine andere.**

Nimm friſch ſüß mandel-öl, gänſe-fett, mayen-butter, eibiſch-wurtz-ſälblein, jedes

jedes 4. Loth, coloquinten 16. gran, ſaltz ein halb ſcrupel, ſpec. hieræ 1. ſcrupel, diagryd. 4. gran, beſtreich den nabel damit.

N. 31. **Eine Salbe.**

Beſtreich den unter leib und den nabel fleißig mit gänſe-fett, warm, und lege warme blau kohl-blätter darauf.

N. 32. **Vor Kinder, wann ſie hartleibig ſind.**

Nimm geſtoſſene aloe 1. quintl. ochſen-galle ein halb Loth, honig, ungeſaltzene butter, jedes 1. Loth, mache ein dünn ſälbgen daraus, und ſtreich es auf den nabel.

N. 33. **Ein Clyſtier vor Kinder.**

Nimm fleiſch-brühe 6. Loth, baum-öl, oder ungeſaltzene butter 1. Loth, zucker ein halb quintlein.

N. 34. **Ein Baad.**

Nimm violen-blumen, chamillen, pappeln, eibiſch-kraut, jedes 1. hand voll, eibiſch-wurtzel 2. Loth, koche es in waſſer zu einem baade.

N. 35. **Ein Umſchlag oder Zäpffgen vor ſchwangere Weiber.**

Nimm keller-eſelgen ein halb Loth, lege ſie in 1. viertel pfund blau violen-öl etliche tage biß ſie ſterben, ſetze es an die ſonne, netze tüchlein darein, und lege ſie an den hintern, oder beſchmiere ein zäpffgen damit, und applicire es.

N. 36. **Ein Zäpffgen vor Kinder.**

Nimm honig 1. löffel voll, ſaltz 1. meſſer-ſpitze, laß es kochen biß es braun wird, ſchütte es auf einen teller, der mit butter beſtrichen, wann es kalt wird, mache zäpffgen daraus.

N. 37. **Ein anderes.**

Mache mit weiſſen mehl, ſaltz und waſſer ein zäpffgen.

N. 38. **Ein Clyſtier vor Kinder.**

Nimm dünnen gerſten-ſchleim 6. Loth, chamillen- und dill-öl, jedes 2. Loth, miſche es.

N. 39. **Ein Brey.**

Nimm friſche ſchaaf-lorbern, und lege ſie als einen brey auf den leib.

Das acht und funfftzigſte Capitel.

Vom Durchbruch.

Der durchbruch iſt an ſich etwas unſchädliches, wann er nicht zu lang anhält, wie dann viele leute im frühling und herbſt-zeit dergleichen durchbruch bekommen, und ſich gantz wohl darauf befinden.

Derglei-

Dergleichen durchbruch ereignet ſich öffters, wann man den magen mit unverdaulich- und fetten ſpeiſen, oder auch jungen bier, obſt und dergleichen, überladen hat; ſolchen falls will ich dich treulich gewarnet haben, ihn ja nicht ſo gleich zu ſtopffen, dann ſonſten groſſe ungelegenheiten daraus entſtehen würden: wann er aber gar zu lange anhalten wollte, dann nimm ein halb quintlein rhabarbara, oder bey etwas ſtarcken perſonen ein gantzes quintlein auf einmahl ein, das wird dich gelinde laxiren, und darbey ſachte mit anhalten.

Hierauf kanſt du endlich zu ſtopffenden dingen ſchreiten, wie folget:

Innerlich.

N. 1.

Ein Tranck.

Nimm eine kanne milch, koche ſie, rühre darunter ein eyerdotter, ſemmel ein viertel pfund, 1. loth zucker, trincke es 4. mahl des tages, und enthalte dich aller ſpeiſe und trancks. *Fouquet.*

N. 2.

Ein anderer.

Koche gorck in brunnen-waſſer, biß ſolcher ſtarck darnach ſchmecket, hernach trincke davon.

N. 3.

Ein anderer.

Nimm muſcat-nuß, nelcken, zimmet, aniß, wacholderbeeren, gieß brandewein darauf, laß es eine zeitlang ſtehen, und thue zu jedem trunck etliche tropffen Indianiſchen balſam. *Helmontius.*

N. 4.

Ein anderer.

Nimm rothen wein, brunnen-waſſer, jedes 1. kanne, zimmet 2. loth, laß es zur helffte einkochen, davon trincke morgens und abends 6. löffel voll.

N. 5.

Ein anderer.

Nimm arabiſches gummi 1. Loth, zuckerkant 4. Loth, bier 1. kanne, koche die helffte ein, und trinck es.

N. 6.

Eine Gallerte.

Nimm hirſchhorn ein halb loth, koche es in 3. nöſſel waſſer, biß 1. nöſſel zurücke bleibe, gieß es durch, und thue dazu zucker 6. loth, roſen-waſſer 4. loth, ſauren granaten-ſafft 2. loth, gelb ſantelholtz zu pulver geſtoſſen 1. quintlein, laß es eine halbe viertel ſtunde kochen, und mache eine gallerte daraus. *Fouquet.*

N. 7.

Ein Syrup.

Nimm wegebreit- roſen-waſſer, jedes 1. kanne, rothe roſen 4. loth, laß es 12. ſtunden ſtehen, gieß es ab, und drücke es durch, thue ein halb loth rhabarber dazu, laß es wiederum 12. ſtunden ſtehen, drücke es durch, und koche es mit einem halb pfund zucker zu einem ſyrup. Davon nimm den erſten tag drey, den andern zwey, den dritten ein löffel voll ein.

N. 8. **Ein Bolus.**

Nimm rhabarber 2. ſcrupel, halt ſie in papier gegen das feuer, ſtoß ſie zu pulver, mache mit alten roſen-zucker einen bolum daraus, und tröpffele 4. tropffen von kupffer-waſſer-ſpiritu dazu. Dieſen nimm morgens und abends ein, und thue einen guten trunck vom decocto des gebrannten hirſchhorns darauf.

N. 9. **Ein anderer.**

Schlage ein ey aus, gieß 4. biß 5. löffel brandewein darüber, koche es ſo lange, biß es trocken wird, alsdann ſtreue ein wenig zimmet und zucker darauf, und verſchlucke es.

N. 10 **Ein anderer in hitzigen Fiebern.**

Nimm myvæ cydon. aromatiſ. 1. quintl. gepülvert tormentill-wurtzel ein halb ſcrupel, nepenth. querc. 1. gran, ſiegel-erde, berg-cryſtall, jedes 1. ſcrupel, krebs-augen ein halb ſcrupel, ſcharlach-beer 12. gran, muſcaten-nuß 6. gran, elæoſach. citr. etliche tropffen, ſacchar. perlat. ſo viel nöthig. Mache mit wallwurtz-ſyrup 2. bolus daraus. *Muſitanus.*

N. 11. **Ein Safft.**

Nimm friſche natter-wurtzel, ſchneide ſie in ſtücken, netze ſie mit waſſer oder wein an, ſtoß ſie, drücke den ſafft heraus, miſche 3. oder 4. löffel voll davon in rothen wein, und trinck es. *Boyle.*

N. 12. **Eine Mixtur.**

Nimm krauſemüntz-waſſer 4. Loth, zimmet-waſſer ein halb Loth, extract von tormentille 8. gran, croci martis adſtringentis, laudanum hyſterici, jedes 6. gran, quitten-ſyrup 1. loth. Nimm es löffel weiſe ein. *Ettmüller.*

N. 13. **Ein anderer in hitzigen Fiebern.**

Nimm diaſcordium 1. quintlein, tormentill-extract 1. ſcrupel, magiſt corall. ein halb ſcrupel, dulced. mart. 13. gran, wegerich-waſſer 4. loth, wegerich-ſyrup 2. loth. *Muſitanus.*

N. 14. **Eine Lattwerge.**

Nimm krauſemüntzen-zucker mit kupfferwaſſer præparirt 3. Loth, diaſcordium ein halb quintlein, ſigelerde 1. quintlein antimonii diaphoretici, bezoardici mineralis martialis, extract von tormentill-wurtzel, jedes 1. quintlein, mache mit meiſterwurtz-ſyrup eine lattwerge daraus. *Ettmüller.*

N. 15. **Pillen in hitzigen Fiebern.**

Nimm diaſcord. 1. ſcrupel, drachenblut ein halb ſcrupel, eſſent. croc. martis 8. gran, tormentill-extract 1. ſcrupel, quitten-ſyrup, ſo viel nöthig.

N. 16. **Ein Mus.**

Laß bocks-unſchlitt zergehen, miſche ein wenig weitzen-mehl darunter, daß es wie ein mus werde.

N. 17.

N. 17. **Ein anders Mittel.**

Nimm eine ſtarcke meſſerſpitz voll geſtoſſenen maſtix mit halb ſo viel muſcaten-pulver in einem weich geſottenen ey ein, und wiederhole ſolches des tages 2. biß 3. mahl.

N. 18. **Ein anderes.**

Nimm fünffingerkraut-wurtzel, muſcaten-nuß, breit wegerich-ſaamen, grindwurtz-ſaamen, jedes ein halb quintlein, mache alles zu pulver, menge davon 2. meſſer-ſpitzen voll unter ein geklopfftes ey, bachs mit butter, und eſſe es warm hinein.

N. 19. **Ein anderes.**

Das eichen-laub hat eine treflich anhaltende krafft, wann man ſolches in rothen wein kochet, und darein noch eine geröſtete und mit muſcat-nuß geriebene cruſte brodt leget, wovon du nach belieben trincken kanſt.

N. 20. **Ein anderes.**

Haſt du gebrandt hirſchhorn bey der hand, ſo nimm davon morgens und abends ein halb quintlein, oder ſo dir dieſes mangelt, brenne eine gantze muſcaten-nuß zu pulver, und genieß ſolche in einem weich geſottenen ey.

Aeuſſerlich.

N. 21. **Ein Umſchlag.**

Nimm eine hand voll reiß, zerſtoß und koche ihn in rothen frantz-wein zu mus, und lege es alle abende mit einem tüchlein auf den leib.

N. 22. **Ein anderes.**

Brate einen ſüſſen apffel weich, und miſche das weiche unter eben ſo viel gepülverte kreide, und lege es auf den nabel, ſo heiß du es leiden kanſt, 24. ſtunden lang.

N. 23. **Ein Clyſtier.**

Nimm ein nöſſel löſch-waſſer, theriac 3. quintlein, rothen bolus ein halb loth, applicire es täglich.

N. 24. **Ein anderes.**

Miſche milch 1. nöſſel, krafftmeel 3. loth, unter einander, laß es warm werden, und applicire es.

N. 25. **Ein anders in hitzigen Fiebern.**

Nimm granaten-ſchaalen 1. Loth, rothe roſen 2. hämpffelgen, koche es in milch, ſeige es durch, und thue zu einem halben nöſſel, 1. loth diaſcordium. *Sydenham.*

N. 26. **Eine Räucherung zu Lähmung des Afftern.**

Nimm fichtene rinde 2. Loth, weyrauch-rinde 1. Loth, pech, geigenhartz, weyrauch, maſtix, jedes 3. quintlein, bibergeil 1. quintlein, geraſpelt hirſch-

horn ein halb quintlein, ſtreue es auf kohlfeuer, und beräuchere dich damit. *Muſitanus.*

Ein anderes Mittel.

N. 27.
Lege eine geröſtete, mit muſcaten-nuß geriebene, und mit guten brandewein angefeuchtete cruſte brod fein warm auf deinen magen, und darüber noch ein warmes haber-ſäcklein.

Ein anderes.

N. 28.
Folgende grüne butter ſtillet vortrefflich den durchbruch: nimm mettram, wermuth-knöpff körbel, hertzgeſpann-kraut, jedes 1. hand voll, 9. gewürtz-negelein mit knöpffgen, 1. muſcat-nuß klein geſtoſſen; alle dieſe klein gemachte ſpecies brate in friſcher butter, preſſe es ſodann durch ein tuch, ſchmiere den magen damit, und nimm davon einer muſcatennuß groß ein. Andere ſtopffende dinge von ſperbeln, quitten-brod, und dergleichen zu geſchweigen, welche du ſicher gebrauchen kanſt, wann nur der leib zuvor wohl laxirt werden.

Darbey aber muſt du dich vor aller erkältung ſorgfältig hüten, und ſo warm als immer möglich halten; bey tiſche meide alle fette, ſchleimigt und ſaure ſpeiſen, ingleichen alles friſche obſt, ſtatt deſſen bediene dich wohlgekochter haber- und reiß-breye, und müslein von weiſſen brod. Nach tiſch aber röſte eine weckſchnitte, beſtreue ſolche mit zimmet, muſcat-nuß und zucker, gieſſe darauf etwas alten wein, und eſſe davon nach belieben, das wird den magen ſtärcken und auch zugleich mit anhalten.

Das neun und funffzigſte Capitel.

Von der rothen Ruhr.

Unter den bauch-flüſſen, welche mit ſchmertzen und grimmen im unterleibe vergeſellſchafftet ſind, iſt die rothe ruhr eine von den hefftigſten und gefährlichſten, und gleichwie alle gifftige anſteckende kranckheiten gröſten theils aus der übelen beſchaffenheit der Lufft entſpringen: alſo auch die rothe ruhr.

Sie fället die Leuthe mehrentheils im herbſt an, als zu welcher zeit die Lufft der veränderung am meiſten unterworffen iſt; dann weil des tags über die ſchweißlöcher allzu ſehr geöffnet, nachts aber durch die eindringende kälte dermaſſen eng und hart zuſammen gezogen werden, daß die unumgänglich nöthige ausdünſtung zurück bleiben muß, ſo geſchichts, daß dieſe, zumahl bey angehender Lufft verdorbene ſcharffe feuchtigkeit gegen die gedärme zurück tritt, daſelbſt vermittelſt der galle, ſo wohl den magen als die empfindliche gedärme angreiffet, zernaget, und dadurch ein empfindliches drucken im magen, nebſt

einem unendlichen reiſſen in gedärmen und daher entſtehenden entzündung mit ſtetigem ſtuhlgang und ſchmertzhafften zwang verurſachet.

Das bedencklichſte dabey iſt das anſteckende contagiöſe weſen, ſo mit der rothen ruhr allezeit verknüpffet iſt, doch ein jahr vors andere, daher man exempel hat, daß ſie bißweilen faſt eben ſo gewaltig als die peſt um ſich greiffet, und in einer ſtadt braf aufräumen kan.

Es entſtehet zuweilen auch die ruhr von allerhand ſchädlich und unzeitigen obſt, jungen bier und moſt, auch andern von gifftigem thau befallenen feld-früchten.

Wann kein fieber dabey iſt, hat ſie ſo viel nicht zu ſagen, und können die krancken durch eine vernünfftige cur gar bald wieder zu recht gebracht werden.

Wann du nun mit dergleichen kranckheit befallen wirſt, ſo hüte dich ja, daß du nicht gleich etwas zum ſtopffen gebraucheſt, dann du ſonſt übel ärger machen, und dich muthwilliger weiſe ums leben bringen würdeſt.

Den anfang der cur mache mit folgendem:

Aeuſſerlich.

N. 1. **Purgier-Pülverlein.**

Nimm Ipecacuanha-pulver ein halb quintlein, bezoard. miner. 4. gran.

Dieſes pulver hat eine beſondere krafft in der rothen ruhr, es führet durch ein 3. biß 4. mahlig gantz gelindes erbrechen die ſchädliche materie ab, und ſtärcket dabey alle eingeweyde; es kan auch nichts ſchaden, wann du ſolches den folgenden tag nochmahls wiederholeſt, dann es gar gelinde und geſchwind gehet, und hat man nicht das mindeſte widrige davon zu beſorgen.

Hätte aber dieſes pulver nur über, unter ſich aber nichts getrieben, dann nimm den folgenden tag darauf 1. quintlein rhabarbara-pulver, und gebrauchs auf einmahl, vor einen ſtarcken menſchen: biſt du aber ſchwächlicher natur, dann kanſt du mit der helffte zu frieden ſeyn.

N. 2. **Ein Oel.**

Das rhabarbara-öl, welches aus ſüß mandel-öl und rhabarbara verfertiget wird, iſt ebenfalls zur temperirung der ſcharffen materie und ſtillung der ſchmertzen, als auch zur abführung der ſchärffe ein herrliches mittel. Man gibt davon einem kinde ein halb quintlein, einem erwachſenen aber 1. biß 2. quintlein.

Dieſe ſcharffe materie zu lindern gebrauche folgendes:

N. 3. **Ein Pulver.**

Nimm arabiſch gummi, gebrandt hirſchhorn, muſchel-pulver, hirſchhorn-pulver ohne feuer bereitet, ſchacharillen-pulver, jedes ein halb quintl. hunds-

zungen-pulver, jedes ein halb quintlein, mache 4. theile daraus, und gebrauche des tags über 3. auch im nothfall alle viere.

Wäre ein gifftiges fieber darbey, ſo menge unter obiges pulver von antimon. diaphoret. ein halb quintlein, und bediene dich darbey der in der apotheck befindlichen gifft-eſſentz, wovon du alle morgen 45. biß 50. tropffen nehmen kanſt.

Dein tranck muß bey dieſer kranckheit ſo eingerichtet ſeyn, daß er nicht nur den durſt ſtillet, ſondern auch zugleich die ſchärffe der in denen gedärmen befindlichen materie corrigiret, und das verknüpffte fieber beſänfftiget. Du darffſt alſo weder wein noch bier trincken, ſondern entweder das waſſer von gekochten haber, gerſten, geraſpelt hirſchhorn und tamarinden: oder

N. 4. **Ein Tranck.**

Nimm wegerich-ſaamen, quitten-kern, jedes ein halb loth, geſcheelte mandeln 1. Loth, ſauerampfer-ſaamen 1. quintlein, melonen-kernen, cucumer-kernen, jedes ein halb quintlein, weiſſen mag-ſaamen 1. quintlein, mache daraus mit abgeſtähltem waſſer eine milch, auf offt beſchriebene weiſe; dann thue darzu gebrandt hirſchhorn, berg-cryſtall arabiſch gummi, jedes ein halb quintlein, verſüſſe es mit genugſamen zucker, und trinck davon zuweilen ein halb trinck-glaß voll.

Wann du nun auf ſolche weiſe 5. biß 6. tage in dieſer methode angehalten haſt, die ſcharffe materie genugſam corrigiret und ausgeführet, und endlich auch das verknüpffte fieber geringer worden iſt; alsdann iſt es wohl erlaubt, anhaltende und balſamiſche mittel zu gebrauchen. Deren will ich dir eine zimliche anzahl mittheilen, damit du die wahl haben mögeſt, wann etwa das eine oder das andere davon nicht ſolte bey der hand ſeyn.

Ins beſondere iſt unter dieſen anhaltenden und heilenden artzeneyen der weiſſe hunds-koth ein vortrefliches mittel, du kanſt ihn in folgenden pulver vermengt nehmen, als:

N. 5. **Ein Pulver.**

Nimm weiſſen hunds-koth 1. quintlein, gepülverte rothe eßig-roſen, ſchacarill-pulver, ſchlaf-küntzen oder roſen-ſchwämme, jedes ein halb quintlein, hunds-zungen-extract 7. gran, menge und mache es zu pulver, und gebrauche davon des tags 3. mahl, allezeit ein halb quintlein ſchwer. Kanſt du aus armut nichts aufwenden, ſo nimm nur des tags 2. biß 3. mal eine gute meſſerſpitz gepülverten ſchlaf-küntzen.

N. 6. **Eine Milch.**

Löſche in einer kanne milch glüend eiſen 6. mal ab, thue darzu tormentill-wallwurtz, jedes 4. loth, ſiede ein drittel ein, ſeige es durch, thue derzu roſen-honig oder quitten-ſafft 2. Loth, trincke 3. mal des tags einen guten trunck.

N. 7.

N. 7. **Eine andere.**

Nimm ſüſſe mandeln 3. loth, melonen-ſaamen 4. loth weiſſen mohn 3. quintl. gerſten-waſſer anderthalb pfund, wegebreit-waſſer 12. loth, mache eine milch daraus, thue darzu tormentill-wurtzel-extract dritthalb quintlein, Johannes-beer-ſyrup 6. loth. Nimm 12. loth auf einmahl.

N. 8. **Eine præſervirende Milch.**

Nimm mandeln mit den ſchaalen ein viertel pfund, reibe ſie in einer kanne weiß bier oder koffent zu einer milch, drücke ſie durch, thue darzu 4. eyerdotter, zimmet und zucker, und dieſes brauche täglich morgens.

N. 9. **Ein Tranck.**

Zerlaß das fett von den nieren eines hämmels oder ſchöpſes übern feuer, thue etwas tragant darunter, und trinck es warm.

N. 10. **Ein anderer.**

Nimm gerſte 2. hände voll, ſcorzoner-tormentill-wurtzel, jedes 1. Loth, ſauer-ampf-ſaamen 3. quint. trockne heidelbeer 2. loth, koche es in brunnen-waſſer, ſeige es durch, thue darzu corallenbeer-bißbeer-ſyrup, jedes 1. loth.

N. 11. **Ein anderer.**

Nimm ſüß mandel-öl 4. loth, miſche es unter eben ſo viel roſen-waſſer, und trinck es. *Fouquet.*

N. 12. **Ein anderer.**

Nimm 4. eyerdotter, roſen-waſſer ein halb nöſſel, zucker 2. loth, koche es, gieß es durch, und trincke es 3. morgen nach einander. *Fouquet.*

N. 13. **Ein anderer.**

Nimm brunnen-waſſer 2. kannen, löſche etliche mal glüenden ſtahl darinne ab, weiß papier 3. bogen, ein ſtück zimmet, alten rothen roſen-zucker 2. Loth, rothen frantz-wein ein halb nöſſel, koche es auf die helffte, drücke es durch, und trinck davon offt und viel.

N. 14. **Ein anderer.**

Koche ſchaafs-unſchlitt von lenden und nieren, und frantz-brandewein, jedes 8. Loth, und trincke es.

N. 15. **Ein anderer.**

Nimm rhabarber ein halb loth, täſchelkraut-waſſer 8. loth, laß es 4. ſtunden weichen, drücke es aus, gieß 6. Loth ander täſchelkraut-waſſer darauf, laß es die nacht weichen, drücke es alsdann durch, thue darzu laxirenden roſen-ſyrup 1. Loth.

N. 16. **Ein heilender Tranck.**

Nimm gundermann 2. hände voll, ſünau, wegerich, jedes eine halbe hand voll, knoſpen von Johannes-kraut eine halbe hand voll, geraſpelt hirſchhorn 3. Loth, koche es in waſſer, ſeige es durch, und thue zu ein nöſſel corallen-wall-wurtz-

ſyrup,

ſyrup, jedes 2. loth, und nimm bey jedem trunck 8. tropffen ſchwefel-balſam mit terpentin præparirt zugleich ein.

N. 17. **Ein Tranck wider den Durſt.**

Nimm wegebreit-roſen-waſſer, jedes 6. loth, rother roſen-ſyrup anderthalb loth, mandel-öl 1. loth, laudanum opiatum 1. gran, rothe corallen, krebs-ſtein, jedes 1. quintlein.

N. 18. **Ein Laxier-Tranck.**

Nimm tamarinden 1. loth, ſennes-blätter ein halb loth, rhabarber anderthalb quintlein, koche es in waſſer zu 6. loth, ſeige es durch, thue dazu manna, laxirenden roſen-ſyrup, jedes 2. loth, nimm es früh morgens ein. *Sydenham.*

N. 19. **Ein ordinairer Tranck.**

Nimm hirſchhorn, ſemmel-kruhme, jedes 4. loth, koche es in 3. nöſſel brunnen-waſſer zu einer kanne, mache es mit weiſſen zucker ſüſſe. *Sydenham.*

N. 30. **Ein anderer.**

Koche eine quitte in waſſer, und trinck davon. *Fouquet.*

N. 21. **Ein Bolus.**

Nimm laudan. liquid. cydon. 15. gran, ſiegelerde, elæoſacchari citri, jedes ein halb ſcrupel, alten roſen-zucker dritthalb quintlein. *Muſitanus.*

N. 22. **Ein Julep.**

Nimm corallen-ſyrup 2. loth, decoct. priap. cerv. ein halb pfund, zimmet-waſſer 2. loth, laud. liquidum 1. ſcrupel, hirſchhorn-gallerte 2. Loth. *Muſitanus.*

N. 23. **Ein anderer.**

Nimm von dem decocto priapi cervi 1. pfund, hirſchhorn-gallerte 2. loth, zimmet-waſſer mit quitten bereitet anderthalb loth. *Ettmüller.*

N. 24. **Ein Pulver.**

Nimm priapi cervi 1. loth, gebrandt hirſchhorn, ſiegel-erde, armeniſchen bolum in blutkraut-waſſer gewaſchen, muſcat-nuß, jedes ein halb loth, wall-wurtz 3. quintl. zittwer anderthalb quintl. tragant 3. quint. *Ayrerus.*

N. 25. **Ein anderes.**

Nimm agtſtein, drachenblut, eiſenſtein, rothe corallen, purtzel-wegerich-gifft-heil-ſaamen, tormentill-wurtzel, ſtrigiſche erde, jedes 4. Loth, granaten-ſchaale 2. loth, muſcat-nuß N. 4. zimmet 1. loth, croc. mart. calcinirten talck, perlenmutter und menſchen-knochen, jedes 2. loth, nimm 1. biß 2. quintlein in 8. loth wegerich-waſſer ein. *Crato.*

N. 26. **Ein anderes.**

Nimm verſüßtes caput mortuum vitrioli ein halb loth, dulced. mart. 1. quintlein, maußöhrlein anderthalb quintlein, ſiegelerde 1. quintlein, præparirten cryſtall, fluß-krebſe, jedes 2. ſcrupel, calcinirte menſchen-knochen 6. gran, wegerich-

gerich=ſaamen 1. ſcrupel, dicken ſchleh=dorn=ſafft 1. Loth, muſcaten 15. gran, nimm 1. biß anderthalb quintl. in wegerich=heydelbeer=ſafft oder wallwurtz=ſyrup ein. *Muſitanus.*

N. 27. **Ein anderes.**

Mache mit rocken=mehl und hollunder=ſafft einen teig 1. ſpanne lang, und 2. finger dicke, backe ihn im becker=ofen 3. mahl, ſtoß es zu pulver, und nimm ein quintl. auf einmahl in einer ſuppe oder milch ein. *Fouquet.*

N. 28. **Ein anderes.**

Brenne ſäu=koth zu grauer aſche, nimm ein halb quintl. davon ein, und trincke 3. löffel wein=eßig darauf. *Boyle.*

N. 29. **Ein anderes.**

Nimm die ſtengel und blätter der dürr=wurtz, reibe ſie zu pulver, und brauche davon 2. biß 3. mahl des tages 1. quintlein, oder vermiſche es mit roſen=zucker. *Boyle.*

N. 30. **Ein anderes.**

Nimm galmey=ſtein 2. ſcrupel, weiſſen kalch 1. ſcrupel, in ein paar löffel friſcher milch, 2. oder mehr mahl des tages ein. *Boyle.*

N. 31. **Ein anderes.**

Stoß die getrockneten ſpann=adern eines hirſches zu kleinem pulver, und nimm des tages ein paar mahl ein quintl. davon ein. *Boyle.*

N. 32. **Ein anderes.**

Nimm rhabarber 1. quintl. cremor tartari 1. ſcrupel, muſcat=nuß 3. gran, roſen=zucker mit kupffer=waſſer=ſpiritu 1. quintl. *Velſchius.*

N. 33. **Ein Pulver.**

Brenne die beine von einem ſchincken zu pulver, davon nimm früh und nachmittags eine gute meſſer=ſpitze voll in einer warmen brühe.

N. 34. **Ein anderes.**

Nimm ſiegel=erde 3. Loth, hirſchhorn ohne feuer præparirt 2. Loth, gepülverte tormentill=wurtzel, præparirte rothe corallen, jedes 3. quintl. Nimm davon 1. quintl. auf einmahl. *Ettmüller.*

N. 35. **Pillen.**

Nimm rhabarber 1. Loth, rothen ſandel ein halb Loth, zimmet 1. quintl. croci martis adſtringentis 3. quintl. mache mit Lucatelli-balſam pillen, deren nimm 4. alle tage, 14. tage lang.

N. 36. **Andere.**

Nimm tormentill=extract ein halb quintl. laudanum opiat. 2. gran. *Muſitanus.*

N. 37. **Eine Mixtur.**

Nimm wegebreit=waſſer 4. Loth, zimmet=waſſer 1. Loth, diaſcordium Fracaſtorii

caſtorii 1. quintl. trochiſc. carabe 2. ſcrupel, eiſenſtein 1. ſcrupel, cardobene-dicten-ſyrup 1. Loth. *Ettmüller.*

N. 38. **Eine Lattwerge.**

Nimm rothen roſen-zucker 2. Loth, quitten-lattwerge 1. Loth, mithridat, theriac, jedes 1. quintl. nimm es auf 3. mahl ein. *Helmontius.*

N. 39. **Ein anderes Mittel.**

Höhlere eine quitte oder birn aus, thue neu wachs hinein, brate und iß ſie 3. tage nach einander früh morgens nüchtern. *Fouquet.*

N. 40. **Ein Tranck.**

Koche ſchaafsgarbe mit rothen blumen 1. hand voll, in fleiſch-brühe, und trincke etliche tage davon.

N. 41. **Ein anderer.**

Nimm 2. eyer-dotter, 1. Loth oblaten, 1. Loth zimmet, ein bißgen weiſſe brodtkruhme, ſiede es in einem nöſſel milch, trincks warm, und ſchlaff darauf.

N. 42. **Ein Tränckleín.**

Nimm zittwer-zimmet-waſſer, jedes 1. Loth, meliſſen-krauſemüntz-waſſer, citron-ſchaalen-waſſer, jedes 2. Loth, ſüß ſalpeter-ſpiritus, tinctur vom opio, jedes ein halb quintl. nelcken-öl 20. tropffen. Miſche es.

N. 43. **Ein Pulver.**

Nimm rothe corallen, geraſpelt helffenbein, japaniſche erde, jedes 1. quintlein. Stoß es zu pulver, und nimm davon 3. biß 4. mahl des tages eine meſſer-ſpitze voll ein.

N. 44. **Eine Eſſentz.**

Nimm meliſſen-ſaffran-zimmet-eſſentz, jedes 1. quintl. japaniſche erden-tinctur, maſtix-ſpiritus jedes ein halb quintl. nelcken-öl drey tropffen. Miſche es, und nimm davon täglich 30. tropffen ein.

N. 45. **Ein Oel wider die Ruhr.**

Nimm Johannisblumen-öl morgens und abends einen löffel voll warm ein.

N. 46. **Ein Pulver.**

Stoß muſcaten-nuß zu pulver, und nimm davon etwas mit 1. dotter eines hart geſottenen eyes ein.

N. 47. **Ein ander Mittel.**

Nimm eine blutwurſt ohne ſpeck und ſaltz, ſiede ſie wohl, und iß davon nüchtern einen guten theil ohne brod.

N. 48. **Ein Pulver.**

Stoß wegerich-ſaamen zu pulver, brate es in einem ey, und iß es.

N. 49. **Ein Safft.**

Nimm alten quitten-ſafft 4. Loth, miſche ihn mit eben ſo viel guten wein, und nimm davon morgens und abends mit 1. quintl. tormentill-wurtzel ein.

N. 50. Eine Milch.

Siede fünff-finger-kraut-wurtzel in milch, ſeige es durch, und trinck täglich 3. oder 4. mahl einen becher voll.

N. 51. Ein Pulver und Tranck.

Siede tormentill-wurtzel in waſſer, ſeige es durch, und nimm 1. quintl. tormentill wurtzel darinnen ein.

N. 52. Ein ander Mittel.

Iß öffters quitten-brod.

N. 53. Ein anderes.

In allzu hefftigen bauch-fluß und grimmen, nimm ein halb quintl. theriac in warmen wein ein; oder nimm eine gute meſſer-ſpitze voll ofen-ruß, klopffe es zart, und nimm es in einem löffel guten brandtewein: oder röſte ein ſtücklein brod, beſchmiere es mit dem fett von einer hammels-nieren, und iß es auf.

N. 54. Ein anderes.

Nimm ein paar pfötlein ſchaafgarben-kraut, zerſchneide es gantz klein, backe es mit einem ey und wenig butter zu einem küchlein, und eſſe es warm hinein. Dabey ſollſt du alle abend ein paar meſſer-ſpitzen voll eyerſchaalen-pulver, woraus junge hühner gekrochen ſind, in einem löffel voll ſchwartz-kirſchen-waſſer nehmen.

N. 55. Ein Waſſer.

Trinck ſauerampffer-waſſer.

N. 56. Ein Pulver.

Trockne granaten-kern, ſtoß ſie zu pulver, und genieſſe ſie in der ſpeiſe.

N. 57. Ein Waſſer wider die rothe und weiſſe Ruhr.

Miſche 4. Loth quitten-waſſer mit 3. Loth wein, trincke davon morgens, mittags und abends.

N. 58. Ein ander Mittel.

Stoß gummi von wachholder, thue es in ein weich ey, und trincke es aus.

N. 59. Ein Tranck.

Löſche glüende eiſen in wein oder milch ab, und trinck es nüchtern.

N. 60. Ein ander Mittel.

Weiche von denen mandeln die dünne ſchaale loß, trockne, und iß die mandeln.

N. 61. Ein Tranck wider Durchlauff.

Nimm 2. hände voll raute mit den ſtengeln, laß ſie in wein ſieden, und trinck warm davon.

N. 62. Ein Pulver wider die rothe Ruhr.

Nimm tormentill-wurtzel, hecht-zähne, jedes ein halb Loth. Stoß alles klein, und nimm alle 3. ſtunden 2. meſſer-ſpitzen voll in warmer brühe ein.

N. 63. **Ein ander Mittel.**

Zerlaß hunds-fett in warmen bier, oder brühe, und genieß es.

N. 64. **Ein Pulver wider Durchlauff ſchwangerer Weiber.**

Nimm rhabarber 1. quintl. gebrannt hirſchhorn 1. ſcrupel, ſtoß es zu pulver, und nimms in quitten-ſafft ein.

N. 65. **Eine Suppe.**

Mache mit waſſer, butter und bibenell eine ſuppe, und iß ſie morgens und abends, etliche tage nach einander.

N. 66. **Ein Tranck.**

Löſche in bier glüend eiſen etliche mahl ab, thue gepülverten hunds-koth hinein, und trincke es.

N. 67. **Ein ander Mittel.**

Nimm dann und wann ein löffel voll friſches lein-öl, oder wann dieſes mangelt, friſches nuß-öl; du muſt aber dieſes bey zeiten gebrauchen, ehe das fieber überhand nimmt: vor baum-öl aber hüte dich, dann ſolches innerlich wegen ſeiner ſchärffe nichts nützet, ſondern übel ärger machet.

N. 68. **Ein Pulver.**

Auf einigen gebürgen wächſet die ſo genannte tormentill- und natter-wurtzel gar häuffig, dieſe haben eine beſondere krafft die weiſſe und rothe ruhr zu ſtillen, du kanſt ſolche auf folgende art gebrauchen: nimm tormentill wurtzel, natter-wurtzel, breit wegerich-ſaamen, jedes ein halb Loth, rötelſtein, muſcaten-nuß, pfriemen-ſaamen, jedes 1. quintl. mache alles unter einander zum reinen pulver, thue davon ein paar meſſer-ſpitzen voll in ein gantz weich geſotten ey, rühre alles wohl um, und trincks ſo aus; oder nimm ein ungekocht geöffnetes ey, laß das weiſſe davon lauffen, rühre von obigem pulver ein paar meſſer-ſpitzen voll unter das gelbe, ſetze den abgenommenen deckel wieder beheb darauf, brate das ey unter heiſſer aſchen, und eſſe es ſo hinein. Die in eßig hart geſottene eyer, und das davon genoſſene gelbe ſchadet ebenmäßig nicht, dann es ſo wohl die weiſſe als rothe ruhr ſtillet; beſſer aber iſt es, wann man ſtatt deſſen täglich (wie oben ſchon vorkommen) ein paar mahl etwas vom quitten-brod genieſſet, weilen ſolches zugleich den durſt mit ſtillet, als welcher zumahl in dieſer kranckheit ſehr beſchwehrlich fället.

Zu dem ende rathe dir folgenden tranck:

N. 69. **Ein Tranck.**

Nimm tormentill-wurtzel, natter-wurtzel, dürre ſchlehen, quitten-ſchleim, ſperbeln, gedörrte heidelbeer, jedes eine halbe hand voll, gebrannt hirſchhorn ein halb Loth, fenchel-ſaamen 1. quintl. koche alles mit genugſamen brunnen-waſſer, und trincke nach nothdurfft davon. Kanſt du zu verfertigung dieſes trancks nicht alles bekommen, ſo bereite dir folgenden:

N. 70.

N. 70. **Ein anderer.**

Nimm brunnen-waſſer ein halb maaß, milch ein ſeidel, weck-broſam 1. hand voll, gebrannt hirſchhorn 1. Loth, weiſſen weyhrauch ein halb Loth, koche alles zuſammen, hernach ſeyhe es durch, und trinck nach belieben davon.

N. 71. **Ein ander Mittel.**

Die milch iſt in der ruhr, wenn anderſt kein fieber vorhanden, ein vortrefflich mittel, allein es wird erfordert, daß die im magen befindliche ſäure vorerſt wohl corrigiret werde.

Wann dein magen ſolcher geſtalt wohl præparirt iſt, dann nimm friſche küh-milch, löſche darinnen etliche mahl glüende ſteine ab, thue darein einen bogen vom feinſten weiſſen papier, laß es ein wenig aufkochen, und trincke davon morgens und abends vor dem nacht-eſſen ein gläßlein voll warm gemacht, und mit zucker verſüſt.

N. 72. **Ein ander Mittel.**

Im ſau-koth liegt auch eine ſonderbare krafft gegen die ruhr, wann man ſolchen auf einer heiſſen heerd-platten dörret und davon einen löffel voll pulveriſirt einnimmt. Eckelt dir aber davor, ſo bediene dich des folgenden: nimm einen gantz geſcheelten knoblauchs-kopf, ſchneide ihn klein, und wirff ihn in ein kelch-glaß, gieſſe darüber ſo viel brandtewein, biß der knoblauch ſchwimmet, dann trincks auf einmahl aus. In dem ungerollten rohen hirſen ſtecket auch eine ſonderliche krafft gegen dieſe kranckheit verborgen: mache etwas davon zu pulver, und gebrauche davon des tags 2. mahl ein paar meſſer-ſpitzen in rothen wein.

N. 73. **Eine adſtringirende Saamen-Milch.**

Nimm quitten-körner, eibiſch-wegerich-frauendiſtel-ſaamen, von jedem anderthalb quintlein, weiſſen mag-ſaamen 1. quintlein, mache mit abgekochtem hirſchhorn-waſſer eine milch daraus, thue hinzu: berg-cryſtall 1. ſcrupel, præparirten ſmaragd ein halb ſcrupel, quitten-ſyrup anderthalb Loth, vermiſche es, und gieb ſie dem patienten nach und nach zu trincken.

Bey dieſer kranckheit muſt du eine gute diæt halten, und alles obſt meiden, doch können die ſaure im waſſer eingemachte kirſchen nicht ſchaden, wann man davon zu zeiten eine in den mund nimmt. Zu deiner ſpeiſe recommendire gerſten-haber- und reiß-ſüpplein, bier- und hammelfleiſch-ſuppen; alles grüne, auch die davon gemachte ſuppen müſſen ſorgfältig gemeidet werden. Nebſt dem muſt du dich wohl warm halten, und daher bedacht ſeyn, daß du deinen leib zum gelinden dampf bringeſt; doch vor allzu groſſer wärme und ſtarcken ſchweiß hüte dich; wann aber in gifftigen ruhren die natur von ſelbſten einen ſtarcken ſchweiß treibet, ſo iſts gar gut, dann ſich dadurch die kranckheit bricht.

Das ſchmertzhaffte reiſſen in dem gedärme, welches bey dieſer kranckheit faſt unerleidlich iſt, wird zwar durch das oben beſchriebene temperirende pulver und mandel-milch mercklich gebeſſert; noch mehr aber wird es gelindert, wann man zugleich äuſſerliche dienliche mittel gebrauchet. Die beſten darunter ſind folgende:

Aeuſſerlich.

N. 74. **Ein Clyſtier.**

Nimm mohn-häupter ſamt dem ſaamen N. 6. bilſen-ſaamen ein halb Loth, geröſtete gerſte, reiß, jedes 4. Loth, koche es in wegerich-waſſer, in 3. nöſſel zu 1. kanne, thue dazu hunds-zungen-pillen ein halb quintl. eyer-dotter N. 2. tragant, gummi arabicum, jedes 1. quintl. lemniſche erde 1. Loth, roſen-öl 4. Loth. *Muſitanus.*

N. 75. **Ein anderes.**

Nimm ziegen-milch, darinnen ſtahl abgelöſcht worden, 1. pfund, hirſch-unſchlitt 1. Loth, armeniſchen bolus, tragant, jedes 1. quintl.

N. 76. **Ein Schmertz-ſtillend Clyſtier.**

Nimm gerſten-waſſer, kuh-milch, roſen-öl, jedes ein halb nöſſel, rothen zucker 2. Loth. *Fouquet.*

N. 77. **Ein anderes.**

Nimm 1. kanne milch, lein-ſaamen 3. hämpffelgen, ey-dotter N. 2. mache es warm, und applicire es. *Fouquet.*

N. 78. **Ein Umſchlag.**

Siede quitten in rothen wein und waſſer gleich viel, thue dazu geſtoſſenen maſtix ein halb Loth, eine geſtoſſene muſcat-nuß, ſtreich es auf ein tuch, und lege es warm über den magen.

N. 79. **Eine Salbe.**

Mache mit chamillen-roſen-öl, und wachs eine ſalbe, und ſchmiere den bauch damit.

N. 80. **Ein Pflaſter.**

Nimm theriac, ſiegel-erde, jedes gleich viel, lege es warm auf die gegend des magens. *Muſitanus.*

N. 81. **Eine Behung.**

Nimm wermuth, krauſemüntze, roſen, jedes 1. hand voll, calmus, galgant, zittwer, jedes ein halb Loth, runde hohl-wurtz *N.* 6. koche es in eßig und wein, gleich viel. Lege es mit einem ſchwamm, oder geröſtet brod auf den magen. *Muſitanus.*

N. 82. **Ein anderes Mittel.**

Nimm balſam-waſſer, ſo viel du wilſt, vermenge darunter gleich viel des be-

ſten brandtewein, mache davon etwas warm, netze ein tüchlein darinnen, und lege es auf den nabel, und darüber noch ein warmes haber-ſäcklein.

N. 83. **Ein Clyſtier.**

Löſche glüende kieſelſteine in milch ſo lange ab, biß ſie gantz heiß davon wird, dann thue darzu 2. wohl zerklopffte eyer-dotter, hirſch-unſchlitt 2. Loth, weiſſen hunds-koth 1. Loth, zucker 3. Loth; gebrauche dieſes clyſtier, es wird dir nicht nur die ſchmertzen ſtillen, ſondern auch die verletzte gedärme heilen.

N. 84. **Ein Brey zum Uberſchlagen.**

Nimm ſauerteig eines hühner-eyes groß, chamillen, wermuth-knöpff, jedes eine hand voll, maſtix 1. quintl. ſaffran 20. gran ſchwehr, wein-eßig ein trinck-glaß voll. Koche alles zum brey, und ſchlags zwiſchen zwey tücher, ſo warm als es zu erleiden, über den magen, und wiederhohle es öffters.

N. 85. **Ein Umſchlag.**

Zerſtoß würtz-nelcken, ſtreue das pulver auf warme brodt-rinde, gieß guten brandtewein darüber, und leg es auf den leib.

N. 86. **Ein anderer.**

Röſte hühner-koth in butter, und ſchlag es warm übern leib.

N. 87. **Ein Säckgen.**

Lege warme trockne hopffen-ſäckgen, mit chamillen-blumen und beyfuß vermiſcht auf den leib.

N. 88. **Ein Brey in der Ruhr.**

Nimm das weiſſe und das dotter von einem ey, rühre darunter geſtoſſene muſcaten-nüſſe und gall-äpffel, jedes *N.* 3. zu einem brey, ſtreichs auf ein blau tuch, und legs des tages 3. mahl über den nabel.

N. 89. **Ein Säckgen.**

Nimm chamillen-blumen 2. hände voll, ſtein-klee 1. hand voll, fülle 2. ſäckgen damit, ſiede ſie in halb wein und halb löſch-waſſer, drücke ſie ſtarck aus, und lege ſie warm wechſels-weiſe über.

N. 90. **Ein anderes.**

Lege krauſemüntze und chamillen in einem ſäckgen fleißig warm auf.

N. 91. **Ein Pflaſter vor Kinder.**

Nimm maſtix anderthalb Loth, laß es übern feuer in brandtewein zergehen, thue dazu peruvianiſchen balſam 1. ſcrupel, deſtillirt wermuth-öl ein halb ſcrupel, ausgepreſt muſcat-nuß-öl ein halb quintl. wachs und terpentin, jedes gleich viel, mache ein magen-pflaſter daraus.

N. 92. **Ein Clyſtier vor Kinder.**

Koche friſche küh-milch 10. Loth, terpentin in einem ey-dotter zerlaſſen 3. quintl. gänſe-fett 1. Loth, Johannisblumen-öl ein halb Loth. Miſche es, und wiederhohle es, wenn es nöthig thut, des tages 3. biß 4. mahl.

N. 93.

N. 93. **Ein Umſchlag vor Kinder.**

Koche flöh-kraut in rothen wein, und lege es offt warm übern leib.

N. 94. **Eine Räucherung wider den Stuhl-Zwang.**

Wirff die gipffel von tannen-baum auf kohlen, und laß den rauch an den hintern gehen.

N. 95. **Für den Zwang ein anderes Mittel.**

Bey der ruhr iſt auch mehrentheils mit vereiniget ein beſchwehrlicher zwang, welchen du verhüten kanſt, wann du allezeit einen hafen mit heiß waſſer unter dich ſtellen, und deine nothdurfft darein verrichten wilſt; ſo dann ſteche ein ſtück waſen aus, mache ihn wohl warm, und ſetze dich darauf. Desgleichen kanſt du auch mit einem warmen mit öl begoſſenen eichenen brett thun.

N. 96. **Ein anderes.**

Nimm wegtritt, eichen-laub, gänſerich-kraut, zwang-kraut, wull-kraut, jedes gleich viel, koche ſolche in einem säcklein mit löſch-waſſer, drücks zwiſchen 2. teller aus, und ſetze dich darauf.

Eben dieſes verrichtet auch der dampf von gekochtem winter-köhl, ingleichen ein in heiſſer milch eingetunckt und öffters an den affter gedruckter ſchwamm.

N. 97. **Eine Räucherung.**

Räuchere dich über einem glüenden mit gutem wein-eßig beſprengten backſtein, und laſſe öffters einen rauch von agtſtein und weyrauch, oder auch nur von geigen- oder kubel-hartz an dich gehen.

N. 98. **Vor das Austretten des Affter-Darms.**

Wäre dir der affter (wie bey der ruhr offt zu geſchehen pfleget,) würcklich ausgetretten, und ſchon gantz erhartet, ſo nimm nur wullblumen oder blätter, kochs in milch, und ſchlags fein öffters wohl warm über den affter. Ziehet er ſich hierauf noch nicht hinein, dann ſalbe ihn an mit butter, und ſtreue darauf gantz rein gepülverten hunds-koth, oder reine gepülverte natter-wurtz, und ſchiebe ihn mit der hand hinein. Nach dieſem ſetze dich auf ein warm gemachtes, mit hirſch- oder bocks-unſchlitt beſchmiertes eichen-brett, ſo ziehet ſich der affter deſto beſſer hinein.

N. 99. **Wider das Jucken und Brennen im Affter.**

Bißweilen empfindet der patient ein höchſt-beſchwehrliches jucken und brennen im affter, ſolchen falls mache dir ein ſälblein von hirſch-unſchlitt, ſüſſen raum, bleyweiß und kreiden, damit ſchmiere den affter inn- und äuſſerlich.

Zum

Zum beſchluß dieſes Capitels warne dich nochmals aufrichtig, daß du dir ja nicht wolleſt zum ſinn ſteigen laſſen, anfangs der rothen ruhr ſtopffende dinge zu gebrauchen, denn du dadurch dich unfehlbar dem tode übergeben würdeſt; wann du aber gleich anfangs den leib wohl reinigeſt, und ſonſt auf obige weiſe verfähreſt, wirſt du mit GOttes hülffe deine cur glücklich anfangen und vollenden.

Das ſechtzigſte Capitel.

Von der goldenen Ader.

Innerlich.

N. 1. **Eine Mixtur zur verſtopfften goldnen Ader.**

Nimm erdrauch-eſſentz ein halb loth, elix. propr. ſine acido tinct. mart. Zwölffer. liquor. terr fol. tart. jedes 1. quintlein. Nimm davon morgens und abends in thee-waſſer 50. tropffen ein.

N. 2. **Eine laxirende Mixtur.**

Nimm hindläufft-ſchlehdorn-waſſer, jedes 2. Loth, waſſer von hirſch-kolben, ein halb Loth, krebs-augen 1. ſcrupel, jalap. 12. gran, tart. vitriol. 6. gran.

N. 3. **Ein Pulver vor allzu ſtarcken Fluß der goldnen Ader.**

Wolte der fluß gar zu ſtarck mit abnehmung der kräfften gehen, ſo bediene dich folgenden pulvers: Nimm muſchel-pulver, krebs-augen, præparirten ſalpeter, jedes 1. quintlein cinnabar. antimon. ein halb quintlein, hundszungen-extract 10. menge alles wohl unter einander, und nimm alle 3. oder 4. ſtund eine gute meſſerſpitz davon. Du muſt aber dieſes pulver nicht eher als im nothfall bey zunehmender ſchwachheit gebrauchen, ſonſten wo du davor keine noth haſt, kan dir ein halb quintlein rhabarbara-pulver mit eben ſo viel gelinden weinſtein verſetzt, als ein gantz gelindes Laxativ genugſame dienſte leiſten, ſonderlich wann du einen mit ſchaafgarben-blumen und etwas ſaſſafraß verfertigten thee öffters trincken wolteſt, als welchem in dieſem ſtück nichts zu vergleichen iſt. Ins beſonder wird dir dieſer thee wohl zu ſtatten kommen, wann du bey dieſem fluß groſſes reiſſen im leibe verſpühreſt.

N. 4. **Eine Mixtur.**

So der fluß durch vorhergehendes pulver zur moderation gebracht, und beginnet abzunehmen, ſo kan man ſich mit nutzen einer mixtur von ſalibus volat. bedienen, als welche in thee genommen, dißfalls ſehr gute würckung thun, als zum exempel: nimm rectificirten hirſchhorn-ſpiritus, weinſtein-

tinctur von jedem anderthalb quintlein, miſche ſolches unter einander, und laß den patienten 2. mahl des tags 25. biß 30. tropffen davon einnehmen.

N. 5. **Ein anhaltender Tranck.**

Nimm wegerich-täſchel-kraut-waſſer, jedes 3. Loth, acet. deſtill. 1. Loth, aqu. cordial. frigid. Saxon. ein halb Loth, præparirte rothe corallen 1. quintl. drachen-blut ein halben ſcrupel, laud. opiat. 2. gran, heydelbeer-ſyrup 5. quintlein. *Sylvius.*

N. 6. **Eine anhaltende Eſſenz.**

Nimm myrrhen-eſſentz ein halb quintl. bibergeil-corallen-tinctur, jedes ein quintlein, tinct. anod. 1. ſcrupel, nimm davon alle 5. ſtunden 40. tropffen in aqu. cinam. cydoniat. ein.

N. 7. **Pillen zu verſtopffter güldner Ader.**

Nimm gummi ammoniaci, extr. lign. aloes, jedes ein halben ſcrupel, mache mit der tinct. ant. tartariſ. 25. pillen daraus, beſtreue ſie mit gepülverten zimmet, und nimm ſie auf 2. mahl abends ein.

N. 8. **Ein Tranck wider hefftigen Fluß.**

Nimm tormentill-natter-wurtz, jedes 1. Loth, zimmet, nelcken, galgant, jedes 1. quintl. campher ein halb quintl. ſtoß es zu pulver, ſiede es in 1. kanne guten alten wein, in vermachten gefäß 2. ſtunden lang, alsdenn ſeige es durch, thue darzu gepülverten campher ein halb quintl. trinck täglich 7. biß 8. Loth warm davon.

Aeuſſerlich.

N. 9. **Ein Balſam.**

Nimm baum-öl ein halb pfund, terpentin, wachs, jedes 1. Loth, roſen-waſſer 2. Loth, laß es am feuer ein wenig aufſieden, thue roth ſantel-pulver 1. Loth dazu, und laß es noch ein wenig kochen. *Fouquet.*

N. 10. **Eine Salbe.**

Koche die gipffel von peterſilien, wollkraut und hollunder-ſproſſen, jedes 1. hand voll, in friſcher butter, biß es grün wird, drücke es durch, und beſtreich den ort 3. oder 4. mahl des tages damit.

N. 11. **Eine andere.**

Nimm mumie, gebrannt pantoffel-holtz, jedes ein halb Loth, myrrhen-öl, ſo viel nöthig iſt. *Fiſcher.*

N. 12. **Vor die äuſſere güldene Ader.**

Wann die äuſſere güldene ader zu ſtarck flieſſen wolte, es komme von ſelbſten, oder von denen blut-igeln her, ſo nimm geigen-hartz-pulver, vermenge ſolches mit eyer-weiß, und lege es auf. Sind groſſe leibsſchmertzen darbey, dann lege folgendes kräuter-säcklein ſo wohl auf den leib als um die gegend der güldenen ader; Nimm krauß-balſam, roßmarin,

wull-blätter, jedes 1. hand voll, chamillen-blumen, wull-blumen, jedes eine halbe hand voll, kümmel, aniß, jedes 2. Loth, ſchneide und quetſche alle die kräuter klein, und thue ſolche mit denen gequetſchten ſaamen in ein ſäcklein, welches du fein warm auflegen, und öffters wiederhohlen kanſt.

N. 13. Ein Umſchlag wider hefftigen Fluß.

Nimm eibiſch-weiß lilien-wurtzel, lein-ſaamen, bocks-horn-ſaamen, jedes 1. Loth, bohnen-mehl 2. Loth, meer-zwiebel ein halb Loth, käſe-pappeln eine halbe hand voll, die wurtzeln zerſtoß, und ſiede alles in milch, ſtoß es weich, miſche dazu maſtix- und rauten-öl, und lege es über.

N. 14. Ein anderer.

Siede hollunder-blätter in waſſer, und lege ſie warm mit einem rothen tuch auf die ader.

N. 15. Ein Pulver wider hefftigen Fluß.

Trockne das blut, ſo heraus gelauffen, auf einem blech, und ſtreue das pulver auf die ader.

N. 16. Für das Beiſſen und Jucken der Gold-Ader, ehe dann ſie anbricht.

Wasche dich abends und morgens, und ſo offt du es bedarffſt, mit deinem eigenen urin, oder mit hummel-waſſer, oder mit einem geringen meth, da kein gewürtz innen iſt, doch ſollen ſie beede warm ſeyn.

In der diæt hüte dich vor allen hitzigen ſpeiſen und getränck, ſtatt deſſen trincke ein gekochtes cichorien- oder haber-waſſer.

Das ein und ſechtzigſte Capitel.

Von der blinden güldenen Ader.

Wann die natur bey vollblütigen perſonen von mehreren jahren auf einen blut-fluß durch die güldene ader ihre abſicht gerichtet hat, ſo begiebt es ſich offtmahls, daß bey ſolchen perſonen hinten am affter-darm eine blatter voll blut aufgetrieben wird, welche man die blinde gülden-ader nennet, und bißweilen viel incommoditæt davon auszuſtehen hat.

Es geſchicht aber dieſer auswarf des geblüts durch die blinde güldene ader eben nicht in allzugroſſer quantitæt, und folget gemeiniglich auf ſtarckes drücken und zwängen beym ſtuhlgang, welches ſich meiſtens bey dieſem zuſtand mit einfindet. Bißweilen hält er gewiſſe zeiten, und ſtellt ſich ordentlich im herbſt und frühling ein; aber meiſtens bindet er ſich an keine zeiten, ſondern thut ſich hervor, wann er gelegenheit darzu findet.

In der cur hat man nun ſo wohl auf den innerlichen trieb des geblüts, als die äuſſerliche beſchaffenheit der blattern ſeine augen zu richten. Iſt keine entzündung vorhanden, ſondern es ſind blattern voller blut, welche den patienten im ſitzen incommodiren, ſo ſetze man nur in einem laß-kopffe etliche ausgehungerte blut-igel an, und laſſe ſie das geblüt ſo lang in ſich ſaugen, biß ſie ſatt und voll ſind, da ſie dann von ſelbſten abzufallen pflegen, als welches augenſcheinliche hülffe ſchaffet: will ſich aber der patient darzu nicht entſchlieſſen, ſo kan man auf dem fuß zur ader laſſen.

Wann eine entzündung da iſt, ſo faſſen die blut-igel nicht gern, es iſt auch nicht allezeit zu rathen, daher kan man, wann die entzündung noch im zunehmen iſt, das aderlaſſen davor ſubſtituiren. Innerlich aber kan man den patienten mit einer gelinden und nicht gar zu hitzigen purgantz purgiren, als:

N. 1. **Purgier-Pulver.**

Nimm ſpecif. jalapp. 24. gran, mercurii dulc. rit. par. ein halben ſcrupel, miſche ſolches unter einander, und nimm es auf einmahl ein.

Nebſt dem dienen diejenigen artzneyen, wordurch das geblüt in ſeinem ſaſt temperiret wird, als:

N. 2. **Temperirendes Pulver.**

Nimm præparirte muſcheln, krebs-augen, von jedem ein quintlein, antimon. diaph. arcan. dupl. gereinigten ſalpeter, von jedem 2. ſcrupel, miſche ſolches unter einander, und gieb davon dem krancken alle 4. biß 5. ſtunden 2. meſſer-ſpitz voll.

So ſoll man auch das geblüt mit genugſamen getränck anfeuchten, oder dann und wann eine gute ſaamen-milch gebrauchen, welche dißfalls nicht geringe würckung thut, ſonderlich wann frauen-diſtel-ſaamen mit darzu kommt.

Wann ſolches geſchehen, alsdann kan folgende eſſentz mit nutzen gebraucht werden.

N. 3. **Vertheilende Eſſentz.**

Nimm eſſent. alexiph. D. Stahl. ſpieß-glaß-tinctur, von jeder anderthalb quintlein, agtſtein-eſſentz 1. quintlein, miſche es unter einander, und gebrauche des tags 2. mal 30. tropffen davon.

N. 4. **Ein Thee.**

Schaaf-garben wie ein thee, oder in einer eſſentz gebraucht, lindert die ſchmertzen mehr als man glauben kan: braucht mans wie einen thee, ſo muß man auf ein halb maaß waſſer, wenigſtens einen guten löffel voll kraut nehmen, wann man ſich hülffe daher getröſten will, doch ſoll man es auch nicht gar zu lange gebrauchen, weilen es etwas adſtringiret, und daher leichtlich ſchaden nach ſich ziehen könnte.

N. 5.

N. 5. **Etwas anders.**

Sind äuſſerlich die ſchmertzen groß, ſo kan man die ſalbe von flachs-kraut gebrauchen, als welche hier recht ſonderlich gut thun ſoll, oder man macht auch einen umſchlag von zwiebeln und eyer-öl, und findet linderung darnach.

N. 6. **Noch ein anders Mittel.**

Das ringel-blumen- und woll-blumen-öl iſt hierinnen auch überaus dienlich; ja wann man von dieſen beeden kräutern den ſafft haben kan, und daraus mit ungeſaltzener butter eine ſalbe machet, ſo hat man auch ein bewährtes mittel vor dieſe ſchmertzen.

N. 7. **Ein anderes.**

Brate eine gute hand voll gequetſchte rauten in ungewaſchenen ſchweinen fett von einem borg, und ſchmiere die ſchmertzhafften aufgeworffene hübelgen damit, es iſt ſolches ein bewährtes und unfehlbares mittel.

N. 8. **Ein anderes.**

Laſſe grüne hollunder-blätter quetſchen, applicire ſie fein kühl und ſafftig denen blätterlein, wann diß viermal wiederholet worden, verliehret ſich die entzündung nebſt dem ſchmertzen. Iſt der ſchmertz innerlich, ſo laſſe von dem ſafft einſpritzen. Im winter nehme ſtatt der hollunder-blätter den mauren-pfeffer, wovon man eben den effect hat. Wollblumen in milch gekocht, und übergeſchlagen, thut auch gut. Einige rühmen das öl von cacao, welches dann zu verſuchen. Ein pulver von eyerſchaalen innerlich gebraucht, pflegt auch wohl die ſchmertzen zu heben.

N. 9. **Ein anderes.**

Wann ſich weder die ſchmertzen, noch entzündung legen wollen, ſondern die blattern oder tacken (wie ſie auf nieder-teutſch heiſſen) kommen zur zeitigung, ſo muß man wohl zuſehen, daß die wunde fleißig geſäubert werde, welches am füglichſten mit agtſtein-myrrhen-eſſentz und terpentin bewerckſtelliget wird; ſonſten kan es gar leicht geſchehen, daß eine verdrüßliche fiſtul daraus erwachſe. Aeuſſerliche medicamente und umſchläge von adſtringirenden ſachen ſind nicht zu rathen, dann es wird nicht allein der fluß der guldenen ader gar bald verſtopfft, ſondern auch die natur mit ihrer abſicht von dieſem ort zurück getrieben, daß ſie daher gelegenheit nimmt, zur erhaltung der geſundheit des menſchen, ihr vorhaben, nemlich die verminderung und auswerffung des überflüßigen geblüts, an einem andern ort, wo es gefährlicher iſt, auszuführen.

Das zwey und ſechzigſte Capitel.
Von Beſchwehrungen der Miltz.
Innerlich.

N. 1. **Ein Pulver in Miltz-Beſchwehrungen.**

Nimm gebrannt hirſchhorn, antimonium diaphoreticum martiale, krebsaugen, weiſſen agtſtein, jedes 2. loth, præparirte corallen, 4. loth, zinnober 5. quintlein, die ſchwartze zacken von krebs-ſcheeren ein viertel pfund. *Bellefontaine.*

N. 2. **Ein Tranck.**

Nimm hirſchzunge 2. hånde voll, weiſſen wein 2. kannen, thue es in ein ſtarck glaß, binde es mit papier zu welches durchlöchert iſt, laß es in balneo mariæ eine zeitlang ſieden, und trinck davon nůchtern ein halb glaß voll. *Fouquet.*

N. 3. **Ein Mittel, wann das Miltz aufgeſchwollen und entzůndet.**

Nimm alle nacht beym ſchlaffen-gehen 15. ſtůck von folgenden pillen: R. Gumm. ammoniacum in meerzwiebel-eßig aufgelöſt, das extract vom ſcheell-kraut jedes ein halb quintlein, das extract von ſchwartzer nieß-wurtzel, von ſchafgarben, von chacqarillen-rinde jedes 20. gran, firen-ſalpeter 8. gran, miſche es zuſammen, und formire pillen daraus einer erbſen groß.

N. 4. **Miltz-eröffnendes Pulver.**

Nimm muſchel-pulver, wermuth-ſaltz arcan. duplicat. regul. antimon. medicin. croc. mart. aper. jedes 1. quintlein, menge alles wohl durch einander, und gebrauch davon morgens und abends ein halb quintlein, dieſes pulver hat die krafft das miltz und die verſtopffte drůſen zu eröffnen, und den darinnen enthaltenen zähen ſchleim zu zertheilen.

N. 5. **Kůchlein zu Verſtopffung der Miltz.**

Nimm rhabarber 1. loth, zucker 8. loth, tragant-ſchleim mit roſen-waſſer, ſo viel nöthig.

N. 6. **Ein Kråuter-Wein.**

Nimm haſel-wurtzel anderthalb loth, præparirte meer-zwiebel anderthalb quintlein, rothen entzian ein halb loth, gummi ammoniacum 3. quintlein, ſchwartze nießwurtz 1. Loth, cremor tartari 1. Loth, ſchůtte darauf ein halb maaß ſiedend waſſer, und wann ſolches erkaltet, eben ſo viel kalten firnen wein, und trinck davon alle morgen ein paar ſtunden vorm mittags-eſſen einen halben ſchoppen.

N. 7. **Ein Kråuter-Wein in Miltz-Beſchwehrungen.**

Nimm alant-wurtzel, meer-rettig, engelſůß, jedes anderthalb Loth, wermuth, odermennig, tauſend-gůlden-kraut, jedes 1. hand voll, roßmarin, geniſter-blůthen,

blüthen, jedes 3. hämpffelgen, tamarisken-äſchbaum-rinde, jedes 1. Loth, ſchwartz nießwurtz ein halb Loth, zittwer, ingber, zimmet anderthalb quintl. wein ſo viel nöthig. Davon trinck morgens und abends einen guten trunck. *Ettmüller.*

N. 8. Ein Syrup wider Miltz-Beſchwehrung.

Nimm gewaſchenen weiſſen weinſtein, roßmarin-waſſer, jedes 1. pfund, fluß-waſſer 3. nöſſel, laß ein drittheil einkochen, ſeige es durch, thue dazu farren-kraut, haſel-wurtz, fenchel-hindläufft-alant-ſchwartze nieß-wurtz, jedes 3. Loth, cappern, äſchbaum-faulbaum-rinde, jedes dritthalb Loth, ſennes-blätter 6. Loth, die häutgen von ſennes-blättern 4. Loth, rhabarber, turbith, mechoacana, jedes 3. quintl. præparirten lerchen-ſchwamm, anderthalb Loth, fenchel-ſaamen ein halb Loth, galgant, coſtwurtz, zittwer, zimmet, jedes 1. quintl. laven-del, cameelſtroh, jedes anderthalb quintl. cardobenedicten 2. hände voll, juden-kirſchen, anderthalb Loth, wachholder-beeren, endivien-ſaamen, jedes andert-halb Loth, brunnkreſſe, löffelkraut, jedes anderthalb hand voll, meliſſe, baſilien, filtzkraut, ehrenpreiß, groß-bathengen, genſter-blumen, jedes eine halbe hand voll, laß es 3. tage an einem warmen orte ſtehen, ſeige und drücke es durch, laß darinnen ſalpeter-küchlein 4. Loth zergehen, thue hernach dazu löffel-kraut-ſafft 1. viertel pfund, borragen-ſafft 4. Loth, engelſüß-ſyrup 10. Loth, byzantiniſchen ſyrup 18. Loth, ſaltz-ſpiritus 3. Loth, mache einen ſyrup daraus. *Reineſius.*

N. 9. Etwas zur Eröffnung des Leibs bey Verhaltung der Miltz.

Die magneſia alba thut hier guten effect, inſonderheit wann ſie mit etlichen diſtillirten waſſern eingenommen wird. Z. E.: Nimm wegweiß erd-beer-ſchwartz-kirſchen-waſſer, von jeglichem 3. Loth, magneſia alba ein halb Loth, und miſche ſolches unter einander. Will man nun ordentlich purgie-ren, ſo nimmt man ſolches auf einmahl; hat man aber nur im ſinn, den leib zu öffnen, ſo kan man nach und nach löffel-weiß davon nehmen, biß die öff-nung geſchehen.

N. 10. Vertheilende Species als ein Thee zu gebrauchen.

Nimm Aaron-ſchwalben-wurtz, zaunrüben, von jeder 1. Loth, frauenhaar, körbel-kraut, weiſſen andorn, von jedem eine halbe hand voll, brunn-kreſſe, löffel-kraut, von jedem ſo viel man zwiſchen 3. fingern halten kan, ſchneide die ſpecies klein, welche ſo dann des tags zweymahl wie thee zu ge-brauchen.

N. 11. Eine vertheilende und ſtärckende Tinctur.

Nimm tinct. mercurii tartaris ein halb Loth, eſſent. milleſ. 1. quintlein, mi-ſche ſolches unter einander, und pflege davon jederzeit 30. tropffen in vor-hergehenden thee zu nehmen.

N. 12.

N. 12. **Eine Mixtur.**

Nimm elixir. proprietat. 2. loth, ſpiritus ſalis ammoniaci, oder weinſtein-ſpiritus 1. loth, vermiſche es, und nimm des tages ein paar mal in bier 30. tropffen ein.

N. 13. **Ein Tranck.**

Nimm die grüne rinde von eſchen-holtz, da die zweige noch jung ſind, ſiede ſie in wein, und trinck es.

N. 14. **Ein anderer.**

Nimm ſpargel-peterſilien-braun-wurtz-ſcabioſen-wurtzel, jedes 1. loth, hirſch-zungen-erdrauch-flachsſeide-mauerrauten-kraut, jedes eine hand voll, maßlieben-blumen, ſalbey-blüth, Johanniskraut-blüth, jedes 3. finger voll, capern-wurtzel- und tamarisken-rinde, jedes 1. loth, langen pfeffer ein halb Loth, aniß, ingber, muſcaten-blumen, jedes 1. quintlein, zerſchneid und zerſtoß es, ſiede es in einer kanne weiſſen wein und waſſer, in einer zugeklebten kanne, in einem keſſel ſiedenden waſſer, 3. ſtunden lang, ſeige es durch, thue 12. Loth zuckerkant dazu, davon nimm alle morgen und abend 10. Loth mit 17. tropffen ſalmiac-ſpiritus ein.

N. 15. **Wider Geſchwulſt.**

Iß fleißig bittere mandeln.

N. 16 **Ein Pulver.**

Nimm ſcorzonner-wurtzel 2. loth, braunwurtz 1. loth, päonien-wurtzel anderthalb loth, ſchwalben-wurtz, färber-röthe jedes ein halb loth, krebsaugen, anderthalb quintlein, muſcaten-blüth 1. quintlein. Stoß alles zu pulver, und nimm davon morgens und abends 1. quintlein mit wein ein.

N. 17. **Ein Laxier-Extract.**

Nimm extract von nieß-wurtz 1. ſcrupel, violen-ſafft 1. loth, miſche es, und nimm es früh morgens ein.

N. 18. **Ein Laxier-Pulver.**

Nimm ſennes-blätter ein halb quintlein, weinſtein-ſaltz 15. gran, zimmet ein halben ſcrupel. Stoß es zu pulver, und nimm es 1. ſtunde vor dem abend-eſſen ein.

N. 19. **Ein Pulver.**

Nimm mittags mit dem erſten löffel ſuppe 1. meſſerſpitze geſtoſſene corallen, oder krebsaugen, oder beydes ein.

N. 20. **Ein anderes.**

Nimm ſchweiß-treibend ſpießglaß und berg-zinnober, jedes ein halben ſcrupel auf einmal ein, und ſchwitze darauf.

N. 21. **Eine Eſſentz.**

Nimm citron-pomerantzen-eſſentz, jedes ein halb Loth, davon nimm öffters 40. tropffen ein.

N. 22. **Eine Mixtur.**

Nimm odermenning- flachs- ſeiden- wegweiß- waſſer, von jedem 2. Loth, D. Schröders miltz- waſſer 2. Loth, ſpiritus aperit. penot. 3. quintlein, ſyrup von den 5. eröffnenden wurtzeln ein halb Loth, miſche ſolches unter einander, und gieb davon dem patienten alle 3. biß 4. ſtunden einen löffel voll.

Aeuſſerlich.

N. 23. **Eine Salbe.**

Nimm tobacks-blätter anderthalb pfund, ſchirling 2. hände voll, weiß bilſen-kraut, gieß darauf wein, in welchem farren-wurtzel und faulbaum-rinde, jedes 1. Loth geſotten hat, laß es 24. ſtunden ſtehen, hernach ſiede es über gelinden feuer ein, reibe es durch, thue darzu cappern-öl, ein halb pfund, bitter mandel-öl 4. Loth, wein, in welchem zehr-wurtzel geſotten, 5. Loth, gänſe- hühner-koth, jedes 3. Loth, tobacks-ſafft 6. Loth, gichtrübe, ſäu-brodt, engelſüß, eiſenkraut, jedes 2. Loth, laß es ein wenig kochen, thue dazu gummi ammoniacum 6. Loth, galbanum 4. Loth, bdellium, opoponax, jedes 2. Loth, zehr-wurtzel 3. quintl. gerſten-ſaamen 2. quintl. neſſelſaamen anderthalb quintlein, kümmel 1. quintlein, rauten-ſaamen, ceterach, tamarisken-rinde, jedes ein halb Loth, eibiſch-wurtz-ſälblein und wachs, gleich viel. *Nymannus.*

N. 24. **Eine andere.**

Nimm hirſch-zunge, leber-kraut, miltz-kraut, toback, wegebreit, tamariskenholtz, mauerkraut, violen, raute, gundelreb, wermuth, ſelerie, frauenhaar, odermennig, klein haußlaub, wilde raute, jedes 1. hand voll, bittere mandeln 4. Loth, ſchneide und ſtoß es klein, gieß 10. pfund baum-öl darauf, laß es 24. ſtunden auf warmer aſche ſtehen, hernach 2. ſtunden lang unter ſtetigem rühren ſieden, gieß und drücke es durch ein tuch, laß es wieder ein wenig aufſieden, und mache mit dritthalb pfund wachs eine ſalbe daraus, damit ſchmiere den unter-leib warm, und binde warme tücher darüber. *Fouquet.*

N. 25. **Eine andere.**

Nimm toback 6. Loth, tauſend-gülden-kraut 3. Loth, zerſtoß es in einem mörſel, thue dazu honig 1. Loth, weiſſen wein 1. kanne, laß es ſieden, biß der wein verrauchet iſt, drücke hernach den ſafft durch, und laß ihn einſieden zu einer ſalbe, dieſe ſtreich auf ein ſemiſch leder, und lege es auf die miltz. *Fouquet.*

N. 26. **Eine andere zu verhärteter Miltz.**

Siede gichtrübe in eßig, darinnen gummi ammoniacum zerlaſſen, mache mit dem eibiſch-wurtz-ſälblein eine ſalbe daraus. *Helmontius.*

N. 27. **Ein Umſchlag.**

Stoß eiſen-kraut 2. hände voll, in einem mörſel, rühre darunter 3. eyweiß und gerſten-mehl, lege es warm mit einem tuche auf, und dieſes thue etliche tage nach einander. *Fouquet.*

N. 28. **Ein Pflaſter.**

Nimm ſchirling 3. hände voll, gerſten-blumen 1. hand voll, gummi ammoniacum, anderthalb pfund, gieß abgezogenen eßig darauf, und laß es ſieden, biß das gummi zergangen iſt, thue hernach dazu taback-ſafft 12. Loth, attich-ſafft 1. viertel pfund, laß es wiederum auffſieden, und thue endlich dazu fichten-hartz, terpentin 6. Loth, ſtyrax, anderhalb Loth, myrrhen, 3. Loth, cappern-wachs-öl, gleich viel. *Sennertus.*

N. 29. **Ein Umſchlag.**

Nimm geſcheelten und geſtoſſenen rettich, lege ihn auf die miltz, und laß ihn des nachts über liegen.

N. 30. **Eine Salbe.**

Nimm eibiſch-ſälblein 2. Loth, ziegel-öl ein halb Loth, dill-chamillen-öl, jedes 3. quintl. bibergeil-kümmel öl, jedes ein halb quintl. Miſche es zu einem ſälbgen, und ſalbe damit den unterleib, die ſeite und hertz-grube des tages etliche mahl.

N. 31. **Ein Pflaſter.**

Nimm gummi ammoniac. bdellium, korb-feigen, jedes 2. Loth, ſauerteig, 1. Loth, wein-rauten-blätter, tamarisken-frucht, berg-ſaltz, jedes 1. quintl. Das gummi ammoniac. und den ſauerteig zerlaß in eßig, und ſtoß das andere; Miſche alles zu einem pflaſter, und lege es auf.

N. 32. **Ein Umſchlag wider harte Miltz.**

Nimm eibiſch-wurtz, tauſend-gülden-kraut, dill-ſteinklee-breit wegerich-kraut, lein-bockshorn-ſaamen, ſchlehenblüth, jedes eine halbe hand voll, ſieds in ziegen-milch, und ſchlags warm über.

N. 33. **Ein anderer.**

Stoß neſſel-wurtzeln, koche ſie in eßig, und lege es über.

N. 34. **Ein anderer wider Verſtopffung.**

Koche mutterkraut in waſſer, lege es in doppelten tüchern auf die gegend der miltz.

N. 35. **Ein anderer.**

Zerſtoß grüne tobacks-blätter mit eßig in einem mörſel, und lege des morgens das kraut auf die gegend der miltz, tuncke auch tüchlein darinnen ein, und lege ſie über.

N. 36. Ein Brey wider harte Geſchwulſt.

Zertreib ſenff-körner mit urin zu einem brey, und lege ihn über.

N. 37. Wider harte Geſchwulſt.

Lege die miltz von einem hunde oder andern thier auf die gegend der miltz, hernach henge ſie in den rauch.

N. 38. Ein anderer.

Nimm ſchwartze ſteg-wurtzel, koche ſie in eßig, ſtoß ſie zu einem brey, und lege ihn über.

Zum beſchluß dieſes Capitels muß ich noch Herrn D. Hoffmanns in Halle gedancken erborgen, und hier anfügen, welche er in anſehung des mali hypochondriaci oder miltz-kranckheit vom gebrauch der bäder hat. Er ſchreibet nemlichen davon alſo:

Es iſt keine kranckheit, darinn man mehr hülffe und ſoulagement von bädern ſpühren wird, als das ſo genannte malum hypochondriacum oder miltz-kranckheit, welches ein höchſt beſchwehrlicher und heut zu tag ſehr gemeiner affect iſt, bey dem ſich allerhand ſchlimme zufälle hervor thun, die manchmahl einen menſchen lange jahre und faſt ohne aufhören quälen, ſo, daß dem Medico ſelbſt zeit und weile lange wird, weil er mit ſeiner medicin ſo gar wenig ausrichten kan, indem noch keine artzeney erfunden worden, ſo dieſe kranckheit völlig zu heben capable wäre. Wann wir aber die wahrheit bekennen ſollen, ſo müſſen wir geſtehen, und die erfahrung wird uns auch ſelbſt hierinnen beypflichten, daß kein vortreflichers und beſſeres mittel dieſe kranckheit entweder zu mildern, oder, wo ſie noch nicht eingewurtzelt hat, gäntzlich zu heben geſunden werde, als der rechtmäßige gebrauch warmer bäder, und ſauer-brunnen, nur ſcheinet hiebey dieſe erinnerung nöthig zu ſeyn, daß man ſich bemühe zum baaden rein, ſubtil und leicht waſſer zu nehmen. Zum trincken iſt das mineraliſche waſſer in ſolchen umſtänden gantz gut, weil es nebſt dem eröffnenden ſaltze auch eine grobe erde, und adſtringirendes, martialiſches element bey ſich führet: aber zum baaden äuſſerlich iſt es nicht ſo nützlich und erſprießlich, als ſchlecht, rein und leicht waſſer, das nicht eben viel mineraliſche ingredientien in ſeinen buſen heget. Ich habe aus vielfältiger erfahrung gelernet, daß das Carlsbaad mit nicht gar glücklichem ſucceſs in dieſem affect gebraucht werde, weil dieſes waſſer gar zu ſchwehr iſt, und allzu viel adſtringiret. Darum habe ich ſtatt deſſen die leute öffters aus einem andern leichtern, welches man das mühlen-waſſer nennet, baaden laſſen. Am dienlichſten iſt denen hypochondriacis das Töplitzer-ſchwefel-baad, welches der urſache halben ſo genennet wird, weil es wärmer iſt, als das in der ſtadt. Ich bin verſichert, daß die cur nicht ohne ſonderbaren effect abgehen wird, wann man dieſes ſchwefel-baads ſich bedienet, und den egriſchen ſauer-brunnen

nen dazwiſchen trinckt. In ermangelung dieſes baads, muß man das andere in der ſtadt gebrauchen. Wo man aber an örtern wohnet, da in der nähe herum dergleichen natürliche bäder nicht zu haben ſind, ſo kan man an deren ſtatt aus ſubtilen und leichten regen-waſſer, das erſt vom himmel gefallen, bäder zubereiten, welche faſt einerley effect haben, und mit groſſem nutzen können gebraucht werden. Wollen wir die urſache unterſuchen, warum bäder in malo hypochondriaco ſo überaus guten effect von ſich ſpühren laſſen, ſo dörffen wir dieſelbe nicht weit her holen. Dann betrachten wir die eigentliche art und beſchaffenheit dieſes effects, die urſache und erzeugung der ſo manichfaltigen zufälle, werden wir nichts anders ſchlieſſen können, als daß ihre kranckheit ihren haupt-ſitz und reſidentz in dem groſſen ſpeiß-canal, nemlich in magen und daran hangenden gedärmen habe, deren nerveuſe und membraneuſe häute ihre zum leben und geſundheit ſo höchſt-nöthige bewegung, welche man den motum periſtalticum nennet, nicht mehr recht fort zuſetzen capable ſind, und von hefftigen ſpasmis faſt ohnaufhörlich touchiret werden. Wann abſonderlich der maſt-darm krampfs-weiſe zuſammen gezogen wird, ſo bleibet nicht allein der geſammlete unrath von ſpeiſen, der ſeinen gehörigen abgang haben ſolte, im leib zurücke, ſondern es entſpinnen ſich auch grauſame blähungen, welche, weil ſie unten nicht durchbrechen können, ſich aufwärts wenden, und die dünne därmer ſamt dem magen hefftig ausſpannen, dardurch per conſenſum alle nerveuſe und membraneuſe theile mit angegriffen, geſpannet und gezogen werden, und folglich in dem gantzen cörper alles in unordnung und verwirrung gebracht wird. Wann dieſe maladie noch nicht tief eingewurtzelt hat, und die viſcera dabey nicht verdorben ſind, ſo kan man mit tüchtigen medicamenten eher durchdringen, und was gutes ausrichten. Wo aber bereits auch die viſcera, ſonderlich das pancreas, die leber, miltz, und das gekröſe verſtopfft, verhärtet, oder ſonſt ſchadhafft worden, und die ſubſtance der darm-häute ſehr zerfreſſen, verderbt und wund iſt, ſo gehet es mit der cur ſchwehr her. Solche patienten ſind zwar auf allerhand medicamente recht erpicht, und thun wie raſend darnach, ziehen auch verſchiedene medicos zu rathe, doch öffters mit ihrem ſelbſt eigenen ſchaden, weil durch verkehrte curen und vielheit der medicamente das übel mehr zu, als abnimmt, ja wohl gar zuweilen erſt unheilbar gemacht wird. Ein jeder geſcheider medicus kan hieraus ſattſamlich ſchlieſſen, warum der gebrauch der bäder in dieſem affect ſo ſehr gerühmet und angeprieſen werde. Nemlich es iſt unter allen arten der hülffs-mittel kein eintziges zu finden, das ſo kräfftig den magen und die gedärme ſtärcket, ſpasmos und krampfhaffte ſchmertzliche ziehungen mindert und ſtillet, und den modum periſtalticum in ſeinen

natürlichen ſtand bringen, mithin die circulation des geblüts durch den unterleib in richtige verfaſſung ſtellen kan, als eben der gebrauch warmer bäder, wann man derſelben auf gehörige art und weiſe ſich bedienet.

Das drey und ſechtzigſte Capitel.
Von dem Scharbock.
Innerlich.

N. 1. **Eine Tinctur.**

Nimm bodaſche 1. pfund, brunnen- oder regen-waſſer 3. kannen, laß es eine ſtunde lang darauf ſtehen, alsdenn ſeige es durch, thue dazu egyptiſche mumie, und ziehe die tinctur daraus. *Clauderus.*

N. 2. **Ein Elixier.**

Nimm zimmet 1. viertel pfund, muſcat-nuß 4. Loth, muſcaten-blüth 2. Loth, nelcken 1. Loth, ſaffran 6. Loth, calmus 3. Loth, rinden von 8. citronen, und 4. pomerantzen, gieß guten brandtewein darüber, laß es eine zeitlang ſtehen, ſeige es durch, und nimm 1. löffel voll ein. *Bontekoe.*

N. 3. **Ein Geblüt reinigender Tranck.**

Nimm wachholder-holtz, alant-wurtzel, wachholder-ſpitzen, grüne wachholderbeer, tauben-kropff, jedes 1. hand voll, fenchel-ſaamen eine halbe hand voll, ſaſſafraß, ſüßholtz, jedes ein halb Loth, ſchneide alles klein, und kochs in einem neuen hafen ſo lang, biß es einer hand breit eingekocht iſt, dann trincke des tags über 3. mahl ein glaß voll, ſo warm als möglich.

N. 4. **Ein Tranck.**

Nimm bachbungen, brunnen-kreſſe, krauſemüntze, jedes 4. hände voll, löffelkraut 6. hände voll, weiß bier, oder brühan 8. kannen, laß es 7. tage wohl verwahrt in einer gelinden wärme ſtehen, hernach nimm frantzoſen-holtz 1. viertel pfund, ſaſſaparill 4. Loth, weiſſe ſteinbrech-wurtzel 2. Loth, waſſer 2. kannen, laß es zugedeckt 2. ſtunden kochen, ſeige alles beydes durch, und vermiſche es mit einander, davon nimm des tages 3. mahl einen guten trunck lauicht.

N. 5. **Ein anderer.**

Nimm graß-hindläufft-fenchel-ſpargel-wurtzel, jedes 2. Loth, kleine und groſſe roſinen ohne kern, jedes 4. Loth, leber-kraut, hirſchzung, frauenhaar, jedes 1. hand voll, koche es in brunnen-waſſer zu 1. kanne, zuletzt thue dazu bachbungen 2. hände voll, rhein-wein ein halb nöſſel; indem es noch heiß iſt, wirff darein löffel-kraut 1. hand voll, ſeige es durch, thue dazu pomerantzen-ſyrup, und de 5. radic. jedes 4. Loth, zimmet-waſſer mit gerſten

 gemacht,

gemacht 2. Loth. Trincke davon 14. tage lang morgens und abends ein halb nöſſel. *Sydenham.*

N. 6. **Ein anderer.**

Nimm rettich 2. pfund, zehrwurtzel 1. pfund, löffelkraut 12. hände voll, krauſemüntze, ſalbey, brunnen-kreſſe, bachbungen, jedes 6. hände voll, löffelkraut-ſaamen ein halb pfund, muſcat-nuß 1. Loth, weiſſen wein 6. kannen, ziehe davon 3. kannen ab. *Sydenham.*

N. 7. **Ein Kalch-Tranck.**

Nimm ein halb metzen kalch-ſteine, gieß 16. kannen waſſer darauf, rühre es um, laß es eine zeit lang ſtehen, das lautere gieß und drücke durch, thue dazu ſaſſafraß, ſüßholtz, jedes 1. viertel pfund, roſinen ohne kern 1. pfund, kleine roſinen ein halb pfund, pappeln, wintergrün, jedes 1. hand voll, coriander, fenchel, aniß-ſaamen, jedes 2. Loth, laß den topff wohl zugedeckt 8. tage ſtehen, das lautere fülle in bouteillen; trincke des tages 3. mahl ein halb nöſſel davon, und continuire eine zeit lang damit.

N. 8. **Ein Tranck.**

Nimm 2. hände voll waſſer-klee, laß es an ſtatt des hopffens in 24. kannen bier mit brauen, oder in bier mit gähren, und trinck davon. *Boyle.*

N. 9. **Ein anderer.**

Nimm ſee-löffel-kraut ein halben metzen, wilden meer-rettig 2. Loth, zimmet, muſcaten-nuß, cardamomen, ingber, jedes 1. Loth, pomerantzen *N.* 12. roſinen ohne ſteine, ein halb pfund, ſchneid und ſtoß alles klein, gieß 3. kannen weiſſen wein darauf, laß es 24. ſtunden ſtehen, thue 2. kannen waſſer dazu, deſtillire drey kannen bey gelinden feuer davon, und trinck ein halb nöſſel morgens und nachmittags.

N. 10. **Ein anderer.**

Nimm junge fichten-tannen-ſproſſen, jedes 1. hand voll, koche ſie bey gelinden feuer in einem nöſſel poſſet-tranck, von weiſſen wein und koffent gemacht, wenn es kalt iſt, drücke es durch, und nimm morgens und nachmittags 6. löffel voll, mit 20. tropffen ſtahl-tinctur, und mache dir eine bewegung darauf.

N. 11. **Ein Diæt-Tranck.**

Nimm löffelkraut, bachbungen, waſſerkreſſe, odermennig, fünff-fingerkraut, ſauerklee, jedes 1. hand voll, limonien-pomerantzen-ſchaalen, ein halbe hand voll, meer-rettig 6. Loth, gieß ſtarck bier darauf, laß es über warmer aſche 24. ſtunden lang ſtehen; nimm ingber, langen pfeffer, aniß, jedes 2. Loth, koche es in 1. kanne waſſer zu 1. nöſſel, gieß es zu dem vorigen infuſo, gieß das klare ab, und thue 2. kannen weiſſen wein darzu.

N. 12.

N. 12. **Ein anderer.**

Nimm rhabarber, entzian-wurtzel, jedes 4. Loth, gelbe grind-wurtz, junge hollunder-wurtzel, jedes 1. pfund, ingber, aniß, jedes 4. Loth, erd-epheu, gipffel vom cypreß-baum, und einer tanne, jedes 2. hände voll, koche es in 6. kannen waſſer, biß auf 4. und drücke es durch.

N. 13. **Eine Lattwerge.**

Nimm löffel-kraut-zucker 4. Loth, buchampffer-zucker 2. Loth, vermiſcht zehrwurtzel-pulver, anderthalb Loth, pomerantzen-ſyrup, ſo viel nöthig, nimm davon 3. mahl des tages 1. caſtanie groß ein. *Sydenham.*

N. 14. **Eine Lattwerge, Julep und Bolus.**

Nimm löffelkraut-römiſcher wermuth-zucker, jedes 4. Loth, je länger je lieber, zehrwurtzel, jedes 3. quintl. ſtahl 1 Loth, tartari vitriolati ein halb Loth, ſaſſafraß-öl 6. tropffen, mache mit pomerantzen-ſyrup eine lattwerge daraus. Nimm davon 2. mahl des tages einer muſcat-nuß groß in 6. löffeln folgenden juleps. Nimm aqu. compoſ. raphani ſylveſtr. und regen-würmer-waſſer, jedes 6. Loth, löffel-kraut-waſſer 12. Loth, ſtahl-wein 8. Loth, corallen-ſyrup 4. Loth. Nimm mercurii dulcis 1. ſcrupel, rhabarber ein halb quintl. mache mit ſaſſafraß-electuario einen bolum daraus, und nimm ihn alle wochen einmahl ein.

N. 15. **Ein Kräuter-Bier.**

Nimm löffel-kraut, das etwas trocken iſt, 1. pfund, ſaſſaparille 1. viertel pfund, ſaſſafraß 2. Loth, waſſerkreſſe, bachbungen, jedes 3. hände voll, rothe salbey, 2. hände voll, neicken 3. quintl. muſcat-nüſſe, anderthalb Loth, 9. kannen jung bier, und hencke in ein ſäckgen 12. Loth ſtücken von eiſen hinein. *Bateus.*

N. 16. **Ein anderes.**

Nimm meer-rettich ein halb Loth, löffel-kraut 12. blätter, roſinen ohne kern *N.* 6. eine halbe pomerantze, bier 1. kanne. *Sydenham.*

N. 17. **Pillen.**

Nimm pilul. melanagog. Quercet. anderthalb quintl. extract. von ſennesblättern ein halb quintl. reſ. jalap. 1. quintl. und 6. gran, tart. vitriol. gr. 13. flüchtig agſtein-ſaltz 1. ſcrupel, brunnenkreſſe-löffel-kraut-ſenff-ſaamen, jedes ein halb quintl. mache mit einem ſcorbutiſchen waſſer pillen, und nimm davon 1. ſcrupel oder ein halb quintl. ein. *Timæus.*

N. 18. **Ein Spiritus.**

Nimm H. Geiſts-wurtzel 4. Loth, engelſüß 2. Loth, frantzoſen-holtz-rinde 6. Loth, pomerantzen-ſchaalen 4. Loth, zimmet 3. Loth, wachholderbeeren 1. viertel pfund, moren-kümmel 6. Loth, brandtewein 4. kannen, laß es 4. tage lang weichen, hernach thue darzu meer-rettich 4. Loth, ingber 2. Loth, ſaſſafraß 4. Loth, und ziehe die helffte davon ab. *Bellefontaine.*

N. 19.

N. 19. **Eine Mixtur.**

Nimm meliſſen-citronen-ſchaalen-waſſer, jedes 4. Loth, H. Geiſts-wurtzel-ſpiritus, elixir. propr. jedes ein halb Loth, aqu. anhaltin. carbunckel-waſſer, jedes 1. Loth. *Gilleni.*

N. 20. **Ein ander Mittel.**

Nimm folgende geblüt reinigende kräuter, als tauben-kropff, bachbungen, ſauerampffer, brunnen-kreſſen, hacke alles gantz klein, und laß es in ſüſſer molcken ein paar wall aufthun, ſo dann trincke alle morgen etliche thee-ſchälgen voll warm, und bewege dich darauf, ſpühreſt du eine blehung auf das trincken, ſo eſſe fleißig aniß oder fenchel-ſaamen.

N. 21. **Ein Syrup.**

Nimm betonien 4. hände voll, roßmarin, ſalbey, jedes 1. hand voll, koche es in 4. kannen brunnen-waſſer halb ein, drücke es durch, thue wachholder-beeren 2. pfund dazu, und koche es wieder, ſeige es durch, thue weiſſen zucker 2. pfund darzu, koche es zu einem ſyrup, nimm es vom feuer, rühre hinein ingber, cubeben, calmus, ſennes-blätter, jedes 1. Loth. Davon nimm morgens und abends 1. löffel voll ein.

N. 22. **Ein Pulver.**

Nimm gamanderlein, beyderley art, tauſend-gülden-kraut, entzian, rhapontick, runde hohlwurtz, jedes 1. Loth, ſtoß es zu pulver, davon nimm alle morgen 1. quintl. mit honig-waſſer 40. tage lang, und alsdenn ein halb quintl. 1. viertel jahr lang, auch länger.

N. 23. **Eine Lattwerge.**

Nimm löffel-kraut-zucker 4. Loth, berbisbeeren-zucker 2. Loth, gepülverte krebs-augen anderthalb quintlein; davon nimm morgens und abends einer welſchen nuß groß.

N. 24. **Ein Tränckloin.**

Nimm cardobenedicten-hollunderblüth-pfennig-kraut-waſſer, jedes 2. Loth, elixir proprietatis 1 quintlein, gepülvert helffenbein 1. quintlein, zucker ein wenig. Miſche es, und nimm öffters 1. löffel davon.

N. 25. **Ein Pulver.**

Nimm weiſſen præparirten agtſtein 1. quintl. berg-zinnober ein halb quintl. miſche es, und nimm des tages ein paar mahl eine meſſer-ſpitze voll ein.

N. 26. **Eine Mixtur.**

Nimm holtz-eſſentz, elixir proprietatis, jedes ein halb Loth, miſche es, und nimm davon 40. tropffen des tages 3. mahl ein.

N. 27. **Ein Kräuter-Bier.**

Nimm waſſer-kre 2. hände voll, laß es an ſtatt des hopffens, oder mit dem hopffen in ein halben ohmen bier mit brauen, und trinck davon.

N. 28.

N. 28. **Ein Tranck.**

Zerſtoß meer-rettich 6. Loth, laß ihn in 3. nöſſel rhein-wein erweichen. Laß auch 3. welſche nüſſe groß rinder- und gänſe-koth in rhein-wein beitzen, hernach preſſe beydes aus, thue dazu geſtoßne muſcaten und würtz-nelcken, jedes ein halb Loth. Laß es 24. ſtunden ſtehen, und trinck offt davon.

N. 29. **Etwas anderes.**

Der ſo genannte biber-klee iſt im ſcharbock ein unvergleichlich mittel; trockne ſolchen im ſchatten, und nimm davon zum gebrauch 2. pfötlein voll, gieſſe darüber ſiedheiß waſſer, und wann es eine zeitlang zugedeckt geſtanden, und wohl angezogen hat, dann trincke davon alle morgen ein paar thee-ſchälgen voll; der fleißige gebrauch dieſes krauts iſt allein capable dieſen üblen zuſtand unter GOttes ſeegen zu heben.

N. 30. **Ein ander Mittel.**

Wider die mund-fäule gebrauche deinen eigenen urin, und waſche damit den mund wohl aus: oder nimm ein wenig gepülverten blauen vitriol, laß ſo viel in brunnen-waſſer zergehen biß es hellblau wird, dann gurgele dich damit. Der ſo genannte mauer-pfeffer oder katzen-träublein genannt, iſt auch ein trefflich mittel, wann du ein paar hand voll in waſſer ſieden, und dich damit gurgeln wilt.

N. 31. **Ein anderes.**

Zur heilung des zahn-fleiſches gebrauche folgendes, als: myrrhen ein halb Loth, muſcaten-nüß 1. quintlein, menge dieſes unter honig zu einer lattwerge, und ſalbe das zahn-fleiſch mit an, du kanſt auch öffters die zähne und zahn-fleiſch mit ſalbey-blätter wohl abreiben, als welches ungemein ſtärcket.

Das vier und ſechtzigſte Capitel.

Von Beſchwehrungen der Leber.

Innerlich.

N. 1. **Eine Lattwerge zu Verſtopffung.**

Nimm gekochten terpentin 3. Loth, gedörrte ſemmel-kruhme 2. Loth, miſche es, und nimm täglich eine gute meſſer-ſpitze voll in einem weich geſottenen ey ein.

N. 2. **Ein Safft zu Verſtopffung.**

Nimm lungen-kraut, frauen-haar, odermennig, ſcabioſen-kraut, jedes eine hand voll, je länger je lieber, iſop, jedes anderthalbe hand voll, endivien, wegwart, jedes anderthalbe hand voll, fenchel, peterſilien-wurtzel, jedes 3. Loth, ſüßholtz 2. Loth, berbisbeeren, aniß, jedes 1. Loth, roſinen ohne kern,

1. hand voll, waſſer 2. kannen, koche es zur helffte, ſeige es durch, thue dazu zucker 1. viertel pfund, blauen veilgen-zucker 2. Loth, koche es zu einem ſyrup, davon nimm täglich früh und nachmittags 1. löffel voll warm ein.

N. 3. Ein Pulver wider den Leber-Fluß.

Darzu gebrauche muſchel-pulver, eyer-ſchaalen-pulver, hirſchhorn-pulver ohne feuer, præparirten ſalpeter, jedes 1. quintl., cinnabar. antimon. ein halb quintl. Nimm davon morgens und abends ein paar meſſer-ſpitzen voll.

N. 4. Ein Tranck wider Verſtopffung.

Laß 1. kanne fluß-waſſer aufſieden, ſchütte 4. Loth feil-ſpäne darein, laß es noch eine zeitlang ſieden, und trincke bey der mahlzeit davon. *Fouquet.*

N. 5. Ein Kräuter-Wein wider den Leber-Fluß.

Folgender kräuter-wein wird dir in dieſem zuſtande gute dienſte leiſten: Nimm wegwart-wurtzel, alant-wurtzel, liebſtöckel-wurtzel, leber-kraut, tauſend-gulden-kraut, jedes eine hand voll, calmus ein halb Loth, pomerantzen-ſchaalen eine halbe hand voll, menge alles durch einander, und nimm davon 2. hand voll, gieſſe darüber anderthalb ſeidel wein, löſche darinnen einen glüenden feuer-ſtahl etliche mahl ab, und trincke des tags über 2. biß 3. gläſſer voll davon.

N. 6. Ein Blut-ſtillender Tranck in Wunden.

Nimm rothen roſen-ſyrup 4. Loth, hindläufft-blumen 1. quintlein, ehrenpreiß 1. Loth, præparirte rothe corallen, perlen, armeniſchen bolum, jedes 1. ſcrupel; myrrthen- oder hindläufft-ſyrup, ſo viel nöthig.

N. 7. Vor allerley Leber-Gebrechen.

Die wilde marziſelger ſind in allen leber-gebrechen ein trefflich mittel, du kanſt ſie mit cichorien-blätter entweder öffters als einen ſalat gebrauchen, oder aber mit fleiſch-brühe abkochen, und gleich dem thee wohl warm trincken.

N. 8. Wider die verſtopffte und erhitzte Leber.

Koche dir ein waſſer von quecken-wurtzel, wegwarten-wurtzel, kleinen roſinen, und etwas ſüßholtz, und trincke davon nach appetit; dieſes waſſer hat eine ſonderbare krafft, die verſtopffte und erhitzte leber zu eröffnen und abzukühlen.

N. 9. Ein ſtärckender Tranck.

Nimm endivien-ſafft 1. pfund, bibernell-ſafft 2. Loth, trincke davon alle morgen ein halb glaß.

N. 10. Ein Tranck wider harte Geſchwulſt.

Koche wachholderbeeren in waſſer, und trincke alle tage 1. kanne oder 3. nöſſel davon, biß es beſſer wird.

N. 12. **Ein Pulver wider harte Geſchwulſt.**

Stoß ſpicanarden zu pulver, und nimm zuweilen ein halb quintlein in einem weichen ey ein.

N. 13. **Ein Tranck wider Verſtopffung.**

Koche wegwart in waſſer, und trinck fleißig davon.

N. 14. **Ein Pulver und Tranck wider Verſtopffung.**

Siede tormentill-wurtzel in waſſer, ſeige es durch, und nimm 1. quintl. tormentill-wurtzel darinnen ein.

N. 15. **Ein Waſſer zu Entzündung.**

Nimm öffters drey löffel voll weiß lilien-waſſer oder borragen-waſſer ein.

N. 16. **Ein Tranck wider Hitze.**

Trinck jeden morgen 1. kanne milch.

N. 17. **Wider Hitze.**

Schlag ein friſch ey auf, thue den dotter heraus, miſche das weiſſe mit eben ſo viel roſen-waſſer, und trinck es 9. tage hinter einander nüchtern.

N. 18. **Ein anderes.**

Gieß in einen topff 6. kannen brunnen-waſſer, wirff römiſches kupffer-waſſer, daß ſchön grün und helle iſt, in ſtücken hinein, laß es 2. mahl 24. ſtunden ſtehen, gieß hernach den dritten theil klar ab, laß es wiederum 24. ſtunden ſtehen, und gieß wiederum den dritten theil ab, ſammle es in bouteillen, davon trinck 2. biß 3. gläſer voll alle morgen eine zeit lang.

Aeuſſerlich.

N. 19. **Wider die Leber-Flecken.**

Du kanſt ſolche fleißig mit deinem urin waſchen, und ſo dann öffters, zumahl morgens mit friſchen citronen-ſafft beſtreichen. Wollten ſich die flecken hierauf nicht verliehren, ſo kanſt du ſelbige ohne ſchaden mit weinſtein-öl beſtreichen; oder nimm in ermangelung dieſes einen weiſſen bogen papier, zünde ihn an, und laß ihn in einem gefäß von meßing ausbrennen, dann thue das verbrannte weg, ſo wirſt du eine feuchtigkeit finden, damit ſchmiere die flecken.

N. 20. **Ein Umſchlag zu Entzündung.**

Nimm chamillen-ſteinklee-blüthen, rothe roſen, jedes 2. hämpffelgen voll, aniß, fenchel, lein-ſaamen, jedes anderthalb quintl. rothen ſandel 1. quintlein, koche es in waſſer, ſeige es durch, thue dazu wein-eßig 2. Loth, endivien-waſſer 1. Loth, ſchlage es warm um. *Ettmüller.*

N. 21. **Ein anderer zu hitziger Leber.**

Nimm bilſenkraut-waſſer, lilien-weiß lilien-wegebreit-roth roſen-waſſer, jedes 3. Loth, bley-zucker, campher in brandtewein aufgelöſt, jedes 1. ſcrupel, ſalpeter-küchlein ein halb quintlein, tragant ſo viel nöthig. Lege es mit einem tuch auf.

N. 22. **Ein Pulver zu denen Wunden.**

Nimm armeniſchen bolum, ſiegel-erde, jedes 1. quintl. rothe roſen 1. ſcrupel, ſtaub-mehl 3. quintl. blutſtein 1. ſcrupel, ſtreue es ein.

N. 23. **Eine Bähung in Entzündung.**

Nimm chamillen-ſteinklee-blüthen, rothe roſen, jedes eine halbe hand voll, aniß, bockshorn, lein-ſaamen, jedes anderthalb quintl. roth ſandel-holtz 1. quintl. koche es in waſſer, drücke es durch, thue dazu wein-eßig 2. Loth, endivien-waſſer 1. Loth, laß es ſachte wiederum aufſieden, feuchte damit tüchlein an, und lege es auf.

N. 24. **Vor die Entzündung der Leber.**

Reibe die gegend der leber öffters mit warmen campher-brandtewein, oder ſchlage öffters ein darein genetztes warmes tüchlein über. Ein von chamillen, holder-blüth und lein-ſaamen in milch gekochter brey auf die gegend der verhärteten leber gelegt, bekommt gar wohl, verhütet auch, daß die entzündung nicht zum geſchwär kommen kan.

N. 25. **Ein Fuß-Baad wider Hitze.**

Nimm weiden- oder eichen-laub 2. hände voll, roſen-blätter 1. hand voll, koche es zu einem fuß-baad.

N. 26. **Ein Umſchlag wider Hitze.**

Preſſe den ſafft aus einem kürbis, vermiſche ihn mit eßig, netze ein tuch darein, und ſchlage es um die gegend der leber.

N. 27. **Ein anderer.**

Netze tüchlein in borragen-waſſer, und ſchlage ſie über.

Das fünff und ſechtzigſte Capitel.

Von der Waſſerſucht.

Innerlich.

N. 1. **Pillen.**

Nimm euphorbium mit citron-ſafft præparirt 1. Loth, ſpicanarde, maſtix, jedes 3. quintl. opoponax, ſagapenum, bdellium, jedes ein halb Loth, trochiſci de agarico, und alhandal, wermuth-attich- und eſchenbaum-ſaltz, jedes 1. quintlein, mache mit weiſſen roſen-ſyrup, pillen, davon nimm ein

halb

halb quintlein auf einmahl ein, und thue jedesmahl 4. gran von mercurio dulci dazu. *Fouquet.*

N. 2. Andere.

Nimm pilul. ex duob. 1. ſcrupel, elater. 3. gran, nelcken-öl 2. tropffen, verſchlucke ſie morgens. *Sydenham.*

N. 3. Andere.

Nimm elater. 6. gran, reſ. jalapp. 5. gran, trochiſc. alhand. 2. gran, wermuth-eſſentz, ſo viel nöthig. *Muſitanus.*

N. 4. Andere.

Nimm tart. vitriolat. 12. gran, reſ. jalapp. 15. gran, extr. troch. alhand 6. gran, muſcaten-blumen-öl 2. tropffen, mache pillen daraus, auf 5. oder 6. mahl zu nehmen. *Ettmüller.*

N. 5. Purgier-Pillen.

Nimm pilul. aggregativ. de rhabarb. agaric. jedes 1. quintl. de mezereo, 4. ſcrupel, laxierenden roſen-ſyrup, ſo viel nöthig.

N. 6. Laxier-Pillen.

Nimm aloe ſuccrotina 3. Loth, rhabarber 3. quintlein, cryſtalli tartari, mechoacana, jalappa, jedes ein halb Loth, gummi ammoniacum 1. quintl. zimmet, ſpicanarde, muſcaten-blumen, jedes 1. ſcrupel, ſtoß alles klein, mache mit roſen-ſyrup pillen daraus, und nimm 2. mahl die woche 1. quintlein davon ein. *Fouquet.*

N. 7. Pillen und ein Tranck.

Nimm pil. cochias minor. brunellen-küchlein, jedes 1. ſcrupel, gummi gutta 6. gran, mache mit elixir proprietatis pillen daraus, und nimm ſie 2. oder 3. mahl in der woche ein. Nimm frantzoſen-holtz, ſaſſafraß, jedes 1. viertel pfund, weiſſen zimmet 2. Loth, koche es in 6. kannen waſſer, biß zu 4. gieß es warm durch auf 1. pfund ungelöſchten kalch, laß es 12. ſtunden ſtehen, gieß das klare ab, thue dazu die gipffel des pfriemen-krauts und tauſend-gülden-krauts, jedes 1. hand voll, weiſſen andorn 2. hände voll, wachholder-beeren, entzian-wurtzel, jedes 2. Loth, laß es 2. tage ſtehen, und trincke davon.

N. 8. Ein Kräuter-Wein.

Nimm die aſche von tamarisken, wachholder, reben-weiden-holtz, genſter, jedes 1. hand voll, ſchwalben-baldrian wurtzel, jedes ein halb Loth, brennneſſel-wurtzeln 1. Loth, H. Geiſts-alant-wurtzeln, jedes 1. quintlein, veielwurtzel ein halb Loth, ſüßholtz 1. quintlein, wachholder-beeren 1. Loth, rhabarber ein halb Loth, keuſchlambs-ſaamen 1. quintl. hänge es in einem ſäckgen in wein. *Ellenberger.*

N. 9. **Ein anderer.**

Nimm alant-eppich-fenchel-veiel-wurtzel, jedes 3. Loth, baldrian-entzian-meerzwiebel-haſel-wurtz, jedes 1. quintl. die mittelſte ſchaale von hollunder, ſaſſafraß, jedes anderthalb Loth, wermuth, odermennig, gamanderlein, frauenhaar jedes ein halb Loth, die gipffel von tauſend-gülden-kraut, gerſten-blüthe, jedes anderthalb quintlein, peterſilien-ammei-dill-ſaamen jedes anderthalb quintlein, zimmet ein halb Loth, lavendel ein halb quintlein, weiſſen wein 3. kannen.

N. 10. **Ein anderer.**

Nimm galgant 3. quintlein, alant-wurtzel, gold-wurtz, ſchwalben-wurtz, jedes ein halb Loth, cardobenedicten 3. hände voll, odermennig, leberkraut, jedes 2. hände voll ginſter blumen, tauſend-gülden-kraut, jedes 1. hand voll, attich-wurtz-rinden, hollunder-wurtz-rinden, jedes 1. Loth, pomerantzen-ſchaalen ein halb Loth, coriander, aniß, jedes 1. quintl. rhabarber 2. Loth, præparirten weinſtein, anderthalb Loth, gieß 3. kannen alten weiſſen wein darüber, und trincke des tages 3. mahl davon.

N. 11. **Ein anderer.**

Nimm hindläufft 3. quintl. graß-wurtzel ein halb Loth, entzian-alant-wurtzel, cappern-rinde, jedes 1. quintlein, ſaſſafraß-rinde 2. ſcrupel, die gipffel von gemeinen und römiſchen wermuth, cardobenedicten-blumen, knoſpen von tauſend-gülden-kraut, jedes 1. hand voll, malvaſier 1. nöſſel, laß es 24. ſtunden an einem warmen orte ſtehen, und trinck davon. *Ettmüller.*

N. 12. **Ein Kräuter-Bier.**

Nimm rothe und gelbe grind-wurtz, weiß und gelben ſandel, frantzoſen-holtz, mechoacannæ, jedes 2. Loth, odermennig, hirſchzunge, jedes 2. hände voll, coriander-ſaamen 2. Loth, zerſtoß und thue es in einem zwillichen beutel, henge ihn mit einem ſteine in 16. kannen bier, und nach 4. tagen trincke davon.

N. 13. **Ein Tranck.**

Nimm geſtoſſene wachholderbeeren 3. hände voll, guten wein, ſo viel nöthig, koche die helffte ein, trinck alle morgen 12. Loth davon, und decke dich warm zu. *Rulandus.*

N. 14. **Ein anderer.**

Nimm wermuth-gundelreb-geniſt-aſche, jedes 2. Loth, binde ſie in ein tüchlein, thue dazu weiſſen ingber 8. Loth, ſaffran 1. Loth, muſcaten-blumen, ein halb Loth, gieß 1. kanne weiſſen wein darauf, laß es wohl verwahrt 24. ſtunden ſtehen, und nimm 1. glaß voll früh nüchtern 2. ſtunden vor der mittags- und abend-mahlzeit ein, man muß aber lauter trockne ſpeiſe eſſen. *Fouquet.*

N. 15.

N. 15. **Ein anderer.**

Nimm gichtrüben-wurtzel 7. Loth, ſchabe ſie rein ab, ſchneide ſie in ſtückgen, gieß 1. kanne waſſer darauf, laß es des nachts an einem warmen orte ſtehen, früh ſeige es durch, und trincke davon übern dritten tag; 3. ſtunden darauf muß man eine ſuppe eſſen. *Fouquet.*

N. 16. **Ein anderer.**

Stoß 4. hände voll kerbel in einem mörſel, drücke den ſafft heraus, thue eben ſo viel weiſſen wein dazu, und trincke alle morgen ein glaß voll davon. *Fouquet.*

N. 17. **Ein anderer.**

Nimm wilde hindläufft-fenchel-ochſen-zungen-ſauerampff-peterſilien-attich-wurtzel, jedes 4. Loth, kreutz-ſalbey 1. hand voll, laß in 3. nöſſel waſſer biß auf die helffte einkochen, ſeige es durch, und nimm 2. ſtunden vor der mittags- und abend-mahlzeit 1. glaß voll mit etwas weiſſen wein ein. *Fouquet.*

N. 18. **Ein anderer.**

Nimm juden-kirſchen 1. Loth, eiſenkraut, weiſſen andorn, jedes 1. hand voll, waſſer 3. nöſſel, koche es halb ein, und trincke fleißig davon.

N. 19. **Ein anderer.**

Nimm brandtewein 1. löffel voll, rühre 3. löffel voll honig darein, nimm es auf 4. mahl übern andern tag ein. *Fouquet.*

N. 20. **Ein anderer.**

Nimm meer-rettich, fenchel-ſaamen, jedes 4. Loth, waſſer-peterlein, fenchel-wurtzel, jedes 2. Loth, thymian, winter-ſaturey, ſüſſen majoran, waſſer-kreſſe, neſſeln, jedes 1. hand voll, koche es in ſect und waſſer, jedes 3. nöſſel auf die helffte, laß es 3. ſtunden wohl zugedeckt ſtehen, alsdenn drücke es durch, mache es mit fenchel-ſyrup ſüſſe, trincke einen trunck davon des tages 2. mahl, und faſte 2. ſtunden darauf.

N. 21. **Ein anderer.**

Mache von aſchen, oſterlucey-wurtz und den gipffeln von wachholder- oder brombeer-ſtrauch eine lauge, vermiſche ſie mit zimmet-waſſer, und trincke davon. *Helmontius.*

N. 22. **Ein anderer.**

Nimm attich-wurtz anderthalb Loth, hauhechel-wurtz 3. quintlein, alant-wurtz, anderthalb quintl. pomerantzen- oder citron-ſchaalen, anderthalb Loth, aniß, fenchel, coriander, jedes 1. quintl. meertrauben 2. Loth, koche es in 1. kanne wein, und anderthalb nöſſel waſſer, und trincke davon.

N. 23. **Ein anderer.**

Nimm müllereſel N. 40. muſcat-nuß ein halben ſcrupel, kerbel-kraut-waſſer 6. Loth, drücke es durch, und trincke es.

N. 24. **Ein anderer.**

Gieß auf ein halb pfund meer-rettich 6. kannen bier, laß es etliche ſtunden in warmer aſche ſtehen, hernach koche es biß auf die helffte, und trincke davon an ſtatt des ordentlichen getränckes.

N. 25. **Ein Kräuter-Tranck.**

Nimm ſchwartz kirſchen-wurtzel, attig-wurtzel, holder-wurtzel, alant-wurtzel, ſchwalben-wurtzel, fenchel-wurtzel, peſtilentz-wurtzel, quecken-wurtzel, wachholder-wurtzel, jedes ein halb Loth, zaun-rüben, blau-lilien-wurtzel, grüne wachholder-ſpitzen, meer-rettich, hagebutten, jedes ein halb Loth, roßmarin eine halbe hand voll, aniß ein halb Loth; trockne alles wohl auf im ſchatten oder gelinder wärme, ſchneide und menge ſolches unter einander; ſo dann nimm davon eine ſtarcke hand voll, koche es in ein oder anderthalb ſeidel waſſer, und trinck davon des tags über 3. biß 4. trinck-gläſer voll, doch dergeſtalten, daß du zu 2. theil waſſer, 1. theil alten wein darunter mengeſt, damit continuire eine zeitlang, ſo wirſt du dich ungemein wohl darauf befinden.

N. 26. **Ein ordinairer Tranck.**

Nimm meer-rettich, löffel-kraut, wermuth, ſalbey, tauſend-gülden-kraut, genſter-knoſpen, gleich viel, laß es auf ſtarcken bier eine zeitlang ſtehen, und trincke hernach davon. *Sydenham.*

N. 27. **Ein anderer.**

Nimm tamariſken-hindläufft-ſpargel-mäußdorn-wurtzel, jedes 4. Loth, hindläufft-blätter, miltz-kraut, hunds-zunge, jedes 1. hand voll, koche in 4. kannen waſſer den dritten theil ein, ſeige es durch, thue etwas zucker dazu, und trincke bey der mahlzeit davon. *Fouquet.*

N. 28. **Ein anderer.**

Nimm eppich-wurtzel 4. Loth, cappern-wurtzel 3. Loth, roſen-holtz 2. Loth, gieß 6. kannen waſſer darauf, laß es die nacht an einem warmen orte ſtehen, laß 2. drittheil einkochen, ſeige es durch, und wenn es erkaltet, gieß den ſechſten theil weiſſen wein darzu, und trincke bey der mahlzeit davon. *Fouquet.*

N. 29. **Ein Laxativ.**

Nimm jalappa-pulver 40. gran, præparirten weinſtein ein halb quintl. und bediene dich deſſelben betreffenden falls zu 2. biß 3. malen allezeit über den 2. 3. oder 4ten tag. Wolte aber dieſes nicht ſonderlich würcken, ſo kanſt du folgendes gebrauchen: Nimm gummi guttæ 16. gran, præparirten weinſtein 10. gran, jalappa-pulver 8. gran, aniß-öl 2. tropffen, wachholder-öl 1. tropffen, menge alles unter einander, und gebrauchs morgens frühe nüchtern. Noch weit ſicherer aber iſt das gummi guttæ, wann es vorhero gehöriger maſſen aufgelöſet worden. Dann da purgiret es nicht allein, ſondern es verdünnet auch zugleich die dicke und zähe ſäffte derer waſſerſüchtigen.

N. 30. **Ein Schweiß-Tranck.**

Nimm ſaſſaparille, frantzoſen-holtz, jedes 1. Loth, ſaſſafraß ein halb Loth, laß es 24. ſtunden auf waſſer ſtehen, hernach koche es zu ein halb nöſſel, ſeige es durch, thue darzu cardobenedicten-ſcabioſen-ſyrup, jedes anderthalb Loth, cardobenedicten-ſaltz 1. ſcrupel, zimmet-waſſer ein halb Loth, trincke es auf 2. mahl.

N. 31. **Ein Laxier-Tranck.**

Nimm tamarinden-marck 1. Loth, ſennes-blätter ein halb Loth, rhabarber anderthalb quintl. koche es in waſſer zu 6. Loth, ſeige es durch, thue dazu manna, laxierenden roſen-ſyrup, jedes 2. Loth, creutzbeer-ſyrup 1. Loth, elect. e ſucco roſar. ein halb Loth. *Sydenham.*

N. 32. **Ein Tranck und Pulver.**

Siede ſchwalben-attich-wurtz, jedes 6. Loth, in 2. kannen weiſſen wein, und trincke davon morgens und abends 1. glaß voll, mit 1. quintl. regen-würmer-pulver.

N. 33. **Ein ander Mittel.**

Nimm anderthalbe auch 2. hände voll wild aurin, oder GOttes-gnaden-kraut, gieſſe darüber 2. gute trinck-gläſer voll alten wein, und laß es über nacht in der wärme ſtehen, preſſe es morgens durch, und trincks auf einmahl aus, das führet gar wohl die gall, ſchleim und übrige ſchädliche feuchtigkeit aus dem leib.

N. 34. **Noch ein anderes.**

Die blaue ſchwertel-wurtzel iſt auch ein gutes mittel, wann man 7. biß 8. auch mehr ſcheiben in wein leget, und darüber trincket; oder preſſe den ſafft au , und gebrauche täglich davon 1. auch mehr löffel voll.

Das pulver von zaun-rüben, zu etlichen meſſer-ſpitzen voll, auch nach proportion des alters, mehr oder weniger genommen, purgirt gar wohl, und ſchaffet anfangs der kranckheit groſſen nutzen.

N. 35. **Eine Lattwerge.**

Nimm dialacc. diacurcum, jedes 3. quintl. muſcat-nuß, peterſilien-ſaamen, jedes 2. ſcrupel, geſchabt ſüßholtz 1. ſcrupel, wermuth-waſſer, doſt-ſyrup, jedes ſo viel nöthig, nimm davon öffters einer haſel-nuß groß ein.

N. 36. **Eine andere.**

Nimm hollunder-mus 3. Loth, extr. mart. cum ſucco pomor. anderthalb Loth, rhabarber-pulver 3. quintl. zimmet-waſſer, ſo viel nöthig. *Ettmüller.*

N. 37. **Eine Lattwerge und Tranck.**

Nimm löffel-kraut-wermuth-zucker, jedes 2. Loth, entzian-wermuth-tauſend-gülden-kraut-extract, jedes 3. quintl. citron-ſchaalen-ſyrup, ſo viel nöthig, nimm davon des tages 3. mahl einer welſchen nuß groß, und trinck 8. Loth von

folgenden tranck darauf. Nimm entzian-wurtzel 2. Loth, genſter-tauſend-gülden-kraut, wermuth-knoſpen, jedes 1. hand voll, fenchel-peterſilien-saamen, jedes ein halb Loth, rhein-wein 2. kannen.

N. 38. **Ein Safft.**

Vor allen gemeinen hauß-mitteln nutzet der ausgepreſte holder-wurtzel-ſafft am beſten; nimm davon morgens und abends 1. biß 2. auch im nothfall mehr nuß-ſchaalen voll, und wiederhohle ſolches etliche mahl. Bey einigen habe auch 3. hand voll von der mittlern holder-ſchaalen genommen, ſolche mit 1. ſeidel milch und 1. ſeidel waſſer abkochen, und biß auf die helffte einſieden laſſen, wovon morgens die helffte, und abends die andere helffte gegeben. Mercke aber, daß du jährige holder-ſchüſſe nehmen, und wenn du viel über ſich purgiren wilt, ſolche auch aufwärts dem wachſenden holtz nach, im gegentheil, ſo du unter ſich purgiren wilt, gegen dem ſtamm zu abſchaben muſt.

Wann nun der leib auf dieſe weiſe wohl gereiniget, und das waſſer ziemlich abgeführet worden, ſo gebrauche folgendes: Nimm ſaubohnen-ſtroh, pfriemen, wilde reben, grüne wachholder-reiſer, jedes gleich viel, brenne jedes beſonder zu aſchen, hernach nimm von jedem eine hand voll, thue es in ein ſauber tüchlein, gieſſe darüber 1. maaß warm waſſer, und laß es 24. ſtunden lang ſtehen, ſo dann trinck davon des tags 3. mahl, allezeit ein gut trinck-glaß voll. Dieſer tranck hat eine beſondere krafft das waſſer durch den urin zu treiben.

Wann das waſſer aus dem leib getrieben, ſo laſſe dir folgenden tranck recommendirt ſeyn: Nimm ſchwalben-wurtzel 2. hand voll, biberklee, wermuth, taubenkropff, tauſend-gülden-kraut, jedes eine hand voll, calmus 1. Loth, gieſſe darüber guten alten wein, und trincke davon des tags dreymahl ein glaß voll.

N. 39. **Ein Syrup.**

Nimm wegedorn-ſyrup 6. Loth, ſyrup von violen-ſafft 1. quintl. elect. de ſucc. roſ. 3. quintl. griechiſchen wein oder fleiſch-ſuppe 5. quintl. nimm es gleich vor der mittags-mahlzeit ein. *Muſitanus.*

N. 40. **Ein anderer.**

Nimm ſtahl, welcher mit ſchwefel præparirt iſt, 4. Loth, cryſtalli tartari 5. quintl. ſpecies diarrhodon abbatis ein halb Loth, zimmet ein halb ſcrupel, gieß weiſſen wein darauf, laß es 24. ſtunden ſtehen, gieß es ab, und thue zu jedem pfund ein halb pfund zucker, koche es zu einem ſyrup, und nimm 1. löffel voll übern andern tag davon ein. *Fouquet.*

N. 41. **Ein Pulver.**

Nimm die ſpecies diarrhodon abbatis 4. Loth, das innerſte häutgen von hüner-magen, præparirte corallen, jedes 1. quintl. friſchen aniß anderthalb quintl. zucker 6. Loth, ſtoß es zu pulver, und nimm 1. ſtunde vor der mittags-mahlzeit 1. löffel voll in einer ſuppe oder weiſſen wein ein. *Fouquet.*

N. 42.

N. 42. **Ein anderes.**

Nimm zehr-ſchwalben-wurtzel, jedes 6. Loth, braun-wurtz 4. Loth, wild ſalbey-blüth, odermennig, hirſch-zunge, jedes 2. hände voll, davon nimm täglich 1. quintl. in der ſpeiſe.

N. 43. **Ein anderes.**

Nimm ſaltz aus dem tauben-miſt 1. quintl. kröten-pulver 2. ſcrupel. Nimm es auf 2. mahl ein. *Ettmüller.*

N. 44. **Ein Pulver und Tranck.**

Nimm ſchnecken ſammt häußlein und deckel, im ofen gedörrt 4. Loth, entzian, gilbwurtz, braunwurtz, jedes 1. Loth, nimm des tages 4. mahl davon 3. wochen lang in folgendem tranck ein. Nimm hirſch-zungen, odermennig, baldrian, ehrenpreiß, leber-kraut, majoran, roßmarin, erdbeer-kraut, goldwurtz, wachholderbeer, geißbart, huflattich, wermuth, jedes 1. hand voll, 1. kanne waſſer, ſiede es.

N. 45. **Eine Lattwerge.**

Nimm pferſich-blüth-zucker 6. Loth, elect. de ſucc. roſ. 3. quintl. nimm es gleich vor der mittags-mahlzeit ein. *Muſitanus.*

N. 46. **Ein Bolus.**

Nimm hollunder-mus 1. quintl. mercur. vit. 2. gran, mercur. dulc. 15. gran, extract. elater. 2. gran, ſyrup von wegedorn, ſo viel nöthig. *Muſitanus.*

N. 47. **Ein Laxier-Bolus.**

Nimm pferſich-blüth-zucker 1. quintl. mercur. vit. mit mercur. dulc. vermiſcht 5. gran, extr. elaterii 2. gran, pferſich-blüth- oder wegdorn-ſyrup, ſo viel nöthig. *Ettmüller.*

N. 48. **Ein Bolus oder Tranck.**

Nimm jalappa ein halb quintl. gummi gutta ein halb ſcrupel, ingber 4. gran, mache mit dem ſyrupo de ſpina cervina einen bolum daraus, oder gieß 6. Loth weiſſen wein und 1. Loth von ſyrup darauf, und brauche es alle morgen 14. tage nach einander.

N. 49. **Ein Spiritus.**

Nimm ſpirit. carmin. de trib. ſalmiac-ſpiritus, jedes 1. Loth, nimm davon ein halb quintl. *Ettmüller.*

N. 50. **Eine Tinctur.**

Nimm aloe, myrrhen, jedes 1. Loth, guten ſaffran ein halb Loth, ſtoß und reibs klein, gieß darauf ſalmiac-ſpiritum, laß es in der wärme eine zeitlang ſtehen, gieß es hernach ab, und nimm des tages etliche mahl 30. biß 40. tropffen ein, und faſte eine ſtunde darauf.

N. 51. **Ein Tranck.**

Koche alant in koffent, trinck davon ordinair warm, gieß auch früh morgens etwas von lein-öl dazu.

N. 52. **Ein Oel.**

Nimm agtſtein-öl 10. tropffen zuweilen ein.

N. 53. **Ein Pulver.**

Nimm ſchweiß-treibend ſpieß-glaß und berg-zinnober, jedes 1. Loth, nimm davon des tages 3. biß 4. mahl 1. ſcrupel ein.

N. 54. **Ein Tranck.**

Nimm hirſch-zungen-blätter, hollunder-blüth, ſchwalben-wurtzel, jungen hopffen, jedes eine halbe hand voll, pöonien-wurtzel, peſtilentz-wurtzel, jedes 1. hämpffelgen, laß es in 2. kannen wein ſieden, biß auf 3. nöſſel, thue alle morgen einen guten trunck davon. Hernach nimm woll-kraut und wurtzel, ſalbey, jedes 1. hand voll, koche es in 2. kannen waſſer auf 3. nöſſel, ſeige es durch, thue dazu mithridat 1. Loth. Davon trinck alle abende einen guten trunck.

N. 55. **Ein Pulver.**

Nimm regen-würmer 1. kanne, waſche ſie ſauber ab, laß ſie 24. ſtunden in trocknen mooß liegen, hernach waſche ſie wiederum, gieß darauf blau lilien-ſafft 1. nöſſel, und ſetze es in einem verglaſirten topf wohl zugeklebt in einen ofen, daß es zu pulver verbrenne. Davon nimm 1. quintl. früh 3. ſtunden vor der mittags-mahlzeit und abends 2. ſtunden nach eſſens.

N. 56. **Eine Milch.**

Nimm wachholderſüß 1. hand voll, ſiede ſie in halb wein und halb waſſer, thue auch ſo viel roßmarin dazu, wenns kalt worden iſt, ſo mache damit aus pferſich- oder morellen-kern eine milch, und trincke eine zeit lang davon.

N. 57. **Ein Tranck.**

Nimm peterſilien-wurtzel, aniß- weiß-kümmel- fenchel-ſaamen, jedes ein halb Loth, gieß 2. kannen waſſer darauf, laß es 4. ſtunden in einem keſſel mit waſſer in einer wohl vermachten kanne ſieden, hernach ſeige es durch, und trinck nach belieben davon.

N. 58. **Ein anderer.**

Siede blaue korn-blumen in waſſer, und trincke morgens und abends davon.

N. 59. **Ein Tranck.**

Siede epffig-kraut, oder raute, oder wachholder-beeren in wein, und trinck fleißig davon.

N. 60. **Ein Pulver.**

Stoß lorbeeren zu pulver, nimm davon 1. quintl. in warmen bier oder wein ein, und ſchwitze darauf.

N. 61. **Ein Safft.**

Drücke den ſafft von meiſter-wurtz aus, und trinck ihn.

N. 62. **Ein Tranck.**

Siede knoblauch mit tauſend-gülden-kraut in wein auf, und trincke davon.

N. 63. **Ein anderer.**

Trinck alle tage erbis- oder rüben-brühe.

N. 64. **Ein anderer.**

Koche fenchel-wurtzel öffters in wein mit gerſten-mehl, und trinck fleißig davon.

N. 65. **Ein anderer.**

Koche farnkraut- oder ſchwertel-wurtzel in waſſer, und trinck auſſer der mahlzeit davon, unterm eſſen aber miſche es mit weiſſen wein.

N. 66. **Ein anderer.**

Koche wachholder-beeren und hunds-zungen-wurtzel in waſſer, und brauchs zu deinem ordinairen tranck.

N. 67. **Ein Safft.**

Nimm die woche zwey mahl ein halb Loth von ausgedrückten garten-ſchwertel-ſafft mit honig-waſſer oder mit zucker ſüß gemachten waſſer, oder mit einem halb-geſottenen ey-dotter ein.

N. 68. **Ein Pulver.**

Sammle genſter-ſaamen im auguſt, ſtoß ihn zu ſubtilen pulver, laß 1. quintl. davon die nacht über in 2. Loth weiſſen wein weichen, des morgens trinck ihn ſammt dem pulver, und 2. ſtunden darauf trinck 2. löffel baum-öl mit pomerantzen-ſafft, oder ein wenig zucker, und iß anderthalbe ſtunde darauf eine ſuppe.

N. 69. **Ein anderes.**

Mache aus friſchen wermuth-blättern einen zucker, miſche davon 1. quintl. unter 3. quintlein weiſſen zucker, und iß es des morgens 3. ſtunden vor der mahlzeit.

Aeuſſerlich.

N. 70. **Ein Umſchlag.**

Nimm attich-wurtz 3. Loth, gicht-rübe-veil-wurtzel, jedes 2. Loth, lorbeeren anderthalb Loth, chamillen-blumen 2. hände voll, aniß 2. Loth, koche es in waſſer und wein weich, thue dazu wolffsbohnen-mehl, kümmel, jedes 3. Loth, ſchwefel 2. Loth, küh-miſt oder ziegen-lorbern 7. quintl. honig, ſo viel nöthig, ſchlag es auf den leib.

N. 71. **Ein anderer.**

Nimm hollunder-chamillen-blumen, jedes 2. hände voll, ziegen-lorbeern 2. pfund, gicht-wurtz 4. Loth, koche es in knaben-urin zu einem mus, und ſchlage es um den leib. *Ettmüller.*

N. 72. **Ein anderer um die Schenckel oder Gemächte.**

Nimm chamillen-blumen 2. hände voll, bohnen-mehl anderthalb Loth, löffel-kraut ſammt den wurtzeln zerſtoſſen 1. viertel pfund, ziegen-lorbern ein halb Loth, kümmel-pulver 2. Loth, koche es in waſſer und eßig gleich viel, zu einem mus. *Ettmüller.*

N. 73. **Eine Salbe.**

Nimm erd-äpffel-ſalbe 2. Loth, agrippæ und eibiſch-ſalbe, jedes 1. Loth, ſcorpion-öl ein halb Loth, chamillen-dill-öl, jedes 1. Loth, miſche es, und ſchmiere öffters den leib warm damit. *Ettmüller.*

N. 74. **Eine andere.**

Nimm unguent. Agrippæ 3. Loth, arthanit. major. 2. Loth, martiat. narden-ſcorpion-öl, jedes ein halb quintlein, rauten-ſafft 3. quintlein, aquavit 1. Loth, eßig etliche tropffen, ſchmiere damit den leib warm.

N. 75. **Ein Clyſtier.**

Nimm ſaubrodt-attich, haſel-wurtz, jedes 1. Loth, wintergrün, meerwinde, waſſerdoſt, wermuth, poley, jedes 1. hand voll, kümmel, peterſilien-genſter-aniß-ſaamen, jedes 3. quintl. engelſüß, ſennes-blätter, jedes 1. Loth, genſter-blumen 1. hand voll, koche es in waſſer zu 1. nöſſel, thue dazu diaturbit cum rhabarbaro 1. Loth, benedict. laxativ. 3. quintl. rauten-veil-wurtz-öl, jedes ein halb quintl. ſaltz 1. quintl.

N. 76. **Ein Brey.**

Stoß ſchnecken ſammt ihren häuſern zu einem brey, und leg es auf den leib, biß es von ſich ſelbſt abfällt.

N. 77. **Ein Umſchlag.**

Lege küh-miſt warm auf den geſchwollenen ort.

N. 78. **Ein anderer.**

Nimm rinds-miſt 1. pfund, ſchaafs-miſt ein halb pfund, tauben-koth 1. viertel-pfund, vermiſche es unter einander, kochs in kalch-waſſer, und zerſtoß es vollends gantz weich in einem mörſel, miſche darunter 1. viertel-pfund geſtoſſenen ſchwefel und geſtoſſenen kümmel 2. Loth, fenchel 1. Loth, geröſtet ſaltz 1. Loth, terpentin 1. viertel-pfund. Rühre es wohl unter einander, lege es auf den leib, trage es tag und nacht, und mache es wöchentlich von neuen.

N. 79. **Ein Pflaſter.**

Nimm etliche lebendige kröten, wirff ſie in baum-öl, und pregele ſie darinnen eine gantze ſtunde, und gieß zu einem theil öl 2. oder 3. theil attich-kraut- und wurtzel-ſafft, laß die helffte einkochen, das übrige drücke durch ein tuch, thue ſo viel wachs dazu, als nöthig, ſtreichs auf ein tuch, und lege es über die miltz.

N. 80. **Eine Behung.**

Nimm beyfuß und winden-blätter, lorbeern und lorbeer-blätter, doſten, wein-blätter, jedes 2. hände voll, roßmarin-blätter 1. hand voll, nuß-laub, anderthalb hand voll, ſalpeter 1. hand voll, ſiede es in waſſer, und laß den dampff an dich gehen.

N. 81. **Eine andere.**

Nimm rothen beyfuß, erdbeer-kraut, chamillen, calmus, jedes ein hand voll, armeniſchen bolus 1. Loth, pferſing-laub 2. hände voll, ſiede es in waſſer, darüber behe dich.

N. 82. **Ein Umſchlag.**

Nimm zerſtoſſenen ſchwefel 1. viertel-pfund, ſalpeter 4. Loth, campher 1. quintl. gieß darauf guten wein-eßig, laß es wohl ſieden, ſeige es durch, und ſchlag es warm über.

N. 83. **Ein anderer.**

Nimm bleyglett 1. viertel-pfund, ſiede es in guten wein-eßig, alsdenn nimm alaun 1. Loth, ſalpeter 6. Loth, campher 1. quintl. und ſiede es in waſſer. Gieß beydes kalt unter einander, netze tüchlein darein, und ſchlage es um.

N. 84. **Ein ander Mittel.**

Dörre eine kröte in der ſonne, und lege ſie hernach auf den geſchwollenen leib.

N. 85. **Ein Schweiß-Baad.**

Laß alaun und ſaltz, jedes 1. pfund, in waſſer ſieden, wirff hernach glüende ſteine hinein, und laß den dampf an den patienten gehen, und waſche ihn über den gantzen leib damit.

N. 86. **Für die Geſchwulſt der Füſſe.**

Die geſchwulſt der füſſe zertheilet gar wohl, wann man den dampf von eßig auf ein glüendes eiſen gegoſſen, an die füſſe gehen läſſet, auf die fußſohlen binde ſchell-kraut und kletten-blätter, und räuchere die füſſe öffters mit gelben rhein-blumen. Uber die geſchwollene ſchenckel binde attig-blätter, dann dieſe eine beſondere krafft haben die geſchwulſt zu zertheilen.

N. 87 **Für das geſchwollene Gemächt.**

Dem geſchwollenen gemächt bekommt gar wohl, wann man chamillen-blumen mit kümmel in milch zum brey kochet, und fein warm überſchläget. Wäre der urin dabey verſtopfft, ſo thue darzu eine hand voll mehl, eine hand voll ſaltz, eine hand voll holder-blüth, und legs entweder trocken auf, oder gebrauchs auf obige weiſe.

Das

Das ſechs und ſechtzigſte Capitel.
Von der gelben Sucht.

Die farbe verräth ſo gleich dieſe kranckheit, und verſtehet auch ſo gar der einfältigſte, daß die galle an dieſer kranckheit ſchuld habe.

Die haupt-urſach iſt eine verſtopffung des gallen-gangs; dann wann dieſer mit einem zähen und harten ſchleim angefüllet iſt, oder ein eiß-kalter trunck nach vorher gegangener erhitzung und zorn in den leib gegoſſen wird, oder wann man durch allzu ſtarcke purgantzen ein exceſſives erbrechen erreget, ſo ziehet und krämpfet er ſich zuſammen: wordurch dann geſchicht, daß die galle in das ſo genannte duodenum oder 12. finger-darm gewöhnlicher maſſen nicht abflieſſen, ſondern in die vaſa lymphatica oder waſſer-gefäſſe per poros ductus hepatici zurück tretten, und von dannen ins geblüt, auch zugleich mit dieſem an die äuſſere haut kommen muß.

Bey dieſer kranckheit äuſſert ſich ein beſtändig drückender ſchmertzen um die hertz-grube, ſonderlich gegen die rechte ſeite zu, der athem iſt ſchwehr, und der ſchlaff unruhig; darbey findet ſich auch kopf-ſchmertzen, ſchwindel, und öffters erbrechen, der leib iſt mehrentheils verſtopft, und wann er auch etwas von ſich giebt, ſiehet alles gantz weiß aus, der urin hingegen ſiehet gantz gelb, zu weilen auch gantz braun-gelb aus.

Innerlich.

N. 1. **Ein Laxativ.**

Den anfang zur cur mache mit einem gelinden laxativ von ſennes-blättern und rhabarbara, auf öffters beſchriebene weiſe verfertiget; oder nimm rhabarbara-pulver ein halb quintl. jalappa-pulver 10. gran, gebrauche ſolches morgens frühe nüchtern, und wiederhole es nach befindenden umſtänden über den dritten oder vierdten tag.

N. 2. **Ein Pulver.**

Wann die gelbſucht auf eine gallen-colic folget, dann hüte dich vor ſtarcken und öfftern purgiren; doch kanſt du gantz ſicher bey fortwährender verſtopffung das rhabarbara-pulver beſchriebener maſſen einmahl gebrauchen, ſo wird alsdann dieſe gelbſucht von ſelbſten ausbleiben, wo nicht, ſo gebrauche folgendes pulver:

Nimm curcum-pulver 1. quintl. agley-ſaamen, ſchell-wurtzel, jedes ein halb quintl. cardobenedicten, regen-wurm-pulver, jedes 15. gran, ſaffran 8. gran, mache alles zum reinen pulver, und nimm davon des tags 3. mahl allezeit eine gute meſſer-ſpitzen voll.

N. 3.

N. 3. **Ein anderes Mittel.**

Haſt du vorhergehendes pulver nicht gleich bey der hand, ſo kanſt du dir folgendes zu recht machen: Nimm 2. trinck-gläſer voll alten wein, menge darunter ein halb quintl. ſaffran, und laß es über nacht in heiſſer aſche ſtehen; morgens wird über drey oder vier löffel voll nicht übrig bleiben, das trinck auf einmahl aus, und wiederhols noch 2. mahl.

N. 4. **Ein Kräuter-Wein.**

Nimm curcum-wurtzel, färber-röthe, ſchell-kraut, tauben-kropff, tauſendgülden-kraut, pomerantzen-ſchaalen, jedes 1. hand voll, ſchneide und menge alles unter einander, laſſe davon eine gute hand voll in einem ſchoppen alten wein ſo lang als ein hart ey aufkochen, und trincke davon des tags dreymahl allezeit ein glaß voll.

N. 5. **Ein Tranck.**

Nimm färber-röth, gelbſucht-wurtzel, jedes 2. Loth, ſchell-kraut ſamt den wurtzeln, tauſend-gülden-kraut-knoſpen, jedes eine hand voll, koche es in rheiniſchen wein und brunnen-waſſer, gleich viel zu 1. kanne, ſeige es durch, thue dazu ſyr. de 5. radic. 4. Loth, trinck davon morgens und abends ein halb nöſſel, biß du geſund biſt. *Sydenham.*

N. 6. **Ein anderer.**

Nimm weiſſen andorn, ſchell-kraut, odermennig, jedes 1. hand voll, rothe küchern 4. Loth, färber-röthe, peterſilien-erdbeer-wurtzel, jedes 1. Loth, zimmet 1. quintl. ſaffran ein halb ſcrupel, wermuth-waſſer 3. nöſſel, laß es die nacht über an einem warmen orte ſtehen, hernach aufſieden, ſeige es durch, thue dazu zucker 4. Loth, und trincke des morgens 3. ſtunden vor der mahlzeit 10. Loth.

N. 7. **Ein anderer.**

Nimm färber-röth-wurtzel 2. Loth, griechiſchen wein 3. nöſſel, laß es 24. ſtunden weichen, hernach koche es zwey ſtunden lang, ſeige es durch, und nimm des morgens 2. löffel voll. *Muſitanus.*

N. 8. **Ein anderer.**

Nimm königs-kertzen-wurtzel 1. pfund, ſchabe ſie rein, ſchneide ſie in ſtückgen, gieß 1. kanne weiſſen wein darauf, laß es 24. ſtunden ſtehen, und nimm davon morgens und abends übern andern tag ein glaß voll ein. *Fouquet.*

N. 9. **Ein anderer.**

Koche alte ſpaniſche ſeiffe 2. Loth, in 1. nöſſel bier oder koffent zur helffte ein, laß es durch ein klar ſieb lauffen, und trinck es nüchtern übern andern tag aus, und iß ein ſtückgen zucker darauf. *Boyle.*

N. 10. **Ein anderer.**

Koche hanff-ſaamen in milch, biß die körner aufgeſprungen ſind, und trincke es etliche tage warm. *Boyle.*

N. 11. **Ein anderer.**

Nimm weiſſen andorn 4. Loth, ochſen-zungen, alant-waſſer, doſten-wurtzel, jedes 3. Loth, rhabarber 1. Loth, aloes-holtz ein halb Loth, koche es in 3. nöſſel weiſſen wein. *Michaelis.*

N. 12. **Ein anderer.**

Nimm die 5. eröffnenden wurtzeln, hindläufft-färber-wurtzeln, jedes 2. Loth, odermennig, leber-kraut, erdbeer-kraut, weiſſen andorn, erdrauch, tauſend-gülden-kraut, wermuth, Johannes-kraut-blumen, jedes eine halbe hand voll, gelben ſantel ein halb quintl. koche es in waſſer und wein. *Wedel.*

N. 13. **Ein anderer.**

Nimm die innere rinde von ſauerdorn 2. Loth, ſaffran ein halb quintl. rothen ſantel 1. Loth, gieſſe weiſſen wein darauf, darinnen ſtahl abgelöſchet worden, laß es die nacht über ſtehen, und trinck davon alle morgen 6. Loth.

N. 14. **Ein anderer.**

Nimm muſcaten-wein 1. nöſſel, die innere rinde des ſauerdorns 2. Loth, friſchen und grünen gänſe-koth 3. löffel voll, laß es die nacht durch an einem warmen ort ſtehen, den morgen darauf ſeige es durch, thue darzu eine zerriebene muſcat-nuß und ſaffran 3. quintlein, dieſes nimm 2. morgen nach einander ein.

N. 15. **Ein Laxier-Tranck.**

Nimm ſennes-blätter, tynſeld, jedes 1. Loth, mirabolan. citrin. 4. ſcrupel, weiſſen weinſtein 2. Loth, koche es in erdrauch-waſſer, ſeige es durch, thue dazu laxirenden roſen-hindläufft-ſyrup, jedes 5. Loth, elect. de ſucc. roſ. 1. halb Loth.

N. 16. **Ein anderes.**

Nimm erdbeer-gänſerich-erdrauch-tauſendgülden-kraut, jedes eine halbe hand voll, hindläufft-ſchlangen-mord, graß-ſpargel-wurtzel, jedes 3. quintl. ſchleh-blüthen eine halbe hand voll, pomerantzen-ſchaalen, ſennes-blätter 1. Loth, rhabarber 3. quintl. weiſſen weinſtein ein halb Loth, koche es in waſſer, gieß es durch, thue zu anderthalb nöſſel haſel-wurtz-ſyrup 2. Loth, ſpiritus aperitivus Penoti 3. quintl. und trincke davon.

N. 17. **Ein Tranck wider ſchwartz-gelbe Sucht.**

Nimm von den langen blättern, die auf den ſtengeln der artiſchocken wachſen, 1. hand voll, ungehopfft bier 3. nöſſel, laß es 12. ſtunden an einem warmen orte ſtehen, und nimm von dem liquore ein halb nöſſel mit 1. quartiergen weiſſen wein, alle morgen nüchtern 9. tage nach einander ein. Man kan auch 1. quintl. ſaffran in einem läppgen in den liquorem hengen.

N. 18. **Eine Lattwerge.**

Nimm wermuth-pomerantzen-ſchaalen-zucker, jedes 2. Loth, eingemachte H. Geiſts-wurtzel, und muſcat-nuß, vermiſchtes zehr-wurtzel-pulver, feil-

feil=ſtaub mit eßig præparirt, jedes 1. Loth, tauſend=gülden=kraut=entzian=extract, cremor. tart. jedes ein halb Loth, ſaffran ein halb quintl. ſyr. de 5. radic. ſo viel nöthig. Nimm früh und nachmittag einer caſtanien groß davon ein. *Sydenham.*

N. 19. **Eine andere vor die Kinder.**

Nimm gepülverte rhabarber 1. Loth, kleine roſinen 2. hände voll, ſtoß es unter einander, verſchlucke etliche tage nach einander einer welſchen nuß groß früh morgens. *Boyle.*

N. 20. **Ein Bolus.**

Nimm ſchell=kraut=extract 1. quintl. occidentaliſchen bezoar=ſtein, antimon. diaphoret. jedes 15. gran. Nimm ihn in einem glaß wein ein. *Ettmüller.*

N. 21. **Eine Mixtur.**

Nimm pfaffenblatt=waſſer 2. Loth, ſchell=kraut=extract ein halb quintl. flüchtig hirſchhorn=ſaltz 8. gran, cardobenedicten=ſyrup ein halb Loth, trinck ſie auf einmahl. *Ettmüller.*

N. 22. **Eine andere.**

Nimm friſche pinien 3. Loth, datteln *N.* 4. zimmet 1. Loth, ſaffran 1. quintl. Stoß alles klein, gieß roth mahn=waſſer 18. Loth darauf, laß es eine zeitlang ſtehen, ſeige es durch, nimm früh morgens auf 3. mahl ein, und ſchwitze darauf. *Fouquet.*

N. 23. **Eine andere.**

Nimm gänſe= oder tauben= oder hühner=koth, trockne ihn, reibe ihn zu pulver, und nimm es mit ein wenig zimmet und ſaffran in einem glaſe weiſſen wein, 6. morgen nach einander ein. *Fouquet.*

N. 24. **Ein Syrup.**

Nimm die blätter und blumen von Johannis=kraut, jedes eine halbe hand voll, die gipffel von wermuth, filtzkraut, jedes 1. hand voll, kleine roſinen 4. Loth, geſchabt helffenbein 3. quintl. ſaffran ein halb ſcrupel, erdbeer=waſſer 3. nöſſel, koche es, ſeige es durch, thue dazu zucker ſo viel nöthig, trinck davon 4. Loth in wermuth=waſſer.

N. 25. **Ein Kräuter=Wein.**

Nimm eichen=miſtel 1. Loth, graß=hauhechel=wurtzel, ſaſſaparille, jedes ein halb Loth, china=wurtzel 1. quintl. odermennig, leber=ſchellkraut, waldwinde, gamanderlein=pferſich=ſchlehdorn=tauſend=gülden=kraut=blüthe, wermuth=knoſpen, jedes 1. hämpffelgen, pomerantzen=ſchaalen 1. Loth, ſennes=blätter 3. Loth, rhabarber 1. Loth, lerchen=ſchwamm ein halb Loth, feil=ſtaub 2. Loth, kreß=ſenff=coriander=ſaamen, jedes 1. quintl. nelcken 1. quintl. ſaffran 1. ſcrupel, cremor. tart. ein halb Loth, genſter, wermuth=ſaltz, jedes ein halb Loth, weiſſen wein, waſſer, jedes 1. kanne, trincke davon täglich 4. biß 6. Loth.

N. 26. **Ein anderer.**

Nimm pfaffenblatt-wurtzel 4. Loth, ſchell-kraut-wurtzel 2. Loth, hindläufft-kraut 2. hände voll, erdbeer-kraut, andorn, jedes eine halbe hand voll, weiſſen weinſtein, ſennes-blätter, jedes anderthalbe hand voll, koche es in waſſer und wein, trincke alle morgen 2. gläſer voll, und thue jedesmahl ein halb quintl. ſpirit. tartari rectif. dazu. *Ettmüller.*

N. 27. **Eine Milch.**

Nimm ackeley-ſaamen biß anderthalb Loth, mache mit ackeley- und ſchell-kraut-blüthen eine milch, thue zu 12. Loth helffenbein ohne feuer 1. biß anderthalb quintl. *Ettmüller.*

N. 28. **Ein Tranck.**

Rühre ein quintlein gänſe-koth in wein, und trinck ihn.

N. 29. **Ein Pulver.**

Nimm regen-würmer anderthalb Loth, erdbeer-wurtzel, ackeley-ſaamen, jedes 1. Loth, ſaffran ein halb Loth, hindläufft-wermuth-ſaltz, jedes ein halb quintl. Nimm davon 1. quintl. ein. *Timæus.*

N. 30. **Ein anderes.**

Nimm nelcken, muſcaten-blüth und nüſſe, jedes ein halb Loth, canarien-zucker 1. viertel-pfund, præparirte orientaliſche perlen 2. ſcrupel, feil-ſtaub dritthalb Loth, rhabarber ein halb Loth, davon nimm drey mahl des tages 1. gute meſſer-ſpitze voll, trincke warme brühe darauf, und mache dir eine kleine bewegung, oder lege dich in ein warm bette.

N. 31. **Ein Pulver wider die ſchwartze gelbe Sucht.**

Nimm regen-würmer 2. Loth, ſaffran 2. quintl. gebrauche davon alle morgen 1. quintl. in einer brühe.

N. 32. **Ein Tinctur.**

Nimm groſſe neſſel-wurtzel 1. pfund, ſaffran 1. ſcrupel, ziehe mit weiſſen wein die tinctur heraus, und trincke morgens und abends 5. tage nach einander 6. Loth davon. *Geſnerus.*

N. 33. **Ein Extract.**

Nimm aloe-holtz, galgant, nelcken, jedes 1. Loth, zimmet, entzian-wurtz, corticis Winterani, jedes 2. Loth, meer-rettich 4. Loth, ackermüntze, poley, wermuth, jedes 1. hand voll, eiſen mit ſchwefel præparirt ein halb pfund, weiſſen wein, decoctum von weiſſen weinſtein, jedes 1. kanne, laß es eine zeitlang ſtehen, hernach ſeige es durch, laß es einkochen, und thue zuletzt dazu aloe 2. Loth, myrrhen ein halb Loth. *Bateus.*

N. 34. **Ein Safft.**

Preſſe gänſe- oder pferde-küh-eſels- oder hunds-koth mit wein aus, und gieb davon dem patienten öffters 1. quintl. unwiſſend zu trincken.

N. 35. Ein Elixier.

Nimm des tages 4. mahl vom elixir proprietatis 30. biß 50. tropffen ein, und continuire damit eine zeit lang.

N. 36. Ein Tranck.

Koche tauſend-gülden-kraut in waſſer, und trinck fleißig davon.

N. 37. Ein anderer.

Gebrauche den wermuth-wein öffters.

N. 38. Ein Tranck.

Nimm kleine roſinen 1. hand voll, erdbeer-kraut 2. hände voll, andorn 1. hand voll, wachholder-beeren eine halbe hand voll, wegewart-graß-wurtz, jedes 3. Loth, zerſchneid es gröblich, ſiede es in 1. kanne waſſer, und trincke beſtändig davon.

N. 39. Ein anderer.

Nimm färber-röthe 4. Loth, ſchell-kraut 2. hände voll, wermuth-gipffel, tauſend-gülden-kraut, jedes eine halbe hand voll, muſcaten-blumen, zimmet, jedes anderthalb quintl. ſaffran 1. quintl. zerſchneid es, und laß es auf 2. kannen weiſſen wein ſtehen, und alsdenn trincke morgens davon.

N. 40. Ein ander Mittel.

Nimm 1. ſcrupel geſtoſſenen ſaffran, machs mit ein wenig weiß wachs zu einem küchelgen, dieſes ſtecke in einen apffel, brate und iß ihn, und dieſes thue öffters.

N. 41. Ein Pulver.

Nimm ſchwefel-blumen 2. ſcrupel, ſaffran 1. ſcrupel, zucker 1. quintl. Stoß und miſche es, davon nimm morgens und abends 2. biß 3. meſſer-ſpitzen voll etliche tage nach einander.

N. 42. Ein Tranck.

Miſche geſtoſſenen ſaamen von melte und honig-waſſer, und trincke es.

N. 43. Ein anderer.

Siede haſel-wurtz mit moſt, und trinck davon.

N. 44. Ein anderer.

Trinck von hyacinthen-ſaamen in wein.

N. 45. Küchlein.

Nimm fünfffinger-kraut-blätter und ſemmel-mehl, mache mit waſſer küchlein daraus, und nimm davon 9. tage nach einander ein.

N. 46. Ein ander Mittel.

Die groſſe brenn-eſſel-wurtzel iſt hierinnen auch ein trefflich mittel, du kanſt ſolche mit waſſer abkochen, und gleich dem thee des tags über etlich mahl trincken. Noch kräfftiger würcket der von der ſchell-wurtzel ausgepreſte ſafft, wo-

wovon man zu weilen einen löffel voll nehmen, und ſich mit GOtt ohnfehlbare hülffe verſprechen kan.

Aeuſſerlich.

N. 47. **Ein Umſchlag.**

Nimm friſch andorn, ſchell-kraut-wurtzel, eichen-miſtel, jedes 2. hände voll, mache es mit eßig und wein zu einem mus, und lege es auf die fußſohlen. *Joël.*

N. 48. **Ein anderer.**

Nimm eine gute hand voll ſchell-kraut-wurtzel, blätter und blumen, zerſtoß es in einem mörſel, thue ein halb Loth zerrieben ſaltz darzu, und binde es morgens und abends 3. tage nach einander unter die achſeln, und auf die fußſohlen. *Fouquet.*

N. 49. **Ein Säckgen.**

Nimm chamillen-ſteinklee-blüthen, wermuth-knoſpen, pappeln mit wurtzeln und blüthen, jedes eine halbe hand voll, aniß, bockshorn-lein-ſaamen, jedes 3. quintl. koche es in waſſer, und lege es öffters auf.

N. 50. **Eine Salbe zur ſchwartzen Gelbſucht.**

Nimm 1. löffel voll honig, ſiede ihn gelinde, und ſchäume ihn ab, biß er etwas dicke wird, thue dazu ſtaub-mehl und klein geriebenen ſaffran, jedes 1. meſſer-ſpitze, rühre es unter einander, und laß es übern feuer ſtehen, biß es den geruch verlohren, ſchmiere den nabel damit, und fülle deſſen höhle aus, wenn der magen leer iſt, man muß ſich auch 2. ſtunden aller ſpeiſe und trancks enthalten. *Boyle.*

N. 51. **Etwas anderes.**

Binde eine ſchleihe auf den nabel, und laſſe ſie ſo lange darauf, biß ſie todt iſt. Dieſes hat geholffen, bißweilen auch nicht, und iſt eben ſo ungewiß, als andere ſympathetiſche curen; doch kanſt du es auch probiren, hilffts nicht, ſo ſchadts doch nicht. Hieher gehören auch folgende curen: Koche nemlich in deinem urin ein stücklein rind-fleiſch, und giebs einem hund zu freſſen, oder bache einen von mehl und einem ey in deinem urin eingerührten pfannen-kuchen, und wirff ihn gleichfalls einem hund vor: Oder nimm 3. hand voll rohe gerſten, ſchlage dein waſſer darüber ab, decks beheb zu, und ſetze es 24. ſtunden lang in einen mittelmäßigen warmen ort, dann wirffs den hühnern vor, und wiederhole ſolches zum dritten mahl. Von dieſem letztern habe öffters gute würckung geſehen, ſicherer aber iſts, wann du obiges N. 2. beſchriebenes pulver fleißig gebraucheſt, dann du davon die ſicherſte hülffe bekommen wirſt.

Das ſieben und ſechtzigſte Capitel.

Vom Blut-Harnen.

Die cur dieſes affects geſchicht theils durch præoccupation und ablenckung des geblüts von den nieren weg an einen andern ort, theils auch durch temperirende und gelind anhaltende mittel.

Jenes wird erhalten, wann man dem geblüt zu gewiſſen zeiten lufft machet, und nicht wartet, biß die natur ſolches allhier aus eigenem trieb auswirfft. Es kan aber dieſe lüfftung entweder auf dem arm geſchehen, oder weil ohnedem das negotium der gůldenen ader mit unter der decke lieget, ſo iſt es am beſten, man láſſet zu weilen blut-igel am affter-darm anſaugen, als welches mercklich zur geſundheit des patienten helffen wird. Dabey man auch dann und wann etwas gelind laxierendes zu hůlffe nehmen, und die vollblůtigkeit dadurch in etwas verringern kan.

N. 1. **Laxier-Tränckleín.**

Nimm tamarinden 1. Loth, rhabarbara ein halb Loth, weinſtein-pulver ein halb quintl. kochs im waſſer ab, und ſeihe davon weg 6. Loth, zerlaſſe darinnen auserleſene manna 1. Loth, und nimm ſolches auf einmahl ein.

N. 2. **Ein temperirendes Pulver.**

Nimm gereinigten ſalpeter, tartar. vitriol. von jedem ein halb Loth, præparirte krebs-augen anderthalb quintl. ſpießglaß-zinnober ein halb quintl. pulveriſirs, und brauch davon alle 3. ſtunden eine meſſer-ſpitze voll, du wirſt guten effect darauf verſpůhren.

N. 3. **Ein Decoctum.**

Nimm heydniſch wund-kraut, kórbel-kraut, ehrenpreiß, jedes eine halbe hand voll, wegerich-wurtz 2. Loth, ſchneide die ſpecies, und koche ſie in anderthalb pfund waſſer, laß ſie gelinde ſieden, und wann 2. queer finger hoch von dem waſſer abgerauchet, ſo ſeihe es, und thue annoch darzu: wallwurtz-ſyrup 3. Loth, hievon giebt man dem patienten ein ſchálgen voll auf einmahl zu trincken.

N. 4. **Etwas anderes.**

Nimm 3. löffel voll baum-öl, ſiede es in einem becherlein voll guten weins, und trinck ſolches 3. tage nach einander, es ſoll gewiß helffen.

N. 5. **Ein ander Mittel.**

Nimm 20. melonen-kern, und 20. cucumern-kern, laß ſolche über nacht in einem halben ſeidlein geiß-milch weichen, und dann einen wall darüber ſieden, ſeihe es durch, und drucke es aus, trincks ſo dann morgens nůchtern warm: desgleichen thue auch des nachts, wann du wilt ſchlaffen gehen, und continuire damit, biß es vergehet.

N. 6.

N. 6. **Ein anderes.**

Siede wachholder-beer in waſſer, gibs dem krancken etliche tage, morgens und abends zu trincken.

N. 7. **Ein Tranck.**

Nimm weggraß, breiten wegerich, jedes ein händlein voll, rothe korn-roſen, jung eichen-laub, auch jedes ein händlein voll, katzenwedel oder ſchafftheu 3. oder 4. ſtengel, lege ſolches alles in ein maaß wein, und laß den krancken jederzeit zum eſſen den erſten trunck davon thun. Man kan auch wohl ſüßholtz 1. Loth, und pfenning-kraut 1. händlein voll, item eibiſch-wurtz 1. Loth darzu legen, ſo wird es deſto lieblicher und kräfftiger.

N. 8. **Etwas anderes.**

Salia volatilia, als ſpir. corn. cerv. ſalis ammon. tinct. tart. antimon. tartaris ſind alsdann auch nicht zu verwerfen, man kan davon 25. biß 30. tropffen des morgens im thee, oder bey der mahlzeit nehmen, und wird ſich wohl darauf befinden.

Sonſten wird in dem hartnäckigen und lang anhaltenden blut-harnen das kraut equiſetum, katzenwedel zu teutſch, wie auch der ſafft von brenneſſeln, als ein ſpecificum recommendiret. Opiala kan man hier nicht loben, und wo ſie nicht mit groſſer behutſamkeit gebrauchet werden, ſchaden ſie um ein merckliches, maſſen ſie die œconomie und heilſame abſicht der natur gantz verrücken; ſtarcke adſtringentia verdienen auch keinen ruhm, ſonderlich wann man gleich im anfang damit parat iſt, maſſen nichts gewiſſers iſt, als daß man entweder den ſtein, oder ein hitziges fieber, oder die hectica und dörrſucht, oder bey betagten perſonen wohl gar einen ſchlag-fluß damit zu wege bringet.

Das acht und ſechtzigſte Capitel.

Von Beſchwehrungen der Nieren.

Innerlich.

N. 1. **Ein Haber-Tranck.**

Nimm friſchen haber anderthalb pfund, wilde hindläufft-wurtzel 1. hand voll, brunnen-waſſer 12. kannen, koche die helffte ein, gieß es durch, laß es noch einmahl aufwallen, thue darzu ſalpeter-küchlein 1. Loth, muſcovat-zucker 12. Loth, nimm es vom feuer, laß es 24. ſtunden ſtehen, fülle das klare in bouteillen, und trincke kalt oder warm 2. becher voll 3. ſtunden vor der mahlzeit, und 4 ſtunden nach der mahlzeit 14. tage lang.

N. 2. **Ein Tranck in Lenden- und Nieren-Schmertzen.**

Nimm eibiſch-wurtz ein halb Loth, meer-trauben 3. quintl. ehrenpreiß, gundelreb, jedes eine halbe hand voll, ſiede es in waſſer, mache es ſüß mit zucker, und thue öffters einen trunck davon.

N. 3.

N. 3. **Ein Waſſer.**

Nimm hauhechel-peterſilien-ſüßholtz-wurtzel, jedes 4. Loth, ſteinbrech-wurtzel 6. Loth, wacholder-holtz ein viertel pfund, ſchwartz Johannes-beer-kraut, betonien, erdbeer-kraut, jedes 3. hände voll, meer-hirſe, groſſe neſſel-ſaamen, jedes 2. Loth, eppich-ſaamen 4. loth, juden-kirſchen 6. loth, pfirſichkern, kirſchkern, jedes 4. loth, brandtewein 3. kannen, fenchel-waſſer 2. kannen, rettich-ſafft 1. kanne, laß es 6. tage an einem warmen orte erweichen, hernach thue dazu venediſchen terpentin 4. loth, und ziehe die helffte davon ab.

N. 4. **Ein anders zu Geſchwühren der Nieren.**

Nimm feil-ſtaub ein viertel pfund, weiſſen wein 4. kannen, ſetze es an die ſonne und rühre es täglich um, biß der liquor ſchwartz wird, alsdenn thue dazu friſche erdbeeren 4. pfund, wollrath, rhabarber, mumie, jedes 1. Loth; diſtillire es biß aufs trockene, und nimm des tages 2. mal 6. biß 8. tropffen davon. *Bateus.*

N. 5. **Eine Wund-Mixtur.**

Nimm terr. vitriol. dulc. 1. ſcrupel, præparirten eiſenſtein ein halb quintl. Johanneskraut-extract 12. gran, burtzel-ſyrup 2. loth, brenneſſel-ſafft 4. Loth. *Muſitanus.*

N. 6. **Eine Mixtur zu Entzündung der Nieren.**

Nimm odermennig, Johannis-blumen, jedes 1. hand voll, wallwurtz, 1. Loth, maſtix-holtz dritthalb quintlein, Johannis-kraut-ſaamen 3. quintlein, koche es in waſſer und wein, ſeige es durch, und thue öffters einen trunck davon. *Ettmüller.*

N. 7. **Eine Saamen-Milch bey Entzündung der Nieren.**

Nimm geſchälte mandeln 1. loth, mariendiſtel-ſaamen ein halb loth, ſcabioſen-ehrenpreiß-körbelkraut-waſſer von jedem 4. Loth, mache wie gebräuchlich, eine milch daraus, und thue hinzu präparirte krebs-augen, pferſigſtein von jedem ein halb quintlein, eibiſch-ſafft 2. Loth, miſche alles unter einander, und gieb ſie dem patienten auf etliche mahl zu trincken.

N. 8. **Ein linderendes Pulver.**

Nimm arcan. dupl. gereinigten ſalpeter, von jedem 1. quintlein, berg-oder ſpießglaß-zinnober 1. ſcrupel, pulveriſiers, und theils in gleiche theile ab, davon ſodann alle 4. biß 5. ſtunden 1. brieflein voll zu nehmen.

N. 9. **Ein bewährtes Mittel vor entzündete Nieren.**

Nimm wilde eichorien-wurtzel, die wurtzel von peterſilien, ſpargen, von rolands-diſtel, hirſchzungen, betonien, hundszahn, ſüßholtz, jedes eine hand voll, weiſſen honig 5. pfund, eine in 4. ſtück zerſchnittene citrone; laſſe alles zuſammen kochen in ein paar maaß weiſſen wein, laſſe aber biß auf die helffte oder

den dritten theil einſieden, ſeihe es ſo dann durch ein tuch, und nehme des morgens nüchtern 3. löffel voll davon.

N. 10. Wider Verſtopffung.

Nimm 1. halb quintl. cremor. tartari in einer hühner- oder fleiſch-brühe ein.

N. 11. Ein Spiritus wider Verſtopffung.

Nimm öffters weinſtein-ſpiritum zu 10. tropffen in warmen wein oder bier ein.

N. 12. Ein Oel wider Geſchwühr.

Nimm zu wellen ziegelſtein öl zu 6. tropffen, oder wachholder-öl zu 10. tropffen ein.

Aeuſſerlich.

N. 13. Eine Salbe in Wunden.

Nimm friſch fichten-hartz 1. viertel pfund, lor-öl, terpentin, jedes 5. ein halb quintl. gummi elemi 6. Loth. *a Cruce.*

N. 14. Ein Nieren-Sälblein.

Nimm unguent. comitiſs. ein halb Loth, ſcorpion-öl 1. quintl. menge es untereinander, und ſchmiere es auf die nieren.

N. 15. Eine Behung für die Geſchwulſt der Nieren.

Siede bohnen in einer laugen, daß ſie gantz weich werden, zertreibe ſie wohl, und lege ſie auf ein tuch, hebe daſſelbe an die geſchwulſt, und behe ſie alſo heiß damit.

N. 16. Ein anderes zu Hitz und Schmertzen.

Nimm krebſe *N.* 9. ſiede ſie in waſſer oder milch, zerſtoß und koche ſie wieder, drücke den ſafft aus, thue darzu ſemmel-kruhme, ſo viel nöthig, eydotter *N.* 2. friſche butter und veiel-öl, gleich viel, lege es mit einem tuch über die nieren.

N. 17. Wider Schmertzen.

Schneide einen kürbis oder gurcke in ſcheibgen, und lege ſie zwiſchen doppelten tüchern auf die gegend der nieren.

Zum beſchluß finde noch nöthig ein und anderes bey dieſer kranckheit zu erinnern:

Zum ordentlichen thee gebrauche ehrenpreiß, oder den aus ſchaafgarben-blumen mit etwas ingrün und ſaſſafraß zubereiteten thee. Eine kühlende milch von den vier kühlenden ſaamen gemacht, lindert die ſchmertzen, und wehret der entzündung, du kanſt unter dieſe milch 1. quintl. berg-cryſtall mengen, und mit etwas zucker verſüſſen.

Vor allen ſtarck treibenden dingen, hagebutten, wachholder-beer, juden-kirſchen, bitter mandeln, maur-eſel, hauhechel, peterſil, terpentin, indianiſchen balſam, und andern hitzigen ölen hüte dich, dann ſie übel ärger machen.

machen. Hitzig gewürtzte ſpeiſen und getränck von wein und brandtewein meide gleichfalls, bleibe aber bloß bey deinem teutſchen ehrenpreyß-thee, dann das warme trincken machet das vornehmſte in der cur aus.

Von eben dieſem ehrenpreiß, chamillen, klapper-roſen, wollblumen und baum-öl mache ein gemein hauß-clyſtier, zur eröffnung deines leibs, und laſſe dir ſolches laulicht beybringen.

Wäre der durſt bey dir gar zu groß, ſo koche dir ein waſſer von roher gerſten, etwas ſüßholtz und fenchel-ſaamen, und trinck davon nach belieben.

Das neun und ſechtzigſte Capitel.

Von der Stein-Beſchwehrung.

Innerlich.

N. 1. **Ein Waſſer.**

Nimm ſchwartze kirſchen 6. pfund, zerſtoß ſie mit ſamt den kernen, thue dazu gepülverten agtſtein, præparirte corallen, jedes 4. Loth, diſtillire das waſſer mit gelinden feuer herüber, und trincke 3. biß 4. löffel voll davon mit 1. quintlein agtſtein.

N. 2. **Ein anderes.**

Nimm eibiſch-wurtz in weiſſen wein gereiniget ein halb pfund, kletten-graß-wurtzel, jedes 1. viertel pfund, peterſilien-hauhechel-fenchel-wurtz, jedes 4. Loth, mauerkraut, kerbel, pappel, jedes 3. hände voll, baſilien-Johannis-kraut-genſter-ſaamen, jedes 6. Loth, terpentin 1. viertel pfund, weiſſen wein dritthalb kanne, laß es 24. ſtunden weichen, hernach ziehe das waſſer ab, und trincke davon 3. mahl des tages 4. Loth.

N. 3. **Ein anderes.**

Nimm mauer-kraut, wilde peterſilien, ſteinbruch, wilde poley, garten-peterſilien, jedes 1. hand voll, fenchel 3. löffel voll, meer-rettich 2. pfund, milch 4. kannen, laß es des nachts ſtehen, hernach diſtillire es, und nimm davon 3. löffel in eben ſo viel rhein-wein ein.

N. 4. **Noch ein anderes.**

Nimm reiffe wachholder-beeren, zerſtoſſe ſie, gieß weiſſen wein darüber, laß es 24. ſtunden ſtehen, hernach ziehe das waſſer ab, und trincke ein halb glaß davon, wenn du ſtein-ſchmertzen haſt. *Fouquet.*

N. 5. **Ein Pulver.**

Das wallende geblüt und die davon entſtehende krampffigte bewegung zu ſtillen, gebrauche folgendes pulver: Krebs-augen, tartar. vitriolat. præ-

parirten ſalpeter, jedes 1. quintlein, cinnabar. antimon. diaphoret, jedes ein halb quintlein, menge alles unter einander, und gebrauch davon im nothfall alle 3. ſtunden eine ſtarcke meſſerſpitz voll.

N. 6. **Ein Waſſer den Stein und Waſſer zu treiben.**

Stoß wilde knoblauch-zwiebeln in einem ſteinern mörſel, drücke den ſafft aus, und mache mit demſelben einen mäßigen guten wein an, davon trincke des tages ein paar mal. *Boyle.*

N. 7. **Ein anders den Stein zu zermalmen.**

Nimm eibiſch-wurtzel 12 Loth, kletten-wurtzel, 8. Loth, haſel-peterſilien-fenchel-baldrian-wurtzel, jedes 4. loth, pferſich-miſpel-kern, jedes 2. Loth, zerſtoß es in einem mörſel, thue darzu frauenhaar, ſteinbruch, bibernell, heydniſch wundkraut, betonien, jedes 4. hände voll, baſilien-kletten-cardobenedicten-ſeſel-ſaamen, jedes 2. loth, gliedkraut lapis lyncis, judaicus, præparirt bocks-blut, jedes 4. loth, ſaffran, ein halb loth, venediſch terpentin, ein viertel pfund, weiſſen wein, 3. kannen, laß 24. ſtunden ſtehen, hernach ziehe das waſſer durch das balneum mariæ ab, nimm 4. loth 3. ſtunden vor der mahlzeit davon ein, und trincke 8. loth weiſſen wein darauf. *Fouquet.*

N. 8. **Ein Saltz.**

Nimm ſalpeter mit ſchwefel præparirt, wermuth-ſaltz, jedes 2. loth, flüchtig agtſtein-ſaltz 1. loth, weiſſen zucker anderthalb loth, agtſtein-öl, ſo viel nöthig. Nimm davon 3. biß 4. mahl des tages drey meſſerſpitzen voll. *Polemannus.*

N. 9. **Ein anderes.**

Nimm das ſaltz aus dem capite mortuo vom aquafort, das aus gleichen theilen ſalpeter und kupfferwaſſer gemacht iſt, 4. loth, ſalpeter-küchlein, 2. loth, laß es im feuer 2. ſtunden flieſſen; nimm 1. ſcrupel biß ein halb quintlein davon ein.

N. 10. **Ein laxirender Bolus.**

Nimm friſche caſſia 1. Loth, rhabarber, jalappa, jedes 15. gran, zucker, ſo viel nöthig. *Muſitanus.*

N. 11. **Ein anderer.**

Nimm friſche caſſia 2. loth, diaphanic. 3. quintlein, gepülvert rhabarber 1. quintlein, ſüßholtz, tragant, jedes ſo viel nöthig.

N. 12. **Ein Tranck.**

Nimm färberröth-eibiſch-wurtzel, jedes 2. loth, rothe kühern anderthalb hand voll, wacholderbeeren, epheu-beeren, jedes 1. loth, geſchabt ſüßholtz 3. quintlein, ſpargel-eppich-peterſilien-ſaamen, jedes anderthalb quintlein, frauenhaar-waſſer, ſo viel nöthig, koche es zu 1. nöſſel, mache es mit eibiſch-ſyrup ſüſſe, und trinck davon ein halb nöſſel auf einmal.

N. 13.

N. 13. **Ein anderer.**

Nimm geſcheelten rettich *N.* 1. keuterling oder koffent 1. kanne, laß es 7. ſtunden in der wärme ſtehen, hernach thue darzu peterſilien-wurtzel, ein viertel pfund, peterſilien-ſaamen 1. löffel voll, mauer-kraut eine halbe hand voll, koche es zur helffte, und nimm davon zuweilen einen guten warmen trunck.

N. 14. **Wieder ein anderer.**

Nimm ſüßholtz 1. quintlein, zimmet ein halb quintlein, galgant 1. ſcrupel, wacholder-beeren, *N.* 20. ſiede es in waſſer, ſeige es durch, vermiſche es mit wein und trincke davon.

N. 15. **Noch ein anderer.**

Nimm ſchellkraut-wurtzel, laß weiſſen wein eine zeitlang darauf ſtehen, alsdenn trincke alle morgen drey wochen nach einander ein glaß voll. *Fouquet.*

N. 16. **Mehr ein anderer.**

Nimm terpentin ein halb loth, eydotter N. 1. querle es unter einander, thue dazu ſteinbrech-erdbeer-waſſer, jedes anderthalb quintlein, eibiſchwurtz-ſyrup 3. loth. *Muſitanus.*

N. 17. **Ein anderer.**

Nimm gantzen ſaffran ein halb quintlein, kreſſen-ſaamen ein löffel voll, wein-eßig ein trinck-glaß voll, laß es über nacht in gelinder wärme ſtehen, ſeyhe es durch und trincks auf einmahl, es wird dir trefliche hülffe verſchaffen.

N. 18. **Noch ein anderer.**

Nimm haußwurtz, tannenbart, oder haußlaub, gleich viel, weiche es in wein ein, preſſe es durch und trincke davon. *Helmontius.*

N. 19. **Ein Schmertz-ſtillender Tranck.**

Nimm eibiſchwurtz 2. loth, ſüßholtz ein halb loth, pappel-blumen eine hand voll, violen-ſaamen 1. loth, koche es in gerſten-waſſer, ſeyge es durch, thue zu einer kanne, weiſſen mohn-ſyrup 3. Loth, krebs-augen 1. quintlein. *Ettmüller.*

N. 20. **Ein präſervirender Tranck.**

Nimm heydniſch wundkraut, harnkraut, blaue ritter-ſpohren, jedes eine hand voll, juden-kirſchen, N. 10. alten weiſſen wein 1. nöſſel, laß es über nacht ſtehen, und trincke davon 3. tage vorm neumond ein gläßlein voll nüchtern 3. mal nach einander.

N. 21. **Ein anderer.**

Nimm ſaſſaparill 12. Loth, ſaſſafraß, china-wurtzel, geraſpelt hirſchhorn,

jedes 4. Loth, ſüßholtz 2. Loth, koche es eine halbe ſtunde, laß es zugedeckt 12. ſtunden an einem warmen orte ſtehen, hernach ein drittheil einſieden. Nimm es vom feuer, thue darzu aniß 1. Loth, nach 2. ſtunden ſeige es durch, laß es ſich ſetzen, und fülle es auf bouteillen. Dieſes brauche jederzeit. *Sydenham.*

N. 22. **Ein Tranck den Stein aus der Blaſen zu treiben.**

Querle ein eyweiß, laß es ſich ſetzen, den ſchaum thue davon, zu dem lautern 2. löffel weiſſen wein, 4. löffel roſen-waſſer, und 4. Loth zuckerkant, und nimm es auf 2. mahl früh und abends ein. *Fouquet.*

N. 23. **Ein ordinairer Tranck.**

Nimm honig 1. pfund, brunnen-waſſer 7. kannen, koche es mit einander, ſchäume es ab, wirff 20. gantze nelcken darein, laß es noch eine halbe ſtunde kochen, gieß es ab, und trincke fleißig davon.

N. 24. **Ein Tranck den Stein zu zermalen.**

Nimm ſaſſafraß, ſaſſaparille, jedes 12. Loth, ſteinbrech, peterſilien, aniß, jedes 7. Loth, weiſſen andorn, wachholderbeeren, waſſer-kreſſe, jedes 1. hand voll, die innere rinde des hollunders 6. Loth, zerſchnittene limonien ſamt den rinden, N. 3. kupffer-waſſer-öl 1. Loth, weiſſen wein, ſtarck bier, jedes 3. kannen, laß es 24. ſtund ſtehen, hernach diſtillir es mit gelindem feuer, nimm dieſes waſſers und weiſſen weins jedes 6. Loth, verſüſſe es mit eibiſch-wurtz-ſyrup, trincke es 4. tage nach einander früh und nachmittags, und mache dir eine kleine bewegung darauf.

N. 25. **Ein Pulver.**

Nimm den ſaamen ſophiæ chirurgorum 2. ſcrupel, biß 1. quintl. entweder gantz oder gröblich geſtoſſen ein. *Boyle.*

N. 26. **Ein anderes.**

Nimm die innerſte ſchaale von haſel-nüſſen, miſpel-kern, jedes 6. Loth, ſchwamm-juden-ſtein, jedes 1. quintlein, meer-hirſe ein halb Loth, muſcat-nuß ein halb quintlein, keller-eſelgen 2. ſcrupel, nimm davon 1. quintlein in eibiſch-ſyrup ein.

N. 27. **Ein anderes.**

Nimm bocks-blut 1. Loth, juden-ſtein, wegeſchnecken-ſtein, jedes 1. quintlein, meer-hirſe, wilden eppich-neſſel-peterſilien-moren-kümmel-ſaamen, jedes 4. ſcrupel, hagen-butten 3. quintlein, keller-eſelgen 2. ſcrupel, dattel-kern, hauhechel-wurtzel, grießholtz, muſcaten-nuß, jedes ein halb Loth, borrax 1. quintlein, weiſſen zucker 4. Loth, nimm davon ein biß zwey quintlein ein.

N. 28. **Ein anderes.**

Nimm cremor. tartari 3. quintl. krebs-augen ein halb Loth, berſich-luchs-

juden-ſtein, roth ſantel-holtz, kupffer-waſſer-ſpiritus, jedes 1. quintl. nimm davon ein halb quintl. ein.

N. 29. **Noch ein anders.**

Nimm 4. biß 6. ſcorpionen, waſche ſie, wirff ſie lebendig in malvaſier, laß ſie einen tag ſtehen, hernach lege ſie auf ſalbey-blätter, in einem topff, verbrenne ſie, nimm des pulvers 2. biß 3. gran in einem weichen ey oder weiſſen wein ein.

N. 30. **Wieder ein anders.**

Nimm rothe ſteinbrechs-wurtzel, juden-kirſch-åſchbaum-ſaamen, weiſſen dorn-beeren, jedes 1. hand voll, trockne ſie im ofen, ſtoß ſie zu pulver, und nimm davon 1. quintl. 2. mahl des tages in weiſſen wein ein.

N. 31. **Mehr ein anders.**

Nimm viol-kletten-ſaamen, eichen-blätter, ſteinbrech, lorbeer, jedes 2. Loth, ſtoß es zu pulver. *Velſchius.*

N. 32. **Sand und Grieß gelind ausführender Thee.**

Nimm ſüßholtz-wurtzel 1. quintl. parcier. prav. 1. Loth, das kraut arnica, ehrenpreiß, jedes 1. hand voll, chamillen-blumen 1. pfötgen voll, fenchel 1. quintlein, miſche und zerſchneide alles gantz klein, und trinck morgens und abends einen halben ſchoppen warm mit zucker, theile es aber aus, daß du 4. tage daran genug haſt.

N. 33. **Ein Tranck.**

Nimm ſchwartz Johannes-trauben-holtz eine hand voll, wachholder-beer 2. pfötlein voll, ſüßholtz ein halb Loth, kochs zuſammen in einer maaß waſſer, und trinck nach belieben davon.

N. 34. **Ein Pulver.**

Nimm ſteinmooß 2. hände voll, weiſſen agtſtein, venetianiſchen terpentin, jedes ein halb quintl. krebs-ſteine, pferſigſtein præparirt, jedes 1. ſcrupel, ſüßholtz, eibiſch-wurtz, jedes ein halb Loth, weiſſen zucker 2. Loth, davon nimm täglich 2. oder 3. meſſer-ſpitzen voll.

N. 35. **Ein anderes.**

Nimm ſchnecken-häuſer 2. Loth, bienen 4. Loth, ſtoß es zu pulver, nimm davon zuweilen 1. gute meſſer-ſpitze voll in bohnen-blüth-waſſer ein.

N. 36. **Ein Schmertz-ſtillend Pulver.**

Nimm krebs-augen 1. ſcrupel, zinnober von ſpieß-glaß ein halb ſcrupel, laud. op. 2. gran. *Ettmüller.*

N. 37. **Ein anderes.**

Nimm von dem durchſcheinenden ſpath, der auf den bley-ertz-gängen herfür kommet ein halb biß 1. ſcrupel ein. *Boyle.*

N. 38. **Ein Pulver, den Stein zu zermalmen und den Harn zu befördern.**

Nimm gummi vom wilden kirſchbaum, brenne es an, biß es weiß wird, alsdenn thue es vom feuer, ſtoß es zu pulver, und nimm 1. quintl. davon in weiſſen wein oder waſſer früh morgens ein. *Fouquet.*

N. 39. **Ein Oel.**

Nimm terpentin-ſpiritus ein Loth, muſcatennuß-wacholder-aniß-öl, jedes zehen tropffen, nimm davon 20. tropffen um ſchlaffens-zeit ein. *Rudgley.*

N. 40. **Ein Harn-treibend Oel.**

Nimm die rinde von eſchbaum-wurtzel 2. pfund, wacholder-beeren drey pfund, terpentin anderthalb pfund, waſſer zwey pfund, laß es zwey monat lang ſtehen, hernach ziehe das öl ab, und nimm 12. tropffen davon ein. *Ettmüller.*

N. 41. **Eine Lattwerge.**

Nimm 1. pfund hagenbutten, thue die kern heraus, thue dazu weiſſen wein 1. kanne, zucker 1. pfund, laß es wohl kochen, rühre es durch einen durchſchlag, und nimm bey abnehmenden monden jeden morgen eine bohne groß davon. *Fouquet.*

N. 42. **Eine andere.**

Nimm ſpargel-meerhirſe-neſſel-ſaamen, jedes 3. quintlein, judenſtein 3. quintlein, bocksblut ein halb quintlein, trochiſc. alkekengi anderthalb quintlein, ſüßholtz-ſafft 2. Loth, pappeln-zucker, ſo viel nöthig, davon nimm morgens und abends 1. loth ein.

N. 43. **Eine andere.**

Nimm aniß, peterſilien-ſaamen, ſteinbrech-wurtzel, meerhirſe, berg-poley, runde hohlwurtz, jedes 1. quintlein, luchs-juden-ſchwamm-ſtein, jedes anderthalb quintlein, gebrannt glaß, præparirt bocksblut, jedes 3. quintlein, ſüßholtz 1. loth, oxymel. compoſ. weiſſen zucker jedes ein halb pfund, meerzwiebel-eßig 4. loth, nimm früh morgens 1. loth davon ein.

N. 44. **Eine andere.**

Nimm terpentin 4. loth, eydotter N. 2 rühre es unter einander, thue darzu kletten-ſaamen, meerhirſe, jedes 2. Loth, juden-kirſchen 3. quintlein, judenſtein anderthalb Loth, mache mit pappeln-ſyrup eine lattwerge daraus. *Bateus.*

N. 45. **Ein præſervirende Lattwerge.**

Miſche zucker und friſche butter, jedes 1. Loth, unter einander, verſchlucke es früh nüchtern öffters, und mache dir eine bewegung darauf. *Fouquet.*

N. 46. Morſellen.

Nimm die 4. groſſen kalten ſaamen, geſchabt ſüßholtz, jedes 1. ſcrupel, bibenell-baſilien-peterſilien-ſaamen, muſcat-nuß, jedes ein halb ſcrupel, pulv. aromat. roſ. 2. ſcrupel, zucker in juden-kirſch-waſſer aufgelöſet, 1. viertel-pfund. Nimm davon alle morgen 3. quintlein, und trinck 8. Loth hauhechel-waſſer darauf.

N. 47. Eine Milch.

Nimm die 4. groſſen kalten ſaamen ein halb Loth, eppich-ſaamen 1. quintlein, genſter-ſaamen ein halb quintl. cardobenedicten-ſaamen anderthalb quintl. erdbeer-waſſer 8. Loth, mache daraus eine milch, thue darzu bocks-blut 2. Loth, limonien-ſyrup 4. Loth, trincke es auf einmahl.

N. 48. Eine andere.

Nimm melonen-ſaamen, pferſing-kern, jedes 1. Loth, decoctum von odermennig 10. Loth, mache eine milch daraus, thue darzu ſyrup von denen fünff eröffnenden wurtzeln 3. Loth, nephentes Quercetani 2. gran, ſpiritus ſal. dulc. 12. tropffen, bocks-blut 1. quintlein, nimm es löffel-weiſe ein. *Muſitanus.*

N. 49. Noch eine andere.

Nimm melonen-gurcken-angurien-kürbis-ſaamen, jedes ein halb Loth, weiſſen mohn 3. quintlein, geſchälte mandeln 1. Loth, gerſten-waſſer 1. kanne, mache daraus eine milch, vermiſche ſie mit eibiſch-wurtz-ſyrup, und trincke davon.

N. 50. Pillen.

Nimm muſcaten-blumen, bocks-blut, jedes ein halb Loth, baſilien-ſaamen ein halb quintl. ſcorpion-aſche 1. ſcrupel, tragant in erdbeer-waſſer aufgelöſet, ſo viel nöthig, nimm 1. quintl. davon ein.

N. 51. Andere.

Nimm pillen von hunds-zung 1. ſcrupel, äſchbaum-ſaamen, hagenbutten, jedes 1. ſcrupel, eibiſch-wurtz-ſyrup, ſo viel nöthig, nimm ſie auf 2. mahl ein. *Muſitanus.*

N. 52. Eine Mixtur.

Nimm eibiſch-wurtz-ſyrup 2. Loth, philon. rom. 4. ſcrupel, brunellen-küchlein ein halb quintl. gewaſchene keller-eſelgen 1. ſcrupel, das decoctum von hauhechel-wurtzel 8. Loth, trincke es auf einmahl. *Muſitanus.*

N. 53. Ein Syrup.

Nimm meer-hirſe, bruchkraut, genſter-ſaamen, eichen-miſtel, jedes 2. Loth, koche es in frauenhaar-waſſer zu anderthalb kanne, thue darzu terpentin 4. Loth, eydotter *N.* 1. rühr alles wohl unter einander, thue darzu weiſſen zucker 2. pfund, koche es zu einem ſyrup. *Muſitanus.*

N. 54. **Ein Brandtwein.**

Nimm gundelreb 1. hand voll, knoblauch N. 1. gieß 1. nöſſel brandtewein darauf, davon trinck einen tag vorm neuen mond 1. löffel voll. *Cramerus.*

N. 55. **Ein Kräuter-Wein.**

Nimm wermuth 7. hände voll, odermennig, glaß-kraut, hirſchzunge, hollunder-blüth, jedes 3. hände voll, fenchel-peterſilien-wurtzeln, jedes ein pfund, rhapontick anderthalb Loth, gieß einen halben eymer jungen wein darauf, laß es mit einander verjähren, und laß bey jeder mahlzeit den erſten und letzten trunck ſeyn.

N. 56. **Ein Kräuter-Thee.**

Geſchicht es, daß etwan auſſer dem ſtein dich ein ſchmertzhafftes brennen. verhalten und ſchneiden des urins befället, ſo bediene dich des folgenden kräuter-thee: Eibiſch-wurtzel, mäuß-öhrlein, gundel-reben, ehrenpreiß, Johannes-blumen, jedes 1. hand voll, ſüßholtz 1. Loth, koche davon eine hand voll mit waſſer, und trincks gleich dem thee.

N. 57. **Etwas anderes.**

Folgende kräuter-brühe wird dir auch gute hülffe ſchaffen: Nimm wilde marziſel, körbel, feld-ſalat, jedes gleich viel, hacke alles gantz klein, und kochs ein wenig auf mit ungeſaltzener fleiſch-brühe, und trinck davon des tages 2. mahl, allezeit 2. biß 3. trinck-gläſer voll. Oder: koche gundermann in waſſer, und trincke fleißig davon.

N. 58. **Ein Tranck.**

Nimm rothe küchern 6. Loth, gerſte 4. Loth, pappeln- und eibiſch-ſaamen, jedes 3. quintl. geſchabt ſüßholtz anderthalb Loth, friſche feigen N. 7. bruſtbeerlein N. 9. koche alles in 1. nöſſel waſſer zur helffte, ſeige die brühe davon, und trincke es warm auf 2. mahl.

N. 59. **Ein Pulver.**

Mit folgenden pulver iſt öffters augenſcheinliche hülffe geleiſtet worden: Dann es werden die motus ſpasmodici, oder ſtarcke bewegungen der natur, und zugleich der ſaſt im geblüt ungemein dadurch beſänfftiget, ſo, daß man ſolches allen opiatis, und gemeinen ſchmertz-ſtillenden remediis weit vorziehe: Das pulver wird alſo gemacht: Nimm tartar. vitriol. gereinigten ſalpeter, von jedem ein halb Loth, zinnober aus ſpieß-glaß 2. ſcrupel, mache es zu einem ſubtilen pulver; davon pflege ſo dann alle ſtund eine meſſer-ſpitz voll zu geben; wo es aber die noth erfordert, kan auch alle 2. ſtunden davon genommen werden, biß der paroxyſmus ſich zu mitigiren anlaſſet.

N. 60. **Ein Tranck.**

Nimm unzeitige beeren von hollunder 2. hände voll, gieß darüber wachholder-waſſer 2. finger hoch, laß es eine zeitlang an der ſonne ſtehen, nimm davon öffters 1. löffel voll.

N. 61. **Ein zertheilendes und temperirendes Pulver.**

Nimm gereinigten ſalpeter, tartar. vitriol. antimon. diaph. præparirte muſcheln, berg- oder ſpieß-glaß-zinnober 1. quintlein, pulveriſirs, und nehme alle abend eine gute meſſer-ſpitze voll davon.

N. 62. **Eine gelind Schweiß-treibende Eſſentz.**

Nimm eſſent. alexiph. D. Stahl, lachen-knoblauch-eſſentz, von jeder anderthalb quintl. menge ſolches unter einander, und brauche davon alle morgen 30. tropffen.

N. 63. **Ein Aquavit.**

Gebrauche zuweilen den erdbeer-brandtewein.

N. 64. **Ein Pulver.**

Nimm öffters 1. meſſer-ſpitze von gepülverten ſüßholtz ein.

N. 65. **Ein anderes.**

Schneide knoblauch klein, nimm davon 1. löffel voll in der minute, faſt wenn der neu-mond eintritt, in wachholder-waſſer ein.

N. 66. **Ein Träncklein.**

Nimm meer-rettich 4. Loth, weiſſen wein 1. quartiergen, laß es 12. ſtunden mit einander ſtehen, alsdenn drücke es durch, und trincke es fleißig.

N. 67. **Ein Tranck.**

Koche die blüthe von quendel in bier, und trincke öffters warm davon.

N. 68. **Ein anderer.**

Nimm ſüßholtz-wurtzel, eibiſch und pappeln, jedes 9. quintl. meer-hirſen, miſpel-kern, jedes 1. Loth, zerſtoß alles, gieß ſteinbrech-waſſer 1. kanne darauf, laß es halb einſieden, ſeige es durch, und trinck 2. mahl in der woche früh nüchtern einen guten trunck.

N. 69. **Ein Syrup.**

Nimm jüden-kirſchen-peterſilien-ſafft, jedes 1. nöſſel, fenchel-eppich-ſalat-ſteinbrech-meerhirſen-ſaamen, jedes ein halb Loth, kleine roſinen, friſche blaue violen, jedes 1. Loth. Laß zerquetſcht zuſammen aufſieden in waſſer mit ein wenig weiſſen wein; ſeige es durch, und mache es mit zucker ſüſſe.

N. 70. **Eine Milch.**

Mache aus bittern mandeln eine milch mit waſſer, und genieſſe ſie.

N. 71. **Ein ander Mittel.**

Siede peterſilien-wurtzel in wein, und nimm darinnen miſpeln, die ſamt denen ſteinen zu pulver geſtoſſen ſind, ein.

N. 72. **Ein Tranck.**

Laß das hartz von pflaumen- oder kirſch-bäumen in wein zergehen, und trinck davon.

N. 73. **Ein linderender Nieren-Tranck.**

Wo die ſchmertzen anhalten, kan man dem patienten mit genugſamen zucker eine milch aus ſüſſen mandeln und zirbel-nüßlein verordnen, wie dann auch das decoctum Foreſti hierzu gut iſt. Z. E.: Nimm geſcheelte ſüſſe mandeln 1. Loth, ſteinbrech-ſaamen ein halb Loth, mache mit 6. untzen gerſten, oder hirſch-horn-waſſer eine milch daraus, verſüſſe ſie alsdann mit ein halb Loth ſyrup di-alth. Fern. und thue ferner darzu, hechten-kiefel, antimon. diaph. von jedem 1. ſcrupel, oder nimm decoct. nephrit. Foreſt. 1. pfund, und trincke alle 3. biß 4. ſtunden ein ſpitzgläßlein voll warm davon.

N. 74. **Ein anderes.**

Nimm rein geleſenen tauben-miſt eine halbe kanne, gieß darauf wein-eßig, laß es 7. tage darauf ſtehen, alsdenn trinck abends und morgens einen guten trunck warm davon.

N. 75. **Ein bewährtes Præſervativ für den Stein.**

Nimm die kern von den taigen neſpeln, waſche ſie wohl mit ſcharffer laugen, darnach mit reinem waſſer, laß ſie wohl trocken werden auf einem ofen, ſtoß ſie ſo dann aufs reineſte zu pulver, je kleiner je beſſer. Des pulvers nimm 3. Loth, theile es auf 9. theil, und giebs dem krancken 9. morgen nach einander, alle morgen ein theil mit warmer erbis-ſuppen. Das thue im jahr ein mahl, ſo biſt du ſicher vor dem ſtein.

N. 76. **Ein anderes.**

Kaue alle morgen 9. friſche wachholder-beeren im munde, und ſchlucke ſie hinunter.

N. 77. **Ein Pulver vor Kinder.**

Nimm præparirte krebs-augen, præparirten agtſtein und violen-ſaamen, gleich viel, ſtoß es zu pulver, und gieb ihnen öffters eine meſſer-ſpitze voll ein.

N. 78. **Ein Tranck.**

Koche 4. Loth eibiſch-wurtz in 2. kannen waſſer, zu 3. nöſſel, zuletzt wirff ein wenig ſüßholtz hinein, mache es mit zucker ſüſſe, und trinck davon.

N. 79. **Ein Pulver.**

Gieß auf ſchaben oder motten weiſſen wein, laß ihn übern feuer davon abrauchen, gieß zum andern und dritten mahl wein darüber, und laß ihn verrauchen, trockne ſie hernach, ſtoß ſie zu pulver, und nimm davon 1. quintl. in weiſſem wein ein, darinnen zuvor wachholder-beeren geſotten haben.

N. 80. **Ein Tranck.**

Koche hauhechel und hunds-zungen-wurtzel, bohnen-ſtengel, jedes 1. hand voll, laß es in waſſer wohl kochen, ſeige es durch, und trinck alle morgen ein glaß voll.

N. 81. **Ein anderer.**

Nimm ſauerampff- und kletten-wurtzel, jedes 1. hand voll, koche es in waſſer, rücke es vom feuer, rühre 1. Loth honig darein, wenn es erkaltet iſt, ſeige es durch, und trinck alle morgen 2. gläſer eine zeitlang davon.

N. 82. **Ein Syrup.**

Nimm rettich-ſyrup mit rettich-waſſer oder wein ein.

N. 83. **Ein Tranck.**

Nimm hauhechel-wurtzel-rinde, oder ſteinbrech-kraut mit der wurtzel, oder brombeer-laub, ſieds in wein, und trincks.

N. 84. **Ein Pulver.**

Dörre ſchlehen-blüth, ſtoß ſie zu pulver, nimm davon 1. biß 2. meſſer-ſpitzen voll in blancken wein ein.

N. 85. **Ein Waſſer.**

Trincke fleißig ehrenpreiß-waſſer.

N. 86. **Ein ander Mittel.**

Koche kohl-kraut mit einem alten hahn, und genieß es.

N. 87. **Ein Tranck.**

Nimm 4. ſchöne weiſſe kieſel-ſteine, mache ſie glüend, und lösche ſolche in guten rhein-wein oder malvaſier verdeckt ab, davon trinck alle morgen ein paar löffel voll.

N. 88. **Ein anderer.**

Nimm grießholtz 2. Loth, zerſchneid es klein, thue es in 1. kanne waſſer, und trinck allezeit 1. löffel voll in wein bey der mahlzeit davon.

N. 89. **Ein anderer.**

Nimm wegewart 1. hand voll, einen ſtamm von rothen kohl, ſchneid es klein, gieß darüber brunnen-waſſer und weiſſen wein, jedes 1. nöſſel, ſiede es, und trinck des tags 1. quartiergen davon.

N. 90. **Ein anderes Mittel.**

Nimm Johannis-kraut-ſaamen, getrocknet und zu pulver geſtoſſen 2. Loth, roſen-zucker, von damaſcener-roſen 1. viertel pfund, miſche es wohl, thue etwas von roſen-julep dazu, und brauchs nach belieben.

N. 91. **Ein Tranck.**

Siede kleine kletten-wurtzel in wein, und trinck davon.

N. 92. **Ein anderes Mittel.**

Das ſo genannte lignum nephriticum oder grießholtz dient im ſtein-ſchmer-

tzen gar wohl, lege davon 1. Loth klein geſchnitten in ein ſeidel-glaß mit brunnen-waſſer, und trinck davon; ſo bald es aber ausgetruncken, gieſſet man wieder ander waſſer darüber, und läſſets auf den andern tag ſtehen; Es hat dieſes holtz faſt keinen geſchmack, hingegen macht es ſich durch die damm-waſſer mitgetheilte ſchöne blaue farbe deſto angenehmer: wann aber das waſſer keine blaue ſondern gelbe und den ſaffran gleiche farbe überkommet, dann iſt ein betrug mit dem holtz vorgangen. Du kanſt von dieſem waſſer ordentlich nach deinem belieben trincken, auch bey tiſch zur ſtärckung deines magens halb wein darunter mengen. Kanſt du armuths wegen dieſes præſervativ dir nicht anſchaffen, ſo trincke ſtatt deſſen eine zeit lang alle tage 4. Loth diſtillirt eichen-laub-waſſer, du darffſt auch ſolches gantz ſicher im paroxyſmo ſelbſt, und in allen andern nieren-beſchwehrungen gebrauchen.

N. 93. **Ein anderes.**

Nimm morgens und abends ein gläßgen laulichten weiſſen wein, darinnen zerſchnittener rettich 8. ſtunden lang geweicht iſt, mit 1. quintl. miſpeln-pulver ein.

Aeuſſerlich.

N. 94. **Ein Clyſtier.**

Nimm ſect oder rothen wein und welſch nuß-öl, gleich viel, miſche es unter einander zu einem clyſtier. *Boyle.*

N. 95. **Ein anderes.**

Nimm poley, tauſend-gülden-kraut, wermuth, chamillen-blumen, jedes 1. hand voll, fenchel-bockshorn-ſaamen, wachholder-beeren, jedes 1. Loth, koche es in anderhalb nöſſel poſſeti zu 1. nöſſel drücke es durch, und thue dazu ſect 4. Loth, braunen zucker, flachs-ſaamen-öl, jedes 6. Loth.

N. 96. **Ein anderes.**

Nimm diacatholic. friſche caſſia, jedes 1. Loth, lect. de ſucc. roſ. 3. quintl. roſen-honig, rauten-öl, jedes 6. Loth, cum decoct. roſ. com. q. ſ. mache ein clyſtier.

N. 97. **Ein anderes.**

Nimm friſche butter 6. Loth, milch 1. pfund, applicire es. *Muſitanus.*

N. 98. **Noch ein anderes.**

Nimm weiß lillen-eibiſch-wurtz, jedes 2. Loth, pappeln, mauer-kraut, bärwurtz, chamillen, jedes 1. hand voll, bockshorn-lein-ſaamen, jedes 1. Loth, koche es in waſſer zu anderthalb nöſſel, gieß es ab, thue dazu farin-eibiſch-wurtz-ſyrup, jedes 4. Loth. *Sydenham.*

N. 99. **Ein Oel.**

Nimm ſcorpion-weiß lillen-öl, jedes 1. Loth, ſchmiere des morgens die nieren warm damit, und lege warme tücher darüber.

N. 100.

N. 100. **Ein Säckgen.**

Lege doſten in einem ſäckgen warm auf den nabel.

N. 101. **Schmertz-ſtillende Säckgen.**

Nimm pappeln, chamillen-hollunder-ſteinklee-blüthen, jedes 1. hand voll, lein-ſaamen, bocks-horn-ſaamen, jedes 2. Loth, die 4. groſſen kalten ſaamen, jedes 1. Loth, fülle es in ſäckgen, und lege es entweder trocken, oder in waſſer gekocht, warm auf. *Ettmüller.*

N. 102. **Ein Umſchlag.**

Drücke den ſafft aus haußwurtzel, netze tüchlein darein, und ſchlage es übers creutz.

N. 103. **Ein anderer.**

Nimm pappeln, mauerkraut, jedes 2. hände voll, peterſillen ſamt der wurtzel 1. hand voll, rettich 4. Loth, koche es zu einem mus, rühre es durch, thue dazu zwiebeln unter der aſche gebraten, N. 2. lilien-bitter mandel-öl, friſche butter, jedes 4. Loth.

N. 104. **Ein anderer.**

Nimm fluß-krebſe N. 10. zerſtoß und koche ſie in milch, drücke es aus, thue dazu ſemmel-broſamen 6. Loth, eydotter N. 3. friſche butter, chamillen-öl, jedes 2. Loth, ſaffran 1. ſcrupel. *Muſitanus.*

N. 105. **Ein Sälblein.**

Nimm ſcorpion-öl 4. Loth, friſche butter, hühner-fett, lilien-ſüß-mandel-öl, jedes 2. Loth.

N. 106. **Ein anderes.**

Nimm ſtein-ſalbe Mynſichti 1. Loth, ſtein-öl, eben deſſelben anderthalb quintl. wachs-öl 1. ſcrupel. *Muſitanus.*

N. 107. **Ein Schmertz-ſtillend Sälblein.**

Nimm ſüß mandel-chamillen-weiß lilien-ſcorpion-öl, jedes anderthalb Loth, weiß ſtein-öl 3. quintl. ſpic-wachholder-öl, jedes anderthalb quintl. campher 6. gran. *Ettmüller.*

N. 108. **Eine Behung.**

Nimm hundszung-eibiſch-wurtzel, jedes 4. Loth, bilſen-blätter, nabel-kraut, nachtſchatten, jedes 1. hand voll, chamillen, hollunder-blüthen, jedes 1. hämpffelgen, lein-ſaamen 2. Loth, koche es in milch, und behe dich darüber. *Muſitanus.*

N. 109. **Ein Baad.**

Nimm pappeln, mauer-kraut, viol-blätter, gundermann, ſteinbruch, jedes 3. hände voll, hauhechel-kletten-eibiſch-wurtzel, jedes 6. Loth, ſteinklee-hollunder-chamillen-blüthen, jedes 3. hände voll, lein-ſaamen 4. Loth, bocks-horn-ſaamen 6. Loth, wachholder-beeren 1. hand voll, rieben N. 12. *Muſitanus.*

N. 110. **Ein anders wider den Stein.**

Koche chamillen-blumen in waſſer zu einem baad.

N. 111. **Ein anders vor Kinder.**

Koche aus pappeln, ſteinklee, kümmel-ſtroh, bohnen-ſtroh und Johannis-kraut, jedes 2. hände voll, in waſſer ein baad, und brauchs täglich 2. mahl.

N. 112. **Vom Gebrauch der Bäder in Nieren-Stein-Schmertzen.**

Die bäder geben denenjenigen ein ſonderbahres ſoulagement, die entſetzliche ſchmertzen vom nieren-ſtein ausſtehen müſſen. Dann wann ein ſtein aus den nieren weichet, der wegen ſeiner gröſſe die enge gänge nach der blaſe, welche man uretheres heiſſet, nicht paſſiren kan, ſo bleibt er allda ſtecken, und verurſacht eine ſtarcke ſpannung und entzündung, davon dann unſägliche ſchmertzen erwachſen, daß auch alle nerveuſe theile des leibes davon part nehmen, und gemeinſchafftlich mit leiden müſſen. In ſolchem fall finden wir nichts rathſamers, als den patienten in ein mäßig-warmes baad zu ſetzen, weil dadurch die gänge erweichet und erweitert werden, und die hefftige ſpasmi ſich legen, daß zuweilen in kurtzer zeit ſich nicht allein die ſchmertzen lindern, ſondern auch der ſtein durch die nunmehr erweichte und erweiterte gänge deſto leichter abgehen, und ausgeworffen werden kan. Dieſes mittel iſt wohl zu neuern, als uralten zeiten bey denen Medicis in hohen anſehen und ſtarcken gebrauch geweſen. Unter andern recommendirt Tertullianus und Aretæus, daß man die patienten, ſo mit dem nieren-ſtein behafftet, biß an den nabel ins warme waſſer ſetzen ſolle. Man hat aber hiebey nachgeſetzte Cautel wohl in acht zu nehmen, daß man die bäder bey vollblütigen und jungen leuten nicht allzu warm verordne, weil gar leicht auf ſolche weiſe ein fieber kan verurſachet werden, wie wir ſolches aus der erfahrung vielfältig angemercket haben. Es iſt ſehr merckwürdig und curieus, daß wann ein ziemlich groſſer ſtein fornen in der röhre ſtecken bleibt, die patienten davon einen unbeſchreiblichen ſchmertzen um die gegend der ſchaam empfinden, ſo bald ſie aber in ein baad kommen, fühlen ſie, ſo lange ſie darinnen ſind, nichts ſchmertzhafftes mehr, wann ſie aber ſich wieder daraus begeben, ſo fängt die hefftigkeit der ſchmertzen alsbald von neuem an zu toben.

Das ſiebenzigſte Capitel.

Von Beſchwehrungen der Harn-Blaſe.

Innerlich.

N. 1. **Ein Tranck zu Entzündung und Geſchwühren.**

Nimm ſüßholtz 2. loth, eibiſch-wurtz 1. loth, ſteinbrech-wurtzel, 3 quintl. odermennig, wegerich, burtzelkraut, gundermann, jedes eine hand voll, garten-pappeln, waſſer-lilien, jedes eine halbe hand voll, violen-blumen, 2. hampffelgen, eibiſch-wurtz-ſaamen, weiſſen mohn, burtzel-ſaamen, jedes 3. quintlein, juden-kirſchen N. 6. rothe küchern, ein halb loth, gerſte eine halbe hand voll, koche es in waſſer, ſeige es durch, thue zu 1. kanne ſyrup ex multipl. iofuſ. viol. ſyrup von odermennig-ſafft, frauenhaar-ſyrup, roſen-honig, jedes 2. loth, thue des tages 2. oder 3. mahl einen guten trunck davon. *Ettmüller.*

N. 2. **Eine Milch.**

Nimm terpentin, 1. loth, eydotter, N. 1. honig 4. loth, reibe es im mörſel unter einander, thue dazu weiſſen wein, mauer-kraut, bohnenblüth-waſſer, Limonien-ſyrup, 2. loth.

N. 3. **Ein Safft vor Blaſen-Schmertzen.**

Rheinfarren-ſafft von friſchem kraut ausgedrückt, und 1. loth mit wein vermiſcht, getruncken, leget den ſchmertzen der blaſen, vertreibet die harn-winde, und treibet aus den ſtein.

N. 4. **Vor die Verſtopffung der Blaſen.**

Nimm chamillen-blumen, ſo viel du wilt, ſiede ſolche in wein, und trincke morgens und abends jedesmal auf die 4. untzen, oder ein gemein tiſch-becherlein voll, es eröffnet ſolches die verſtopffung der nieren und blaſen, und ſtillt allen innerlichen ſchmertzen derſelben.

N. 5. **Ein ander Mittel.**

Nimm ritterſporn-blumen, ſtoſſe dieſelben zu pulver, und nimm von dieſem pulver ein quintlein in geſottenem waſſer darinnen peterlein-ſaamen iſt geſotten worden, warm ein, es vertreibet den ſchmertzen der blaſen, zertheilet das geronnene blut darinnen, und kommt denen zu hülffe, die blut harnen.

N. 6. **Vor die Verſtopffung und Verſchlieſſung der Blaſen.**

Nimm bibernellen-wurtzel, 4. Loth, gemeine peterlein-wurtzel, ſtein-

brech, jedes 2. Loth, zerſchneide dieſe ſtück klein, thue ſie in eine kanne, und noch ferners darzu guten feinen zucker 8. Loth, friſch brunnen-waſſer, guten firnen wein, jedes ein halb maaß, verlutire den ranfft der kannen wohl mit einem rocken teig, und laß vier ſtunden in einem keſſel mit ſiedendem waſſer ſieden, dann ſeige es durch, und gieb dem krancken morgens und abends jedesmal auf die vier untzen warm davon zu trincken.

N. 7. **Ein anderes.**

Wider den ſchmertzen der blaſen nimm peterlein-wurtzel anderthalb hand voll, ſpargel-fenchel-wurtzel, jedes eine hand voll, ſchneide ſie klein, thue ſie in einen ſteinern hafen, ſchütte darüber ein maaß wein und ein halb maaß waſſer, laß es eine nacht verdeckt ſtehen, und weichen, des morgens ſetze es zum feuer, und laß allmählig den dritten theil einſieden, darnach ſeihe es durch, und gieb davon morgens und abends 3. oder 4. untzen warm zu trincken. Dieſer tranck iſt auch gut und heilſam vor die verwundete blaſen, gleicher geſtalt gebrauchet.

N. 8. **Wider den Schmertzen der Blaſen.**

Nimm weinrauten-ſtenglein mit den blättern, bergmüntz-wurtzeln, alle klein geſchnitten, geſcheelte lorbeern ein wenig gröblicht zerſtoſſen, deren jedes eine hand voll, thue gemeldte ſtücke in eine kanne, ſchütte darüber ein maaß friſch brunnen-waſſer, verlutire den ranfft der kannen, und ſtelle ſie in einen keſſel mit waſſer, laſſe ſie mit ſtetem feuer 4. ſtunden lang ſieden, alsdann thue ſie heraus, und wann der tranck kalt worden, ſo mache die kanne auf, und ſeihe den tranck durch ein ſauber wüllen tuch. Von dieſem tranck trincke alle morgen und abend auf die 4. untzen warm. Das wird den blaſen-ſchmertzen wunderbarlich legen.

N. 9. **Ein ander Mittel.**

Der ausgepreſte ſafft des canarien-graß, mit wein oder waſſer getruncken, beſänfftiget die ſchmertzen der blaſen. Seines ſaamens ein halb Loth gepülvert, und gleicher geſtalt getruncken, hat eben dieſelbige krafft und würckung. Etliche ſtoſſen den ſaamen zu pulver, und vermiſchen das mit rocken oder andern mehl, backen brod daraus, und gebens denjenigen zu eſſen, die mit dem obgemeldten gebrechen, desgleichen mit dem grieß, ſtein und nierenwehe beladen ſind.

N. 10. **Noch ein anders Mittel.**

Man nimmt ungeſaltzene butter, ein wenig wein, und ein theil rother ochſenzungen-wurtzel, die läſt man ſo lange mit einander ſieden, biß ſie eine rothe farb bekommen. Dieſe butter nun mit wein getruncken, oder mit hauhechel-waſſer, lindert die ſchmertzen der blaſen.

Aeuſſerlich.

N. 11. **Eine Einſpritzung in Geſchwühren der Harn-Blaſe.**

Nimm odermennig, wegerich, kannenkraut, jedes eine halbe hand voll, ſüßholtz ein halb Loth, koche es in wegerich-betonien-waſſer, jedes 10. Loth, laß 1. drittheil einkochen, ſeige es durch, thue dazu roſen-honig 3. Loth, und ſpritze es alle ſtunden ein. *Ettmüller.*

N. 12. **Eine reinigende Einſpritzung in Geſchwühren.**

Nimm ſüßholtz 4. Loth, rothe küchern 1. hämpffelgen, ſadebaum-rinde 2. Loth, wegerich-blätter 1. hand voll, koche es in waſſer, mit etwas lauge, ſeige es durch, thue zu 1. pfund terpentin in honig aufgelöſt 4. Loth. *Ettmüller.*

N. 13. **Eine heilende Einſpritzung in Geſchwühren.**

Nimm kannenkraut, wegerich, Johannes-ſaamen, jedes 1. hand voll, natterwurtz, wallwurtz, weiß lilien-wurtzel, jedes 2. Loth, granaten-ſchaale ein halb Loth, koche es in leſch-waſſer 1. pfund thue dazu troch. alb. Rhaſis 1. Loth, armeniſchen bolum 2. Loth. *Ettmüller.*

N. 14. **Ein Brey in Blaſen-Stein der Kinder.**

Koche aus körbel-kraut, nachtſchatten, rettich und zwiebeln ein mus, und lege es auf die gegend der blaſe.

Das ein und ſiebentzigſte Capitel.

Von Harn-Winde oder kalten Piſſe.

Innerlich.

N. 1. **Ein Tränckgen, wann ſie von Spaniſchen Fliegen verurſacht worden.**

Nimm tragant 3. quintlein, koche es in 3. nöſſel gerſten-waſſer, biß auf 1. kanne, ſeige es durch, mache es mit eibiſch-ſyrup ſüß, und trinck öffters.

N. 2. **Küchlein.**

Nimm ſpecies diacurcumæ 5. ſcrupel, muſcaten-nüß 2. ſcrupel, krebs-augen 1. quintl. zucker in waſſer aufgelöſt, ſo viel nöthig, beſprenge ſie mit pomerantzen-öl, nimm davon 6. biß 7. auf einmahl. *Ettmüller.*

N. 3. **Eine Mixtur.**

Nimm malvat. juniper. ein halb nöſſel, pomerantzen-ſyrup, anderthalb loth, ſpirit. carmin. 1. quintlein.

N. 4. **Pillen.**

Nimm weyrauch, myrrhen, maſtix, jedes anderthalb loth, agtſtein, ſaffran, jedes ein halb quintlein, campher 1. ſcrupel, antimon. diaphoret. 3. quintl. terpentin, ſo viel nöthig, nimm davon 1. ſcrupel, 3. wochen nach einander ein. *Quercitanus.*

N. 5. **Andere.**

Nimm ſüßholtz-ſafft, agtſtein, weyrauch, gleich viel, terpentin, ſo viel nöthig. *Ellenberger.*

N. 6. **Ein Pulver.**

Nimm præparirte rothe corallen und krebs-augen, jedes 1. quintlein, bley-zucker, ein halb ſcrupel, laudanum opiatum, jedes 3. gran. Miſche es, und nimm davon eine meſſerſpitze voll ein.

N. 7. **Eine Eſſentz.**

Nimm roßmarin-eſſentz, tinctur von opium, jedes ein halb quintlein, hirſch-horn-ſpiritus, ein quintlein. Miſche es und nimm 30. tropffen davon ein.

N. 8. **Eine Milch.**

Trinck von friſch gemolckener ziegen-milch.

N. 9. **Ein Waſſer.**

Nimm beyfuß-waſſer 4. oder 5. loth, und trincke ſolches auf einmal, es macht daſſelbe wohl harnen, und vertreibt die harnwind.

N. 10. **Ein ander Mittel.**

Gebrauche geſtoſſenen zimmet in warmen wein.

N. 11. **Ein anderes.**

Dillſaamen in wein geſotten, und den tranck mit zucker ſüß gemacht, durch ein tuch geſiehen, und davon morgens und abends, jedesmahl ein becher voll warm getruncken, erwärmet die kalte bruſt, treibet den harn, und hilfft den harnwinden.

N. 12. **Ein Tranck.**

Siede 1. loth aniß in 1. nöſſel guten wein, zugedeckt in einem ſaubern topff, und trinck morgens und abends davon.

Aeuſſerlich.

N. 13. **Ein Umſchlag.**

Siede kümmel in wein, und leg es alſo warm auf den nabel.

N. 14. **Ein anderer.**

Thue wermuth in ein ſäcklein, zerreibe und ſiede ſodann ſolches in wein, trucke es ein wenig aus, und lege ds warm über die blaſen und den ſchooß, es vertreibt ſolches die harn-winde, oder den verſtandenen harn vom fallen verurſacht.

N. 15. **Ein anderer.**

Beyfuß grün ein wenig geſtoſſen und in öl oder friſcher butter geröſt, darnach zwiſchen zweyen tüchern über die ſchloß der ſchaam warm übergelegt, vertreibt die harnwind, und befördert den verſtandenen harn, ſo ſie ihren urſprung von kälte haben. So man das kraut nicht grün haben möchte, ſoll man dürres nehmen, ſelbiges ein wenig mit wein anfeuchten, folgends wie obgemeldet, mit baum-öl oder butter röſten, darnach gleichſalls überſchlagen.

N. 16. **Ein anderer.**

Stabwurtz geſtoſſen mit butter, und ein wenig in einer pfannen geröſt, darnach zwiſchen zweyen tüchern über die ſchloß der ſchaam geſchlagen, ſo warm es zu erleyden iſt, befördert den harn, und vertreibet die harnwinde.

N. 17. **Ein anderer.**

Chamillen-blumen mit butter und ein wenig wein in einer pfannen geröſt, und zwiſchen zweyen tüchern über die brück geſchlagen, ſo warm es zu leiden iſt, das vertreibt die harnwind, und macht wohl harnen.

Das zwey und ſiebenzigſte Capitel.

Vom Brennen des Urins.

Innerlich.

N. 1. **Ein Pulver.**

Nimm von dem trocknen häutlein, das die welſchen nußkern in gewiſſe ſtücke theilet, ein halb quintlein in weiſſem wein oder molcken ein. *Boyle.*

N. 2. **Ein anderes.**

Nimm berſiſch-ſteine, fiſchbein, calcinirte krebſe, muſcat-nuß, jedes 1. loth, extr. op. 1. ſcrupel. *Helvetius.*

N. 3. **Ein anderes.**

Feile dattelkern klein, die datteln ſchneide in ſtücken, trockne ſie im ofen, reibe ſie zu pulver, miſche beydes unter einander, thue eben ſo viel zucker dazu, und nimm morgens und abends 3. meſſerſpitzen voll.

N. 4. **Ein Tranck.**

Nimm fenchel-peterſilien-waſſer, jedes 4. Loth, componirt meer-rettich-waſſer 3. Loth, brunellen-küchelgen 1. quintlein, terpentin-öl 10. tropffen, eibiſch-wurtz-ſyrup 2. Loth, trincke es auf einmahl.

N. 5. **Ein Safft.**

Nimm burtzelkraut-ſchaafgarben-ſyrup, gleich viel, und trincke davon. *Helmontius.*

N. 6. **Pillen.**

Nimm weyrauch, maſtix, jedes ein halb Loth, agtſtein, ſaffran, jedes ein halb quintlein, campher 1. ſcrupel, antimon. diaph. anderthalb Loth, mache mit terpentin pillen daraus, und nimm davon 1. ſcrupel 10. tage nach einander ein. *Ettmüller.*

N. 7. **Eine Mixtur.**

Nimm eibiſch-ſyrup Fernelii 6. Loth, rhabarber-ſafft 2. Loth, waſſer-lilien-lattich-chamillen-waſſer, jedes 8. Loth, zimmet-waſſer 1. Loth. *Ettmüller.*

N. 8. **Ein linderendes Pulver.**

Nimm præparirte krebs-augen 1. Loth, pferſich-ſtein, tragacanth. gummi arab. ſüßholtz, von jedem ein halb Loth, machs zu pulver, und nimm alle 3. biß 4. ſtunden 2. meſſer-ſpitz voll davon. Wobey man ſich zugleich der warmen getrăncke, als thee und caffee mit nutzen bedienen mag.

N. 9. **Ein anderes Mittel.**

Gepülvert ammel- oder krafft-mehl mit rein geſtoſſenen tragant vermiſchet, und in einem ſüpplein oder auf andere weiſe eingenommen, vertreibt das hefftige brennen des harns.

N. 10. **Ein Gerſten-Waſſer wider hefftiges Brennen und Schneiden des Harns.**

Nimm gerſten drey hand voll, ſchwartzer und rother bruſt-beerlein, jedes anderthalb Loth, ſüßholtz, cucumern-ſaamen, kürbis- und citrullen-ſaamen, jedes 1. Loth, burtzel-kraut-ſaamen, lattich-ſaamen, jedes 3. quintl. Siede dieſe ſtück in 3. maaß waſſer, den dritten theil aber laß einſieden, ſeyhe ſo dann den tranck ab durch ein tuch, und trincke denſelben für einen gemeinen ſpeiß-tranck, biß du geneſeſt.

N. 11. **Eine Salbe.**

Nimm unguentum martiatum, lorbeer-öl, jedes 2. Loth, ſalbe dich damit im ſchooſe. *Ettmüller.*

N. 12. **Ein Oel.**

Nimm viol-öl, reibe und ſchmiere damit den nabel ſo warm du es leiden kanſt, es iſt ſehr nützlich zu dem hitzigen harnen; auch wann man daſſelbe

be in den halß der blaſen ſpritzet, löſchet es den hefftigen brand und ſchmertzen des harns. Das veyel-öl aber ſoll auf folgende weiſe gemacht werden: Man nehme der braunen wohlriechenden veyel, wann ſie anfangen zu blühen, ſo viel man haben will, thue ſie in ein verglaſurtes geſchirr, ſchütte darüber rein lauter baum-öl, daß ſie zugedeckt ſeyn, ſtelle darnach das glaß oder geſchirr 10. tage an die ſonne, oder an einen andern warmen ort, laß es hernach in einem beſondern geſchirr in heiſſem waſſer ſieden, und thue die veyel wohl ausgedruckt davon, darnach thue man wiederum friſche veyel-blumen darein, ſtelle ſie abermal 10. tage an die ſonne, laß darnach ſieden, und drucke es aus wie zuvor, ſolches thue man zum dritten mal, darnach werffe man ein theil der ausgedorrten veyeln darein, und behalte es zum gebrauch.

Das drey und ſiebenzigſte Capitel.

Von Verhaltung des Harns.

Innerlich.

N. 1. **Ein Tranck.**

Nimm wilde pflaumen, eine hand voll, trockne ſie, gieß 2. kannen waſſer darauf, laß es eine viertel ſtund kochen, und trincke des tages 3. mal ein glaß voll. *Fouquet.*

N. 2. **Ein anderer.**

Nimm lein-ſaamen 2. loth, brunnen-waſſer 1. nöſſel, laß es 24. ſtunden im warmen waſſer ſtehen, gieß es ab, und trincke öffters davon.

N. 3. **Ein anderer.**

Koche pappeln und knoblauch in wein, und trincke davon.

N. 4. **Ein Pulver.**

Nimm das creutz aus welſchen nüſſen, trockne es im backofen, wann das brod heraus genommen iſt, ſtoß es zu ſubtilen pulver, ſchütte 3. tage nach einander vor dem neuen mond 1. quintlein davon in ein glaß weiſſen wein, laß es die nacht über ſtehen, des morgens darauf trinck den wein ſamt dem pulver nüchtern. *Fouquet.*

N. 5. **Ein anderes.**

Schäle das innere häutgen aus einer ey-ſchaale, ſtoß die ſchaale zu pulver, nimm 1. ſcrupel davon ein. *Boyle.*

N. 6. **Ein Pulver in Stein-Schmertzen.**

Trockne ſchnecken-ſchaalen und bienen, gleich viel, bey mäßiger hitze, ſtoß ſie zu pulver, und nimm 3. tage nach einander eine gute meſſerſpitze voll in 6. loth bohnen-blüth-waſſer alle morgen ein.

N. 7. **Ein Pulver, das verſtopffende Geblüt zu zertheilen.**

Nimm krebs-augen 1. quintlein, Johannes-kraut-ſaamen ein halb quintlein, wolrath 2. ſcrupel, nimm es mit wollrath-ſyrup ein. *Muſitanus.*

N. 8. **Eine Milch.**

Nimm blaue violen-ſaamen 3. quintl. meerhirſe 1. quintl. mache mit peterſilien-waſſer eine milch daraus, thue dazu eyer-ſchaalen, ſtrauſſen-ey, jedes 1. quintl. mache es etwas ſüſſe, und trincke es auf einmahl.

N. 9. **Eine Laxier-Milch.**

Nimm blauen viol-ſaamen 1. oder anderthalb loth, mache mit ſchlehen-blüth-waſſer eine milch daraus, verſüſſe ſie mit manus-Chriſti-täfelein, und nimm ſelbige auf einmal ein.

N. 10. **Ein Oel.**

Nimm 1. oder 2. tropffen ſcorpion-öl ein. *Helmontius.*

N. 11. **Ein ander Mittel.**

Nimm 1. ſcrupel cantharidum, (erdrauch) infundire ſie in 4. untzen wacholder-brandewein etliche tage lang, dann filtrire man den imprægnirten brandewein ſehr wohl, und gebe davon anfangs einen löffel voll in wein; des andern tages gebe man 2., und ſo fort an, ſo muß der urin fort.

N. 12. **Ein Aquavit.**

Gieß ſtarcken brandtwein auf gundermann, und trinck 3. morgen nach einander davon.

N. 13. **Ein Waſſer.**

Trincke etliche tage nach einander peterſilien-waſſer.

N. 14. **Ein Oel.**

Nimm 6. tropffen wacholder-öl in peterſilien-waſſer ein.

N. 15. **Ein ander Mittel.**

Verſchlucke eine karpffen-galle mit einem löffel wein oder brühe.

N. 16. **Ein anders.**

Zerſtoß die motten in weiſſen wein, oder nimm ſie gepülvert in weiſſen wein ein.

N. 17. **Eine Milch.**

Rühre 3. haſelnüſſe mit waſſer zu einer milch, und trinck ſie.

N. 18. **Etwas anders.**

Nimm mittram-kraut, ſtoß ſelbiges zu pulver, und gebrauche etliche tage des morgens nüchtern eines gold-gülden ſchwer mit einem trunck warmen weins vermiſcht davon, es befördert ſolches den verſtandenen harn.

Aeuſſerlich.

N. 19. **Eine Salbe.**

Röſte roß-käfer und lorbeer-blätter in zerſchnittenem ſpeck, drücke es aus, und ſalbe dich im ſchooß damit. *Boccone.*

N. 20. **Ein Umſchlag.**

Nimm weiſſen hunds-koth, mache mit weiſſen wein einen teig daraus, und lege es auf den nabel.

N. 21. **Ein Baad.**

Koche eppich in waſſer zu einem warmen baad.

N. 22. **Ein Brey.**

Zerſtoß ein knoblauchs-häuptgen oder eine ſchnecke zu mus, und binde es um die ruthe.

N. 23. **Ein anderer.**

Koche creutzwurtz, tag- und nacht-kraut und knoblauchs-häuptgen, in wein zu einem brey, und ſchlage ihn um die ruth.

N. 24. **Ein Oel.**

Nimm ſtabwurtz- oder ſchooß-wurtz-öl, ſalbe darmit wohl und warm den unterſten bauch biß zu der ſchaam, es treibet den verſtandenen harn bald fort.

N. 25. **Ein ander Mittel.**

So einem menſchen der harn verſtanden wäre, alſo daß einer gar nicht harnen könnte, der nehme einen neuen ziegelſtein, der noch nicht genetzet worden ſeye, und mache denſelben glüend heiß, und ſiede wieß-kümmel in guten alten wein, darnach ſchütte den wein mit dem wieß-kümmel auf den glüenden ziegelſtein, und ſitze darüber wohl bedeckt, daß der dampf zu dir gehen kan, ſo wird dir der harn bald wieder kommen.

N. 26. **Ein Umſchlag.**

Brate eine zwiebel in heiſſer aſche, ſtoſſe ſie klein, rühre gänſe-ſchmaltz 1. Loth darunter, ſtreich es auf den nabel und oben über das gemächte.

N. 27. **Ein anderer.**

Nimm die blätter von roß-fenchel, röſte dieſelben in einer pfannen mit ein wenig wein und butter, thue ſie hernach zwiſchen zwey leinene tücher, und lege ſolche warm oben über die gemächt, es wird den verſtandenen harn bald fort treiben.

N. 28. **Ein Baad.**

Nimm ſtabwurtz, dill, jedes 4. hände voll, chamillen 2. hände voll, koche es zu einem wannen-baad.

N. 29. **Ein Pflaſter.**

Nimm lorbeeren 2. Loth, wachholder⸗beeren 1. Loth, knoblauchs⸗häupter N. 3. zerſtoß alles, thue 1. hand voll gerſten⸗kleyen dazu, geuß 1. kanne weiſſen wein darauf, ſiede es, biß es dicke wird, ſtreich es auf ein tuch, und lege es warm auf die ſchaam.

N. 30. **Vor Kinder.**

Schmiere den unter⸗leib mit regen⸗würmer⸗ oder ſcorpion⸗öl.

N. 31. **Ein anderes.**

Schmiere das kind morgens und abends mit chamillen⸗ und dill⸗öl.

Das vier und ſiebentzigſte Capitel.

Von dem Harn⸗Fluß.

Daß die blaſe den urin nicht halten kan, geſchicht, wann der blaſen⸗halß zu ſchlaff iſt, und nicht feſt ſchlieſt, nachdem ſeine circulare fibern durch eine paralyſin gelähmet worden; oder die nerven, welche dahin gehen, durch ſchwehres fallen auf die lenden und gegend des oſſis ſacri noth gelitten.

Bey kindern pfleget es offt zu geſchehen, daß ſie im ſchlaf den urin unwiſſend lauffen laſſen; aus urſach, weil bey ſolchen der blaſen⸗halß ſehr ſchlaff iſt, von vieler feuchtigkeit, oder weil alles gar ſubtil bey ihnen iſt; wann dann ein wenig mehr urſach ſich ſammlet, als ſolche blaſe lang halten kan, ſo laufft es unvermerckt im ſchlaff fort, da ohne das die ſpiritus gleichſam als entſchlaffen alles ſchlaff und ſchwach liegen laſſen.

Offt iſt auch die ſchärffe des urins ſchuld, wann ſie mehr ſtimulirt, als ſie ſonſten bey geſunden hat thun können. Die cur dieſes zuſtandes wird angeſtellt durch ſolche medicamenten, welche die ſpiritus ſtärcken und adſtringiren, zu dem ende wird hierzu ſehr gelobet der maſtix, zu einem quintlein etliche mahl mit wein gegeben; oder folgendes:

Innerlich.

N. 1. **Ein Pulver.**

Nimm ratten⸗koth, ſtoß es zu pulver, miſche 1. quintl. davon in eine ſuppe, und verſchlucke es 3. morgen nach einander. *Fouquet.*

N. 2. **Ein anderes.**

Nimm die häutgen von hühner⸗magen 1. Loth, odermennig 2. Loth, verbrannten igel 6. Loth, gieb 1. quintlein in wein oder ſuppe demjenigen ein, der ins bette piſſet. *Montagnana.*

N. 3.

N. 3. **Etwas anderes.**

Eine ſchweins-vulva, wie man kan, in würſten oder ſonſten gehackt und geſſen, iſt eines der gewiſſeſten experimenten, nach Ettmülleri, Fr. Hoffmanni und Michaëlis zeugnus.

N. 4. **Ein Pulver vor Kinder die ins Bette piſſen.**

Nimm die hüthgen von eicheln, anderthalb quintl. igel-aſche, hühner-mägen, jedes 1. quintl. maſtix, muſcat-nuß, jedes ein halb quintl. zucker 1. Loth. *Bräuner.*

N. 5. **Ein anders bey einer Lähmung.**

Nimm wilde poley, myrrhen, bibergeil, jedes 3. quintlein, eicheln 5. quintlein, ſtoß es zu pulver, und nimm 1. quintlein auf einmahl davon ein. *Ettmüller.*

N. 6. **Ein Kalch-Waſſer.**

Nimm ungelöſchten kalch 1. pfund, warm waſſer 4. kannen, rühre es um, und laß es 24. ſtunden ſtehen, alsdenn gieſſe das klareſte ab, thue dazu ſaſſafraß 1. viertel pfund, ſüßholtz, aniß, jedes 4. Loth, roſinen ohne kern 1. viertel pfund, laß es 2. tage ſtehen, drück es durch, und trincke davon 3. mahl des tages.

N. 7. **Eine Lattwerge.**

Nimm magſaamen-wurtzel, præparirten cryſtall, heydelbeer, und cypreſſen-pulver, mache mit roſen-honig eine lattwerge. *Velſchius.*

N. 8. **Ein Tranck bey einer Lähmung.**

Nimm eicheln 2. Loth, galgant 1. Loth, weyrauch ein halb Loth, rothen wein, leſch-waſſer, jedes 1. kanne, koche und trinck es. *Muſitanus.*

N. 9. **Ein Kuchen wenn man ins Bette piſſet.**

Nimm kletten-ſaamen, maſtix, jedes 1. Loth, ſtoß es klein, miſch es unter einander, mache mit mehl und waſſer einen teig, und aus dieſem 8. kuchen, backe ſie im ofen, und nimm abends einen davon ein. *Fouquet.*

N. 10. **Ein Pulver wenn man ins Bette piſſet.**

Nimm catechu, bilſenkraut-ſaamen, jedes 2. Loth, reibs zu pulver, gieb davon einer erwachſenen perſon um ſchlafens-zeit ein halben ſcrupel, den andern abend 15. gran, und ſo fort biß 2. ſcrupel ein.

N. 11. **Ein Pulver.**

Stoß einen kropff von einer henne zu pulver, und nimm davon 1. paar meſſer-ſpitzen voll täglich in odermennig-waſſer und wein-eßig ein.

N. 12. **Ein anderes.**

Agrimonien-kraut zu pulver geſtoſſen, und deſſen 1. quintlein oder anderthalbs mit wein oder brühen, des abends wann man zu bette gehen will,

warm getruncken, iſt denen eine gute artzeney, die des nachts den harn nicht können halten, und alle nacht das waſſer in das bett laſſen.

N. 13. **Ein Pulver.**

Stoß weyrauch oder odermennig zu pulver, und nimm täglich 1. quintlein davon in rothen wein ein.

N. 14. **Ein anderes.**

Gieb den kindern 1. ſcrupel, erwachſenen leuten 1. quintlein von bibergeil ein.

N. 15. **Ein anderes.**

Bergrauten-ſaamen ein wenig geröſtet, zu pulver geſtoſſen, und ſieben tage lang alle mahl ein halb Loth auf einmahl genommen, iſt denen gut, die ſich des nachts im ſchlaf beſudeln, und den harn nicht behalten können. Oder nimm bergrauten, ſiede die in baum-öle, biß der ſafft in der rauten verzehret iſt, darnach ſeyhe das öl ab, und trinck 5. oder 6. Loth davon, wann du zu bette gehen wilt.

N. 16. **So jemand das Waſſer nicht halten kan.**

Nimm gedörrte lufftröhr von einem ſchaaf und capaun, jedes 6. Loth, gefeilt helffenbein, hirſch- und ochſen-priapo, jedes 4. Loth, meerpferd-zahn 3. Loth, roſen-zucker 12. Loth. Nimm davon täglich 3. mahl in wall-wurtz-ſyrup ein.

N. 17. **Ein Tranck wenn man ins Bette piſſet.**

Zerreibe haaſen-galle in einem becher voll wein, und trinck es um ſchlafſens-zeit.

N. 18. **Ein anderer.**

Trinck eine zeitlang von wegewart-wurtzel, oder trinck allemahl um ſchlafſens-zeit 4. Loth eſchenlaub-waſſer.

N. 19. **Nach ſchwehrer Geburt.**

Nimm die gelbe haut von gänſe-füſſen, die mit ſiedenden waſſer abgezogen ſind, gedörrte hühner-kämme, eine gedörrte wilde ſchweins-blaſe, die gedörrte gelbe haut von hühner-mägen, ausgebrühete eyer-ſchaalen, karpffenſtein, hollunder-marck, kirſchbaum-hartz, jedes 1. quintl. ſtoß es zu pulver, und nimm 16. tage nach einander alle morgen ein halb quintl. davon in wein ein.

N. 20. **Vor eine ſchwangere Frau.**

Koche feld-kümmel und eiſenkraut, gleich viel, in waſſer, rühre reines honig darein, und trincke offt warm davon.

N. 21. **Ein ander Mittel.**

Nimm myrrhen 1. Loth, eicheln 2. Loth, ſtoß und miſch unter einander, davon gib der perſon 3. tag morgens nüchtern eine halbe nußſchaalen voll, in einem löffel voll ihres eigenen urins.

N. 22.

N. 22. **Noch ein anders.**

Nimm eine geiß-blaſen, brenne ſie zu pulver, und ſiede dieſes pulver mit waſſer, ſolches trincke ſo dann, es hilfft.

N. 23. **Ein anderes.**

Nehmet die innere rinden von granaten, provintz-roſen, maſtix, jedes ein halb quintl. drachen-blut 2. quintl. ſumach-ſaamen 1. quintl. rothen ſandel ein halb quintlein, wurtzel von weißwurtzel 1. untze, eine zubereitete und abgeſtreiffte mauß, das haupt und die füſſe hinweg gethan, in blancken wein gewaſchen, und im backofen getrocknet 1. untze: Man muß alles beſonders zu pulver machen, hernach mit einander vermiſchen unter 2. untzen zu pulver gemachten roſen-zucker, und davon alle morgen 1. quintlein mit blancken wein vermiſchet, zwo ſtunden vor dem eſſen einnehmen.

Aeuſſerlich.

N. 24. **Ein Sälblein nach ſchwehrer Geburt.**

Nimm galmey in diſtillirten eßig und roſen-waſſer etliche mahl gewaſchen und zu pulver geſtoſſen, ein viertel-pfund, ſilberglett vier Loth, bleyweiß ein quintlein, roſen-chamillen-öl, jedes 10. Loth, rühre es 2. ſtunden lang wohl unter einander, und mache mit bocks-unſchlitt eine ſalbe daraus *Ettmüller.*

N. 25. **Eine Behung vor Kinder.**

Nimm cypern-wurtzel, calmus, jedes 2. Loth, ſalbey, krauſemüntze, wolgemuth, jedes 2. hände voll, cypreſſen-nüſſe, granaten-blumen, jedes 3. quintl. rothe roſen-blätter 1. hand voll, galläpffel ein halb Loth, koche es in wein und leſch-waſſer, jedem 1. kanne, ſeige es durch, und laß ſaltz und alaun jedes ein halb Loth darinnen zergehen. *Bräuner.*

N. 26. **Ein Säcklein wenn man ins Bette piſſet.**

Henge eine gedörrte kröte in einem ſeidenen tuch an halß biß unter die hertzgrube, und trage ſie 3. monat lang.

N. 27. **Ein anderes Mittel.**

Rauche vor ſchlaffen-gehen ein paar pfeiffen toback.

N 28. **Wenn man den Urin nicht halten kan.**

Siede hirſen mit gerſten-waſſer, und lege es auf den nabel biß ans gemächte.

N. 29. **Eine Räucherung nach ſchwehrer Geburt.**

Nimm geigen-hartz, weyrauch und maſtix, gleich viel, ſtoß es gröblich, wirffs auf glüende kohlen, und laß den rauch an den bloſſen leib gehen.

N. 30. Eine Salbe nach ſchwehrer Geburt.

Schmiere auf den harngang in der geburt inwendig ein wenig wild katzen-ſchmaltz, ſonderlich des nachts.

N. 31. Vor eine ſchwangere Frau.

Wirff gantzen ſaffran auf glüende kohlen, und laß den rauch an die geburt gehen.

N. 32. Ein anderes Mittel.

Wann man eine lebendige kröte zu pulver verbrennet in einem neuen hafen, und das pulver in einem ſäcklein am halß hänget, ſoll es nach Henrici ab Heer und Boylei erfahrung dieſen zuſtand perfect curiren; auſſer wann der blaſen-halß bey weibsbildern durch eine ſchwehre geburt zerriſſen wäre.

Diejenigen, welchen im ſchlaf der urin pfleget fortzugehen, müſſen ſich hüten vor vielem trincken, und an ſtatt des ordinari trancks, waſſer mit coriander und maſtix gekocht, oder, die des weins gewohnt, rothen wein trincken.

Das fünff und ſiebentzigſte Capitel.

Vom Flieſen der Krampf-Adern.

Varicum Manatio.

Es geſchicht bißweilen, daß perſonen, welche zur äuſſerlichen gulde-nen ader geneigt, und folglich ſchon bey jahren ſind, ein ziehen und reiſſen, oder nur eine ſchwehre in den ſchenckeln empfinden, dabey ihnen die adern auflauffen, und einen kleinen ſack oder knoten formi-ren. Dieſe knoten ſpringen dann und wann von ſelbſten auf, und geben blut von ſich, oder werden auch wohl, weil ſie ohnedem beiſſen und brennen, auf-gerieben oder aufgekratzt.

Iſt es alſo ein ausfluß des geblüts, der ohnſtreitig eine vollblütigkeit im menſchlichen leibe zum grunde hat. Es kommt derſelbe zwar nicht gar zu offt, doch aber dann und wann, und zwar mehr bey weibsbildern, als bey männern, vor. Er gereichet auch allerdings zu des menſchen geſundheit, und befreyet von vielen beſchwehrden, ja wann man mit adſtringirenden ſa-chen dahinter her iſt, und ihn verſtopffen will, ſo pflegt man gemeiniglich das hüfften-weh, das podagra, oder die roth-ſchön (die roſe) zum trinck-geld davor zu bekommen.

Bey ſchwangern weibern werden die krampf-adern an den ſchenckeln offtmahls hefftig aufgetrieben, wann nemlich der uterus auf die vaſa iliaca

ſtarck aufflieget, und das aufſteigen des geblüts aus den ſchenckeln einiger maſſen hemmet.

Bißweilen iſt auch ein gewaltſames bemühen und heben an den knien daran urſach, daß die adern in den ſchenckeln auflauffen und aufſpringen.

Wann ſie von ſelbſten aufſpringen oder aufgekratzet werden, ſoll man nicht ſowohl auf die ſtopffung dieſes fluſſes, als auf die lüfftung des geblüts gedencken, damit daſſelbe an einem andern ort einen ausfluß bekomme, und wird in dieſem fall am beſten gethan ſeyn, wann man auf dem fuß eine ader öffnet, und ſolches hernach im frühling und herbſt wiederhohlet, dabey man dann zur ſtillung des wallens im geblüt folgendes pulver gebrauchen kan:

Nimm præparirte muſcheln,
krebs-augen,
tartar. vitriol.
gereinigten ſalpeter, von jedem 1. quintl.
berg- oder ſpieß-glaß-zinnober ein halb quintl.

mache alles zu pulver, und gebrauche alle 4. ſtunden 2. meſſer-ſpitz voll davon.

Will man aber den fluß der krampf-adern durchaus geſtopfft haben, ſo kan ſolches äuſſerlich durch einen guten wund-balſam geſchehen, allein weil die natur gemeiniglich auf die minderung der vollblütigkeit durch die guldene ader dabey ihre abſicht hat, ſo wird man am ſicherſten gehen, wann man etliche blut-igel an dem affter-darm, oder an den füſſen anſaugen läſſet, oder durch eine aderläß am fuß der vollblütigkeit rath ſchaffet, maſſen es ſonſt ohnſtreitig der œconomie des lebens zum nachtheil gereichen würde, wann man den fluß der krampf-adern durch ſchwefel, armeniſchen bolus, rothe corallen, blutſtein, und andere zurück treibende und adſtringirende ſachen, ohne anderwärtige lüfftung des geblüts hintertreiben wolte.

Ereignet ſich dieſer zuſtand bey ſchwangern weibern, ſo hat man ihnen zu rathen, daß ſie ſich öffters eine motion machen, und nicht zu viel auf niedrigen ſtühlen ſitzen, dabey man dann die knoten der krampf-adern mit campher-ſpiritus beſtreichen, und mit einer nicht gar zu ſchaffen bürſte reiben kan. Doch hat man nach der hand dahin zu ſehen, daß ihnen in den 6. wochen die lochia wohl abgehen, damit man nicht neue unfälle daher zu beſorgen habe, abſonderlich wann die krampf-adern erſt unter der geburts-arbeit ſo aufgelauffen ſind, worauf man dann zertheilende und adſtringirende umſchläge um die ſchenckel machen kan.

Das

Das ſechs und ſiebentzigſte Capitel.
Von Gebrechen der Männlichen Glieder.

Daß ein mann von einem weibsbild unterſchieden ſey, ſind vornemlich dieſe theile ſchuld, welches teſtes oder teſticuli von den Römern genennet worden, weil niemand zeugen konnte, er muſte dann dieſe theile haben.

Es hangen aber dieſe teſticuli oder hoden bey den manns-leuten auſſerhalb des untern leibes, zwiſchen denen beinen in einem ſäcklein, mit der obern daran hangenden ruthen.

Deren teſticulorum ſind zwey, damit, wann einer verlohren gehe, der andere ſufficient ſeye, dennoch ſaamen zu geben.

An ihrer gröſſe ſind ſie offt unterſchieden, indem ſie nicht nur nach dem vigore eines mannes bey einem gröſſer als dem andern, ſondern auch mehrentheils der rechte gröſſer iſt als der lincke. Im übrigen gleichet deren gröſſe den kleinen hühner- oder tauben-eyern. Ihrer figur nach ſind ſie länglicht rund, gleich einem ey.

Es ſind die teſticuli eine art drüſen, und haben ihre gefäſe, gleichwie alle drüßen, einen anhang von den enden der pulß-adern, dann wo die drüßen anfangen, da endigen ſich die arteriæ; ſelbige legen in ſolchen röhrgen der drüſſen, nachdem ſie weit oder enge ſind, dieſen oder jenen liquorem ab; hier in den teſticulis laſſen ſie eine ſolche materie zurück, welche nothwendig zum kinder-zeugen requiriret, und dannenhero der ſaamen genennet wird.

Ein jeder teſticulus hat ein vas ſemen deferens, oder ein fortführendes ſaamen-gefäß, welches einem nerven gleich iſt und hohl, laufft durch verſchiedene krümme aus dem teſticulo hinauf zu, um den in den ſubtilen tubulis der teſtium abgeſchiedenen ſaamen in die veſiculas ſeminales zu führen.

In dieſen veſiculis aber wird der ſaamen, wie er von den vaſis deferentibus ihnen zugeführet worden, aufbehalten, biß zu künfftigen coitu: damit er aber durch langes verweilen nicht etwan verſtopffe oder gerinne, wird er durch die vaſa lymplatica unterdeſſen zurück in das geblüt geführet, doch bleibet ſtets ſo viel zurück, als zu einem coitu erfordert wird.

Dieſes iſt alſo nur ſo überhaupt die beſchaffenheit deren zu den generations-weſen der männer erforderten theilen, die können nun ſowohl ratione ihrer ſtructur, als auch ratione ihres amts vielerley zufällen unterworffen ſeyn.

Ratione ihrer zahl können die teſtes unnatürlich beſchaffen ſeyn, wann an ſtatt zwey nur einer ſich in ſcroto befindet, oder an ſtatt zwey gar drey vor-

vorhanden, da jener mit dem einen, monorchis, dieſer mit dreyen, triorchis genennet wird.

Ratione der figur und gröſſe können ſie entweder zu groß oder zu klein ſeyn, da der, welcher einem hüner-ey gleichet, und zu groß iſt, eben ſo wenig nutzet, weil er keinen ſaamen recht hält, als ſo er zu klein, und nicht gröſer als eine haſelnuß iſt, worinn zu wenig ſaamen abgeſchieden wird.

Es geſchicht offt, daß ein Teſticulus gröſer wird als der andere, wann aber kein ſchmertzen dabey, und ein ſolcher menſch ſonſten geſund, iſt es kein groſer fehler.

Nachdem wir die teſtes zurück geleget, gelangen wir zu deren Anhang und nöthigen inſtrument der männlichen ruthen, welche nicht nur zu fortlaſſung des harns, ſondern vielmehr zu ausſprützung des ſaamens gewidmet; iſt dannenhero bey erwachſenen perſonen mehrentheils eine ſpanne lang, länglicht rund, damit ſie bequemer durchdringe, und an den ort reiche, welchem ſie gewidmet iſt, zur genaration den ſaamen zuzuführen.

Forne befindet ſich der kopff der ruthen, die eichel genannt, iſt mit einem ſonderbahren fell überzogen, das unten ein häutgen hat, ſo frenulum genannt wird; dieſes fell wird ſonſten, die vorhaut, præputium genennet, und läſt ſich von dem kopff zurück und wieder überſtreiffen.

In dieſem theil der ruthen iſt die gröſte empfindlichkeit, ſo, daß ſolche in coitu durch den gantzen leib dringet.

Es iſt die männliche ruthe faſt die kleinſte parthie am gantzen leib; und dannoch iſt ſie ſo vielen zufällen unterworffen, da jede capable iſt, ſie in ihrer vornehmſten verrichtung zum kinder-zeugen untüchtig zu machen.

Der gröſte fehler welcher hier zu conſideriren, iſt ſterilitas, oder impotentia generandi.

Es leuchtet die erbarmende liebe des ewigen Schöpffers gegen ſeine arme gefallene menſchen aus nichts deutlicher heraus, als aus ſeinem ewigen wohlgefallen, an der vermehr- und fortpflantzung auch des unter dem fluch liegenden menſchlichen geſchlechts.

Der menſch war geſchaffen nach GOttes Bilde, und hatte auch die krafft ſeines gleichen nach dieſem herrlichen bilde zu zeugen. Und da es, leyder! nach der hand dahin gediehen iſt, daß die vätter kinder nach ihrem elenden ſündhafften bilde zeugten, ſo hätte der Schöpffer, nach ſeiner unendlichen Schöpffers-Macht das ſündlich und verderbte geſchlecht wieder in nichts verwandeln, und zu ſeiner allerreineſten wonne andere menſchen, die keine unart an ſich hätten, erſchaffen können. Allein es hat ſeiner ewigen weißheit ſo beliebet, ſeine erbarmung auch über die elende menſchen zu erſtrecken, und dieſe kinder des zorns mit groſer gedult zu tragen; ja, was das meiſte iſt, zu

 geſtat-

geſtatten, daß die welt von lauter ungerechten bevölckert wird, damit ſein name deſto mehr verherrlichet würde, wann die gnade über die ſünde triumphirete, und des HErrn volck eitel gerechte würden.

Wann diß die menſchen bedächten, ſo würden ſie mit der krafft ihres gleichen zu zeugen, nicht ſo unverſchämt und liederlich umgehen, und dieſe wercke des fleiſches nicht ihr hauptwerck in der welt ſeyn laſſen, ſondern ſie würden ſich dabey ſchämen lernen, und eine gantz andere neigung darzu bekommen.

Allein, ſo ſind gewiß die meiſte menſchen dißfalls weit übler dran, als das vieh: Dann, z. e. ein hirſch iſt zu frieden, wann er des jahrs einmal ſeine hindinnen beleget, die übrige zeit läſſet er ſich nichts anfechten, und wird von keiner hindin charmiret, ſinnet auch nicht auf räncke, wie er bald mit dieſer, bald wieder mit einer andern kuhe ſeine luſt büſſen wolle, ſondern er gehet mit hirſchkühen gantz unempfindlich auf der weyde, und iſt vergnügt, daß nur ſein geſchlecht erhalten wird.

Der menſch aber, als der prætendirte beherrſcher der thiere, iſt ein ſchnöder ſclave ſeiner ſchändlichen lüſte, der ſinnet auf nichts anders, der redet von nichts anders, als von abkühlung ſeiner mehr als viehiſchen begierden, welche ihm doch gar ſchlechte ehre ſind; und wer heutiges tages auch bey anſehnlichen geſellſchafften nicht von ſolchen ſachen zu reden weiß, welche, wie man zu ſagen pflegt, die menſchwerdung betreffen, der wird faſt nicht vor polit und galant genug gehalten.

Und diß iſt unter andern auch die urſach mit, daß ſo viel manns-perſonen zum zeugen untüchtig werden; dann wer diß handwerck allzu früh und ſtarck treibet, der muß es auch deſto eher wieder aufgeben.

Immitteiſt iſt nicht zu laugnen, daß ſothane untüchtigkeit auch bißweilen andere urſachen habe; als da iſt gewiß, daß ein mann, welchem wegen eines bruchs der teſticulus ausgeſchnitten iſt, oder welchem dieſe theile von einem gewaltſamen ſtoß oder ſchlag ſind zerquetſcht, oder entzündet und verhärtet worden: oder welchem die ruthe nicht vorne, ſondern unten ihre öffnung hat, oder bey welchem die muſculi, ſo die ruthen aufrichten, gelähmet ſind, ſich nicht als einen mann beweiſen könne. Und leute, welche ein cachectiſches unreines geblüt haben, können unmöglich einen zur zeugung tüchtigen ſaamen haben. Ja, es iſt ausgemacht, daß perſonen, welche viel ſpeculiren, allzu viel ſtudiren, ſitzen und traurig ſeyn, die krafft kinder zu zeugen, wo nicht gantz, doch guten theils verliehren, des unvermögens bey alten ausgezehrten leuten zu geſchweigen.

Wo nun der fehler an denen zur zeugung gewidmeten gliedern iſt, da iſt nicht zu helffen, dann was verlohren iſt, kan hier nicht wieder erſetzet werden,

den, es ſey dann, daß zuweilen das chirurgiſche meſſer etwas dabey thun könte, wie dann auch bey der lähmung der ruthe mit warmen nerviniſchen umſchlägen dann und wann etwas auszurichten iſt.

Unter allen urſachen der männlichen impotenz iſt die vornehmſte die üble beſchaffenheit des ſaamens, wann deſſen nicht genug, oder er nicht, wie es ſeyn ſoll, beſchaffen iſt.

Wann zu wenig ſaamen vorhanden, ſo iſt es umſonſt, einen ſolchen mit hitzigen treibenden ſachen zu ſtimuliren, ex nihilo etenim nihil fit.

Sind die kräffte verlohren, ſo thun gute brühen und gewürtzte ſpeiſſen, nebſt einem guten alten wein, das ihrige zu erſetzung derſelben am beſten.

Das vornehmſte liegt an einer guten geſunden dauung, da alles wohl ſchmeckt und wohl bekommt; bey einem ſolchen können gute ſpeißen kräfftige würckung thun, und überflüßige nahrung geben, als da ſind, welche marckigt, medulloſa, ſind, als die hirn und teſtes, abſonderlich derjenigen thiere, welche geil ſind, als der hahnen, der wachteln, der ſpatzen; item: die auſtern, die ſchnecken, krebſe und dergleichen; von den thieren, die milch und eyer; unter den früchten, die mandeln, pineolen, piſtacien, caſtanien-bohnen, weiſſer ſenff, eingemachter ingber, eingemachte pimpenell-wurtz, indianiſche nüſſe, reiß, gerſten; unter den wurtzeln ferner die paſtinack, rüben und dann ſpargen, zwiebeln, chocolate; aus einigen macht man gute emulſiones, aus den teſticulis und hirn kräfftige würſte ꝛc. Wann alsdann die natur zu faul wäre, können ſtimulantia aromatica gute hülffe thun, welche die ſpiritus aufmuntern, und ſie vigoreux machen; dergleichen iſt der vornehmſten eines eine kräfftige ambra-eſſenz.

Wer es nöthig hat, der kan ſich bey folgender lattwerge troſts erholen:

Innerlich.

N. 1. **Eine Lattwerge.**

Nimm ſtendelwurtz-lattwerge 2. loth, eingemachten ingber, mannstreuwurtz, von jedem 1. loth, ſpaniſche chocolate, hirſch-ruthe, von jeden ein halb loth, confect. alkermes 1. quintlein, zimmet-und citronen-ſyrup, ſo viel zu der conſiſtenz einer lattwerg von nöthen. Hiervon nimmt man einer caſtanien groß auf einmahl.

N. 2. **Was anders.**

Nimm einen guten ſpaniſchen wein, thue darzu etliche grana ambræ, und das gelbe von einem friſchen ey, und gibs zu trincken beym ſchlaffengehen.

N. 3. **Eine Lattwerge zu Beförderung des Beyſchlaffs.**

Nimm ſpecies diaſatyr. ein halb loth, diagalang. anderthalb quintl. diambr. diamoſch. dulc. jedes 2. ſcrupel, geſchabte hirſch-ruthe, indem er in der brunſt geweſen, anderthalb quintl. pinien, piſtacien, ſüſſe mandeln, jedes 1. loth, ſenff-kreß-neſſel-ſaamen jedes 1. ſcrupel, mache mit honig eine lattwerge daraus, und feuchte ſie öffters mit aqua magnanimitatis, oder hahn-blut-ſpiritu an. *Ettmüller.*

N. 4. **Eine Milch wider die Geilheit.**

Nimm hanff-melonen-ſaamen jedes ein halb loth, die 4. kalten ſaamen, jedes 1. quintlein, lattich-ſauerampff-waſſerlilien-waſſer, jedes 6. loth, mache eine milch daraus, und verſüſſe ſie mit weiſſen mohn-ſyrup.

N. 5. **Eine Mixtur wider die Geilheit.**

Nimm keuſchlamm weiden-waſſer, jedes 3. loth, ſpirit. nitr. dulc. ein halb quintlein, manus Chriſti perl. ſo viel nöthig. *Ettmüller.*

N. 6. **Eine Mixtur zu Beförderung des Beyſchlaffs.**

Nimm ameiſen-zimmet-waſſer, jedes ein halb pfund, knabenkraut-eſſentz 4. loth, corallen-tinctur, ein halb loth, ambra-eſſentz, 1. quintlein.

N. 7. **Ein Pulver wider die Geilheit.**

Nimm keuſchlamm-ſaamen, ſalpeter, jedes ein halb loth, campher ein halb ſcrupel, laud. opiat. 6. gran. Nimm davon 1. ſcrupel oder quintlein auf einmal. *Ettmüller.*

N. 8. **Ein Tranck wider Unfruchtbarkeit.**

Nimm tormentill-wurtzel, ſtendel-wurtzel, allermannsharniſch, jedes 1. Loth, hirſch-brunſt, roßmarin-blüth, jedes ein halb loth, zimmet 1. loth, dieſes ſiede in einer kanne alten guten weiſſen wein, und trinck morgens und abends ein wenig davon.

N. 9. **Ein Pulver den Beyſchlaff zu befördern.**

Nimm geſtoſſene krebsaugen, ein halb quintlein, ſchütte wein-eßig darauf, wenn es verbraußt, thue dazu theriac 1. quintlein, und gepülverte rothe corallen 1. ſcrupel, nimm es ein, trinck darauf von einem guten alten wein, und ſchwitze ein wenig im baade.

N. 10. **Ein Pulver vor die erkalten Männer.**

Zahm-möhren-ſaamen zu einem ſubtilen pulver geſtoſſen, und mit gutem weiſſen wein 1. quintlein auf einmal getruncken, hilfft den erkalten männern wieder auf den gaul, und mehret den männlichen ſaamen. Das thun auch die wurtzeln in der ſpeiß genoſſen, und machen gut geblüt.

N. 11.

N. 11. **Etwas anderes.**

Die wurtzel von dem wilden paſtenach-kraut gedörret, zu einem pulver geſtoſſen, darnach durch ein härin ſieblein geſchlagen, und davon genommen 3. loth, mit 6 loth feinen zucker in malvaſier zerlaſſen, ein lattwerglein daraus gemacht, und alle abend einer mittelmäßigen caſtanien groß davon gegeſſen, wann man zu bette gehen will, bringet groſſe begierde zur unkeuſchheit. Iſt denen unvermöglichen männern eine heilſame artzney, deßgleichen denen unfruchtbaren weibern, dann es gibt gute beförderung zu der empfängnus.

N. 12. **Eine Mixtur wider Unfruchtbarkeit.**

Nimm zimmet- und ſaffran-eſſentz, nelcken-tinctur, jedes 1. quintlein, zimmet-öl, 5. tropffen, nimm davon öffters 40. tropffen ein.

N. 13. **Eine andere.**

Nimm roßmarin-eſſentz, lavendel-ſpiritus ein halb loth, muſcatenblüth-öl, 5. tropffen. Miſche es, und nimm davon öffters 40. tropffen ein.

N. 14. **Morſellen wider unfruchtbarkeit.**

Nimm eingemachte knaben-wurtzel, anderthalb loth, eingemachte manns-treu-wurtzel, 1. loth, gepülverten raucken-ſaamen, 3. quintlein, meer-ſtintz 2 quintlein, berg-zinnober 1. quintlein, zucker in knabenwurtzel-waſſer aufgelöſt 12. loth, mache morſellen daraus, und iß morgens und abends ein ſtückgen.

N. 15. **Eine Speiß vor erkalte Männer.**

Ein müßlein mit reiß und friſcher milch wohl geſotten, darein gepülverte zimmet-rinden, und ein wenig gepülverten ſaffran gerühret, und zimlich geſchmältzt und geſaltzen, iſt eine faſt dienliche ſpeiß den erkalten männern, die zu den ehelichen wercken ungeſchickt und erkaltet ſeyn.

N. 16. **Ein anderes.**

Meiſterwurtz-waſſer getruncken, erwärmet die nieren, macht flüßig den männlichen ſaamen, bringet die erſtorbenen und kalten, zu den ehelichen wercken ungeſchickte männer zu kräfften, ſonderlich ſo ſie ihren wein damit vermiſchen, welches an guten alten ehelichen männern verſucht worden iſt.

N. 17. **Ein anderes.**

Weitzen-körner ein wenig zerſtoſſen, und mit friſcher milch zu einem brey geſotten und geeſſen, iſt denen ſo ungeſchickt ſind zu denen ehelichen wercken eine gute ſpeiß und artzney, dann ſie hilfft wieder in den ſattel.

N. 18. **Eine Lattwerge.**

Mettram-kraut dienet ſehr wohl den erkalten mann- und weibs-perſonen, die zu den ehelichen wercken ungeſchickt ſeyn, aus waſerley urſachen ſolches ſeinen urſprung habe, die ſollen ihnen eine lattwerge aus metram machen, wie folget: Nimm mettram-kraut und blumen, fein ſauber und wohl ausgetrucknet, 2. loth, galgant, muſcaten-nüß, negelein, auserleſene ſcharffe zimmet-rinden, weiſſen unzerſtochenen ingber, jedes 3. quintlein, langen pfeffer 1. quintlein, ſtoß alle dieſe ſtücke zu einem reinen pulver, und ſchlags durch ein ſieblein, vermiſche darzu 18. loth verſchäumten honig, das laß ſieden biß zur dicke eines ſyrups, darunter vermiſche die obgemeldte ſtück, ſo wird es eine lattwerge, behalte ſie in einem porcellain-geſchirr oder zucker-glaß. Darvon brauche eine manns- oder weibs-perſon alle abend, wann ſie zu bette gehen will, einer caſtanien groß.

N. 19. **Ein Tranck zu Beförderung des Beyſchlaffs.**

Wann ein mann zu ehelichen wercken untüchtig worden, oder ihm ſein natürlicher ſaamen vergangen wäre, der nehme 1. loth aniß-ſaamen und eine blut-wurtzel, und ſiede dieſe ſtück in 3. quart weins, biß das drittel eingeſotten iſt, darnach ſeihe es durch ein tuch, und trinck davon morgends und abends, jedesmal einen becher voll warm, ſo kommt er wieder zu rechte.

N.. 20. **Eine Anreitzung zu ehelichen Wercken.**

Bertram-wurtzel zu einem ſubtilen pulver geſtoſſen, und des pulvers ein löffel voll mit einem guten ſüſſen wein getruncken, bewegt und reitzet die untüchtigen erkalten männer zu den ehelichen wercken, und hilfft ihnen wieder in den ſattel.

N. 21. **Ein anderes.**

Nimm der vollkommenſten weiſſen runden knaben-kraut-wurtzeln, wohl geſäubert von allen neben-zeſerlein, ſiede ſie in waſſer, biß ſie weich werden, thue ſie zwiſchen zweyen tüchern in die lufft, bis die feuchte austruckne, mache einen guten ſyrup von zucker oder honig, wann du nun denſelben vom feuer bald wilt wegthun, ſo wirff die wurtzeln darein, und laß einen wall thun, wann es erkaltet iſt, ſo faß in ein ſauber geſchirr zum gebrauch. Es iſt anmuthig zu gebrauchen, am morgens 2. oder drey geeſſen vor dem mittagmahl, reitzet zu ehelichen wercken; die aber ſo verzaubert, es ſeyen manns- oder weibs-perſonen, ſollens nehmen, wann ſie ſchlaffen gehen wollen. Galenus ſchreibt, die wurtzel an dem knaben-kraut habe viel übrige früchte bey ſich: derohalben wann man ſie eſſe oder trincke, ſo errege ſie die eheliche werck, und helffe dem alten ſchwachen mann wiederum

auf

auf die füß. Sie wird auf mancherley weiß gebraucht, etliche trincken ſie in guten firnen wein oder malvaſier, etliche brauchens in der ſpeiß, geben ſie unter einem müßlein, oder backen ein küchlein damit, und geben ſie zu eſſen. Man kan auch honig und weiſſen pfeffer darzu nehmen, und ein lattwerglein daraus machen, ſolches auf ein loth ſchwehr in gutem wein, etliche tage eingenommen, hilfft dem ſchwachen und unvermöglichen mann bald wieder auf. Oder alſo: Nimm vorgedachte wurtzel, ein quintlein, haſelwurtz anderthalb quintlein, langen pfeffer 1. ſcrupel, miſche es untereinander mit honig, und genies wann du zu bette gehen wilt. Das knabenkraut hat an ſtatt der wurtzeln zween länglichte knollen, oder ſäcklein, hart beyſammen geſetzet, aus welchen der oberſte gar völlig und ſafftreich iſt, der unterſte aber weich und welck, oder eingewurtzelt, dieſer gehöret vor die cloſter-jungfrauen: dann es ſchreibet Galenus darvon, daß daſſelbige allen luſt und begierde zu den ehelichen wercken hinweg nehme und hinterſchlage. Dioſcorides ſchreibet, wann die männer die groſſe vollkommene wurtzel von dem knaben-kraut eſſen, ſo zeugen ſie knäblein. Und ſo die weiber die weiche kleine ſäcklein einnehmen und eſſen, ſo empfangen ſie mägdlein. Und meldet darbey, wann die weiber in Theſſalia eine luſt und begierd machen wollen zur unkeuſchheit, ſo geben ſie die runde volle wurtzel mit geiß-milch ein, zu trincken; dargegen da ſie die luſt hinterſchlagen wollen, ſo brauchen ſie die runtzlichte wurtzel.

N. 22. Zu Beförderung des Beyſchlaffs.

Brate zwiebel in heiſſer aſche und iß ſie.

N. 23. Wider die Unkeuſchheit.

Iß fleißig raute oder wermuth auf einem butter-ſchnitt.

N. 24. Zu Beförderung des Beyſchlaffs.

Die mannstreu-wurtzel ſoll man im herbſt-monath ausgraben, ſie rein und ſauber waſchen, darnach auffſpalten, und den kern heraus nehmen, ſie alsdann ſchieblicht oder lang ſchneiden, darnach ſieden, und wie den eingemachten calmus bereiten; etliche laſſen die wurtzel lang, thun das marck heraus, und beſtecken ſie mit zimmet und negelein. Meſues ſchreibet, daß ſie ſehr zu ehelichen wercken reitze, ſey nützlich den alten unvermöglichen männern, welche ſie etwas munter und luſtig mache.

N. 25. Wider Unfruchtbarkeit.

Nimm die niergen eines welſchen-oder hauß-hahns friſch ein.

N. 26. **Ein Pulver wider Geilheit.**

Nimm natterwurtz, 1. quintlein, gipffel von raute oder krauſemüntze, gedörrte ſee-blumen, jedes anderthalb quintlein, keuſchlamm-ſaamen, dill-ſaamen, jedes anderthalb loth, hanff-lattich-ſaamen, jedes anderthalb quintlein, campher 1. quintlein. Stoß alles zu pulver, und nimm täglich davon 1. quintlein in rauten- oder cardobenedicten-waſſer ein.

N. 27. **Zum Beyſchlaff.**

Cubeben werden in indien ſehr gebraucht, die eheliche werck damit zu reitzen, wann man ſie in wein beitzet, und davon trinckt.

N. 28. **Ein anderes.**

Von dem hirſchſchwamm ſchreibt man, daß er zu den ehelichen wercken helffe, des pulvers ein halb loth, ſamt einem quintlein langen pfeffer vermiſcht, und eingetruncken: daher dann etliche auch ſolches für einen liebs-trunck eingeben.

N. 29. **Ein anderes.**

Die erd-caſtanien werden von dem bauern-volck rohe geeſſen, ſie ſind aber anmuthiger, ſo man ſie in der aſchen bratet, und mit ſaltz iſſet, oder ſonſt kochet. So man die wurtzeln ſcheelt, darnach in einer fleiſch-brühe ſiedet, mit ein wenig geſtoſſenen pfeffer, zu einem kurtzen brühlein, iſt es eine anmuthige und lieblich geſunde ſpeiß, dann ſie nehret den leib wohl, und bringet luſt zu ehelichen wercken.

N. 30. **Wider die Unvermöglichkeit zu ehelichen Wercken.**

So einem mann ſeine krafft genommen, und durch zauberey oder andere hexenkunſt zu den ehelichen wercken unvermöglich worden wäre der trincke ſtetig von der ackeley-wurtzel und dem ſaamen, er geneſet und kommt wieder zu recht. Er ſoll aber darneben alle morgen und abend 1. quintlein des nachfolgenden pulvers mit wein zertrieben, trincken: Nimm ackeley-wurtzel und ſaamen, jedes 1. loth, einbeerkraut, oder die beeren, jedes ein halb loth. Dieſe ſtück mache zu einem ſubtilen pulver, und behalt es zu obgemeldten gebrauch in einem ledernen ſäcklein, daß es nicht verrieche.

N. 31. **Eine Lattwerge wider Geilheit.**

Nimm klatſchroſen-zucker, 3. loth, bley-zucker 1. ſcrupel, japaniſche erde, 1. quintlein, ſeeblumen-ſyrup. Miſche es, und nimm öffters einer caſtanien groß.

Aeuſſer-

Aeuſſerlich.

N. 32. Von der *impotentia generandi* durch Zauberey.

Es geſchicht offt, daß durch eine faſcination manchem ſeine krafft genommen wird, ſolcher geſtalt, daß die partes genitales gantz in den leib gezogen werden; Oder, wann er daran keinen mangel hat, und die ruthe ſtehet und ſteiff iſt, ſo wird ſie ſchlaff und welck, ſo bald man zu dem actu ſchreiten will. Sie wird aber wiederum vertrieben auf vielerley art: Einige rathen und halten es vor ein gewiſſes mittel, durch den trau-ring ſein waſſer abſchlagen; Oder, man ſolle die partes genitales beräuchern mit pulver, welches von den todten menſchen-zähnen und ſemine antirrhini gemacht iſt. Oder, man nehme etliche mal eine meſſer-ſpitze von der limatura einer glocken, von dem ort, da der Klöppel anſchlägt, das miſche man mit der raſura priapi tauri, oder frauen-eyß, und gebs mit wein. Derjenige, welchem auf ſolche art ſeine mannheit genommen worden, fühlet in allen ſeinen gliedern wehthum, der bauch in peritonæo thut immer wehe, und das fleiſch oder die muſculi der lenden, ſamt den hinterbacken ſchwinden weg: das membrum virile verliehret ſich, und ziehet ſich in den leib hinein, mit verhaltung des urins. Wann das mittel von einer glocken gebraucht wird, thut es ſeinen effect offt innerhalb 3. ſtunden, ſo, daß der leib ſich öffnet, der urin treibt fort, und das membrum virile kommet wieder hervor; Hilfft es das erſtemal nicht, muß mans zum andern und drittenmal wiederholen.

N. 33. Ein anderes.

Joel gibt einen guten rath, wann jemand ſeine mannheit oder potentiam coëundi verlohren, und vermuthete, es ſey durch eine art hexerey oder faſcination geſchehen, ſolle er mit ſeinem weibe den Allerhöchſten fleißig anruffen, daß er um JEſu Chriſti willen die wercke des teuffels zerſtöhren wolle. Alsdann das bett und alle ſeine ſtücke fleißig durchſuchen, ob nicht etwas verdächtiges darinn practiciret worden, auch die thür-ſchwellen wohl viſitiren, ob nicht da herum was zu finden, und ſo was gefunden werde, ſolches verbrennen, und wo man gelegenheit habe, das gantze bett und logiment zu mutiren, ſolle man darvon gehen.

Nachdem ſolle man den patienten purgiren, wann das gethan, in ein ſchwitz-baad ſetzen, und darinn wohl ſchwitzen laſſen, mit theriac, darunter ſcordii pulv. zittwer und rothe corallen gemiſcht: hoc facto ſollen beyde alle nacht beym ſchlaffen gehen von dem electuario diaſatyrionis einer guten welſchen nuß groß eſſen, und ein glaß guten ſpaniſchen oder andern guten

wein darauf trincken. Solcher geſtalt ſchreibet gedachter Autor, habe er verſchiedene bald reſtituiret.

N. 34. **Wider die Geilheit.**

Plinius ſchreibt, daß der ſaame von lattich zerſtoſſen, und in wein getruncken, die geilheit und ſchandbare träume vertreibe, welches andere auch dem kraut zuſchreiben.

N. 35. **Ein Waſſer wider die Geſchwulſt der Gemächt.**

Schaffterheu-waſſer heilet die verſehrung und löcher der manns-ruthen, dieſelbigen offtermals damit gewaſchen, und leinene tüchlein darein genetzt. Wider die hoden-geſchwulſt und die geſchwulſt der ruthen, netze ein leinen tuch in dieſem waſſer, und legs warm über die teſticulos, oder binds um die ruthen, und thue das offt, es leget die geſchwulſt gewiß.

N. 36. **Vor die Geſchwulſt des Gemächts und Männlichen Glieds.**

Vor die geſchwulſt und ſchmertzen der gemächt: Nimm chamillen-blumen zwo hand voll, ſteinklee, griechiſch heu-ſaamen ein wenig zerſtoſſen, leinſaamen, gröblich zerſtoſſen, jedes eine hand voll, vermiſche dieſe ſtück durcheinander, ſiede es in weiſſen wein den dritten theil ein, netze zweyfache leinene tücher in der brühe, und ſchlage ſie warm über die gemächte.

Wider die harte geſchwähr und geſchwulſt des männlichen glieds: Nimm chamillen-blumen, lein-ſaamen-mehl, geſtoſſen griechiſch heu, eibiſch-wurtzel gepülvert, feigen, jedes 2. Loth, chamillen-öl 6. Loth, ſiede dieſe ſtück mit waſſer, biß es wird wie ein dicker brey oder pflaſter, und lege es mit einem tüchlein darauf.

N. 37. **Vor die Geſchwulſt und Entzündung der Hoden und Gemächt.**

Nimm dill-öl, narciſſen-rößlein oder hornungs-blumen-öl, wachs, pinhartz, jedes 10. Loth, gepülverten pfeffer-kümmel 3. Loth, aufgetrockneten und gepülverten eſels-dreck zwey bollelein. Zerlaß die öle, wachs und hartz gemächlich über einer glut, darnach rühre die pulver darein, ſo lang biß es kalt wird, und ſich alle dinge wohl durch einander vermiſchet haben, ſo haſt du ein edel pflaſter zu obgemeldtem gebrechen, davon ſtreich auf ein tuch, und lege es über den ſchaden.

N. 38. **Ein anderes.**

Kreutzwurtz mit gerſten-mehl geſtoſſen, legt die entzündung und geſchwulſt der hoden oder der gemächte, auf einem tuch wie ein pflaſter übergelegt. Oder, ſtoſſe kreutzwurtz mit den blumen, thue darzu ein wenig ſüſſen wein, ſiede es, und ſtreichs auf ein tuch wie ein pflaſter, und lege es

warm

warm über die gemächt, es hilfft, wie ſolches auch der Poet Macer bezeugt, wann er ſchreibt:

Flores cum foliis tundens, infundito vini
Per modicum dulcis, & ſic tepefacta tumori
Hæc ſimul apponas ani, vel teſticulorum.

N. 39. **Ein anderes.**

Die broſam von rocken-brod mit friſchem waſſer geſtoſſen, und wohl durch einander temperiret wie ein pflaſter, das vertreibt und legt nieder die geſchwulſt und aufblähung der manns-ruthen, auf ein tuch geſtrichen, und warm übergelegt. Item die broſam von rocken-brod mit meth und baum-öl zu einem brey geſotten, vertreibt die hitzige geſchwulſt der gemächt, auf ein tuch geſtrichen, und wie ein pflaſter darüber gelegt.

N. 40. **Ein anderes.**

Wider die geſchwulſt der gemächt: Nimm waitzen-mehl 4. untzen, gepülvert cypreſſen-nüß 1. Loth, durchgeſtrichen marck von feigen 2. untzen, baum-öl 4. Loth, ſiede es mit honig-waſſer oder wein-meth zu einem pflaſter, und legs warm auf ein tuch geſtrichen über, es iſt offt bewährt.

N. 41. **Vor Schmertzen der Gemächt.**

Nimm bereiteten und gepülverten römiſchen kümmel, neu wachs, honig, roſen-öl, jedes 2. oder 3. Loth, zerlaß das wachs, honig und öl durch einander über einem gelinden kohlfeuerlein, darnach rühr den kümmel darein, und laß kalt werden, darnach ſtreich darvon auf ein tuch, und legs über die gemächt, es hilfft ſehr wohl.

N. 42. **Eine Einſpritzung zu Geſchwühren der Männlichen Ruthe.**

Nimm weiſſen wein 1. pfund, roſen-wegerich-waſſer, jedes 6. Loth, gebrannt alaun ein halb quintl. grünſpan 1. quintl. campher 1. ſcrupel.

N. 43. **Eine andere.**

Nimm gerſten-waſſer 16. Loth, wegerich-waſſer 3. Loth, bley-zucker 25. gran, geläutert roſen-honig 2. Loth, campher 2. Loth. *Dolæus.*

N. 44. **Eine Salbe zu Geſchwühren der Männlichen Ruthe.**

Nimm den ſafft von friſcher brombeer-ſtaude, roſen-ſafft, eßig, jedes 4. Loth, weyrauch, maſtix, jedes 3. quintl. gold-glett 2. Loth, malvaſier 12. Loth, haußlaub-ſafft 6. Loth, brandtewein 8. Loth, grünſpan anderthalb quintl. kupffer-waſſer, gebrannt alaun, jedes anderthalb quintl. campher 1. quintl. roſen-öl 12. Loth, koche es bey gelinden feuer, zuletzt thue den campher dazu, und wachs, ſo viel nöthig. *Bayrus.*

N. 45. **Eine andere zu äuſſerlichen Geſchwühren der Männlichen Ruthe.**

Nimm unguent. baſilic. anderthalb Loth, taback-ſalbe anderthalb Loth, mercur. præcip. in roſen-waſſer gewaſchen, anderthalb quintlein, lege es mit fäßgen nach beſchehener bähung auf. *Sydenham.*

N. 46. **Eine andere zu Geſchwühren der Vorhaut der Männlichen Ruthe.**

Nimm aloe 4. Loth, crocus martis 1. viertel pfund, weyrauch 4. Loth, mumie 6. Loth, terpentin 3. Loth, ey-dotter 4. Loth, weiß honig ſo viel nöthig.

N. 47. **Eine andere zu Beförderung des Beyſchlaffs.**

Nimm groſſe ameiſen-eyer 1. quintl. ſtoſſe ſie, lege ſie 24. ſtunden an die lufft, thue hernach dazu paſtinac-ſafft, ſenff-öl, jedes 2. Loth, beſtreich damit den kopff von der männlichen ruthe.

N. 48. **Ein Pulver zu Geſchwühren der Männlichen Ruthe.**

Nimm mercur. præcipit. dritthalb quintl. antimon. crud. 1. Loth, præparirte 1. quintl. applicir es mit einem wachs-ſtöckgen.

N. 49. **Eine Maſſa zu Geſchwühren der Männlichen Ruthe.**

Nimm fiſchbein, præparirte tutie, jedes ein halb Loth, gebrannt hirſchhorn, gewaſchene aloe, runde hohlwurtz, jedes 1. quintl. gebrannten alaun ein halb quintl. ſtoß es zu pulver, hernach koche roſen-öl 4. Loth, goldglett 1. quintl. zu einem pflaſter, miſche das pulver darunter, und applicire es mit einem wachs-ſtöckgen. *Muſitanus.*

N. 50. **Eine Bähung zu Entzündung der Männlichen Ruthe.**

Nimm eibiſch-lilien-wurtzel, jedes 3. Loth, pappeln, wollkraut, hollunder-blätter, bilſen-kraut, chamillen-ſteinklee-blüthen, jedes 1. hand voll, lein-bockshorn-ſaamen, jedes 1. Loth, koche es in waſſer, und bähe dich damit drey mal des tags 1. ſtunde lang. *Sydenham.*

N. 51. **Ein Brey zu Gemächt-Schmertzen und Geſchwühren.**

Nimm heu-ſaamen, chamillen-blumen, jedes 1. hand voll, bockshorn-lein-ſaamen, eibiſch-wurtzel, alles gepülvert jedes 2. Loth, auch ſo viel geſchnittene feigen, chamillen-öl 6. Loth, ſiede es in waſſer zu einem brey, und lege ihn auf.

N. 52. **Ein Safft wider Geſchwulſt.**

Schlage mayen-blümlein-waſſer, oder täſchelkraut-ſafft mit tüchern warm über.

N. 53. **Ein Pflaſter wider Geſchwulſt.**

Siede bohnen-mehl mit milch, und lege es über.

N. 54. Wider Entzündung und Geſchwühr der Gebuhrts-Glieder.

Uberziehe hundszungen-wurtzel mit teig, brate es mit heiſſer aſche, thue den teig davon, zerſtoß die wurtzel, und lege ſie auf.

N. 55. Zu einem offenen Schaden der Gebuhrts-Glieder.

Nimm hundszungen-blätter-ſafft, roſen-honig, gleich viel, ſiede es zu einem ſafft, miſche eben ſo viel terpentin darunter, und lege es auf.

N. 56. Ein zeitigender Brey zu Geſchwühren des Gliedes.

Nimm eibiſch-kraut mit der wurtzel, pappeln, viol-kraut, nachtſchatten, jedes 1. hand voll, wollkraut-blumen, chamillen-blumen, jedes anderthalb hand voll, koche es in waſſer weich, zerſtoß ſie zu brey, miſche darunter lein-bocks-horn ſaamen, gerſten-mehl, jedes 1. Loth, friſche eyer-dotter, violen- und chamillen-öl jedes 2. Loth, lege es alle tage 2. mal um.

N. 57. Zu der Verſehrung des Männlichen Glieds und der Schaam.

Siede fenchel-wurtzel in wein, und bähe die gemeldten orte von unten auf darmit, daß der dampf zu der verſehrung gehen mag, darnach nimm von der geſottenen brühe, und temperir es wohl mit baum-öl, ſchmiere damit die verletzten ort, und netze ein ſaubers leinen tüchlein darein, und legs über. Dieſes bezeugt auch Macer mit folgenden Verſen, als er von der fenchel-wurtz alſo ſpricht:

Radix illius vino decocta dolores
Fomento curat, patitur quoque virga virilis
Hoc quoque ſi jungas oleo facit hocque perungas.

N. 58. Ein ſympathetiſch Mittel zu Beförderung des Beyſchlaffs.

Ziehe einen wein-pfahl aus, laß den urin ins loch, und hernach ſtecke den pfahl umgekehrt wiederum hinein.

N. 59. Ein anderes.

Nimm birckenbaum- oder pfriemen-holtz, binde die zweige zuſammen, wie einen beſen, kehre die ſtümpffe unter ſich, und die ſchoſſe über ſich, und laß den urin darein.

N. 60. Ein Spiritus zu Beförderung des Beyſchlaffs.

Beſtreich das männliche glied mit ameiſen-ſpiritu.

N. 61. Vor Geſchwähr und Verſehrung der heimlichen Orte.

Queckengraß mit den wurtzeln in wein geſotten, und die durchgeſiehene brühe mit honig temperiret, heilet die geſchwähr, löcher und verſehrung der heimlichen örter, damit gewaſchen, und leinene tüchlein darein genetzt und übergelegt.

N. 62. Vor innerliche Geſchwähr der heimlichen Glieder.

Schellkraut-wurtzel 2. Loth, klein zerſchnitten mit einem Loth alaun, in einer maaß eßig, und einer quart friſch brunnen-waſſer, zween zwerg finger eingeſotten, und durchgeſiehen, iſt eine herrliche gute artzeney für die innerliche geſchwähr der heimlichen glieder der männer und der weiber, mit einer ſpritzen etlichmal des tages hinein geſpritzt. Es dienet auch zu den äuſſerlichen geſchwähren der manns-ruthen.

N. 63. Ein Umſchlag wider hitzige Geſchwu'ſt des Männlichen Glieds.

Nimm 2. friſche eyer, nachtſchatten-mohn-ſaamen-wegerich-ſafft 2. Loth, roſen-eßig 1. Loth, ſchlag es unter einander, und legs mit eingetunckten tüchlein laulicht auf.

N. 64. Vor die Verſehrung der heimlichen Ort.

Sanickel-waſſer heilet die äuſſerliche verſehrungen, inſonderheit aber, die verſehrungen und löcher der heimlichen örter, offtermals damit gewaſchen, leinene tüchlein darein genetzt, und darüber gelegt.

N. 65. Ein anderes.

Scabioſen-kraut-ſafft heilet wunderbarlich die löcher und geſchwähr, und andere böſe verſehrungen der heimlichen glieder der männer und weiber, dieſelben darmit gewaſchen, und leinene tüchlein darein genetzet und übergelegt, den ſafft auch mit einer ſpritzen darein gethan, ſo die verſehrung innerlich iſt.

N. 66. Wider Entzündung der Hoden.

Nimm des ausgezogenen ſchleims von dem pſyllien-ſaamen 4. untzen, des ausgezogenen ſchleims von lein-ſaamen 2. untzen, vermiſche ſie durch einander, und lege ſie mit leinen tüchern über die geſchwulſt, es hilfft gar bald.

N. 67. Ein Mittel zur Keuſchheit.

Coriander zu pulver geſtoſſen, und davon 3. quintlein oder 1. Loth mit kaltem friſchen brunnen-waſſer zertrieben, mit zucker ſüß gemacht, und getruncken, hilfft denen ſo der ſaamen im ſchlaff entgehet, vertreibet die veneriſche träum, und iſt denen eine gute artzeney die keuſchheit gelobet, und ſich der fleiſchlichen lüſten doch nicht enthalten können.

N. 68. Ein anderes.

Wann ein menſch, es ſeye manns- oder weibs-perſon, mit unerſättlicher und unauslöſchlicher begierd zur unkeuſchheit geplaget und angefochten würde, der eſſe friſche rauten aus gutem wein-eßig, ſo wird ihme die begierde und luſt vergehen, und der kitzel vertrieben.

N. 69. Ein anderes.

Haaſen-kôhl in der ſpeiß genützet, oder aber den ausgepreſten ſafft morgens und abends jedesmahl 3. untzen getruncken, dienet wider die unmäßige und überflüßige unkeuſchheit, dann es dâmmet und leget die lüſte bald.

Das ſieben und ſiebentzigſte Capitel.

Von dem Saamen-Fluß.

Innerlich.

N. 1. Purgier-Pillen.

℞. Extract. panchymag. Croll. XV. gran.
Mercurii dulc. vom wohl bereiteten VIII. gran.
Reſin. Jalapp. III. gran.
Trochiſc. alhand. I. gran.

Miſcirts, laßt 17. biß 19. pillen daraus formiren, und nehmet ſelbige auf einmal: man kan ſelbige etliche mahl gebrauchen, maſſen bey dem ſaamenfluß oder dripper (gonorrhœa) dadurch nicht allein die unreinigkeiten aus den gedârmen ausgeführet werden, ſondern es erſtrecket der Mercurius auch ſeine krafft in die ſâffte, und ſchaffet fort, was er wegzuſchaffen findet.

N. 2. Andere.

Nimm pil. cochiar. maj. 3. quintl. extr. Rudii, 1. quintl. reſ. jalapp. diagryd. jedes ein halb quintl. mache mit opobalſamo 30. pillen daraus, verſchlucke 4. davon alle morgen, und ſchlaff darauf. *Sydenham.*

N. 3. Andere.

Nimm gekochten terpentin 3. Loth, tartari vitriolati 1. quintl. krebs-augen ein halb Loth, mercurium dulcem ein halb quintl. nimm davon ein halb quintl. biß 2. ſcrupel übern andern tag einmal ein. *Boccone.*

N. 4. Andere.

Koche venediſchen terpentin 2. Loth in guten roſen-waſſer, biß er weiß wird, nimm ihn heraus, thue darzu canarien-zucker 1. Loth, mache pillen daraus, davon verſchlucke alle morgen 1. quintl. ſchwehr.

N. 5. Andere.

Nimm tormentill-extract 2. Loth, bley-zucker ein halb quintl. campher ein halb Loth. *Ettmüller.*

N. 6.

N. 6. Andere.

Nimm antimon. diaphoret. anderthalb quintl. ſüßholtz-ſafft 5. quintl. weiſſen agtſtein ein halb Loth, gummi guajaci 1. Loth, mercur. dulc. anderthalb Loth, maſtix ein halb Loth, terr. vitriol. dulc. anderthalb quintl. terpentin ſo viel nöthig.

N. 7. Præſervirende Pillen.

Nimm pil. de tribus 2. ſcrupel, biß anderthalb quintl. mercur. dulc. 1. ſcrupel, vergolde ſie. *Muſitanus.*

N. 8. Ein Pulver.

Nimm trockene rauten-blätter, keuſchlamm-ſaamen, krauſemüntze, gall-äpffel, jedes 2. Loth, nimm ein halb Loth in wein mit ſtahl præparirt ein.

N. 9. Ein anderes.

Nimm 1. quintl. weyrauch oder maſtix, oder gummi animæ in einem weich geſottenen ey öffters ein. *Velſchius.*

N. 10. Ein anderes.

Wirff muſcaten-nüſſe gröblich zerſchnitten 2. Loth, in roſen-eßig, laß es eine nacht in der wärme ſtehen, hernach nimm ſie heraus, dörre ſie, ſtoß ſie zu pulver, thue darzu maſtix 2. Loth, præparirte rothe corallen 1. Loth, ambra 1. quintl. canarien-zucker, ſo viel nöthig, nimm davon morgens und abends eine gute meſſer-ſpitze voll in einer lautern brühe ein.

N. 11. Eine Blut-reinigende Eſſentz.

Nimm tinct. antimonii von der ſcharffen, eſſent. lignor. von jeder anderthalb quintl. agtſtein-eſſentz 1. quintl. miſcirts, und brauchet davon des tages dreymal, jedesmal zu 30. tropffen.

N. 12. Adſtringirende Pillen.

Nimm præparirt fiſchbein, præparirte rothe corallen, von jedem anderthalb quintlein, gereinigten ſalpeter ein halb quintlein, indianiſchen balſam 1. ſcrupel, mache mit terpentin pillen als einer kleinen erbiß groß daraus, und nehme davon morgens und abends 9. ſtuck.

N. 13. Ein Triſeneth.

Nimm krauſemüntze 3. quintlein, lattich-ſaamen ein halb Loth, rauten-keuſchlamm-ſaamen, veil-wurtzel, jedes 1. quintl. zucker 2. Loth.

N. 14. Ein Träncklein.

Nimm roſen-waſſer 6. Loth, limonien-ſafft 2. Loth, 1. eyweiß, nimm es alle 4. tage einmal ein.

N. 15. Ein anderes.

Laß kupffer-waſſer 3. quintlein in 3. nöſſel waſſer zergehen, trinck früh morgens 3. gläſer davon, und bewege dich darauf. Es muß auch zugleich davon eingeſpritzet werden.

N. 16. **Ein Tranck.**

Nimm granaten-blumen 2. Loth, ſtoß ſie zu pulver, thue armeniſchen bolus 2. Loth dazu, gieß anderthalb nöſſel weiſſen wein darauf, laß es eine nacht ſtehen, und trincke 8. tage nach einander davon. *Fouquet.*

N. 17. **Ein anderer.**

Brenne wein-reben zu aſche, mache eine lauge daraus, thue provintz-roſen hinein, und trincke 3. mahl des tages 1. glaß voll. *Fouquet.*

N. 18. **Ein anderer.**

Thue von dem rückgrad eines ochſen 6. Loth in einen topff, gieß 1. nöſſel rothen wein darauf, rühre es übern feuer um, ſeige es durch, thue dazu zimmet, muſcaten-nüſſe, muſcaten-blüthen, jedes 1. quintl. ambra 4. gran, trinck davon morgens und abends einen guten trunck.

N. 19. **Ein anderer.**

Nimm ſennes-blätter, weiſſen weinſtein, eichen-miſtel, jedes 2. Loth, flor. cord. 1. hämpffelgen, koche es in frauenhaar-waſſer, ſeige es durch, thue dazu ſyr. ſueſſ. laxierenden roſen-ſyrup, jedes 6. Loth, confect. hamech. 1. Loth, zimmet, ein wenig.

N. 20. **Ein laxierender Tranck.**

Nimm tamarinden 1. Loth, ſennes-blätter ein halb Loth, rhabarber, anderthalb quintl. koche es in waſſer zu 6. Loth, ſeige es durch, thue dazu manna, laxirenden roſen-ſyrup, jedes 2. Loth, ſyr. de ſpin. cervin. & elect. de ſucc. roſ. jedes ein halb Loth. *Sydenham.*

N. 21. **Eine Mixtur, den Saamen zu mindern.**

Nimm waſſer-lilien-ſyrup 4. Loth, trochiſc. de vitic. 1. quintlein, lattichwaſſer 6. Loth. *Muſitanus.*

N. 22. **Eine Mixtur.**

Nimm ſyrup quinq. rad. aperient. eibiſch-wurtz-ſyrup, jedes 2. Loth, frauenhaar-waſſer 6. Loth.

N. 23. **Eine Mixtur und Pillen.**

Nimm klaren terpentin 2. Loth, zerlaß ihn mit eyer-dotter, thue darzu eibiſch-ſafft, electuarium catholici purgantis, jedes 4. Loth, beyfuß-waſſer, ſo viel nöthig, davon nimm morgens und abends 2. löffel voll, hernach folgende pillen. Nimm terpentin, frantzoſen-holtz-hartz, jedes 1. Loth, crocum vitrioli, martis, præparirte corallen, jedes 1. quintl. campher, weiß agtſtein-öl, jedes 1. ſcrupel, bley-zucker ein halb quintl. mache daraus 240. pillen, und nimm morgens und abends 10. davon ein. *Screta.*

N. 24. **Eine Milch.**

Nimm melonen-pfeben-ſaamen, jedes 1. Loth, weiſſen mohn-ſaamen ein halb Loth, ſüſſe mandeln N. 8. mache mit gerſten-waſſer anderthalb nöſ-

ſel, eine milch daraus, gieß es durch, thue darzu zuckerkant, ſo viel nöthig. *Sydenham.*

N. 25. **Eine andere.**

Nimm melonen-ſaamen 1. Loth, frauenhaar-waſſer 4. Loth, mache eine milch daraus, drücke es durch, thue dazu zucker 1. Loth.

N. 26. **Eine Milch den Saamen zu mindern.**

Nimm hanff-melonen-ſaamen, jedes ein halb Loth, die 4. groſſen kalten ſaamen, jedes 1. quintl. lattich-burtzel-waſſer-lilien-waſſer, jedes 6. Loth, mache eine milch davon, und mit weiſſen mohn-ſyrup ſüſſe. *Muſitanus.*

N. 27. **Eine Lattwerge.**

Nimm roſen-krauſemüntz-zucker, jedes 3. Loth, fiſchbein ein halb Loth, calcinirten borrax 1. quintl. muſcat-nuß ein halb quintl. mache mit roſen-ſyrup eine lattwerge daraus.

N. 28. **Eine Lattwerge und Pillen.**

Nimm jalappa, cremoris tartari, brunellen-küchelgen, rhabarber, jedes ein halb Loth, terpentin 3. quintl. electuarii lenitivi, 3. Loth, mache mit dem ſyrupo de ſpina cervina eine lattwerge daraus, davon nimm 3. wochen lang alle morgen einer caſtanien groß ein. Hernach nimm præparirte rothe corallen, maſtix, rothen bolus, weiß fiſchbein, jedes 1. Loth, croci martis adſtringentis 1. quintlein, ceruſſæ antimonii ein halb quintlein, mache mit terpentin pillen daraus, und nimm alle morgen und abend 3. davon ein.

N. 29. **Ein Elixier.**

Nimm frantzoſen-holtz 1. viertel-pfund, laß es in ſpiritu vini mit weinſtein præparirt zergehen, hernach thue dazu balſamum copayvæ 10. Loth, ſpaniſche fliegen ein halb Loth, weinſtein-ſaltz 2. Loth, laß es 10. tage an einem warmen orte ſtehen, und gieß es hernach ab. *Bellefontaine.*

N. 30. **Ein Zucker.**

Nimm caßien-marck 4. Loth, gepülverte ſennes-blätter 1. Loth, zimmet ein halb Loth, zucker, ſo viel nöthig.

N. 31. **Ein anderer.**

Nimm caßien-marck 4. Loth, tamarinden-marck 1. quintlein, gepülvert ſüßholtz 7. quintl. zucker, ein wenig. *Muſitanus.*

N. 32. **Ein Waſſer.**

Nimm trockne krauſemüntze, diptam, veiel-wurtzel, jedes 2. Loth, keuſch-lamm-rauten-lattich-ſaamen, jedes anderthalb Loth, venediſchen terpentin 1. viertel-pfund, weiſſen wein 40. Loth, ziehe es durch ein dampff-baad ab. *Quercetanus.*

N. 33. Ein Pulver.

Stoß die ſchaafsgarbe mit der weiſſen blüthe zu pulver, und nimm 2. ſcrupel des morgens und abends davon in einer brühe ein.

N. 34. Ein Bolus.

Wickele eine gute meſſer-ſpitze venediſchen terpentin in eine feuchte oblate, und verſchlucke es früh morgens.

N. 35. Pillen.

Nimm pillen von erdrauch ein halb quintl. ſüß queckſilber 5. gran, mache pillen daraus.

N. 36. Ein Oel.

Nimm terpentin-öl 10. tropffen in rauten-waſſer täglich 2. mahl ein.

N. 37. Ein Zucker.

Nimm ein halb biß 1. quintl. von mäuſedarm-zucker täglich ein.

N. 38. Ein Pulver.

Nimm von dem ſtaube, ädergen, oder knöpffgen von hirſchzungen-kraut, 1. quintl. mit anderthalb quintl. agtſtein in wegerich-waſſer ein.

N. 39. Eine Lattwerge.

Nimm ſee-blumen-wurtzel ein halb Loth, den gelben ſaamen von roſen, weiſſen agtſtein, jedes 1. quintlein, armeniſchen bolus, weiſſe præparirte corallen, jedes 1. Loth, keuſchlamm-ſaamen, gepülverte rauten-blätter, jedes ein halb quintl. Stoß es zu pulver, mache mit 4. Loth alten roſen-zucker eine lattwerge daraus, und nimm davon morgens und abends anderthalb welſche nuß groß ein.

N. 40. Ein Pulver.

Nimm weiß fiſchbein 1. ſcrupel, ſchweiß-treibend ſpieß-glaß und præparirten agtſtein, jedes ein halben ſcrupel, miſche es, und nimm es in roſen-zucker ein.

N. 41. Ein Tranck.

Nimm china, ſaſſafraß, ſaſſaparille, jedes 4. Loth, frantzoſen-holtz 3. Loth, roh ſpieß-glaß in ein tüchlein gebunden 4. Loth, koche es in 4. kannen waſſer, biß auf 2. kannen, zuletzt thue dazu coriander-ſaamen 1. Loth, roſinen, zerſchnitten ſüßholtz, jedes 4. Loth, drücke es durch, und trincke es ſtatt biers.

N. 42. Ein Pulver.

Nimm im herbſt die reiffen haynbutten, thue das wollichte und körnichte heraus, trockne und ſtoß ſie zu pulver. Dann nimm 1. quintl. ein.

N. 43. Ein anderes.

Stoß heyderich-ſaamen zu pulver, nimm davon anderthalb quintl. in einem weichen ey 3. morgen nach einander ein.

N. 44. **Ein Waſſer.**

Nimm dill- burtzel- und rauten-waſſer, gleich viel, miſche es, und trinck fleißig davon.

N. 45. **Ein anderes in der Venus-Seuche.**

Koche terpentin in einem tiegel, biß es hart wird, ſtoß es zu pulver, und nimm davon allemahl nachmittag um 4. uhr 1. quintl. in roſen-eßig oder rothen wein ein.

N. 46. **Anhaltende Pillen.**

Nimm rothe corallen, præparirten blutſtein, maſtix, rothen bolus, fiſchbein, jedes 2. ſcrupel, mache mit cypriſchen terpentin pillen daraus, und nimm davon des morgens und abends 5. ein.

N. 47. **Ein Oel.**

Nimm 5. tropffen agtſtein-öl in einem weichen ey oder burtzel-waſſer ein.

N. 48. **Ein Syrup.**

Nimm rothe trockne roſen 1. pfund, laß es 24. ſtunden in 3. kannen heiſſen waſſer ſtehen, alsdenn preſſe es aus, thue 1. pfund zucker dazu, und koche es zu ſyrup.

N. 49. **Ein Pulver.**

Nimm campher, agtſtein, jedes 1. Loth, ſtoſſe es zu pulver, und nimm eine meſſer-ſpitze voll in ſeeblumen-waſſer ein.

N. 50. **Pillen.**

Nimm lorbeeren, ſadebaum, krebsaugen, hecht-zähne, weiſſen zucker, jedes 1. Loth, gebrannte muſcat-nüſſe, gebrannte eyer-ſchaalen, da die hühnergen ausgekrochen ſind, tormentill-wurtzeln, hermodacteln, jedes ein halb Loth, venediſchen terpentin, hart gekocht, 1. Loth. Stoß alles zu pulver, miſche es, und mache mit honig pillen daraus.

N. 51. **Ein Tranck.**

Nimm krebs-augen, kaulperß-ſteine, hohlwurtz-peterſilien-ſaamen, jedes ein halb Loth, gebratene muſcaten-nüſſe *N.* 2. alaun ein halb Loth. Stoß es zu pulver, laß es in 1. nöſſel bier wohl verdeckt eine halbe ſtunde ſieden, und trincke davon morgens und abends.

N. 52. **Ein Pulver.**

Nimm krebs-augen, muſcaten-blumen und nüſſe, jedes 1. quintlein, tormentill-wurtzel 1. Loth. Stoß und vermiſche es, und nimm 1. quintlein davon in einem trunck wein ein.

N. 53. **Pillen.**

Nimm bibergeil-rauten-ſaffran-extract, jedes ein halben ſcrupel, weiß fiſchbein,

bein, 15. gran, bley-zucker 5. gran, mache mit elixier proprietatis pillen daraus, und nimm täglich davon 15. ein.

Aeuſſerlich.

N. 54. **Eine Einſpritzung.**

Nimm wegebreit-froſchleich-waſſer, jedes 6. Loth, trochiſc. alb. Rhaſis ein halb Loth, bleyweiß-zucker 1. quintl. roſen-honig 2. Loth.

N. 55 **Ein Clyſtier.**

Nimm elect. e ſucc. roſ. anderthalb Loth, venediſchen terpentin in ey-dotter aufgelöſet, 1. Loth, gerſten-waſſer 1. pfund, ſeige es durch, thue dazu elect. diacathol. 4. Loth. *Sydenham.*

N. 56. **Eine Salbe zu nächtlichen Saamen-Fluß**

Nimm bley-ſalbe 3. quintl. bley-zucker 1. ſcrupel, campher ein halb quintlein, rauten-roſen-öl, ſo viel nöthig.

N. 57. **Eine andere.**

Wer eyter harnet, gonorrhœam hat, der waſche friſche ungeſaltzene butter mit wallwurtz-waſſer 11. mahl, und ſalbe die lenden und das creutz darmit. Wann der unreine ſaamen-fluß durch allerhand oben beſchriebene mittel zur unzeit verſtopfft worden, als welches man aus der ſchmertzhafften geſchwulſt der drüſen in der ſchooß, und aus andern verdrüßlichen zufällen wird leicht abnehmen können, ſo iſt kein beſſerer rath, als daß man denſelben, wann er anderſt noch nicht lange iſt auſſen blieben, wiederum zum vorſchein bringe, welches aber durch mercurium dulcem und fleißigen gebrauch der eſſentiæ alexipharmacæ Stahlii, cum eſſent. pimp. albæ am beſten kan bewerckſtelliget werden.

Das acht und ſiebentzigſte Capitel.

Vom Rothlauff.

Iſt ein bekannter zuſtand, und entſtehet von einer ſcharffen, hitzig- und gallichten materie, wovon die äuſſere theile der haut entweder am geſicht oder an händen, bald aber auch an den füſſen entzündet werden. Der anfang äuſſert ſich mit einem ſtarcken ſchauer, und darauf folgender hitze, ſchmertzhafften ſpannen an demjenigen ort, wo das rothlauf ausbrechen will. Etliche müſſen ſich ſtarck darbey brechen, und klagen über groſſe mattigkeit der glieder. Endlich tritt die geſchwulſt hervor, und auf dieſe die völlige röthe.

Es entſtehet dieſe kranckheit gern bey perſonen von einem hitzigen und blut-

blutreichen temperament, bey welchen entweder blut-flüſſe ins ſtecken gerathen ſind, oder nicht zum ausbruch kommen können; oder auch, wann choleriſche leute ſich hefftig erzörnet, und das geblüt dadurch in einen ſchuß gebracht haben; item, wann gewöhnliches ſchrepfen und aderlaſſen übergangen worden.

Bißweilen gibt auch wohl ein reiben und kratzen der füſſe, wie nicht weniger das drücken der ſchuhe, oder ein gewaltſamer ſtoß an das ſchienbein, wie auch die hitze des feuers oder der ſonne gelegenheit darzu.

Ob nun wohl das ſonſt gemeine rothlauff nicht viel zu bedeuten hat, ſo kan es doch zuweilen, ſonderlich bey alten leuten, wann allerhand zufälle ſich darbey ereignen, und das rothlauff zurück ſchlägt, gefährlich, ja tödlich werden.

Derowegen wann du darmit befallen wirſt, achte ſolches nicht gar gering, ſondern befleißige dich in gelinder wärme zu halten, damit durch eine gelinde ausdünſtung, dieſe hitzige ſcharffe materie ſich zertheilen könne. Dieſes deſto beſſer zu erhalten, nimm eine gute meſſer-ſpitz voll holder-lattwerge, und trinck darauf ein wenig ehrenpreiß-thee, ſo wird darauf ein gelinder ſchweiß kommen, und das ſchmertzhaffte ſpannen ſich mildern. Hernach gebrauche folgendes:

N. 1. **Ein Pulver.**

Nimm eyer-ſchaalen, muſchel-pulver, præparirten ſalpeter, jedes 1. quintlein, menge ſolches unter einander, und gebrauche des tags über 3. biß 4. mahl eine ſtarcke meſſer-ſpitze voll davon.

N. 2. **Ein auf eine andere Art vertheilendes Pulver.**

Nimm præparirte muſcheln, præparirte krebs-augen, gereinigten ſalpeter, arcan. dupl. antimon. diaph. von jedem 1. quintl. pulveriſirs, und nimm des tages 3. mahl 2. meſſer-ſpitze voll davon.

N. 3. **Ein vertheilendes Waſſer.**

Nimm holder-cardobenedicten-tauben-kropff-waſſer, von jedem anderthalb Loth, antimon. diaph. præparirte krebs-augen, von jeden 1. ſcrupel, gereinigten ſalpeter ein halben ſcrupel, manus-Chriſti-täfelein 3. quintlein, immiſcirs, und gebrauche davon alle 4. ſtunden 2. löffel voll.

Vor ſtarcken purgiren hüte dich in währendem rothlauff, doch kanſt du ſolches am erſten tag, noch beſſer aber etliche tag zuvor verrichten, dann das rothlauff nicht ſo plötzlich anfällt, ſondern allezeit etliche tage zuvor durch einige mattigkeit der glieder und verdroſſenheit ſich anmeldet. Zum laxieren gebrauche alsdann ſennes-blätter mit rhabarbara und fenchel-ſaamen auf öffters bemeldte art beſchrieben.

Vor allzu ſtarcken ſchweiß hüte dich, dann dadurch das geblüt nur mehr erhitzet wird, aber eine gelinde ausdämpfung iſt gar verträglich, welche du durch warmes thee-trincken von ehrenpreiß oder ſalbey befördern kanſt.

Aeuſſerlich meide alle kühlende umſchläge, ſtatt deſſen aber gebrauche einen warmen überſchlag von korn-mehl, und denen mittlern holder-ſchaalen, mit etwas campher vermiſcht, und wiederhole ſolchen öffters, oder so dir nicht eckelt, ſchlage nur warmen ſchwein-koth über, das lindert den ſchmertzen, und wird darauf längſtens am 4ten tag die hitzige röthe abnehmen, und ſich gäntzlich verliehren, auch wird ſich die haut ſchälen, welches dann das herannahende ende der kranckheit anzeiget.

Das neun und ſiebenzigſte Capitel.

Von Beſchwehrungen der Mutter.

Innerlich.

N. 1. **Ein Mutter-Waſſer.**

Nimm borretſch-meliſſen-ſafft, jedes 2. pfund, des beſten oder auch wilden ſaffrans 2. Loth, diſtillire es. *Velſchius.*

N. 2. **Ein anderes.**

Nimm gichtrübe 4. Loth, diptam, katzen-kraut, ſadebaum, mutterkraut, raute, jedes 2. Loth, pomerantzen-ſchaalen 4. Loth, bibergeil 3. Loth, brandtewein 3. kannen, laß es 6. tage lang erweichen, thue hernach dazu vom beyfuß-decocto 3. kannen, ziehe die helffte davon ab, und thue 3. quintl. campher dazu. *Belleſontaine.*

N. 3. **Ein Pulver.**

Nimm muſchel-pulver, præparirten ſalpeter, tartar. vitriolat. von jedem 1. quintl. cinnabar. antimon. ein halb quintl. menge alles unter einander zum reinen pulver, gebrauche davon alle 3. oder 4. ſtunde eine gute meſſerſpitz voll in mutter-waſſer.

Zum tranck gebrauche fleißig ehrenpreiß- und ſchaaf-garben-thee, dann das warme getränck ſonderlich nützet.

N. 4. **Mutter-Pillen.**

Nimm galbanum, myrrhen, jedes 1. quintl. bibergeil 4. ſcrupel, flüchtig agtſtein-ſaltz ein halb Loth, teuffels-dreck ein halb quintl. mache mit pönien-ſyrup pillen daraus, und nimm 4. alle tage 2. mahl in rauten-waſſer. *Lovverus.*

N. 5. **Andere.**

Nimm keuſchlamm-ſaamen, ſalbey, teuffelsdreck, campher, jedes ein halb Loth,

Loth, bibergeil 1. Loth, agtſtein-öl 40. tropffen, mache mit beyfuß-ſyrup pillen daraus, und nimm davon ein halben ſcrupel biß 15. gran auf einmahl ein. *Bateus.*

N. 6. **Andere.**

Nimm myrrhen 1. Loth, maſtix ein halb Loth, coloquinten 1. quintlein, mache mit citron-ſchaalen-ſyrup pillen daraus, und nimm davon 1. quintl. ſchwehr des morgens ein. *Boccone.*

N. 7. **Eine Eſſenz.**

Nimm bibergeil, teuffelsdreck, jedes 1. Loth, campher 1. ſcrupel, weiß agtſtein-öl 1. quintl. rauten-öl 1. ſcrupel, ſadebaum-öl ein halb quintlein, ſpiritum vini tartariſatum 1. nöſſel, hirſchhorn-ſpiritum mit ſeinem ſaltze 6. Loth, laß es 3. tage erweichen, hernach ziehe die ſpiritus gäntzlich ab, gieß ſie wieder auf die vorigen ſpecies, und thue noch 6. Loth hirſchhorn-ſpiritus dazu, und ziehe die tinctur heraus. *Bellefontaine.*

N 8. **Eine Suppe die Mutter zu reinigen.**

Nimm eine groſſe weiſſe zwiebel, etwann 8. Loth ſchwehr, koche ſie in 1. nöſſel waſſer, welches du zu einer ſuppe brauchen wilſt, biß der eine drittel davon verrauchet iſt, mache ſie mit muſcaten-nuß ein wenig lieblich, und iß deren 2. biß 3. des tages. *Boyle.*

N. 9. **Ein Tranck zu Geſchwühren in der Mutterſcheide.**

Nimm beyfuß, odermennig, bibernell, wegegraß, jedes 1. hand voll, rhapontick 2. Loth, coriander-ſaamen ein halb quintlein, keuſchlamm-ſaamen, 1. quintl. koche es in 1. kanne weiſſen wein, mache es mit zucker ſüſſe, trincke des tages 8. Loth, 2. mahl davon eine zeitlang.

N. 10. **Ein anderer zu Geſchwühren.**

Nimm diptam, meliſſe, mutterkraut, beyfuß, odermennig, ſcorpion, ſchwalben-wurtz, poley, Johannes-kraut-ſproſſen, wallwurtz, tormentill, jedes 1. hand voll, fenchel-ſaamen 2. Loth, nimm davon 1. hand voll, koche es in 2. kannen waſſer, ſeige es durch, thue 1. drittel wein dazu, und brauch es zum ordinairen tranck.

N. 11. **Eine Mixtur.**

Nimm ehrenpreiß-waſſer mit wein diſtillirt 2. Loth, ſchaafgarben-waſſer, chamillen-waſſer, jedes 4. Loth, extract von ſüßholtz ein halb quintl. extract von chacarillen 10. gran, rhabarbara-ſyrup 1. Loth, von dieſer mixtur nimm alle halbe ſtunde einen löffel voll.

N. 12. **Eine Milch wider Unkeuſchheit.**

Nimm hanff-ſaamen 4. Loth, lattich-burtzel-ſaamen, jedes ein halb Loth, burtzel- oder waſſer-lilien-waſſer, ſo viel nöthig iſt, thue waſſer-lilien-ſyrup dazu.

N. 13.

N. 13. **Vor Mutter-Schmertzen.**

Die mutter-ſchmertzen zu ſtillen iſt ein gutes mittel, wann man einer erbſen groß auch etwas mehr ohren-ſchmaltz auf die zunge nimmt, und verſchmeltzen läſt, und darbey 10. biß 12. klein zerſchnittene pferſich-kern in einem löffel voll brandtewein einnimmt. Haſt du keine pferſich-kern bey der hand, ſo nimm eine dürre eichel-ſchaale, mache ſie zu pulver, und nimm davon 1. meſſer-ſpitz voll auf obige weiſe.

Eine gantz beſondere krafft ſtecket in dem männlichen glied eines im mertz geſchoſſenen fuchſes, wann man darüber trincket, oder man kan auch etwas zu pulver machen, und einnehmen.

Der krauſe-balſam iſt ein ungemein und nie genug belobtes mittel, du muſt von den grünen ſtengeln die oberſte ſpitzen und das unterſte wegwerffen, hingegen aus den mittelſten den ſafft auspreſſen, und davon ein paar löffel voll warm gemacht, und mit aniß- oder mutter-waſſer vermiſcht trincken, das ſtillet die ſchmertzen unvergleichlich, und beſänfftiget die mutter gar wohl.

Faſt eben dieſes würcket auch, wann du einen faulen apffel mit weiſſen weyrauch anfüllen, mit baum-öl verdämpffen, und davon etwas eſſen wilſt.

Weiber, die mit viel mutter-wehe geplaget ſind, können in währenden ſchmertzen oſterlucey-wurtzel in waſſer kochen laſſen, und davon warmlicht trincken.

N. 14. **Ein Tranck wider Unfruchtbarkeit.**

Nimm ſtendel-wurtz, allermannsharniſch, tormentill-wurtzel, jedes 1. Loth, hirſchbrunſt, roßmarin-blüthe, jedes ein halb Loth, zimmet 1. Loth, koche es in 1. kanne alten guten wein, und trincke morgens und abends ein wenig davon.

N. 15. **Morſellen wider die Unfruchtbarkeit.**

Nimm eingemachte knaben-wurtzel anderthalb Loth, eingemachte mannstreu-wurtzel 1. Loth, gepülverten raucken-ſaamen 3. quintl. meerſtintz 1. quintl. berg-zinnober 1. quintl. zucker in knaben-kraut-wurtzel-waſſer aufgelöſt 12. Loth, mache morſellen daraus, und iß morgens und abends ein ſtückgen.

N. 16. **Eine Reinigung der Mutter.**

Nimm meiſter-wurtz in wein ein, oder koche beyfuß in wein oder bier, und trincke fleißig davon.

N. 17. **Eine Mixtur wider Unfruchtbarkeit.**

Nimm tinctur von ofen-ruß und agtſtein, jedes gleich viel, miſche es, und nimm täglich ein paar mahl 40. tropffen davon ein.

N. 18. **Zur Præſervation der Mutter-Schmertzen.**

Nimm muſcaten-blumen ein halb Loth, mutter-negelein, cubeben, fenchel, jedes 2. Loth, aniß 4. Loth, kümmel 1. Loth, zimmet ein halb Loth, myrrhen,

 biber-

bibergeil, teuffels-dreck, jedes 1. quintlein, ſaffran ein halb quintlein, roßmarin, meliſſen, wermuth-knöpff, krauſe-balſam, jedes 1. pfötlein voll. Alles dieſes thue gantz klein zerſchnitten und zerſtoſſen in ein halb maaß guten brandtewein, und laſſe es eine zeitlang an einem warmen orte ſtehen, ſo dann nimm davon zu weilen 1. löffel voll, du kanſt auch hiervon im würcklichen anfall der mutter-ſchmertzen ein und andern löffel voll davon gebrauchen.

In der diæt haſt du dich ſonderlich wohl vorzuſehen, und alle gar zu ſaure windigte ſpeiſen und hitzige geträncke zu meiden. Nebſt dem hüte dich ſorgfältig vor zorn, als welcher das ſchlaffende mutter-wehe plötzlich wieder aufwecket: auch ſey bedacht, die unrichtig gehende oder verlohrne monatliche blume wieder in ihren gang zu bringen, oder wann dieſes alters wegen nicht mehr ſeyn kan, den mangel durch das zu herbſt- und frühlings-zeiten vorzunehmende aderlaſſen auf dem fuß zu erſetzen, worzu auch ſonderlich warme fußbäder gar viel beytragen.

Zu eröffnung der leber und ſtillung aller krampffiaten mutter-beſchwehrungen, trincke fleißig den öffters gerühmten, mit waſſer abgekochten ſchaafgarben-thee, mit etwas ſaſſafraß vermenget, ſo wirſt du dich vor fernerem anfall der mutter-ſchmertzen nicht zu förchten haben.

N. 19. **Ein Pulver wider Unfruchtbarkeit.**

Nimm rothe corallen, eyer-ſchaalen, daraus die küchlein gekrochen, perlen-mutter, helffenbein ohne feuer præparirt, jedes 1. quintl. berg-zinnober ein halb quintlein, ſtoß es zu pulver, und nimm öffters eine meſſer-ſpitze voll ein.

N. 20. **Ein Pulver wider Geilheit.**

Nimm perlen-mutter, ſchweiß-treibend ſpieß-glaß, berg-zinnober, jedes 1. quintl. laudanum opiatum 5. gran. Miſche es, und nimm des tages ein paar mahl eine meſſer-ſpitze voll ein.

N. 21. **Eine Mixtur wider Geilheit.**

Nimm Johannes-kraut-blumen, agtſtein-eſſentz, ofenruß-ſpiritus, jedes 1. quintl. eſſentz von opium 2. ſcrupel. Miſche es, und nimm davon des tages ein paar mahl 40. tropffen ein.

N. 22. **Wider Unfruchtbarkeit.**

Genieß öffters poley in den ſpeiſen.

Aeuſſerlich.

N. 23. **Eine Einſpritzung zu Geſchwühren.**

Nimm mäußöhrlein, wegerich, waſſerpfeffer, kannenkraut, jedes 1. hand voll, rothe roſen, garten-pappeln, jedes 2. hämpffelgen, granaten-blumen 1. hämpffelgen, koch es in waſſer, ſeig es durch, und ſpritz es ein.

N. 24.

N. 24. **Eine Räucherung zu Geſchwühren.**

Nimm weyrauch, ſtorax, myrrhen, maſtix, wachholder-hartz, laudanum, jedes 2. Loth, terpentin, ſo viel nöthig.

N. 25. **Ein Baad wider Unfruchtbarkeit.**

Koche baldrian mit kraut und wurtzel, einen arm voll in regen-waſſer, und baade dich darinnen.

N. 26. **Ein Pflaſter wider Geilheit.**

Nimm maſtix-körner anderthalb Loth, tacamahac, opium, jedes 1. Loth, betonien-ſafft, ſo viel nöthig, laß es über gelinden feuer zergehen und kochen, und zuletzt wirff etwas wachs und terpentin, jedes gleich viel dazu. Mache es zu einem pflaſter, und lege es auf den wirbel, wenn die haare abgeſchoren ſind.

N. 27. **Ein Baad wider aufgeriſſene Geburt.**

Nimm wallwurtz 1. pfund, calmus, ſchaalen von ſchlehdorn-wurtzel, weiſſen hunds-koth, jedes 1. viertel-pfund, gelbe kreide 4. Loth, ſchafftheu 4. hände voll, zerſchneide und zerſtoß alles klein, und koche es in löſch-waſſer.

N. 28. **Vor Mutter-Wehe.**

Halte vor die naſe den dampf von angezündeten feld-hühner-federn, alten ſchuhen, blauen leinen ſchnüren, teuffels-dreck mit campher vermiſcht. Die fußſohlen reibe in ohnmachten mit ſaltz-waſſer, und bürſte ſie wohl, das vertreibt die ohnmacht.

Das achtzigſte Capitel.

Von dem Vorfall der Mutter.

Wann eine kindbetterin mit einem vorfall der mutter geplaget wird, da muß man geſchwind zur ſache thun, dann es leicht geſchehen kan, daß das heraus hangende entzündet, und endlich gar brandigt werde. Anfangs ſoll man gleich ſuchen das ausgefallene wieder hinein zu ſchieben; wäre aber eine groſſe ſchmertzhaffte geſchwulſt ſchon vorhanden, dann muß geſchwind ein erweichender überſchlag von folgenden kräutern gemachet werden.

N. 1. **Ein Uberſchlag.**

Nimm chamillen, beyfuß, ſteinklee, pappel-kraut, ſanickel, jedes eine hand voll, koche es in halb wein und waſſer, und ſchlags öffters warm über.

N. 2. **Ein anderer.**

Iſt allbereit eine entzündung vorhanden, dann nimm roſen-blätter 3. hand voll, ſteinklee eine hand voll, kochs ein wenig mit milch, und ſchlags ſo

wärmlicht darüber. Wann hierauf die geſchwulſt und entzündung ſich verlohren, dann ſchiebe den ausgefallenen mutter-hals mit einer dicken wachs-kertzen wieder an ſeinen ort, und ſchmiere ſolchen mit haaſen-fett, damit aber dieſes deſto leichter geſchehen möge, ſo laſſe die frau auf den rucken liegen, die beeden knie aus einander und wohl über ſich ſtellen, dann brauchts deſto weniger mühe. Es muß aber die frau etliche tage auf dem rucken liegen bleiben, biß alles wieder in ſeiner ordnung iſt. Darzu hilfft nicht wenig folgend zuſammen ziehender überſchlag:

N. 3.

Ein anderer.

Nimm wallwurtzel drey hand voll, ſanickel, rinde von jungen eichen-holtz, wermuth, jedes eine hand voll, ſchlehen-mooß, täſchel-kraut, jedes 2. hand, ſchneide alles klein, und kochs mit rothem wein in einem ſäcklein, welches du hernach wohl ausgedruckt warmlicht überſchlagen kanſt. In die mutter ſchiebe einen ſo genannten mutter-ring, und wann ja die frau ihre nothdurfft verrichten muß, ſo ſoll ſie in ſo lang den ring veſte anhalten, damit er nicht weichen kan. Es iſt auch gar dienlich, wann man den unter-leib mit der ſo genannten gräfin-ſalbe, oder in deſſen ermangelung mit eyer-öl ſchmieret.

N. 4.

Ein Tranck.

Koche eine hand voll von den gipffeln des jungen pfriemen-krauts in 1. kanne alten canarien-ſect biß zur helffte, mache es mit feinem zucker ſüſſe, und trinck davon.

N. 5.

Ein anderer.

Nimm harn-kraut, mauß-öhrlein, ackermüntze, täſchelkraut, wegegraß, jedes 1. hand voll, wallwurtz, diptam, tormentill-ſchlangenmord-wurtzel, jedes 1. hämpffelgen, roſen 2. hämpffelgen, cypreſſen-nüſſe *N.* 4. koche es in 2. kannen rothen wein in doppelten gefäß. *Muſitanus.*

N. 6.

Ein Waſſer.

Nimm meliſſe oder mutterkraut 2. pfund, ſüßholtz, aniß, jedes ein halb pfund, feigen 4. Loth, muſcaten-nüſſe 2. Loth, bier 8. kannen, laß es 24. ſtunden an einem warmen orte erweichen, hernach ziehe das waſſer ab, und nimm davon 1. biß 2. gute löffel voll.

N. 7.

Ein ſtärckend Pulver.

Nimm wollkraut-wurtzel, myrrten-blätter, mehren-ſaamen, jedes 1. quintl. geſchabt hirſchhorn, muſcaten-nuß, jedes ein halb quintl. præparirte krebs-augen 1. quintl. corallen 2. ſcrupel, nimm davon 1. quintl. auf einmahl ein. *Muſitanus.*

N. 8.

Ein Tranck und Säckgen.

Nimm wegewart 1. hand voll, wallwurtz eine halbe hand voll, braune betonien 2. hände voll, wermuth, rothen beyfuß, meliſſen, mutterkraut, ſalbey,

yſop,

yſop, jedes 1. hand voll, majoran, roßmarin, jedes eine halbe hand voll, ſpitzen-wegerich, brunellen, ſchlangenmord, jedes 5. finger voll, fülle es in ein ſäckgen, und ſiede es in 1. kanne wein. Von der einen helffte trinck morgens und abends 1. ſpitzgläßgen voll, in der andern laß das ſäckgen liegen, und lege es des nachts öffters, ſo warm es zu erleiden, auf den leib.

N. 9. **Ein Pulver.**

Nimm maſtix, weyrauch, jedes ein halb Loth, ſarcocoll. in frauen-milch erweicht 1. quintl. mumie, granaten-blumen, drachen-blut, ſchleh-dorn-ſafft, ſucc. hypociſt. jedes ein halb quintl. Streue es ein. *Muſitanus.*

N. 10. **Ein Pflaſter.**

Nimm cypern-ſchlangenmord-wurtzel, jedes 1. quintl. gall-äpffel, ſchleh-dorn, jedes ein halb quintl. cypreſſen-nüſſe, dattel-kern, heidelbeer-ſaamen, jedes 1. quintl. pech, geigenhartz, jedes ſo viel nöthig. Lege es auf den leib.

N. 11. **Ein anderes.**

Nimm opoponax 4. Loth, ſtyrax. liquid. 1. Loth, weyrauch, maſtix, pech, bolum armen. jedes ein halb Loth, wachs, ſo viel nöthig. Lege es auf die lenden und unterleib.

N. 12. **Ein anderes.**

Nimm magnet-pflaſter 2. Loth, ſchneide es dreyeckt, laß es im rücken 3. tage lang liegen, und halte dich im bette ruhig.

N. 13. **Ein Baad und Pflaſter.**

Nimm färber-röthe, täſchel-kraut, wegetritt, eichen-blätter, eiſen-kraut, tauſend-gülden-kraut, garbe, natterwurtz, ſanickel, Johannes-kraut, wollkraut, bereite es zu einem baade. Zu gleicher zeit koche ſchierling-ſafft in ſchwein-ſchmaltz zu einem pflaſter, und lege es auf. *Helmontius.*

N. 14. **Eine Bähung.**

Nimm eichene rinde 4. Loth, koche ſie in 2. kannen waſſer zu 1. kanne, zuletzt wirff hinein geſtoſſene granaten-ſchaale 2. Loth, rothe roſen, granaten-blumen, jedes 2. hände voll, rothen wein ein halb nöſſel, ſeige es durch, und lege es mit tüchern über, 2. ſtunden vor aufſtehens-zeit und um ſchlaffens-zeit. *Sydenham.*

N. 15. **Ein Mutter-Zäpffgen.**

Nimm ſchaafgarben-kraut und blumen 1. hand voll, weiden-blätter, ſchleh-dorn, jedes eine halbe hand voll, zerſchneide und ſiede alles in halb waſſer und halb ſauren wein, tuncke einen ſchwamm darein, ſtecke ihn öffters in die geburt; oder fülle kleine lange ſäckgen mit den kräutern an, ſiede ſie in löſch-waſſer oder wein, drücke ſie ein wenig aus, und ſtecke eines nach dem andern in die geburt.

N. 16. **Ein Sälbgen.**

Nimm ringel-blumen 3. hände voll, koche ſie mit butter 2. pfund, drücke es durch ein tuch. Darnach nimm wieder 3. hände voll ringel-blumen, die ſchaalen von gelben weiden, und von friſchen ſchlehdorn-wurtzeln die mittlere ſchaale, jedes 1. hand voll, maſtix-körner 2. Loth, ſiede es in voriger gekochten butter, und drücke es durch, damit beſtreich die kleinen mutter-zäpffgen.

N. 17. **Erweichende Säckgen nach ſchwehrer Geburt zu gebrauchen.**

Nimm mutterkraut und chamillen, jedes 2. hände voll, nähe ſie in 2. säckgen, ſiede ſie in milch, und leg eins ums andere über die mutter.

N. 18. **Ein Umſchlag nach der Geburt zu gebrauchen.**

Schäle die äuſſerſte rinde vom hollunder-ſtamm ab, und wirff ſie weg, die grüne aber ſiede ein paar hände voll in ſüſſer milch, lege es, ſo warm es zu erleiden, auf den leib und ſchooß, und wenn es kalt iſt, wärme es wieder in der milch.

N. 19. **Eine Wachs-Kugel und Pulver.**

Mache aus papier oder zarten läppgen eine runde kugel, und winde ſie mit neuen garn oder faden, hernach umziehe ſie mit einem leinen tuch, und hänge eine ſchnure daran, daß man ſie wiederum heraus ziehen könne; wältze ſelbige in zerlaſſenen wachs herum, beſtreue ſie mit folgenden pulver, und ſtecke ſie in die geburt. Nimm heidelbeer, granaten-blüth, rothe roſen-blätter, eichen-laub, weiden-blätter, maſtix, weyrauch, jedes gleich viel, ſtoß es zu pulver, und beſtreue die wachs-kugel damit.

N. 20. **Ein Ring.**

Mache mit fiſchbein, welches nicht gar zu dick iſt, einen ring, umwinde ihn mit ſeide oder rohen garn, tuncke ihn hernach in zerlaſſen wachs und ein wenig unſchlitt, und beſtreue ihn mit obigen pulver, mache auch eine ſchnur daran feſte, und ſtecke ihn in die geburt.

Das ein und achtzigſte Capitel.

Vom Mangel der monatlichen Zeit.

Innerlich.

N. 1. **Ein Tranck.**

Nimm langen pfeffer, ſaffran, zimmet, jedes 2. Loth, nelcken 6. Loth, ingber 2. Loth, ſtoß es zu pulver, und nimm öffters davon 1. quintl. in küchern-ſuppe ein. *Fouquet.*

N. 2.

N. 2. **Ein anderer.**

Siede bingelkraut 2. oder 3. hände voll in fleiſch-brühe ein, thue ein wenig muſcaten-blüth, oder deſſen ſyrup dazu, und gebrauch es löffel-weiſe. *Boccone.*

N. 3. **Ein anderer.**

Nimm odermennig, mutter-benedicten-kraut, peterſilien, jedes 1. hand voll, habergrütz 2. löffel voll, ſchweins-brühe, von jungen ſchweine-fleiſch gemacht 3. nöſſel, koche es 1. ſtunde, ſeige es durch, und thue davon 3. mahl des tages einen guten trunck.

N. 4. **Ein anderer.**

Nimm rothe küchern 3. hände voll, warm röhr-waſſer ſo viel nöthig, laß es 3. tage darauf ſtehen, thue hernach etwas ſaffran und ſauerteig dazu, ſeige es durch, und trinck davon.

N. 5. **Ein anderer.**

Nimm meer-hirſe, eichen-miſtel, jedes 1. quintl. laß es in guten wein aufſieden, und nimm 1. glaß voll ein.

N. 6. **Pillen.**

Nimm gummi ammoniacum 3. quintlein, aloe, feil-ſtaub, jedes ein halb Loth, myrrhen 1. quintl. ſaffran 1. ſcrupel, tartarus vitriolatus 3. quintl. muſcaten-blumen-öl 10. tropffen. *Blanckard.*

N. 7. **Andere.**

Nimm aloe 1. Loth, bibergeil ein halb ſcrupel, mache mit ſadebaum-ſafft pillen daraus, und nimm davon etliche morgens und abends ein. *Helmontius.*

N. 8. **Laxier-Pillen.**

Nimm extr. panchym. Crol. 1. quintl. gummi ammoniacum in eßig aufgelöſet ein halb quintl. ſaffran-bibergeil-extract, jedes 5. gran, troch. alhand. 3. gran, mache mit agtſtein-öl pillen daraus, und nimm davon wöchentlich 2. mahl ein. *Ettmüller.*

N. 9. **Ein Pulver.**

Nimm tartar. vitriolat. eyer-ſchaalen-pulver, præparirten ſalpeter, wermuth-ſaltz, jedes 1. quintlein, ſaffran 15. gran, nimm davon alle abend ein paar meſſer-ſpitzen voll. Dieſes pulver iſt von trefflicher würckung, die in der mutter durch krampf zuſammen gezogene adern zu beſänfftigen, und das geblüt zum ausgang anzuweiſen.

N. 10. **Etwas anderes.**

Iſt es im früh-jahr, ſo bediene dich der erdbeer-blätter-cur folgender geſtalt: du iſſeſt den erſten tag 1. blat, den zweyten tag 2. und ſo fort biß auf den neundten tag, an welchem du 9. blätter eſſen, und ſo dann in voriger ordnung wieder abſteigen muſt.

N. 11. **Ein anderes Mittel.**

Haſt du eine pomerantze, ſo ſchneide das deckelgen davon, ſtopffe darein guten ſaffran, ſo viel du kanſt, thue das deckelgen wieder darauf, binds feſte zu, und thue es in ein klein ſtollhäfgen, welches du mit teig wohl verſchmieren, und mit dem brod in den backofen ſetzen, auch mit ſolchem wieder heraus nehmen kanſt, davon gebrauche morgens und abends einen halben löffel voll.

N. 12. **Ein Kräuter-Wein.**

Nimm ſennes-blätter 3. Loth, rhabarber anderthalb quintl. ſchellwurtz, gilbwurtz, jedes ein halb Loth, mannstreu-wurtz anderthalb quintl. ſadebaumblätter 3. quintl. ſaffran 1. ſcrupel, borretſch, ochſen-zungen-blüthen, jedes eine halbe hand voll, aniß, fenchel, jedes 1. quintl. gieß 1. kanne alten weiſſen wein darüber, und trincke davon. *Helmontius.*

N. 13. **Ein anderer.**

Nimm ſtahl mit ſchwefel bereitet 3. Loth, färberröth-alant-wurtz, jedes 3. quintl. lorbeeren, zimmet, jedes 1. quintl. wein 1. kanne.

N. 14. **Ein anderer.**

Nimm H. Geiſts-liebſtöckel-wurtzel, jedes 2. Loth, galgant 1. Loth, roßmarin, mutter-kraut, ſadebaum, jedes 1. hand voll, wachholder-beeren 3. Loth, zimmet 3. quintl. ſaffran 1. quintl. weinſtein-ſaltz ein halb quintl. gieß wein darauf, und trincke alle tage 4. gläſer voll. *Ettmüller.*

N. 15. **Etwas anderes.**

Wann dir nicht eckelt, ſo kanſt du von deinem urin 1. biß 2. kleine gläßgen voll, bey eintritt des neuen lichts, etliche tage lang trincken. Es iſt zwar ein geringes aber vortreffliches mittel, und wird dich nicht hülffloß laſſen.

N. 16. **Ein Pulver.**

Nimm diptam, gilb-wurtz, jedes 1. ſcrupel, ſaffran 4. gran, nimm es im decocto des ſtein-leberkrauts ein.

N. 17. **Ein anderes.**

Nimm borrax ein halb quintl. myrrhen 15. gran, zimmet ein halb quintl. nimm es auf 3. mahl. *Ettmüller.*

N. 18. **Ein anderes.**

Nimm muſcat-nuß 2. Loth, feinen zucker 6. Loth, nimm davon 1. haſel-nuß groß ein.

N. 19. **Eine Lattwerge.**

Nimm arabiſchen cuſtos, ſaffran, zimmet, xylocaſſia, trochiſcos von myrrhen, mache mit honig eine lattwerge, und nimm ſie morgens und abends ein. *Velſchius.*

N. 20. Ein Tinctur.

Nimm tinct. vitriol. mart. Zwelff. ein halb Loth, ſaffran-bibergeil-eſſentz, jedes 1. quintl. nimm davon 50. tropffen. *Ettmüller.*

N. 21. Ein Kräuter-Thee.

Zur verdünnung des geblüts nutzet vortrefflich warmes getränck, ſonderlich folgender kräuter-thee: Nimm alant-wurtzel, ſchwalben-wurtzel, jedes 1. Loth, ehrenpreiß 2. hand voll, gundelreben, yſop, bohnenkräutlein, jedes eine halbe hand voll, gelbe ringel-blumen, roßmarin-blüth, jedes 2. pfötlein voll, fenchel-ſaamen 1. quintl. ſaſſafraß ein halb Loth, koche davon eine hand voll mit waſſer, und trincks gleich dem thee.

N. 22. Ein Tranck.

Laß ein wenig gantzen ſaffran in einem löffel voll baum-öl die nacht über ſtehen, trinck es früh mit warmen weiſſen wein und continuire es etliche tage.

N. 23. Ein Pulver nach den ſechs Wochen.

Nimm peterſilien-liebſtöckel-violen-ſaamen, jedes 1. quintl. geſcheelte lorbeere ein halb Loth, ſaffran 1. ſcrupel, ſtoß alles zu pulver, und nimm alle morgen ein halb quintl. in einer ſuppe ein.

N. 24. Ein Safft.

Trinck alle morgen 2. Loth beyfuß-ſafft nüchtern etliche tage nach einander.

N. 25. Ein Tranck.

Koche eine hand voll mutterkraut in 2. kannen waſſer, laß denn 2. drittel einſieden, und trincke es 3. morgen nach einander nüchtern, kurtz zuvor, wenn du deine zeit kriegen ſolſt.

N. 26. Ein ander Mittel.

Liebſtöckel-blätter gekäuet, und den ſafft hinunter geſchlucket, dienet auch gar wohl; ein gleiches verricht der ausgepreſte ſafft von bachbungen. Ein gemein aber gutes mittel iſt, wann man eines eyes groß ſauerteig mit einem halben ſchoppen waſſer vermenget, über nacht in kupffer ſtehen läſſet, ſo dann morgens durch ein tüchlein ſeyhet, und ſo warm hinein trincket. Zur nachricht aber erinnere dich, daß du ja dergleichen treibende artzneyen nicht eher gebraucheſt, biß der leib erſt durch aderlaſſen und laxieren gereiniget ſeye.

N. 27. Eine Tinctur.

Nimm ſchwartzen pfeffer 12. Loth, cardomomen 2. Loth, ſtoß es, und gieß brandtewein mit weinſtein bereitet 1. kanne darüber, laß es an einem warmen orte wohl verwahrt ſtehen, biß es eine blutrothe tinctur giebt, davon nimm 30. tropffen in ſect, milch, ſüßgemachten bier, des tages 4. mahl ein.

N. 28. Ein Träncklein.

Nimm bibergeil anderthalb Loth, campher 1. Loth, getrocknete hollunderbeeren,

beeren ein halb Loth, gieß darauf guten brandtwein, laß es 24. ſtunden in der wärme wohl verwahrt ſtehen, davon trinck 14. tage lang und länger, morgens und abends einen löffel voll in einem glaſe guten warmen wein.

Ein anderes.

N. 29.
Nimm feil-ſpähne von eiſen ein halb Loth, würtz-nelcken, zerſchnitten, N. 3. und ein wenig zucker, gieß jung bier oder moſt darauf, laß es etliche tage wohl zugeſtopfft und in der wärme ſtehen, und trinck davon 3. biß 4. wochen ſtatt des ordinairen trancks.

Eine Mixtur.

N. 30.
Nimm elixir proprietatis 1. quintl. ruß-ſpiritus, meliſſen-roßmarin-eſſentz, agtſtein-eſſentz, jedes ein halb quintl. lavendel-öl, ſadebaum-öl, jedes 5. tropffen. Miſche es, und nimm öffters 30. tropffen davon ein.

Eine Eſſentz.

N. 31.
Gieß agtſtein-eſſentz über ſiegel-erde, und nimm des tages 2. mahl 30. tropffen davon ein.

Ein Tranck.

N. 32.
Nimm groß baldrian-angelick-wurtz, jedes 1. Loth, poley, meliſſe, meter, beyfuß-gipffelgen, jedes eine halbe hand voll, gelbe violen 5. finger voll, lorbeer, wachholder-beer-liebſtöckel-ſaamen, ſilermontan, jedes 3. quintl. muſcaten-nuß 1. quintl. hopffen eine halbe hand voll, zerſchneid es gröblich, und koche es in einem ſäckgen in gutem wein.

Ein Kräuter-Wein.

N. 33.
Nimm groß baldrian-meter-ſchmeer-wurtzel, jedes 4. Loth, poley-mutterkraut, beyfuß-roßmarin-gipffelgen, jedes eine halbe hand voll, roßmarinblüth, lavendel-blüth, gelbe violen, jedes 2. hämpffelgen, pomerantzen-ſchaalen, lorbeer, wachholderbeeren, jedes anderthalbe hand voll, liebſtöckel-ſaamen, roß-kümmel-ſaamen, ſaffran, jedes 1. quintlein, gefeilt eiſen 2. Loth, beyfuß-ſaltz ein halb Loth, zerſchneid alles gröblich, und gieß 3. kannen wein darüber.

Aeuſſerlich.

Ein Baad.

N. 34.
Fußbäder aus beyfuß und chamillen in bach-waſſer gekocht, bringen groſſen nutzen, dann dadurch wird das geblüt herunter gezogen; ſollen ſie dir aber nutzen, ſo muß das waſſer biß an die knie gehen, der gebrauch muß gegen die ſchlaffzeit, und zwar etliche tage vor der aderläß vorgenommen werden.

Wolte aber auf die fuß-bäder keine vergnügte würckung erfolgen, ſo kanſt du nach oben recommendirt und zuvor geſchehener aderlaß, ohne bedencken folgendes baad gebrauchen: Nimm ſchlehendorn-wurtzel, chamillen, quendel, beyfuß,

beyfuß, jedes ſo viel als nöthig, koche alles in regen- oder bach-waſſer, und gebrauchs auf gewöhnliche art. Mercke aber, daß das baad nicht zu, auch die ſtube nicht gar zu warm ſeye, dann du ſonſt ſtatt des verhofften nutzens nur kopff-ſchmertzen, ohnmachten und andere zufälle mehr bekommen würdeſt. In dieſem baad kanſt du gar wohl 1. ſtunde ſitzen, hierauf aber dich vor aller erkältung hüten, und ſo gleich ins bett legen, ſo bleiben die ſchweiß-löcher offen, und bringen das böſe durch einen gelinden ſchweiß vollens heraus.

Merckeſt du an dem reiſſen im creutz, ſchenckeln und unterleib, daß das geblüt ſich zum ausgang ſchicken will, ſo reibe die glieder, ſonderlich die beine fein wohl mit einem warmen tuch, das wird dir groſſen nutzen bringen.

N. 35. **Ein Pflaſter.**

Nimm bleyweiß ein halb pfund, berg-zinnober 1. pfund, baum-öl 2. pfund, rühre es überm feuer wohl unter einander, thue 10. Loth genueſiſche ſeiffe nach und nach dazu, laß es unter ſtetigem herumrühren kochen, mache ein pflaſter daraus, und lege davon auf den nabel. *Fouquet.*

N. 36. **Eine Salbe.**

Nimm 3. knoblauchs-häuptgen, zerſtoß ſie im mörſel, zu einer ſalbe, ſtreich ſie auf ein tuch, und leg es auf die lenden und leber. *Fouquet.*

N. 37. **Ein Fuß-Baad.**

Nimm mutterkraut, ſadebaum, beyfuß, doſten, poley, raute, jedes 1. hand voll, ſiede es im waſſer zu einem fuß-baad. *Helmontius.*

N. 38. **Ein anderes.**

Koche weyden- und eichen-laub, ſitze mit den füſſen biß an die knie darinnen, daß der dampf an den leib gehe. *Boccone.*

N. 39. **Ein Mutter-Zäpffgen.**

Nimm bocks- oder kuh-galle 2. Loth, haſelwurtz, lerchen-ſchwamm, zimmet, jedes 1. quintl. bingelkraut-ſafft 2. Loth, koche den ſafft mit etwas honig, und miſche das andere darunter.

N. 40. **Ein anderes.**

Nimm myrrhen 1. Loth, ſchwartz-kümmel 3. quintlein, lerchen-ſchwamm 1. quintl. ſalpeter, trochiſc. alhand. jedes ein halb quintl. kohl-ſafft, ſo viel nöthig.

Zum beſchluß dieſes capitels melde dem frauenzimmer noch, daß ſie ſich vor vielem ſitzen und müßiggehen hüten ſollen, dann eben dadurch dieſer zuſtand gemehret wird: Daß aber dieſes remedium vielen faulen docken und müßiggängerinnen angenehm ſeyn werde, zweiffele ſehr daran.

Das zwey und achtzigſte Capitel.

Vom überflüßigen Monats-Fluß.

Innerlich.

Ein Küchlein.

N. 1.
Nimm muſcaten-nuß, weiß meel, das weiſſe von einem ey, backe es zu einem küchlein, und iß es 3. morgen hinter einander nüchtern. *Helmontius.*

Ein Pulver.

N. 2.
Nimm alt ausgebrannt eiſen ein halb Loth, rothe corallen, præparirten agtſtein, armeniſchen bolus, drachen-blut, jedes ein halb quintl. nimm davon 1. quintl. in wegerich-waſſer ein.

Ein anderes.

N. 3.
Reibe haaſen-pfötgen, oder katzen-klee zu pulver, und nimm davon 3. mahl des tages in warmen bier eine gute meſſer-ſpitze voll ein.

Eine Lattwerge.

N. 4.
Nimm rothe corallen, agtſtein, bolum armenum, drachen-blut, jedes ein halb Loth, wegerich-ſaamen, calcinirten borrax, jedes 1. quintl. laudan. opiat. 4. gran, ſaffran-extract 1. ſcrupel, mache mit von trockenen roſen eine lattwerge daraus, und nimm öffters 1. quintl. davon. *Ettmüller.*

Eine Lattwerge und Pulver.

N. 5.
Nimm trockenen roſen-zucker 4. Loth, trochiſc. de terr. lemn. jedes anderthalb quintlein, granaten-ſchaale, rothe corallen, jedes 2. ſcrupel, blutſtein, drachen-blut, armeniſchen bolum, jedes 1. ſcrupel, corallen-ſyrup, ſo viel nöthig, davon nimm morgens und nachmittags einer caſtanie groß ein, und trinck 6. löffel von folgenden julep darauf. Nimm eichen-ſproſſen-wegrich-waſſer, jedes 6. Loth, zimmet-waſſer mit gerſten gemacht, trockener roſen-ſyrup, jedes 2. Loth, kupffer-waſſer-ſpiritus, ſo viel nöthig. *Sydenham.*

Ein Safft.

N. 6.
Nimm wegrich-kletten-blätter, jedes 2. hände voll, zerſtoß ſie in einem marmor-ſteinernen mörſel, drücke den ſafft aus, läutere ihn, und nimm 6. löffel davon 3. biß 4. mahl des tages ein. *Sydenham.*

Ein Tranck.

N. 7.
Nimm eſels-koth, drück ihn aus, vermiſche ihn mit heydelbeer-ſyrup und wegerich-waſſer, und trinck davon morgens etliche tage nach einander.

N. 8. **Ein anderer.**

Nimm eichen-miſtel 6. Loth, guten wein 1. nöſſel, laß es aufſieden, thue dazu das weiſſe von einem ey, welches gebrannt iſt, ſchleh-dorn-ſafft, hirnſchädel-mooß, anderthalb quintlein, wallwurtz-extract 1. Loth. *Paracelſus.*

N. 9. **Ein temperir- und præcipitir-Pulver.**

Nimm gereinigten ſalpeter anderthalb quintl. gummi arabicum, rothe corallen, jedes 15. gran, vermiſche es, und nimms auf 6. mahl, alle ſtunde eine meſſer-ſpitze voll.

N. 10. **Ein Pulver.**

Nimm rothe corallen und ſiegel-erde, jedes 1. Loth, miſche es, nimm davon täglich ein halb ſcrupel, und nimm es in hirtentaſch- oder wegerich-waſſer 2. mahl des tages ein.

N. 11. **Ein anderes.**

Miſche maſtix mit ſchnecken-häuſern, und nimm öffters 1. ſcrupel ein.

N. 12. **Ein ander Mittel.**

Nimm ſpitz-wegerich-ſafft 8. Loth, mit 1. quintlein colophonien ein auf drey mahl.

N. 13. **Ein Pulver.**

Nimm gepülverte rothe corallen, præparirten blutſtein, japaniſche erde, jedes 1. quintl. laudanum opiatum 3. gran. Miſche es, und nimm öffters 1 meſſer-ſpitze voll ein.

N. 14. **Ein anderes.**

Nimm drachen-blut 1. quintl. in hirſchhorn-waſſer.

N. 15. **Ein anderes.**

Nimm mooß von einem mit gewalt getödteten menſchen von der hirn-ſchaale ein.

N. 16. **Eine Milch.**

Löſche in einem nöſſel ziegen-milch glüenden ſtahl ab, ſo lange biß ſie warm wird, und trinck ſie.

N. 17. **Ein Pulver.**

Nimm muſchel-pulver ein halb Loth, præparirten ſalpeter, rothe corallen, blutſtein, jedes 1. quintl. ſeekuch-ſtein 20. gran, zinnober 10. gran, hunds-zungen-extract 7. gran, nimm davon des tags 3. biß 4. mahl 1. meſſer-ſpitzen voll.

N. 18. **Ein anderes.**

Entſtehet der ſtarcke blut-fluß nach einem kindbett, oder frühzeitigen abgang todter geburt; da iſt es mehrentheils eine anzeigung, daß noch etwas von der nachgeburt in der mutter zurück geblieben. Hier läſſet es ſich keines weges ſtopfen, ſondern man muß vielmehr mit bewährten und ohne erhitzung treibenden

dingen das verhaltene fortſchaffen, ſo wird der fluß in ſeiner hefftigkeit von ſelbſt nachlaſſen. Hierzu rathe dir dann ein clyſtier von cameelheu, chamillen, und baum-öl: Ferner laß dir ein halb Loth vom kraut Arnica holen, und mit einem ſchoppen waſſer abſieden; in dieſem warmen tranck nimm alle 2. ſtunden eine meſſer-ſpitzen von folgenden pulver: als, reinen ſalpeter 1. quintl. venediſchen borrax 20. gran, laß es vermiſchen, und nimms auf 4. mahl. Nach etlichen tagen kanſt du ein gelindes laxativ nehmen, damit die hinterbliebene unreinigkeiten deſto beſſer ausgeführet werden.

Aeuſſerlich.

N. 19. **Ein Eßig.**

Gieß eßig auf korn-blumen, laß es eine zeitlang ſtehen, tuncke tüchlein darein, und lege ſie in ſchooß. *Boccone.*

N. 20. **Ein Clyſtier.**

Nimm waſſer 18. Loth, eßig 3. Loth, miſche und applicire es. *Fouquet.*

N. 21. **Ein Brey.**

Stoß brunnen-kreſſe zu einem mus, und lege es auf den nabel. *Helmontius.*

N. 22. **Ein Pflaſter.**

Nimm emplaſtr. diapalm. & ad herniam, jedes gleich viel, ſtreich es auf leder, und lege es auf die lenden. *Sydenham.*

N. 23. **Ein ander Mittel.**

Wann der blut-fluß ſo hartnäckig wäre, daß er ſich ſo leicht nicht wolte ſtillen laſſen, ſo kanſt du nebſt dem gebrauch des ſub. n. 7. gemeldten pulvers die finger mit rother ſeiden binden, und auf die lenden und ſchaam gequetſchten wegerich mit guten eßig vermengt überſchlagen; doch nicht eher, als im höchſten nothfall.

N. 24. **Ein anderes.**

Bey dem allzuvielen ausfluß der monatlichen blume kan man äuſſerlich über die region der mutter oder pubis einen groſſen ſchwamm legen mit eßig und rothen wein genetzt. Oder man mag ſau-koth auf ein tuch ſtreichen, und warm überlegen. Wer mit dieſem garſtigen dennoch alle andere übertreffenden dingen nicht will oder mag zu ſchaffen haben, der mag ſich des unguenti comitiſſæ bedienen, und damit die lenden und region der nieren offt und fleißig ſalben laſſen, vorn aber über den leib ein bruch-pflaſter legen.

In der diæt muſt du dich hüten vor allen geſaltzenen, fetten, hitzigen, und ſehr gewürtzten ſpeiſen, ingleichen auch ſo gar vorm wein, dann dieſer ſo gleich das geblüt zum aufwallen bringt; waſſer iſt dir am allervorträglichſten, und kühlet das geblüt wohl ab: Wäre aber dein magen gar zu ſchwach, und ſonſten des weins gewohnt, ſo ſchadet ein wenig vom abgelegenen wein nichts, ſonderlich

derlich wann du ſolchen über etliche gebähete mit ein wenig zimmet und zucker beſtreuete weckſchnitte gieſſen, und davon aufs eſſen etwas genieſſen wolteſt. Kanſt du ein wohl geſotten dünnes bier haben, ſo darffſt du ohne bedencken davon trincken.

Vor aller hefftig- und hitziger leibs-bewegung, allzu heiſſer ſtuben und ſommer-hitze, ingleichen vor zorn magſt du dich wohl vorſehen, dann eben dadurch das geblüt allzuſehr erhitzet und ins wallen gebracht wird, hingegen dienet mäßige wärme und ſtille gemüths-ruhe.

Das drey und achtzigſte Capitel.

Von dem weiſſen Fluß.

Dieſer zuſtand giebt zu weilen viel zu ſchaffen; wann die materie oder ſchleim weiß ausſiehet, hat es ſo viel nicht zu bedeuten, und iſt leicht zu curiren; wann aber eine gelbe oder grünlichte geſaltzene ſtinckende materie abgehet, ſo iſt es ein unreiner, veneriſcher, durch unreinen beyſchlaff zu wege gebrachter fluß, welcher ſchwehr zu heilen, dann dieſer ein ſchmertzhafftes beiſen und brennen in der ſchaam erreget, derſelben drüſen verwundet, und endlich gantz zur geſchwührung bringet.

Letztere art iſt bey unzüchtigen huren zu finden, und pfleget unausgeſetzt anzuhalten; da hingegen die erſtere art öffters dann und wann aufhöret, ſeine periodos hält, und auch den redlichſten weibs-perſonen widerfahren kan, welche ihr gewiſſen frey ſpricht, daß ſie ihnen denſelben nicht durch verbottene lüſte zugezogen haben.

Es kommet dieſer weiſſe fluß theils aus der mutter, theils auch aus der mutter halß und deren drüſen, und entſtehet mehrentheils von verhalten- oder übel beſtellter monatlicher zeit, auch zurück gebliebenen und ſonſt gewöhnlich geweſenen naſen-bluten.

Mit dieſem zuſtand werden ſonderlich zarte und phlegmatiſche frauen und auch zuweilen jungfrauen angefochten, und wird man gemeiniglich von ihnen erfahren, daß ſie keine bewegung gehabt, und ihr meiſter zeit-vertreib im ſitzen beſtanden; dahero man ihnen zum anfang der cur eine nöthige leibs-bewegung fleißig recommendiren ſoll, als worinnen das beſte hülffs-mittel beſtehet.

Hernach kan man bey einer vollblütigen perſon eine aderläß vornehmen, ſo wird die natur dadurch, und dergeſtalt diſponirt, daß ſie ins künfftige beſſer geblüt machet.

Die allervornehmſte cur beſtehet in öfftern gelinden purgiren, dann das ſage dir aufrichtig, daß du ohne dieſes nicht das geringſte auszurichten vermagſt. Hierzu gebrauche einen aus ſennes-blättern und rhabarber gemachten laxiertranck, und wiederhohle ſolchen bey abnehmenden licht allezeit über den dritten tag.

Den

Den gröſten nutzen und hülffe wirſt du von folgenden gelind laxierenden kräuter-wein zu gewarten haben.

N. 1. Laxierende Species zum Kräuter-Wein.

Nimm ſchwalben-alant-wurtz, zaunrüben, von jedem 1. Loth, meliſſen, ſtab-wurtz, beyfuß, von jedem eine halbe hand voll, weiſſe neſſel-blüth, ſo viel man zwiſchen den vördern fingern faſſen kan, ſennesblätter 2. Loth, rhabarber 3. quintl. ſchwartze nieſzwurtz, lerchenſchwamm, von jedem anderthalb quintl. præparirten weinſtein 3. quintl. ſchneide und ſtoſſe die ſpecies, ſetze ſie mit ein halb pfund waſſer und eben ſo viel firnen wein an, und trincke alle morgen ein glaß voll davon.

Nebſt dieſem muſt du wenigſtens 14. tage lang ein gutes kräuter- und mutter-baad gebrauchen auf folgende art:

N. 2. Ein Kräuter- und Mutter-Baad.

Nimm rohe gerſten 1. maaß, käßpappeln, poley, beyfuß, quendel, chamillen, lein-ſaamen, jedes 3. hand voll, weyden-aſchen, 1. hand voll, in einem lumpen eingebunden, koche ſolches alles in fluß- oder bach-waſſer, und wann es überſchlagen, ſo gebrauche ſolches morgens und abends, ſetze dich darein biß an den nabel, und bleibe darinnen eine ſtunde lang ſitzen. Die ſtube muß nicht zu heiß, ſondern nur temperirt, und ſo beſchaffen ſeyn, daß man im baade keine kälte empfinde. Ob nun wohl die ſtube nicht zu heiß, ſo wird doch der dampf des waſſers einen kleinen ſchweiß erregen; dahero muſt du dich nicht mit vielen decken beſchwehren, nach dem baad aber kanſt du dich ein ſtündgen ins bette legen, und ſo lange darinnen liegen bleiben, biß der ſchweiß völlig vergangen.

Wann ſolches das erſte mahl gebraucht worden, ſo wirff die gerſten und kräuter hinweg, koche wieder eine maaß gerſten ab, und thue ſie nebſt obigen kräutern darzu. Nach dem vierdten gebrauch ſchütte alles weg, und verfertige das baad von neuen, mit welchen du wenigſtens 14. tage lang continuiren kanſt.

Nach dem baad gebrauche ein halb quintl. von folgendem:

N. 3. Pulver.

Nimm krebs-augen-pulver, hecht-kiefer, ſchweißtreibend ſpieß-glaß, jedes ein halb quintl. extract. vegetab. 4. gran, mache alles zum ſubtilen pulver, und gebrauchs auf obige weiſe abends nach dem baad.

Wann nach 14. tägigen gebrauch des baads der fluß gleichwohl continuiren wolte, ſo laſſe das baad zwar weg, hingegen continuire noch etliche mahl mit obigen laxierenden mitteln, und laſſe öffters einen rauch von maſtix oder weyrauch in die mutter gehen.

Ja damit das geblüt deſto mehr gereiniget werde, ſo iſt allerdings auch nöthig, daß man ſich der gelind-balſamiſchen artzneyen bediene, wie dann folgende eſſentz nicht zu verachten.

N. 4. Eine Blut-reinigende Eſſenz.

Nimm ſpieß-glaß-tinctur von der ſcharffen ein halb loth, eſſent. lignor. agt-ſtein-eſſenz, von jeder 1. quintlein, miſche es, und gebrauche des tags 2. mal 20. tropffen davon.

N. 5. Ein Thee.

Nach wohl gereinigten leib, mache dir einen thee von weiſſer nöſſel-blüthe, roßmarin-blüth, weiſſen klee-ſaamen, und trincke ihn alle morgen, ſo warm du kanſt.

N. 6. Ein Kräuter-Wein.

Zur ſtärckung des magens und verbeſſerung des geblüts, ſetze dir folgenden kräuter-wein an: Nimm alant-wurtzel, liebſtöckel-wurtzel, bibernell-wurtzel, jedes eine hand voll, cichorien eine halbe hand voll, tauſend-gulden-kraut, meliſſen, ſalbey, jedes eine hand voll, wachholder-beer 2. pfötlein, calmus ein halb Loth, zimmet ein quintlein, ſchneide alles klein unter einander, nimm davon eine gute hand voll, gieſſe darüber einen halben ſchoppen ſiedend waſſer, und nach verflieſſung zweyer ſtunden noch ein ſchoppen alten wein, laß es etliche ſtunden wohl zugedeckt ſtehen, dann trincke davon des tags über ein paar gläſer voll, und gebrauche alle abend eine gute meſſer-ſpitz voll von dem aus den holtz-würmern zubereiteten pulver.

Es befindet ſich ſonderlich bey dieſem zuſtand auch öffters ein beſchwehrliches jucken und brennen in denen ſchaam-lefftzen; ſolchen falls waſche dich nur öffters mit friſch waſſer, und lege nachts-zeit naſſe läpgen darzwiſchen, das wird dir groſſe erleichterung geben.

N. 7. Ein Pulver.

Nimm magiſt. oſteocollæ 1. Loth, præparirten carneol 3. quintlein, weiſſe corallen ein halb Loth, ſmaragd 1. quintlein, nimm davon 1. quintlein mit roßmarin-zucker. *Ettmüller.*

N. 8. Ein præparirter Stahl-Wein.

Nimm feil-ſtaub 1. viertel-pfund, zimmet 1. Loth, weiſſen wein 4. kannen, laß es 3. tage an einem warmen orte ſtehen, rühre es öffters unter einander, trincke davon 8. biß 10. Loth, 4. ſtunden vor der mittags-mahlzeit, und mache dir eine bewegung darauf. *Fouquet.*

N. 9. Eine Lattwerge.

Nimm diaſcordium 1. Loth, theriac, eingemachten ingber, jedes 3. quintlein, rothe corallen, drachen-blut, granat-ſchaalen, jedes ein halb Loth, croci martis adſtringentis, 1. quintlein, mache mit corallen-ſyrup eine lattwerge daraus, davon nimm einer muſcat-nuß groß 3. mahl des tages, und trincke darauf 6. löffel voll vom infuſo der rothen roſen, mit kupffer-waſſer-ſpiritu ſäuerlich gemacht.

N. 10. **Ein Tranck.**

Sied weißwurtz in guten wein, und trinck davon. *Boccone.*

N. 11. **Eine Lattwerge und Tranck.**

Nimm theriac 3. Loth, pomerantzen-ſchaalen-zucker 2. Loth, diaſcord. 1. Loth, eingemachten ingber und muſcat-nuß, jedes 3. quintlein, vermiſchtes krebs-ſcheeren-pulver, anderthalb quintlein, granaten-ſchaalen, Heil. Geiſts-wurtz, rothe præparirte corallen, trochiſc. de terr. lemn. jedes ein quintlein, armeniſchen bolus 2. ſcrupel, gummi arabic. ein halb quintlein, trockner roſen-ſyrup, ſo viel nöthig. Nimm davon einer caſtanien groß 3. mahl des tages ein, und trinck 6. löffel von folgendem tranck darauf. Nimm alant-meiſter-H. Geiſts-wurtz, calmus, jedes 1. Loth, wermuth, weiſſen andorn, tauſend-gülden-kraut, ackermüntze, trockne ſalbey, jedes eine hand voll, wachholderbeeren 2. Loth, canarien-ſect 2. kannen. *Sydenham.*

N. 12. **Pillen.**

Nimm pilul. coch. major. 2. ſcrupel, bibergeil 2. gran, peruvianiſchen balſam 3. tropffen. Nimm ſie nachmittags über den andern tag ein. *Sydenham.*

N. 13. **Ein Julep.**

Nimm rauten-waſſer 8. Loth, vermiſcht gichtwurtzel-waſſer 4. Loth, zucker-kant, ſo viel nöthig, nimm 3. biß 4. löffel voll ein. *Sydenham.*

N. 14. **Ein Mixtur.**

Nimm agtſtein- lavendel- eſſentz, jedes 1. quintlein, würtz- nelcken- tinctur, eſſentz von opium, jedes ein halb quintlein, zimmet-öl 2. tropffen. Miſche es, und nimm davon öffters 30. tropffen ein.

N. 15. **Ein Safft.**

Nimm geſchabt helffenbein, mit ſchleim aus lattich- ſaamen gezogen ein.

N. 16. **Ein Pulver.**

Nimm weiſſe taube neſſel-blüthe, ein halb quintlein, ſtoß es zu pulver, und nimm es des morgens warm in meliſſen- und majoran-waſſer ein.

N. 17. **Ein anderes.**

Nimm præparirt helffenbein, agtſtein, krebs-augen, weiß andorn-pulver, jedes ein halb Loth, præparirte corallen und blutſtein, bibergeil, muſcaten-nüſſe, jedes ein quintlein, maſtix 2. ſcrupel, zucker 1. Loth. Nimm davon morgens und abends 2. ſcrupel in erdbeer-waſſer ein.

N. 18. **Ein Tranck.**

Nimm roßmarin, erdbeer-kraut, jedes 2. hände voll, weiß andorn eine halbe hand voll, fenchel-holtz anderthalb quintlein, ſiede es in einer kanne waſſer, und trinck öffters davon.

N. 19. **Ein anderer.**

Nimm meliſſe, chamillen-blumen, weiſſen beyfuß, brunellen, ringel-blumen, jedes eine hand voll, gieß wein darüber, und trinck des mittags und abends davon.

N. 20. **Ein Triſeneth.**

Nimm weiſſen ingber, muſcaten-nüſſe, jedes ein Loth, nelcken ein quintlein, breit wegerich-ſaamen, weiſſe neſſel-blüthe, jedes ein halb quintlein, odermennig, mauer-raute, jedes ein ſcrupel, ſchweffel-blumen anderthalb quintlein, zucker vierthalb Loth, ſtoß alles zu pulver, ſtreue etwas auf geröſtet brod in wein eingeweicht, und iß davon des morgens.

N. 21. **Ein Mutter-Zäpffgen.**

Vermenge ruß aus der feuer-mauer mit eyweiß und werch, mache daraus pillen, als ein tauben-ey groß, und ſtecke deren 2. oder 3. in die mutter-ſcheide. *Helmontius.*

N. 22. **Eine Behung.**

Nimm wermuth, chamillen, roth neſſel-wurtz, odermennig, ochſen-zungen-ſommer-haber, jedes ein hand voll, ſiede es in weiſſen wein, und behe dich damit. *Boccone.*

N. 23. **Eine andere.**

Nimm roth weiden-laub, eine hand voll, eßig, eine kanne, ſiede es, und laß den dampf an dich gehen.

N. 24. **Ein Waſſer.**

Nimm frantzoſen-holtz 4. Loth, granaten-ſchaalen 2. Loth, alaun, weyrauch, jedes ein Loth, maſtix ein halb Loth, granaten-blumen, rothe roſen, heydelbeeren, jedes eine halbe hand voll, roßmarin-waſſer eine kanne, laß es 24. ſtunden ſtehen, hernach koche die helffte ein, gieß rothen herben wein eine kanne dazu, laß es aufſieden, drücke es durch, und waſche die geburts-glieder damit.

N. 25. **Ein anderes.**

Nimm lauch-blätter 12. hände voll, bibernell 6. hände voll, wurchwachs ein halb pfund, ziehe das waſſer ab, und ſpritze es ein.

N. 26. **Ein Säckgen.**

Nimm majoran, chamillen-blumen und meliſſe, ſchneide es klein, nehe es in ein ſäckgen, weiche es in brandtewein, und lege es warm auf die ſchaam.

N. 27. **Eine Räucherung.**

Nimm maſtix, weyrauch, rothe roſen, ſalbey und agtſtein, ſtoß und ſchneid es klein, und laß den dampf davon an die geburt gehen.

N. 28. **Ein Pflaſter.**

Nimm maſtix, weyrauch, blutſtein, jedes ein halb loth, gebrannt hirſchhorn, granaten-blüthe, kümmel, jedes 1. quintlein, ſtoß es zu pulver, vermiſche es zu honig, und lege es wie ein pflaſter auf die lenden.

N. 29. **Eine Bähung.**

Zünde ein näpffgen mit brandtewein an, und laß den dampff davon an die geburth gehen.

Wann der weiſſe fluß gar zu lange anhält, und die nahe angelegene theile anfrißt, ſo hat man etwas veneriſches dabey zu befahren, es komme nun her, wo es immer wolle, derowegen iſt es dann am beſten, daß man auch die cur darnach einrichtet, ſelbige iſt nun auf eben die art, wie der gifftige ſaamen-fluß bey den männern, zu tractiren. Der leib wird nemlich zu erſt mit dem mercurio dulci zubereitet und gereiniget, als welchen man gar füglich den Becheriſchen pillen, oder auch dem extract. panch. Croll. incorporiren, und zu etlich mahlen gebrauchen kan:

N. 30. **Laxier-Pillen.**

R. Extract. Panchym. Croll.
Maſs. Pil. Beccher.
Mercur. dulc. rit. par. von jedem 7. gran, miſcirs und formire pillen daraus, welche dann auf einmal zu nehmen.

Hernach kan man zur reinigung des flieſſenden ſchadens die agtſtein-eſſenz mit der weiſſen bibernell- und myrrhen-eſſentz vermiſcht des morgens, mittags und abends geben, und mit dieſer methode ſo lange anhalten, und anbey etwa die tincturam tartari bißweilen gebrauchen, biß man ſpühret, daß der fluß einiger maſſen nachläſſet, da man dann denſelben vollends mit præparirten fiſchbein ſtillen kan, doch nicht eher, als biß obige artzeneyen mercklich angeſchlagen, damit man nicht übel ärger mache, und das veneriſche weſen gar ins geblüt hinein treibe. Wobey der leib auch allezeit offen ſeyn ſoll.

Mit dieſer methode fähret man am ſicherſten und glückliſten, und wann ſich das weibs-bild nach der hand in gebührenden ſchrancken hält, und unreinen und verbottenen beyſchlaff meidet, ſo iſt nicht leicht zu befahren, daß ſie von dieſem beſchwehrlichen fluß wieder werde angefochten und überfallen werden.

Das

Das vier und achtzigſte Capitel.

Von der Bleich-Sucht.

N. 1. **Morſellen.**

Laß ein viertel pfund guten zucker in ein nöſſel waſſer zergehen, thue 1. loth feil-ſtaub darzu, koche es bis es dicke wird, mache morſellen daraus, nimm davon ein halb loth alle morgen, und 2. ſtunden darauf iß eine ſuppe, und mache dir eine bewegung darauf. *Fouquet.*

N. 2. **Ein Erbrech-Pulver.**

Wann die bleichſucht bey weibs-perſonen ſich anmeldet, ſo ſiehe wohl zu, daß du zuvörderſt den magen und gedärme von denen darinnen enthaltenen häufigen cruditæten oder unreinigkeiten wohl, doch allmählig nach und nach reinigeſt, worzu du dann gebrauchen kanſt folgendes gelindes erbrech-pulver: Ipecacuanha-pulver ein halb quintlein, wermuth-ſaltz 5. gran. Dieſes pulver hat nicht nur die krafft den ſchleim gantz gelinde auszuführen, ſondern auch die innere glieder mit zu ſtärcken.

Zur dämpffung der im magen befindlichen ſäure gebrauche öffters ein paar meſſerſpitzen voll krebs-augen, oder ſtatt deſſen ſchnecken-hauß-pulver.

N. 3. **Ein Kräuter-Wein.**

Nimm katzen-kraut, poley, jedes 1. hand voll, liebſtöckel-bibernell-calmus-wurtzel, jedes 3. quintlein, lorbeeren ein halb loth, ringel-mutterkraut-gelbe violen-blüthen, jedes eine halbe hand voll, zimmet, muſcaten-blumen, ſaffran, weinſtein-ſaltz, jedes 1. quintlein; hänge es in einem ſäckgen in wein, und trinck davon.

N. 4. **Ein anderer.**

Nimm verroſtete feil-ſpähne, 12. loth, mannstreu-alant-wurtzel, jedes 5. quintlein, zimmet anderthalb loth, nelcken ein halb loth, lavendel, 3. quintl. helffenbein, præparirt hirſchhorn, muſcaten-blumen, jedes 5. quintlein, ceterach, roßmarin-genſter-tymſelt-blüthe, jedes 1. hämpffelgen, ſantel-ſpecies 1. loth, wachholderbeeren, ein halb loth, weiſſen wein, vierthalb kannen, zucker, 14. loth, laß es 8. tage an der ſonne ſtehen, und ſchüttele es fleißig unter einander.

N. 5. **Ein bitterer Kräuter-Thee.**

Nimm ſchwalben-wurtzel 2. loth, alant-wurtzel, wegwart-wurtzel, bibernell-wurtzel, jedes 1. loth, ſchaafgarben-blumen eine hand voll, geraſpelt ſaſſafraß ein halb loth, menge alles klein zerſchnitten unter einander, koche davon eine hand voll mit waſſer, und trincks gleich dem thee, ſo heiß du kanſt.

N. 6. **Eine Milch.**

Nimm portulac-keuſchlamm-ſaamen, jedes ein halb Loth, hanff-ſaamen 1. Loth, mache mit rauten-waſſer eine milch daraus, und thue etwas von ſee-blumen-ſyrup darzu. *Woyt.*

N. 7. **Ein Kräuter-Wein.**

Iſt die verſtopffung monatlicher blume an der bleichſucht ſchuld, ſo muſt du ſolche herbey zu bringen ſuchen, und folgendes gebrauchen: Nimm biber-nell-wurtzel, alant-wurtzel, jedes anderthalb Loth, zaunrüben 2. Loth, po-ley, cardobenedicten, meliſſen, gelbe ringel-blumen, jedes eine hand voll, ſennes-blätter 2. Loth, engelſüß 1. Loth, lorbeer, calmus, pomerantzen-ſchaa-len, jedes ein halb Loth, ſaffran, zimmet, jedes ein halb quintl. præparirten wein-ſtein ein halb Loth, hierüber gieſſe ein ſeidel ſiedend waſſer, laſſe es wohl zuge-deckt etliche ſtunden ſtehen, ſo dann gieſſe darüber anderthalb ſeidel wein, und trincke davon bey abnehmenden licht, morgens und nachmittags um 4. uhr 1. oder 2. kelch-gläſer voll. Dieſer kräuter-wein wird die böſe verſammlung in der mutter und anderswo gelinde ausführen, und die mutter reinigen. Auf dem fuß laſſe 1. tag vor dem neuen licht eine ader öffnen, ſo wird auf dieſe weiſe der verſtopffung gewehret werden.

N. 8. **Pillen.**

Nimm ſtahl mit weinſtein præparirt ein halb Loth, aloe, rhabarber, jedes 1. quintl. mache mit ſyrup der 5. eröffnenden wurtzeln pillen daraus, und nimm davon 3. morgens und abends ein.

N. 9. **Ein eröffnend und ſtärckendes Pulver.**

Nimm præparirten ſalpeter 1. Loth, Aaron-pulver ein halb Loth, wermuth-ſaltz 1. quintlein tartar. vitriolat. Menge alles unter einander, gebrauche davon morgens eine meſſer-ſpitz voll, und bewege dich darauf eine ſtunde lang.

N. 10. **Ein Spiritus.**

Ein herrlich mittel in dieſem zuſtand iſt der ſogenannte ſpiritus aperit. Penoti, wann man davon täglich zu 60. auch mehr tropffen einnimmet, und da-mit 10. biß 12. tage lang continuiret.

N. 11. **Ein Tranck.**

Nimm baldrian-alant-entzian-wurtz von jeder 1. Loth, cardobenedicten-meliſſen-betonien, jegliches eine hand voll, wermuth, tauſend-gulden-kraut, von jedem ſo viel man zwiſchen 3. fingern faſſen kan, gereinigte ſen-nes-blätter anderthalb Loth, auserleſene rhabarbara 3. quintlein, weiſſen ler-chen-ſchwamm, ſchwartze nieß-wurtz, jedes 1. quintlein, aniß 2. quintlein, citronen-ſchaalen 1. Loth, weinſtein-pulver 2. quintlein, ſchneide und ſtoſſe die ſpecies klein, wie bräuchlich. Wann man ſie brauchen will, brüht man

ſie

ſie in einem ſteinern hafen mit 1. pfund ſiedend waſſer an, und wann ſolches erkaltet, gieſt man 2. pfund firnen wein dazu, und låſt es über nacht extrahiren. Hievon trinckt man alsdann jederzeit über den andern tag 6. biß 7. untzen.

N. 12. **Ein Pulver.**

Nimm tartar. vitriolat. oder arcan. duplicat. 1. quintl. auserleſene rhabarbara ein halb quintlein, tamarißken-pfriemen-ſaltz, von jedem 1. ſcrupel, ♂tis ♀ti Dr. Stahlii, 25. gran, pulveriſirs, und gib des tages 3. biß 4. mahl 1. meſſer-ſpitz voll davon.

N. 13. **Ein Magen-ſtårckende Eſſentz.**

Nimm tinct. vitriol. mart. Ludov. ein halb Loth, wermuth-eſſentz 1. quintl. miſcirs, und gebrauche des tags 2. biß 3. mahl zu 30. tropffen davon.

Doch iſt hiebey nöthig, daß man ſich auch in der diæt gebührlich verhalte, bey der mahlzeit einen guten firnen wein, zu beförderung der digeſtion zu ſich nehme, und ſich dabey an eine gute motion gewohne, damit das geblüt in ſeinen rechten lauff gebracht werde.

Solte aber die bleichſucht bey jungfrauen und jungen weibern von einer mannsſucht herrühren, dann ſtehet die beſte cur im heyrathen.

Das fünff und achtzigſte Capitel.

Von den Zufällen einer ſchwangern Frauen.

Ein obwohl nicht gefährlich, doch aber beſchwehrlicher zufall iſt bey dem anfang des ſchwanger-werdens einer frauen **das brechen und eckeln vorn eſſen.** Dieſes entſtehet nicht allezeit von einem verderbten magen, ſondern von einer, vermittelſt der nerven genauen vereinigung und übereinſtimmung des magens mit der gebähr-mutter, dann auch von dem verhaltenen monatlichen geblüt.

In dieſer wahrheit, daß nemlich dergleichen erbrechen bloß allein von der vollblütigkeit herrühre, wird man völlig überzeuget, wann man überleget: 1.) Daß vollblütige weiber ſolchem unfall mehr unterworffen ſeyn als andere. 2.) Daß ſolches erbrechen auch ſolche perſonen ſehr incommodire, die entweder auſſer der ſchwangerſchafft öffters aderlaſſen, oder doch ihre monatliche reinigung ſehr ſtarck und in groſſer quantitæt zu haben pflegen. 3.) Daß das erbrechen nur in den erſten monathen der ſchwangerſchafft, wo nemlich die leibes-frucht, noch nicht ſo viel blut zu ſeiner nahrung nöthig hat, hauptſächlich vorkomme, in denen fernern monathen aber,

wo die frucht ſtärckere nahrung brauchet, von ſelbſten aufhöre. 4) Daß weibs-perſonen auch auſſer der ſchwangerſchafft, wann ſie an ihrer reinigung mangel leiden, ebenmäßig über den magen klagen, ja bißweilen aus demſelben gar blut brechen.

Ich ſage, wann man dieſe ſtücke erwäget, ſo wird man nicht allein handgreiflich ſehen, daß dergleichen incommodität von dem überflüßigen geblüt, welches die zarte frucht von anfang nicht alles brauchet, gleichwohl aber ordentlicher weiſe bey ſchwangern durch die menſes nicht abzugehen pfleget, allerdings herkomme; ſondern daß auch kein beſſeres mittel darwider ſeye, als eine aderläße auf dem fuß.

Dann wann aus angeführten beweiß-gründen klar iſt, daß ſchwangere in denen erſten monathen nichts anders, als ſolche perſonen anzuſehen, denen es an der monatlichen blume fehlet, ſo folget auch, daß ſie eben ſo und nicht anders müſſen tractiret werden. Nun lehret die tägliche erfahrung, daß ſolche weibs-perſonen durch eine aderläße am arm, an ihren magen-beſchwehrden nur verſchlimmert, durch laſſen auf dem fuß aber curirt werden: ſo iſt dann auch der ſchluß gleichmäßig auf ſchwangere zu machen.

Ich weiß zwar wohl, daß die meiſten, auch ſo gar Medici, das aderlaſſen auf dem fuſſe als etwas gefährliches anſehen, wodurch ſchwangere um ihre frucht kommen könnten. Allein alle die gute leute werden es nur von hören ſagen haben, und keine eintzige gründliche erfahrung deßwegen anführen können; oder wann ja ſchwangere auf dergleichen fuß-ader-läße unglücklich geworden, ſo ſind ſie entweder gar nicht vollblüthig geweſen, und hätte ihnen alſo eine läße auf dem arme ſowohl als auf dem fuß geſchadet; oder man wird ihnen eine unzuläßige quantität geblüts abgezapffet haben, wodurch auch ſo gar der frucht die nöthige nahrung entzogen worden.

Nebſt dieſem nützlichen aderlaſſen auf dem fuße, kanſt du auch in dieſem zuſtand den magen wohl warm halten, und darauf einen überſchlag von wermuth, krauſe balſam, brod-rinden im wein zum brey gekocht legen; vermag deine armuth ſo viel, ſo thue darzu etwas muſcaten-nuß, nägelein, und eines hühner-eyes groß ſauer-teig. Dieſer überſchlag ſtärcket den magen wohl und ſtillt das brechen. Kanſt du einen haſen-ſchwantz haben, ſo ſchneide das vörderſte weiſſe davon, untermiſche es mit honig, und legs auf den nabel.

Anbey rathe dir, daß du von allen groben unverdaulichen ſpeiſen abſtehen, ſtatt deſſen aber gute brühen von haber-mehl, gerſten- und kümmel-ſuppen genieſſen ſolleſt, worein du allezeit das gelbe vom ey mit ein wenig eßig

oder

oder wein zerklöppert vermengen kanſt; vor allzu vielem eſſen aber hüte dich, dann das brechen darauf nur vermehret wird. Innerlich meide alles hitzige gewürtz, auſſer imber und muſcaten-nuß, ingleichen meide hitzige weine, doch ſchadet nicht, wann du dir auf obige weiſe ein triſeneth davon macheſt, und zuweilen etwas davon genieſſeſt.

Der Krampf machet denen ſchwangern weibern auch groſſe beſchwehrniß; ſolchen falls reibe die füſſe wohl warm mit einem tuch, und waſche ſie mit warmen brandtewein, ſo dann binde darüber heiſſe aſchen oder haber. Lohr-öl mit brandtewein vermenget, und die beine mit geſchmieret, würcket deſto kräfftiger.

Es geſchihet auch zuweilen, daß die krampf-adern an beinen mächtig aufſchwellen, und ſchmertzen; hierzu dienet gleichfalls vorhin gemeldtes warme reiben, welches du entweder mit einem warmen tuch oder gelinder kleiderbürſte verrichten kanſt. Anbey hüte dich vor vielen, ſonderlich niedrigen ſitzen, und ſo du vollblütig, ſo verſäume das belobte aderlaſſen auf dem fuſſe ja nicht, es ſeye im anfang, mittel oder ende der ſchwangerſchafft.

Der Huſten und Engbrüſtigkeit iſt ebenmäßig ein beſchwehrlicher zufall der ſchwangern weiber, und kommt mehrentheils daher, wann eine frau ihr kind etwas hoch trägt. In dieſem zuſtand dienet vortrefflich vieles warmes thee trincken, auch nur von ehrenpreiß und ſalbey, mit ein wenig ſüßholtz vermengt, auf den magen halte einen kräfftigen überſchlag, und hüte dich ſorgfältig vor aller erkältung, dann der zuſtand dadurch immer vermehret wird.

Wann aber deſſen ohngeachtet die engbrüſtigkeit gleichwohl noch anhalten wolte, ſo ſchaffet die mehr gerühmte aderläſſe geſchwinde hülffe.

Die hefftigkeit des huſtens zu lindern, nimm ein gantz gelind geſottenes ey, thue darein eine meſſer-ſpitz voll geſtoſſenen braunen candel-zucker, ein wenig ſchwefel-blumen und friſche butter, rühre alles wohl unter einander, und trincks ſo auf einmahl warmlich aus. Im übrigen kanſt du auch diejenigen mittel, derer im capitel vom huſten gedacht worden, gebrauchen.

Im Durchbruch oder hartnäckigter Verſtopffung der ſchwangern weiber bediene dich derjenigen mittel, wovon oben in 2. beſondern capiteln umſtändlich gemeldet worden.

Wird eine ſchwangere frau mit einem kalten oder abwechslenden Fieber befallen, dann muß man ſich ja hüten, das fieber mit gewalt zu ſtillen, ſonſten die frau allerhand verdrüßliche zufälle bekommen wird, ja es pfleget gemeiniglich ein ſolches muthwillig vertriebenes fieber in dem kind-bett deſto ſtärcker wieder zu kommen; das ſicherſte iſt, daß man eine ſolche frau gantz gelinde laxiere mit folgendem,

Pulver.

N. 1.

Nimm rhabarbara-pulver ein halb quintl. præparirten weinſtein ein halb quintl. menge beedes unter einander, und giebs in einem löffel voll brühe ein.

Iſt die natur zum brechen geneigt, und der mund bitter, ſo kan man ohne gefahr ein gelindes erbrech-mittel nehmen; ich ſage aber mit bedacht ein gelindes erbrech-mittel, dann mit ſtarcken purgiren kanſt du groſſes unglück anrichten, folgendes iſt am beſten:

Ein Erbrech-Mittel.

N. 2.

Nimm Ipecacuanha-pulver 15. biß 30. gran, wermuth-ſaltz 4. gran, menge beedes wohl unter einander, und giebs in einem löffel voll waſſer oder thee ein. Dieſes wird den gallichten fieber-ſchleim gantz gelinde abführen, und groſſe erleichterung geben.

Man muß ſich jedoch vorhin gedachter maſſen ja wohl vorſehen, daß man dergleichen vomitiv nicht in den erſten 3. monaten vornehme, dann die frucht gar leicht von ihren zarten banden loßgeriſſen werden kan. Iſt hingegen die frau ſelbſt zweiffelhafftig wegen der ſchwangerſchafft, geſtehet aber, daß ſie allbereit ein viertel-jahr nichts geſehen, und beklaget ſich ſonſten gar ſehr, daß ſie weder recht gehen, ſtehen oder liegen könnte, dann zeiget ſolches an, daß der unzeitige abgang würcklich auf dem wege ſeye, ſolchen falls muß man alles purgiren ſorgfältig meiden, ſtatt deſſen aber in folgendem capitel vorkommender anhaltender artzeneyen ſich bedienen.

Hierauf gebrauche folgendes:

Ein Pulver.

N. 3.

Nimm muſchel-pulver 1. quintl. perlen-mutter, præparirten ſalpeter, ſchweißtreibend ſpieß-glaß, jedes 40. gran, mache daraus 6. briefgen, und gieb morgens und abends eines davon ein.

Zuweilen begegnet den weibern der poſſen, daß ſie ſich einbilden ſie ſeyen ſchwanger, wie ſie dann in der 20 ja öffters in der 40. wochen ein ſtarckes drengen auf den vordern leib, gleich denen gebährenden bekommen. Wann nun dergleichen einer frauen auſſer der ſchwangerſchafft begegnet, iſts eine gewiſſe anzeige, daß die frau keine kinder mehr gebähren, gleichwie ich ſolches unterſchiedlich mahl in acht genommen habe.

Bey einigen weibern iſt die mutter mit Wind und Waſſer eine zeit lang ausgedehnet und angefüllet, welche endlich ſtatt des verhofften kindes mit groſſem ungeſtümm aus der mutter fortgehen.

Etliche tragen ein fleiſchigtes und ſchwammigtes Gewächs in der mutter, offt jahr und tag, ja noch länger, und wird zuweilen dermaſſen groß, daß eine frau davon ſterben muß, wann es nicht durch einen klugen und behertzten handgriff aus der mutter weggenommen wird. Es wird dergleichen gewächs

Mond-Kalb genennet, und iſt es nichts anders als ein ſtück äderig fleiſch ohne bein und leben.

Wann dergleichen gewächs fortgehen will, ſo macht es mehrentheils mehr wehen und gefahr als eine ordentliche geburt. Insgemein gehet ein groſſes verbluten aus denen geburts-gliedern vorher, welches die weiber ſehr entkräfftet. Nichts deſto weniger darf man ſolches nicht ſtopffen, wiewohl es ſich auch nicht leicht ſtopffen läſſet: ſondern man muß vielmehr entweder durch eine geſchickte hand einer heb-amme das gewächs heraus nehmen laſſen, oder man muß es durch bewährte treibende mittel fort bringen. So bald als es fort iſt, ſo höret das verbluten von ſelbſten auf, und hat man weiter nichts zu thun, als die verlohrne kräffte und blut mit kräfftigen brühen, oder mandel-milch zu erſetzen. Dergleichen treibendes mittel iſt folgendes

N. 4. **Pulver.**

Nimm venediſchen borrax, weiſſen agtſtein, Elaioſacch. cinnamom. jedes 20. gran, vermiſche es, theile es in 3. gleiche theile, und nimm alle halbe ſtunde eines in poley-waſſer.

Je weniger dergleichen miß-gewächs angewachſen, deſto eher kan die natur ſolches von ſich ſtoſſen; und iſt es in ſolchem fall den weibern nicht ſchädlich, dann ſie mehrentheils darauf ſchwanger werden. Der friſch ausgepreſte lieb-ſtöckel-ſafft iſt in dieſem zuſtand ein treffliches hülffs-mittel, wann man zuweilen ein paar löffel voll mit wein vermenget eintrinckt.

Den **Zweifel der Schwangerſchafft** zu benehmen, nimm 5. biß 6. lorbeer, welche ſie über nacht in einem glaß wein ein, und trincks ſo nüchtern aus, hierauf folget bey einer ſchwangern frauen gemeiniglich ein brechen; ſo dann iſt ſonderlich folgender thee in fälſchlich vermeynter ſchwangerſchafft dienlich:

N. 5. **Ein Kräuter-Thee.**

Nimm ſchaafgarben-blumen 1. hand voll, lorbeer-blätter, ſalbey, thymian, meliſſen, poley, ehrenpreiß, huflattig, jedes eine halbe hand voll, junge tannen-ſproſſen 2. pfötlein, fenchel-ſaamen ein halb Loth, menge alles klein geſchnitten unter einander, kochs mit halb waſſer und wein zum ordentlichen tranck, oder kochs mit waſſer allein, und trincks gleich dem thee. Dadurch wird die mutter von wind und waſſer gereiniget, und du deines irrthums loß werden.

Es vermeynen zwar die weiber in dieſem zweiffelhafften zuſtand der ſchwangerſchafft, ſich die gute wahrheit aus dem urin beſehen, ſagen zu laſſen, ſie finden ſich aber hierinnen ſehr betrogen: dann ob man wohl bey einer geſunden ſchwangern frauen den urin gantz hell und klar antrifft, auch darinnen kleine fäſelger gleich denen ſonnen-ſtäublein zu ſehen bekommt, ſo findet man doch auch dergleichen urin bey denjenigen weibs-perſonen, welche ihre monatliche

zeit nicht haben. Iſt alſo der urin ſo wohl in dieſem als andern zuſtänden ein betrügliches und ungewiſſes merckmahl. Das beſte mittel die ſchwangerſchafft recht zu erfahren, iſt eine erfahrne wehe-mutter, wann ſolche zu dir langet.

Das ſechs und achtzigſte Capitel.

Vom Unricht-Gehen oder Abgang des Kinds.

Vor nichts förchtet ſich eine ſchwangere frau mehr, als daß ſie unglücklich werden, und einen abgang des kindes erfahren möchte. Dahero ſoll eine ſchwangere frau ſich um ſo viel mehr beſtreben, ſo viel an ihr iſt, keine gelegenheit zu ſolchem abgang zu geben; welches gar leicht geſchehen kan, wann ſie etwa gar zu ſchwehr hebet und trägt, oder die hände über den kopf hinaus ſtrecket, dann durch die ausſtreckung werden die bänder der mutter ausgedehnet, und müſſen nothwendig nachgeben.

Dieſen unzeitigen abgang befördert auch ein widriger geſtanck von einem ſtinckenden öl-licht; ingleichen ſchrecken, zorn, fallen, unzeitige aderlaß, überflüßiger abgang der monatlichen zeit, ruhr, colic, durchlauff ꝛc.

Hierzu contribuiret auch viel die äuſſere lufft, dann wann dieſe übel beſchaffen, befördert ſie gleichfalls den abgang. Hievon redet Hippocrates gar nachdencklich: Wann der winter warm, regneriſch und gelinde iſt, hingegen der frühling kalt und trocken, ſo bekommen die weiber gar leichtlich einen abgang; hingegen diejenige, welche auf den frühling ausgerechnet, die bringen gemeiniglich ſchwache und kränckliche kinder, die entweder gleich ſterben, oder ſchwach und kräncklich bleiben.

Dergleichen unzeitigen abgang kan eine ſchwangere frau gar wohl mercken, wann ſie nur ein wenig will darauf achtung geben; dann die brüſte gantz plötzlich dünne werden, und gleichſam ſchwinden, zuweilen auch die milch flieſſen laſſen. Bey dieſen umſtänden darff man kecklich glauben, daß ein ſchwach kind vorhanden; da im gegentheil je härter die brüſt ſind, je geſunder und ſtärcker iſt die frucht.

Begiebet es ſich, daß die frau alle monat ihre zeit hat, dann iſt das kind gemeiniglich nicht recht geſund, daher geſchichts zuweilen, daß bey ſtarcken weibs-perſonen dergleichen ſich äuſſert ohne ſchaden der frucht.

Wann du nun dergleichen abgang beförchteſt, ſo laſſe zuvörderſt alsbald nach der helffte eine ader auf dem arm, dann dadurch bekommt das geblüt lufft, und wird die krampfigte bewegung reſolvirt. Auf den magen lege ein geröſtet brod mit zimmet und nägelger beſtreuet, und mit gutem brandtewein angefeuchtet. Vor verſtopffung muſt du dich ſonderlich hüten, doch aber keine ſtarcke

pur-

purgier-mittel gebrauchen, ſondern den leib gantz gelinde zu eröffnen ſuchen, durch folgendes:

Innerlich.

N. 1.

Ein Laxier-Träncklein.

Nimm auserleſene ſennes-blätter 3. quintl. rhabarbara 1. quintl. kleine gequetſchte roſinen 3. Loth, aniß 1. quintlein, gieſſe darüber ein halben ſchoppen ſiedend waſſer, und ein paar ſtunden hernach 1. ſchoppen wein, davon trinck über den andern morgen ein trinck-glaß voll.

Nach dieſem bediene dich des öfftern gerühmten ſchaafgarben-thee, und gebrauche alle morgen ein halb biß auf 1. quintl. wegerich-ſaamen in einem weich geſottenen ey.

N. 2.

Ein Kräuter-Bier.

Nimm quitten-holtz, weiß ſantel-holtz, helffenbein, jedes 1. viertel-pfund, eichen-mooß 4. Loth, tormentill-wurtzel 3. Loth, natterwurtz 2. Loth, muſcat-nuß, coriander-ſaamen, jedes anderthalb Loth, roſinen anderthalb pfund, thue es in ein ſäcklein, und henge es in eine tonne bier. *Bateus.*

N. 3.

Ein Tranck.

Koche gepülverte mandel-hülſen 1. Loth, in muſcaten-wein 1. nöſſel, und thue morgens und abends einen guten trunck davon.

N. 4.

Ein Pulver.

Nimm kermes-beeren 1. Loth, geraſpelt helffenbein 2. Loth, nimm davon 1. quintlein in einer kräfftigen ſuppe alle morgen ein. *Helmontius.*

N. 5.

Ein anderes.

Nimm præparirte hechts-kinnbacken, dattel-kern, armeniſchen bolus, jedes 2. Loth, drachen-blut 1. Loth, davon nimm des tages 3. mahl ein ſcrupel im warmen malvaſier ein.

N. 6.

Ein Pulver oder Morſellen.

Waſche eine bärmutter eines haaſens, trockne ſie, nimm davon ein halb Loth, ſcharlach-beeren 4. ſcrupel, præparirten ſmaragd, carneol, jedes ein halb quintl. præparirte perlen 1. quintl. præparirte corallen 4. ſcrupel, granaten-blüthen ein halb Loth, tormentill-wurtzel 4. ſcrupel, ſtrigiſche ſiegel-erde 2. ſcrupel, granaten-rinde 1. quintlein, nimm davon ein halb quintlein in kinder-balſam oder malvaſier ein, oder mache mit zucker, in kinder-balſam oder zimmet-waſſer aufgelöſet, morſellen daraus.

N. 7.

Ein Aquavit.

Trincke von guten kinder-balſam oder zimmet-waſſer zuweilen etwas.

N. 8.

Ein Pulver.

Stoß rothe corallen zu pulver, und nimm zuweilen eine gute meſſer-ſpitze voll davon ein.

N. 9. Ein Triſeneth.

Nimm rothe roſen, maſtix, aloes-holtz, perlen-mutter, rothe corallen, jedes 5. gran, indianiſche ſpick, muſcaten-blüth, beyderley been, zimmet, gelben ſantel, kleine cardamomen, weiſſen agtſtein, jedes 8. gran, mache es zu gröblichten pulver, thue 3. Loth weiſſen zucker darzu, miſche es zu einem triſeneth.

Aeuſſerlich.

N. 10. Ein Pflaſter.

Nimm fichten-hartz 4. Loth, weyrauch, maſtix, jedes 1. Loth, ſiegel-erde 1. ſcrupel, armeniſchen bolum, drachen-blut, ſcharlach-beeren, jedes 1. Loth, reibe es in einem warmen mörſel, ſtreich es auf leder 1. ſchuh lang, und 1. halben breit und lege es auf die lenden, ſo lange biß die geburts-zeit heran nahe. *Fouquet.*

N. 11. Ein anderes.

Streich venediſchen terpentin auf blau papier 1. hand lang und breit, und leg es aufs creutz.

N. 12. Ein Oel.

Miſche Johannes-kraut-öl 6. Loth unter 2. Loth brandtewein, und ſtreiche die ſchenckel und beine damit warm. *Fouquet.*

N. 13. Ein Umſchlag.

Koche ein haaſen-fell in milch, und lege das rauhe theil warm auf dem leib.

N. 14. Ein anderer.

Nimm pfeffer-kuchen, oder brod-rinde, feuchte ſie mit kinder-balſam, oder ſpaniſchen wein an, und lege es auf den leib und rückgrad.

In der diæt muſt du dich in obacht nehmen vor allen hitzig und treibenden dingen, ſonderlich ſaffran, als welcher dergleichen frauen höchſt ſchädlich iſt. Zur ſtärckung behe dir zuweilen ein paar ſchnitten weck auf kohlen, beſtreue ſie mit zimmet und zucker, gieſſe darauf etwas alten wein, und eſſe davon nach belieben, das wird die frucht ſtärcken und anhalten.

Das ſieben und achtzigſte Capitel.

Von ſchwehrer Geburt.

Dergleichen verurſachet entweder die mutter oder das kind, wann nemlich erſtere gar matt und ſchwach liegt, und der mutter-mund gar zu eng und dichte zuſammen gezogen iſt.

Auf ſeiten des kinds iſt die geburt ſchwehr, wann ſolches entweder todt oder ſonſt verkehrt und überzwerg vor der mutter-mund zu ſtehen kommet.

Zuweilen ſind auch die heb-ammen daran ſchuld, wann ſie allzu früh die frau zur geburt anſtrengen. Dahero iſt wohl zu mercken, daß man nicht eher

auf die geburt treiben ſolle, biß man ſiehet und fühlet, daß das waſſer gebrochen, und der mutter mund geöffnet iſt; wo dieſes nicht iſt, ſo ſinds keine wahrhafftige, ſondern wilde wehen, dieſen zu widerſtehen, gebrauche folgendes:

Innerlich.

N. 1.

Vor wilde Wehen.

Siede käßpappeln-kraut in waſſer, und laſſe den dampf an dich gehen; oder nimm zwiebel-ſcheelen, kümmel, ein paar negelein, wirffs auf kohlen, und laß den dampff an dich gehen, wilt du ein wenig muſcaten-blumen und zucker darzu thun, iſt es deſto beſſer; haſt du aber nicht ſo viel im vermögen, ſo ſind zwiebel-ſcheelen und kümmel genug. Koche dir auch einen kümmel-wein mit etwas honig vermiſcht, und trincke öffters davon, dieſer ſtillet alle wilden, und befördert hingegen die rechten wehen. Auf den nabel mache dir einen überſchlag von geröſtetem brod mit negelein beſtreuet, und mit brandtewein angefeuchtet. Haſt du balſam-waſſer bey der hand, ſo trincke dann und wann davon, ſo werden ſich darauf die wilde wehen legen, und das kind wieder zu ſeiner ruhe gebracht werden.

N. 2.

Ein Pulver.

Nimm dattelkern und pomerantzen-ſchaalen, gleich viel, ſtoß es zu ſubtilen pulver, und nimm davon 1. quintl. in wein ein. *Fouquet.*

N. 3.

Ein anderes.

Nimm die rinde von der caſſia, weiſſen diptam, dattelkern, zimmet, gleich viel, ſtoß es zu pulver, und nimm 1. quintl. davon in wein oder ſuppe ein. *Fouquet.*

N. 4.

Ein anderes.

Stoß agtſtein zu ſubtilen pulver, und nimm 1. quintl. davon in ein paar löffel wein oder ſuppe ein. *Fouquet*

N. 5.

Ein anderes.

Nimm aus einem aal, ſo groß du ihn finden kanſt, die leber und die galle, trockne ſie im ofen, wenn das brod heraus genommen iſt, und nimm 1. quintl. davon ein. *Fouquet.*

N. 6.

Ein anderes.

Nimm 1. quintl. myrrhen in rheiniſchen wein ein. *Boyle.*

N. 7.

Ein anderes.

Nimm kümmel, ſaffran, cardamomen, datteln, weiſſen agtſtein, gleich viel, nimm 1. ſcrupel davon in einem trunck gebrannten rothen frantz-wein, oder muſcaten-blumen-bier ein. Der Freyherr von *Cheſterfield.*

N. 8.

Ein anderes.

Nimm zimmet, ſaffran, jedes ein halb ſcrupel, borrax 2. ſcrupel, getrocknete pferde-niergen dritthalb ſcrupel. Nimm es auf 2. mahl in beyfuß-waſſer ein.

N. 9.

N. 9. **Ein anderes.**

Nimm ſchwefel-blumen 18. Loth, myrrhen, aloe, jedes 2. Loth, ſaffran 1. Loth, ſublimir es in einer gläſernen phiole, und nimm davon 1. quintlein in beyfuß-waſſer ein.

N. 10. **Ein Tranck.**

Nimm betonien, yſop, eiſenkraut, jedes eine kleine hand voll, koche es in 1. nöſſel weiſſen wein auf die helffte, und trincke es.

N. 11. **Ein anderer.**

Koche pfefferkraut ein hand voll, in ein kanne geringen wein oder bier, eine halbe ſtunde lang, ſeige es durch, und thue alle 2. ſtunden einen guten trunck davon.

N. 12. **Ein anderer.**

Nimm yſop-ſafft, miſche ihn unter weiſſen wein, thue ein wenig kalch dazu, und trinck es. *Fouquet.*

N. 13. **Ein Safft.**

Stoß einen krebs eines fingers lang mit wein oder waſſer, und trincke davon.

N. 14. **Ein Kräuter-Wein.**

Nimm braunen zuckerkant 12. Loth, blaue zibeben 1. viertel-pfund aniß 1. Loth, datteln 4. Loth, ſchlüſſel-blumen ein halb Loth, roßmarin-blüthe 1. quintlein, alten wein 2. kannen, laß es 24. ſtunden in der wärme ſtehen, und trincke alle tage 3. mahl 12. tage vor der niederkunfft ein wein-gläßgen voll.

N. 15. **Eine Mixtur bey langſamen Wehen.**

Wann die wehen gar zu langſam gehen, ſo kan die frau einen löffel voll von der in denen weiſſen lilien befindlichen gelben blüthe in poley- oder weiß lilien-waſſer nehmen; man kan auch von dieſen und andern waſſern eine mixtur machen auf folgende art: Nimm weiß lilien-waſſer, poley-waſſer, jedes 3. Loth, ehrenpreiß-waſſer 1. Loth, ſaffran 12. gran, menge alles unter einander, und gieb der frau öffters ein paar löffel voll davon zu trincken. Das eyer-waſſer zu 3. biß 4. löffel voll getruncken, iſt ein gemeines mittel und nicht zu verachten; noch beſſer aber iſt der kümmel-wein mit honig vermiſcht, als welcher ſo wohl ſtärcket als treibet.

N. 16. **Vor die Gichter in währender Geburts-Arbeit.**

So es ſich begiebt, daß eine frau etliche tage lang mit kinds-wehen zubringt, ſolche aber doch nicht recht von ſich gehen wollen, ſo laſſe eine ader auf dem fuß öffnen, ſonderlich wann die frau vollblütig iſt; dann ſo bald dem geblüt lufft gemacht worden, werden ſich die wehen einfinden; es verhütet auch

auch die aderläß, daß die frau in keine gichter falle: Wären aber die gichter würcklich da, ſo gebrauche folgendes pulver: Nimm marggrafen pulver 20. gran, agtſtein-pulver 10. gran, ungariſchen zinnober 8. gran, giebs der frau mit lindenblüth-waſſer ein auf einmahl.

Hierauf ſalbe das creutz und rückgrad mit warm gemachten regen-wurm-öl an, und halte vor die naſen gequetſchte und mit wein angefeuchte rauten: den davon gemachten eßig aber meide, dann er ſchädlich, zumahl wann er unvernünfftiger weiſe in groſſer menge gebraucht, und die frau davon gantz naß und erkältet wird, welches die geburt merck lich verhindert, und die vor der thür ſeyende gichter zum ausbruch reitzet:

Dahero man ſich vor aller erkältung wohl hüten, ſtatt deſſen aber warmer und trockener, oder aber der oben beſchriebenen warm-feucht, jedoch wohl ausgepreſter überſchläge bedienen, und auf die pulß ungariſch waſſer ſchlagen ſoll.

Will es ſich hierauf noch nicht ſchicken, ſo gebrauche ein halb quintlein von dem in allen apothecken befindlichen ſchwehren geburts-pulver in poley-waſſer, das machet ſo gleich wehen, und treibt auf die geburt. Mache auch einen dampf von gundelreben und hopffen in waſſer gekocht, und laſſe ihn an die frau gehen, das befördert die geburt gar wohl.

Die gedörrte aal-leber iſt in dieſem fall ein unvergleichliches mittel, wann man 20. biß 30. gran ſchwehr einnimmt. Dieſes pulver ſollen billig alle hebammen in bereitſchafft haben, dann es nicht koſtbar, und doch von groſſer würckung iſt. Es muß die leber gantz friſch vom aal genommen und nicht abgewaſchen, ſtatt deſſen aber nur mit etlichen tropffen brandtwein angefeuchtet, und ſo dann entweder an der ſonnen oder im backofen in ſo lang gedörret werden, biß man ſie zu pulver ſtoſſen kan. Das ſage dir aber zum voraus, daß du ja dergleichen dinge nicht gebrauchſt, ſo lang der mutter-mund nicht geöffnet, und die frucht eingetretten iſt, dann die frau vergebens und zu ihren gröſten ſchaden gemartert würde.

Hierbey muß eine kreiſtende frau auch wohl mercken, daß ſie, ſo lange ein wehe anhält, auch den athem an ſich halten muß; wann ſie aber das nicht kan, ſo muß ſie nicht auf einmahl, ſondern allmählig den athem fahren laſſen, ſonſten tritt das kind wieder zurück, und ſind alle ihre wehen umſonſt.

N. 17. **Ein Pulver.**

Nimm myrrhen ein halb quintl. venediſchen borrax 1. ſcrupel, ſaffran, præparirte elends-klau, jedes ein halben ſcrupel, ſtoß es zu pulver, und vermiſche es, nimm es auf 3. mahl alle ſtunden eines in wein oder ſtärckenden waſſer ein.

N. 18. **Ein Tranck, ein todtes Kind abzutreiben.**

Nimm betonien, yſop, eiſenkraut, jedes eine kleine hand voll, koche es in ein nöſſel weiſſen wein, biß auf ein nöſſel, und trinck es.

N. 19. **Ein Tranck bey Mangel der Wehen.**

Siede feld-kümmel und trinck davon.

N. 20. **Ein Pulver bey Mangel der Wehen.**

Nimm mumie, ſtoß ſie klein, und nimm ein erbſe groß ein.

N. 21. **Ein ander Mittel.**

Laß der frau drey groſſe mutter-nelcken kauen und hinunter ſchlucken.

N. 22. **Ein Tranck die todte Frucht abzutreiben.**

Nimm eine hand voll vergiß mein nicht, und ein wenig borrax, kochs in bier oder wein, und giebs der frau zu trincken.

N. 23. **Ein anderer.**

Siede eiſenkraut in friſchen waſſer, und giebs wohl warm zu trincken.

N. 24. **Wider ſchwehre Geburt.**

Nimm von der hirſchbrunſt einer erbſe groß, halb kaue es, mit der andern helffte umſtreich den nabel.

N. 25. **Die todte Frucht abzutreiben.**

Nimm kreſſen-ſaamen in wein ein.

N. 26. **Ein Tranck.**

Nimm beyfuß-geld violen-poley-waſſer, jedes 3. Loth, zimmet-waſſer 2. Loth, myrrhen-eſſentz, ſaffran-tinctur, jedes 1. quintlein, præparirte elends-klau 1. ſcrupel, nelcken-öl 4. tropffen, zimmet-öl 2. tropffen, citronen-ſyrup, ſo viel nöthig iſt. Trinck davon öffters 1. löffel voll.

N. 27. **Ein Pulver.**

Nimm blaue veilgen-ſaamen, weiſſen canarien-zucker, jedes 1. ſcrupel, mache es zu einem pulver, und nimms kurtz vor der geburt ein.

N. 28. **Ein Stärck-Tranck.**

Miſche den ſafft von peterſilien, mit ſaltz und eßig, und trinck es.

N. 29. **Ein todt Kind abzutreiben.**

Siede raute und rothen beyfuß in wein, gieß ihn ab, koche darinnen chamillen-blumen, und trinck öffters davon.

N. 30. **Ein anderes.**

Nimm den gelben ſaamen aus roth und weiſſen roſen, koche ihn in weiß lilien-waſſer, und trinck es.

N. 31. **Ein ander Mittel.**

Siede ſalbey in ſüſſer milch, und iß ſie.

N. 33. **Ein Pulver.**

Dörre einen neu gebohrnen haaſen, ſtoß ihn zu pulver, und nimm ein wenig davon ein.

N. 34. **Eine Milch.**

Nimm pferſich-kern ein halb Loth, ſchäle und ſtoß ſie klein, thue darzu borrax ein halb ſcrupel, mache mit rothen beyfuß-waſſer eine milch daraus, und trincke ſie warm.

N. 35. **Eine Lattwerge.**

Stoß bibergeil und pfeffer, gleich viel, zu pulver, rühre es in honig, und iß davon,

N. 36. **Ein Pulver.**

Nimm mumie, eichen-miſtel, jedes ein halb quintlein, haaſenſprung *N.* 1. ſtoß es zu pulver, und nimm davon 1. ſcrupel in weiſſen wein ein.

N. 37. **Ein anderes.**

Nimm pferſich-kern, miſpel-kern, dattel-kern, haaſenſprünge, jedes *N.* 3. ſtoß es zu pulver, und nimm davon, ſo viel man mit 3. fingern faſſen kan, ein.

Aeuſſerlich.

N. 38. **Ein Pflaſter.**

Zerſtoß engelſüß zu einem mus, und lege es wie ein pflaſter auf die fußſohle.

N. 39. **Eine Räucherung.**

Nimm ein paar rebhühner-federn, lege ſie auf kohlfeuer, und laß den dampf an die geburt gehen.

N. 40. **Ein Umſchlag.**

Nimm engeſüß, lauch-wurtzel, jedes 3. Loth, hohlwurtz anderthalb Loth, rothen beyfuß, wohlgemuth, reinfarren, ſaturey, ſchwertel-blätter, jedes eine halbe hand voll, milch, ſo viel nöthig, mache einen brey daraus, thue dazu feigbohnen-mehl 3. quintlein, rauten gelb violen-öl, jedes 4. Loth, ſchlangen-ſchmaltz anderthalb quintlein.

N. 41. **Ein Oel.**

Nimm agtſtein-öl, tuncke weiche tüchlein darein, beſtreich den nabel damit, und lege die tüchlein darüber. *Fouquet.*

N. 42. **Ein Nieſe-Pulver.**

Miſche pfeffer und nieſe-wurtzel unter einander, ſtoß es, und thue ein klein wenig in die naſe.

N. 43. **Ein Räucher-Pulver.**

Stoß weiſſen agtſtein auf glüende kohlen, laß der frau den rauch in den mund gehen.

N. 44. **Eine erweichende Salbe.**

Nimm eibiſch-ſälblein, weiß lilien-chamillen-königskertzen-öl, jedes 1. Loth, miſche es, und ſalbe damit die geburt.

N. 45. **Ein anders Mittel.**

Nimm wermuth, meliſſe, jedes eine hand voll, ſteinklee-chamillen-blumen, jedes eine halbe hand voll, lein-bockshorn-ſaamen, jedes ein halb Loth, kümmel 1. quintlein, zerſchneids und legs mit einem ſäckgen warm, oder in milch gekocht, auf den leib.

N. 46. **Ein Baad und Oel.**

Nimm chamillen, pappeln, wollkraut-blätter, violen-kraut, jedes eine hand voll, lein-ſaamen 2. hände voll, fülle damit einen länglichten ſack, ſiede ihn in flieſſenden waſſer, ſetze dich 14. tage vor der niederkunfft ins baad auf den ſack, und bleib 3. viertel ſtunden darinnen, wenn du dich abgetrocknet, ſalbe den untern leib, die ſeiten und creutz mit weiß lilien-öl des tages 2. mahl.

N. 47. **Ein Pflaſter.**

Röſte raute, beyfuß und mutterkraut in butter, lege es auf den bloſſen bauch, wie ein pflaſter.

N. 48. **Ein ander Mittel.**

Nimm eine gantze abgeſtreiffte ſchlangen-haut, nehe ſie in einen hirſch-riemen, und gürte ihn um den leib.

N. 49. **Ein Mutter-Clyſtier zu Forttreibung eines todten Kindes.**

Nimm gereinigte gerſte eine halbe hand voll, wegerich, tauſend-gülden-kraut, ſteinklee, pappeln, jedes ein hand voll, eibiſch-blau-lilien-wurtzel, jedes ein Loth, feigen N. 4. ſiede es in waſſer, ſeige es durch, rühre roſen-honig ein pfund und ſüß mandel-öl 14. Loth dazu.

Das acht und achtzigſte Capitel.

Von Nachwehen.

Die nachwehen ſind ein nachtrab der geburts-ſchmertzen, und ereignen ſich ſonderlich bey weibern, die eine ſchwehre geburt gehabt, und bey denen entweder geronnenes geblüt, oder etwas von der nachgeburt zurück geblieben iſt, wann ſie nicht wohl gebunden ſind, oder ſich durch kaltes trincken, oder ſonſt erkältet haben, oder auch wann die Lochia nicht wohl abgehen.

hen. Damit nun eine ohnedem ſchon ausgemergelte kindbetterin durch ſolche nachwehen nicht noch mehr mitgenommen werde, ſo ſoll man ihr gleich ſo bald ſie erlöſet worden, den leib mit einer warmen handwelle wohl und feſt umbinden, als wordurch allen unfällen vorgebeuget, und ſo wohl ein ſäckigter leib, als die flatulenz nebſt den nachwehen verhütet wird. Worzu dann auch folgendes pulver nicht wenig beyträget.

Innerlich.

N. 1. **Ein Pulver.**

Nimm ſpecies diacumin. ein halb Loth, ſpec. diamargar. frig. pomerantzen-ſchaalen, von jedem 1. quintl. zittwer ein halb quintl. pulveriſirs, und gieb davon alle 3. biß 4. ſtunden 1. meſſer-ſpitz voll in fenchel- oder chamillen-waſſer.

N. 2. **Ein Hertzſtärckendes Krafft- und Wind-Waſſer.**

Nimm meliſſen- poley- pomerantzen- blüth- waſſer, von jedem 2. Loth præparirte krebs-augen, antimonii diaph. von jedem 1. ſcrupel, conf. alkerm. inc. ein halb quintlein, pomerantzen-ſchaalen-ſyrup ein halb quintlein, und gieb der frauen bißweilen 1. paar löffel voll davon.

N. 3. **Ein Tranck.**

Trincke bald nach der entbindung ein halb glaß diſtillirt majoran-waſſer. *Fouquet.*

N. 4. **Ein anderer.**

Nimm pomerantzen-blüth-waſſer und frauenhaar-ſyrup, jedes 4. Loth, und trinck es. *Fouquet.*

N. 5. **Ein anderer.**

Nimm lorbeeren 3. Loth, canarien-zucker 2. Loth, rothen ſantel 1. Loth, malvaſier 1. nöſſel, laß es 24. ſtunden an einem warmen orte ſtehen, und thue öffters ein trünckgen davon.

N. 6. **Ein Pulver.**

Nimm hechts- kinnbacken, krebs- augen, jedes 1. quintl. geſtoſſenen pfeffer 1. meſſer-ſpitze voll, trincke es in warmen wein. *Helmontius.*

N. 7. **Ein anderes.**

Nimm ſennes-blätter, engelſüß, cardobenedicten, fenchel-ſaamen, fiſchmüntz-blumen, gleich viel, nimm davon 1. quintl. ein. *Velſchius.*

N. 8. **Ein anderes.**

Nimm wallwurtz anderthalb quintl. pferſich-kern 4. ſcrupel, ambra 3. gran, nimm davon 1. quintl. ein.

N. 9. **Ein Tranck.**

Nimm welcke rüben, ſchäle und ſiede ſie gantz weich, trinck öffters von der brühe.

N. 10. **Ein anderer.**

Trinck bald nach der geburt krauſemüntzen-waſſer, oder ein hühner-brühe mit kümmel und muſcaten-blüthe.

N. 11. **Ein Pulver.**

Stoß 1. quintlein guten zimmet zu pulver, und nimm es in guten warmen wein ein.

N. 12. **Ein anderes.**

Nimm wallwurtz 1. quintl. muſcaten-nuß, pferſich-kern, jedes ein halb quintl. ambra 6. gran, oder bibergeil 15. gran; nimm es in haber-brühe, oder waſſer-ſuppe mit kerbel gemacht auf 2. mahl ein.

Aeuſſerlich.

N. 13. **Ein Pflaſter.**

Nimm flieſſend pech, ſchwein-ſchmaltz, gleich viel, tauben-koth, ſo viel nöthig, lege es unter den nabel biß ans eißbein.

N. 14. **Ein anderes.**

Nimm lorbeern 3. Loth, elbiſch-wurtz 2. Loth, calmus ein halb Loth, koche es in brunnen-waſſer zu mus, thue dazu capaun-gänſe-hühner-fett, gleich viel, ſiede es, und lege es öffters warm auf die geburt.

N. 15. **Ein Umſchlag.**

Nimm 4. zwiebeln, koche ſie in waſſer, thue darzu chamillen-blumen 2. hände voll, lein-ſaamen, kümmel, jedes 1. hand voll, gerſten-mehl, ſo viel nöthig. *Ettmüller.*

N. 16. **Ein Säckgen.**

Nimm chamillen, krauſemüntze, meliſſe, jedes 1. hand voll, ſiede es in einem ſäckgen in guten wein, und lege es warm über den leib.

N. 17. **Eine Salbe.**

Nimm weiß lilien-viol-chamillen-lein-öl jedes 3. Loth, eyer-öl 4. Loth, wachs-öl 1. Loth, wallrath, bibergeil-fett, jedes ein halb Loth, miſche es zu einem ſälblein, und beſtreich den leib damit.

N. 18. **Aeuſſerliche Species.**

Nimm mellioten, dill, hollunder-blüth, chamillen, wermuth, meter, ſalbey, poley, raute, pappeln, lein, kümmel, lorbeeren, bockshorn und haber, ſo viel du wilſt, ſchneide, ſtoß und miſch es unter einander, und lege es warm gemacht, oder in milch oder bier gekocht, auf den leib.

Das neun und achtzigſte Capitel.
Von Verhaltung der Nachgeburt.

Innerlich.

N. 1. **Ein Oel.**

Nimm 30. biß 36. tropffen von wachholder-öl ein. *Boyle.*

N. 2. **Ein Pulver.**

Nimm dattel-kern, garten-kümmel, cardamomen, jedes 1. Loth, ſaffran, præparirten weiſſen agtſtein, jedes ein halb Loth, und nimm davon 3. mahl des tages 2. meſſer-ſpitzen voll in warmen malvaſier ein.

N. 3. **Ein anderes.**

Stoß weiſſen agtſtein zu pulver, und nimm davon einer bohnen groß in 3. löffel weiß lilien-waſſer ein.

N. 4. **Ein Tranck.**

Siede klein geſchnittenen majoran oder lavendel-blumen in wein, und giebs zu trincken.

N. 5. **Ein Oel.**

Nimm 10. tropffen agtſtein-öl, oder ſadebaum-öl ein.

N. 6. **Ein Pulver.**

Nimm borrax ein halb ſcrupel, mit ein paar meſſer-ſpitzen voll ſadebaum-pulver ein.

N. 7. **Ein Tranck.**

Stoß einen lebendigen krebs klein, drücke den ſafft durch ein tuch, thue ſaltz dazu, und trinck ihn.

N. 8. **Ein Pulver.**

Stoß guten friſchen zimmet zu pulver, und nimm davon einen löffel voll mit wein ein.

Aeuſſerlich.

N. 9. **Ein bewährtes Mittel zur Beförderung der Nachgeburt.**

Die nachgeburt herbey zu bringen iſt vonnöthen, daß, wann das kind durch GOttes gnade zur welt gebracht worden, die heb-amme ohnverrückt den finger bey der mutter-mund laſſe, damit ſich dieſer nicht zuſchlieſſen könne; ſodann der frau alsbald ein nieß-pulver von mayen-blumen oder betonien-pulver gebe, ſo wird darauf die nachgeburt folgen.

N. 10. **Ein anderes.**

Die nachgeburt befördert gar wohl, wann man alsbald nach der geburt die

frau

frau in zwiebel etliche mahl beiſſen und in die hohle hand blaſen läſſet, oder aber, welches am beſten, etliche ſchritte gehen läſſet, wovon ſchon öffters erwünſchte würckung geſehen worden.

N. 11. **Ein anderes.**

Der dampf von einem in waſſer gekochten rohen hänffenen ſtrang hilfft gar wohl zur beförderung der nachgeburt, zumahl wann man ſolchen, ſo warm als möglich, auf den leib und lenden leget, und der frauen füſſe biß an die knie hinein ſtellet. Man kan auch von dieſem gedachten waſſer zuweilen ein paar löffel voll zu trincken geben, dann dieſes eine groſſe krafft hat, ſowohl die nachgeburt als auch die todte frucht abzutreiben.

N. 12. **Noch ein anders.**

Nachfolgendes befördert die nachgeburt gar wohl: Nimm federn von einer ſchwartzen henne, und ſefenbaum, jedes gleich viel, koche ſolches in waſſer, und laſſe den dampf zur mutter, und ſchlage das übrige auf den leib. Es pflegen etliche zur treibung der nachgeburt ein kelch-glaß voll friſches lein-öl einzutrincken, welches endlich, wann ſonſt keine zufälle vorhanden, noch wohl palliren kan, dann es zugleich gar wohl heilet.

Das neuntzigſte Capitel.

Von verhaltener Reinigung.

N. 1. **Ein Julep.**

Nimm borrax 2. ſcrupel, myrrhen 14. gran, ſaffran 6. gran, nimm es auf 2. mahl ein. *Ettmüller.*

N. 2. **Eine Lattwerge.**

Nimm wermuth-rauten-zucker, jedes 2. Loth, trochiſc. de myrrha ein halb Loth, bibergeil, ſaffran, flüchtig ſalmiac-ſaltz, teuffels-dreck, jedes ein halb quintl. ſyrup. quinq. rad. ſo viel nöthig. Nimm alle 3. ſtunden eine caſtanie groß davon ein, und trinck 4. biß 5. löffel voll von dieſem julep darauf. Nimm rauten vermiſcht gichtrüben-waſſer, jedes 6. Loth, zuckerkant ſo viel nöthig. *Sydenham.*

N. 3. **Ein Pulver.**

Nimm tartar. vitriolat. præparirten ſalpeter, muſchel-pulver, ſchweiß-treibend ſpieß-glaß, jedes ein halb quintl. mache 4. pulver daraus, und nimm morgens und abends eines davon ein. Dieſes pulver beſänfftiget das wallende geblüt, und deſſen abgang.

Iſt dir dieſes zu koſtbar, ſo bediene dich des folgenden:

N. 4 Ein anderes.

Nimm muſchel-pulver 20. gran, præparirten ſalpeter 6. gran, ungariſchen zinnober 2. gran, gebrauchs gleich dem vorigen.

Nebſt dieſem gebrauche morgens folgende

N. 5. Eſſentz.

Nimm myrrhen-eſſentz, bibergeil-eſſentz, gifft-eſſentz, jedes 1. quintlein, davon kanſt du alle morgen zu 40. tropffen nehmen in einem löffel voll brühe.

Will ſich hierauf der fluß noch nicht einſtellen, ſo kan man gantz ſicher eine ader auf dem fuß ſpringen laſſen, damit das geblüt herunter geleitet werde.

N. 6. Eine andere.

Der berühmte Herr Dr. Stahl recommendiret ſonderlich zu beförderung der reinigung folgende eſſentz, und will, daß man täglich 2. biß 3. mal 35 tropffen in warmer brühe einnehmen ſoll: Nimm ſchaafgarben-eſſentz, scordien-eſſentz 2. quintlein, ſaffran-eſſentz 20. gran, gebrauchs auf obbeſagte weiſe.

Das ein und neunzigſte Capitel.

Von übermäßiger Reinigung in ſechs Wochen.

Wann die reinigung der kindbetterin ordentlich beſchaffen ſeyn ſoll, muß ſie 7. tag lang mit geblüt, und 14 tag lang mit ſchleim ordentlich und gelinde flieſſen: gehet aber der fluß zu ſtarck, ſo mercket man ſolches gleich an der kindbetterin, dann ſie gantz matt, kraftloß und ohnmächtig wird, und vergehet ihr hören und ſehen.

Solchen falls muß man nicht lange zaudern, ſondern ſo gleich der frauen leib mit einem breiten tuch, deßgleichen auch die finger mit einem rothen ſeidenen faden binden, und wohl achtung geben, daß der kindbetterin keine hitzige ſpeiße und tranck gereichet werden, dann ſolche höchſt ſchädlich ſind.

Zur dämpffung und anhaltung des hitzig wallenden geblüts gebrauche folgendes

Innerlich.

N. 1. Ein Pulver.

Nimm muſchel-pulver, natterwurtzel-pulver, præparirten ſalpeter, præparirte rothe corallen, jedes ein halb quintlein, ſchweiß-treibend ſpießglaß, cinnabar. antimon. jedes 15. gran, mache 5. theile daraus, und gieb davon einen theil in wegerich-waſſer ein; Wann der hefftige fluß ſich darauf nicht

mindert, ſo gieb 2. oder 3. ſtund hernach wieder eines, und ſo fahre fort, biß du ſieheſt, daß der fluß in ſeine ordnung gebracht worden: ſtehet aber der fluß gleich nach dem erſten oder 2ten pulver ſtill, ſo halte die übrigen pulver zurück.

N. 2. **Ein anderes.**

Nimm einen ſcrupel alaun in rothen roſen- oder wallwurtz-zucker ein. *Ettmüller.*

N. 3. **Eine Mixtur.**

Nimm aqu. tenell. C.C. 6. loth, quitten-ſafft, 1. loth, præparirte rothe corallen ein halb quintlein, laud. opiat. anderthalb gran, quitten-ſyrup, anderthalb loth. *Ettmüller.*

N. 4. **Ein Träncklein.**

Nimm wegerich-waſſer, rothen wein jedes 1. kanne, koche eine halbe davon ein, verſüſſe es mit zucker, ſo viel nöthig, wann es erkaltet, nimm des tages 2. biß 3. mal ein halb nöſſel davon ein.

N. 5. **Ein anderes.**

Nimm catechu, klein geſchabten blutſtein, rothe corallen, jedes ein halb loth, opium 8. gran, ſtoß alles zu pulver, vermiſche es, und nimm eine meſſerſpitz voll des tages 3. oder 4. mal in hirtentaſchen- oder wegebreit-waſſer ein.

N. 6. **Ein anderes.**

Nimm ſiegel-erde, gebrannt hirſchhorn, armeniſchen bolus, jedes ein halb loth, ſtoß es zu pulver, und nimm des tages etliche mal eine meſſerſpitze voll ein.

N. 7. **Eine Tinctur.**

Nimm catechu-tinctur des tages etliche mal zu 30. tropffen ein.

N. 8. **Ein Pulver.**

Nimm tormentill-wurtzel, 1. quintlein, gebrannt muſcaten-nuß *N.* 1. rothe corallen, präparirt hirſchhorn und krebsaugen, jedes 1. ſcrupel, ſtoß es zu pulver, miſche es, und nimm es auf 2. mal in brühe oder rothen wein ein.

N. 9. **Eine Milch.**

Nimm ein gut ſtück ſemmel, und ein ſtück halb gebrannt ungeſtoſſen hirſchhorn, ſiede es in brunnen-waſſer ein wenig ein, gieß es ab, und löſche 3. mal glüend eiſen darinnen ab, mache eine mandel-milch daraus, und trinck nach belieben davon.

Aeuſſerlich.

N. 10. **Ein Umſchlag.**

Stoß 2. loth bolus zu pulver, rühre es unter eyweiß N. 4. lege es mit einem tuche kalt auf die lenden. *Fouquet.*

N. 11. **Ein ſäcklein zum Riechen.**

Nimm gallbaum, teuffelsdreck, jedes ein halb loth, bibergeil anderthalb quintlein, flüchtig agtſtein-ſaltz anderthalb quintlein, binde es in ein ſäcklein, und riech öffters daran. *Sydenham.*

N. 12. **Ein Uberſchlag.**

Mache einen guten überſchlag von eſſig, und lege ſolchen auf die ſchaam; ingleichen ſchlage ſolchen auf die beede pulß, und miſche unter den eſſig das gelbe vom ey, und ein wenig ofen-ruß: auf den wirbel und gegend des hertzens ſchlage warm gemachten ſau-koth über, als welches hierinnen von ſonderbahrer würckung iſt. Nebſt dieſem ſetze auf die brüſte einen groſſen ſchrepff-kopff, ſo gehet der fluß zurück.

In der gröſten noth kanſt du auch eine ader auf dem arm laſſen, und der frau eine gute ſtärckende mandelmilch zu trincken geben, ſo wird der fluß darauf nachlaſſen.

N. 13. **Ein ander Mittel.**

Halte blutſtein, rothe corallen und hirtentaſchen-kraut in den händen.

N. 14. **Ein Gürtel.**

Mache einen gürtel von hirtentaſchen-kraut, und binde ihn um den leib, auch auf die fußſohlen.

N. 15. **Ein Brey.**

Nimm gepülverten ſpiegel-ruß aus dem camin 2. löffel voll, maſtix-körner, 3. loth, ſiede es in guten eſſig, ſtreich es auf tücher, und lege es aufs hertz und beyde pulße der hände.

Das zwey und neunzigſte Capitel.

Von Beſchwehrungen der Brüſte.

Innerlich.

N. 1. **Ein Safft wider Geſchwühre der Bruſt.**

Waſche keller-eſelgen in weiſſen wein, trockne ſie mit einem tüchlein, und zerſtoſſe 6. davon in einem ſteinern oder gläſernen mörſel, nimm den ſafft in bier oder weiſſen wein ein. Das andere mal nimm 9. hernach 12., und ſo weiter biß auf 40. *Boyle.*

N. 2. **Ein Tranck zu böſen Brüſten.**

Nimm epheu eine hand voll, ſaltz eine halbe hand voll, koche es in wein, und trinck morgens und abends ein löffel voll, und waſche die bruſt damit.

N. 3. **Ein Pulver bey anfangenden Krebs.**

Verbrenne einen mertzen maulwurff, ſtoß ihn zu pulver, und nimm öffters eine meſſerſpitz voll davon ein; man kan es auch äuſſerlich auflegen.

N. 4. **Ein Pulver wider geronnene Milch.**

Nimm weiſſen præparirten agtſtein, gepülverte krebsaugen, ſchweiß-treibend ſpießglaß, berg-zinnober jedes ein halb quintlein, vermiſch es, nimm öffters eine meſſerſpitze davon ein, und ſchwitze darauf.

N. 5. **Ein Pulver zu böſen Brüſten.**

Fange im mertz maulwürffe, verbrenne ſie in einen neuen glaſurten und verdeckten topff zu pulver, und nimm davon öffters eine meſſerſpitze voll ein.

Aeuſſerlich.

N. 6. **Ein Pflaſter.**

Nimm reiß, eine hand voll, laß ihn in waſſer kochen, thue darzu eine halbe hand voll brod-kruhme, welche in pappeln-decocto zerſtoſſen iſt, friſche butter, hüner-fett, jedes 2. loth, chamillen-öl 10. quintlein, laß es eine halbe viertel ſtund aufm feuer ſtehen, nimm es alsdann davon, und rühre 2. friſche eydotter mit ein wenig ſaffran darunter.

N. 7. **Ein anders zu böſen Brüſten.**

Nimm ſchweine ſchmaltz ein viertel pfund, laß es übern feuer zergehen, thue dazu diachylon ein halb pfund, weiß wachs ein viertel pfund, rühre es um biß alles zergangen iſt, laß es etwas kalt werden, und thue ein viertel pfund menning nach und nach darzu, und rühre es unter einander. *Fouquet.*

N. 8. **Ein anderes.**

Nimm rinds-unſchlitt von den nieren, ſchöps-fett, jedes anderthalb pfund, laß es übern feuer zergehen, gieß es durch ein tuch, thue übern feuer darzu ſchwartz pech ein pfund, burgundiſch pech ein halb pfund, wachs 1. pfund, laß es ein wenig kochen, und mache ein pflaſter daraus. *Fouquet.*

N. 9. **Ein anders.**

Siede weiß gilgenwurtzel in ziegenmilch, treib ein wenig baumöl darunter zu zu einem pflaſter, und leg es auf.

N. 10. **Ein anders zu Schmerzen der Brüſte von der Milch.**

Nimm rein wachs, lein-öl, gleich viel, laß es warm werden, tuncke ein tuch ein, und leg es warm über.

N. 11. **Ein anders zu harten Brüſten.**

Nimm diachylum c. gumm. ſteinklee-ſandelpflaſter, jedes 2. loth, gummi ammoniacum in eßig aufgelöſet, anderthalb loth. *Ettmüller.*

N. 12. **Ein Brey zu harten Brüſten.**

Nimm geſchabten borſtorffer-apffel, rüben, jedes 2. loth, koche es in milch, oder pappel-waſſer zu einem brey, thue darzu ſemmel-kruhme 1. loth, bohnen-mehl, bocks-horn-ſaamen, jedes ein halb loth, eibiſch-blätter, rothen kohl, garten-pappeln-blüthen, weiſſe roſen, jedes 1. quintlein, feigen, N. 7. ſaffran ein halb ſcrupel.

N. 13. **Ein anderer, böſe Brüſte zum Aufbrechen zu bringen.**

Nimm ſauerampff 2. hände voll, lilien-zwiebel, N. 1. ſtoß und koche es in friſcher butter, 12. loth, ſafft von ſauren trauben 2. löffel voll, ſetze es vom feuer und thue dazu pfefferkuchen-teig, 2. loth, lege es warm auf, wenn die bruſt zuvor mit roſen-öl iſt geſchmieret worden. *Fouquet.*

N. 14. **Ein anderer zu harten Knänteln in Brüſten.**

Nimm eibiſch-wurtz, fenchel-ſaamen, chamillen-blumen, rettich jedes ein halbe hand voll, koche es in einem nöſſel weiſſen wein und einem glaß waſſer, thue darzu bohnen-mehl und ein wenig oxymel, und lege es auf. *Fouquet.*

N. 15. **Ein anderer zu Entzündung der Brüſte.**

Koche ſemmel-kruhme in milch, thue etwas lilien-öl darzu, und leg es auf. *Fouquet.*

N. 16. **Ein Mus vor Schmertzen in den Brüſten.**

Nimm roſen-blätter eine hand voll, habergrütz 2. hände voll, gekocht roſen-öl 4. loth, milch 1. nöſſel, koche es zu einem mus.

N. 17. **Eine Salbe zu böſen Brüſten.**

Nimm von einem hollunder-baum, ſchabe die graue rinde ab, die grüne aber koche in friſcher butter zu einer ſalbe, und lege ſie etliche mal des tages auf.

N. 18. **Eine andere.**

Nimm wolrath, mandel-öl, jungfer-wachs, gleich viel, laß es zergehen, und beſtreich morgens und abends die brüſte damit.

N. 19. **Eine andere zu ſchmertzhaften Brüſten.**

Rühre geſtoſſene linden-kohlen unter rheinberger ſchmeer, gleich viel, und ſtreiche es auf.

N. 20. **Eine andere zu aufgeſprungenen Wartzen.**

Nimm eyer-öl, rinds-marck, bock-unſchlit, ziegen-butter, jedes gleich viel, mache ein ſälblein daraus.

N. 21. **Eine andere.**

Nimm ſilberglett 1. loth, myrrhen ein halb loth, alaun 1. quintlein, ſtoß es zu pulver, und mache mit roſen-öl ein ſälblein daraus.

N. 22. **Eine andere.**

Querle das weiſſe vom ey, thue darzu wegerich-waſſer, bleyweiß, bock-unſchlitt und baum-öl, ſtreich es auf. *Helmontius.*

N. 23. **Eine andere.**

Nimm ſäu-diſtel, wegebreit, nachtſchatten, pappeln, garbe, johannes-kraut, attich, gulden günſel, königskertzen, jedes 1. hand voll zerſtoß es und ſiede es in baum-öl oder butter, preſſe es aus, mache mit geigenhartz oder wachs ein ſälblein daraus. *Boccone.*

N. 24. **Eine andere.**

Nimm hirſch-unſchlitt 2. loth, ſüß mandel-öl, anderthalb quintlein, friſche butter, gelb wachs, jedes 1. quintlein, zerlaß es übern feuer, und rühre hernach darunter campher-brandtewein anderthalb quintlein. *Velſchius.*

N. 25. **Eine andere.**

Rühre gerſten-mehl und roſen-waſſer unter einander, thue friſche butter dazu, rühre es übern feuer wohl unter einander, heb es vom feuer, und rühre es zu einem ſälblein.

N. 26. **Von Knoten in Brüſten.**

Wann bey einer kindbetterin die milch ſtocket, und knoten in brüſten entſtehen, da ſoll man die bruſt wohl warm reiben, und mit einer wieſel-haut ſtreichen; ſo dann mache ein ſälblein von ſchmeltz-butter mit ein wenig kreiden oder bleyweiß und ſaffran vermengt, legs auf blau papier geſtrichen über die bruſt, das benimmt die entzündung oder ſo genanntes rothlauff.

Man kan auch ein zertheilend trockenes kräuter-ſäcklein von chamillen, krauſebalſam und holderblüth warm auflegen, und groſſer hülffe davon gewärtig ſeyn, darbey auch öffters die bruſt mit weyrauch wohl räuchern, und mit einem erwärmten tuch ſanft ſtreichen.

N. 27. **Ein Umſchlag zu Entzündung**

Nimm lattich-burtzel-nachtſchatten-ſafft, jedes 3. loth, roſen-öl 4. loth, chamillen-öl, eßig, 2. loth, tuncke tüchlein darein, und ſchlage ſie über.

N. 28. **Ein zertheilender Umſchlag zu Entzündung.**

Nimm bohnen-wolffsbohnen-mehl, lein-ſaamen, bockshorn-ſaamen, chamillen-blüthen, jedes 2. loth, koche es, thue darzu chamillen-öl, 4. loth.

N. 29. **Ein erweichender Umſchlag zu Entzündung.**

Nimm pappeln-blätter, eine hand voll, koche es zu einem mus, thue dazu lein-ſaamen-mehl, eibiſchwurtz-pulver, chamillen-blumen, jedes 4. loth, koche es wiederum, thue dazu flachs-dotter-öl, 2. loth.

N. 30.

N. 30. **Ein reiſſender Umſchlag bey Entzündung.**

Nimm eibiſch-pappeln-blätter, jedes 1. hand voll, feigen, N. 6. leinſaamen, bockshorn-ſaamen, jedes 2. loth, ſauerteig 1. loth, koche es in milch, thue dazu baſilien-ſalbe 2. loth, ſaffran 1. ſcrupel.

N. 31. **Ein anderer.**

Nimm eibiſch-weiß lilien-wurtzel, jedes 2. loth, pappeln, bingelkraut-blätter, jedes eine hand voll, koche es weich, zerſtoß es, thue dazu weitzen-gerſten-mehl, jedes 1. loth, friſche butter, hüner-fett, jedes 2. loth, chamillen-öl, ſo viel nöthig. *Muſitanus.*

N. 32. **Ein Umſchlag zu böſen Brüſten.**

Nimm ſteckrüben, ſchneide ſie gantz klein, oder korn, thue friſche butter darzu, koche es, biß es wie ein mus werde, ſchlage es auf ein tuch, und lege es auf die bruſt, wenn ſie aufgehen will.

N. 33. **Ein Pflaſter vor die Geſchwulſt der Brüſte.**

Nimm weiß wachs 1. Loth, weiß lilien-öl ein halb loth, campher 3. gran ſchwer, laſſe alles auf gelinder gluth unter einander zerſchmeltzen, ſo dann ziehe ein zartes weiſſes tüchlein dadurch, laſſe es erkalten, und legs auf die geſchwulſt, das zertheilet gar wohl, und kühlet dabey.

N. 34. **Ein anderes.**

Schneide einen ſchaaffs-kopff auf, ſäubere und koche ihn in waſſer 2. ſtunden lang, ringe es durch, thue ein halb pfund reiß dazu, koche es zu mus, miſche friſch ſchwein ſchmeer ein viertel pfund darunter, tingire es mit ſaffran, lege es warm auf, ſo wird es den ſchaden zum aufbrechen bringen und heilen.

N. 35. **Ein anderes.**

Nimm ſüſſe milch mit ungeſaltzener butter und krafft-mehl zu einem brey gemacht und übergelegt.

N. 36. **Ein anderes.**

Nimm koffent, oder weiß bier, 2 kanne, ſemmel-kruhme, krauſemüntz-knoſpen, jedes 3. hände voll, rühre es um, koche es zu einem mus, thue dazu geſtoſſenen ingber 1. loth, thymian-öl 2. loth, ſtreich es auf ein tuch, und ſchlage es warm um.

N. 37. **Ein anderes.**

Nimm veil-wurtz, gebrannte zwiebeln, jedes 6. loth, ſauerteig 4. loth, ey-dotter, N. 3. ungeſaltzen friſch ſchweine ſchmaltz, roſen-öl, bohnen-lein-ſaamen-mehl, jedes 1. quintlein. *Ettmüller.*

N. 38. **Ein anderer, daß geſchwollene Brüſte nicht zum Aufbrechen kommen.**

Nimm bier 2. gläſer voll, rockenbrod-kruhme 6. loth, koche es zu einem brey, ſetze es vom feuer, miſche 4. loth unguentum nutritivum darunter, ſchütte es auf ein tuch, und lege es über. *Fouquet.*

N. 39. **Ein anderer wider Schmertzen der Wartzen.**

Siede breiten wegerich, garbe, ſchellkraut, gleich viel, in eben ſo viel mayen-butter, und ſtreich es auf ein tuch.

N. 40. **Ein Umſchlag zu böſen Brüſten.**

Schlage grüne hollunder-rinde, peterſilien-kraut oder meerrettig darüber.

N. 41. **Eine Salbe zu aufgeſprungenen Wartzen.**

Salbe die wartzen mit eyer-öl, oder butter von weiber-milch, oder mit Johannis-öl, oder mache daraus mit wachs ein ſälblein, und ſchmiere die wartzen damit.

N. 42. **Eine andere.**

Beſtreich die wartzen mit warm hirſch-unſchlitt, und beſprenge dieſelben mit laulechten bier, ehe das kind angelegt wird.

N. 43. **Ein præſervirend Mittel vor böſe Wartzen.**

Mache hütgen von wachs, beſtreich ſie mit etlichen tropffen tannenhartz, und binde ſie im letzten monat auf.

N. 44. **Eine Räucherung zu Entzündung.**

Beräuchere die brüſte mit lein-ſaamen, lege auch beräucherte tücher darüber.

N. 45. **Ein Pflaſter wider knotigte Brüſte.**

R. Empl. Diach. Empl. Diaphoret. Empl. ſpermetcet. jedes 1. loth, campher 6. gran, laſſe alles nach der kunſt mengen, ſtreichen und auflegen.

N. 46. **Ein Umſchlag wider das Aufbrechen.**

Nimm eibiſch-wurtzel 3. loth, alant-wurtzel 2. loth, haſenpappeln, haberklee, jedes 2. hände voll, braune betonien 3. hände voll, krauſemüntze 4. hände voll, lein-ſaamen, bockshorn-ſaamen, jedes 2. loth. Stoß es zu pulver, kochs in milch, legs mit einem tuch warm auf.

N. 47. **Ein Brey zum Aufbrechen der Brüſte.**

Nimm weck-broſam ſo viel du wilt, etwas zwiebeln, ein wenig ſaffran, kochs mit milch zum dicken brey, und ſchlags öffters wohl warm auf; Oder nimm gepülverte eibiſchwurtzel, gepülverten lein-ſaamen, jedes gleich viel, ſaffran ein wenig, kochs mit milch oder lein-öl zum brey, und ſchlags über, das zeitiget gar wohl und bringts zum aufbruch; zur heilung lege hernach obiges weiß wachs-pflaſter auf.

N. 48. Vor das Aufſpringen der Wartzen.

Die aufgeſprungene wartzen ſind vor ſäugende frauen eine groſſe plage. Dieſen vorzukommen, dienet gar wohl, wann eine frau nach der helffte die wartzen durch ein gelindes ſaugen heraus ziehet, ſo dann mit helffen, in wein getröpffelten unſchlitt ſchmieret, und darüber ein hütgen von gelben wachs leget; von gleicher würckung iſt, wann man ein in brandtewein eingenetztes tüchlein, ſo wohl vor als gleich nach der geburt ein paar mahl auflegt, ſo wird dadurch das aufſpringen der wartzen verhütet.

N. 49. Eine Salbe wider das Aufbrechen der Brüſte.

Nimm lein-ſaamen und mayen-butter, mache eine ſalbe daraus, und beſtreich die brüſte damit.

N. 50. Wider aufgeſprungene Wartzen.

Nimm das marck aus rohen kälber-füſſen, laß an der ſonnen oder am ofen zergehen, und ſalbe die wartzen damit, ſo offt das kind getruncken hat.

N. 51. Ein anderes.

Wann eine frau würcklich ſäuget, und wegen aufgeſprungener wartzen groſſen ſchmertzen leidet, dann ſchmiere ſolche mit dem aus ein halb Loth unſchlitt, und 1. quintlein Johannis-öl gemachten ſälblein, oder brate eine rübe unter heiſſer aſchen, nimm davon den ausgepreſten ſafft, thue etwas honig darzu, und ſchmiere die wartzen damit. Die aus beſen-reißlein gebrandte aſchen iſt gar dienlich, wann man ſolche mit wegerich-waſſer anfeuchtet, die wartzen mit ſchmieret, und hernach ein in weiß lilien-öl gelegenes blat darüber ſchlägt.

Brennen die wartzen gar zu ſehr, ſo lege quitten-kern in ſpitzig wegerich-waſſer, und ziehe den ſchleim davon aus, darunter menge ein klein wenig zucker, und ſalbe die wartzen damit an, das kühlet und heilet.

N. 52. Ein Pulver zu böſen Brüſten.

Nimm ſünau, ſanickel, jedes 2. Loth, holder-wurtz 1. Loth, maſtix, weiſſen weyrauch, gold- oder ſilber-glett, jedes anderthalb Loth, taback-aſche 1. quintl. Stoß alles zu pulver, und ſtreue es in die wunde.

N. 53. Ein Sälblein vor aufgeſprungene Wartzen.

Nimm ſüßholtz-ſälblein, eyer-öl, jedes gleich viel, oder wann dir dieſes zu theuer, ſo nimm von den oberſten ſpitzen derer kleinen bibernell, und denen gelben ringel-blumen, jedes eine hand voll, ſchneide alles gantz klein, und brats in friſcher butter, ſo dann preſſe es durch ein tüchlein, und ſchmiere die wartzen damit.

N. 54. Ein Umſchlag zu böſen Brüſten.

Nimm ſiebengezeit, hollunderblüth, jedes 1. hand voll, ſchneids klein, thue

ein wenig butter und habergrütz dazu, koche es in fluß-waſſer, ſchlags 2. finger über.

N. 55. Ein Oel zu aufgeſprungenen Wartzen.

Nimm Johannis-öl 3. quintlein, weiß lilien-öl ein halben ſcrupel, gelb wachs 2. ſcrupel. Miſche es.

N. 56. Eine Salbe zu aufgeſprungenen Wartzen.

Nimm roſen-ſälbgen 1. quintlein, ausgepreßt muſcat-nuß-öl ein halb quintl. eyer-öl, ſo viel nöthig.

N. 57. Ein Pflaſter zu aufgebrochenen Brüſten.

Nimm gummi 2. Loth, alaun 1. Loth, weyrauch 3. quintlein, laß es übern feuer zergehen, thue dazu geläutert honig 6. Loth, weitzen-mehl 1. Loth, gepülvert ſilberglett ein halb Loth, geſtoßne feigbohnen 1. quintlein, ſtreiche es auf ein tüchlein, und lege es auf.

N. 58. Ein Waſſer zu böſen Brüſten.

Siede ſtorch-ſchnabel, ſchwalben-wurtz, brunellen, gichtrübe, in wein, und waſche die löcher mit aus.

N. 59. Eine Salbe zur Entzündung.

Nimm baum-öl 6. Loth, ey-dotter in der aſche gebraten, *N.* 2. miſche es, ſtreichs auf kohl-blätter, und lege es über.

N. 60. Ein Umſchlag zu Entzündung.

Zerſtoß ſchwalben-kraut und wurtzel, und lege es auf.

N. 61. Vor aufgeſprungene Wartzen.

Laß maſtix in roſen-waſſer zergehen, und ſchmiere es auf.

N. 62. Ein anderes.

Schmiere die wartzen mit mandel-violen-weiß lilien-nuß-oder bohnen-blüth-öl, oder mit hühner-fett.

N. 63. Ein anderes.

Nimm rothe haſel-nuß-kern, ſo viel du wilt, ſchneide ſie gantz klein, und brate ſie in mayen-butter, preſſe es durch ein tüchlein, und ſchmiere die wartzen damit, hernach bedecke die wartzen mit einem hütgen von gelben wachs.

N. 64. Eine Salbe zu böſen Brüſten.

Nimm ey-dotter, weiß mehl, honig, ein wenig ſaffran, mache eine ſalbe daraus, und ſtreich ſie auf.

N. 65. Wider aufgeſprungene Wartzen.

Nimm das fett oder gehirn vom karpffen, ehe er geſotten wird, laß es zergehen, und ſtreich es auf. Wenn du aber das kind anlegen wilſt, waſche ſie mit wein oder roſen-waſſer ab.

N. 66. Ein Brey wider Entzündung.

Koche bohnen-mehl mit eßig und wein zu einem brey, und lege es über.

N. 67. Ein anderer.

Nimm odermennig, pappeln, eibiſch-kraut, creutz-kraut, jedes 2. hände voll, koche es in waſſer, und zu jedem pfund dieſes breyes thue ſpeck von einem ſchwein männlichen geſchlechts, und friſche butter, jedes 4. Loth dazu, ſtreich es auf werg, und ſchlage es über.

N. 68. Ein Pulver zu aufgeſprungenen Wartzen.

Streue gepülverten tragant darüber.

N. 69. Ein Umſchlag.

Zerſtoß die blätter von gundermann, und lege ſie über.

N. 70. Ein anderes darwider.

Waſche die wartzen mit wein aus, und ſtreue darnach guten zucker hinein.

Das drey und neuntzigſte Capitel.

Vom Mangel der Milch.

Innerlich.

N. 1. Mittel zur Zeugung der Milch.

Zuweilen geſchichts, daß eine ſäugende frau gar zu wenig milch in den brüſten hat, dargegen dienet gar wohl ein geſotten fenchel-waſſer, nach durſt davon getruncken; ein gleiches würcket auch die holderblüth, wann ſolche in milch gekocht, und mit zucker verſüſt öffters warmlicht getruncken wird. Kanſt du ein gutes bier haben, ſo findeſt du darinnen das beſte mittel zur vermehrung der milch, dann ſowohl darinnen als in andern nahrhafften von gerſten, reiß, und haber-mehl gemachten ſpeiſen, die gröſte krafft zur vermehrung der milch verborgen liegen.

N. 2. Ein Tranck.

Koche 1. hand voll fenchel-blätter in weiſſen wein, thue ein halb quintl. neſſel-ſaamen dazu, und trincke es. *Fouquet.*

N. 3. Ein Pulver.

Nimm 1. quintl. fenchel-blätter in einer kohl-ſuppe ein. *Fouquet.*

N. 4. Ein anderes.

Nimm lac lunæ 2. ſcrupel, præparirten cryſtall 1. quintlein, aniß-fenchel-

öl, jedes 2. tropffen. Nimm es auf 2. mahl in fenchel-tranck ein. *Ettmüller.*

N. 5.

Ein Pulver.

Nimm aniß, fenchel, dill-kümmel-ſchwartz-kümmel-ſaamen, jedes ein quintlein, præparirte cryſtallen ein Loth, mache ein ſubtil pulver daraus, und vermiſche es, und nimm alle 2. ſtunden eine meſſer-ſpitze voll davon ein.

N. 6.

Ein Tranck.

Siede grüne dill und fenchel in milch, und trinck etliche tage nüchtern warm davon.

N. 7.

Ein ander Mittel.

Gebrauche fleißig dill unter der ſpeiſe.

Aeuſſerlich.

N. 8.

Ein Oel.

Salbe die brüſte mit aniß-fenchel- oder kümmel-öl.

N. 9.

Ein Waſſer.

Siede friſch fenchel-kraut und wurtzel in regen-waſſer, waſche damit die brüſte des tages 3. mahl, ſo warm es zu erleiden, mit einem ſchwamm 4. wochen vor der niederkunfft.

Das vier und neuntzigſte Capitel.

Vom Uberfluß der Milch.

Aeuſſerlich.

N. 1.

Ein Umſchlag.

Nimm roſen-waſſer, ſauren trauben-ſafft, jedes 4. Loth, ſaltz 6. gran, feuchte damit ein vierfach tuch an, lege es warm über, und binde noch ein paar warme tücher darüber. *Fouquet.*

N. 2.

Ein Oel.

Durchſtich eine pomerantze mit nadeln, thue ſie in einen topff voll baum-öl, laß 2. drittheil davon einkochen, und ſtreich damit die brüſte warm. *Fouquet.*

N. 3.

Ein Umſchlag.

Siede guten wein-eßig, thue etwas butter hinein, feuchte hanffwerck darinnen an, lege es auf die brüſte, und decke alte tücher darüber.

N. 4. Ein anderes.

Stoß peterſilien-kraut, und lege es auf die brüſte, wenn du das kind entwehnet haſt.

N. 5. Andere Mittel.

Wann einer frauen die milch, ſonderlich bey abgewöhnung eines kindes gar zu überflüßig einſchieſſet, dann melcke die milch aus auf einen glüenden ſtein, und lege peterſilien-kraut, oder ein pflaſter von holder-lattwerge darauf: wäre aber gleichwohl die milch gar zu ſtarck eingeſchoſſen, und die brüſte hoch und ſtarck aufgeſpannet, dann ſchütte in ein butter-faß oder langes gefäß heiſſes waſſer, halte die bruſt darüber, ſo wird die milch von ſelbſten auslaufen. Hierauf henge ein bündelgen ſäu-koth zwiſchen die brüſte, dadurch wird die milch zuſehends verzehret werden; du muſt aber alle morgen einen friſchen anhängen.

Das fünff und neuntzigſte Capitel.

Von denen Kranckheiten der kleinen Kinder.

Der menſch bringet einen elenden leib auf dieſe welt, und hat gleich nöthig, daß der artzt an demſelben flicke.

Dann zu geſchweigen, daß er mehr ein unförmliches thier als ein wohlgeſtalter menſch werden würde, wann ihm die nabel-ſchnur nicht gebunden und beſchnitten, und die äuſſerliche haut von dem ſchleime gereiniget würde, ſo bringet er aus mutter-leibe einen leib voll unrath, und ſchwartz-grünen ſchleim, mœconium genannt, mit ſich, welcher, wann er nicht fortgeſchaffet wird, grimmen, ſchmertzen, ja gar die ſchwere noth erreget.

Daher ſoll das neugebohrne kind vor allen dingen in ſaiff-waſſer fleißig gebadet, oder mit warmen bier und butter, vermittelſt eines wollenen tuchs gewaſchen, von dem ſchleim äuſſerlich geſäubert, auch, ſo davon etwas antrocknen wolte, mit eyer-öl geſchmieret werden. Wider das mœconium, oder den ſchwartz-grünen ſchleim in den gedärmen des kinds, hat die natur die erſte milch in den mutter-brüſten geordnet, man kan aber zu allem überfluß das kind auch etliche mahl mit manna, mit dem ſyrupo cichor. cum rhab. ſyrupo roſarum ſolutivo, oder mit dem ſogenannten hauß-ſyrup laxieren; hat man aber damit ſchon zu lange gewartet, daß das kind grimmen und den jammer davon bekommt, ſo iſt ein halber gran von auro fulminante das beſte mittel, indem ſolches den unrath aufs ſchleunigſte ausführet.

Bißweilen bekommen die kinder eben von dieſem gallichten ſchleim ſtarcke durchfälle, welche dann mit fleißigen gebrauch einer guten gerſten-brühe und folgenden pulver zu heben: als

N. 1. **Ein temperirendes Pulver.**

Nimm berg-cryſtall ein halb Loth, præparirte muſcheln, præparirte krebs-augen, von jedem 1. quintlein, ungariſchen zinnober ein halb quintlein, und gebrauche davon des tags 2. biß 3. meſſer-ſpitzen voll.

Traganth und gummi arabicum können auch mit nutzen gebraucht werden.

Schlagen gichter oder die ſchwehre noth darzu, ſo iſt die ausführung dieſer ſchädlichen materie noch mehr zu beſchleunigen, dann wann die aus dem leibe geſchaffet iſt, ſo hören die gichter von ſelbſten auf, wo nicht, ſo kan folgendes gebraucht werden:

N. 2. **Ein Wäſſerlein.**

Nimm ſchlüſſel-blumen-lindenblüth-ſchwartz kirſchen-waſſer, von jedem ein Loth, aquæ epilept. Lang. ein Loth, ſpecif. ceph. Mich. 1. ſcrup. liq. C. C. ſuccin. ein halben ſcrupel, pöonien-ſyrup ein halb Loth, vermiſche es, und gieb öffters 1. biß 2. löffel voll davon ein.

Wie dann auch nichts neues iſt, daß kinder gichter bekommen, wann die natur den anſprung und andere ausſchläge an der haut austreiben will, oder wann der anſprung und anderer ausſchlag vertrieben wird, oder wann ſie zahnen, und mit würmern geplagt ſind, u. d. g. deßwegen man dann auf die urſach dieſes unfalls zu ſehen, und dieſelbe zu heben hat.

Und zwar, was den anſprung, böſe köpffe, und andern ausſchlag bey den kindern anbetrifft, ſo ſoll man ſie vor allen dingen fleißig warm halten, damit die ausdünſtung des leibes nicht gehemmet, noch der ausſchlag eingetrieben werde. Dabey muß ſich die ſäugamme vor geſaltzenen ſpeiſen hüten, dem kinde aber kan der kopff fleißig mit oleo philoſoph. vermiſcht, geſchmieret werden, doch muß man auch nicht vergeſſen bißweilen zu laxieren, und der amme von der eſſentia alexiph. Stahlii, oder bezoar-tinctur zu geben. Antimonium diaphoreticum, præparirte krebs-augen, muſcheln, ſeynd auch gut, und können ſolche den kindern ſelbſten gegeben werden: als

N. 3 **Ein austreibendes Waſſer.**

Nimm erdrauch-ſcabioſen-waſſer, von jedem 3. Loth, antimon. diaph. præparirte krebs-augen, von jedem ein halb quintlein, manus-Chriſti-täfelein ein halb Loth, menge ſolches unter einander, und gieb alle 4. biß 5. ſtunden 2. löffelein voll davon.

Bißwel-

Bißweilen werden die kinder auch hinter den ohren, am halß, unter den armen, und zwiſchen den beinen wund, da dann nichts beſſers iſt, als daß man ſolche örter mit weiſſer ſtärcke, worunter ein wenig campher und bley-weiß gemenget wird, beſtreue und trockne, dabey man aber das kind laxieren und warm halten ſoll. Sind würmer vorhanden, ſo kan man dieſelbe am beſten fortſchaffen, wann man den kindern 1. oder 2. gran vom mercurio dulci unter einem pulver von krebs-augen giebet.

Das zahnen giebt den kindern offtmals auch gar viel zu ſchaffen. Dann wann ſie ohngefehr 20. wochen alt ſind, bekommen ſie am zahn-fleiſch kleine hügelchen, wobey meiſtens durchfälle ſich finden, dabey ſie dann unruhig ſind, und nicht viel ſchlaffen, ſind ſie aber verſtopfft, ſo pflegen ſie wohl mit gichtern geplaget zu ſeyn. Deßwegen ſoll man dahin ſehen, daß zu ſolcher zeit weder der ausdünſtung noch der öffnung des leibes etwas abgehe. Jene befördert nun mit einer gelinden ſchweiß-treibenden eſſentz, die andere aber erhält man durch den gebrauch des ſalpeters; zu beyden zweck dienet auch

N. 4. **Ein Hitz-löſchendes Wäſſerlein.**

Nimm holder-blüth-ſcorzoneren-waſſer, von jedem 3. Loth, præparirte muſcheln, antimon. diaph. von jedem 1. ſcrupel, præparirten ſalpeter ein halben ſcrupel, citronen-ſyrup ein halb Loth, menge ſolches unter einander, und gieb alle 3. biß 4. ſtunden 2. löffelein voll davon.

Dabey ſoll man die clyſtierlein nicht vergeſſen.

Das blut aus einem hahnen-kamm, auf das zahn-fleiſch geſtrichen, ziehet ſcharff, und iſt nicht eher als im höchſten nothfall zu gebrauchen, maſſen es viel beſſer iſt, wann man dem kind einen wolffs-zahn, oder ein ſtück ſpeck in die hand giebt, und darauf beiſſen läſſet, und den ausbruch der zähne erwartet, als daß man daran künſtelt.

Nicht ſelten pflegt es auch zu geſchehen, daß die kinder bey einem fieber-gen gichter bekommen, da dann am beſten iſt, daß man der natur mit zertheilenden und ſchweiß-treibenden mitteln zu hülffe komme, und anbey dem kinde campher anhänge, ſo werden die gichter gewiß nachlaſſen. Wie dann ſonderlich ein pulver von cinnabar. antimonio diaph. krebs-augen, perlen-mutter, und ein wenig ſalpeter in allen fällen, da die kinder unruhig ſind, und hitze haben, ungemein gut thut: als

N. 5. **Ein Pulver.**

Nimm præparirte krebs-augen, antimon. diaph. tartar. vitriol. gereinigten ſalpeter, von jedem ein quintlein, ſpießglaß-zinnober ein halb quintlein. Pulveriſirs, und gieb des tags 2. biß 3. mahl 2. meſſer-ſpitzen voll davon.

Solte aber die fallende ſucht bey kindern ſich äuſſern, ohne daß eine

von

von denen jetzt beſchriebenen urſachen darzu gelegenheit gebe, ſo müſte man ſeine zuflucht zu dem pulvere antipileptico nehmen, welches wir oben in dem capitel von der fallenden ſucht angemercket haben.

Wann die kinder voll auf der bruſt ſind, und auch wohl dabey huſten, kan man ſie mit ſyrupo de cichor. cum rhabarb. laxiren, anbey aber ihnen fleißig eine ſüſſe mandel-milch und mercurium dulcem mit præparirten krebs-augen und florentiniſcher viol-wurtz geben, dabey dann auch ein gelindes clyſtierlein ſehr gut thut, doch müſſen die kinder vor erkältung wohl verwahret werden. Wallrath mit zucker candi vermiſcht, iſt auch nicht zu verachten; oder man kan der ſäugerin eine vertheilende eſſentz aus eſſent. alexipharm. D. Stahl. und agtſtein verordnen, wordurch öffters gute hülffe geleiſtet worden.

Die ausdünſtung und reinigkeit ſoll bey den kindern fleißig erhalten werden; dann wo das nicht geſchicht, ſo werden die ſchweiß-löchlein verſchleimt, und wachſen unter der haut, ſonderlich am rücken, kleine ſchwartze würmlein, welche darum die mit-eſſer genennet werden, weil die kinder dabey gantz unruhig ſind, ausgezehret werden, und abnehmen. Dawider aber iſt kein anderer rath, als daß man der ſäugerin von der eſſentia alexipharmaca D. D. Stahlii, oder mixtura ſimpl. gebe, damit auch bey dem kinde die ausdünſtung dadurch befördert werde. Im übrigen darff man nur das kind zum warmen ofen oder ins baad ſetzen, und den rücken entweder mit honig oder milch beſtreichen, ſo kriechen die mit-eſſer heraus, welche man alsdann mit einem ſcheer-meſſer wegnehmen kan. Das erbrechen iſt bey kleinen kindern auch nichts ungemeines, es hat aber nichts auf ſich, wann es nur nicht gar zu offt kommt. Solte aber die natur eine gewohnheit daraus machen, ſo müſte man mit einem clyſtier den ſchleim in denen gedärmen einen andern weg zeigen, anbey aber auch den magen äuſſerlich mit einem guten magen-balſam beſtreichen, das kind warm halten, und der amme nicht erlauben, barfuß und entblöſet zu gehen, maſſen dadurch dem kinde viel ungelegenheit zugezogen wird. Emplaſtrum è cruſta panis, mit maſtix-öl erweicht, hat in dieſem fall ſonſten auch gute würckung.

Bißweilen bekommen die kinder den mund gantz voller ſchwämmgen, entweder vom ſäugen, oder von innerlicher hitze, ſo, daß es ſcheinet, daß der mund innwendig mit einer weiſſen rinde überzogen wäre, ja ſie greiffen zuweilen ſtarck um ſich, und geben ſich durch alle gedärme hindurch, biß unten an die öffnung des maſt-darms, da dann das kind ohnſtreitig drauf gehet. Drum muß man hier keine zeit verſaumen, indem man dieſem unfall anfangs noch mit einem mund-wäſſerlein, mit yſop, ſalbey und roſen gekochet, ſteuren kan, bevorab wann man honig darinn zertreibet,

und

und den Mund vermittelſt eines tüchleins offt damit auswäſchet. Und weil gemeiniglich ein fieber damit vergeſellſchafftet iſt, ſo kan man diaphoretica und reſolventia dabey gebrauchen.

Das hertz-geſpan iſt bey gröſſern kindern gemeiner, als bey gar kleinen, und hat meiſtens blehungen, verſtopffungen und ſchleim in den gedärmen zum grunde, doch wann ſtarckes würgen, unruhe und hitze dabey iſt, ſo hat man mehr auf den magen ſeine augen zu richten, und wohl gar eine entzündung deſſelben zu argwohnen. Iſt nun dieſes, ſo tractiret man den patienten wie bey entzündungen, und hitzigen fiebern angewieſen worden. Liegt aber die urſach nur in den gedärmen, und ſonderlich oben in der ecke des inteſtini coli, ſo thut ein erweichendes clyſtier wohl das beſte, dabey man dann das kind von der lincken gegen die rechte ſeite ſtreichen, und es um die hertzgrube herum mit kümmel-chamillen-und quendel-öl beſchmieren ſoll, welches dann der kranckheit um ſo viel eher ſteuret, wann man auch innerlich einige wind-treibend- und magenſtärckende artzneyen zu hülffe nimmet. Z. E.

N. 6. Ein Pulver.

NImm verzuckerten anīß ein halb loth, ſpec. diacumin. Tab. diair. von jedem ein quintlein, miſcirs und gieb dem kind des tages etliche mahl ein paar meſſerſpitz voll davon.

Die übrige kranckheiten, welche die kinder mit den erwachſenen gemein haben, können in dieſem tractat am gehörigen orte geſuchet werden.

Das ſechs und neuntzigſte Capitel.

Vom Hüfft-und Lenden-Weh.

IſSt ein hefftig-ziehender und reiſſender ſchmertz, welcher manns-perſonen von choleriſchem und ſanguiniſchen temperament zuweilen überfället, daß ſie davor kaum aufrecht ſtehen oder gehen können.

Es hat ſolcher ſeinen ſitz in den hüfften oder im creutz, bey dergleichen perſonen, wo die natur wegen der voll-blütigkeit die äuſſere guldene ader auspreſſen will, und damit nicht zum ſtande kommen kan, da ſich dann das geblüt auch in den benachbarten blut-gefäſſen, die mit der äuſſerlichen güldenen ader in communication ſtehen, ſammlet, daß die natur ſich hernach genöthiget findet, dergleichen ziehen und ſpannen im creutz vorzuneh-

men, und dadurch den fluß der güldenen ader zum vorſchein zu bringen, und der ängſtlichen vollblütigkeit abzuhelffen.

Bißweilen werden ſolche ſchmertzen auch erreget, wann man das ſchröpfſen übergangen; ja, wann ſich beym frauenzimmer ein ſchmertzhafftes rucken- und hüfft-weh ereignet, ſo darff man die urſach, nur ſicherlich in der verhaltenen monathlichen zeit ſuchen, und kan alſo daraus ſo viel abnehmen, daß die natur mit dieſem reiſſen und ſpannen allezeit dem geblüt lufft ſchaffen wolle, es wäre dann ſach, daß ein ſtuck von der heßlichen venus-ſeuche mit unter der decke ſteckte, als wobey diejenige, ſo damit behafftet ſind, vor ihre verbottene lüſte auch wohl einen tobenden ſchmertzen, im rücken ausſtehen müſſen.

Aus dem, was jetzt gemeldet worden, erkennet der leſer nun, daß das hüfft-weh mit dem glieder ſchmertzen genau verſchwägert ſey, und wird alſo ſchon zum voraus geſchloſſen haben, daß es mit der cur faſt auf eines hinaus lauffen, und man gleichen brüdern gleiche kappen geben werde.

Und ſo verhält ſichs auch in der that; das haupt-werck kommt auf die lüfftung des geblüts an. Zacutus Luſitanus hat mit groſſem und heilſamen ſucceſs die ader auf dem fuß ſchlagen, und bey einem andern mit gleichen effect die blut-igel anlegen laſſen. Und unter den neuern hat der œconomie der natur hoch erfahrne herr D. Stahl gleichfals bemercket, daß dieſes mittel was ſonderliches in dieſem fall ausrichte.

Wer zu aderlaſſen am fuß, oder zu den blut-igeln keine luſt hat, der kan zum wenigſten an dem ort, wo die ſchmertzen ihren ſitz haben, etliche köpfſe ſetzen laſſen, es muß aber tieff geſchröpffet werden, wann es linderung ſchaffen ſoll.

Gleichwie es aber in morbis chronicis zu geſchehen pfleget, daß die natur doch offtmals noch mit ihren bewegungen wider die urſach der kranckheit anhält, obgleich ſothane urſach gehoben worden, alſo pfleget es hier zuweilen auch zu geſchehen, daß ſich die lenden-ſchmertzen nicht ſo gleich legen, ob man gleich die urſach derſelben gehoben, und dem geblüt durch ſchröpffen, aderlaſſen oder blut-igel lufft gemacht hat. Und da nehmen einige ihre zuflucht zum baden; allein, darzu iſt nicht zu rathen, maſſen mehr als einmahl wahr genommen worden, daß perſonen, die mit glieder- und hüfft-ſchmertzen behafftet geweſen, durchs baden gantz contract worden.

Sicherer gehet man, wann man unter den ſchmertzen das ſchon offt von uns gerühmte temperirende pulver, aus krebs augen, perlen-mutter, tartaro vitriolato, ſalpeter und cinnabar. antimon. nimmt, auch dann und wann, ſonderlich, wann eine entzündung mit vorhanden, etwas von antimonio

monio diaphoretico mit beyfüget, um dadurch eine gelinde ausdünſtung zu erhalten, welches auch in dieſem fall durch gebrauch der eſſent. alexipharmacæ Stahlii geſchehen. Mit ſtarcken ſchweißtreibenden artzneyen aber ſoll man den patienten verſchonen.

N. 1. **Ein temperirendes Pulver.**

Nimm præparirte muſcheln, ſalpeter, arcan. dupl. præparirte regenwürm, bezoart. min. von jedem 2. ſcrup. pulveriſirs, theils in 10. theile ab, und nimm des tags 3. brieflein voll davon.

N. 2. **Eine Vertheilende Eſſentz.**

Nimm mercurii tart. eſſent. alexiph. D. Stahl, von jeder anderthalb quintl. miſcirs, und gebrauche alle morgen 30. tropffen im thee.

Der Leib aber ſoll dabey allezeit offen gehalten werden, und da kan man darzu etwa einen laxirenden kräuter-thee mit rhabarb. und ſchwartzer nieß-wurtz, oder ein clyſtier gebrauchen: welchem letztern man ein wenig ſalpeter beyfügen kan, um dadurch dem hitzen und brennen am maſt-darm, wo die gül-dene ader liegt, zu begegnen.

N. 3. **Das Engliſche Saltz.**

Man bedienet ſich bey patienten, die am glieder oder hüfften-weh darnieder liegen, mit dem allerſchönſten effect gleich zu anfangs, des ſogenannten engliſchen ſaltzes, als welches nicht allein ohne alle beſchwehrniß den leib öffnet, ſondern auch mit ſeiner bitterkeit das geblüt reiniget und ſäubert. Und weil viele meinen, dieß ſaltz könne nur in Engelland gemachet werden, ſo will ich den handgriff zur verfertigung deſſelben hieher ſetzen:

Ich thue ein pfund getrocknet ſaltz in einen neuen topf, der mit füſſen verſehen, auf dieß ſaltz ſchütte ich bey gelindem feuer nach und nach ein pfund vitriol-öl, es muß aber alles unter freyer lufft geſchehen. Darauf gebe ich ſtarck feuer, biß es gantz weiß calcinirt iſt, dann pulveriſire ich die maſſam gantz zart, zerlaſſe es in warm regen-waſſer, filtrire es auch noch ſo warm, evaporire, und cryſtalliſire, biß die cryſtallen gelb werden, dann höre ich auf.

Die doſis davon iſt vor eine ſtarcke perſon 2. loth welche man in warm waſſer zerläſſet, und ſo warm trincket; nachgehends, wann es anfängt zu operiren, muß man etliche taſſen caffée nachtrincken.

N. 4. **Ein Pulver.**

Wann die ſchmertzen gar zu hartnäckigt anhalten, und weder weichen noch wancken wollen, ſo bediene dich folgender mixtur: als

Nimm muſchel-pulver, krebs-augen, berg-cryſtall, antimon. diaphoret. præparirten ſalpeter, jedes ein quintlein, cinnaber. antimon. ein halb quintlein, hundszungen-extract 6. gran, menge alles wohl unter einander, und gebrauche davon alle 4. oder 5. ſtunden eine ſtarcke meſſer-ſpitz voll.

N. 5. **Ein Aeuſſerliches Mittel.**

Nimm regen-würmer, ſo viel du wilt, knete ſie unter einen teig, laß denſelben in einem backofen backen, und reibe hernach den ſchmertzhafften ort, du wirſt augenſcheinliche linderung davon ſpüren, es muß aber dabey die äuſſerliche ausdünſtung befördert werden.

N. 6. **Ein anderes.**

In hüfft-ſchmertzen ſoll die unterſte röhre von einem gebratenen hammels-ſchlägel genommen, und auf des krancken ſeiten im ſack getragen ein vortreffliches præſervativ ſeyn; gleichwie dann ſolches ein gewiſſer Kayſerlicher General einem groſſen potentaten zum gebrauch recommendirt hat.

N. 7. **Ein Safft.**

Nimm ſalbey-blätter 3. hände voll, baum-öl 2. pfund, laß bey gelindem feuer die helffte einkochen, preſſe den ſafft aus, und reibe damit warm den ſchmertzhafften ort. *Fouquet.*

N. 8. **Ein Umſchlag.**

Nimm tauben-koth, 2. loth, ſenff-kreß-ſaamen jedes ein halb loth, zerſtoß es, vermiſch mit ziegel-öl, und ſchlag es über. *Helmontius.*

N. 9. **Eine Salbe.**

Nimm alant-wurtz ein viertel pfund, runde hol-wurtz, ſchwein-brodt, jedes 3. hände voll, koche es im wein, reibe es durch ein ſieb, darzu thue queckſilber 2. loth, alt ſchwein-ſchmaltz 3. loth, reibe es morgens beym feuer wohl ein. Boccone.

N. 10. **Ein Pflaſter.**

Nimm ungelöſchten kalch, rein gepülvert, ſo viel du wilt, mache ihn mit einem friſchen ſaubern brunnen-waſſer an, zu einem teiglein, ſtreichs auf ein ſauberes tuch, und legs über, wo der mehreſte ſchmertzen iſt.

N. 11. **Ein anderes.**

Wermuth, attich-wurtzel, weiſſen kleyen, gemein ſaltz, jedes gleich viel zu pulver geſtoſſen, und ſo viel geiß-koth, als der andern ſtück eines darzu genommen, und in guten wein-eßig geſotten, biß es dicklecht wird wie ein brey, folgends auf ein tuch geſtrichen, und warm übergelegt, ſtillet den unleidlichen ſchmertzen des hüfft-wehes. *Tabernæmontanus.*

N. 11. **Ein anderes.**

Mettram-kraut mit ſchweinen-ſchmaltz wohl geſtoſſen, darzu gethan ein wenig eßig und warm gemacht, folgends wie ein pflaſter alſo warm übergelegt, ſtillet den groſſen ſchmertzen des hüfft-wehes in dreyen tagen.

N. 13.

N. 13. **Ein ander Mittel.**

Stab-wurtz in waſſer und wein geſotten, und von der durchgeſiehenen brühe morgens und abends jedesmal vier untzen warm getruncken, und dieſen tranck eine zeitlang continuiret, vertreibet das ſchmertzliche hüfft-wehe ſciaticam. Man muß aber das geſottene kraut auch äuſſerlich, ſo warm es zu leyden iſt, über die ſchmertzhaffte hüfft legen.

Das ſieben und neuntzigſte Capitel.

Vom Podogra oder Zipperlein.

Dem hauffen und dem betrübten heer der unfälle, ſo die vollblütigkeit im menſchlichen leibe als mutter erkennen, geſellet ſich auch das podagra bey.

Wann keine ererbte diſpoſition, oder greuliche exceſſe in der diæt gelegenheit darzu geben, ſo pfleget ſolches die menſchen erſt in ihrem alter anzufallen, und zu incommodiren, und zwar hauptſächlich vollblütige perſonen, welche in ihren jüngern jahren entweder etliche von denen oben beſchriebenen blutflüſſen und beſchwehrungen erfahren, oder der vollblütigkeit niemals durch ſchröpffen und aderlaſſen lufft gemachet, oder die gewöhnliche evacuationes des geblüts hintan geſetzet haben. Worzu dann ſonderlich die exceſſe in der diæt, als im wein, in der liebe, und im zorn, nicht wenig gelegenheit geben; ja es pflegt gar offt zu geſchehen, daß leute, welche von podagriſchen eltern, eben zu der zeit, da ſie damit behafftet geweſen, ſind gezeuget worden, eben dieſe plage, und dazu frühzeitig bekommen.

Es iſt aber das podagra ein reiſſender, ziehender und brennender ſchmertz, welcher, nach unterſcheid der perſonen, bißweilen unten an den ballen des fuſſes, dann an den knien, allwo es lateiniſch gonagra heiſſet, bißweilen aber am ſchienbein ſich hervor thut, und mit gewaltigen wüten und toben, als wann eitel ameiſen oder nadeln im fuß wären, den patienten exerciret.

Die männer ſind demſelben am meiſten unterworffen, und iſt die anzahl der weiber, die ebenfalls damit geplagt ſind, dagegen gar gering; wovor aber dieſe den mutter-beſchwehrungen und der reiſenden und fahrenden gicht deſto mehr herhalten müſſen.

Was nun die cur des podagrams betrifft, ſo können und wollen wir von der vertreibung dieſes unverſchämten und hartnäckigen

gaſts nicht aufſchneiden. Das vornehmſte kommt darauf an, daß man nach der intention der natur der vollblütigkeit abhelffe, und dem geblüt, an dem ort, welchen ſie zeiget, lufft mache, als welches durch aderlaſſen am fuß, und ſchröpffen an dem ort, wo der ſchmertzen pflegt anzufallen, am beſten geſchehen kan, doch muß ſolches nicht in dem paroxiſmo der ſchmertzen, ſondern nachher, und zwar das ſchröpffen alle monath vorgenommen werden. So können auch die blut-igel an die äuſſerſte guldene ader zum öfftern mit groſſem nutzen angeleget werden, um das geblüt dahin zu leiten, welches zur præſervation treffliche würckung thut.

Im paroxiſmo iſt unſer temperirendes pulver aus præparirten muſcheln, krebs-augen, tartaro vitriolato, ſalpeter, und cinnabari antimonii allen andern artzneyen vorzuziehen, zum wenigſten kan es dasjenige, was durch die ſalia volatilia, als ſalmiac und hirſchhorn-ſpiritus, welche gemeiniglich hier recommendiret werden, verderbet wird, gut machen, und hat man ſich dießfalls gute würckung zu verſprechen, ſonderlich wo etwa gegen morgen demſelben etwas vom antimonio diaphoretico beygefüget wird. Wann man auch ſolchem pulver etwas von getrockneten regen-würmern zuſetzen will, ſo hat man ſich gewiſſer linderung der ſchmertzen zu verſichern, als;

N. 1. **Ein temperirendes Pulver.**

Nimm gereinigte und getrocknete regen-würmer, præparirte muſcheln, von jedem 1. halb loth, bezoart. mineral. arcan. dupl. gereinigten ſalpeter von jedem 1. quintl. ungariſchen zinnober 2. ſcrupel, mache ein pulver daraus, und gib des tags etwann dreymahl 2. meſſerſpitz voll davon.

Gegen morgen kan man auch eine eſſentz von ſchwalben-wurtz, weiſſen diptam, alant-wurtz, kletten-wurtz, weiſſer bibernell-wurtz u. d. g. gebrauchen, und den ſchweiß dadurch befördern, oder, wann man darzu keine luſt hat, ſo kan man einen kräuter-thee von gamanderlein, je länger je lieber, betonien, eiſen-kraut und ehrenpreyß verfertigen, und an ſtatt jenes ſich bedienen.

N. 2. **Eine Schweiß-treibende Eſſentz.**

Nimm tinct. antimon. tartaris, eſſent. alexipharm. D. Stahl. von jeder anderthalb quintl. miſcirs, und gebrauche alle morgen 30. biß 35. tropffen, welche du in einer brühe einnehmen kanſt.

N. 3. **Ein Kräuter-Thee.**

Nimm gamanderlein, betonien, frauen-haar, ehrenpreyß, von jedem eine halbe hand voll, zeitlößlein, violen, von jedem ſo viel man zwiſchen den fordern fingern halten kan, ſchneide und miſcir dieſe ſpecies, welche du ſo dann alle morgen an ſtatt des thees gebrauchen kanſt.

Wann ferner etwas noch zu rathen, ſo möchte die milch-cur des berühmten Dolæi allen andern artzneyen vorzuziehen ſeyn, und vielleicht die beſte linderung geben.

Am beſten iſts, man komme der natur mit ſchröpffen und aderlaſſen zu hülffe, und mache dem geblüt lufft, oder bediene ſich der blutigel, ſo wird man in der that erfahren, daß das podagra, wann es ja wieder kommt, doch nicht mit ſo greulicher vehemenz, und ſo hefftigen ſchmertzen, als vorher, den angriff thun wird, abſonderlich wann man ſich vor hefftigen gemüths-bewegungen hütet, und ſonſt auch in der diæt behutſam gehet.

Eines von den gröſſeſten kunſt-ſtucken, wordurch merckliche linderung verſchaffet wird, iſt dieſes, daß man den leib allezeit gelinde halte, als wozu der liquor terræ fol. tartari gar dienlich iſt, und kan man dießfalls auch die Becheriſche pillen, das engliſche saltz, und magneſiam albam loben. Wo es aber in dem paroxiſmo die hohe noth erfordert, da kan man indeſſen ein clyſtier, doch ohne ſtimulo, geben.

Aeuſſerlich ſind die pflaſter, ſalben und öhle höchſt-ſchädlich, weil dadurch die ausdünſtung verhindert, und folglich der ſchmertz nur vermehret wird. Will man ja etwas äuſſerlich gebrauchen, ſo hat der campfer-ſpiritus vor allen andern billig den vorzug, abſonderlich, wann demſelben etwas von venediſcher ſaiffe, wie auch von regenwürmer- und ameiſen-ſpiritus beygefüget wird.

N. 4. **Ein Glieder-Spiritus, äuſſerlich zu gebrauchen.**

Nimm campher-ſpiritus 2. loth, ameiſen-regenwürm-ſpiritus von jedem anderthalb loth, venediſche ſeiffe 2. loth, miſcirs und ſolvirs.

N. 5. **Ein Experiment wider das Podagram.**

Nimm den harn von einem kleinen geſunden knaben, diſtillir ihn, lege darein zerſtoſſenen knoblauch, vermache das geſchirr wohl, putrificirs 4. tage nach einander, alsdann diſtillirs zum andernmahl: Dieſes ſtreich mit einer feder auf den podagriſchen ſchmertzen.

N. 6. **Ein Bad.**

Nimm wachholder-holtz, ſchabe die äuſſerſten rinden davon, das andere zerſchneide klein, kochs in waſſer, und wann der leib zuvor purgiret

worden,

worden, ſo bade darinnen nüchtern, es hat vielen gute dienſte in podagriſchen ſchmertzen geleiſtet.

Einige gebrauchen auch äuſſerlich ſalia volatilia, man hat ſich aber dabey in acht zu nehmen, daß nicht etwa das ſubtile nur dadurch zurück getrieben werde, und eine wäſſerichte geſchwulſt, oder wenigſtens ein harter knoten zurück bleibe. Den ſchweffel, und alle artzneyen, ſo daraus bereitet werden, kan man ebenfalls nicht ohne gefahr gebrauchen; dann er treibet zurück, und kan leichtlich eine innere entzündung, oder fieber verurſachen. Warme fuß-bäder haben beſſern nutzen, ſonderlich wann eine lüfftung des geblüts vorher gegangen iſt, als welches auch von der innerlichen ſauer-brunnen-cur zu verſtehen iſt, welche aber mit einer guten motion muß vergeſellſchafftet ſeyn, worzu ſich aber die podagrici nicht gerne erklären.

Das acht und neuntzigſte Capitel.

Incubus. Der Alp. Das Rätzel.

Wir wollen die fabeln, ſo von dieſem zufall gemeiniglich erzehlet werden, hier bey ſeite ſetzen, und nur kürtzlich die wahre beſchaffenheit und cur deſſelben nach unſerer wenigen einſicht anzeigen.

Es begegnet ſolches meiſtentheils miltzſüchtigen, vollblütigen perſonen des nachts, wann ſie auf dem rücken liegen; ſie wachen oder ſchlaffen dabey nicht recht, und iſt ihnen nicht anders, als ob ihnen was ſchwehres auf der bruſt läge, zum zeichen, daß die muſculi der bruſt hart angezogen und geſpannet werden, welches ſie dann ängſtiget, daß ſie ſich gern herum kehren und ſchreyen wolten, und doch weder zu dieſem noch zu jenem ein vermögen bey ſich finden, wann ſie aber endlich nur ein glied wieder regen können, ſo kommen ſie wieder zu ſich ſelbſt, und können ſchreyen, reden und ſich bewegen, wie ſie nur wollen.

Bißweilen ſind unverdauliche ſpeiſen daran urſach, als wann man zur herbſt-zeit den leib mit moſt und caſtanien anfüllet; gemeiniglich aber gibt ein dickes, und um die pfort-ader ſtockendes geblüt gelegenheit darzu, daß das zwergfell beym athem-holen ſich nicht ſo wohl bewegen kan, ſondern der menſch ſolche angſt und bangigkeit ver-

verſpühren muß; wozu dann ein kaltes bett im winter wohl nicht wenig beyträgt.

Iſt nun ein überladener magen daran urſach, ſo iſt ein gelindes vomitiv das beſte, dabey dann der magen mit der eſſentia amara wieder zu ſtärcken, als:

N. 1. Ein Brech- und Purgier-Tränckl ein.

Nimm brech-ſyrup 1. Loth, diacydon. lucid. jal. ein halb Loth, wermuth-ſaltz 6. gran, ſchlehenblüth-waſſer ein halb Loth, miſcirs, und trincke es auf ein mahl.

N. 2. Eine Eſſentz.

Nimm elix. propr. Parac. ein halb Loth, pomerantzen-ſchaalen-wermuth-eſſentz, von jeglicher 1. quintl. miſcirs, und gieb davon des tags 2. mahl 20. biß 25. tropffen, der patient aber ſoll ſich hüten, daß er nicht auf dem rücken liege.

Sollte aber das geblüt daran ſchuld ſeyn, ſo muß man demſelben lufft machen, hernach fleißig das pulver aus zinnober, ſalpeter und tartaro vitriolato gebrauchen.

Zur præſervation iſt das ſal volatile oleoſum Sylvii, wie auch die tinctura vitrioli Martis Ludovici am dienlichſten.

Das neun und neuntzigſte Capitel.

Von der Krätze, Flechten und Auſſatz.

Innerlich.

N. 1. Ein Zucker.

Miſche vipern-fett unter roſen- oder erdrauch-zucker, und verſchlucke es: mit dem fett ſchmiere dich auch äuſſerlich. *Verduc.*

N. 2. Ein Bolus.

Nimm theriac ein halb quintl. electuar. de ovo 1. ſcrupel, rad. ſerpentar. virgin. 15. gran, orientaliſchen bezoar 5. gran, eingemachten citronen-ſyrup, ſo viel nöthig, nimm 3. wochen lang früh um ſchlaffens-zeit ein.

N. 3. Ein Pulver wider den Auſſatz.

Nimm rohes, aber ausgeleſenes und gepülvert ſpieß-glaß 1. 2. biß 3. ſcrupel in nelcken-ſyrup, oder mit zucker ein, und dieſes morgens und abends 4. monat lang.

N. 4. Ein Tranck.

Koche erdrauch-kraut in ziegen-milch oder nelcken, davon trinck 2. mahl des tages 6. wochen lang einen becher voll.

N. 5. **Ein anderer.**

Koche fingerhuth-kraut 1. hand voll, in milch und bier, jedes 1. nöſſel, thue davon morgens und abends einen guten trunck.

N. 6. **Ein gelind reinigender Laxier-Tranck.**

Nimm alant-wurtzel, bibernell-wurtzel, engelſüß, jedes 1. hand voll, ſaſſaparill ein halb Loth, ſaſſafraß 1. Loth, taubenkropff, ſchlehenblüth, pferſigblüth, jedes 2. hand voll, ſennes-blätter 2. Loth, ſüßholtz 1. Loth, pomerantzen-ſchaalen ein halb Loth, fenchel-ſaamen 2. pfötlein voll, potaſchen anderthalb quintl. menge alles unter einander, gieſſe darüber 1. ſchoppen ſiedend waſſer, und eine ſtund hernach ein halb maaß alten wein, davon trincke des tages 2. mahl allezeit ein kelch-glaß voll.

N. 7. **Ein kühlender Tranck.**

Nimm friſchen violen-zucker 4. Loth, hindläufft-waſſer ein halb pfund, kupffer-waſſer-ſpiritum 1. quintlein, laß es die nacht über ſtehen, des morgens ſeige es durch, und trincke es. *Muſitanus.*

N. 8. **Ein Purgier-Tranck.**

Nimm ſpargel-graß-engelſüß-wurtzel, jedes anderthalb Loth, ſüßholtz 3. quintlein, erdrauch-hindläufft-blätter, jedes 1. hand voll, ſennes-blätter 3. Loth, rhabarber 1. Loth, tamarinden 2. Loth, aniß ein halb Loth, cremor tartari, 3. quintl. laß es 24. ſtunden in ziegen-molcken ſtehen, koche es alsdann, gieß es durch, und thue dazu diacnicu 6. Loth, davon trincke 8. Loth auf 1. mahl. *Barbette.*

N. 9. **Ein Laxier-Tranck.**

Nimm molcken 1. pfund, laß es auffieden, thue dazu ſennes-blätter 2. Loth, zimmet ein halb Loth, laß es noch ein wenig kochen, ſeige es durch, und trinck es. *Muſitanus.*

N. 10. **Ein Pulver.**

Wann der leib wohl gereiniget, dann gebrauche morgens und abends eine ſtarcke meſſer-ſpitz voll, von folgendem pulver: Muſchel-pulver 2. quintl. eyer-ſchaalen-pulver 1. quintlein, ſchweiß-treibend ſpieß-glaß ein halb quintlein, ſchweffel-blumen 25. gran; hierauf befleißige dich ſonderlich morgens einen gelinden ſchweiß zu halten, ſo wird die krätze deſto beſſer ausgetrieben.

N. 11. **Ein Kräuter-Thee**

Zur reinigung des geblüts trincke folgenden kräuter-thee: alant-wurtzel ein hand voll, wilde wegwart-wurtzel eine halbe hand voll, taubenkropff 2. hand voll, ehrenpreiß eine hand voll, ſaſſafraß, ſüßholtz, jedes ein halb Loth, fenchel-ſaamen ein halb quintlein, ſchneide alles gröblicht unter einander, koche davon ein hand voll mit waſſer, und trincks gleich dem thee.

N. 12. **Etwas anderes.**

Wann etwa durch die allzu früh vertriebene krätze eine groſſe engbrüſtigkeit

ſich anmelden wolte, ſo nimm geſchwind 50. biß 60. tropffen von der berühmten gifft-eſſentz, oder ſtatt deſſen nur holder-lattwerge, und ſuche darauf ein wenig zu dämpffen: ein paar tag hernach gebrauche folgendes laxativ: Jalappa-pulver ein halb quintl. verſüßt queckſilber 2. gran, menge beedes unter einander, und nimms morgens frühe nüchtern ein.

N. 13. **Ein Tranck.**

Koche hopffen in waſſer, und trinck fleißig davon.

N. 14. **Die Krätze bald loß zu werden.**

Nimm theriac und bibenell, jedes 1. ſcrupel, in warmen bier ein, gehe ins baad, und ſchwitze darauf, dieſes thue 2. mahl nach einander.

N. 15. **Ein Pulver.**

Nimm kleine kletten-wurtzel, ſtoß ſie zu pulver, miſche rhabarber darunter, und nimm die woche 3. mahl einen halben löffel voll in guten alten wein ein.

N. 16. **Ein Schwitz-Tranck.**

Nimm ſaſſaparille 2. Loth, gamanderlein 1. Loth, wachholder-beeren ein halbe hand voll, koche es in einer kanne waſſer, biß der dritte theil eingeſotten, ſeige die brühe ab, und mache ſie mit zucker ſüſſe.

N. 17. **Ein anderer.**

Siede doſten in wein, und thue einen guten trunck davon.

N. 18. **Eine Eſſentz.**

Nimm eſſent. lignor. eſſent. alexipharm. Stahl. von jeder anderthalb quintl. agtſtein-eſſentz 1. quintlein, miſcirs, und gebrauche des morgens etwa 30. tropffen, womit du alſo biß 14. tage im gebrauch anhalten kanſt, damit die unreinigkeit recht ad peripheriam corporis ausgetrieben werde.

N. 19. **Ein Pulver.**

Nimm täglich 2. meſſer-ſpitzen ſchweffel-blumen, mit oder ohne zucker ein.

N. 20. **Ein Tranck.**

Sammle den ſchweiß von einem pferde, vermiſche ihn mit urin, und trincke es, wenn du ins baad geheſt.

Aeuſſerlich.

N. 21. **Eine Salbe.**

Miſche 6. Loth ſchweffel-blumen unter limonien-ſafft, und ſtreiche es morgens und abends auf die hände 4. tage lang. Zu gleicher zeit miſche ein Loth ſchweffel-blumen unter 4. Loth friſche butter, und beſtreich damit die hohlen hände, die fuß-brete, und die knöchel. *Fouquet.*

N. 22. Eine andere.

Koche 6. Loth grind-wurtz in ſahne zu mus, reib es durch den durchſchlag, thue dazu ingber 2. Loth, lorbeeren, runde hohlwurtz, jedes 1. Loth, laß es eine ſtunde lang ſieden, mache eine ſalbe daraus, und beſtreich damit den gantzen leib. *Foreſtus.*

N. 23. Eine andere.

Nimm die ſalbe von alant und nutritum, jedes 6. Loth, ſtyrax liquida, citron-ſafft, wein-eßig, jedes 1. quintlein, campher in eßig aufgelöſet, ein halb quintlein, ambra, moſchus, jedes 4. gran. *Spina.*

N. 24. Wieder eine andere.

Nimm unguentum baſiliconis 8. Loth, terpentin 4. Loth, roſen-öl 8. Loth, ey-dotter *N.* 3. mache mit wachs ein ſälblein daraus, und beſtreich damit die ſchadhafften theile. *Riverius.*

N. 25. Mehr eine andere.

Nimm pomade 6. Loth, brunellen-küchlein, lebendigen ſchweffel, jedes 3. quintlein, ſalbe dich damit morgens und abends.

N. 26. Noch eine andere.

Schabe 1. hand voll rother oder gelber ampffer-wurtzel, zerſtoß ſie, koche ſie, in friſcher butter oder ſchwein-fett ein halb pfund, eine halbe ſtunde, drücke es aus, thue dazu gepülverten ſchweffel 1. löffel voll, ingber ein halben löffel, ſalbe dich 2. mahl des tages damit, wenn es noch mehr trocknen ſoll, ſo thue 1. löffel mengn dazu.

N. 27. Noch eine andere.

Nimm von dem unguento der grind-wurtz 4. Loth, brunellen-küchelgen, ſchwef-fel-blumen, jedes 3. quintlein, rhodiſerholtz-öl, etliche tropffen, ſchmiere dich morgens und abends damit.

N. 28. Eine andere.

Brate alant-wurtzel in friſchen ſchwein-ſchmaltz, und ſchmiere dich bey einen kohlfeuer damit.

N. 29. Wieder eine andere.

Nimm ungeſaltzene butter 1. pfund, ſalbey-blätter 3. hände voll, ſchweffel-blumen, ingber, jedes 1. Loth, koche es unter einander, gieß es durch ein tuch, und ſchmiere dich damit.

N. 30. Mehr eine andere.

Zerſtoß virginiſche toback-blätter, anderthalb pfund, mit ſtarcker lauge von weinſtein-ſaltz 12. Loth, laß es 12. ſtunden alſo ſtehen, hernach thue dazu baum-öl 26. Loth, laß es kochen, biß die überflüßige feuchtigkeit ver-flogen iſt, ſeige es durch, gieß es nach und nach auf goldglett 14. Loth,

welches mit 6. Loth terpentin vermiſcht iſt, und mache eine ſalbe daraus. *Bellefontaine.*

N. 31. Eine andere.

Nimm friſche butter, terpentin, jedes 1. viertel-pfund, roſen-myrten-öl, jedes 2. Loth, eyer-dotter N. 2. bleyweiß 2. Loth, ſaltz ein halb Loth.

N. 32. Noch eine andere.

Nimm erdrauch-grindwurtz-wegerich-ſafft, jedes 2. Loth, ſilberglett ein halb Loth, bleyweiß 3. quintlein, ſchwein-ſchmaltz, friſche butter, jedes 2. Loth, roſen-öl, ſo viel nöthig.

N. 33. Wieder eine andere.

Nimm terpentin, in roſen-waſſer gewaſchen 6. Loth, roſen-öl anderthalb Loth, ſafft aus 3. pomerantzen, 3. ey-dotter.

N. 34. Eine andere wider die Flechten und Räudigkeit.

Nimm ſalmiac 2. Loth, weiſſe ſeiffe, friſch ſchwein-fett, jedes 4. Loth, mache eine ſalbe daraus, nnd beſtreich dich morgens und abends damit.

N. 35. Ein Waſſer.

Laß 3. kannen waſſer ſieden, ſetz es vom feuer, und löſche darinnen 3. pfund kalck, gieß das klare waſſer ab, thue dazu ſublimat 3. quintlein, laß es ein paar ſtunden ſtehen, thue dazu ſalmiac 3. quintl. hernach nimm ſanickel, guntzel Johannis-kraut, jedes 1. hand voll, feuchte ſie mit ein halben glaß wein an, ſtoß ſie im mörſel, nimm von dieſem ſafft, und rectificirten brandtewein, jedes 3. quartiergen, thue dazu runde oſterlucey-wurtzel, aloe, myrrhen, jedes anderthalb Loth, laß es darauf ſtehen. Endlich miſche von dem erſten waſſer anderthalb nöſſel unter 1. nöſſel von dem brandteweine, und lege es fleißig mit tüchern auf. *Fouquet.*

N. 36. Ein anderes.

Nimm roſen, pomerantzen-waſſer, jedes anderthalb nöſſel, mercurius dulcis ein halb Loth, ſublimat. 1. ſcrupel, laß es ein wenig aufſieden, und netze dich damit des tages 1. mahl. *Muſitanus.*

N. 37. Ein anderes.

Nimm alant-wurtz, grind-wurtz, jedes 4. Loth, koche es in 3. nöſſel eßig biß auf 1. kanne, waſche dich damit 2. mahl des tages 3. tage lang.

N. 38. Ein anderes

Koche tobacks-blätter in urin, eßig oder bier, und waſche dich damit.

N. 39. Ein anderes.

Nimm wegrich-waſſer ein halb nöſſel, roſen-waſſer 6. Loth, pomerantzenblüth-waſſer 3. Loth, ſublimirt queckſilber 2. Loth, laß es eine viertel-ſtunde gelinde kochen, und waſche dich übern andern tag damit. *Helmontius.*

N. 40. **Ein anderes.**

Koche fingerhuth-kraut in brunnen-waſſer, und waſche dich damit.

N. 41. **Noch ein anderes.**

Nimm kalch-waſſer 10. Loth, campher-mutterkraut-ſpiritus, jedes 2. Loth, myrrhen-tinctur 3. quintlein, oleum tartari, p. d. 1. Loth. *Muſitanus.*

N. 42. **Eine Salbe.**

Mache dir eine ſalbe von friſcher butter, worinnen du klein geſchnittene grind-wurtzel braten, und die gelencke der hände und füſſe mit ſchmieren kanſt. Oder nimm lohr-öl, und menge darunter gepülverten ſchwefel, ſo lang biß es zu einer ſalbe wird, damit ſchmiere die gelencke. Terpentin unter ungewaſchene butter gemenget, giebt eine gute heilſame ſalbe, man muß aber den terpentin ſo lang waſchen, biß er nicht mehr klebet.

N. 43. **Ein Baad.**

Nimm 1. pfund ungelöſchten kalch, gieß 3. kannen brunnen-waſſer darauf, laß es etliche ſtunden ſtehen, gieß es durch ein tuch, hänge darein in einem säckgen 4. Loth queckſilber, ſiede es eine halbe ſtunde, und waſche damit 3. mahl des tages die hände. *Boyle.*

N. 44. **Ein anderes.**

Nimm ſchwefel 4. Loth, judenhartz 5. Loth, ſalmiac 1. hand voll, und wirffs ins heiſſe waſſer. *Muſitanus.*

N. 45. **Ein anders vor die Raute.**

Nimm pappeln, kletten-kraut, jedes 2. hände voll, ſaltz 1. hand voll, ſiede es in waſſer, und baade des tages 4. oder 5. ſtunden lang.

N. 46. **Eine Salbe.**

Nimm faulbaum-rinde, grind-wurtz, braun-wurtz, alant-wurtzel, jedes 12. Loth, zerſtoß es im mörſel, thue dazu eßig 1. pfund, ſchweine-ſchmaltz 3. pf. miſche es über gelinden feuer, ſetze es 1. monat lang in die ſonne, hernach koche die feuchtigkeiten ein, drücke es durch ein tuch, und thue 4. Loth ſtyrax liquida dazu. *Slotanus.*

N. 47. **Eine andere.**

Nimm friſche butter 12. Loth, roſen-öl, wein-eßig, bleyweiß, jedes 1. viertel pfund, gebrannt alaun, ſublimat. jedes ein halb Loth, 2. eyweiß, ſtoß alles unter einander in einem meßingen mörſel, und ſchmiere damit 3. abende nach einander die hände, und den leib. *Fouquet.*

N. 48. **Noch eine andere.**

Folgendes ſälblein ſchaffet geſchwinde hülffe: Nimm einer welſchen nuß groß gebrannten alaun, eine hand-voll ruß, etwas ſüſſen raum, menge alles

alles wohl unter einander, und mache ein ſälbgen daraus, ſo dann thue etwas baum-öl darzu, und ſchmiere dich damit.

N. 49. **Eine Räucherung.**

Schütte ſchweffel über glüende kohlen, und laß den dampff an die hände gehen.

N. 50. **Ein Mercurial-Sälblein.**

Nimm roſen-pomade 1. Loth/ armeniſchen bolus ein halb Loth, pulveriſirtes amalagama von bley und queckſilber 1. quintlein, miſche das alles wohl unter einander, reibe bey gelinder wärme einer erbſe groß davon in jedes gelenck des patienten, und wiederhohle das etwa 8. tage hinter einander, des tags 1. mahl, ſo wird man ſehen, wie die krätze nach einander abtrocknet, und der patient wieder munter wird. Doch muß man ſich ja vor äuſſerlicher kälte verwahren.

N. 51. **Ein Safft.**

Der meerwindenſafft mit ervenmähl und honig vermengt und angeſtrichen, reiniget und ſäubert die haut, vertreibt die raude und krätze derſelbigen.

N. 52. **Ein Brey wider die Raude.**

Schabe alant-wurtzel gantz klein, ſiede ſie in eßig uud ungeſaltzener butter zu einem brey, ſchmiere dich damit, und laß es treugen.

N. 53. **Eine Salbe.**

Schmiere mit hühner-koth, welcher in eichem büchslein in waſſer geſotten worden, die hände.

N. 54. **Eine heilende Salbe.**

Nimm wachs, hirſch-talck, jedes 1. Loth, mayen-butter ohne ſaltz 4. Loth, ſchwalben-wurtz, braun-wurtz, jedes eine halbe hand voll, bathenien, wintergrün und ehrenpreiß, jedes 1. hämpffelgen, zerſtoß die wurtzeln und kräuter, und röſte alles mit einander, ſeige es durch, und ſchmiere dich damit.

N. 55. **Eine kühlende Salbe.**

Nimm wachs, Johannis-öl, bleyweiß, jedes 1. Loth, miſch es, und ſalbe dich damit.

N. 56. **Ein Eßig wider die Raude.**

Stoß hohlwurtzel zu pulver, miſch es mit eßig, und waſche dich damit.

N. 57. **Eine Salbe.**

Miſche weiſſen hühner-koth in warme fleiſch- oder hühner-brühe, und ſalbe dich damit.

N. 58. **Ein Pulver zur feuchten Krätze.**

Stoß den weiſſen hühner-koth zu pulver, und beſtreue die laſchen damit.

N. 59. **Eine Salbe wider Flechten.**

Brenne die ſpitzen eines ochſen- oder küh-horns zu aſche, und vermiſche ſie mit eßig.

N. 60.

N. 60. Eine Salbe.

Nimm alant-ſalbe 4. Loth, lebendigen ſchweffel anderthalb quintlein, gebrannten alaun, und campher, jedes 2. ſcrupel, roſen-öl ein halb Loth, ſaſſafraß-öl 8. tropffen, miſch es.

N. 61. Eine andere.

Miſche eſels-koth mit eſels-urin zu einem ſälbgen.

N. 62. Noch eine andere.

Beſtreich dich mit hunde-fett.

N 63. Eine Behung.

Nimm angelicken-wurtzel, grind-wurtzel, jedes eine halbe hand voll, lorbeeren, runde hohlwurtz, jedes 2. Loth, gemeinen ſchwefel 6. Loth, ſchlehen-wurtzel-rinde 1. Loth, koche es in lauge, und behe dich darüber, hernach ſchmiere die ſalbe auf.

N. 64. Eine Salbe.

Nimm friſche ungeſaltzene butter, zerlaß ſie, und gieß ſie in kalt waſſer, das thue 3. mahl, deren nimm 2. Loth, ſchweinen-ſchmaltz, eben ſo viel grind-wurtzel-ſafft, creutzwurtzel-ſafft, jedes 4. Loth, limonien-ſafft 2. Loth, miſch es, koche darinnen friſch zerquetſchte ſalbey und majoran, biß die ſäffte verzehret ſind, dann drück alles ſtarck aus, und rühr darunter gepülverten ſchweffel 1. Loth, campher 1. quintlein, muſcaten-öl, ein wenig.

N, 65. Eine Behung wider Flechten und Schwinden.

Gieß auf glüende eiſen-ſchlacken rothen wein, und laß den dampff daran gehen, dieſes thue 8. tage nach einander.

N, 66. Eine Salbe.

Gieß zerlaſſenen ſchweffel in zerlaſſene ungeſaltzene butter oder ſchweine-ſchmaltz, thue ein wenig zerſtoſſene lorbeeren, und 1. löffel honig darunter, und mache mit roſen-öl ein ſälbgen daraus.

N. 67. Ein Waſſer.

Nimm weinſtein-öl 2. Loth, guten weiſſen wein 14. Loth, gieß es zuſammen, geſtoſſenen campher ein wenig.

N. 68. Ein anderes.

Nimm 2. Loth weinſtein-öl, nachtſchatten- oder roſen-waſſer 12. Loth, bleyweiß 2. Loth, rüttele es unter einander.

N. 69. Eine Salbe.

Nimm weiß wachs 6. Loth, laß es in roſen-öl 16. Loth zergehen, thue gewaſchen ſilberglett und bleyweiß, jedes 5. Loth dazu, und rühr das weiſſe von 2. eyern darunter.

N. 70. Eine andere.

Nimm rein geſottenen terpentin, nuß-öl, kletten-ſafft, jedes 6. Loth, rühr

es

es unter einander, und ſied es, ſeig es durch ein tuch, und thue dazu gebrannten weinſtein 2. Loth, mache eine ſalbe daraus.

N. 71. **Eine andere.**

Nach vergangener krätze pflegt gemeiniglich die haut eine zeitlang rauhe zu bleiben, deßwegen will ich, dem frauenzimmer zu lieb, allhier ein sälbgen communiciren, womit ſie ihre hände wiederum können zart und geſchlacht machen:

Nimm pomaden-ſalbe 1. Loth, mercur. dulc. ol. tartar. per deliq. von jedem ein halb quintl. venetianiſche ſeiffe ein halb ſcrupel, miſche es unter einander, ſo giebt es ein weiſſes wohlriechendes sälblein.

Dergleichen vorhergehende ſchmierereyen aber muſt du jedoch nicht gebrauchen, biß der leib durch öffters laxieren wohl gereiniget iſt, denn hierinnen beſtehet die vornehmſte cur.

In der diæt muſt du dich wohl vorſehen, und alle harte, grobe, fette, geſaltzen, ſaure ſpeiß und tranck meiden, dann eben dadurch die krätze genähret und unterhalten wird, doch kan ein gläßlein alter wein nicht ſchaden, wann man zumahl etwas alant-wurtzel hineinlegt.

Das hunderte Capitel.

Von dem Jucken.

N. 1. **Ein Kräuter-Bier.**

Nimm ſennes-blätter 12. Loth, mechoacanna 6. Loth, ſüßholtz 3. Loth, kümmel 2. Loth, grind-wurtz anderthalb pfund, engelſüß, färber-röthe, jedes ein halb pfund, grindkraut, odermennig, jedes 3. hände voll, ſpießglaß 1. pfund, henge es in einem ſack in 1. tonne bier. *Bateus.*

N. 2. **Ein Waſſer.**

Koche grind-wurtz und grind-kraut in waſſer, thue ein wenig eßig dazu, und waſche dich damit.

N. 3. **Vor das Jucken und Beiſſen an den Händen.**

An den händen äuſſert ſich bißweilen ein beſchwehrlicher zufall, da dieſelben ungemein jucken und beiſſen, daß man es kaum erdulten kan. Solchen falls iſt gar nützlich, den leib gelinde zu laxieren; wann dieſes geſchehen, dann nimm den ausgepreſten ſafft von farren-kraut, oder mauer-träubel, und beſtreiche die hände damit: noch beſſer aber iſt der ausgepreſte ſafft von dem grünen ſtiel der ſo genannten kanter-diſtel, womit du die dörre, zittermähler und ſchrunden der hände, halß und angeſichts beſtreichen kanſt. Kanſt du dieſen

ſafft winters-zeit nicht haben, ſo reibe die dörre mit ſaltz wohl, und ſchmiere ſelbige hernach mit öl aus gebrannten papier.

Wann dieſer anſprung an händen gantz rauch aufgeworffen, und ſehr ſpannet, ſo waſche die hände fleißig mit deinem urin; ſonderlich aber nutzet vortrefflich ein in kalck-waſſer eingenetzt und warm übergeſchlagenes tüchlein, als welches den preiß vor allen andern davon trägt, du kanſt ſolches ſelbſt auf folgende art verfertigen: Nimm lebendigen kalck, ſo viel als eines groſſen apfels groß, lege ihn in ein kreutzer-häfelgen, kochs mit waſſer auf, und laß es ſo dann erkalten und ſetzen, biß es gantz helle iſt; alsdann gieſſe ſolches langſam ab. Zum gebrauch mache das waſſer warm, tuncke ein tüchlein darein, und ſchlags über; das ziehet alle böſe feuchtigkeit heraus, und trocknet die an händen und füſſen befindliche blättergen gäntzlich auf.

N. 4. **Eine Salbe.**

Nimm grindwurtz-ſalbe 4. Loth, pomade 2. Loth, ſchweffel-blumen 3. quintl. roſen-holtz-öl ein halb ſcrupel. *Sydenham.*

N. 5. **Ein Baad für das Jucken des gantzen Leibs.**

Grün fenchel-kraut zerſchnitten, ſo viel zu einem baad genug iſt, und darzu gethan niterſaltz, auf die anderthalb pfund, und 1. pfund geſtoſſenen ſchweffel, ſolches alles mit einander in flieſſendem waſſer geſotten, ein baad darvon gemacht, und darinn gebaadet, vertreibet das jucken des gantzen leibes.

N. 6. **Ein anderes.**

Wermuth in waſſer geſotten, ſich damit gewaſchen oder darinnen gebaadet, oder ein ſchweiß-baad davon gemacht, darinn geſchwitzt, und zum beſchluß die haut wohl mit dem wermuth-waſſer abgewaſchen, vertreibet das beiſſen und jucken der haut.

N. 7. **Ein Oel.**

Das erdrauch-blumen-öl iſt eine heilſame artzeney den kindern und zarten menſchen, die mit dem grind, ſchäbigkeit und jucken der haut beladen ſind, den gantzen leib nach dem baad damit geſalbet, das heilet den grind, vertreibet das jucken und beiſſen, und macht eine ſchöne glatte haut. Es wird aber dieſes öl folgender maſſen bereitet: man füllet ein viol-glaß mit den friſchen blümlein des erdrauchs, die eine nacht auf einem leinen tuch ausgebreitet, von aller fremden feuchte getrocknet, und ein wenig welck worden ſeynd, und ſchüttet darnach ein gut friſch baum-öl darüber, vermacht das glaß wohl, und ſtellets 14. tage an die ſonne, darnach läſſet man es in einem gedoppelten geſchirr auf eine viertel-ſtund ſieden, ſeihet es durch, und hebet es auf zum gebrauch.

N. 8. **Ein anderes Mittel.**

Poley in waſſer geſotten, und mit dieſem warmen waſſer gewaſchen, vertreibet das jucken der haut. (Von dieſem poley ſchreibet der H. Hieronymus,

nymus, daß bey den Indianern derſelbe in gröſſerem werth gehalten werde, dann der pfeffer.)

Das hundert und erſte Capitel.

Vom Krebs.

Innerlich.

N. 1. **Ein Tranck.**

Nimm ſaſſafraß 4. Loth, hirſchzunge, lungen-kraut, ehrenpreiß, ſanickel, maußöhrlein, wegerich, ſünau, leberkraut, jedes 1. hand voll, wallwurtz 4. Loth, benedicten-wurtz, rhabarber, jedes 2. Loth, ſüßholtz 3. Loth, aniß 1. Loth, koche es in 8. kannen waſſer zur helffte, und trinck allemahl 6. Loth warm davon. *Helmontius.*

N. 2. **Eine Mixtur.**

Nimm erdrauch-ſauerampff-ſafft, endivien-ſyrup, jedes 1. Loth, hopffen-waſſer 3. Loth.

N. 3. **Ein Geblüt-reinigender Kräuter-Thee.**

Nimm wegwart-wurtzel, cardobenedicten, tauben-kropff, geraſpelt ſaſſafraß anderthalbe hand voll, menge alles klein zerſchnitten unter einander, und gebrauche es fleißig als einen thee. Zur zertheilung der ſchädlichen materie nimm von der bekannten gifft-eſſentz zu 50. biß 60. tropffen, und ſuche darauf zu dämpffen. Weilen aber dieſer zuſtand mehrentheils von verſtopffter güldener ader herrühret, ſo muß man ſonderlich dahin bedacht ſeyn, ſolche durch blut-igel zu befördern.

N. 4. **Ein Pulver.**

Nimm gepülverte ſchaben ein halb quintl. krebs-augen 1. ſcrupel, nimm es in 6. Loth cardobenedicten-waſſer ein.

Aeuſſerlich.

N. 5. **Ein Umſchlag wider den Krebs, der nicht aufgegangen.**

Nimm ausgeſüſſet colchotar, mache aus demſelben mit ſahne oder gequerlten eyweiß ein pflaſter, ſo dicke als ein halber thaler, lege es des tages 2. mahl auf. *Boyle.*

N. 6. **Eine Salbe.**

Nimm weiß und rothes arſenicum, gelben ſchweffel, jedes 1. viertel-pfund, mache es mit honig zu einer dicken ſalbe. *Helmontius.*

N. 7. **Eine andere.**

Reibe 1. Loth campher in einem warmen mörſel, thue dazu baum-öl, ſüß man-

mandel-öl, jedes 2. Loth, unguentum album Rhaſis 6. Loth, weiß wachs 4. Loth.

N. 8. **Eine andere.**

Nimm heydniſch wund-kraut, nachtſchatten, ſäudiſtel-ſafft, jedes 2. Loth, violen-roſen-öl, jedes 3. Loth, reibe es in einem bleyernen mörſel.

N. 9. **Eine andere.**

Nimm roſen-myrthen-öl, jedes 1. pfund, nachtſchatten-wegerich-ſafft, jedes 5. Loth, koche es ein, ſeige es durch, thue darzu bleyweiß 5. Loth, glett 10. Loth, gebrannt bley antimon. præparat. jedes dritthalb Loth, tutie 2. Loth, campher 1. quintl. miſche es in einem bleyernen mörſel.

N. 10. **Ein Pflaſter.**

Nimm bibernellen-kraut und wurtzel, jedes 2. theil, chriſt-wurtzel 1. theil, ſtoſſe ſie klein, vermiſch mit baum-öl, legs wie ein pflaſter des morgens und des abends über, biß der krebs-ſchaden weiß wird. Darnach nimm widder-unſchlitt, wachs, jedes 2. theil, zerlaß über einer glut, und thue darnach rein gepülverten weyrauch darzu, vermiſch und rühr es wohl durch einander, und mach pflaſter-zapffen daraus, davon ſtreich auf ein tuch, und lege es des tages zweymahl über, biß es heil wird.

N. 11. **Eine kühlende Salbe.**

Nimm ausgepreſten eppich, nachtſchatten-wegerich-ſafft, jedes 3. löffel voll, eyweiß N. 3. weitzen-mehl, ſo viel zu einer ſalbe nöthig iſt, ſtreich es auf ein tuch, und lege es auf.

N. 12. **Ein Pflaſter.**

Nimm das pulver von entian, hohlwurtz und tauſend-gülden kraut, mache mit dem gelben eines eyes ein pflaſter daraus, und lege es auf. *Boccone.*

N. 13. **Ein anderes.**

Nimm die ſalbe diapompholygos 6. Loth, das pflaſter de mucilaginibus 2. Loth, braun zehrwurtz jedes anderthalb Loth, gebrannt hirſchhorn, krebs-froſch-aſche, jedes 1. Loth, miſche es in einem bleyernen mörſel, und thue ey-dotter-öl dazu.

N. 14. **Ein anders zu offenem Krebs.**

Nimm weiſſen agtſtein, perlen, rhapontic, rhabarber, lorbeeren, pimpernell, benignen-wurtzel, birn-miſtel, gelöſchten weiſſen kalch, gleich viel, ſtreue es in den ſchaden.

N. 15. **Ein Pulver vor den Krebs in dem Mund oder Naſe.**

Nimm die aſche von wilden ſteineichen-blättern, gebrannt alaun, gleich viel, blaſe es mit einer feder-kiel in den ſchaden.

N. 16. **Ein Waſſer.**

Nimm brunnen-waſſer 3. kannen, haſel-ſtauden-blätter, lavendel-blüthen, garten-

garten-cypreß, wermuth, ſalbey, wald-winde, wilde roſen-blätter, jedes 1. hand voll, alaun 2. Loth, koche es zur helffte ein, ſeige es durch, und waſche den ſchaden damit.

N. 17. **Ein anderes.**

Nimm rhein-wein anderthalb kannen, thue übern feuer dazu ſchwalben-wurtzel-blätter, ſalbey, waldwinde, jedes 1. hand voll, koche es eine halbe ſtunde, ſeige es durch, thue dazu borrax, campher, jedes 1. quintl. laß es noch eine ſtunde bey gelinden feuer kochen, darein netze tüchlein oder baum-wolle, und lege es warm auf. *Bellefontaine.*

N. 18. **Ein Pflaſter.**

Körbel-kraut geſtoſſen, mit honig temperirt wie ein pflaſter, und übergelegt, heilet den krebs, welche artzeney dem Poeten Æmilio Marco nicht unbewuſt geweſen iſt, welches er mit folgenden vers bezeuget:

Appoſitum cancris tritum cum melle medetur.

N. 19. **Ein Oel.**

Koche eine lebendige kröte in baum-öl, und ſtreich es auf, beſtreue auch den ſchaden mit pulver von einer zu aſche verbrannten kröte.

N. 20. **Ein Waſſer.**

Koche groſſe ſchwalben-wurtz in waſſer, tuncke tüchlein darein, und lege ſie über.

N. 21. **Ein anderes.**

Nimm 24. Loth kalch-waſſer, laß darinnen 1. quintl. ſalmiac zergehen, gieß es in ein meßinges becken, biß es blau wird, damit waſche den ſchaden aus.

N. 22. **Eine Salbe.**

Miſche kalch-waſſer mit baum-öl zu einem ſälbgen, und ſchmiere dich damit.

N. 23. **Ein Umſchlag.**

Koche weiſſen andorn mit ein wenig ſaltz, und waſche fleißig damit den krebs-ſchaden aus.

N. 24. **Ein Brey.**

Zerſtoß wallwurtz, vermiſche ſie mit ſaltz, das mit ſpeichel angefeuchtet iſt, und lege es über.

N. 25. **Eine Salbe.**

Nimm roſen-öl, wachs, jedes 5. Loth, des saffts von jüden-kirſchen 4. Loth, bleyweiß 2. Loth, bereitetes bley 1. Loth, weyhrauch ein halb Loth, mache eine ſalbe daraus, und ſchmiere ſie auf.

N. 26. **Ein Oel.**

Laß weitzen-blüthe in baum-öl eine gute zeit weichen, hernach ſtreiche es auf.

N. 27. Ein Pulver.

Aus dem hirſen wird ein bewährt pulver zu den krebs-ſchaden gemacht, das bereitet man alſo: nimm ungeſtampfften hirſen 3. pfund, ſaltz, hühnerdreck, jedes anderthalb pfund, der wurtzeln von äpfel-bäumen und apfelbaum-rinden, coloquinten-äpffel, jedes 5. untzen, ſchneide die wurtzeln und rinden klein, vermiſche ſie mit den andern ſtücken, und thue ſie in einen verglaſürten hafen, lege einen deckel darüber, verlutire den hafen wohl mit luto ſapientiæ, und ſetze ihn in eines haffners ofen, laſſe denſelbigen ſo lange darinnen ſtehen, biß die häfen gebacken ſind, und die materie darinn zu pulver und zu aſchen gebrannt iſt, das ſtoſſe dann hernach noch ſubtiler, und ſtreue davon in den krebs.

N. 28. Eine Salbe.

Beſtreich den anfangenden krebs mit ſchaafs-galle.

N. 29. Eine andere.

Stoß kerbel-kraut zu pulver, vermiſche es mit honig, und ſtreich es auf.

N. 30. Ein Pflaſter.

Miſche gepülverten alaun mit geſtoſſenen regen-würmern, ſtreich es auf ein tuch, und leg es auf.

N. 31. Ein Umſchlag.

Lege huflattich-blätter über den krebs.

N. 32. Ein anderer.

Lege eine dünne geſchlagene bley-tafel auf den krebs.

Das hundert und zweyte Capitel.

Vom kupffrichten Angeſicht.

Aeuſſerlich.

N. 1. Ein Waſſer.

Nimm erdbeeren 1. pfund, ziegen-milch 1. kanne, ey-dotter N. 20. quitten-kern 4. Loth, campher ein halb Loth, alaun, ſchweffel, jedes 1. Loth, ziehe es ab. *Muſitanus.*

N. 2. Ein anderes.

Nimm lebendigen ſchweffel 1. Loth, weiſſen weyrauch 1. quintl. campher 3. quintl. roſen-waſſer, ſo viel nöthig, ziehe es durch einen gläſernen helm ab, und waſche damit morgens und abends das geſichte. *Fouquet.*

N. 3. Ein anderes.

Nimm melonen-pferſich-kern, oder zehr-wurtzel, knete es in einem rockenen teig,

teig, backe es, ſtoß es zu pulver, gieß erdbeer-braunwurtz-waſſer darüber, und waſche das geſichte damit.

N. 4. Ein anderes.

Nimm weinſtein-öl 1. quintl. ſchweffel ein halb Loth, campher ein halb quintl. bleyweiß, glett, jedes 1. Loth, roſen-waſſer, ſo viel nöthig, laß es an der ſonne eine zeitlang wohl verwahrt ſtehen. *Muſitanus.*

N. 5. Ein anderes.

Nimm campher, ſchwefel, jedes 1. quintl. myrrhen, weyrauch, jedes 1. Loth, erdbeer-weiß roſen-braun-wurtz-waſſer, jedes 10. Loth, laß es 14. tage in der ſonne wohl verwahrt ſtehen, hernach ziehe das waſſer ab, und beſtreich das geſichte öffters damit. *Matthioli.*

N. 6. Ein anderes.

Nimm weiß lilien-hollunder-ackermüntz-waſſer, jedes 1. pfund, weiß fiſchbein, ſilberglett, gallmey, jedes 1. Loth, ſalmiac ein halb Loth, campher 1. ſcrupel, laß es 3. tage ſtehen, hernach ſeige es durch, und waſche dich damit.

N. 7. Ein Safft.

Zerreibe gauchheil mit weiſſen blüthen, und lege es des nachts aufs geſichte. *Fouquet.*

N. 8. Eine Salbe.

Nimm ſchwefel 2. Loth, queckſilber mit gundermanns-ſafft gelöſcht 1. Loth, grindwurtz-ſafft, ſchwein-ſchmaltz, bocks-unſchlitt, ſo viel nöthig.

N. 9. Eine andere.

Nimm alaun, lebendigen ſchweffel, ſublimirt queckſilber, jedes 1. quintl. eyweiß, ſo viel nöthig, thue dazu roſen-ſalbe 14. Loth, beſtreich damit morgens und abends das geſichte, wiſche es hernach mit einem tuche ab, und waſche dich mit froſchleich-waſſer. *Helmontius.*

N. 10. Eine andere.

Nimm mercur. dulc. ein halb ſcrupel, bley-zucker 1. ſcrupel, bleyweiß, borrax, jedes ein halbquintl. weinſtein-öl ein halb ſcrupel, allerley blümgens-froſchleich-bohnen-blüth-weißwurtz-weiß lilien-roſen-waſſer, jedes 1. Loth, damit beſtreich dich um ſchlaffens-zeit. *Jüngken.*

N. 11. Eine andere.

Gieß auf ſchweffel-blumen weiß roſen-waſſer, mache ein ſälblein daraus, und ſchmiere das geſicht damit um ſchlaffens-zeit.

N. 12. Eine andere.

Nimm ſchweffel, zimmet jedes 1. Loth, ſtoß es zu pulver, rühre es mit reinen capaun-fett zu einer ſalbe, miſche auch einer bohnen groß campher darunter, und beſtreich damit beym ſchlaffen-gehen das geſichte.

N. 13. **Eine andere.**

Nimm pfeffer, ingber, jedes 1. quintl. lebendigen ſchweffel 1. Loth, pomade ſo viel nöthig.

N. 14. **Ein Oel wider die Hitze der Naſe.**

Nimm kürbis-ſaamen ein pfund, bittre mandeln ein halb pfund, thue die ſchaale davon, preſſe das öl heraus, und beſtreich damit öffters die naſe.

Das hundert und dritte Capitel.

Von Geſchwühren.

Innerlich.

N. 1. **Ein Tranck.**

Nimm drachen-wurtzel, zerſtoß ſie mit weiſſen wein, drücke es durch, und trincke einen guten trunck davon; dieſer wird das geſchwühr brechen und weg bringen.

N. 2. **Ein anderer.**

Nimm eine muſcat-nuß, 11. krebs-ſteine, 1. quartiergen guten wein, laß es etliche tage an der ſonne ſtehen, thue ein halb quintl. ſaffran und nelcken dazu, und thue des morgens einen guten trunck davon.

N. 3. **Ein anderer.**

Wann ein ſolches geſchwühr oder beulen von einem fluß entſtanden, ſo muſt du daſſelbige deſto geſchwinder zu zertheilen, fleißig warme getränck von ehrenpreiß oder ſalbey trincken, und hierauf morgens ein wenig dämpffen; oder nimm nur ein paar meſſer-ſpitzen voll holder-lattwerge ein, die wird den ſchweiß bald heraus treiben, und dich von dieſem beſchwehrlichen zuſtand befreyen.

Aeuſſerlich.

N. 4. **Eine Salbe, Flos unguentorum genannt.**

Nimm rhein-wein 1. kanne, miſche übern feuer darunter baum-öl, hartz, jedes ein halb pfund, weiß wachs, weyrauch, ſchaafs-unſchlitt, terpentin, jedes 1. viertel pfund, koche es zu einer ſalbe, und rühre zuletzt ein halb Loth campher dazu.

N. 5. **Eine andere.**

Nimm weiß wachs 3. Loth, hunds-marck 12. Loth, laß es übern feuer zergehen, thue dazu theriac 3. quintlein, venediſchen terpentin 12. Loth, ro-

ſen-honig 6. Loth, rühre es unter einander, ſchütte hernach dazu bleyweiß, alaun, ſcabioſen-batungen-ſafft, jedes 6. Loth, ſetze es vom feuer, thue dazu das pulver von maſtix, weiſſen weyrauch, gummi arabicum, jedes 6. Loth, mumie, grünſpan, jedes ein halb Loth, rühre es unter einander, wenn es anfängt kalt zu werden, thue dazu ſalpeter 4. Loth, campher 1. Loth, welches in etwas brandtewein angefeuchtet worden; und mache eine ſalbe daraus. *Fouquet.*

N. 6. **Eine reinigende Salbe.**

Nimm taback-wegerich-wermuth-betonien-ſafft, roſen-honig, jedes ein viertel-pfund, rühr es bey gelinden feuer unter einander, thue dazu croc. martis, mercur. præcipit. aloe, myrrhen, ſchweffel-blumen, jedes ein quintlein, peruvianiſchen balſam, ſo viel nöthig. *Ettmüller.*

N. 7. **Eine andere.**

Nimm eppich-ſafft 1. nöſſel, baum-öl 30. Loth, waſſer-pfeffer, grind-kraut, ehrenpreiß, jedes 2. hände voll, wegebreit, ſchellkraut, jedes anderthalbe hand voll, koche es, biß aller ſafft verflogen, gieß es durch, thue wachs ein viertel-pfund, fichten-hartz 12. Loth, laß es zergehen, rühre darunter terpentin 10. Loth, ſetze es vom feuer, thue dazu honig 6. Loth, wenn es beginnt kalt zu werden, miſche darunter gepülverte runde hohlwurtz, veilwurtz, jedes 2. Loth, hernach maſtix, weyrauch, jedes 9. quintlein, myrrhen 5. quintlein, und endlich grünſpan 3. quintlein. *Bellefontaine.*

N. 8. **Eine andere.**

Nimm peterſilien-wermuth-betonien-ſafft, jedes 2. Loth, wegerich-ſafft ein viertel-pfund, odermennig-ſafft 4. Loth, roſen-honig ein viertel-pfund, laß es einkochen, hernach thue dazu gall-äpffel ein halb quintlein, myrrhen 2. ſcrupel, weyrauch, maſtix, drachen-blut, ſarcocolla, jedes ein ſcrupel, rothe roſen, granaten-blüthen, weinreben-aſche, jedes ein quintlein.

N. 9 **Eine heilende Salbe.**

Laß baum-öl ein halb pfund, ſtarcke lauge von weinſtein-ſaltz ein viertel-pfund kochen, biß die überflüßige feuchtigkeit verrauchet iſt, thue darzu weiß wachs 4. Loth, laß es zergehen, ſetze es vom feuer, und wann es beginnet kalt zu werden, rühre darunter gebrannt bley, pompholyx, jedes ein Loth, bleyweiß 2. Loth, hernach olibanum, anderthalb Loth, und endlich ſpießglaß-zinnober ein Loth, und mache eine ſalbe daraus. *Bellefontaine.*

N. 10. **Eine digerirende Salbe.**

Laß baum-öl 20. Loth, wachs, fichten-hartz, jedes 12. Loth, terpentin 7. quintl. übern feuer zergehen, gieß es durch, thue dazu gepülvert gummi ammoniacum, opoponax, jedes ein halb Loth, wenn es beginnet kalt zu werden,

thue dazu weyrauch 3. quintlein, maſtix ein loth, myrrhe ein halb loth, und mache eine ſalbe daraus. *Bellefontaine.*

N. 11. **Eine andere.**

NImm terpentin 2. loth, eydotter N. 1. roſen-honig ein loth, johannes-öl ein quintlein. *Ettmüller.*

N. 12. **Eine Salbe zu einem trockenen Geſchwühr.**

NImm zerſtoſſene pappeln, friſche butter, jedes ein halb pfund, koche es zu mus, reibe es durch, und thue dazu weiß lilien-öl 3. loth.

N. 13. **Eine andere zu unheilbaren Schäden.**

NImm friſche butter ein loth, limonien-pomerantzen-ſafft, terpentin, jedes ein loth, treibe es eine viertel ſtunde unter einander, thue darzu gebrannte alaun ein quintlein, bleyweiß 3. quintl. ſublimat. ein halb quintlein, nachtſchatten-ſafft 4. loth, treibe es noch eine halbe ſtunde lang, und thue zuletzt ein eydotter dazu.

N. 14. **Eine andere wider alte Schäden.**

NImm weinblätter-ſafft 12. loth, zucker ein viertel-pfund, koche es zu einem ſyrup, und ſtreich es öffters warm auf. *Fouquet.*

N. 15. **Eine grüne Salbe zu alten Schäden.**

NImm friſch ſchweine-ſchmaltz ein halb pfund, laß es zergehen, miſche darunter creutz-kraut-haus-wurtz-ringel-blumen-ſafft, jedes 4. löffel voll, gequerlete eyer, N. 10. honig 5. löffel voll, weitzen-mehl 2. löffel voll, koche es zu einer ſalbe.

N. 16. **Ein Pflaſter.**

WAnn du runde, erhabene und dicke beulen an dir haſt, die zum aufbruch ſich ſchicken, ſo lege darüber ein honig-pflaſter, von mehl, honig, baum-öl und ein wenig ſaffran, thue auch darzu einer welſchen nuß groß ſauerteig, dieſes wird das geſchwähr bald aufziehen; wann es aufgezogen, ſo laſſe den ſauerteig weg, und fahre mit dem honig-pflaſter, fort zum ausheilen: wollte aber etwas hartes zurücke bleiben, ſo lege nur ein Meliloten- oder ſo genanntes diachyon-pflaſter über, das wird den reſt gar vertheilen.

N. 17. **Eine Salbe zu Bein-Schäden.**

NImm glett, bleyweiß, jedes ein loth, gebrannt bley, ſchlehdorn-ſafft, jedes 2. loth, armeniſchen bolus, drachen-blut, jedes ein quintlein, geigen-hartz 3. quintl. eyweiß, N. 2. arabiſch gummi 5. quintl. wegerich-ſafft ein pfund, reibe es in einem bleyernen mörſel.

N. 18. **Eine andere wider um ſich freſſende Geſchwühre.**

NImm ziegen-galle 6. loth, hartz 2. loth, tutie, bißmuth, jedes ein loth, geſchnitten ochſen-unſchlitt, ein loth, ſarcocolla, aloe, runde hohlwurtz, tauſend-gülden-kraut, jedes ein quintlein, maſtix 3. quintl. drachen-blut 3. loth, ſiegelerde 1. loth, roſen-öl ſo viel nöthig.

N. 19.

N. 19. Eine andere zu würmichten Geſchwühre.

NImm aloe ein halb loth, myrrhe ein quintlein, braſilien-taback dritthalb quintlein, ochſen-galle 2. loth, grünſpan ein quintlein, honig ſo viel nöthig.

N. 20. Eine andere zu alten Schäden.

NImm gallmey, bleyweiß, weineßig, baumöl, jedes 4. loth, laß es etliche tage ſtehen, hernach ſtreiche es auf.

N. 21. Eine Einſprizung in hohle Schäden.

NImm gantze gerſte eine halbe hand voll, tauſendgüldenkraut, wermuth, jedes eine hand voll, koche es in melicrato.

N. 22. Eine reinigende Einſprizung zu hohlen Schäden.

NImm taback-blätter 2. hände voll, wermuth knoſpen, ehrenpreiß, jedes eine hand voll, runde hohlwurtz 2. loth, wachholderbeeren ein loth, alaun ein quintlein, koche es in löſch-waſſer, und ſeige es durch. *Ettmüller.*

N. 23. Eine Tinctur, wenn der Knochen angefreſſen iſt.

NImm euphorbium ein halb loth, harſtrang-runde hohl-wurtzel, gicht-riebe, jedes ein loth, myrrhe, aloe, jedes ein halb loth, neicken ein quintlein, ungeriſch-waſſer ein halb pfund, ziehe die tinctur heraus. *Muſitanus.*

N. 24. Ein Pflaſter.

NImm baumöl 4. pfund, terpentin, wachs, jedes ein viertel pfund, bleyweiß 2. pfund, mennige, glett, jedes 12. loth, koche es zu einem pflaſter. *Fouquet.*

N. 25. Ein anderes.

NImm baumöl, ſchöpſen-fett, goldglett, fichten-hartz, ſanguis draconis, jedes ein halb pfund, grünſpan ein halb loth, eßig 6. loth, wachs 4. loth, koche es zu einem pflaſter. *Fouquet.*

N. 26. Ein anderes.

NImm baumöl ein pfund, laß es kochen, rühre darunter bleyweiß 4. loth, hernach goldglett 3. loth, und endlich thue burgundiſch pech 2. loth, und wachs ein halb pfund darzu; wenn dieſes zergangen, hebe es vom feuer, und ſchütte nach und nach 4. loth myrrhen-pulver darzu, und mache ein pflaſter daraus. *Fouquet.*

N. 27. Ein anderes.

NImm weiß wachs ein halb pfund, terpentin, ein viertel-pfund, eyer-öl 2. loth, roſen-leinöl, jedes 6. loth, rothe und weiſſe corallen, galmey, glette, bleyweiß, jedes 2. loth, præparirte tutien ein loth, præparirte krebs-augen ein halb loth, maſtix, weyrauch, jedes 3. quintlein, myrrhen ein quintlein, campher 2. loth.

N. 28. Ein Heyl Pflaſter.

NImm ſilberglette 4. loth, baumöl 6. loth, koche es unter ſtetigem umrühren,

biß es licht-braun wird, hebe es vom feuer, gieß geſchmoltzen wachs 2. Loth dazu, und mache ein pflaſter daraus.

N. 29. **Ein anderes.**

Nimm weiß lilien-zwiebel, chamillen-blumen, lein-ſaamen, eibiſch-wurtzel, jedes gleich viel, zerſchneide und zerſtoſſe alles klein, koch es mit milch zum brey, und ſchlags öffters wohl warm über. Dieſes cataplasma iſt von vortrefflicher würckung, es erytert gar wohl, zeitiget, lindert die ſchmertzen, und wo keine materie, ſtatt deſſen aber eine harte geſchwulſt mit brennenden ſchmertzen vorhanden, zertheilet dieſes cataplasma gar nachdrücklich. Ein gleiches verrichtet auch, wann man gerieben brod mit bier und ſchweinen ſchmaltz zum brey kocht, und öffters warm aufſchlägt.

N. 30. **Mittel vor Blut-Geſchwähr.**

Haſt du ein hartes blut-geſchwähr, oder ſogenanntes blut-eyſen an dir, wo die öffnung gar zu klein, und die blutige materie nicht heraus kan, ſo mache eine kleine meiſſel oder wicke von weiſſen zarten tuch oder entzian-wurtzel, und ſtecke ſolches in die kleine öffnung hinein, dadurch wird ſolche erweitert, und die materie heraus kommen können. Es pflegen zwar ſolche blut-geſchwähr nicht gerne eyter zu geben, dahero muſt du ein gut digeſtiv-ſälblein aus terpentin, myrrhen, maſtix, und dem gelben vom ey verfertigen, und die wicke mit beſtreichen, ſo wird darauf das eyter gar wohl zeitigen, und häuffig flieſſen; Hernach tröpfle in die öffnung des geſchwährs etliche tropffen myrrhen-eſſentz, das reiniget und heilet gar wohl.

Es iſt auch noch ein gemein aber doch gutes hauß-mittel in denen unter heiſſer aſchen gebratenen zwiebeln zu ſuchen, welche die harte geſchwulſten gar zeitig eröffnen, wann ſolche öffters aufgelegt werden.

Zur heilung kanſt du hernach in ermanglung eines pflaſters nur ſpeck auflegen, als welcher gar wohl heilet.

N. 31. **Ein anders zu wilden Fleiſch.**

Nimm roh honig 1. pfund, aloe 3. Loth, gebrannt alaun und mit eßig gedämpfft 2. Loth, ey-dotter, N. 20. terpentin ein halb pfund, koche es zu einem pflaſter. *Muſitanus.*

N. 32. **Ein ziehend Pflaſter vor alte Schäden.**

Nimm hartz ein halb pfund, ſchaafs-unſchlitt ein viertel-pfund, laß es zergehen, rühre es unter einander, und gieß in kalt waſſer.

N. 33. **Vor den Wurm am Finger.**

Zuweilen geſchichts, daß an dem finger eine kleine aber brennende geſchwulſt mit einem blätterlein ſich äuſſert, ſo insgemein der wurm oder umlauff genannt wird; da ſiehe dich wohl vor, daß du ja ſolche nicht zu

frühe

frühe eröffneſt, ſonſten die entzündung und ſchmertzen ſich nur vergröſſern werden; ſtatt deſſen aber lege eitel linderend- und zertheilende dinge auf.

Hierzu und andern hitzigen geſchwulſten dienet ſonderlich das ſogenannte einblat, wann man ſolches zerquetſchet, und mit bier etwas angefeuchtet, oder auch nur allein auf die hitzige geſchwulſt leget, oder nimm ein wenig brod-broſamen und ſchmeltz-butter, kochs mit bier zum brey, und ſchlags über den finger ſo warm als zu erleiden.

Wann dir nicht eckelt, ſo lege deinen eigenen warmen koth auf, das lindert den ſchmertzen augenblicklich. Am beſten aber wirſt du thun, wann du gleich anfangs den finger etlichmal in heiß waſſer steckeſt, ſo wird das zerſtockte geblüt zertheilet; hierauf lege lebendige regen-würmer auf, und laſſe ſie darauf ſterben: Kanſt du aber grünes moos aus einem brunnen haben, ſo bind es um den finger herum, dieſes wird dir augenblicklich den ſchmertzen ſtillen.

Wollte ſich die geſchwulſt nicht mehr vertheilen, dann nimm weiß-lilien-zwiebel, chamillen, lein-ſaamen, jedes gleich viel, kochs mit milch zum brey, und ſchlags offt fein warm über, das wird es zur zeitigung bringen. So bald ſolches geöffnet, ſo lege ein ſtücklein ſpeck darüber, oder hacke ſpeck mit ſalbey unter einander, und verbinde den finger damit, das bringet wieder vollkommene heilung.

Siehe aber wohl zu, daß nicht etwa durch die länge der zeit ein beinchen angelauffen ſeye, dann ſolches zuvor gereiniget, oder gar weggenommen werden müſte, wann man anderſt eine vollkommene heilung verlanget.

N. 34. **Ein Pflaſter in Bein-Schäden.**

Nimm diachylon. ſimpl. ein viertel-pfund, laß es auf dem feuer zergehen, thue dazu gewaſchen bleyweiß ein Loth, maſtix, olibanum, jedes ein ſcrupel, campher 6. gran.

N. 35. **Ein Waſſer.**

Tröpfle in die ſolution des venediſchen ſublimats ſtarck gemachtes kalch-waſſer, biß nichts rohes mehr zu boden fället, gieß den liquorem durch ein papiernes filtrum, waſche den ſchaden damit, und verbinde ihn mit tüchern die darinnen angefeuchtet worden. *Boyle.*

N. 36. **Ein anderes.**

Nimm aloe 4. Loth, myrrhen 3. Loth, olibanum, ſarcocolla, jedes 2. Loth, maſtix, teuffels-dreck, jedes 1. Loth, ziehe mit 2. kannen brandtewein die tinctur heraus, gieß es ab, und 2. andere kannen brandtewein darauf, hernach miſche beyde tincturen, und koche runde hohl-wurtzel 2. Loth, wermuth, ſcordien, ſalbey, raute, waſſerpfeffer, jedes eine hand voll, die gipffel von tauſend-gülden-kraut, Johannes kraut, thymian ſamt den blumen, jedes

jedes eine hand voll, alaun, ſalmiac, jedes 3. quintl. in waſſer, miſche von dieſer decoction, 2. kannen zur erſten tinctur, thue dazu campher in brandtewein aufgelöſt ein loth, und waſche damit den ſchaden aus. *Bellefontaine.*

N. 37. **Ein reinigend Waſſer.**

Nimm brunnen-waſſer 12. kannen, thue übern feuer dazu waldwinden-ſchell-kraut-ſalbey-roßmarin-blüthen, rothe roſen-blätter, jedes eine halbe hand voll, fünffinger-kraut, tauſendſchöngen, ſamt der wurtzel, raute, jedes eine hand voll, wallwurtz, harſtrang, zittwer-wurtzel, eppich-wurtzel, raute, jedes 4. loth, koche es zur helffte ein, ſeige es durch, rühre darunter honig 3. kannen, alaun ein pfund, färber-röthe, langen pfeffer, jedes ein quintlein, laß noch 2. kannen verrauchen, hernach waſche damit die ſchäden aus.

N. 38. **Ein anderes.**

Nimm frantzoſen-holtz 4. loth, cardobenedicten, waldwinde, jedes anderthalb hand voll, runde hohlwurtzel ein loth, eichenlaub-waſſer ſo viel nöthig, laß es eine zeit lang ſtehen, hernach ſeige es durch.

N. 39. **Ein Waſſer zu alten Schäden.**

Nimm weiß und grün kupffer-waſſer, alaun, saltz, grünſpan, ſchweffel, jedes 2. loth, ſtoß es zu pulver, koche es in waſſer, worinne weiſſe erbſen gekocht ſind, zu 2. kannen, ſeige es durch, und waſche die ſchäden damit aus.

N. 40. **Ein anders zu unheilbaren Schäden.**

Nimm ſaltz 2. hände voll, ſauerampff 8. biß 12. hände voll, ſtoß es, gieß waſſer darauf, koche es, thue dazu gebrannte alaun 3. quintlein, weiß kupfer-waſſer ein quintlein, waſche den ſchaden damit aus.

N. 41. **Ein anders wider offenen Schaden.**

Nimm runde oſterlucey-wurtzel, zuckerkant, jedes 4. loth, koche es in anderthalb nöſſel weiſſen wein, biß auf ein nöſſel, wenn es kalt iſt, drücke es durch, und waſche den ſchaden des tages zwey mal damit. Wenn der ſchade wohl gereinigt iſt, ſo nimm ein ſtück bley, ſchlage es dünne, ſtich es voll löcher, reibe es mit queckſilber, biß es weiß wird, und lege es auf den ſchaden.

N. 42. **Ein Waſſer vor alte Schäden.**

Nimm waldwinden-blüthe, ehrenpreiß, roßmarin, ſalbey, freyſamkraut und hollunder-blätter, brunnen-waſſer eine kanne, laß es eine halbe ſtunde mit einander kochen, ſeige es durch, miſche darunter honig 2. löffel voll, und alaun ein loth, damit waſche die ſchäden fleißig aus.

N. 43. **Ein anders zu einem ſtinckenden Geſchwühr.**

Nimm ungariſch waſſer 4. loth, myrrhe-aloe-tinctur, jedes ein quintlein, ſalmiac anderthalb quintlein, campher ein halb quintlein. *Muſitanus.*

N. 44. Ein anderes zu würmigten Geſchwühren.

Nimm tauſendgüldenkraut, coloquinten, läuſekraut, jedes eine halbe hand voll, koche es in waſſer, gieß es durch, thue dazu aloe, myrrhe, jedes ein halb loth, jungfern-honig, 4. loth.

N. 45. Ein Balſam.

Laß neu wachs, burgundiſch pech und hartz jedes 4 loth, übern feuer zergehen, thue dazu friſche butter 12. loth, grünſpan ein quintlein, und rühre es unter einander. *Fouquet.*

N. 46. Ein anderer.

Nimm baumöl 5. pfund, provintz-roſen, gemeine roſen, jedes eine hand voll, laß es in der ſonne eine zeit lang ſtehen, hernach thue dazu St. Johannes-kraut, taback, krauſemüntze, jedes eine hand voll, dicken rothen wein eine kanne, koche es, biß der wein verraucht iſt, drucke es durch ein tuch, ſetze es wieder übers feuer, und rühre ein pfund venediſchen terpentin darunter. *Fouquet.*

N. 47. Ein Waſſer zu Frantzöſiſchen Geſchwühren.

Laß eine kanne brunnen-waſſer übern feuer warm werden, wirff hinein mercur. ſublimat. dritthalb quintlein, damit beſtreich des tages ein mal die geſchwühre. *Muſitanus.*

N. 48. Ein Pulver zu alten offenen Schäden.

Röſte dill, biß es halb verbrannt ſey, thue zu ein quintlein aloe, ein ſcrupel, ſtreue es ein.

N. 49. Ein anders zu faulen Schäden.

Nimm faule quitten, brenne ſie zu pulver, und ſtreue es hinein.

N. 50. Ein anders zu wilden Fleiſch.

Nimm kupffer-waſſer, gebrannte alaun, ſalmiac, jedes ein quintlein. *Muſitanus.*

N. 51. Ein Oel, wann der Knochen angefreſſen iſt.

Nimm nelcken-agtſtein-frantzoſen-holtz-öl, jedes ein loth, tuncke fäßgen 3. biß 4. mal des tages hinein, und lege es warm auf. *Muſitanus.*

N. 52. Ein Umſchlag.

Zerſtoſſe und koche zaunrüben-wurtzel in ſpeck-fett, biß es dicke wird, und lege es auf.

N. 53. Ein reinigender Umſchlag.

Nimm roſen-honig 2. loth, terpentin ein loth, eppich-ſafft 2. loth, weyrauch-pulver, gerſten-mehl, jedes gleich viel.

N. 54. Ein Umſchlag zu einem trockenen Geſchwühr.

Nimm pappeln zu mus gekocht 1. Loth, gerſten-weitzen-mehl, jedes ein halb Loth, zerſtoſſene ſüſſe mandeln, gekocht honig, jedes 1. quintlein, ſaffran ein halb ſcrupel, ſchwein-ſchmaltz ſo viel nöthig.

N. 55. Eine Bebung zu einem trockenen Geſchwühr.

Nimm eibiſch-wurtz-kraut, pappeln, jedes eine hand voll, violen-mohn-waſſer-lilien-blumen, jedes 2. Loth, koche es in fluß-waſſer, oder küh- oder ziegen-milch, feuchte einen ſchwamm damit an, und lege ihn auf, oder ſtecke den ſchadhafften theil hinein. *Muſitanus.*

Das hundert und vierdte Capitel.

Von den Fiſteln.

Innerlich.

N. 1. **Ein Wund-Tranck.**

Nimm gedörrtes hohlwurtz-kraut mit den blumen 2. hand voll, die wurtzel davon klein geſchnitten eine hand voll: thue ſolche ſtück in eine kannen, und ſchütte darüber eine halbe maaß guten weiſſen firnen wein, und auch ſo viel waſſer: und thue ferner dazu 6. Loth feinen zucker, oder ein viertel-pfund Jungfern-honig, verkleib hernach die kannen wohl mit einem teiglein, von weiß mehl und eyer-weiß gemacht, alſo daß du ein zweyfachs tüchlein im teiglein netzeſt, und die fugen der kannen damit wohl verkleibeſt: Setze darnach die kannen in einen keſſel mit warmen waſſer, ſo wird das tüchlein hart, und verhütet, daß kein dampff oder laun heraus mag kommen, laß darnach alſo mit ſtetem feuer vier ſtunden ſieden, und dann erkalten, hierauf mache die kanne auf, und ſeyhe die materie durch ein ſauber tuch, und behalte es in einem wohl vermachten glaß, ſo haſt du einen köſtlichen wund-tranck; von dieſem gieb dem mit einer fiſtel behafften patienten ein pfennig-gläßlein voll des morgens zu trincken, deßgleichen auch des abends, und continuire damit ſo lang, biß die fiſtel-ſchade, oder wunde heyl wird. Wann auch hohl-wurtz in die fiſteln geſtreuet wird, heilet es dieſelbe. Man ſoll aber das kraut und wurtzel in wein ſieden, und dieſe durchgeſiehene kochung offtermals in die fiſtel thun, und damit auswaſchen, und darnach das pulver darein zetteln, ſo wird ſich die fiſtel bald zur heilung bequemen.

Aeuſſerlich.

N. 2. **Ein Waſſer.**

NJmm campher 2. loth, grün kupfferwaſſer 1. viertel pfund, calcinire es in einem ſchmeltztiegel bey einem mäßigen feuer, wenn es harte iſt, laß es kalt werden, zerbrich den tiegel, reibe das harte zu einem pulver, thue dazu rothen boli, 1. viertel pfund. Nimm davon 2. loth, gieß 1. kanne heiß ſiedend waſſer darauf, wenn es kalt, ſchütte es ſamt dem pulver in eine bouteille, und ſpritze es des tages 2. mal ein. Hauptmann Grün.

N. 3. **Ein Pulver oder Salbe.**

NJmm ſtein-ſaltz, weinſtein, lerchenſchwamm, jedes 1. loth, ſtoß es zu pulver, und ſtreue es ein, oder mache mit honig ein ſälblein daraus.

N. 4. **Eine Salbe.**

NJmm rein honig 12. loth, koche es dicke, und wenn es anfängt kalt zu werden thue dazu weyrauch-aloe-pulver, jedes 1. quintlein und zuletzt teuffelsdreck 3. loth.

N. 5. **Ein Safft.**

NJmm den ſafft von gundelreben-blättern 4. loth, geſtoſſen ſpangrün 1. quintl. netze einen meiſſel darinne, und ſtecke ihn hinein.

N. 6. **Eine Salbe.**

NJmm unguent. ægyptiac. 1. loth, mercur. præcipit. 1. quintlein lauge 8. loth, roſenwaſſer 4. loth, wegerichwaſſer 8. loth, koche den dritten theil ein, und ſtreich es auf. *Ettmüller.*

N. 7. **Ein Pflaſter.**

NJmm des friſchen ausgedruckten ackeleyen ſaffts 12. untzen, breiten wegerich-ſafft, gundelreben-ſafft, jedes 6. untzen, alt baumöl 16. untzen, ſiede dieſe ſtück mit einander über einem linden kohlfeuerlein, bis ſich die ſäffte gar verzehret haben, darnach ſeyhe es durch ein ſeyhe-tuch: zerlaß darinn des gemeinen grünen loröls, venediſcher ſayffen, jedes 16. untzen, pinhartz oder kübel-hartz, lerchen-hartz oder gemeinen terpentin, jungfrauenwachs, jedes 8. untzen. Wann diſe ſtück zerlaſſen ſind, ſo ſtreue nachfolgende ſtück rein gepülvert darein, und rühre es wohl bis es kalt wird, thue darnach wie gedacht darunter des gemeinen ſpießglaß antimonii, gedorrte ulwürm oder regenwürm, gebrannt ertz, hohlwurtzel, lerchenſchwamm, zeitloſenwurtzel, jedes 3. loth, alaun, gebrannt ſaltz, weinſtein, jedes 2. loth. Solche ſtück ſollen, wie gemeldt zu einem reinen pulver geſtoſſen, und durch ein reines ſieblein geſchlagen und vermiſcht werden, ſo haſt du ein edel und heilſam pflaſter, welches übergelegt eine ſchmertzhaffte fiſtel nicht lange ohne hülffe laſſen wird.

N. 8. Ein Oel.

Nimm ungeleſchten kalch 6. loth, euphorbium 2. loth, ziegel-öl, 1. halb pfund, ziehe das öl durch den helm.

N. 9. Eine Einſprützung.

Nimm ſtarcke lauge 1. halb nöſſel, decoctum von wolffs-bohnen 2. loth, geläutert roſen-honig 3. loth, alaun 1. loth.

N. 10. Eine andere.

Nimm ungeleſchten kalch 2. pfund, waſſer 3. pfund, laß es auf 2. pfund mit einander kochen, ſich ſetzen, und gieß es ab. *Muſitanus.*

Das hundert und fünffte Capitel.

Von Brandt-Schäden.

Aeuſſerlich.

N. 1. Ein Schleim.

Nimm quitten-körner 1. hand voll, koche ſie in waſſer, daß ſie berſten, drücke die körner aus, und ſchmiere das waſſer oder den ſchleim auf gundelreb-blätter, und lege ſie auf.

N. 2. Eine Tinctur.

Nimm bleyweiß 1. viertel pfund, campher 1. loth, oleum tartari per deliquium, 6. loth, deſtillirten eßig 1. nöſſel, laß es eine zeitlang im kalten ſtehen, ſeige es durch, und beſtreich dich damit. *Bateus.*

N. 3. Eine Mixtur.

Zerſtoß lebendige fluß-krebſe zu mus, gieß roſen-eßig darauf, laß es etliche tage ſtehen, und gebrauche es innerlich und äuſſerlich.

N. 4. Einige andere Mittel.

Es geſchicht öffters, daß ein menſch ſich ohnverſehens hefftig verbrennet, darwider gebrauche quitten-ſchleim mit lein-öl vermenget, und ſalbe das verbrandte glied damit an. Iſt der brandt im geſicht, ſo nimm ſtatt des leinbaum-öl, menge mit darzu das weiſe vom ey, und ſchmiere dich damit. Friſchen küh-koth übergeſchlagen, wird dich auch trefflich kühlen. Weiſt du die mittlere ſchalen von linden zu haben, ſo gieße etwas heiſſes waſſer darauf, dann bekommſt du einen ſchleim, damit kanſt du dich mit groſſem nutzen ſchmieren. Etliche gelb von eyern unter lein-öl wacker zerklopfft, kühlet und heilet gar wohl, und kan vor eine gute brandt-ſalbe paſſiren.

N. 5. Eine Salbe.

Nimm die mittelſte rinde von linden-hollunder-baum, jedes 1. hand voll, leinſaamen 3. loth, hollunderwaſſer 3. pfund, laß es 2. tage im warmen ſtehen,

ſtehen, thue hernach dazu ſchaaf-lorbern, 2. loth, ungeſaltzne maybutter 1. pfund, den ſchaum von kalch 4. loth, laß es etwas einkochen, ſeige es durch ein tuch, und thue 1. pfund wachs dazu.

N. 6. **Eine andere.**

NImm leinöl 1. loth, waſche es mit roſenwaſſer, thue dazu 4. eyerdotter, und lege es auf.

N. 7 **Eine andere.**

SChmeltze ungeſaltznen ſpeck 1. pfund, laß 5. 6. pferde-äpffel darinne kochen, drücke es durch, und beſtreich damit den ſchaden, tuncke auch löſch-papier darein, lege es über, und binde tüchlein darauf, und dieſes thue 5. bis 6. mal des tages. *Fouquet.*

N. 8. **Eine andere.**

Rühre kalch-waſſer und lein-roſen-oder nuß-öl gleich viel untereinander zu einer ſalbe, ſtreich es auf, und binde papier darüber. *Fouquet.*

N. 9. **Eine andere.**

NImm friſchen gänſe-koth, baum-öl, jedes 1. viertel pfund, eibiſchwurtz-ſalbe, roſenöl, jedes 2. loth, ſchneewaſſer 1. viertel pfund, koche es etwas, ſeige es durch, und thue 1. quintlein campher dazu. *Bateus.*

N. 10. **Eine andere.**

NImm roſenöl 2. loth, eydotter, N. 3. querle es zu einem ſälblein, thue dazu ſaffran 3. gran, und ſalbe den ort damit.

N. 11. **Eine andere.**

NImm friſche butter in roſenwaſſer gewaſchen 6. loth, violen, eyerdotter, ſüß mandel-öl, jedes 1. loth, gerſtenmehl 3. loth, ſaffran 1. ſcrupel, quitten-kern-ſchleim 2. loth, wachs, ſo viel nöthig iſt. *Hildanus.*

N. 12. **Eine andere.**

QUerle ſahne und ein wenig rüben-öl unter einander, und lege es auf. *Helmontius.*

N. 13. **Eine andere.**

NImm nachtſchatten, hauswurtz, wegerich, grünkohl, jedes 2. hände voll, violen-blätter, bilſenkraut, jedes 1. hand voll, koche es in friſcher butter weich, drücke den ſafft heraus, ſetze es übers feuer, thue bienen-wachs 8. loth dazu, laß es noch ein wenig kochen, nimm es ab, rühre bleyzucker darunter, lege es auf den ſchaden, wenn die haut abgeſchnitten iſt.

N. 14. **Ein anderes.**

NImm ungepflantzten iſop, hauswurtz, inwendige rinde von hollunder und eſchbaum, jedes 1. hand voll, ſahne 1. kanne, koche es über gelinden feuer zu einem öl, und rühre es um, drücke es durch, tuncke tüchlein darein, und lege es öffters über.

N. 15. **Eine andere.**

NImm blätter von der rothen grind-wurtz und pappeln, jedes 1. hand voll, haus-wurtz 2. köpffe, grünen hollunder ohne rinde, eine kleine hand voll, koche es in ſahne anderthalb nöſſel, den ſchaum thue weg, ſeige es durch, und thue bleyweiß 3. quintlein dazu.

N. 16. **Eine andere.**

NImm hanffſaamen-lein-roſen-öl, jedes gleich viel, mache mit eyerdotter eine ſalbe daraus, und ſchmiere ſie des tages 3. mal über.

N. 17. **Eine andere.**

LAß ſchwein-ſchmaltz 1. nöſſel zergehen, miſche darunter bier-hefen 1. halb nöſſel, ſchaafs-lorbern 1. viertel pfund, koche es zu einer ſalbe, beſtreich damit den ſchaden, und lege kohlblätter in waſſer weich geſotten darauf, und binde es zu.

N. 18. **Eine andere.**

LAß wachs 12. loth, fichten-hartz 1. viertel pfund, lein-ſaamen-öl 1. pfund, rüben-öl 1. viertel pfund mit einander zergehen, gieß es durch, und wenn es beginnet kalt zu werden miſche darunter grünſpan 2. loth, und rühre es zu einer ſalbe. *Bellefontaine.*

N. 19. **Eine andere.**

KOche geſtampffte winter-gerſte in waſſer, wenn es ein wenig eingeſotten iſt, rühre einen guten theil friſche butter hinein, koche es ein, drücke es durch ein tuch, und rühre es zu einem ſälblein.

N. 20. **Eine andere wider den Brandt vom Schieß-Pulver.**

NImm grindgraut 1. hand voll, haus wurtz 12. köpffe, gänſe-junge, hühner-koth, jedes 1. pfund, wild ſchwein-fett 2. kannen, koche es 1. viertel ſtunde lang und drücke es durch.

N. 21. **Eine andere zu dem Brandt vom Blitze.**

NImm hollunder-brombeer-blätter, tauſendgüldenkraut, frauenhaar, eiſen-kraut, dill, jedes 1. hand voll, rothe ſalbey-blätter, N. 12. hacke ſie klein, koche ſie in friſcher butter, drücke es durch, ſalbe den ort 4. oder 5. mal des tages mit einer Feder, und lege pappel-blätter, die in der ſalbe eingetunckt ſind, darüber.

N. 22. **Ein ander Mittel.**

NImm ein ſtück ſpeck, beſtecke ſolchen mit ſchwartzen haber, wickle darum epheu-blätter, zünde ſolchen bey licht an, und laſſe das fett ins waſſer tropffen, damit ſchmiere dich, ſo wirſt du wieder heil. Schmeltze butter mit kreyden vermiſcht, hellet gleichfalls gar wohl. Man muß aber dieſe beede mittel nicht gebrauchen, als biß der brandt vorerſt wohl gedämpffet worden.

N. 23. **Eine vortreffliche Brandt-Salbe.**

NImm die mittlere ſchale von holder 4. loth, friſch lein-öl 6. loth, koche alles zuſam-

zuſammen, und zwar ſo lange bis du keine wäſſerichte feuchtigkeit mehr vermerckeſt; ſo dann trücke es durch ein tuch, und zerſchmeltze darinnen anderthalb quintl. wachs, auf die letzt wann es nicht mehr zu heiß, klopffe darunter 1. oder 2. eyerdotter. Dieſe ſalbe hat ihres gleichen nicht, dann ſie ſo wohl kühlet und lindert als auch geſchwinde heilet.

N. 24. **Eine andere.**

Bibernellenwurzel zu reinem pulver geſtoſſen, und mit bibernellenkrautſafft und einem eyerweiß durcheinander getemperirt wie ein ſälblein, und über den brandt vom feuer gelegt, heilet denſelbigen wunderbarlich.

N. 25. **Ein Waſſer.**

Netze ein tüchlein in lilien-waſſer, und lege es über, ſo du dich mit ſiedendem waſſer, öl, fett und dergleichen verbrennet hätteſt, es ziehet die hitze heraus, heilet den ſchaden ſchnell, und leget den davon entſtandenen ſchmertzen bald.

N. 26. **Ein Oel.**

Nimm die blätter von ſtramonium 1. pfund, baumöl dritthalb pfund, reibe es unter einander, bis die feuchtigkeit verflogen iſt, drücke es durch, und thue 1. halb pfund friſche blätter dazu, laß es 14. tage an der ſonne ſtehen, koche es, drücke das öl heraus, und ſalbe dich damit. *Bateus.*

N. 27. **Ein Umſchlag.**

Nimm das weiſſe eines eyes, und eben ſo viel flachs-ſaamen-öl, querle es unter einander, tauche ein tuch hinein, und lege es öffters über.

N. 28. **Ein anderer zu Brandt-Schäden von Büchſen-Pulver.**

Reibe einen löffel ſchieß-pulver in mörſel gantz klein, rühre darein 12. löffel küh- oder ziegen-milch, netze doppelte leinene tücher damit an, und lege es über den brandt, wenn es getrocknet iſt, feuchte es wiederum an, iſt die verletzung tieff, ſo ſpritze es alle 3. bis 4. ſtunden hinein.

N. 29. **Der rothe Balſam.**

Nimm baumöl 1. kanne, roßmarin-betonien-blüthe, gipffel von Johannes-kraut, jedes 2. hände voll, laß es im ſommer in einer glaß-bouteille an der ſonne ſtehen, drücke es durch, und thue 1. hand voll zerſtoſſene wurtzel von der anchuſa dazu.

N. 30. **Ein Safft wider Brandt-Schäden von heiſſen Waſſer.**

Nimm gundermann 3. hände voll, hauswurtz 1. hand voll, ſahne, ein wenig, drücke den ſafft heraus, und beſchmiere den ſchadhafften ort.

N. 10. **Ein Umſchlag.**

Schlag heffen von bier um den ſchaden.

N. 32. **Ein anderer.**

MIſche honig und waſſer unter einander, und binde es mit tüchern über.

N. 33. **Eine Salbe.**

Rühre unter ein eyweiß 3. löffel voll baum-öl und leinöl, ſtreich es mit einer feder über den ſchaden.

N. 34. **Ein ander Mittel.**

Streich tiſcher-fürniß oder ſauerkraut-brühe auf den ort.

N. 35. **Denen Mählern von Brand vorzukommen.**

BEſtreich und benetze den gebrannten ort, ehe du ſonſt etwas mit ihm vornimmſt, mit hühner-blut.

N. 36. **Ein Oel.**

Beſtreich den gebrannten ort mit roſen-öl.

N. 37. **Wider die Hitze im Brandte.**

Netze tücher in honig-waſſer, und ſchlage ſie auf den brandt.

N. 38. **Ein ander Mittel.**

Halte alsbald das beſchädigte glied 1. ſtunde lang in baumöl.

N. 39. **Ein Waſſer.**

Laß weiß kupfferwaſſer in waſſer zergehen, und lege es auf den ſchaden.

N. 40. **Ein Brey.**

Stoß rohe zwiebeln zu einem brey, und ſchlage ihn über.

N. 41. **Eine Salbe.**

SChmeltze unſchlitt vom lichte, rühr es mit nuß-öl zu einer ſalbe, und ſchmiere ſie auf.

N. 42. **Eine andere.**

LAß 2. loth wachs übern feuer zergehen, thue 1. viertel pfund baumöl dazu, rück es vom feuer, thue 2. eydotter die unter heiſſer aſche gebraten und gantz klein zerrieben ſind, dazu, laß es über heiſſer aſche ein wenig unter ſtetem rühren kochen, und hernach kalt werden. Davon ſchmiere ſehr dünne etwas auf ein tüchlein, und lege es über.

N. 43. **Eine andere.**

NImm pferde-koth 1. viertel pfund, ſtoß ihn klein, miſche ihn mit 20. loth ſchwein-ſchmaltz, nuß- oder baumöl, laß es übern gelinden feuer 1. viertel ſtunde lang ſtehen, hernach drücke es ſtarck durch ein tuch, und ſtreich es auf den brandt-ſchaden.

Das hundert und ſechſte Capitel.

Von Wartzen, Hüneraugen, Uberbeinen und erfrohrnen Gliedern.

N. 1. **Ein Mittel vor die Wartzen.**

WOr die wartzen an händen iſt ein vortrefflich mittel jung tauben-blut. Man nimm eine junge taube beym kopff, ſchlenckert ſie geſchwind herum, daß der leib davon fährt, und du den kopff in der hand behältſt; ſo dann laſſe das warme blut aus dem kopff auf die wartzen fallen, wiederhole ſolches 3. bis 4. mal, ſo vergehen die wartzen. Eben dieſes thun auch die rothe ſchnecken, wann man die wartzen damit reibt, und hernach aufhänget.

N 2. **Ein anderes.**

DJe wartzen des tages offtermal mit friſchem ſafft von ſchellkraut angeſtrichen und geſalbet, vertreibet ſie in kurtzer Zeit. Jngleichen drüßwurtz, oder kleinen hahnenfuß mit kraut und wurtzeln grün zerſtoſſen, und alſo wie ein pflaſter übergelegt, räumet dieſelben ebenfalls aus dem weg.

N. 3. **Ein anderes.**

AGrimonien-kraut mit ſtarckem weineßig und ſaltz geſtoſſen, vertreibet und heilet die wartzen, übergelegt wie ein pflaſter, und des tages zum wenigſten zwey oder dreymal erfriſchet. Der rautenſafft vertreibet ebenfalls dieſelben, wann ſie offtermals damit angeſtrichen werden.

N. 4. **Ein Mittel vor die Hühneraugen.**

DJe hühneraugen an füſſen erfordern faſt gleiche cur wie die wartzen. Anfangs gebrauche etlichmal ein fußbad, und ſchneide das harte behutſam weg, alsdann lege ein dünnes ſpeckſchwärtlein auf, und beſtreiche ſelbiges öffters mit den ausgepreſten ſafft der ſcheelwurtzel; Das gallen-pflaſter iſt hierzu auch gar dienlich; oder gebrauche ſtatt deſſen nur weiß hartz oder ſchuhpech. Obige rothe wegſchnecken machen dieſelben gleichfalls ausfallen, wann man ſie mit wolffsmilch zu einem ſafft kochet oder bratet, und die hühneraugen mit ſchmieret. Der ſo genannte fiſch-trahn vertreibet gleichfalls die hühneraugen, ſo ſie damit geſchmieret werden.

N. 5. **Ein anderes.**

FErnelius ſchreibt, wann man die lilien-wurtzel in wein ſiede, drey tag nach einander auflege, oder darüber liegen laſſe, ſo vertreibe ſie die leucht-dörner oder hühneraugen.

N. 6.

N. 6. **Mittel vors Uberbein.**

Zuweilen ſetzet ſich ein Uberbein an die hände oder finger, darwider habe ein curieuſes mittel von einer gewiſſen frauen geſehen, welche 3. tage hinter einander nach dem neuen licht mit einem koch-löffel dreymal auf das überbein geſchlagen, und auf dieſe weiſe vertrieben hat; ob aber eben dieſes ſchlagen nach dem neuen licht, oder dreymal hinter einander müſſe vorgenommen werden, kommt mir ziemlich abergläubiſch vor, ſondern halte vielmehr davor, daß ein eintziger harter und zwar unverſehener ſchlag die cur verrichten könne; wie dann vor nicht gar langer zeit eine gewiſſe perſon gegen vermuthen ihre hand zu ihrem groſſen ſchmertzen hart angeſchlagen, dardurch aber auf einmal ihres oberbeins quitt worden. Sonſten bekommt auch gar wohl, wann das überbein öffters mit ziegel-öl angeſtrichen, und darüber das diachylon-pflaſter geleget wird; Man kan auch eine breitgeſchlagene bley-kugel darauf binden, ſo gehet die cur deſto beſſer von ſtatten.

N. 7. **Ein anders.**

Durchwachs zerſtoſſen, und pflaſter-weiß übergelegt, vertreibet die überbein.

N. 8. **Ein anderes.**

Nimm von einer haſel-ſtauden alle morgen eine friſche gerten, reibe das überbein wohl damit, hernach reibs mit nüchtern ſpeichel, ſo vergehet es, es ſey an menſchen oder viehe.

N. 9. **Ein anderes.**

Nimm die immen oder bienen, ſo in dem bienen-korb liegen und todt ſeyn, und röſte ſie ein wenig in baum-öl, leg ſie auf ein tuch, und binde ſie über das überbein. Mache es aber alle tage friſch, ſo gehet es weg.

N. 10. **Ein anderes.**

Nimm lebern von einer hennen, zerſtoß ſie, und mach mit gerſten-meel ein pflaſter daraus, und lege es über, ſo wirſt du wunder ſehen, wie bald ſolches vertrieben ſeyn wird.

N. 11. **Vor erfrohrne Glieder.**

Haſt du das unglück, daß deine glieder und angeſicht erfrohren ſind, dann reibe ſie insgeſamt wohl mit ſchnee, und ſtecke ſelbige ins kalte waſſer, hernach laß dir einen warmen Wein machen, und trincke ein glaß voll davon aus.

N. 12. Ein anderes.

Hirſch unſchlit iſt hierinnen ein trefflich mittel wann man ſolches mit campfer-brandtewein vermenget, und die glieder damit ſchmieret. Die unter heißer aſchen gebratene rüben etwas gequetſchet aufgelegt, helffen auch gar wohl. Haſt du gänß-fett bey der hand, ſo ſchmiere die glieder damit, dann ſolches eine ſonderbare krafft hat den froſt auszuziehen.

N. 13. Ein anderes.

Die brenn-neſſel mit ſtarcken brandtewein eingepeitzt, und die glieder mit gerieben, hilfft augenblicklich. Haſt du dieſes nicht gleich bey der hand, ſo mache ein ſälbgen aus ſchmeltz-butter und kreiden, und ſchmiere dich damit.

N. 14. Vor die Spälte der Händ und Füß von Kälte.

Dill zu pulver geſtoſſen, und mit ſeſam-öl und zerlaſſenen wachs ein ſälblein daraus gemacht, die heilet die riß, ſpalten und ſchäden der händ und füß die von groſſer winter-kälte entſprungen ſind. Das dill-kraut zu pulver gebrannt, und daſſelbige in die gemeldte ſchäden gezettelt, thut dergleichen. Das bezeugt auch Macer, wenn er ſpricht:

Illud præcipue natis de frigore cauſis
prodeſt.

N. 15. Ein ander Mittel vor die erfrohrne Glieder.

So einem die füſſe oder andere glieder erfrohren wären, der ſiede rauten in baum-öl, und ſchlage dieſelben über das erfrohrne glied, ſo warm als er es leyden kan, das erwärmet ſie, und bringet ſie wieder zu recht.

N. 16. Ein anderes.

Weitzen ſpreuer in waſſer geſotten, iſt gut die erfrohrne glieder von der winter kälte wieder zu recht zu bringen, ſo man ſie anfänglich in dieſem waſſer badet. Wann aber dieſelben wund werden und anfahen zu ſchwären, ſo brate oder röſte weitzen körner in einer eiſernen pfannen, biß ſie braun-ſchwartz werden, hernach ſtoſſe ſie zu einem ſubtilen pulver, und ſtreue daſſelbe in die beſchädigten löcher und örter, das reiniget, ſäubert und heilet ſie.

N. 17. Ein anderes vor erfrohrne Füß.

Die erfrohrnen füß und ferſen werden nützlich mit warmer brühe, darinnen das hahnenfuß-kraut geſotten worden, gebähet, dann ſie heilet die löcher und ſchäden, welche die groſſe winter kält ausgefreſſen hat, und erwärmet die erfrohrne glieder wiederum.

N. 18. **Ein anderes.**

Wieder die erfrohrne füß und löcher, von der winterkälte verurſachet, ſiede agrimonium-kraut und alant-wurtz in waſſer, und bade die füſſe des tags zwey oder dreymahl darinn, es ziehet die kälte heraus, und heilet die löcher.

N. 19. **Ein anderes.**

Brenne feigen zu pulver, vermiſche ſolche mit neuen wachs, und lege es auf die erfrohrne füſſe, es heilet dieſelben.

N. 20. **Noch ein anderes.**

Nimm terpentin, und einen guten theil ſaltz, rühre es ſo lang, biß daß ein teig daraus werde, darnach ſtreichs auf ein tüchlein, und lege es acht tage lang über, zum wenigſten des tags 2. mal, es bringt die erfrohrne füſſe wider zu recht.

Das hundert und ſiebende Capitel.

Vom kalten Brand.

Innerlich.

N. 1. **Ein Tranck.**

Nimm die blätter von der wilden Heil. Geiſts-wurtzel, winter-grün, ſanickel, heidniſch wundkraut, löwenfuß, rothen hahnekamm, jedes 1. quintlein, weiſſen wein, 2. kannen, thue es in eine flaſche, und ſetze ſie in einen topff mit waſſer, laß es kochen, gieß es durch ein tuch, trincke davon 3. ſtunden vor der mittags-und abend-mahlzeit 1. glaß voll, waſche damit den ſchaden. *Fouquet.*

N. 2. **Ein anderer.**

Trinck öffters ſauerkraut-lacke.

N. 3. **Eine Mixtur.**

Nimm theriac, ſchweffelblumen, jedes 1. loth, veilwurtz, anderthalb loth, brandtewein, 1. halb nöſſel, nimm davon 2. oder 3. löffel voll ein, und ſchwitze darauf.

Aeuſſerlich.

N. 4. **Ein Balſam.**

Nimm rothe roſen, bibernell, ſalbey, Johannes-kraut, krauſemüntze, majoran, ſaturey, yſop, pferſichblätter, jedes 1. hand voll, guten wein, baumöl, jedes 1. nöſſel, koche es bey gelinden feuer, biß der wein verraucht iſt, rüh-

re es fleißig um, und thue 1. hand voll ſaltz dazu, laß es noch 1. mahl auffſieden, drücke es durch ein tuch, reibe damit 3. biß 4. mahl des tages den ſchaden, und binde warme tücher darüber. *Fouquet.*

N. 5. Ein Waſſer.

Nimm goldglett, 1. pfund, ſaltz, 4. loth, gummi arabicum, 1. loth, brandtewein, eßig, jedes anderthalb nöſſel, koche es in 1. kanne waſſer, biß 1. viertel davon eingekocht iſt, thue dazu weyrauch-pulver, 1. viertel pfund, damit waſche den ſchaden, tuncke tücher darein, und lege ſie fleißig um. *Fouquet.*

N. 6. Ein anderes.

Lösche kalch 3. pfund, in regen-waſſer, 10. kannen, rühre darunter arſenicum, 4. loth, gieß das klare waſſer ab, thue dazu ſublimirt queckſilber, 4. loth, maſtix, 2. loth, rectificirten brandtewein, 12. loth, und kupffer ſpiritus, 1. halb loth.

N. 7. Ein anderes.

Nimm ſcharffen eßig, 1. halb pfund, oxymel ſquillit. 6. loth, ſaltz, 1. loth unguent. ægypt. 2. loth, waſche den ſchaden damit aus.

N. 8. Ein anderes.

Nimm ſeiffenſieder-lauge, 24. loth, ſalmiac, 2. loth, römiſches kupfferwaſſer, dritthalb quintlein, opium, 1. halb quintlein, koche es zu einem ſtein, gieß waſſer darauf, rühre es unter einander, laß es 3. tage erweichen, hernach etwas einkochen, und ſeige es durch. *Muſitanus.*

N. 9. Ein Wund-Sälblein für den kalten Brand.

Nimm das friſche kraut vom natterzünglein, zerſtoß mit mayen-butter oder ſchweinenſchmaltz, ſtelle es etliche tage in einen keller, dann ſiede es mit einander, geiß ein wenig weiſſen firnen wein daran, und dann preſſe es wohl aus, und behalts zum gebrauch, es iſt ein über die maſſen kräfftig ſälblein, und verhütet den kalten brand: wie auch das öl, ſo über diß kraut gegoſſen wird, und darüber wohl erbeitzet.

N. 10. Ein Præſervirend und heilend Waſſer.

Nimm ungeleſchten kalch, 1. halb pfund, leſch-waſſer, 1. kanne, laß es 6. ſtunden darauf ſtehen, gieß es ab, thue dazu ſublimat. 1. quintlein, laß es eine nacht ſtehen, gieß hernach rectificirten brandtewein 3. quartiergen darauf, gieß es durch, und waſche 3. mahl des tages den ſchaden damit. *Fouquet.*

N. 11. Ein Umſchlag.

Nimm florentiniſche iris-wurtzel, lange oſterlucey wurtzel, Heil. Geiſtswurtzel, jedes 1. halb loth, ſcordien, 1. hand voll, raute, breit wegerichblätter, wintergrün, jedes 1. halbe hand voll, waſſer, weiſſen wein, jedes 1. nöſſel, thue dazu armeniſchen bolus, 1. halb loth, aloe-myrrhe, campher, jedes an-

derthalb quintlein, roſen-honig, 3. loth, netze ein tuch darein, und ſchlag es alle ſtunden warm über.

N. 12. **Ein præſervirender Umſchlag.**

Stoß regenwürmer mit brandtewein, ſtreich es auf ein tuch, und lege es warm auf. *Fouquet.*

N. 13. **Ein anderer.**

Nimm wolffs-bohnen-orobi-bohnen-linſen-mehl, jedes 3. loth, laß es in meer-waſſer oder bart-lauge aufſieden, thue dazu ſaltz 1. loth, oxymel ſquillitic. 6. loth, ſeiffe, 4. loth.

N. 14. **Eine Salbe.**

Nimm friſch wachs, 4. loth, terpentin, baumöl, jedes 2. loth, laß es zergehen, rühre darunter mercur. ſublimat. oder præcipitat. 2. loth, nimm es vom feuer, und rühre es zu einer ſalbe. *Muſitanus.*

N. 15. **Ein Umſchlag.**

Nimm guten mithridat, ſtarcken brandtewein, jedes gleich viel, mache es heiß, ſchlage es alle 24. ſtunden um.

N. 16. **Die ſchwartze Portugieſiſche Salbe.**

Nimm bleyweiß, 6. loth, goldglett, 2. loth, ſiede es in eßig, galbanum, bdellium, in eßig zerlaſſen, jedes 1. loth, gummi ammoniacum, in eßig zerlaſſen, 3. quintlein, maſtix, opoponax, myrrhe, weyrauch, jedes 1. halb loth, opium, 2. ſcrupel, runde hollwurtz, entzian, tauſend-gülden-kraut-blüthen, jedes 3. quintlein, mercurium dulcem, 1. quintlein, ſalmiac, 1. halb quintlein, ſchwefel-blumen, 1. loth, ſpießglaß, 1. halb loth, grünſpan, ſaffran, jedes 1. halb quintlein, alt baum-öl, 1. viertel pfund, terpentin, 3. loth, wachs, 4. loth, campher, 1. quintlein. *Boccone.*

N. 17. **Ein anders den Grind zum Abfallen zu bringen.**

Nimm cryſtallen von arſenico, 3. loth, realgar. 6. loth, reibe es auf einem ſtein, beſpreng es mit guten wein, daß es wie eine ſalbe wird, trockne es, und ſtreue es ein.

N. 18. **Eine Behung oder Bad.**

Nimm Heil. Geiſts-galgant-wurtzel, jedes 1. loth, rieben, gicht-rieben, jedes 4. loth, rauten, ſcordien, roßmarin, wermuth, tabacks-blätter, jedes 2. hände voll, kümmel, ſenff, neſſel-ſaamen, jedes 2. loth, langen pfeffer, anderthalb loth, ſalmiac, weinſtein-ſaltz, jedes 3. loth, koche es in ein theil guten wein, und zwey theil urin, thue dazu brandtewein, 1. halb pfund, behe dich damit, oder ſetze das glied hinein. *Muſitanus.*

N. 19. **Ein Spiritus.**

Nimm brandtewein, anderthalb loth, campher, anderthalb quintlein, reibe das glied nach dem bade damit. *Muſitanus.*

N. 20.

N. 20. **Ein Pflaſter.**

Nimm geigen-hartz, 3. pfund, myrrhe, 1. halb pfund, die 4. gummata im eßig aufgelöſet, jedes 3. loth, laß es mit einander zergehen. *Muſitanus.*

N. 21. **Ein Oel.**

Nimm bley-öl, 1. loth, nelcken-öl, 2. loth, campher-öl, 1. halb loth, ſtreiche es auf.

N. 22. **Ein Pulver.**

Nimm goldglett, dritthalb loth, mercur. ſublimat. 1. quintlein, ſtreue es auf den ſchaden. *Muſitanus.*

N. 23. **Ein ander Mittel.**

Den kalten brand zu heilen nimm eybiſch-ſaamen, lein-ſaamen, fœnum græcum, jedes 1. löffel voll, pappeln eine hand voll, ſauerteig 2. löffel voll, ſiede alles in rheiniſchen wein, endlich thue ein wenig ſaffran darzu, und legs warm über den gebrechen des kalten brandts, es heilet.

N. 24. **Ein anderes.**

Saffran mit laug und baum-öl vermiſchet, und warm übergeſchlagen, iſt gut zu den geſchwären und geſchwulſten, da man ſich des kalten brandts beſorget. Ingleichen wolffsbohnen in laugen und weiſen wein geſotten, darnach mit ſaffran gemiſchet, wird ein köſtlich pflaſter wider den kalten brandt. Gleiche würckung hat auch folgendes: Nimm feigbohnen-mehl, ſiede es mit laug und baum-öl zu einem pflaſter, thue ein wenig ſaffran darzu, und legs warm auf.

N. 25. **Ein anderes.**

Die wurtzel von borragen mit baum-öl und gerſten-mehl gekocht, als ein pflaſter, und übergelegt, löſcht den brandt und wird feuer. Ingleichen mache ein pflaſter aus geſtoſſener bibernell oder tormentill-wurtz und hanff-ſaamen-öl, ſtreichs auf ein leder, und legs über, ſo heiß es der krancke leiden kan.

N. 26. **Ein anderes.**

Nimm den harn von einer Jungfrauen, die ihre monath-zeit nicht hat, netze ein tüchlein darein, und legs auf den ſchaden. Probatum.

Das hundert und achte Capitel.

Von Wunden.

Innerlich.

N. 1. **Ein Tranck.**

Nimm bach-kreſſe, N. 12. ſchwartzwurtz, 2. loth, frauenhaar, gundermann, Johannes-blumen, jedes 1. hand voll, koche es in waſſer und wein, thue darzu frauenhaar und gundermann, oder citronen-ſyrup. Trincke davon, und thue jedes mahl etliche tropffen vom balſamo ſulphuris dazu. *Ettmüller.*

N. 2. **Ein anderer.**

Nimm ſchwartzwurtz, 4. loth, hohlwurtzel, 6. loth, calmus, 2. loth, veilwurtzel, 1. loth, ſinngrün, 4. hände voll, weiſſen ſanickel, 1. halbe hand voll, die federn vom äuſſerſten ende des pfauenſchwantzes, 4. loth, myrrhen, weyrauch, maſtix, mumie, jedes 1. loth, rhabarber, anderthalb loth, koche es in wein oder diſtillirten waſſer, und nimm morgens und abends 3. löffel davon ein. *Paracelſus.*

N. 3. **Ein Wund-Tranck.**

Nimm majoran, 2. hände voll, ſanickel, 3. hämpffelgen, mäußöhrlein, eine hand voll, knabenkraut, anderthalb hand voll, Heil. Geiſts-runde hohlwurtz, jedes 2. loth, koche es in weiſſen wein, in einem doppelten geſchirr, und trincke 2. mahl des tages 8. loth davon. *Muſitanus.*

N. 4. **Ein anderer.**

Nimm zerſtoſſene wacholderbeeren, 2. pfund, beyderſeits limonien, waldwinde, ſanickel, jedes 1. halbe hand voll, natterzunge, jedes anderthalbe hand voll, wall-hohlwurtz, jedes 1. loth, waſſer-pfeffer, 1. viertel pfund, ziehe das waſſer ab, thue die kräuter wiederum dazu, koche es in einem doppelten geſchirr, und trincke davon 6. loth. *Paracelſus.*

N. 5. **Ein anderer.**

Koche wintergrün, ſamt der wurtzel in wein, und trincke etliche tage davon.

N. 6. **Ein anderer in Schuß-Wunden, die Kugel aus dem Leibe zu treiben**

Nimm rothen kohl, 2. hände voll, rothen beyfuß, ſanickel, heidniſch wundkraut, ſünau, hauslaub, ſadebaum, jedes 1. hand voll, trockne es im ſchatten, reib es zu pulver, thue zu 3. hände voll, weiſſen wein, 2. kannen,

koche

koche es in einem neuen zugemachten topff, ſeige es durch, und trinck morgens und abends 8. biß 10. loth davon, waſche auch die wunde damit aus.

N. 7. **Kugeln, Eiſen oder Dorn aus der Wunde zu ziehen.**

Trincke brunnenkreſſen-waſſer.

N. 8. **Meiſter Elias-Waſſer.**

Nimm kohl, wintergrün, heidniſch wund-kraut, waldmeiſter, ſanickel, ehrenpreiß, frauenhaar, epheu beyfuß, jedes 3. hände voll, weiſſen hunds-koth, 5. loth, laß es auf alten biere eine zeit lang ſtehen, hernach ziehe es in einer brandtewein-blaſe ab, davon nimm morgens und abends 3. löffel.

N. 9. **Eine Mixtur in Wund-Fiebern.**

Nimm yſop-waſſer, 4 loth, fenchel-waſſer, 2. loth, theriac-ſpiritus, 3. quintlein, wein-eßig, 1. loth, krebsaugen, 1. quintlein, cardobenedicten-ſyrup, 1. loth. *Ettmüller.*

N. 10. **Ein Tranck in Wund-Fiebern.**

Nimm bibernell-wurtzel, wallwurtz, heydniſch wundkraut, ſünau, ſanickel, jedes 1. hand voll, tauſendgüldenkraut, römiſcher chamillen-blüthen, jedes 1. hand voll, violen-klatſchroſen-blumen, jedes 1. hämpffelgen, gerſte, 1. hand voll, kleine roſinen, 4. loth, feigen, N. 12. Zerſchneid es gröblich, und koche es in 2. kannen fleß-waſſer, darinnen zuvor ein glüend eiſen abgelöſchet worden, ſeige es durch, drücke es durch, thue etwas zucker darzu, oder brunellen- und klatſchroſen-ſafft und trincke öffters davon.

N. 11. **Ein Wund-Tranck.**

Nimm die mittel-rinde von wallwurtz, ſanickel, braune betonien, jedes 1. gute hand voll, poley, chamillen, jedes 1. halbe hand voll, koche es in halb waſſer und guten wein, davon nimm morgens und abends 1. halb gläßgen voll auf 1. mahl. Man kan auch die wunden damit warm auswaſchen.

N. 12. **Ein anderer.**

Nimm pfennigkraut, ſalbey, ſchwalbenwurtz, jedes 1. hand voll; ſiede es in 1. nöſſel wein, und trinck davon.

Aeuſſerlich.

N. 13. **Ein Blut-ſtillend Pulver.**

Nimm getrocknet ſchaaf-blut, 10. loth, croc. mart. præparirten blutſtein, tragant, jedes 2. loth.

N. 14. **Ein anderes.**

Nimm ungeleſchten kalch, ſanguis draconis, gips, aloe, jedes 1. halb loth, gebrannt

brannt alaun, eyer-ſchaalen, jedes 1. quintlein, ſpinnen-gewebe, 1. halb quintlein, ſtoß es zu pulver, und lege es auf. *Fouquet.*

N. 15. **Ein Schmertz-ſtillend Pulver.**

Nimm bibergeil, 2. loth, calmey, fiſchbein, hecht-kinnbacken, jedes 2. ſcrupel, ſpodium, ſiegel-erde, jedes anderthalb quintlein, ſtreue es auf die wunde. *Ettmüller.*

N. 16. **Ein Pulver wider das Glied-Waſſer.**

Nimm auſter-ſchaalen, 2. loth, gebrannte hirnſchale, fiſchbein, gebrannte hecht-kinnbacken, jedes 1. halb loth, gebrannt hirſchhorn, ſiegel-erde, jedes anderthalb quintlein, ſtreue es auf. *Paracelſus.*

N. 17. **Ein Balſam.**

Nimm St. Johannis-öl, venediſchen terpentin, jedes 1. halb pfund, gummi elemi, 1. viertel pfund, laß es übern feuer zergehen, inzwiſchen weiche in 4. loth brandtewein florentiniſche ſchwertel, aloe, maſtix, ſtorax, myrrhe, und ſanguis draconis, jedes 4. loth ein, miſche alles unter einander, und koche es bey gelinden feuer, oder ſetze es 1. monat lang an die ſonne, ſchmiere damit die wunde warm. *Fouquet.*

N. 18. **Ein anderer.**

Nimm lorbeer-blätter, römiſchen wermuth, hollunder-blätter, jedes 2. hände voll, kreutz-ſalbey, roßmarin ſamt den blüthen, friſche wacholderbeeren, jedes 4. hände voll, ſtoß es gröblich, miſche es unter einander, gieß baum-öl, 4. pfund, weiſſen wein, 1. kanne darauf, laß es 3. tage ſtehen, und rühre es täglich etlichemahl unter einander, koche es bey gelinden feuer, biß der wein verraucht, und die ſpecies verbrannt riechen, drücke es aus, ſetze es wider ans feuer, laß darinne 1. pfund wachs zergehen, und thue 4. loth giftiger ſchlangen-öl dazu. *Fouquet.*

N. 19. **Ein anderer.**

Nimm baum-öl, 4. pfund, ochſenzunge, weiſſe cypreſſen, chamillen, krauſemüntze, St. Johannis-kraut, wallwurtz, ſanickel, provintz-röſgen, eiſenkraut, ſalbey, taback, jedes 1. hand voll, wein, 1. kanne; ſetze es zu ende des Junii 6. wochen lang an die ſonne, hernach koche es eine gute ſtunde lang, drücke es durch ein tuch, thue dazu olibanum-maſtix-pulver, jedes 3. quintlein, laß es noch eine halbe ſtunde kochen, und rühre es fleißig um. *Fouquet.*

N. 20. **Ein anderer.**

Nimm burgundiſch pech, 1. loth, tacamahaca in eßig aufgelößt, agtſtein, myrrhen, jedes 1. halb loth, gedörrte blüthen von tauſendgüldenkraut, ladanum in eßig ſolvirt, ſtyrax, jedes dritthalb quintlein, ſaffran, 1. halben ſcrupel, galbanum in eßig aufgelößt, 1. halb loth, nelcken, N. 20. maſtix, 3. loth,

opium,

opium dritthalb quintlein, bdellium, in eßig aufgelößt, campher, jedes 1. loth, geigen-hartz 3. quintlein, terpentin 4. loth, wachs 10. loth, tannen-hartz 3. loth, aloe 1. quintlein, mache eine maſſa daraus, davon nimm 1. halb loth, laß es in brandtwein 6. loth zergehen, mache es warm, und ſpritze es ein, oder tuncke tüchlein darinnen ein. *Boccone.*

N. 21. **Ein anderer.**

Nimm baumöl 1. halb pfund, terpentin 6. loth, Johannes-blumen 3. hände voll, heydniſch wundkraut-blumen 1. hand voll, wein 1. kanne, ſiede es biß der wein verrauchet, hernach ſtelle es an die ſonne.

N. 22. **Ein anderer.**

Nimm taback-blätter 3. loth, wacholder terpentin-öl, jedes 6. loth, laß es 8. tage an einem warmen orte ſtehen, gieß es ab, thue dazu gummi elemi 2. loth, aloe 3. quintlein, laß es übern feuer darinne zergehen, ſetz es vom feuer, thue dazu gepülvert grünſpan, und weiß kupfferwaſſer, jedes 2. ſcrupel, und endlich miſche darunter nelcken-öl 1. halb quintlein. *Belleſontaine.*

N. 23. **Noch ein anderer.**

Nimm baum-öl anderthalb pfund, terpentin 1. viertel pfund, Johannes-blumen 2. hände voll, wollkraut-blumen 2. hämpffelgen, guten weiſſen wein, 3. nöſſel, koche es, biß der wein verraucht iſt, henach ſetze es 2. monat lang an die ſonne.

N. 24. **Ein ander Mittel.**

Bey den gemeinen fleiſchwunden, ſie ſind nun gehauen, geſchnitten oder geſchlagen, laß deine erſte ſorge ſeyn, das geblüt zu ſtillen, und die wunde mit einem warm gemachten guten heffen-brandwein auszuwaſchen, haſt du aber dieſes nicht bey der hand, ſo nimm nur deinen eigenen urin, und ſäubere die wunde wohl damit. Hierauf drücke die lefftzen der wunde allmählig zuſammen, lege darauf ein wenig bofiſt oder blutſchwamm, und darüber das ſogenannte diapalma oder roth ſandel-pflaſter.

N. 25. **Ein anderes.**

Begegnet dir dergleichen auſſer dem haus im wald, ſo nimm ſtatt des ermangelenden bofiſts den in alten eichen befindlichen weiſſen ſchwamm, und verbinde die wunde damit; es iſt ein trefflich blutſtillend mittel, und pflegen hier zu lande die zimmerleute ſich deſſen mit groſſem nutzen zu bedienen. Die wunde binde ſo dann gebührender maſſen wohl zu, ſo heilet ſie von ſelbſten, ohne daß du nöthig haſt deßwegen groſſe koſten aufzuwenden.

N. 26. **Ein anderes**

In allzugroſſer verblutung, findeſt du in deinem eigenen blut eine treffliche blutſtillung, du kanſt ſolches an gelegenem ort auffangen, und in einer pfannen ſo lang röſten, biß es gantz dürre wird; dann menge darzu ein wenig rötel

oder blutſtein, ſtreue etwas davon in die wunde, lege obigen boſiſt darauf, und verbinds auf vorhin gemeldte weiße. Wann du es wieder aufbindeſt, muſt du die wunde wieder mit guten brandwein oder deinen eigenen urin auswaſchen, und von dem darinnen geſtandenen geblůt allmählig ſäubern; mercke aber, daß du ſolches mit gewalt loßreiſſeſt, dann ſonſt die verblutung aufs neue anfangen würde: was aber ſich gerne loßmachen läſt, das kanſt du wegmachen, das übrige laſſe in der wunden ſtecken.

N. 27. **Eine Wund-Salbe.**

Nimm friſche butter 1. pfund, wegrich, beyderley limonien-kraut, mangold ſamt den wurtzeln, jedes 1. hand voll, natterzunge 3. hände voll; miſche es, ſetze es etliche monat an die ſonne, hernach gieß es durch.

N. 28. **Eine andere.**

Nimm wallwurtz, hohlwurtz, natterzunge, beyderley limonien-kraut, jedes anderthalb hämpffelgen, ſtoß es zu mus, gieß wein darzu, koche es 10. ſtunden lang in doppelten geſchirre, ziehe es ab, miſche es wieder unter einander, thue dazu honig oder friſche butter, ſo viel nöthig, koche es wieder, drücke es durch, und ziehe die überflüßige feuchtigkeit ab. *Paracelſus.*

N. 29. **Noch eine andere.**

Nimm lerchen tannen-hartz 1. pfund, eyweiß, N. 10. querle es unter einander, thue dazu wallwurtz-pulver 1. loth, runde hohl-wurtz 2. loth, gerſtenmehl, anderthalb loth.

N. 30. **Italieniſcher Wund-Balſam.**

Nimm bibergeil 3. loth, laudanum bdellium, gummi elemi, tragant, gelgen-hartz, jedes anderthalb loth, maſtix, myrrhe, aloe, jedes 3. loth, gummi hederæ, ſtorax, diptam, dattelkern, jedes 2. loth, gummi arabicum, wallwurtz, jedes 1. loth, terpendin 3. pfund, ſchütte es in eine retorte, daß 1. drittel leer davon bleibt, deſtillir es, nachdem du zuvor in die vorlage etwas von ambra und moſchus gethan haſt. *Boccone.*

N. 31. **Ein Balſam in friſchen Wunden.**

Nimm baumöl 1. nöſſel, rühre übern feuer darein tabacks-blätter, koche es 1. gute ſtunde, ſeige es durch, rühre wiederum übern feuer venediſchen terpentin 4. loth dazu.

N. 32. **Eine Salbe.**

Nimm Johannes-kraut 6. loth, gieß guten wein darauf, laß es 3. tage und nacht ſtehen, ſiede es, drücke es durch, thue wieder ſo viel von kraut dazu, koche es, drücke es durch, thue dazu terpentin 6. loth, alt öl 12. loth, ſaffran 1. ſcrupel, koche es, biß der wein verflogen iſt.

N. 33. **Eine andere.**

Nimm regenwürmer 2. nöſſel, koche ſie in regen-waſſer, biß ſie faſt zer-

gangen, drücke es durch ein tuch; dieſes koche mit 2. pfund klaren friſchen honig, und ſchäume es, alsdenn thue dazu wintergrün, ſanickel, täſchelkraut, ſchwartz-wurtz, heydniſch wundkraut, ſinngrün, jedes 3. loth, laß es 10. tage an einem warmen orte ſtehen, koche es alsdenn zu einem mus, und drücke es durch, thue dazu extractum, aloe, von myrrhen und weyrauch, mit brandtewein gemacht, jedes 1. halb loth.

N. 34. **Ein Balſam.**

Nimm benzoe 2. loth, brandtewein 3. loth, maſtix 1. quintlein, peruvianiſchen balſam 1. loth.

N. 35. **Eine Salbe.**

Nimm ziegelſtein-öl 1. halb pfund, olibanum, maſtix, terpentin, gummi arabicum, jedes 6. loth, ziehe es ab, rectificire es, und miſche eichen-aſche 3. pfund dazu.

N. 36. **Ein blutſtillend- und heilendes Mittel.**

Haſt du ſchaafgarben-kraut bey der hand, ſo lege ſolches gequetſcht auf die wunde, es ſtillet vortrefflich das bluten und heilet darbey; eben dieſes verrichtet auch die ſpitzige wegerich in und auf die wunde gelegt. Das ſo genannte ſinn- oder ingrün, hat eine unvergleichlich blutſtillend und heilende krafft, wann ſolches zu pulver gemacht, und in die wunde geſtreuet wird.

Mangelt dir aber dieſes pulver, ſo nimm ein ſtücklein leinen tuch, zünde ſolches an einer gabel hangend an, und wann alles verbrannt iſt, löſche es in baumöl aus; oder aber duncke den lappen zu erſt in baumöl ein, und verbrenne ihn zu einem zundel. Bey jedem verband lege von dieſem zundel etwas in die wunde und verbinds mit obigen roth ſandel-pflaſter; mangelt dir auch das pflaſter, ſo lege ein in warmen wein eingedunck̄tes und wieder wohl ausgedrücktes bäuſchel auf, und darüber noch einen trockenen lumpen. Haſt du ſpeck bey der hand, dann nimm eine ſpeckſchwarte, lege ſie etliche ſtund lang in heiſſes waſſer, und verbinde die wunde damit.

N. 37. **Eine Salbe der Madame Lanzac.**

Nimm ſalbey-attich-ſafft, jedes 1. nöſſel, friſche butter 1. pfund, lorbeeren-pulver 2. loth, rothen wein anderthalb nöſſel, koche es zu einer ſalbe. *Fouquet.*

N. 38. **Eine heilende und reinigende grüne Salbe.**

Nimm grüne taback-blätter, peterſilien, raute, roßmarin, rothe ſalbey, ſchellkraut, fenchel, gleichviel, koche es in friſcher butter ſchwartz, thue jungfer-wachs, tannen-hartz, jedes 2. loth, feinen zucker 4. loth dazu, laß es eine weile gelinde kochen, rühre alaun ein halb loth darunter, und drücke es durch.

N. 39. **Ein Sälblein zu geſtoſſenen Wunden.**

Nimm weiß fiſchbein, bleyweiß, jedes 2. loth, ſchwartze ſeiffe, ſo viel nöthig.

N. 40. **Eine Salbe vor eine friſche Wunden.**

Nimm ungeſaltzene butter 1. halb pfund, miſche übern feuer darunter weiß jungfern-wachs 3. loth, honig 4. löffel voll, koche es zu einer ſalbe.

N. 41. **Ein Wund-Waſſer.**

Nimm königskertzen- Johannes- kraut- natterkraut- blüthen, gieß darüber ſtarcken rectificirten brandtewein, ſetz es an einen warmen ort, biß ſich der brandwein färbe. *Hellmontius.*

N. 42. **Ein Waſſer.**

Nimm frantzoſen-holtz 4. loth, cardobenedicten, waldwinde, jedes anderthalb hand voll, runde hohlwurtz 1. loth, eichenlaub-waſſer, ſo viel nöthig, laß es eine zeitlang ſtehen, hernach ſeige es durch.

N. 43. **Ein Pflaſter.**

Nimm baumöl 1. nöſſel, wachs 1. viertel pfund, pech, hartz, venediſchen terpentin, jedes 4. loth, weyrauch 1. quintlein, roßmarin- wegebreit-ſafft, jedes 2. löffel voll, koche es zu einem pflaſter.

N. 44. **Eine Salbe.**

Folgende ſalbe iſt ein vortrefflich mittel alle geſtochene, gehauene oder geſchnittene fleiſch-wunden in wenig tagen zu heilen: Nimm baum-öl und rothen wein, eines ſo viel als das ander, laſſe beedes zuſammen in einem neuen, wohlzugedeckt und verſchmierten ſtollhafen 2. ſtunden lang auf kohlen ſachte prapeln, ſo iſt es fertig. Bey jedesmaligen gebrauch duncke eine baumwolle darein, und lege ſolche in die wunde; du wirſt dich über die ſchnelle hülffe verwundern, und in der that erfahren, daß du weiter nichts nöthig habeſt.

Es nutzet dieſe ſalbe auch vortrefflich in allen ſtinckenden wunden, wann du ein ſtücklein breit geſchnitten friſch rindfleiſch darein dunckeſt, und in die wunde legeſt, ſo ziehet ſolches die ſtinckende materie heraus; wann aber die wunde geſäubert, läſſet man das rindfleiſch weg, und fähret mit der ſalbe auf obige weiſe fort.

N. 45. **Ein reinigende Salben.**

Nimm venediſchen terpentin 10. loth, roſen-öl 2. loth, geläutert roſen-honig 6. loth, myrrhe, aloe, runde hollwurtz, jedes 1. quintlein, gerſtenmehl, 3. quintlein, mache eine ſalbe daraus, und befeuchte ſie mit ſpiritu vini. *Muſitanus.*

N. 46. **Eine Salbe zu denen Wunden der nervoſiſchen Theile.**

Nimm elbiſchwurtz-ſalbe 1. viertel pfund, lor-öl anderthalb quintlein, agtſtein-öl 1. halb quintlein. *Ettmüller.*

N. 47. **Eine ausziehende Salbe.**

Nimm krebs-augen, haaſen-fett, jedes 1. loth, weiſſen agtſtein 3. quintlein.

N. 48. **Eine andere.**

Reibe rettig unter haaſen-fett, und leg es auf.

N. 49. **Ein anderes.**

Nimm griechiſch pech, ſchweffel, olibanum, jedes 4. loth, eyweiß, ſo viel nöthig.

N. 50. **Ein Pflaſter zu denen Wunden der nervoſiſchen Theile.**

Nimm euphorbium 1. ſcrupel, terpentin 1. loth, wachs, ſo viel nöthig, lege es warm auf. *Ettmüller.*

N. 51. **Ein ausziehend Pflaſter.**

Nimm weiß wachs 1. pfund, geigen-hartz, theriac, jedes anderthalb loth, laß es zergehen, thue darzu gummi amoniacum 1. quintlein, bdellium 1. halb loth, haaſen-wild-ſchwein-ſchmaltz, ſo viel nöthig iſt. *Ettmüller.*

N. 52. **Ein anderes.**

Nimm weiß wachs 1. pfund, eichen-miſtel 6. loth, mumie aus denen ſchenckeln 5. loth, reinfarren-ſchellkraut-pulver, jedes 3. loth.

N. 53. **Eine Eſſentz.**

Die myrrhen-eſſentz iſt ein vortrefflich reinigungs-mittel, wann man bey einem jedem verband etwas baum-wolle damit angefeucht in die wunde legt.

Bey jedem verband laß deine gröſte ſorge ſeyn, daß du die wunden fein ſauber halten, und vor aller Lufft verwahren, auch nicht zu offt aufbinden mögeſt; dann die wunden durchaus keine lufft vertragen können.

Wann aber eine entzündung um die wunde ſich ſetzen ſollte, ſo nimm nur guten campfer-brandtewein, netze ein tüchlein darein, und legs fein warm um die wunde.

N. 54. **Ein venetianiſch Pflaſter.**

Nimm Johanneskraut-öl, glett, waſſer, jedes 3. pfund, miſche es unter einander, thue dazu geigen-hartz, fichten-hartz, præparirte tutie, jedes 12. loth, opoponax, ſagapenum, bdellium, galbanum, gummi ammoniacum, in eßig zerlaſſen und dicke eingekocht, jedes 1. viertel pfund, rothe corallen, mumie, crocus martis, myrrhe, weyrauch, eiſenſtein, jedes 6. loth, ſpieß-

glaß-blumen 4. loth, campher, terpentin, jedes 6. loth, mache ein pflaſter daraus. *Boccone.*

N. 55. **Ein Pflaſter vor eine friſche Wunde.**

Nimm milch 1. nöſſel, rühre übern feuer weitzen-mehl und eyweiß darunter, daß es dicke werde, hernach koche es zu einem pflaſter.

N. 56. **Ein reinigend und fleiſch-machend Pflaſter.**

Nimm baum-öl 1. pfund, wachs, hartz, jedes 1. halb pfund, geigen-hartz 1. viertel pfund, ſchaafs-fett 4. loth, laß es zergehen, hernach rühre darunter gummi ammoniacum opoponax, in wein-eßig zerlaſſen, jedes 2. loth, grünſpan 1. loth, koch es zu einem pflaſter.

N. 57. **Ein Pflaſter wider hartnäckige Wunden.**

Nimm croc. mart. 1. loth, grünſpan 1. halb loth, aloe 2. loth, olibanum myrrhe jedes 1. quintlein, baumöl 1. halb pfund, terpentin, wachs, jedes 3. loth, verniß 1. loth.

N. 58. **Das Oel zu Haupt-Wunden** Aparitii.

Nimm baum-öl 3. pfund, rheinwein 1. kanne, Johanneskraut-blätter und blüthen 1. halb pfund, groß baldrian, ſalbey, jedes 1. viertels-pfund, laß es an einem warmen orte 24. ſtunden weichen, laß über dem feuer den wein verrauchen, ſeige es durch, miſche darunter terpentin-öl 1. halb pfund, übern feuer, rühre darzu weyrauch 10. loth, myrrhen 6. loth, drachenblut, 2. loth, miſche es unter einander.

N. 59. **Eine Mixtur zu denen Wunden der nervoſiſchen Theile.**

Nimm terpentin-öl 2. loth, brandtewein 1. quintlein, campher 1. halb quintlein, gieß es in die wunde. *Ettmüller.*

N. 60. **Ein reinigender Umſchlag.**

Nimm terpentin 10. loth, roſen-öl, 2. loth, roſen-honig 3. quintlein, myrrhe, aloe, maſtix, runde hohl-wurtz, jedes anderthalb quintlein, gerſten-mehl anderthalb loth. *Vigierius.*

N. 61. **Ein Wund-Oel.**

Nimm alt baum-öl 1. pfund, chamillen, rothe roſen, brunnellenkraut-blumen, jedes 1. hand voll, Johannes-blumen 3. hände voll, tauſendgüldenkraut-ſchellwurtz-blumen, jedes 1. hand voll, laß es 2. monat lang an der ſonne ſtehen. *Muſitanus.*

N. 62. **Ein Oel.**

Nimm gute ſahne 7. kannen, kochs biß es wie ein öl wird, thue darzu wilden flachs, natterzunge, ſanickel, maußöhrlein, wegerich, weißwurtz, jedes 1. halb pfund, koche, und drücke es aus.

N. 63.

N. 63. **Vor Verwundungen von Fallen oder zerquetſchungen.**

Schmiere den ſchmertzhafften ort wohl mit warmen campher-brandtewein, und lege darüber folgendes kräuter-ſäcklein: Nimm ſalbey, chamillen, holderblüth, gundelreben, quendel, ſteinklee, jedes 1. hand voll, ſchwartzwurtz, anis, jedes 1. halbe hand voll, koche alles in wein, und legs öffters wohl warm und ausgedruckt auf.

Sind vom harten fall oder ſchlag die nerven verletzt, dann lege folgendes pflaſter auf: Betonien-pflaſter anderthalb loth, roth ſandel-pflaſter 3. quintl.

N. 64. **Baßleriſch Wund Oel.**

Nimm baumöl 1. halb pfund, Johanneskraut-blumen 2. hände voll, ſchellkraut-blumen, friſche regenwürmer, jedes 1. hand voll ſetze es 6. wochen lang an die ſonne.

N. 65. **Ein blutſtillender Umſchlag.**

Nimm abgezogenen wein-eßig 2. loth, crocus martis 1. quintlein, colchotar 1. halb quintlein, feuchte ein tüchlein damit an, beſtreue es mit pulver von erdſchwämmen, und lege es auf.

N. 66. **Ein heilend Pulver.**

Nimm weyrauch, myrrhe, maſtix, jedes 1. loth, rothe corallen 1. halb loth, aloe 4. loth.

N. 67. **Ein Pulver.**

Nimm ſynau, ſanickel, jedes 2. loth, holderwurtz 1. loth, maſtix, weiſſen weyrauch, gold- oder ſilberglett, jedes anderthalb loth, tabacks-aſche 1. quintlein, ſtoß es zu pulver, und ſtreue es in die wunde.

N. 68. **Ein anderes.**

Brenne in einem zugemachten topff wacholderbeer zu pulver, und ſtreue es in die wunde.

N. 69. **Ein Pulver wider wild Fleiſch.**

Stoß oſterlucey-wurtzel zu pulver, und ſtreue es aufs wilde fleiſch.

N. 70. **Ein blut-ſtillend Pulver.**

Nimm mooß von einem todten hirn-ſchedel 1. halb loth, bolus 1. quintlein, miſche es, und ſtreue es in die wunde.

N. 71. **Ein anderes.**

Nimm weiß haaſen-haar zwiſchen den hintern beinen, verbrenne ſie, vermiſche ſie mit ruß, und ſtreue es ein.

N. 72. **Ein Brey wider Hitze der Wunden.**

Nimm chamillen, wermuth, nachtſchatten, kleine pappeln, krauſemüntze, rothe roſen-blätter, rothen mangold, jedes 1. hand voll, gepülverten lein-ſaamen, rocken-mehl, rothen bolus, jedes 4. loth, wallwurtz 2. loth, eibiſch-

biſchwurtz 3. loth, bockshorn-ſaamen 2. loth, pülvere es, mache mit gutem wein brey daraus, und lege ihn warm über.

N. 73. Ein Pflaſter.

Nimm alt baumöl 1. pfund, menge 1. halb pfund, weiß ſtein-öl, wacholder-öl, jedes 1. loth, vermiſche und koche es über gelinden feuer, wohl herum gerührt, endlich thue dazu hunde-fett 1. halb loth, ſüſſe kupfferwaſſer-erde 1. quintlein, koche es noch ein wenig.

N. 74. Ein Balſam.

Nimm Johannesblumen-öl, baumöl, jedes 2 pfund, myrrhen, gummi elemi jedes 4. loth, terpentin 1. viertel pfund, aloe 2. loth, weyrauch maſtix, jedes 1. loth, koche es mit einander.

N. 75. Eine Salbe.

Laß Johannis-blumen und ſaamen eine gute zeit in baumöl an der ſonne ſtehen, hernach preſſe es aus, und zerlaß darinnen lerchen oder tannen-hartz.

N. 76. Ein Pflaſter.

Nimm baumöl 1. pfund, wachs anderthalb pfund, glett 2. pfund, laß ſieden, thue dazu weyrauch, myrrhen, jedes 5. loth, laß überſchlagen, wirff darein mumien 6. loth, ein wenig campher.

N. 77. Ein Umſchlag.

Laß bilſenkraut-wurtzel an der ſonne oder gelinden wärme in roſen-eßig ſtehen, und ſchlag es offt mit tüchern warm um.

N. 78. Eine Salbe.

Nimm lerchen-hartz 1. pfund 20. eyerdotter, ſchlags durcheinander, thue klein geſtoſſene wallwurtz 1. loth, hohlwurtz, 2. loth, gerſten-mehl 1. halb loth dazu, machs zu einer ſalbe.

N. 79. Ein Oel.

Nimm königskertzen-blüthen, Johannis-blumen, odermennig, geſotten wallwurtz jedes 2. hände voll, 100. gereinigte regenwürmer, hack und miſch es, laß es den ſommer über in der ſonne ſtehen, und gieß es ab.

N. 80. Ein Pflaſter.

Nimm roſen-öl 2. pfund, gepülvert bleyweiß 1. halb pfund, weiß wachs 1. viertel pfund, miſche es in einem zinnernen geſchirr über gelinden feuer, zu einem pflaſter.

N. 81. Ein Safft.

Nimm pappelkraut, weiden-blätter, jedes 1. hand voll, zerſtoß es, drücke den ſafft heraus, und lege ihn mit tüchlein über.

N. 82. Ein anderer.

Nimm taback-blätter, grün, 1. gute hand voll, dürre aber 4. loth, hollunder-blätter,

blätter 1. gute hand voll, ſiede es zuſammen in butter, drücke es durch, und verbinde die wunden damit.

N. 83. Wider das Glied-Waſſer.

Streue quitten-pulver, wintergrün, birckne rinde-pfirſichkern-dill-pulver in die wunde.

N. 84. Ein anderes.

Lege die grüne ſchaale von hollunder auf.

N. 85. Ein Pulver, die Wunde rein zu halten.

Stoß roßmarin zu pulver, und ſtreue es in die wunde.

N. 86. Ein Blut-ſtillender Umſchlag.

Netze eine binde in waſſer, darinne einer muſcaten-nuß groß kupffer-waſſer zergangen iſt, und binde ſie über die wunde.

N. 87. Zu einer ſchwährenden Wunde.

Miſche wegerich-ſafft mit gerſten-mehl, und lege es auf.

N. 88. Ein anderes.

Siede wachs, hartz und eyerdotter ſo lange, biß es dicke wird, und lege es als ein pflaſter auf.

N. 89. Eine Wunde auszuheilen ohne Narbe.

Weiche weyrauch, myrrhen, biberwurtz, in wein, ſtoß es zu pulver, und ſtreue es in die wunde.

N. 90. Wider geſchwollene Wunden.

Stoß fenchel mit eßig, und lege es bald anfangs darüber.

N. 91. Ein Pflaſter, die Wunde rein zu halten.

Stoß neſſel-blätter mit ſaltz, mache ein pflaſter daraus, und lege es über.

N. 92. Ein Wund-Pflaſter.

Stoß pappeln und wein-blätter unter einander, und leg es auf die bluten-de wunde.

N. 93. Wider faul Fleiſch in Wunden.

Stoß die wurtzel von dill zu pulver, und ſtreue ſie in die wunde.

N. 94. Kugeln, Dorn oder Eiſen aus einer Wunde zu ziehen.

Stoß brunnenkreſſe, und thue den ſafft in und um die wunde.

N. 95. Ein Hefft-Pflaſter.

Nimm maſtix, weyrauch, ungelöſchten kalch, feuchte es mit eyweiß an, darein tuncke 2. ſtücklein leinen tuch an einem ende, lege ſie zu beyden ſeiten der wunde gegen einander, biß ſie trocken und an der haut faſt angeklebet ſind, hernach ziehe und heffte ſie mit 3. ſtichen zuſammen.

N. 96. Ein heilender Brey.

Zerſtoß wintergrün, und lege es auf.

N. 97. **Ein Umſchlag wider flieſſende Wunden.**

Miſche gepülverte nießwurtz unter weitzen-mehl, und ſchlag es um.

N. 98. **Eine Lauge, die Wunde rein zu erhalten.**

Mache eine lauge von reben-aſche, und waſche die wunde damit aus.

N. 99. **Wider die Hitze der Wunden.**

Nimm grüne erlen-blätter, die zu oberſt wachſen, und lege ſie auf die wunde.

N. 100. **Eine Wunde leicht zu heilen.**

Thue die ſahne von milch in einen tiegel, lege zerhackte ſalbey und peterſilien darein, reibe es unter einander, ſo wird eine butter daraus. Dieſe drücke durch ein rein tüchlein, und beſtreich die wunde damit.

N. 101. **Eine Wund-Salbe.**

Nimm ſchweine-ſchmaltz, terpentin, jedes 1. pfund, honig 1. viertel-pfund, weyrauch, maſtix, weiß kupffer-waſſer, ſalpeter, ſpangrün, jedes 1. loth, theriac ein halb loth, campher 1. quintlein, ſiede es übern gelinden kohl-feuer, und miſche es.

N. 102. **Eine andere.**

Nimm 1. friſch ey, rocken-mehl 3. gute löffel voll, roſen-honig 1. guten löffel voll, rühre alles zuſammen zu einer ſalbe, und ſtreich ſie auf.

Das hundert und neundte Capitel.

Von der Geſchwulſt der Füſſe.

Ich verſtehe hier eine ſolche geſchwulſt, die auſſer dem fieber oder einer andern kranckheit ſich mehrentheils an füſſen, zu weilen auch an händen äuſſert; und entſtehet gemeiniglich bey weibs-perſonen von verhaltener monatlichen reinigung, und bey manns-perſonen von verſtopfung der güldenen ader. Iſt demnach bey dieſem letztern nichts beſſer, als wann ſo gleich die güldene ader geöffnet wird; dann dadurch man die verſtopffung der leber am beſten heben, und das geblüt wiederum zu ſeinem ordentlichen umlauff anweiſen kan: bey weibs-perſonen aber kan eine ader auf dem fuß geöffnet werden.

Hernach befleißige dich die füſſe wohl warm zu halten, beräuchere ſolche mit gelben rheinblumen und weiſſen ackerbohnen-ſtroh auf kohlen geworffen, wirff etwas ſefenbaum-blätter und weyrauch darzu, ſo zertheilets deſto kräfftiger.

Innerlich gebrauche fleißig folgenden

N. 1. **Tranck.**

Nimm klettenwurtzel, attigwurtzel, peterſilienwurtzel, alantwurtzel, fenchelwurtzel, queckenwurtzel, ſchwalbenwurtzel, wallwurtzel, thymian,

majoran, wurmkraut, jedes 1. hand voll, kochs mit waſſer, und trinck warm davon, oder auch kalt mit wein vermenget.

In ermangelung der wurtzeln ſind letzt gemeldte kräuter allein genug die geſchwulſt zu vertreiben, wann man ſolche auf gemeldte art kochet und gebrauchet.

N. 2. **Ein anderes Mittel.**

Der ſpiritus aperit. Penoti täglich 1. biß anderthalb quintlein in einem löffel voll wein genommen, iſt trefflich gegen die geſchwulſt der füſſe, oder nimm 3. theil baumöl, 1. theil guten eßig, 1. pfötlein klein gerieben ſaltz, 1. meſſerſpitze voll pfeffer, und ſchmiere die geſchwulſt damit.

N. 3. **Ein anderes.**

Der tauben-miſt zertheilet vortrefflich die geſchwulſt der füſſe, wann man ſolchen mit eßig zum brey kochet, und warm aufſchlägt. Auf die fußſohlen binde ſchellkraut, oder nimm eichen laub, weyden-laub, bircken-laub, holder-blätter, menge alles unter einander, und legs auf die fußſöhlen: du muſt aber die blätter unterwärts abſtreiffen, und öffters wiederholen, ſo wird ſich die geſchwulſt verziehen.

N. 4. **Ein Purgier-Pulver.**

Die wäſſerige ſchleimigkeit aufzulöſen und auszuführen dienet folgende purgantz: nimm pulv. coronach. ein halb ſcrupel, gumm. gutt. 6. gran, tartar. vitriol. 2. gran, pulveriſirs, und nimms auf einmahl ein.

N. 5. **Ein Viſceral-Pulver.**

Nimm aron- und weiſſe bibernellwurtz, von jeder ein halb loth, tartar. vitriol. arcan. dupl. von jedem 1. quintlein croc. ♂tis ☿ti D. Stahl. ein halb quintlein miſcirs und pulveriſirs, davon dann des tages 2. biß 3. mahl 2. meſſerſpitzen voll zu nehmen.

N. 6. **Ein Rauch-Pulver.**

Folgendes rauch-pulver hat unterſchiedlichen perſonen, da andere ſachen nichts verhelffen wollen, ſehr gut gethan: nimm grieß-kleyen 1. hand voll, maſtix, weyrauch, myrrhen, jedes 2. quintlein, ſeven-blätter ein halbe hand voll, machs zu einem groben pulver, und räuchere die geſchwulſt damit.

N. 7. **Ein anderes Mittel.**

Fabricius und Scultetus halten viel von ungelöſchtem kalch: man kan daraus eine lauge machen, und dieſelbe mit nutzen gebrauchen, doch kan man vorher den ort mit mandel-öl oder ſchweine-ſchmaltz ſchmieren, damit die beiſſende ſchärffe derſelben nichts ſchade.

N. 8. **Eine Behung wider Geſchwulſt.**

Nimm ſtarcke lauge, und ſiede darinnen attich- und alant-wurtzel, wie auch kräuter von majoran, roßmarin, doſten, quendel, ſaltz und

ſchwefel, jedes nach gefallen, damit behe und bade die füſſe und beine aufs wärmſte.

N. 9. **Ein Umſchlag.**

Nimm wermuth, hauslaub, oder nachtſchatten, jedes eine hand voll, perlicaria 2. hände voll, ſalpeter 6. loth, kleyen 1. hand voll, laß es in einem ſäcklein in wein ſieden, und ſchlag es warm über die geſchwulſt.

N. 10. **Ein ander Mittel.**

Vor die geſchwulſt der füſſe nimm gepülverten römiſchen kümmel, niterſaltz, jedes 2. loth, machs zu einem reinen pulver, darnach ſchmiere die geſchwollenen füß mit hortriegelblumen-öle, und reibe von dem pulver wohl darein.

N. 11. **Vor die Geſchwulſt der Füſſe vom Gehen.**

So einem die füß von hartem und vielem gehen geſchwollen wären, der ſtoſſe wegerich-kraut mit eßig, und binds darüber, es ziehet die müdigkeit aus, und leget die geſchwulſt.

N. 12. **Etwas anderes.**

Gummi ammoniac. mit gutem wein-eßig zerlaſſen, und wie ein pflaſter temperirt, auf ein tuch geſtrichen und übergeleget, vertreibet die harte ſchwellung der füß in 4. tagen.

Zum beſchluß des capitels melde noch, daß wo der zuſtand von übler diæt, und von erkältung der füſſe herrühret, da digerirende artzeneyen ihren nutzen haben. Man nehme eſſentiam abſinthii, corticum aurantiorum, fumariæ, ſcordii, D. Birckmanns und Quercetani magen-pulver, und führe die feuchtigkeiten mit rhabarbara oder den becheriſchen pillen aus, verwahre auch dabey die füſſe allezeit vor äuſſerlicher erkältung.

Das hundert und zehende Capitel.

Von der Darm-Gicht, oder ſo genannten Miſerere.

Diß iſt ein recht erbärmlicher zuſtand, als woher er auch das miſerere genennet wird. Die patienten liegen nicht nur unter dem allerentſetzlichſten ſchmertzen, ſondern es iſt auch der motus pariſtalticus der gedärme gantz verkehrt, daß ſpeiſen und unflath, ja bißweilen die clyſtiere durch den mund ausgeworffen und ausgebrochen werden.

Es findet ſich dieſer jämmerliche zuſtand entweder bey einer entzündung der gedärme, oder er iſt mit der colica bilioſa vergeſellſchafftet, wann das brechen dabey anhält, der leib aber zu lange verſtopfft iſt, und ein hefftiges zuſammen

men ziehen der gedärme vorgehet; bißweilen werden auch wohl gebrochene perſonen davon angefochten, oder er entſtehet, nach Sydenhams obſervation, wann die gedärme durch die winde in einander geſchoben werden, und den excrementis den ausgang verſperren.

Es ſind allezeit hefftige ſchmertzen in dem inteſtino ileo, welches um der gegend des nabels herum liegt, dabey vorhanden, und hat man angemercket, daß ſolches alsdann gemeiniglich entzündet iſt, wie dann auch endlich meiſtentheils der kalte brand darzu ſchlägt, allwo ſich die ſchmertzen auf einmahl verliehren, dargegen aber ein kalter ſchweiß ſich einfindet, welches dann von dem heran nahenden tode unbetrügliche anzeigungen ſind.

Dieſe kranckheit iſt allezeit gefährlich, abſonderlich wo die excrementa erſt anfangen oben fort zu gehen, da ſich dann groſſe angſt, ohnmachten, gichter, und andere gefährliche zufälle zugleich mit einſtellen.

N. 1.

Kommt nun dieſer elende zuſtand von einem bruch her, daß die ſchlacken ihren ordentlichen weg zum leib hinaus nicht finden können, ſo iſt kein ander mittel, als daß man zur chirurgiſchen operation ſchreite, und den heraus getrettenen darm wieder in den leib hinein zu bringen trachte, welches dann um ſo viel deſto leichter geſchicht, wann man ſich vorher warmer erweichender überſchläge fleißig bedienet, und auch mit dergleichen clyſtieren dem patienten zu hülffe kommet, auch dabey denſelben ſüß mandel-öl, nebſt violen- und roſen-ſyrup nehmen läſſet.

N. 2.

Wann würcklich eine entzündung des darms dabey vorhanden iſt, als welches aus der febriliſchen angſt und hitze, wie auch aus dem ungewöhnlich ſtarcken und ſchnellen puls abzunehmen, ſo iſt ein vertheilendes pulver aus krebs-augen, perlen-mutter, antimonio diaphoretico, und ſalpeter das ſicherſte, welchen man einen hitz-löſchenden tranck von körbel-waſſer, frauen-diſtel-waſſer, holder- und ſcabioſen-waſſer, abſonderlich, wann etwas vom ſpiritu nitri dulci und citronen-ſyrup darzu genommen wird, beyfügen kan. Wobey ein clyſtier von milch, von chamillen und körbel, nebſt ein wenig ſalpeter gekocht, auch treffliche würckung thut.

N. 3.

Findet ſich dieſer zuſtand bey der colic, oder nach einem fieber ein, ſo iſt des berühmten engliſchen Medici Sydenhams methode nicht zu verwerffen. Selbiger ließ den patienten täglich, morgens und abends, einen ſcrupel wermuth-ſaltz einnehmen, und zwiſchen der zeit alle halbe ſtund ein paar löffel voll müntz-waſſer gebrauchen, wobey er äuſſerlich einen jungen hund auflegte. Wann nun die ſchmertzen nebſt dem brechen darauf ſich legen, ſo purgieret er

den patienten mit pil. coch. welche er in gemeldtem waſſer einnehmen läſſet, und läſſet diß waſſer auch, ſo lange als die purgantz treibet, gebrauchen. Dabey injungiret er eine genaue diæt, und will, daß man dem patienten nicht über dreymal des tages etliche löffel voll hühner-brühe geben, und ihn zugleich im bett mit wollenen tüchern warm halten ſoll, ja er befiehlet, man ſoll von dem gebrauch obigen waſſers ſo bald nicht ablaſſen, biß nach erhaltener geſundheit erſt eine geraume zeit verfloſſen.

Mit einem wort: hier brauchts kunſt. Es wollen zwar einige rathen, wann die därme in einander geſchoben ſind, der patient ſolle einen guten trunck von queckſilber thun, und darauf eine ſtarcke bewegung, ſonderlich mit fahren, vornehmen, worauf ſie dann vor oder nach der bewegung ſüß mandel-öl einzunehmen verordnen: nur iſt aber bekannt, daß auch dieſes öffters ohne ſucceſs vorgenommen worden. Doch wer damit verſuch thun will, mag bey folgender doſi bleiben:

N. 4. **Eine Mixtur.**

Nimm geſäubert queckſilber 6. loth, ſüß mandel-öl 3. loth, gieſſe es zuſammen, und wann du wilſt, kanſt du auch noch etwas zucker, um die artzeney ein wenig lieblicher zu machen, beyfügen. Solches gibt man auf einmal ein; und wann keine würckung darauf erfolgen ſollte, kan es zum andern, ja biß zum drittenmahl ohne gefahr alſo wiederholet werden.

Andere geben bley-kugeln, oder kugeln von regulo antimonii, es iſt aber gleichfalls eine ungewiſſe ſache. Wie dann auch der vorſchlag mit der application eines blaſebalgs ad poſteriora nicht viel werth iſt, maſſen bey dieſem zuſtand der afterdarm gemeiniglich ſo eingezwängt iſt, daß man kaum das rohr zum clyſtier, will geſchweigen einen blaſebalg, hinein bringen kan.

N. 5. **Etwas anderes.**

Ein clyſtier von purem, aber ſcharffen ſaltzwaſſer, pflegt ſonſt augenblicklich zum ſtuhlgang zu reitzen, auch ſo gar, wann andere clyſtiere ſtehen bleiben, warum ſollte es hier nicht dergleichen thun? anbey kan man das nitrum nebſt zinnober in einer ſtärckern doſi öffters brauchen, und äuſſerlich das emplaſtrum ſaponat. Barbette oder auch ein mit campher-ſpiritus benetztes tuch über den leib ſchlagen, welches dann ſonderlich, wann es anfangs geſchicht, merckliche hülffe ſchaffet.

N. 6 **Ein Oel.**

Wider die darmgicht iſt baumöl gut, ſo mans mit abgeſottener rauten-brühe miſchet und trincket. Oder nimm einen trunck baumöl, zerlaß zucker darinn, trincks warm, und bewege dich darauf. Oder nimm einen guten trunck malvaſier, thue darzu ein loth drey oder vier friſch baum-öl, trincke es mit einander, ſo lindern ſich die ſchmertzen.

N. 7.

N. 7. **Ein Pflaſter.**

Das kraut von der alant-wurtzel, mit dem kraut tag und nacht genannt, geſotten, darnach mit öl zu einem pflaſter geſtoſſen, und warm auf den bauch gelegt, ſtillet das darm-gicht.

Das hundert und eilffte Capitel.

Von der Engbrüſtigkeit und Spannen in den Schultern.

Es iſt dieſe art der engbrüſtigkeit von derjenigen, die wir oben in dem 44. capitel bereits abgehandelt haben, darinn unterſchieden, daß bey jener eigentlich die lunge leidet, da im gegentheil an der engbrüſtigkeit, welcher wir dieſes capitel gewidmet haben, mehr die äuſſerliche muſculi der bruſt ſchuld ſind.

Dieſer ſind vollblütige perſonen von einem hitzigen temperament in männlichen alter unterworffen, ſonderlich, wann ſie ſich nach einer ſtarcken bewegung erkältet haben; es iſt ihnen dabey nicht anders, als ob ihnen die bruſt zuſammen gedrucket würde, daß ſie faſt nicht zu athem kommen können, wobey ſich zugleich ein drücken und ſchmertzhafftes ziehen in den beyden ſchulter-blättern, nebſt einem ſchwindel, hertz-klopffen, auch groſſer mattigkeit einzufinden pflegt; abſonderlich, wann ſie in der jugend blut-ſtürtzungen erfahren, oder das gewöhnliche ſchröpffen und aderlaſſen unterlaſſen haben.

Gleichwie nun ſolcher zuſtand insgemein eine vollblütigkeit zum grunde hat, und der patient vorher ſchon ans aderlaſſen oder ſchröpffen ſich gewöhnet gehabt, ſo iſt freylich das aderlaſſen allhier das geſchwindeſt und ſicherſte mittel, ob ſich zwar die natur leicht daran gewöhnet, und bey ſich ereignenden wallen des geblüts gleich wieder auf eine lufftung deſſelben wartet. Doch hier iſt es nöthig, und ſiehet man offt augenſcheinlich, wie der patient wieder zu athem kommt, mithin kan derſelbe das aderlaſſen alle halbe jahr zum præſervativ wiederholen; hat er ſich aber auch ans ſchröpffen gewöhnet gehabt, ſo thut man gar wohl, wann man ihn auf der bruſt und an den ſchultern fein mit warmen tüchern reibet, und den campher-ſpiritus offt mit einem tuch überſchläget.

Nechſt dem dienen diejenige artzeneyen, welche den joſt dämpffen, und das geblüt vertheilen, als da ſind perlen-mutter, krebs-augen mit antimonio diaphoret. und gereinigten ſalpeter; ſo kan man auch die bittere ſalia digeſtiva mit dem

dem ſalpeter vermiſchen, und etwas von dem cinnabari antimonii hinzu thun, als welcher das ſchmertzhaffte ziehen und ſpannen lindert.

N. 1. **Ein Pulver.**

Nimm gereinigten ſalpeter, tartar. vitriolat. præparirte krebs-augen, antimon. diaphoret. von jedem 1. quintlein, cinnabar. antimon. ein halb quintlein, mache ein ſubtiles pulver daraus, und gib alle 3. biß 4. ſtunden 2. meſſerſpitzen voll davon.

Ja, weil bey dieſer engbrüſtigkeit auf gleiche weiſſe, wie bey dem falſchen ſeiten-ſtechen, gemeiniglich ein fieberchen mit zugegen iſt, ſo iſt rathſam, daß man eine gelind zertheilende, und den ſchweiß befördrende eſſentz mit zu hülffe nehme, gleichwie aus ſchwalben-wurtz, weiſſen diptam, baldrian-wurtz, alant-wurtz, eine dergleichen könnte verfertiget, und zwiſchen obigem pulver gebrauchet werden.

N. 2. **Vertheilende Eſſentz.**

Nimm eſſent. alexiph. D. Stahl. ein halb loth, weinſtein-tinctur 1. quintlein, miſcirs, und gib des tags zweymahl 25. biß 30. tropffen davon zum einnehmen.

Der leib iſt dabey auch meiſtentheils verſtopfft, deßwegen iſt nöthig, daß man denſelben mit einem clyſtier öffnet. Nach der hand aber kan man den patienten, vermittelſt eines purgirenden kräuter-säckleins, oder mit einer andern dienlichen purgantz laxiren, unter welche ſonderlich von dem gumm. ammon. etwas kommen ſoll, dabey denſelben die fußbäder, und wann der zuſtand gar zu hartnäckig ſeyn wollte, etliche gran von der maſſa pil. de cynogl. recommendiren. Sollten aber auch zugleich ſich in dem untern leib winde und andere incommoditäten mit einfinden, wie dann zu geſchehen pflegt, wann die kranckheit von dem in der pfort-ader ſtagnirenden geblüt ihren urſprung nimmt, ſo iſt die mixtura ſimpl. ſehr gut, wie ſie dann folgender geſtalt zu nehmen iſt:

N. 3. **Eine Mixtur.**

Nimm mixturam ſimpl. Mich. ein halb loth, tinct. vitriol. Mart. Ludov. 1. quintlein miſcirs, und gib des tags 3. mahl 25. biß 30. tropffen davon.

An ſtatt derſelben kan man auch agtſtein-eſſentz, ſpiritum c. c. oder ſalis ammon. mit der weinſtein- oder ſpießglaß-tinctur verſchreiben, und ſich guten effects davon verſprechen: ſie müſſen aber erſt zu ende des paroxyſmi oder auſſer demſelben geordnet werden, ſonſten richten ſie bißweilen unheyl an.

Das hundert und zwölffte Capitel.

Von der Nachtfertigkeit (Noctambulatio) oder denen ſo genannten Nachtgängern.

Dieſe nachtfertigkeit oder nachtwandelung iſt eine kranckheit der phantaſie, äuſſert ſich aber nicht ſo wohl des tages, als des nachts, und zwar auf zweyerley weiſe. Bißweilen verrichten ſolche leute, nur diejenige ſachen, womit ſie ſonſt des tages pflegen umzugehen, und wagen ſich nicht an gefährliche örter. Als da hat man exempel, daß gelehrte zu nachts aufgeſtanden ſind, etwas vernünfftiges geſchrieben, darauf ſich wider in ihr bett verfüget, und des morgens nichts davon gewuſt haben: item, daß weiber ihre kleine kinder des nachts im hauſe herum getragen, daß mägde feuer angemacht, und andere häusliche arbeit verrichtet, ohne daß ſie ſich morgens deſſen erinnern können.

Bey der andern art dieſes zuſtands aber pflegen die leute auch an gefährliche örter zu gehen, ſie ſteigen auf dächer, mauren und ſolche örter, wohin ſich kein menſch bey tag wagen würde, können klettern wie eine katze, verrichten allerhand und faſt übernatürliche wercke, und kriegen gemeiniglich gegen veränderung des monds ihre paroxyſmos, dahero ſie auch von einigen mondſüchtige genennet werden.

Und bey ſolchen perſonen iſt gemeiniglich neben der vollblüthigkeit eine ſtarcke phantaſie, welche darzu anlaß gibt, daß ſie dasjenige, was ihnen träumet, würcklich ins werck ſetzen, daher man ihnen dann mit ſchröpffen und aderlaſſen anbey auch mit einem pulver von cinnabari antimonii, und ſalpeter zu hülffe kommen ſoll; wie dann auch eine gute purgantz und fußbäder hier nicht hintan zu ſetzen, indem die feuchtigkeiten dardurch abwärts gezogen werden, doch muß dies alles zu rechter zeit gegen die veränderungen des monds und æquinoctia geſchehen:

N. 1. Purgier-Pulver

Nimm agtſtein-pillen, 15. gran, ſchwartz nießwurtz extract. trochiſc. alhand. 2. gran, mache mit elixir. propriet. Paracelſ. 23. pillen daraus, und gib ſelbige auf einmahl.

N. 2. Ein Pulver.

Nimm arcan. dupl. præparirten ſalpeter, von jeden ein halb loth, cinnabar. antimonii 1. quintlein, pulveriſirs, und theile ab, davon alle abend bey ſchlaffen gehen ein brieflein voll zu nehmen. Sonſt pflegt man dergleichen patienten nur zu geiſſeln, und mit ruthen wieder in ihr bett hinein zu treiben,

ben, ja es befiehlet Horſtius, man ſolle eine butte mit waſſer vors bette ſtellen, damit der nachtläuffer, wann er aufſtehen will, hinein falle, und erwache. Allein, wo nicht vor allen dingen auch innerlich durch obige mittel gerathen wird, ſo pflegt diß alles nichts, oder nicht lange zu helffen.

Das hundert und dreyzehende Capitel.

Von der Auszehrung des Leibes bey Alten.

Wann uns nicht aus der heiligen ſchrifft bekannt wäre, daß durch den apffel-biß der todt auf alle Adams-kinder ſey gebracht worden, ſo könnten wir nach der vernunfft keine urſach anzeigen, warum das band zwiſchen leib und ſeele müſte getrennet, und die künſtliche machine des leibes in ſtaub und aſchen verwandelt werden.

Dann weil der leib mit den jahren immer gröſſer und ſtärcker wird, als er war, da der menſch aus mutterleibe gieng, und anbey die vernünfftige ſeele, als die haushälterin und beherrſcherin dieſer kleinen welt von tage zu tage immer an klugheit, verſtand und vorſichtigkeit zunimmt; ſo ſolte man meynen, es müſte der menſch ewig leben, und wann er dem trieb ſeiner vernünfftigen ſeele folgete, und nicht muthwillig auf ſeine natur hinein ſtürmete, ſein leben auf unendliche zeiten hinaus erſtrecken: Ja, man ſolte dencken, daß mit dem alter nicht allein der verſtand, ſondern auch die geſundheit, als welche von der ſorgfallt der verſtändigen ſeele dependiret, eine gröſſere veſtigkeit erlangen und zunehmen würde.

Allein, ſo lehret uns die tägliche erfahrung das gegentheil, und bekräfftiget den ausſpruch des weiſen königs, daß im alter die hüter am hauſe, das iſt, die hände zittern, und ſich krümmen die ſtarcken, oder die beine, daß alsdann die müller, verſtehe die zähne, müſſig ſtehen, weil ihrer ſo wenig worden iſt, und die geſichte durch die fenſter, die augen finſter werden; daß die ſtimme der müllerin, die ſprache leiße werde, daß alsdann die heuſchrecke beladen ſeye, und der mandelbaum blühe, i. e. daß das haupt grau werde, und der menſch gebückt gehe; ferner, daß die guldene quelle, das blut nemlichen, verlauffe und abnehme: mit einem worte, daß der menſch im alter ein rechtes ſilicernium werde, bey welchem man weder animoſität, noch lebhaffte munterkeit findet, daß er alsdann an kräfften abnehme, und ſich jemehr und mehr gegen die erde und das grab zu bücke.

In einen ſolchen zuſtand geräth der menſch, wann er alt wird, er nimmt am fleiſch ſo wohl als an kräfften ab, ob er ſchon keine ſchmertzen dabey empfindet, er hat weder hunger noch groſſen durſt, wird aber von

ſtund zu ſtund krafftloßer, und verlieret ſeine ſinne zuweilen einen nach dem andern, biß er endlich dahin fället, und wie ein licht verlöſchet.

Gleichwie nun der alte bund allen menſchen den todt mitbringet, alſo iſt davor freylich kein kraut gewachſen, und folglich auch bey dieſem zufall nicht viel auszurichten. Gute nahrhaffte brühen, ſpeiſen und galerten ſind hier wohl die beſte artzeney, welchen ein gut glaß von einem alten wein beyzufügen.

Will der patient aber über dem noch etwas verſchrieben haben, ſo kan man ihme etwas mit einem guten krafft-waſſer von pomerantzen-blüth-meyblümel-roſen-ſchlehenblüth-borretſch-nelcken und ſchwartz kirſchen-waſſer, worunter citronen-ſyrup und himbeer-ſafft zu nehmen, willfahren.

Chamillen-öl im bad angeſtrichen, und den gantzen leib damit geſalbet, erwärmet ingleichen die alten leute, und ſtärcket die angebohrne wärme.

Das hundert und vierzehende Capitel.

Von der Läuße-Sucht, Läuße-Kranckheit, Kopff- und Kleider-Läußen.

Iſt eine den Kindern und jungen leuten, oder auch den ſoldaten nicht ungemeine kranckheit, da entweder ihre köpffe und haar, oder auch ihre kleider voller kleiner, weiſſer thierlein, oder läuße ſtecken, davon ſie mercklich gebiſſen, gepeiniget und geplaget werden.

Was nun die kopff-läuß der kinder anlangt, ſo iſt gewiß, daß ſolche aus den ſchweißlöchlein der haut heraus wachſen, und deßwegen bey den jüngſten kindern mit dem titul der ſchweiß-läußlein begabet werden. Sie kommen aber urſprünglich aus dem geblüt her, welches mit dem ſaamen deroſelben angefüllet iſt; dieſer aber kommt mit den ſpeißen in den leib, und weil er hernach in denen ſchwachen mäglein nicht mag verzehret werden, als wird er erſt in der haut des haupts, allwo er ſtecken verbleibt, ausgebrütet und lebendig gemacht, da dann hernach ſolche thierlein ſich auch durch die propagationem in kurtzer zeit anſehnlich vermehren.

Die kleider-läuße wachſen nicht in oder aus der haut des menſchen, ſondern communiciren ſich von einem zu dem andern, und nehmen ihre reſidentz nicht in den haaren des haupts, ſondern in den falten der kleider und hembder, von dannen ſie, wann ſie hungerig und durſtig ſind, fein hübſch heraus ſpatzieren, und ihre nahrung aus den adern, und der ſafftigen haut des menſchen ſchmertzhafft heraus ſaugen.

Ob nun wohl dieſe garſtige ſucht mehr beſchwerlich als gefährlich ſcheinet, ſo hat man doch exempel deren, welche daran geſtorben, und ſo zu reden, von den läußen lebendig gefreſſen worden.

N. 1.

Die läuße auf dem haupt zu vertreiben, iſt nichts beſſers, als die haar glatt weg zu ſchneiden, und den kopff mit dem waſſer, darinnen wermuth, lavendel, tabac, campfer, und ein wenig lebendig queckſilber geſotten, warm zu waſchen.

N. 2.

Sonſten pflegen die weiber die cocculas zu pulver verſtoſſen und die friſche butter zu rühren, und den kindern in die haar zu ſchmieren: davon ſterben die läuße in kurtzer zeit, und ſo man wahr nimmt, daß ſie todt, macht man von wermuth, meliſſen, mutter-kraut, betonien, brunn- oder reb-kreſſig ꝛc. eine laugen, damit ſäubert man die angeſchmierten haare wiederum, und läſt die kinder in der wärme ſo lang, biß die haar getrocknet, alsdann kämmt man ihnen dieſelbigen wiederum aus. Zu obigen läuß-ſälblein nehmen andere weiber noch ein hart geſotten ey, und vermiſchen es zu einer ſalbe. Etliche machen aus dem ey und butter allein eine ſalbe, und ſchmieren den kindern die köpff täglich damit. Das præcipitirte queckſilber aber darunter zu miſchen, halte ich nicht für rathſam, maſſen das queckſilber leichtlich durch einige ſuturas in das gehirn tringen und gichteriſche bewegungen, oder wohl gar was ſchlimmers anſtellen könnte.

N. 3.

Leinene tücher in brandtewein genetzet, und übergeſchlagen, tödtet bey nahe in einer nacht alle läuße des haupts. Den leib muß man auch mit einer purgier-artzney, darunter wohl verſüſt queckſilber kommet, ausreinigen.

N. 4.

Das öl aus dem ſchwartzen coriander oder narden-ſaamen bereitet, iſt gut wider die läuße-ſucht, die von langwieriger kranckheit verurſacht worden iſt.

N. 5.

Wann man die beer von dem ſpindelbaum in einer laugen ſiedet, und das haupt damit zwaget, machen ſie ein gelbes haar, und tödten die läuß und niß auf dem haupt.

N. 6.

Weinrauten mit baum-öle geſtoſſen und durchgedruckt, tödtet läuß und niſſe, ſo man die haar und das haupt damit anſtreichet; vertreibet

auch

auch die filtzläuße. Den rauten-ſafft auch allein angeſtrichen hat gleiche würckung.

N. 7.

Für die läuß-ſucht ein gut bad von meter kraut mache alſo: Nimm meltram 8. hände voll, odermennig, taubenkropf, quendel, jedes 6. hände voll, zeitloſen kraut, wermuth-kraut, jedes 4. hand voll, braun-wurtzkraut 2. hände voll. Dieſe ſtück ſoll man in genugſamen waſſer ſieden, und ein bad darvon machen, darinn ſoll der ſo die läuß-ſucht hat, eine zeit lang baden, und je über den 4ten tag ein friſch bad machen.

N. 8.

Für die kleider-läuße hält Dr. Cardilucius kein beſſer mittel, als ein tuch damit die gold-ſchmied ihre vergülden gefäß ausbutzen, um den leib gebunden; oder man kan das haupt, und den untern leib, ja auch die falten der kleider damit reiben. So fliehen auch die läuße von allen ſtarck riechenden ſachen, als lavendel, wermuth, reinfarn, lorbonen, meliſſen, zibeth, biſem, campher, ſaffran, ſpicken-öl und dergleichen.

Das hundert und funffzehende Capitel.

Vom Bart-Mangel und andern Beſchwehrungen der Haare.

Der bart-mangel iſt ein übel derjenigen mannsbilder, welche kein haar um das maul bekommen. Eine wunderbarliche ſache! da diejenigen, welche mangel, an bart-haaren haben, gern damit begabt wären; andere aber, die von der natur damit reichlich verſehen, wo nicht täglich, jedoch öffters ſolche ſcheren, und raſiren laſſen. Bey etlichen jungen leuten erſcheinen die haare ziemlich ſpät, daher ſie nicht ohne urſach und gute würckung, ſich vor der zeit öffters um das kinn herum reiben und kratzen, auch wohl die wochen ein paar tag das flaum-bärtgen mit dem raſir-meſſer abnehmen laſſen.

Welchen vor dem 15. jahr des alters die geilen ausgeſchnitten worden, die gelangen ihr lebtage zu keinen bart, ſie mögen auch anwenden was ſie wollen. Diejenigen aber ſo mit dem auſſatz, mit der frantzoſen-kranckheit, oder einer garſtigen raud behafftet geweſen, verlieren allgemach den bart, und kommen ſelten wieder darzu; die beſten mittel aber darzu zu gelangen, ſind folgende:

N. 1.

Nimm die aſchen von verbrannten ſchärmäuſſen ein halb loth, die aſchen von bienen, geröſtete haſelnüß jedes anderthalb quintlein, maußdreck 1. quintlein, honig, 1. loth, narden-öl und wachs jedes ſo viel nöthig zu einem ſälblein zu machen, welches man alle morgen und abend ordentlich um das kinn ſchmieren muß. Andere ſalben ſich nur mit maſtix-öl, darinnen das ladanum-gummi verlaſſen worden. Solche ſälblein und öl waſche man allewegen mit warmen wein, darinnen roßmarin, majoran, frauenhaar und maurrauten geſotten worden, wieder ab.

N. 2. **Wider das Haar ausfallen.**

Wann es ſich begibt, daß einem der grind die haare aus der haut weggefreſſen, und man davon einen kahlen kopff bekommen, dann waſche man den kopff mit folgendem kräuter-bad: Nimm gicht-roſen-wurtzel, ſtabwurtzel, jedes 2. loth, ſtabwurtzel-blätter, betonien, ſalbey, roßmarin jedes eine hand voll, kochs mit waſſer und wäſche den kopff warm damit; hernach brenne wermuth zu aſchen, und reibe den kopff wohl damit, das wird das haar wieder wachſend machen.

N. 3. **Die Haar wachſen zu machen.**

Gummi ladanum in wein zerlaſſen, und das haupt mit gewaſchen; idem fœnum græcum in waſſer gekocht und offt gebraucht macht die haare mit gewalt wachſen. Sonſten dienen auch in ſonderheit hierzu die kletten-wurtz, pappeln-wurtz, weiß lilien-wurtz, frauenhaar, ſtaabwurtz, und abſonderlich buchsbaum, davon in den ephemeridibus curioſis herr D. Roſinus Lentilius angemercket, daß wann man ſolchen in lauge kochet, und ſich mit wäſchet, dieſe die haar überaus wachſen machen; beweiſet es auch mit der experientz, da eine bauren-magd, welche ſich in dem geſicht mit dieſer lauge gewaſchen, davon gantz rauch worden.

N. 4.

Nimm klettenwurtz, haarſtrangwurtz, jedes 2. loth, ſtaabwurtz, frauenhaar jedes eine hand voll, roßmarin, lavendel-blüth, jedes 1. pugill. groſſe neſſeln, fœnum græcum jedes 1. loth, buchsbaum 2. hände voll, ladani 3. quintlein, über dieſe ſachen gieſſe man ein maaß oder mehr lauge, koche es, und trucke es aus zum gebrauch. Nemlich mit dieſer lauge wäſche man den kopff, und trockne ihn warm ab.

N. 5. **Ein Waſſer die Haare wachſend zu machen.**

Nimm das fleiſch von wegſchnecken, bienen, weſpen, blut-igel, gebrannt ſaltz, jedes gleich viel, thue es in ein glaß, das unten vier löcher hat, und ſammle das waſſer, damit beſtreich den kahlen ort, welcher zuvor wohl muß gerieben ſeyn. *Muſitanus.*

N. 6.

N. 6. **Eine Salbe.**

Nimm zwiebel-ſafft, honig, jedes gleich viel, miſche es ohne feuer, und ſtreiche es kalt auf. *Helmontius.*

Wann die Haare vorn auf dem kopffe kahl ausgehen, wird es eine glatze, calvities genennet, rühret her von den zarten drüßgen der haut, wann ſolche ausdrocknen, oder verſtopfft werden, ſo daß keine nahrhaffte theilgen zum wachſen der haare mehr durchdringen können. Verſchiedene halten davor, es rühre von nimia Venere her, wollen es dahero abnehmen, weilen die verſchnittene, wie auch die kinder nicht kahl werden; und bey den Römern diejenige vor verhurte menſchen gehalten werden, ſo kahl köpffig geweſen, dannenhero ſie auch Julium Cæſarem aller weiber-mann hieſſen, weil er kahlköpffig war.

Was dieſen fehler betrifft, ſo iſt er bey jungen leuten ſchwehrlich, bey alten aber gar nicht zu curiren: Man kan ſich aber davor præſerviren, wenn man die haare offt mit einem ſcheermeſſer läſt abſchneiden; da beneben ſich zu zeiten derer mittel bedienet, welche die glandulas cutaneas offen halten; ſolches geſchicht, wann man den kopff fleißig reiben läſt mit warmen tüchern, nach dem mandel-öl, worinn ladanum zerlaſſen, oder pinguedinem ſerpentum einreibet.

N. 7. **Daß der Bart bald und dick wachſe.**

Nimm ſtabwurtz, cameel-heu, jedes 1. händlein voll, gieß dillen-öl darüber, daß, die kräuter damit bedeckt ſeyn, laß in einem doppelten geſchirr in einem keſſel mit waſſer ſieden, ohngefehr ein paar ſtund, darnach ſeiche es durch, vermiſche darunter 1. loth rein gepülvert ſtaabwurtz, und ſalbe dich offtermals damit.

N. 8. **Ein anders.**

Nimm eine hand voll ſtaabwurtz, gieß darüber 4. untzen dillen-öl, meerzwiebeln, anderthalb quintlein, firnen wein auf die 5. untzen, laß dieſe ſtück allgemach mit einander ſieden, biß der wein ſich verzehret, ſeihe es dann durch ein tuch, und drück es hart aus, darmit ſchmiere dich zum öffternmal.

N. 9. **Ein anderes.**

Wilt du ſchöne und hübſche haar am bart wachſen machen, ſo nimm 2. hände voll grüner und friſcher ſtaabwurtz, friſch und gut jungfrauen honig 1. pfund, vermiſche es durch einander, und diſtillier es in einem brenn kolben mit ſanfftem feuer. Mit ſolchem waſſer beſtreiche den bart offtmals, und reibe es auch wohl ein, du gewinneſt ſchöne haar.

N. 10. **Ein anderes.**

Canarien und madereyzucker mit gebranntem ſaltz, jedes gleich viel vermiſchet und zu pulver geſtoſſen, darnach baum-öl darzu gethan, und ein weil mit einander geſotten, ſäubert den bart, und machet denſelben ſchön und lang wachſen, wann man es wie ſeiffen mit laugen gebrauchet, und den bart wohl damit wäſchet.

N. 11. **Für ausgefallenen Bart.**

So einem der bart ausfället, nimm rohräſchen 2. loth, gebrannt fröſch-pulver 7. quintlein, rauckenſaamen 5. quintlein, neſſel-ſaamen 4. quintlein, ſtoſſe ſolche ſtück zu einem ſubtilen pulver, und vermiſche es mit lor-öl, ſo viel genug iſt zu einer ſalben, darmit ſchmiere die kaale ſtatt.

N. 12. **Für das Haar ausfallen.**

Eiſenkraut daß noch friſch und grün iſt, in einem mörſer geſtoſſen, den ſafft davon ausgedruckt und mit baum-öl temperirt, darnach das haupt damit geſalbet, iſt eine gute artzeney, wider das haar ausfallen. Etliche ſtoſſen das kraut und ſiedens in baum-öl, biß ſich der ſafft verzehret, darnach preſſen ſie es hart aus, und ſalben das haupt darmit, und ſind gemeldte artzeneyen beyde gut.

Etliche nehmen zu dem bemeldten gebrechen das eiſen-kraut mit der wurtzel, ſtoſſens in einem mörſer, thun es dann in ein glaß, ſchütten unzeitig baum-öl darüber, und ſtellens eine zeitlang in die ſonne, darnach ſeigen ſie das öl darvon, und gebrauchens obgemeldter maſſen, das ausgefallene haar wiederum wachſen zu machen.

N. 13. **Ein anderes.**

Die cypreſſen-nüßlein mit mauleſel huffen zu aſchen gebrannt, und mit myrrhen-öl zu einem ſälblein gemacht, und aufgeſtrichen, wehret dem haar ausfallen.

N. 14. **Ein anderes.**

Narden ſaamen zu pulver gebrannt, und mit waſſer temperirt, wie ein ſälblein angeſtrichen, machet die ausgefallenen augbraunen, wie auch das haar an andern orten wiederum wachſen.

Jngleichen ſäu-fenchel-blätter in waſſer geſotten, und die kalen orte, da das haar ausgefallen, darmit gewaſchen, machet daſſelbige wieder wachſen.

N. 15. **Das Haar vor Ausfallen zu bewahren.**

Wem das haar ausfallen will, der ſtoſſe pferſig-kern, miſche eßig darunter, mache es wie eine ſalbe, und ſtreich ſie auf.

Jngleichen das haupt mit diſtillirten köhl oder cappis-waſſer unterweilen genetzet, behütet vor dem haar ausfallen.

Den überfluß der haare betreffend, ſo hat derſelbe zwar nichts zu bedeuten, ob ſchon die haare auf dem kopff zu überflüßig und lang wachſen, weilen man ſolchem überfluß mit der ſcheere leicht kan begegnen; wann aber die haare zu weit über die ſtirn herab wachſen, inſonderheit beym frauenzimmer, oder dieſe wohl gar bärtig werden, und die ſchönheit dardurch vermindert werden ſolte, hat man ſich nicht ohne urſache darüber zu beſchwehren, und ſolchem übelſtand abzuhelffen.

Es hat aber allerhand mittel hierzu, deren etliche nur das haar ohne wurtzel, etliche aber mit der wurtzel heraus bringen. Wo dieſes nicht geſchicht, wächſt das haar in kurtzem wiederum. Es müſſen dannenhero ſolche dinge ſeyn, welche die haare mit ſtumpf und ſtiel oder mit der wurtzel heraus bringen.

N. 16. **Mittel die Haare auszureuten.**

Das gemeinſte inſtrument darzu ſind die haar-zänglein, wordurch man aber nur einige überflüßige wenige haare an den augbraunen, ſtirn oder ſonſten kan ausreiſſen; wo aber deren zu viel ſind, gehet es ſo wohl nicht an, und muß man ſich ſolcher dinge bedienen, womit man auf einmahl eine menge kan mit der wurtzel heraus reiſſen. Zu dem ende macht man ein hart klebend pflaſter von hartz, colophonium und maſtix, ſtreicht ſolches auf ein tüchlein, und legts auf den ort, wo man die haare will weg haben, ſo bald es wohl anklebet, reiſſet man es geſchwind ab, ſo gehen die haare mit dem pflaſter ab. Was von dem pflaſter an der haut hangen bleibet, reibet man mit mandel-öl wieder ab.

N. 17. **Ein anderes.**

Oder man nehme kreide klein geſchabet, die mache mit eßig an zu einem brey, ſtreiche den auf ein wollen bändlein, und binde ihn auf die ſtirn, ſo weit die haare weg müſſen, und laſſe es alſo über nacht darauf liegen, ſo kütten ſich die haare feſt ein, die kan man morgens früh mit dem bändlein alle heraus reiſſen; bleibt was übrig, oder wachſen friſche haare hervor, wo die wurtzel das erſte mahl nicht mitgangen, wiederhohle man dieſen proceſs, ſo kommt das haar mit ſamt der wurtzel nach und nach heraus.

N. 18. **Ein anderes.**

Sonſten kan man die haare auch an den orten wo ſie zu viel, oder nicht ſeyn ſollen, mit etzen hinweg bringen. Die Türcken weilen ſie an heimlichen orten keine haare leiden, haben ihr rusma oder ſalbe, damit beſtreichen ſie, ehe ſie in das bad gehen, die haarichte orte, ſo gehen alle haare ohne brennen gantz kahl hinweg, als ob ſie mit einem ſcheermeſſer abgenommen wären. Einige halten davor, daß ſie ihr rusma von einer art

alcanthi mit halb ſo viel kalck- und waſſer anmachen, und ſoll dem Türckiſchen Kayſer jährlich ein groſſes eintragen.

Die Italiäner brauchen dieſes: Nimm ungelöſchten kalck 8. loth, auripigment 2. loth, ſilber glätte, weiſſe ſtärcke jedes 1. loth, dieſes alles klein geſtoſſen, mit waſſer gekocht, und fleißig umgerühret: und wann man eine feder hinein ſteckt, und dieſe abgehet, iſt es ſtarck genug. Bey deſſen gebrauch bähet man den ort, wo die haare weg ſollen, mit warmen waſſer, dann ſchmieret man die ſalbe drauf, läſt ſie aber nicht lang, ſondern ſpühlet ſie bald mit warmen waſſer wieder ab, ſonſten verbrennet es zugleich die haut, welches aber mit roſen-ſalbe bald geheilet wird.

Andere nehmen ungelöſchten kalck und ſo viel auripigmentum in ein ſäcklein, tuncken ſolches ins waſſer, und reiben den ort damit. Jngleichen ſchellwurtz ſafft an diejenigen orte zum öfftern mal mit baumwollen gerieben, da man nicht gerne haar hat, vertreibet daſſelbe und räutet es aus.

N. 19. **Etwas anderes.**

So einem die haare rauch oder ſcharff ſind, der ſiede pſillien ſaamen in waſſer, und waſche ſein haupt mit der abgeſiehenen brühe; wann dir aber die haare an den augbraunen oder an andern orten nicht wachſen ſollen, ſo nimm pſillien-ſaamen-ſchleim, vermiſche den mit eßig, und ein wenig aufgetrucknéten magſaamen-ſafft, opium genannt, auch ein wenig bibergeil, temperirs wohl durch einander zu einem ſälblein, und ſalbe die augbraunen oder andere örter des leibes damit.

Was das grau werden, oder die graue haare betrifft, ſolche ſind insgemein ein zeichen des heran nahenden lieben alters, da der vigor oder natürliche ſpirituoſe trieb allgemach nachläſt, oder eine ſolche nahrung den haaren zugetrieben wird, welche von der erſten vigoreuſen gantz unterſchieden, und den poris der haare eine gantz andere geſtalt giebt.

Weilen aber dieſer fehler heut zu tage durch eine peruque leicht kan vermäntelt werden, achtet man es ſo hoch nicht, vielweniger daß man ſich derentwegen viel mit artzeneyen plagen ſollte; wie ſonſten die ſalia volatilia balſamica hier nicht undienlich ſind, beneben fleißigen haar abſchneiden, kopffreiben und dergleichen.

Ehe die peruquen ſo gemein waren, muſte ſich mancher mit ſeinen grauen haaren behelffen; doch ſuchte man ſie auch mit anderer farbe zu ſchmincken: und ſo noch jemand wäre, der an ſolcher färberey belieben trüge, kan es folgender weiſe anſtellen:

N. 20. **Die Haare zu färben.**

Nimm lauge von wein-reben, oder eichen-holtz-aſchen, und ſafft von grünen nüſſen, jedes 2. pfund, ſilber-glätt 1. pfund gall-äpffel, lor-beer-

blät-

blätter, ſalbey, alaun, jedes 1. loth, nägelgen 2. quintlein. Koche dieſes bey gelindem feuer, biß der dritte theil eingekocht, offt umgerühret; dann gieß es durch ein tuch; damit waſche man die haare an der ſonnen, oder beym warmen ofen, bey einer viertel ſtunde lang. Nachdem wickele man ein tuch darum, und nach einer ſtunde waſche die haare mit einer gelinden lauge wieder ab, und ſo procedire man in der wochen zweymahl. Wer eine gewiſſere farbe auf ſchwartz verlanget, der laſſe ſein ſilber in ſchelde-waſſer zergehen, nachdem gieſſe er was roſen-waſſer darzu, worinn blauer vitriol zergangen; damit waſche du alsdann die haare.

N. 21. **Ein anderes.**

Das gantze kraut der zahmen röthe mit eßig geſotten, und das haar nach dem haupt zwagen damit beſtrichen, färbet es. Jngleichen die blätter vom cypreſſen-baum zerſtoſſen und mit eßig vermiſchet, färben ſie das haar.

Es pflegen ſich auch bey manchem die haare an den enden zu ſpalten, wordurch die haare ungeſtalt und an dem wachsthum gehindert werden. Dieſem Fehler begegnet man, durch fleißiges ſchneiden der haare, da man die ſpitzen unten weg ſchneidet, nach dem ſchmieret man die haare mit pomaden, oder macht eine lauge, wie droben zu dem wachſen der haare beſchrieben worden.

N. 22. **Vor die Haar-Milben.**

Die milben ſchänden auch öffters die haare ſehr und zerfreſſen ſie, darwider koche man knoblauch und tauſend-gulden-kraut in eßig, thue ein wenig ochſen-galle darzu und bürſte die haare damit. Oder an deſſen ſtatt nehme man einen brandtewein, der über myrrhen und aloe, wermuth oder dergleichen eine zeitlang geſtanden.

N. 23. **Ein anderes.**

Gundelreben mit ſpeck und chriſtwurtzel zerſtoſſen, das haar damit beſtrichen, vertreibet die milben. Gleiche würckung thut nuß-öl mit baum-öl vermiſchet, darmit gezwagen, doch daß das haar zuvor abgeſchnitten ſeye, und dann mit dieſem öl beſtrichen, vertreibet dieſelben.

N. 24. **Wider die Haar-Würm.**

Nimm kerbelkraut mit aller ſubſtantz, ſiede es in waſſer und ein wenig eßig, damit waſche den kopff. Jngleichen ſchellwurtz mit wein geſotten und wie ein pflaſter übergeſchlagen, vertreibet die haar-würm.

Das hundert und ſechzehende Capitel.

Vom üblen Geruch.

Es werden offt leute beobachtet, welche immer unter den achſeln oder armen ſchwitzen, deren ſchweiß ſo ſtarck riechet, daß man in geſellſchafft ſolcher perſonen ohne beſchwerde nicht wohl ſeyn kan. Dieſer ſchweiß ſtincket, weilen ſich mehr fette, öhlicht-ſchwefelichte feuchtigkeiten mit ihme vermiſchen, als es natürlicher weiſe geſchehen ſolte; Dann ſolche ſchwefelichte cörperlein, wann ſie ſich in den drüßlein unter der haut mit den flüchtigen lebens-geiſtern, ſo durch die nerven darzu flieſſen, vermiſchen, einen viel gröſſern dampf, in dem durch die vielfältige bewegung des arms immer fortgehenden jaſt, von ſich laſſen, als ſo ſie nicht in ſo groſſer quantität mit dem ſchweiß vermiſchet werden. Dieſer dampf aber, weilen er aus flüchtigen, ſalpeteriſchem, öhlichtem ſaltz zu gutem theil beſtehet, muß nothwendig übel riechen; nicht anderſt, als alle diejenige dinge, aus welchen die öhlichte ſubſtantz von dem ausdämpfenden, geiſtreichen, flüchtigen ſaltz mitgeraffet wird, und, weilen nichts vorhanden, das ſie annoch hemmen, oder zurück halten könnte, davon fähret; und zwar unter einer ſolchen form oder beſchaffenheit ihrer ſubtilen cörperlein, daß, wann ſie in die naſen kommen, in den zäſerlein, und ſpann-äderlein derſelben, die empfindlichkeit eines unlieblichen geruchs erwecken.

Solchem ſchweiß ſind die fetten leute auch die, ſo rothe haare haben, am meiſten unterworffen, und iſt bey den meiſten eine rechte reinigung des geblüts, alſo daß, wie er ſich nicht wohl vertreiben läſt, er eben auch nicht allezeit auf einmal zu hindern. Weilen man aber dennoch ſolcher beſchwerde gern enthaben ſeyn will; ſo muß allervorderſt der leib wohl gereiniget ſeyn, welches dann nach geſtalt der ſachen mit den ſennetblättern, der rhabarbara-wurtzel, und andern geſchehen kan. Zum Exempel:

N. 1. **Ein Purgier-Tranck.**

Nimm pimpinellen-wurtzel 1. loth, der erleſenen ſennetblätter 2. quintlein, rhabarbara-wurtzel 1. quintlein, zimmet ein halb quintlein, zubereiteten weinſtein 1. quintlein, alles zerſchnitten und zerſtoſſen, thue es in ein glaß; ſchütte 6. biß 9. oder 10. loth friſch brunnen-waſſer oder wegweiſſen-waſſer darüber, laß es über nacht an einem warmen ort ſtehen, des morgens thue es alles in ein meßinges pfännlein, laß ob gelindem feuer einen wall darüber ſieden, ſeihe es darauf durch ein tuch, und wanns erkaltet, ſoll es der patient nüchtern trincken. Man kan auch eben ſolche ſtücke bey den zwetſchgen kochen,

chen, und dann die brühe ſamt den zwetſchgen morgens nüchtern einnehmen.

Nach beſchaffenheit eines ſolchen patienten aber, dörffte wohl ein laxirender kräuterwein nicht undienlich ſeyn, welchen man von einem ordentlichen medico fordern kan. Nach der purgation, oder auch, indem du einen laxirenden kräuterwein gebraucheſt, bediene dich auswendig folgenden mittels:

N. 2. **Schweiß-Säcklein zum anhängen.**

Nimm gefeilten ſtahl oder meſſing, miſche geſtoſſne myrrhen, weiſſen vitriol und bimſem-ſtein darunter, thue ſolches alles in bequeme ſäcklein, und binde ſie unter die achſeln, darunter du ſie ſo lange tragen kanſt, biß das ſchwitzen vergangen. Wann die ſäcklein des tages beſchwerlich, kan man das linimentum ſaturninum Zvvelferi in den apothecken kauffen, und des tags ein paar mahl unter die achſeln ſchmieren.

N. 3. **Ein Waſſer wider den üblen Geruch unter den Armen.**

Nimm eichen-laub, 3. hände voll, doſten, ſalbey, jedes 2. hände voll, rothe roſen 1. hand voll, alaun 3. loth, koche es in waſſer, und brauche es mit einem ſchwamm.

N. 4. **Etwas anderes.**

Die wurtzel von artiſchoß in wein geſotten und davon getruncken ſoll den geſtanck der achſeln und des gantzen leibes vertreiben, oder aber daß man ſie ſtoſſe, überlege, und daſelbſt anſtreiche.

N. 5. **Für den ſtinckenden Schweiß.**

Welcher einen ſtinckenden ſchweiß hat, der ſoll diſtillirtes yſop-waſſer viel trincken, er wird deſſelben entlediget.

N. 6. **Ein anderes.**

Siede fœnum græcum mit roſen-öl, und ſchmiere dich damit, es machet eine hübſche farbe, und benimmt den faulen ſchweiß-geſtanck.

N. 7. **Ein anderes.**

Nimm weiſſen vitriol, laß ihn in waſſer zergehen, und behalts auf in einem glaß; damit ſoll man die örter, ſo vom ſchweiß übel riechen, abends und morgens waſchen. Es iſt probirt.

N. 8. **Ein Waſſer zu ſtinckenden Füſſen.**

Siede myrrhen und alaun in waſſer, und waſche die füſſe offt damit, ſo wird ſich der üble geruch derſelben verlieren.

N. 9. **Ein Pulver.**

Nimm rock-alaun, brenne es weiß, reibs zu pulver und ſtreue es 3. oder 4. tage nach einander in die ſtrümpffe.

N. 10. **Ein anderes.**

Streue gefeilt meßing in die ſtrümpffe unter die fuß-ſohlen, ſo vergehet der ſchweiß und üble geruch der füſſe.

Von dem ſtinckenden athem nun auch etwas zu reden, ſo iſt zu verwundern, daß kein geruch allen insgemein mehr zu wider, als der von leuten, die einen ſtinckenden athem haben, ausgehet. Gemeiniglich aber wird ſolcher bey lungenſüchtigen gefunden, auch bey denen, ſo mit dem ſcharbock behafftet ſind, oder die eine eingebogene naſen haben, ſo daß ſich der ſchnuder oder rotz in den drüſen derſelben allzuſehr verſteckt, und ehe er heraus gehet, faulet. Die ein gewächs oder geſchwär in der naſen haben, oder welchen die zähne, vor die ſie keine vorſorge im butzen tragen, faulen, haben auch insgemein einen ſo garſtig riechenden athem. Sonſten iſt einem jeden genugſam bekannt, daß verſchiedene ſpeiſen, wann ſie in dem magen halb verdäuet, viel übel riechende dämpffe über ſich ſchicken, dadurch man denen, mit welchen man umgehet, beſchwehrlich wird. Endlich hat das tabac-ſchmauchen auch die qualität einen üblen geruch aus dem mund zu erwecken.

Dieſem nun zu begegnen, muß man die urſach der kranckheit in acht nehmen, und ſo etwann eine von oberzehlten gebrechlichkeiten vorhanden wäre, müſte man dieſelbige allervorderſt curiren. Den athem aber mittler zeit lieblich zu machen, finde ich nichts beſſers, dann offt wohl riechende ſachen in dem mund gekeuet; als anis, fenchel, coriander mit zucker überzogen; oder zimmet, nägelein, calmus.

N. 11. **Einen wohlriechenden Othem zu machen.**

Oder man kan garaffel-wurtzel, ockerwurtz, pinzinellen-wurtzel, ſamt zimmet, nägelein, und ein wenig biſem zu pulver zerſtoſſen, und mit acht mal ſo viel zucker in roſen-waſſer zerlaſſen, zu täfelein machen, und davon offt eſſen. Fürnehme perſonen bedienen ſich folgendes

N. 12. **Japoniſchen Maußdrecks:**

Nimm des feinſten zuckers, 4. loth, Japoniſchen ſafft oder catechu 2. loth, orientaliſchen biſem und ambra jedes 4. gran, des ſchleims von tragant mit roſen waſſer ausgezogen, ſo viel nöthig. Miſche alles unter einander, und formiere kleine kügelein daraus, wie maußdrecklein, davon man zu zeiten in mund nehmen kan.

N. 13. **Ein anderes Mittel.**

Die Italiäner bereiten folgende gattung biſem-küchlein, ſo ſie moſtacioni nennen: Nimm candelzucker, weitzenmehl den vorſchuß, jedes ein viertel pfund, zimmet ein halb loth, biſam, ambra, jedes 5. gran, dieſe 2. letztern in einem mörſel mit roſen waſſer geſchmoltzen, einen eyerdotter darunter

runter gerühret, und dann allgemach das gedachte pulver, biß es endlich zu einem teig wird, darein geſtreuet: hievon macht man alsdann küchlein, wie von weiß brod, und läſt ſie unter einer marzipan-pfannen gar werden. So man irgend wohin gehen will, da der ſtarck riechende athem möcht verſpüret werden, kan man dieſe küchlein in dem mund zuweilen vergehen laſſen.

N. 14. **Ein anderes.**

Wer einen böſen, ſtinckenden athem hat, der nehme eichen-laub, ſtoß es zu pulver, darvon nehme er alle morgen nüchtern 1. quintlein mit wein ein, ſo benimmt es das übel riechen. Ingleichen ſchmiere wacholderbeer-öl auf ein ſchnittlein gebähet brod, eſſe es frühe und zu abends, wann du ſchlaffen geheſt. Auch ſo man ſich der muſcaten fleißig gebrauchet, ſo machen ſie einen guten wohlriechenden athem.

N. 15. **Wider den ſtinckenden Athem von Knoblauch.**

Wider den ſtinckenden athem von knoblauch, iß eine rohe peterlein wurtzel, und trinck einen löffel guten weineßig darauf. Es vertreibet auch der peterlein ſonſt allen geſtanck des athems oder des mundes, wann er rohe geeſſen wird. Solcher geſtalt rohe geeſſen, vertreibt den ſtarcken geruch des weins, iſt eine gute artzeney für die weinſchläuch, die des morgens zum halß heraus riechen, wie die leeren kappes fäßlein.

N. 16. **Ein anderes.**

Wider den ſtinckenden athem von dem genoſſenen knoblauch verurſachet, eſſe friſche rauten, und trincke ein löffelein voll guten weineßig darauf. Oder, eſſe weinrauten aus eßig.

Das hundert und ſiebenzehende Capitel.

Von dem übermäßigen Durſt.

Der übermäßige durſt iſt eine gattung eines verdorbenen unnatürlichen appetits, da man auſſer der gewöhnlichen zeit als bey dem eſſen, viel und offt muß getruncken haben, es pflegen aber denſelben viele leute auch bißweilen ohne ſonderlichen leibes zufall zu haben.

Die urſache iſt eine ſonderbare ſchärffe der limphæ ſtomachalis, darbey ſie zugleich dick iſt, daß ſie die ſpeichel-gefäſſe verſtopffet, ſo daß in dem mund an ſtatt eines dünnen ſpeichel-taffts, nichts als eine zähe, ſchleimigte feuchtigkeit geſpühret wird; welche die natur zu ihrer vorigen dünne zu bringen, durch den durſt ſtets was naſſes fordert, inſonderheit dasjenige, was bey geſunden tagen angenehm geweſen; wiewohl ein ſolches, wo es ein hi-

tziger tranck geweſen, nachdem bey kranckheiten nicht allemahl mehr zu trincken erlaubt iſt.

Es iſt aber dieſes, nemlich der übermäßige durſt, mehrentheils ein accidens anderer kranckheiten, inſonderheit aller hitzigen fieber; oder wo eine dicke und ſchärffe der lymphæ die oberhand hat, oder auch die humores nicht recht zuſammen hängen, und ihre gehörige textur verlohren.

Nicht allein aber der übermäßige, ſondern auch der allzu wenige oder verlohrne durſt iſt ein fehler, bey welchem die humores nicht lange geſund bleiben können, indem, wann ein ſolcher von allzu überflüßiger feuchtigkeit herrühret, die cachexica oder dergleichen leicht folgen. Bey hitzigen kranckheiten ſpühret auch wohl mancher gar keinen durſt, nicht daß der ſtimulus der dicken und ſcharffen lymphæ nicht vorhanden ſey, ſondern weil ſolche patienten wegen des verruckten verſtandes nicht fordern oder wiſſen, was ihnen fehlet, wie mir in dieſem ſtück ſelbſten begegnet: dann wo groſſe hitze ſich bey einer kranckheit befindet, mit trockener zungen, ſchleimigem mund, und ein ſolcher fühlet keinen durſt, ſo iſt er entweder nicht bey ſinnen, oder der tod iſt vor der thür; dannenhero es eine üble anzeigung, bey hitzigen fiebern, entweder keinen oder doch geringen durſt haben.

Was den übermäßigen, durſt betrifft, verliehret ſich ſelbiger, wann die kranckheit weicht, weil aber das trincken ſelbſten inſonderheit bey hitzigen kranckheiten, ein accidens iſt, welchem man vor andern allen muß gehörige ſatisfaction thun, nicht nur um den durſt zu löſchen, ſondern auch die dicke irritirende lympham dünne zu machen, und den ſpeichel-ſafft zu vermehren; als hat man darzu allerhand getränck erdacht; doch muß man auch ſolchen durſtigen patienten verbieten, daß ſie nicht viel reden, noch ſich bewegen.

Das vornehmſte requiſitum, bey hitzigen fiebern den durſt zu löſchen, iſt das waſſer, entweder alſo wie es vom brunnen kommt, oder mit andern angenehmen dingen verſüſt, oder geſäuert, nachdem es die umſtände erfordern, oder mit ſalpeter temperiret.

Wer des weins gewohnet, dem kan man ſolchen wohl erlauben, nur daß es kein hitziger wein ſey, und mit waſſer gemiſcht getruncken werde.

Denen andern kan man das waſſer mit ein wenig eßig ſäuerlich machen, oder mit einem ſäuerlichen ſafft temperiren, nemlich mit dem ſafft von unzeitigen trauben, oder mit Johannes-trauben, himbeer, citronen, oder dergleichen ſafft.

Der roſen julep, wie er in der apothecken bereitet wird, gibt auch mit waſſer gemiſcht einen guten angenehmen julep.

Es temperiret ſonſten auch den durſt ſehr wohl, wann man den mund fleißig mit friſchen waſſer, worunter ein wenig eßig gemiſcht, ausſpühlet.

Im übrigen mögen, als folget, allerhand gute geträncke gemacht werden: nemlich

N. 1.

Man koche ein gerſten-waſſer, davon nehme man eine halbe maaß, beitze darein ein loth rothe roſen, ſprenge ein wenig ſpiritus vitrio darzu, und laſſe es ſtehen, biß das waſſer wohl tingiret iſt, alsdann ſüſſe man es mit etwas himbeeren oder anderem ſafft.

Oder man nehme tamarinden und kleine roſen, und koche mit waſſer einen tranck davon.

N. 2.

Nimm Pom. citri. num. ſchneide ihn zu ſcheiben, und koche es in einer maaß milch, ſo bekommt man eine kühlende molcken.

N. 3.

Nimm ein paar löffel voll friſche oder gedörrte violen, oder ſammet-roſen, ein ſtück citronen, ein viertel pfund zucker, ein ſtück broſam brod, koche alles in ein paar maaß brunnen-waſſer, ſeihe es durch ein tuch, und trincke offt davon, man kan auch wohl etliche tropffen ſalpeter- oder vitriol-geiſt darunter miſchen.

N. 4.

Diſtillirte waſſer von ſellerl, brunnkreſſe, wegweiſſen, lattig, odermennig, endivien, ſcabioſen, cardobenedicten, und dergleichen, offt getruncken, ſtillet den durſt ſehr wohl. Thee mehrmahlen genoſſen, thut es ingleichen. Saure kirſchen oder äpffel mit ein wenig zucker und zimmet in waſſer gekocht und getruncken, dienet ebenfalls zu groſſem durſt.

N. 5.

Rühre das weiſſe von hennen-eyern unter friſch brunnen-waſſer mit citronen-ſafft und zucker vermiſcht, und trincke es. Friſche granaten-kern, trauben-beere, ſaure kirſchen, ſäuerlichte äpffel-ſchnitz, auch wohl citronen- und limonien-ſchnitz, mit zucker und roſen-waſſer beſprenget, und genoſſen, wird von vielen trefflich befunden.

N. 6.

Es trägt ſich auch wohl zu, daß ſonſten geſunde morgens frühe groſſen durſt bekommen, denen dienet nichts beſſers als ein guter wermuth-wein.

N. 7.

Denen hecticis iſt zu ihren durſt nichts beſſers als eine hühner- oder von mageren kalb-fleiſch vor ſich allein, oder mit hirſch-horn und ſantalo rubro abgekochte brühe kalt getruncken.

N. 8.

Denenjenigen, welche in groſſer hitze reiſſen, und den durſt geſchwind mit kalten trincken nicht löſchen dörffen, iſt ein trunck brandtewein das allerbeſte mittel, ſo den durſt bald ſtillet.

N. 9.

Wann jemand nach ſtarcken purgiren oder anderer ſtarcken evacuation groſſen durſt bekommt, dem thut auch mandel-milch mit gerſten-waſſer gemacht, wie auch obgedachte kalte hühner- oder kalb-fleiſch-brühe gute dienſte.

N. 10.

Findet man auf reiſen kein geſundes getränck, welches den appetit angenehm, ſo kan man eine gute meſſerſpitz nitri perlati ins waſſer werffen und trincken, es gibt einen geſunden tranck.

N. 11.

Pſillen-ſaamen-ſchleim mit violen-ſyrup vermiſcht, jedes gleich viel, löſchet den groſſen durſt, ſo von der trockne und dürre der hitzigen gallen entſtehet, und führet darneben die galle ſänfftlich aus, ſo man je zu weilen einen löffel voll oder zween vor ſich ſelbſt einnimmet, oder mit geſottenem gerſten-waſſer vermiſchet, und ein julep trincket.

Gemeldte artzeney dienet auch ſehr wohl in den hitzigen bremmenden fiebern, nicht allein den unleidlichen durſt damit zu löſchen, ſondern auch die groſſe hitze zu mildern. Etliche vermiſchen den pſillien-ſchleim mit zucker, machen darnach mit friſchen waſſer einen julep daraus, und geben denſelben den febricitanten zu trincken.

N. 12.

Wider den durſt und rauhe der kehlen nimm 2. loth zucker, friſch brunnen-waſſer eine maaß, ſiede davon den dritten theil ein, und trincke dann davon nach nothdurfft. Wilt du es beſſer haben, ſo thue darzu ein halb loth geſchnitten ſüß-holtz, und 1. loth der kleinen roſinlein, und laß dieſelben mit dem zucker ſieden, darnach ſeihe es durch zum gebrauch.

N. 13. Roſen-Julep.

Nimm diſtillirtes roſen-waſſer 3. pfund, clarificirten weiſſen zucker 2. pfund, und kochs zu einem julep: dieſer kühlet und löſchet den durſt ſehr wohl, ſo man deſſen ein theil, unter 4. theil friſch brunnen-waſſer miſchet und trincket.

N. 14.

Nimm gerſten eine hand voll, kleine roſinlein 2. loth, ſüßholtz ein loth, anis und fenchel, jedes 2. quintlein, darzu ſoll man thun 2. groſſe maaß waſſer und den dritten theil einſieden laſſen, iſt ein vortrefflich durſt-löſchen-

ſchendes waſſer. Jngleichen ein ſtenglein ſüß-holtz aufgeſchnitten, in friſch brunnen waſſer gelegt, und ſolches ausgeſogen, löſchet den durſt gar wohl.

N. 15. **Wider groſſen unleidlichen Durſt ein Pflaſter.**

Nimm gerſten-mehl des innern friſchen marcks von cucumern oder kürbſen, haus-wurtz-ſafft, lattich-ſafft, jedes 4. loth, pſillien-ſaamen-ſchleim 8. loth, guten wein-eßig 1. loth weiſſen und rothen rein gepülverten ſandel, jedes ein halb loth, vermiſch dieſe ſtück durch einander zu einem pflaſter, davon ſtreich auf ein bequemes tuch, und lege es im ſommer alſo kühl über, und im winter lau warm, es hilfft ſehr wohl.

Zum beſchluß dieſes capitels kan nicht umhin vom nutzen des waſſers zum täglichen tranck meldung zu thun, deſſen gebrauch auch in heiliger ſchrifft hoch gehalten wird. Die kinder Jſrael in der wüſten forderten waſſer von GOtt durch Moſe, welches ſie auch erlanget, als Moſes mit ſeinem ſtab auf den felſen geſchlagen. Des groſſen Propheten Eliä trunck war bloſſes waſſer aus dem bach Crith. Und Syrach ſagt: Es iſt genug zu dieſem leben, wer waſſer und brod hat. Daß die erſte menſchen und patriarchen biß auf die zeiten Noä waſſer getruncken, erhellet nicht undeutlich daraus, weil vor Noa nirgends des weins in heiliger ſchrifft gedacht wird, wohl aber des waſſers. Hieraus kan man offenbar ſehen, daß ſchon zu den alleräteſten zeiten daß waſſer trincken bekannt geweſen. Das waſſer iſt der gemeinſte tranck aller thiere, und iſt zur geſundheit und langem leben am allerdienlichſten. Dann dieſes element iſt das vornehmſte ingrediens des bluts. Das waſſer kan am beſten die ſpeiſen im magen auflöſen, und aus denſelbigen den nützlichen nahrungs-ſafft ausziehen, es gehet auch geſchwind durch die kleinſten röhren im leib, derohalben führet es den nahrungs-ſafft an die innerſte und verborgenſte theile des leibes. Dieſes vermag auch am beſten mit ſich aus dem leibe die ſaltzigte, ſchwefelichte unreinigkeiten abzuführen, daher wir es nicht unbillig eine univerſal-medicin nennen können, dann es iſt kein beſſeres verwahrungs-mittel vor kranckheiten als eben das waſſer. Die pur waſſer trincken, ſind viel ſtärcker und ſehen lebhafftiger aus, als diejenige, ſo bier oder dergleichen ſonſt was trincken. Das waſſer erhält die zähne weiß und macht ſie veſter, und verwahret das zahn-fleiſch vor dem ſcharbock. Man lieſet eine ſchöne anmerckung in den Miſcell. Nat. Curioſ. Dec. II. a. III. obſer. 15. von einem 120. jährigen man, der in ſeinem hohen alter wieder friſche zähne bekommen, und keine andere urſachen ſeines langen lebens anführen können, als daß er ſein lebtag nichts als lauter waſſer getruncken. Die hiſtorien-ſchreiber erzehlen von dem Johann Tiraquell einem Rechts-gelehrten, daß er mit bloſen waſſer vergnügt geweſen, und dardurch ſein leben hoch hinan gebracht. Unter denen urſachen,

chen, daß die Aegyptier ſo alt geworden, war dieſe nicht die geringſte, daß ſie ſich des waſſers aus dem Fluß Nilus fleißig bedienet. Es iſt aber zu mercken, daß das waſſer an güte gar ſehr von einander unterſchieden. Wann es durchſichtig, klar, leicht, wenig kalckigte erde bey ſich führet, im unterleibe nicht gluchſet, auch wohl durch den urin und ſchweiß-löcher der haut abgehet, und alſo die gänge offen hält, ſo verdienet es für andern einen vorzug.

Das hundert und achtzehende Capitel.

Von dem hohen Rücken, Hoger oder Buckel.

Wann die gewerb-beine des rückens durch fallen, verſtauchen, oder ſtets krumm ſitzen, ſich auſſer ihrer natürlichen geräde begeben, und nicht gerade, ſondern vor ſich, zurück, oder auf eine andere ſeite ſich lencken und auswachſen, ſo bekommt ein ſolcher menſch einen krummen rücken, hoger oder buckel.

Die urſache oder materie gibt die nahrhaffte lympha, wann dieſe durch eine verrenckung, verſtauchung oder dergleichen, erweiterte interſtitia, oder tubulos antrifft, ſo begiebt ſie ſich dahinein, und indem ſie ſtets zunimmt, gibt ſie anlaß zu ſolchem auswachſen; und wann man ihr raum läſt, daß die davon gewachſene knorpel, zwiſchen denen gewerb-beinen zu callos oder hart wird, ſo iſt es gethan, und ſchwerlich mehr zu helffen.

Wann kleine kinder durch fallen verunglücken, welche noch gar jung und zart ſind, haben ſie mehr gefahr krumm zu werden, als wann ſie bereits ſtarcke knochen haben und gehen können.

Bey ſolchen gar zarten oder kleinen kindern, da noch alles ſchlaff und im wachſen begriffen, begehet die nahrhaffte lympha ohne das gerne exceſſus, und wo ſie das geringſte obſtaculum bekommt, daß ſie nicht frey überall durch kan, formiret ſie leicht was unnatürliches im wachſen.

Wann man derohalben eines ſolchen fehlers im geringſten gewahr wird, muß man nicht viel zeit verliehren, ſondern ſolchem auswachſen bey zeiten ſteuren. Zu dem ende macht man mit fiſch-bein gefütterte ſehr ſteiffe brüſte oder ſchnür-leib, welche den leib wohl einfaſſen; und wann dieſe nachgeben, und nicht genug zuſammen halten, macht man das rück-ſtück, oder wo der auswachs ſich findet, von eiſen blech, bohret es überall voll löcher, damit es deſto leichter ſey, und appliciret es auf die mit fiſch-bein gefütterte ſchnür-bruſt, damit man es damit genug könne anziehen und nachlaſſen.

Ein berühmter künſtler in holland, Scotus, hat auf ſolche weiſſe groſſe euren an krummen rücken und andern gliedern gethan, durch hülffe ſolcher eiſernen mit leder oder barchent überzogenen brüſten und ſtieffeln, ſo mit ſchrauben verſehen geweſen, die man alle tage anziehen können, biß nach und nach das ausgewachſene zurück getrieben, ſeine natürliche gerade wieder bekommen, und unverhindert fort wachſen können.

Damit aber die bereits ausgewachſene und erhärtete lympha ſich deſto geſchmeidiger biegen und zwingen laſſe, ſchmiere man den ort fleißig und offt mit dergleichen öl als folget:

R. Olei lumbricorum
 caſtorei aa. ℥j.
 ſuccini ʒij.
 Axung. human. deſtill. ℥ji.

M. darauf applicirt man ein gutes reſolvirendes pflaſter, dergleichen da iſt das Empl. de ranis cum ☿rio.

Wann endlich das ausgewichene ſeine natürliche gerade wiederum erlanget, könnte man zur befeſtigung folgendes pflaſter appliciren:

R. Empl. *Slatani* ℥v.
 ceræ novæ ℥ij.
 lapid. oſteocollæ ℥i.
 pulv. rad. conſol. maj.
  terræ ſigillat. aa. ʒiij.
 pulv. balauſt.
  nunc. cupreſſ.
  roſar. r aa. ʒj.
  Olei maſtichini q. ſ. ut fiat leniſſimoigne Emplaſtrum.

Franciſcus Mercurius von Helmont beſchreibet in ſeinem paradoxal-diſcurſen eine ſonderbare art, krumme rücken zu curiren. Zu vollziehung ſolcher cur requirirt er

1. Ein ſonderbar bette, darauf der patient des nachts liegen muß.
2. Einen ſtuhl, darauf er bey tage über ſitzet und dann
3. Einen mathematiſchen ſtuhl, wodurch die ſtete abnehmung der krümme oder des höckers abgemeſſen und klärlich unterſchieden werden möge.

Was die bett-ſtätte betrifft, muß ſolche von holtz gemacht werden, zween füß länger als der patient. Der boden und das haupt-ende ſoll ſeyn von ebenen und glatten brettern, einer halben elen hoch, an welchem ein rundes brett von harten holtz ſoll feſte gemacht ſeyn, auf deſſen ſcharffen ende in gleicher weite die zahl von 1. biß 16. ſoll geſetzet ſeyn. Dieſes runde

brett muß in dem diametro einen fuß oder ſchuh halten, und in deſſen mittel-puncte ein runder holer nagel durch geſteckt oder geſchlagen werden, vermittelſt deſſen das haupt oder küſſen nach belieben darauf zu legen; hinten muß es mit einer ſchrauben befeſtiget werden, daß man es frey herum drehen könne; über das muß das centrum oder mittel-punct genau von gleicher höhe mit dem haupt-küſſen ſeyn. Ferner müſſen auf dieſem runden bret zween kupfferne ringe oder ſchnallen, jedweder 4. zoll von dem mittelpunct feſt gemacht und durch jeden derſelben ein leidband, ſo daran feſt iſt, gezogen werden, das hernach dem kinde geſchicklich angefüget ſeyn ſoll, nach art eines lauffbandes unter den armen durch, vorn über die bruſt mit einer ſchnalle, und knopff befeſtiget.

In dieſes bett muß das kind auf eine matras oder pfühl gelegt, und mit dem küſſen vermittelſt der zween ſchnallen oder ringen, an die bettſtatt feſt angemacht werden, etwas abhängig, ſo daß es mit dem haupt höher als mit den füſſen liege, und weil es mit dem leitband feſt angebunden, doch leicht und ſanfft herunter gleiten oder rutſchen könne.

Genug iſt es, daß ſich der leib nach und nach zur geräde gewehne.

Das vorhin gedachte runde bret dienet darzu, daß ſich das kind ſelber nach der ſeite, darauf es liegen ſoll, wenden lerne, biß es ſolches gewohnet iſt; die bett-tücher muß man, vor dem herabfallen zu bewahren, an das obere ende der bett-ſtätte mit ſchnallen oder bändern feſt machen.

Man hat aber hier in acht zu nehmen, wann die krümme oder hoger aufwerts zwiſchen den ſchulter-blättern iſt, muß der patient ein band unter ſeinem kinn, oder etwa anderswo um ſein haupt gemacht haben; das band aber muß durch den hohlen nagel, der durch den mittel-punct des runden brets gehet, befeſtiget, und alſo hinter dem hauptſtück des brets mit einem dienlichen gewicht daran veſt gemacht ſeyn.

Wofern aber der hoger an beyden orten wäre, oben und zwiſchen den ſchulter-blättern, wie auch unter denſelben, alsdann ſoll man beyde vorgemeldte bänder gebrauchen: das übrige ſamt den umſtänden und nothwendigen veränderungen muß man dem verſtand und erfahrung derjenigen überlaſſen, ſo dieſe cur unternehmen, weil faſt unmöglich, alles ſo eigentlich zu beſchreiben.

Es muß aber das kind auf ſolche weiſe biß 10. oder 11. uhr im bette liegen bleiben, und je länger es drinnen lieget, je beſſer iſt es.

Das andere, welches zu dieſer cur erfordert wird, iſt der ſtuhl, auf wel-

welchem das kind bey tage ſitzen muß. Dieſer iſt mit 2. gewichten verſehen, ſo an unterſchiedlichen rollen unter dem ſtuhl hängen, das kind fein gemächlich in ſeinen leit-bändern aufzuheben, welche eben wie diejenige im bette beſchaffen.

Das dritte iſt der mathematiſche ſtuhl, hat dieſe eigenſchafft, daß ein kleines kind von ſeinen erſten jahren, biß es vollkommen erwachſen, denſelben bequem brauchen, und darauf ſitzen kan. Das kind muß aber mit dem obertheil des leibs nackend darauf ſitzen, wann man meſſen will, wie es an ſeiner geräde und länge zunimmt oder fort wächſet; und ſolches wird nach einer ſonderbaren regel oder verzeichniß biß auf ein ſechzehen theil eines zolls abmeſſen; ſolche regel weiſet auch, daß, wann die perſon einmal darauf geſeſſen, ſie nicht anders ſitzen könne, ſondern muß ſich gerade wiederum ſo ſetzen, ob es gleich etliche jahre hernach geſchehe.

Dieſe cur ſoll nach gedachten Helmontii meynung und erfahrung ohne die geringſte beſchwehrung der kinder geſchehen; weil ſie nur mit gerade liegen und ſitzen verrichtet wird, aber lange zeit erfordert.

Das hundert und neunzehende Capitel.

Vom Aderlaſſen.

Es ſind der adern unterſchiedliche gattungen in dem menſchlichen leibe, nemlich blut-adern, pulß-adern, ſenn-adern, ſpann-adern, und milch-adern; von den zweyen erſten haben die alten anatomici oder leibs-zergliederer genug geſchrieben, die letztern aber ſind allererſt in letztem jahrhundert von fleißigen ärtzten erfunden und beſchrieben worden.

Die pulß-adern, arteriæ, gehen von der lincken höle des hertzens aus, und theilen ſich in unzahlbare äſte, dadurch das geblüt vermittelſt der ſteten bewegung des hertzens in alle theile des leibs getrieben wird, und denſelben das leben und die nahrung mittheilet: was nun von der nahrung übrig iſt, wird durch die kleinſten blut-äderlein, oder venas capillares eingeſchluckt, und nach und nach in gröſſere adern, oder truncos majores venarum zuſammen getragen, und endlich in die rechte höle des hertzens eingegoſſen, worinnen es dann wiederum von denen dazu ſtoſſenden und aus dem groſſen ſtammen der milch-adern oder ductu thoracico kommenden milch-säfftern einen neuen jaſt bekommet, und alſo von den muſculoſiſchen fiebern des hertzens eine friſche bewegung erlanget, daß es durch die lungen-pultz-ader, oder arteriam pulmonalem in die lungen, hernach durch

die

die ſubtilen äſte der lungen-blut-adern, ramulos venæ pulmonicæ, in die groſſen ſtämmen, endlich gar in die lincke höle des hertzens fortgetrieben werden mag. Aus welcher lincken höle es dann ſo fort wiederum durch die pulß-adern, wie oben gemeldet, in den gantzen leib ſich ausbreitet: und hiemit eine bewegung macht, welche man den kreiß-lauff des geblüts, circulationem ſanguinis, nennet: in deme nemlich das geblüt immer von dem hertzen in alle glieder durch die pulß-adern wiederum zurück fleuſt. Dieſer kreyß-lauff des geblüts iſt ſonderlich den wund-ärtzten nöthig in acht zu nehmen: wiewohl ihrer wenig annoch ſind, die denſelben recht verſtehen; geſtalten in dem binden der glieder, wie auch in auflegung der pflaſter, höchlich zu beobachten, daß er keineswegs gehindert, und hierdurch eine geſchwinde entzündung, ſchmertzen, warm und kalter brand verurſachet werde; welche übel dann ſehr gern auf hartes binden, oder unnöthige zuſammen ziehende defenſiv-pflaſter erfolgen

Senn-adern ſind die nerven, welche in dem hirne ihren urſprung nehmen, und davon in den gantzen leib ausgebreitet werden. Es flieſſen dadurch die thier- oder lebens-geiſter, ſpiritus animales, welche nicht nur die empfindlichkeit und bewegung geben, ſondern auch den aus den pulß-adern zuflieſſenden ſafft in den gliedern durchtreiben und zur nahrung tüchtig machen.

Spann-adern ſind die ſtarcken bande, welche die mauß und beiner feſt zuſammen halten, und auf latein tendines genennet werden.

Die milch-adern entſpringen in den därmen, und führen den in dem magen und därmen zubereiteten milch- und nahrungs-ſafft, chilum, durch die mitten in dem gekröß liegende groſſe drüſen, (ſo der berühmte anatomiſt oder zergliederer Aſellius erfunden, und beſchrieben) in den groſſen ſtammen der milch-adern, ductum thoracicum, und ſo fort in die unter den ſchlüſſel-blein liegende blut-ader. Sie werden in einem thier, welches man 3. oder 4. ſtund nach dem freſſen lebendig aufſchneidet, ſehr häuffig geſehen, und ſind wegen ihrer weiſſen milch farb milch-adern, vaſa lactea, genennet worden.

Von dieſen werden unterſchieden die waſſer-adern, vaſa lymphatica, welche ihren urſprung in den drüſen haben, und hiemit durch den gantzen leib gehen, maſſen durchgehends in demſelben ſich drüſen finden. Dieſe adern ſchlucken einen wäſſericht-geilſtreichen ſafft in den drüſen in ſich, lympham genennt, und führen ihn entweder in den groſſen canal der milch-adern, ductum thoracicum, ſo unter der nieren gegen dem hertzen hinauf ſteiget; oder in einige blut-adern: oder ſie ſammlen ihn in einen ſonderbaren canal, und führen ihn dadurch in eine groſſe höle des leibs. Dann

alſo ſammlet ſich in den drüſen hinter den ohren ein waſſer, welches durch ſeine canál, ductus ſalivales bey den zahnbildern hervor in den mund quillet, und den ſpeichel machet. So ſammlen die háuſſigen drüßlein in dem faul-fleiſch auch einen wáſſerichten ſafft, und führen ihn durch einen canal in den oberſten darm, duodenum. Deßgleichen ſammlen auch die drüßlein in der lebern die galle, und führen dieſelbige durch das gall-ſäcklein, veſiculam fellis, und das gallen-röhrlein, ductum bilarium, auch in jetzt gemeldten darm. So ſammlen endlich die drüßlein, ſo über den aug-liedern tief unter der haut ſtecken, ein waſſer, welches durch kleine röhrlein inwendig aus den aug-gliedern flieſſet, und die thränen machet, welches waſſer, ſo es ſcharff iſt, beiſige, rothe, auch wohl flüßige augen erwecken kan.

Unter dieſen adern nun allen ſind die pulß- und blut-adern allein, welche man zuweilen mit der lanzetten eröffnet: und zwar die pulß-adern nirgend als etwas an den ſchläffen, um den langwierigen ſchmertzen des haupts zu ſtillen, die blut-adern aber pflegt man hin und wieder zu ſchlagen, fürnemlich aber an armen, händen, füſſen und dem hindern.

Ein wunderbarlicher anlaß aber hat ſolche aderläſſen in gewohnheit gebracht, wann anderſt dem berühmten natur kündiger Plinio zu glauben, welcher in einem ſeiner bücher ſchreibet, man habe in acht genommen, daß die waſſer-pferd in Aegypten, wann ſie mercken, daß ſie durch groſſe freßigkeit allzuviel blut geſammlet, ſich an das ufer des fluſſes nili begeben, ein friſch abgebrochen und ſpitzig ried ſuchen, und ſich damit in der dicke des beins eine ader verletzen, das überflüßige geblüt von ſich lauffen laſſen, ſich hernach im koth weltzen, und die ader wiederum verſtopffen. Was nun aus ledigem trieb der natur dieſe pferde thun, darüber haben die ärtzte ſelbiger zeit vernünfftige gedancken gefaſſet, und befunden, daß in dem menſchlichen leib gleichmäßiges zu practiciren nicht unnützlich wäre: ſind um ſo vielmehr in dieſer ihrer meynung geſtärcket worden, indem ſie geſehen, daß die natur ſelber ſehr offt den überfluß des geblüts in blutreichen perſonen durch eine in der naſen, oder in dem hindern gebrochene ader ausgeſtoſſen. Auf dieſe weiſe iſt alſo das aderlaſſen in übung kommen, und zwar zu dem einigen zweck, daß man die menge des geblüts verringere, und hiemit allerhand kranckheiten verhüte oder auch heile.

Die adern aber betreffend, welche man ſchlagen ſolle, glaube ich, daß man anfänglich allein die gröſten adern, es ſey an händen oder füſſen geſchlagen, und keinen weitern unterſcheid gemachet: nachdem aber hernach die cörper der verſtorbenen geöffnet, zergliedert, und hiebey die austheilung der blut-adern in alle glieder angemercket, huben ſich bald andere meynungen der ärtzte hervor, welche wolten, daß man in unterſchiedlichen kranckheiten unterſchiedliche adern öffnen ſolte. An den armen zwar erwählten

ſie drey adern, welche ſie pflegten zu ſchlagen, deren áuſſerſte genennet wird die haupt-ader, vena cephalica, die innere gegen dem leibe zu, die leber-ader, vena hepatica, an dem rechten, die miltz-ader, vena ſplenetica, an dem lincken arm aber die mittlere, die mittel-ader, vena mediana. Klagte man ſich nun in dem haupt, ſo muſte die haupt-ader herhalten, als die am meiſten von dem haupt abzoge. Klagte man ſich in dem leib, ſo daß die leber des úbels urſach beſchuldiget wurde, ware man hurtig hinter die leber-ader her. Iſt endlich das geblút zu háuffig in dem leib verſpúhret worden, lieſſe man ſich friſch auf der median-ader. So feſt glaubte man, daß aus dieſem loch beſſer fúr dieſe, aus einem andern beſſer fúr eine andere kranckheit blut zu laſſen ſey. Nachdem aber nun die zergliederung ein weit gróſſeres licht mitgetheilet; und die circulation oder kreyß-lauf des geblúts vor ohngefehr einem halben ſeculo oder etwas mehr von einem berúhmten anatomiſten oder zergliederer in Engelland, Harvæo genannt, auf einen feſten fuß geſtellet worden; verwirfft man billig ſolche wahnſúchtige auswehlung, und ſchláget einfáltig immer diejenigen adern, welche nach dem binden am meiſten aufſchwellen, und unter denen keine ſpann-adern liegen; maſſen in dem ſchlagen die adern leichtlich ausweichen, und die ſpann-adern getroffen werden móchten.

Gleiche bewandtnus hat es mit den adern des fuſſes, und halte ich darfúr, daß man immer die zum aderlaſſen wehlen ſolle, welche am beſten zu ſchlagen.

Ob aber keine erwehlung der glieder zu machen ſeye, fragt ſich weiters: Es ſind ártzte, welche bißweilen an dem fuß bißweilen an dem arm eine ader zu óffnen befehlen; ja offt wird ein fuß dem andern, ein arm dem andern fúrgezogen. Hingegen gibt es unter den heutigen ártzten viel, welche ohne unterſcheid des orts oder glieds die aderláſſen rathen. Ich meines theils aber halte darfúr, daß ſolche erwehlung nicht gar aus der acht zu laſſen: dann ſo man geſehen muß, daß auf einer ſeiten bißweilen eine erlahmung der glieder geſchiehet, da doch die andere ſeiten geſund bleibet: alſo iſt zu vermuthen, daß wann eine kranckheit auf einer ſeiten, man wohl thue, ſo man eben auf ſelbiger ſeiten eine ader óffnen laſſe, allermaſſen das geblút báldere weite dadurch bekommet, als man auf der andern ſeiten ſolches verrichtet. Alſo wann ein ſeitenſtich zu heilen fúrkommet, habe ich ſehr nútzlich befunden, wann man die aderláſſe an der ſeiten des ſtichs fúrgenommen: da es ſich im gegentheil zugetragen, daß, wann man auf dem andern arm zu ader gelaſſen, ſich der ſtich auf ſelbige ſeiten gewendet. So hat es noch viele leute heutiges tages, die ſich bey geſunden tagen in dem frúhling zwar an dem rechten, in dem herbſt aber an dem lincken arm zur ader laſſen, und gedencken hierdurch theils der hitz der leber, theils der melancholey des

miltzes zu ſteuren. Ein eiteler wahn, der von ungelehrten ärtzten eingepflantzet worden, und auf ſchlechten grund beſtehet: weilen ſich aber die leute ihre ſteiff gefaſten meynungen nicht wollen benehmen laſſen, muß man ihnen eben einwilligen, ſo man je ihre beſtändige gunſt verlanget.

Es ſind auch viel leute, welche bey dem aderlaſſen den neu- und vollmond, oder gewiſſe zeichen ſcheuen: alſo viel vermögen bey denſelben die tiefſinnigen calender-fantaſten. Ich aber halte darfür, daß wann es noth thue, weder tag noch ſtund anzuſehen habe; thut es aber nicht noth, ſo ſtelle man eine aderläſſe bey ſchönem wetter an, als welches meinem beduncken nach das beſte zeichen iſt: worauf ich auch bißher, ohne anſehung weder des vollen noch des neuen monds, noch auch anderer zeichen immer achtung gegeben, mich auch niemalen übel darbey befunden habe.

Gleichwohl laß ich es gelten, daß in dem aderlaſſen der neu- und vollmond gemeidet werde; und dafern einer gewohnt, in einem zeichen des monds blut zu laſſen, ſo mag er auch nach belieben dabey verbleiben, damit wann ihme die aderläſſe etwan nicht wohl bekomme, er nicht urſach habe, über das zeichen des himmels zu klagen.

Folgende anmerckungen und regul aber halte ich nicht unnützlich bey jeden aderläſſen zu ſeyn. Erſtlich zwar, daß man den leib kurtz vor dem aderlaſſen ſeine öffnung verſchaffe, welches dann viel durch clyſtieren, ſonderlich bey übel diſponirten leib, zu wegen bringen: dann wann der leib verſtopfft, und blut aus dem leib gelaſſen wird, ſo ziehen ſich gern einige unreinigkeiten aus den därmen in die adern, und trachten das verlohrne geblüt wiederum zu erſtatten. Darnach ſehe ich für gut an, dem patienten vor der aderläſſe eine kräfftige brühe, oder ein ey, oder etwas von einer magen-triſeneth zukommen zu laſſen. Drittens, daß man nicht gleich auf das aderlaſſen eſſe, dann leichtlich wegen verlohrner lebens-geiſter, die ſpeiſen nicht wohl verdäuet in die därm und in das geblüt kommen, und allerhand ungelegenheit anſtellen könnten; wie dann ſolches ſehr offt geſchiehet, daß man bald den artzt darüber ausſchelten darff, gleich ob er übel gerathen. Vierdtens muß man die aderläſſe in dem ſommer nicht auf den mittag in der gröſten hitze thun, dann die adern gern darüber wegen des von der hitze jaſtenden geblüts auffſpringen. Fünfftens, daß man auf das aderlaſſen keine ſtarcke bewegung des leibs vornehme, dann nicht nur die adern gern wieder auffſpringen, ſondern auch die lebens-geiſter ſich deſto mehr davon verliehren, daß die hernach eingenommene ſpeiſen nicht wohl verdäuet werden. Beſſer iſts alſo, wann man ruhet, man ſchlaffe dabey was weniges oder wache. Sechſtens, wann es keine noth erfordert, laſſe man niemahlen zu viel blut heraus, ſondern nach beſchaffenheit des pa-

tiertzen von fünff biß acht oder zehen untzen. Siebendens, iſt es in allweg beſſer, daß man ein groß-loch, als ein kleines mache, damit das dickere geblüt einen beſſern auslauff habe. Achtens, begibt es ſich zuweilen, daß man nicht auf einmahl, ſondern zu unterſchiedlichen mahlen das geblüt heraus lauffen laſſen will: in dieſem fall hält man nur eine kleine weile die ader mit dem finger zu, dann läſt man wieder lauffen; bald hält man ſie wiederum, und fähret ſo fort, biß man genug blut hat. Endlich, ſoll man den arm oberhalb dem ort der läſſe recht binden, damit die adern, durch welche das geblüt aus den händen hervor quillet, und dem hertzen, vermög der circulation, zugeführet wird, wohl aufſchwellen, und hiemit deſto beſſer getroffen werden mögen. Nimmt man dann die binde weg, und ſtillet das blut, pfleget man entweder trockene, oder in eßig und waſſer getunckte bäuſchlein darüber zu thun. Etliche nehmen auch wohl baumwollen, ſchmieren ein paar tropffen von dem peruvianiſchen oder einem andern wund-balſam daran, legens über das loch der ader, und verbindens hiemit.

Was die wiederholung dieſes artzney-mittels betrifft, ſo finden ſich heutiges tages, viel ärtzte, fürnemlich aber in Paris, welchen das aderlaſſen ſo eingebachen, daß ſie, nach dem zeugnus ihres comödien-ſchreibers, bald nichts mehr wiſſen zu rathen, als ſaigniare, purgare, und clyſterium donare. Ich ſelbſten habe manchen gekannt, welchem, als er daſelbſten an einem fieber kranck lage, innerhalb 6. tagen biß 10. ja auch mehrmahlen zu ader gelaſſen worden, daß er entweder darüber gar geſtorben, oder anderſt nicht, als durch lange zeit wiederum zurecht kommen. Ja was iſt für eine andere urſache, daß die meiſten patienten, ſo den pariſiſchen ärtzten unter den händen geweſen, nach den kranckheiten einen anſatz von der waſſerſucht bekommen, als daß man durch vielfältiges aderlaſſen den geiſtreichen theil des geblüts alſo röſet, daß hernach die ſpeiſen, und der daraus in dem magen und därmen ausgearbeitete lebens-ſafft in dem geblüt nicht mehr ſubtil und geiſtreich genug, ſondern in ein waſſer verwandelt wird. Dieſe ſchöne herren werffen zwar immer vor, die lehrſätze der artzney-kunſt wollen ſolch vielfältig aderlaſſen haben, und müſſe man ſolchen lehr-ſätzen nicht widerſtreben: ſterbe der patient, ſo dörffe man ſich nicht beklagen, indem ſeine zeit vorhanden geweſen, und er nach den geordneten, und von ſo langen jahren her approbirten lehr-ſätzen Hippocratis, Galeni, und Avicennæ tractirt worden. Aber wer nimmt hierinnen nicht eine wunderliche hartnäckigkeit an ſolchen ärtzten wahr, indem ſie von den meynungen ihrer lehrmeiſter nicht weichen wollen, der patient ſterbe, oder werde geſund: zu dem ſo haben eben dieſe ihre lehrmeiſter viel in einem hitzigern land practiciret, ſie haben auch, auf jede umſtände der zeit, des orts,

temperaments, alters, und der kranckheit ſelbſten gute achtung gegeben, welches aber die heutigen herren Saigniatores eben ſchlecht wahrnehmen.

Das hundert und zwantzigſte Capitel.

Von abergläubiſchen Artzney-Mitteln.

Was in dem gebrechlichen zuſtand des menſchlichen lebens das allerédelſte ſeye, mögen diejenigen wohl am beſten ſagen, welche ſich mit kranckheiten auch nur auf eine kleine zeit angefochten befinden. Man höret ſie nicht nach irrdiſchen ſchätzen, nach weltlichen ehren und ämtern, ſondern allein nach der vorigen geſundheit ſeufzen. Dieſe iſt es bey nahe allein, welche das gemüth des mit kranckheiten beladenen einnimmt: ſo daß er tag und nacht auf nichts mehrers ſtudieret, als auf mittel, dieſelbige, als den allerköſtlichſten ſchatz, wieder zu erlangen. Keine mühe wird erſpahret, kein geld geachtet, ſo man nur den erwünſchten zweck erreichet, und wann die eine zeitlang gebrauchten artzeneyen nicht bald, der gefaſten hoffnung nach, anſchlagen, da ſiehet man offt, wie ſich ein Job in einen Saul verkehret; die gedult weicht fluchs, das vertrauen zu dem oberſten atzt ändert ſich bald: die bißher zu rath gezogene, von dem höchſten verſehene ärtzte, ob ſie gleich möglichſten fleiß angewendet, müſſen durchaus ignoranten, und unerfahrne leute ſeyn. An deren ſtatt dann bald andere ſich finden, welche auf tag und ſtund die vorige geſundheit, gleich ob kein GOtt im himmel wäre, in deſſen hand alleine tod und leben, geſundheit und kranckheit ſtünde, wieder zu bringen verſprechen. Alle quackſalber, alle marcktſchreyer, groß ſprechende theriacks-krämer, und offentliche welt-betrüger, wo ſie nur guldene berge verheiſſen, und durch eine frevele zunge die gemüther der ungedultigen zu bezauberen wiſſen, ſind dann zumahlen die erfahrenſten Doctores. Ja man läſſet auch alte weiber nicht ruhen, ſie müſſen durchaus ärtzte ſeyn: und wann dieſe auch nicht helffen können, finden ſich ſchon wohl deren Chriſten, welche ſich kein gewiſſen mehr machen, bey juden und offentlichen feinden des Chriſtlichen namens, ja auch bey bekannten zauberern, und ſeegen-ſprechern ſelbſten, die ihre wiſſenſchafft ohnmittelbar von dem ſatan haben, rath und hülff zu ſuchen, und hiemit dem virgilianiſchen gottloſen verſe zu folgen:

Flectere ſi nequeo ſuperos, Acheronta movebo.

Das iſt:

Will GOtt vom himmel nicht das was ich will ausſchütten,
muß ich vom teuffel ſelbſt mir meine hülff erbitten.

So endlichen die eſel oder ochſen aufſtehen und reden würden, ach! wie viel ſolte man wohl bald deren zehlen können, welche dieſelben, um der ſo lieben geſundheit willen anbeteten.

Zwar iſt deme alſo, daß wo ein krancker darnieder liegt, bald jedermann, der ſolchen beſuch, ſein artzt ſeyn will, ihme entweder allerhand artzneyen unvernünfftig angiebet; oder doch, mit ſchimpflicher verkleinerung ſeines geordneten medici, gleich einen kälber-artzt, ja auch hencker, und henckers-geſellen, zu rath zu ziehen, recommendiren.

Wie wohl oder übel nun ſolche ungedultige patienten thun, wann ſie ſich zu dergleichen ungeſchickten ärtzten verfügen, und ſich durch beſichtigung ihres harns von denſelben verführen laſſen, laſſe ich an ſeinen ort geſtellet ſeyn: ein jeder vernünfftiger und wohl beſinnter Chriſt mag es leichtlich erſehen. Diejenigen aber erfahren es, leider, am allermeiſten, ſo da unter der cur ſolcher bachus-brüder ihre ſeele ausſchwitzen müſſen, welches dann nicht weniger zur ſtraffe ihrer wohlverdienten unvorſichtigkeit, oder mißtrauens in GOtt, und den von ihme geordneten artzt, begegnet; viel andere aber, welchen es erträglicher ergangen, können jedoch ſich keiner vollkommenen geſundheit mehr berühmen: dann einmahl ſolche unwiſſende tölpel, oder gewiſſen-loſe leut-betrieger, beſſers nichts können noch wiſſen, als die leiber der menſchen entweder gäntzlich zu grunde zu richten, oder doch mercklich zu verderben: wie es dann vor zeiten ein Römiſcher artzt ſelbſten bekennet, da er einsmals von Rom nacher Athen gezogen, willens die griechiſche ſprach zu ergreiffen; dann als er die Grammatic durchleſen, und einige fundamente darinnen geleget hatte, fieng er an den berühmten griechiſchen poeten und hiſtorien-ſchreiber Homerum zu leſen, und nachdem er viel von dem zehen-jährigen Trojaniſchen krieg, und den helden-mäßigen thaten Achillis, darinnen gerühmet gefunden, ſprach er endlich: Iſt Achilles ſo hoch geprieſen worden, daß er ſo tapffer für die griechen geſtritten, und viel um das leben gebracht, ſo wird mich griechenland viel mehr loben müſſen, weil meine kunſt noch etwas gröſſers hinter ſich hat, indeme ich mit ſchönen wurtzeln, kräutern und blumen, nicht nur mehr leute umbringe, als Achilles, jemals mit ſeinen waffen gethan, ſondern auch verſchaffe, daß meine todten fein ehrlich begraben, und unter die erde, die unſer aller mutter iſt, geleget werden.

Dieſes aber ſoll ich allhier fürnemlich beyſetzen, daß bemeldte ungedult der krancken vielen unberichteten, oder ſchwachglaubigen, auch vielfältigen anlaß gibt, allerhand abergläubiſche, bißweilen auch abgöttiſche mittel für die hand zu nehmen, um dadurch ihre geſundheit zu ſuchen, ſich nicht beſinnend, ob ſie von dem himmliſchen artzt, oder anderswo urſprüng-

ſich herkomme. Gleichwie nun der aberglaube in den natürlichen ſachen eine einbildung iſt, dadurch man einigen natürlichen urſachen, übernatürliche krafft und würckung beymiſſet, da doch weder die geſunde vernunfft ſolches begreiffen, noch die beſtändige erfahrung beſtättigen kan: alſo nenne ich auch aberglaubiſche mittel ſolche, auf welche man aus falſcher einbildung einige hoffnung der geſundheit ſetzet, da ſie doch in dem grund keine ſolche würckung bey ſich haben. Ja dieſes iſt auch aberglaube, da man ſich vor einigen ſachen ſcheuet, welche doch keine krafft haben unſerm leibe zu ſchaden; dergleichen aberglauben dann, vermittelſt der betrüglichen calender-ſchreiber von dem gemeinen mann, und fürnemlich von den fürwitzigen und ſorgfältigen weibern, ſehr viel geſogen worden, ſo daß man eher elephanten ſolte fliegen lehren, als ſolchen irrigen wahnwitz benehmen: will man purgiren, will man ſchröpffen oder zwagen, haar oder nägel abſchneiden, ſo muß jederzeit der calender die zeit und den tag beſtimmen, und ein gutes zeichen, einen guten aſpect, und planeten weiſen. Wann nun der aberglauben in einem weibiſchen hertzen einmahl eingewurtzelt, ſo wird es ſich vor einer jeden mucken fürchten; bald wird es von dem heulen eines hunds, bald von dem geſchrey einer nacht-eulen in todes-angſt gerathen. Leutet dann einem ſolchen aberglaubiſchen menſchen das recht ohr, ſo wird er ſich freuen; leutet das lincke, ſo hebt er an traurig zu werden. Gehet der mond in den ſtier, darff er wohl keine artzeneyen einnehmen. Iſt der planet mars mitten an dem himmel, ſo wird ihn niemand auf die ſee bringen, aus furcht der meer-räuber. Will er bey fürſten und herren gnädige audientz haben, ſo wartet er gern biß der mond ſich zu der ſonne an dem geſtirns-himmel verfüget. Reiſet er durch die länder, förchtet er immer, es lauffe ihme ein haaſe über den weg; oder er werde durch unverſehenen anblick eines wolffs um die ſprach gebracht. O thörichte unwiſſenheit!

Sonſten gibt es der aberglaubigen hülffs-mitteln eine ſolche menge, daß man wohl ein groſſes buch davon ſchreiben könnte, wo es anderſt der mühe werth wäre. Es finden ſich auch unter deren zahl ſehr viel abgöttiſche, deren man ſich ohne merckliche abgötterey nicht gebrauchen kan: als da man die todten, ſo um uns nichts wiſſen, zu hülffe rufft; da man die drey perſonen der göttlichen Dreyeinigkeit auf ein papierlein ſchreibet, und ſolches für einige kranckheiten anhänget: grad eben, als wann GOtt der HErr auf keine andere weiſe helffen würde, als vermittelſt ſolcher brieflein: die guten leute ſagen zwar immer, dieſes ſeye ja nichts böſes, man könne es ohne verletzung des gewiſſens gebrauchen, helffe es nichts, ſo ſchade es auch ja nichts; man mißbrauche den namen des Allerhöchſten nicht. Aber welch ein einfältiger Chriſt muß mir das wohl ſeyn, welcher dabey

nicht

nicht ſiehet daß dergleichen brief anhencker dem erſten gebot GOttes ſchnurſtracks zuwider, ihre hülffe mehr in dem namen, welcher in dem papier einverzeichnet, als durch ein brünſtiges gebet bey dem Allerhöchſten ſelbſten ſuchen. Wo findet man doch wohl einiges exempel, in gantzer heiliger ſchrifft, da entweder unſer HErr Chriſtus, oder andere durch dergleichen zettulein die krancken geſund gemacht? oder, wo hat GOtt der HErr verheiſſen, daß, ſo man ſeinen, auf einem brieflein geſchriebenen namen auf dem hertzen trage, er die kranckheit heilen wolle? So hat auch das papier an ſich ſelbſten die krafft lange nicht, ſolche würckung zu thun: ein einiger inbrünſtiger hertzens-ſeufzer aber zu GOtt dem HErrn, hat tauſendmahl mehr krafft, ſonderlich wann man dabey die von GOtt verordneten natürlichen mittel keines weges verachtet.

Aureolus Theophraſtus Paracelſus ziehet in ſeinen büchern Archidoxis magicæ dergleichen abergläubiſche figuren und mittel eine menge an, ja er gibt bey nahe für eine jede kranckheit eine beſondere figur und buchſtaben; will dabey durchaus nicht haben, daß man ſie für abergläubiſch anſehe, und erkenne; ſondern ſagt, daß ſie durch eine ſympathie oder heimliche verſtändnus würcken. So findet man auch heut zu tage einige alte weiber, auch ſonſten ſchreyende marckts-brüder, welche für die gichter der kinder etliche wörtel ſammt einem ſtücklein brods an die wiegen hängen oder unter das haupt-küſſen verbergen: ſo ſiehet man zuweilen für das grimmen einige ſachen von dem patienten zu gewiſſer ſtund des tages an einer creutz-gaſſen vergraben: ſo ſoll auch des verzauberten patienten unrath in das camin gehencket, ihn wiederum zu recht bringen. Und dieſes alles wollen die guten leute einer ſympathie zuſchreiben, womit ſie ſich dann ſehr kitzeln, aber dabey auch nicht verhehlen können, wie thöricht, wie unwiſſend ſie von ſachen urtheilen, die ſie viel weniger verſtehen, als eine kuhe das ſchachſpiel. Was muß dieſes wohl für eine ſympathie geweſen ſeyn, da ein einfältiger arbeitsmann von ſeinen triefenden augen gäntzlich befreyet worden, indem er nur ein kleines vermachtes ſäcklein, welches ihme von einem geldgierigen winckel-artzt gegeben worden, eine zeitlang an dem halß getragen, und nachdem er es, aus begierde eine ſo köſtliche artzeney zu erfahren, wider das verbot des artztes geöffnet, anders nichts als ein kleines zettulein darinnen gefunden, darauf geſtanden: Der Teufel trückne dir die Augen: Ach der leidigen ſympathie, wann dieſes ja auch eine ſeyn ſoll.

Zwar iſt mir nicht unbewuſt, daß herr Kenelm Digby, ein fürnehmer Engliſcher Ritter, in einem beſondern tractätlein von den heimlichkeiten der natur, ſolche ſympathie mit vielfältigen hiſtorien und einigen vernunffts-gründen zu erweiſen getrachtet; aber neben dem, daß

wir dem allzu ſubtilen nachſinnen ſeines herrlichen Geiſtes was zu geben, ſo haben wir eben ſeine zum öfftern auf die Prob geſetzte hiſtorien in unſerm Franckenlande ſo überaus gewiß und wahrhafftig nicht erfahren können: wie dann ſein ſympathetiſches vitriol-pulver die gehoffte würckung in heilung allerhand wunden bey uns auch keinesweges ſich gezeiget; ob wir gleich alle umſtände darbey mit beſonderem fleiße in acht genommen.

Was ſoll ich aber melden von climacteriſchen jahren, welche man dem menſchlichen leben ſehr fatal und gefährlich achtet, und ſich alſo darfür zuweilen förchtet: ſolche jahre ſind fürnemlich die ungeraden ſiebenden jahre des alters, als das 7. 21. 35. 49. 63. ꝛc. welches letztere man für das allergefährlichſte achtet. Wir laſſen ſolche ſtern-guckeriſche poſſen billiger den gemeinen allmanach-künſtlern über, und genügen uns damit, daß wir auſſer den jahren eben mehr krancken und ſterben ſehen, als in denſelbigen, ſo daß es alſo ein pures fabelwerck zu halten iſt, und wir einen tag nicht weniger als den andern den herannahenden tod förchten ſollen.

Am allermeiſten aber iſt zu verfluchen die veſt-machung des leibes, da viele ſoldaten, auch heilloſe bauern, um des lebens ſicher zu ſeyn, ihren leib alſo erhalten, daß er von keinem pulver, bley oder eyſen kan verletzet, und durchbohret werden. Der mittel und werckzeuge ſind hierzu mancherley: gemeiniglich aber bedienen ſie ſich einiger ſalben, oder ſie hängen einige brieflein an, worinnen einige barbariſche buchſtaben, gleichſam als ſiegel der mit dem ſatan aufgerichteten defenſiv-alliantz geſchrieben ſtehen, welche durch eine aus den ſternen herunter flieſſende krafft, ihrem vorgeben nach, den leib feſt machen, und vor allerhand waffen ſicheren ſoll. Der werck-meiſter ſo ſolche gutthat ohnmittelbar würcket, iſt der teufel allein, welcher durch ſolche manieren die menſchen in ſeine ſtricke locket: und ob gleich etliche ſich einer unwiſſenheit anmaſſen, indem ſie ſolche mittel gebrauchen, ſo nimmt doch der teufel in der abrechnung ſolche ausflüchte nicht an, ſondern machet einen kurtzen proceß: indem er ſich durch leidigen brauch dieſes heilloſen mittels von GOtt ſchon abgeſondert, und dieſer hölliſchen alliantz theilhafftig gemacht. Daß ſolche feſtmachung aber von dem ſatan allein herkomme, iſt aus folgenden klärlich zu ſehen. Dann dergleichen würckungen geſchehen entweder von GOtt, oder von der natur, oder von der kunſt der menſchen, oder endlich von dem böſen geiſt. GOtt der HErr würcket ſolches nicht, dann ſo müſte er die natur des menſchlichen leibes, welche da iſt weich und zerbrechlich, verändern: nun hat man noch niemals gefunden, daß er dieſes gethan. So iſt auch die natur ſelbſten von ſolcher krafft nicht, ohne fernere hülffe ein weich erſchaffenes und alſo

 belie-

beliebendes weſen in eine ſo wunderliche härtigkeit, dergleichen die ſteine ſelbſt nicht haben, zu verwandeln: iſt alſo tölpiſch, zu urtheilen, daß ein ſolch brieflein, ein papierenes lumpen-ding, ſo groſſe tugenden und eigenſchafften in ſich, einen leib zu erhärten, habe, fürnemlich, da nicht alle glieder deſſelben gleiche veſtigkeit bekommen, die ſtirne, daß genick, und andere davon ausgenommen, ja da die veſtigkeit nicht wider alle metall und waffen beſtehet, ſondern allein wider holtz, eyſen, pulver und bley ꝛc. Es iſt endlichen ſolch werck keiner menſchlichen kunſt zuzuſchreiben, wie es aus dem gebrauch ſelbſten erhellet. Muß alſo ohne alles widerſprechen von dem teufel herrühren, welcher nach ſeinen tauſendkünſtigen liſten und räncken das menſchliche geſchlecht in das ewige verderben zu ſtürtzen ſuchet.

Mein wünſch iſt, daß GOtt der himmliſche Artzt einem jeden ſeinen verſtand alſo erleuchte, daß er ſich zeit ſeines lebens vor dergleichen leibs-und ſeelen-verderben, wie auch vor ihren aberglaubiſchen unerlaubten mitteln beſtändig hüten, von allen beſchwehrungen des gewiſſens befreyet leben, und ſich dargegen der wahren Gottesfurcht und ungeheuchelten frömmigkeit, als des beſten mittels zur geſundheit und langen leben, bedienen mögen.

Wie ich dann zum beſchluß dieſes capitels und gantzen mediciniſchen wercklein nicht umhin kan allen und jeden, ſowohl hohen als niedern ſtandes-perſonen, die ihr leben und geſundheit hoch halten, die wahre Gottesfurcht und ungeheuchelte frömmigkeit, als eine grund-veſte aller geſundheits-regeln aufs beſte zu recommendiren.

Fürwahr die Theologie oder GOttes-gelehrſamkeit, in ſo fern ſie die leute zur wahren Gottſeeligkeit unterrichtet, und nicht in bloſſen worten beſtecken bleibt, kan mit allem recht eine heilſame medicin unſeres leibes genennet werden, darum hat es auch ſeine natürliche urſachen, warum in heiliger ſchrifft denen frommen und Gottsfürchtigen langes leben verheiſſen wird: hingegen denen gottloſen, die ſich im ſünden-ſchlamm und allerhand wolluſt-pfützen herum wältzen kurtzes leben, und eine ſtraffe angedrohet worden.

Der weiſe könig Salomo ſagt proverb. cap. III. v. 2. von denen, die denen geboten der weißheit folgen, alſo: Sie werden dir langes leben und gute jahre und frieden bringen, gnade und treue werde dich nicht laſſen. Jngleichen, wann da ſtehet eben daſelbſten im 10. cap im 27. v. die furcht des HErrn mehret die tage, aber die jahre der gottloſen werden verkürtzet. Langes leben, heiſt es ibid. cap. III. v. 16. ſtehet zu ihrer rechten hand, zu ihrer lincken iſt reichthum und ehre. Wiederum cap. IV. v. 22. dann ſie

ſind

ſind das leben denen, ſo ſie finden und geſund ihrem gantzen leibe. Und cap. IX. v. 2. durch mich wird deiner tage viel werden, und werden dir die jahre des lebens werden. Hiemit ſtimmet auch Syrach überein, wann er cap. I. v. 2. ſagt: die furcht des HErrn macht das hertz frölich, und gibt freude und wonne ewiglich. Das letztere wort, ewiglich heiſt nach dem grund-text, ſo viel als langes leben. Der heilige apoſtel Paulus redet hievon ausdrücklich, wann er ſich, 1. Tim. cap. IV. v. 8. alſo vernehmen läſſet: Die Gottſeeligkeit iſt zu allen dingen nutz, und hat die verheiſſung dieſes und des zukünfftigen lebens. Dann wann ein menſch GOtt für ſein höchſtes gut hält, ſo richtet er alle ſeine geſchäffte ſo ein, daß er eine unbefleckte ſeele und geſunden leib behalten möge, und auf ſolche art der vollkommenheiten des zeitlichen und ewigen lebens theilhafftig werde. Wann ſein hertz der wahren frömmigkeit gewidmet, und durch gebet und glauben ein tempel des heiligen Geiſtes geworden, iſt er ruhigen gemüths, und läſt ſich nichts äuſſerliches von ſeinem GOtt abwenden, er iſt frölich in dem HErrn allezeit, wird über kein unglück traurig und betrübt, er nimmt alle übele nachrede, alle ſchmach, alles unrecht mit gedultigen hertzen über ſich, verrichtet ſeine arbeit und was ihm anbefohlen iſt, getreu und fleißig. Der ſpeiſe, des getrancks, ſchlaffs und anderer dinge, deren man ſich nothwendig zum leben und geſundheit bedienen muß, gebraucht er zu erhaltung ſeines leibes, mit erlaubter ergötzung, nicht aber zur geilheit und ſchändlichen wolluſt. Und auf ſolche weiſe gelanget ein frommer menſch am beſten zur geſundheit und langen leben.

Wann wir die erfahrung zu rathe ziehen, ſo können wir ſehr viel exempel anführen von geiſtlichen und recht frommen, gottſeligen männern, die wegen ihres in GOtt gelaſſenen gemüths zu hohen alter gekommen.

Diejenige aber, ſo von dem rechten weg der Gottſeeligkeit abweichen, und die heilige lebens-regeln muthwillig verachten, laſſen ſich von ihren böſen begierden dahin reiſſen, mäßigen ſich in keiner ſache leicht, hängen ihren affecten nach, und mißbrauchen der zum leben und geſundheit höchſt nöthigen dinge unvernünfftig. Dann bey den gottloſen iſt kein friede, ſie praſſen und ſchwelgen, ſauffen biß in die ſpäte nacht hinein, ſind denen venus-lüſten gantz und gar ergeben, und ſtürmen auf ihren cörper loß, als wann er aus ſtahl und eiſen zuſammen geſetzt wäre. Und durch ſolche lebens-art ziehen ſich ſolche unartige leute allerhand kranckheiten über den halß, und kürtzen ſich ſelber offt in der beſten blüthe ihrer jahre das leben ab, deſſen ſie ſonſt, wann ſie ordentlich gelebet hätten, nach dem lauf der natur und ſtärcke ihres cörpers, ſich noch viele jahre bedienen können.

Wer demnach nach einem geſunden und langen leben ſich ſehnet, muß mit allen gemüths-kräfften dahin bedacht ſeyn, daß er der gnade GOttes theilhafftig werde, welche ihn alsdann ſolche weege führen wird, darauf er hie zeitlich und dort ewig glückſeelig ſeyn kan.

STAATS BIBL. BAMBG

Regiſter der Capitel.

Das 1. Capitel von Fiebern insgemein. . . Pag. 1
2. , , von ein und drey-tägigen Fiebern. . . 9
3. , , von dem viertägigen Fieber. . . 16
4. , , von anhaltend-hitzigen und anſteckenden Fiebern. . 21
5. , , vom verzehrenden Fieber. . . 25
6. , , von den Blattern und Röteln. . . 33
7. , , von der Peſt. . . . 38
8. , , von dem Frieſſel. . . . 47
9. , , von Entzündung und Verwirrung des Haupts. . 48
10. , , von der Frantzoſen-Kranckheit. . 52
11. , , von Haupt-Beſchwehrungen insgemein. . 57
12. , , von Kopff-Schmertzen. . . 61
13. , , von Schlag-Fluſs. . 67
14. , , von der ſchweren Noth und Zucken in Gliedern. . 73
15. , , von der Lähmung. . . . 81
16. , , von dem Krampff und Convulſionibus. . 85
17. , , von Nerven-Beſchwehrungen. . . 88
18. , , von Augen-Beſchwehrungen. . . 91
19. , , von Beſchwehrungen der Ohren. . . 105
20. , , von Naſen-Beſchwehrungen. . . 115
21. , , von ſtarcken Flüſſen und reiſſen in gliedern. . 123
22. , , von der Melancholie. . . 130
23. , , von der Raſerey. . . . 135
24. , , von übermäſſigen Wachen. . 138
25. , , von übermäſſigen Schlaffen. . . 141
26. , , vom ſchwachen Gedächtnus. . . 143
27. , , vom Zittern in Gliedern. . . 149
28. , , von dem Schwindel. . . . 150

Das

Das 29. Capitel vom böſen Kopff. . . pag. 156

30. = = von Zungen-Beſchwehrungen. . . 159

31. = = von Beſchwehrungen der Lippen. . 161

32. = = von denen Kranckheiten der Zähne und des Zahn-fleiſches. . 163

33. = = von Geſchwulſt der Mandeln und gefallenen Zäpflein. 171

34. = = von Beſchwehrungen im Angeſichte. . . 175

35. = = vom tollen Hunds-Biß. . . 181

36. = = von dem Schnuppen. . . . 184

37. = = vom Huſten. 186

38. = = von der Bräune. . . . 192

39. = = von den Kröpffen. . . . 198

40. = = von Seiten-ſtechen. . . . 201

41. = = von der Heiſcherkeit. . . 209

42. = = von der Lungen-Sucht. . . 212

43. = = von der Entzündung der Lunge und Bruſt-Geſchwähr. 218

44. = = von kurtzen Athem und Engbrüſtigkeit. . 220

45. = = von der Vollblütigkeit an ſich ſelbſt, und von denen Blut-Flüſſen insgemein. 228

46. = = vom Blut-auswerffen. . . . 232

47. = = von Hertz-Beſchwehrungen. . . 238

48. = = von Öhnmachten und Mattigkeiten. . . 242

49. = = vom Erbrechen. 245

50. = = von Magen-Beſchwehrungen. . . . 251

51. = = vom verlohrnen Appetit zum eſſen. . . 264

52. = = von Blähungen. 267

53. = = von Würmern. 269

54. = = von Brüchen. 274

55. = = von Milch-Fluß. 279

56. = = von der Colicke. 281

57. = = von Verſtopffung des Leibs. . . . 292

58. = = vom Durchbruch. 296

59. = = von der rothen Ruhr. . . . 300

60. = = von der goldenen Ader. . . . 313

61. = = von der blinden güldenen Ader. . . 315

62. = = von Beſchwehrungen der Miltz. . . 318

63. = = von dem Scharbock. . . . 325

64. = = von Beſchwehrungen der Leber. . . 329

Das 65. Capitel von der Waſſerſucht. . . pag. 332
66. . . von der gelben Sucht. . . 344
67. . . vom Blut-Harnen. . . 351
68. . . von Beſchwehrungen der Nieren. . . 352
69. . . von der Stein-Beſchwehrung. . . 355
70. . . von Beſchwehrung der Harn-Blaſe. . 369
71. . . von Harn-Winden oder kalten Piſſe. . 371
72. . . vom Brennen des Urins. . . 373
73. . . von Verhaltung des Harns. . . 375
74. . . von dem Harn-Fluß. . . 378
75. . . vom flieſſen der Krampff-Adern. . . 382
76. . . von Gebrechen der Mäunlichen Glieder. . 384
77. . . von dem Saamen-Fluß. . . 399
78. . . von Rothlauff. 405
79. . . von Beſchwehrungen der Mutter. . . 407
80. . . von dem Vorfall der Mutter. . . 411
81. . . von Mangel der Monathlichen Zeit. . . 414
82. . . vom überflüßigen Monaths-Fluß. . . 420
83. . . von dem weiſſen Fluß. . . . 423
84. . . von der Bleich-Sucht. . . . 429
85. . . von den Zufällen einer ſchwangern Frauen. . 431
86. . . vom Unrichtig-gehen oder Abgang des Kindes. 436
87. . . von ſchwerer Geburt. . . 438
88. . . von Nachwehen. . . . 444
89. . . von Verhaltung der Nachgeburt. . . 447
90. . . von verhaltener Reinigung. . . 448
91. . . von übermäßiger Reinigung in 6. Wochen. . 449
92. . . von Beſchwehrungen der Brüſte. . . 451
93. . . vom Mangel der Milch. . . 459
94. . . vom Uberfluß der Milch. . . 460
95. . . von denen Kranckheiten der kleinen Kinder. . 461
96. . . vom Hüfft- und Lenden-Weh. . . 465
67. . . vom Podagra oder Zipperlein. . . 469
98. . . Incubus der Alp, das Rätzel. . . 472
99. . . von der Krätze, Flechten und Auſſatz. . 473
100. . . von dem Jucken. . . . 481
101. . . vom Krebs. . . . 483
102. . . von kupffrichtem Angeſicht. . . 486
103. . . von Geſchwüren. . . . 488

Das

Das 104. Capitel von den Fiſteln. . . . 496
105. . . von Brandt-Schäden. . . . 498
106. . . von Wartzen, Hühneraugen, Überbeinen und erfrohrnen Gliedern. . . 503
107. . . vom kalten Brand. . . . 506
108. . . von Wunden. . . 510
109. . . von der Geſchwulſt der Füſſe. . . 522
110. . . von der Darm-Gicht, oder ſogenannten Miſerere. 524
111. . . von der Engbrüſtigkeit und Spannen in den Schultern. . . . 527
112. . . von der Nachtfertigkeit (Noctambulatio) oder denen ſo genannten Nachtgängern. . . 529
113. . . von der Auszehrung des Leibes bey Alten. . 530
114. . . von der Läuſe-Sucht, Läuſe-Kranckheit, Kopff- und Kleider-Läuſen. . . 531
115. . . von Bart-Mangel und andern Beſchwehrungen der Haare. . . 533
116. . . vom üblen Geruch. . . . 540
117. . . von dem übermäßigen Durſt. . . 543
118. . . von dem hohen Rucken, Hoger, oder Buckel. 548
119. . . vom Aderlaſſen. . . . 551
120. . . von aberglaubiſchen Artzney-Mitteln. . 557

STAATSBIBLIOTHEK BAMBERG

Seelig, Georg Adam / Eleonora Maria Rosalia / Seelig, Georg Adam,

Freywillig aufgesprungener Granat-Apffel des Christlichen Samariters. Oder:
Aus Christlicher Liebe des Nächsten eröffnete Geheimnisse vieler
vortrefflicher bewährter Artzneyen
Bd.: 2

Nürnberg 1735

Bamberg, Staatsbibliothek -- Mat.med.q.48
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11740594-7
VD18 11998938